

E. III, G

G

S

G

Un

Gef

E

G

Un

G

NOUVELLE ET PARFAITE

GRAMMAIRE ROYALE

FRANCOISE ET ALLEMANDE

Neue und vollkommene

Königliche Französische GRAMMATICA

Mit einem neu-eingerichteten SYNTAXI
Und verbesserten Wörter-Buch, manierlichen
Gesprächen und zierlichen Redens-Arten, auserlesenen
Sprüchen; curiosen und artigen Historien und sinnreichen
Einsällen, anmuthigen und nach jetziger Zeit wohl-
gesetzten Briefen;

Bishero unter dem Namen

Hn. des PEPLIERS, Acad. Mitgliedes

vielmals heraus gegeben,

Wozu aber alles durchgehends aus des sinnreichen
Französischen Jesuiten, Hn. BUFFIER, und anderer
gelehrten Anmerkungen

Durch ein Mitglied der Königl. Preussischen

Societät der Wissenschaften in Berlin

Aufs fleißigste verbessert, mit einem vollständigen Unterricht von
der heutigen und nach der allerneuesten Französischen
Manier eingerichteten

Orthographe und Prononciation;

Und mit einem nebst andern vielen und wichti-
gen Zusätzen

Wiel vergrößertem Titular-Buch

Des Königl. Preussischen Hofes ic. vermehret,

Aufs neue übersehen und verbessert.

Cum Privilegiis S. Caesar. & Reg. Borussl. Maj. Mtum
specialiter impetratis.

Berlin, Anno M DCC XXIX.

Bei AMBROSIIUS HAUDE,

Königl. und der Societät der Wissenschaften privilegirten
Buchhändler.

Antoni G. Schönewald

NOUVELLE ET

ROYAUME

ROYAUME

ROYAUME

ROYAUME

ROYAUME

ROYAUME

ROYAUME

à Messieurs

Maitres de Langue, établis dans les
états de Sa Majesté de Prusse, ausfi
bien que ceux des Provinces
voisines

Messieurs

LA reputation de la grammaire, dont je
vous présente ici une edition réiterée,
s'est si bien établie depuis long-tems,
parmi tous ceux, qui s'appliquent à en-
seigner ou à apprendre la Langue françois-
se, qu'il n'est pas nécessaire, de lui cher-
cher de nouveaux eloges pour la re-
commander. Le grand cours, qu'elle
a eu constamment dans toute l'Alle-
magne, est un garand sur de l'aprobati-
on generale, qu'on lui donne, & de l'uti-
lité, que le Public en recueille.

C'est pour lui conserver cette reputa-
tion, & pour mieux distinguer le verita-
ble Original d'une Copie contrefaite,
que l'avidité d'un profit illicite a fait é-
clorre, c'est, dis je, pour ces raisons, qui
étant saisi par une acquisition legitime du

Droit & des privileges de son debit, j'ai pris grand soind'en donner une impression nouvelle, reveue, corrigée & augmentée considerablement, & la plus correcte, qu'il soit possible, pour rendre le livre egalelement utile & agreable à ceux qui voudront s'en servir.

Je me raporte à vôtre jugement, Messieurs, si j'ai reussi dans mon dessein, & comme je me flate que vous serés contents de ce que j'ai fait, j'espere que vous acorderés à mon travail l'honneur de vos aplaudissemens, pour m'encourager d'avantage, à continuer, comme je me le propose, à rendre cette grammaire tous jours plus recommandable.

En attendant je vous supplie, Messieurs de lui faire un acueil favorable, autant que vous trouverés, qu'elle le merite, & d'être persuadés, que j'apporterai incessamment une atention particuliere, en tout ce qui de pend de ma profession, à bien servir le public, & à m'atirer son aprobation.

à Berlin ce 1. de Mars

1729.

Ambroise Haude

Geneigter Leser!

Nachdem ich die Papenische Handlung mit allen ihren Gerechtigkeiten und Privilegiis erblich an mich gekauft, auch darüber die Confirmation meines allergnädigsten Königes und Herrn erhalten, so habe ich für nöthig gefunden, demselben mit einer neuen Edition von der so genandten Grammaire Royale françoise & allemande par des Pepliers aufzuwarten. Ich kan wohl sagen, daß diese gegenwärtige unter allen vorhergehenden die beste ist: Ein gelehrtes Mitglied der Königlich. Preuß. Societät der Wissenschaften hat sich die Mühe gegeben, selbige durchaus zu revidiren, an gehörigen Orten zu vermehren, zu verbessern, und alles in solche Ordnung zu bringen, welche denen Liebhabern dieser Sprache nicht anders als angenehm seyn kan. Und ob wohl ein-unbilliger Nachdruck diesem Buche, und seinem rechtmäßigen Verleger, zeithero vielen Schaden zuzufügen gesucht, so hat es doch, nach dem Ausspruch derer concedirten Privilegiorum, sich allezeit bey seinem Credit mainteniret. Ich habe deswegen den gerechten Anspruch auf dieses Buch zu behaupten, die mit schweren Kosten von mir und meinem Antecessore erhaltenen allergnädigsten Privilegia in Originali beygehalten, und die allergnädigste Concession auf mich gleich vordrucken lassen, damit ein jeder Unpartheyischer sehen möge, daß ich rechtmäßiger Verleger von diesem Buche sey. Der G. L. bediene sich dessen nach Belieben, er bleibe dieser Edition gewogen und erwarte von mir, daß ich mit allen Kräften dahin arbeiten werde, was den nützlichen Gebrauch dieses Buches befördern könne.

Berlin den 1. Martii

1729.

Ambrosius Haude.

Wir Friderich Wilhelm von
Gottes Gnaden König in Preussen,
Marggraf zu Brandenburg, des Heil. Römi-
schen Reichs Erz-Cämmerer und Chur-Fürst
Souverainer Prinz von Oranien, Neufcha-
tel und Valengin, in Geldern, zu Magdeburg,
Cleve, Jülich, Bergen, Stettin, Pommern,
der Cassuben und Wenden, zu Mecklenburg,
auch in Schlessien und zu Crossen Herzog,
Burggraf zu Nürnberg, Fürst zu Halber-
stadt, Münden, Camin, Wenden, Schwerin,
Ragaburg und Moers, Graf zu Hohenzol-
lern, Ruppin, der Mark, Ravensberg, Ho-
henstein, Tecklenburg, Lingen, Schwerin,
Bühren und Lehrdam, Marquis zu der Behre
und Blietsingen, Herr zu Ravensstein, der
Lande Rostock, Stargard, Lauenburg,
Bütow, Arley und
Breda &c.

Ekennen hiemit für Uns, Unsere Erben
und Successoren und sonst Jedermänniglich, nach-
dem Uns Unser Factor bey der Societät der Wissen-
schaften, Johann Christoph Vape, bisheriger Buch-
führer allhier, unterthänigst vorgestellt, wasmassen
er seine Buchhandlung an den Buchhändler Am-
brosium Haude, bis auf unsern allergnädigsten Con-
sens, abgetreten und verkauffet, mit allergehorsam-
ster Bitte, Wir wolten geruhen, hierinnen nicht al-
lein zu consentiren, sondern auch sein Privilegium
nunmehr auf ihn, den Käuffer, Ambrosium Haude,
und dessen Erben, zu transferiren, und zugleich die

Aus 4

Ausfertigung desselben, auf seine bisherige Ver-
lags = Bücher; als Pepliers Grammaire,
Royale Françoise & Allemande &c.
zu extendiren; Und Wir denn solchem allergehor-
samsten Suchen in Gnaden deferiret und statt gege-
ben. Als consentiren und bestätigen Wir nicht al-
lein obberührte Verhandlung und Abtretung des
Buch = Ladens, sondern privilegiren und begna-
digen auch habender Macht von Obrigkeit und
Landes = Herrschafft wegen hiermit und in Krafft die-
ses gemeldten Ambrosium Hauden und seine Erben
mit solcher erkauften Buch = Handlung allhier derge-
stalt und also, daß er, Innhalt des vorigen Privi-
legii, an statt Johann Christoph Paben, den in Un-
sern Residenz = Städten allhier angerichteten Paben-
schen Buch = Laden, an dem Orte, da es ihm am
bequemsten seyn wird, continuiren, öffnen und hal-
ten, und darinn allerhand gute, nützliche und zuläs-
sige Bücher und Materien in allen Facultäten, frey-
en Künsten und Sprachen, alte und neue, gebun-
dene und ungebundene, Kupffer = Stiche und Land-
Charten, schlechte und illuminirte, männlich unge-
hindert hier und auch anderswo, in- und ausserhalb
öffentlichen Jahrmärkten, kauffen und verkauffen,
auch dergleichen gute und nützliche Bücher in allen
Facultäten, freyen Künsten und Sprachen, wenn
dieselbe vorherho von denen Professoribus Unserer Uni-
versität zu Franckfurth an der Oder, oder Unserer
Societät der Wissenschaften, und, wenn es Theo-
logische seynd, auch von Unserm hiesigen Consistorio
oder Theologen bey Hofe und dem Evangelisch = re-
formirten Kirchen = Directorio censuriret worden,
selbstn auflegen, drucken lassen, und verhandeln
möge, auch daneben, so viel solchen Buch = Handel
betrifft,

betrifft, gleich andern Buchhändlern von allen On-
ribus publicis befreyet seyn, sonsten aber andern, so
deßhalb nicht privilegiret, dergleichen Buchhandel
hier in Unsern Residenzien zu treiben, und Bücher,
Kupffer = Stiche und Land = Charten feil zu haben,
sonderlich aber die anfangs specificirte und von Pa-
pen bishero verlegte Bücher, nicht weniger Unser
Medicinal - Edict - Ordnung und Apotheker = Taxa
innerhalb denen nächsten zwölf Jahren nachzudru-
cken, und in Unsern Landen heimlich oder öffentlich
zu distrahiren und zu verkauffen, bey Verlust und
Confiscation sothaner Bücher und Waaren, und
dreyhundert Thaler unnachlässiger Strafe, davon
allemaal die Helfte Unserm Fisco, und die andere Helf-
te Ihme, Hauden, oder seinen Erben, zu erlegen,
so offte diesem zuwider etwas geschiehet und vorge-
nommen wird, nicht verstattet noch zugelassen seyn
solle. Es soll auch der Verkäuffer, Johann Chri-
stoph Pape, sich des Bücher = Handels allhier gänz-
lich begeben, und solchen weder heimlich noch öffent-
lich treiben, auch die Buch = Läden dadurch in keine
Wege vermehret werden. Dahingegen soll er,
Ambrosius Haude, schuldig und verpflichtet seyn, den
Buch = Läden jedesmal mit guten und nützlichen Bü-
chern zu versehen, auch von seinen Verlags = Büchern,
so offte dieselbe aufgelegt werden, von jedem Druck
und Format derselben allemaal 6. Exemplaria derselben
zu Unserem Lebens = Archiv, ehe sie verkaufft werden,
einzulieffern und abzugeben. Wir und Unsere Nach-
kommen wollen auch mehrgenandten Ambrosium Hau-
den und seine Erben dabey jederzeit allergnädigst
schützen, handhaben und erhalten, gestalt Wir dann
Unserm Cammer, wie auch Hof = Kriegs = und Cri-
minal = Gericht allhier, deßgleichen dem Magistrat Unse-
rer hiesigen Residenz = Städte hiermit allergnädigst
und

und ernstlich anbefehlen, solches an Unserer Statt gleich-
falls zu thun, und den Impetranten darwider in keiner-
ley Wege beschweren noch beeinträchtigen zu lassen.
Getreulich sonder Gefehrde. Jedoch Uns an Unsern
und sonst männiglich an seinen Rechten ohne Scha-
den. Uhrkundlich unter Unser eigenhändigen Unter-
schrift und ausgedrucktem Lehn-Siegel, und gegeben
den 5ten Octobr. Anno 1723.

Friderich Wilhelm.

(L.S.)

Privilegium vor Ambrosius
Hauden über den von Papen
ihm abgetretenen Buch-Laden
und Bücher-Verlag.

M. L. von Printz.

Carolus Sextus Divinâ favente Cle-
mentia electus Romanorum Imperator, sem-
per Augustus ac Germaniæ, Hispaniarum, Hungariæ,
Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ, &c. Rex,
Archidux Austriæ, Dux Burgundiæ, Styriæ, Ca-
rinthiæ, Carniolæ & Wirtembergæ,
Comes Tyrolis &c.

AGnoscimus & notum facimus tenore presentiam universis,
quod cum Nobis Noster Sacrique Imperii fidelis dilectus
Johannes Christophorus Papen, humillimè exponi curavit,
quem in modum Grammaticam Linguae Gallicæ, Nouvelle &
parfaite Grammaire Royale Françoisse & Allemande des Pepli-
ers nuncupatam antebac sæpius typus editam, nunc verò novâ
Syntaxi aliisque utilibus additamentis multàm auctam & il-
lustratam recudi fecerit, vereatur autem, ne amulorum invidiâ
hanc editionem imitantium impendii & laboris sui fructu fru-
stretur: Ideoque Nobis demissè supplicarit, quatenus ejus in-
demnitati Privilegio Nostro Cæsareo succurrere clementissime
dignaremur, Nos submissè pariter & aquæ ejus petitioni annu-
endum censuerimus. Ac proinde auctoritate Nostrâ Cæsareâ
omnibus & singulis Bibliopolis, Bibliopegis, Typographis & aliis
quibuscunque rem librariam seu negotiationem exercentibus
firmiter inhibemus, vetamus, ac interdicimus, ne quis supra
nominatam Grammaticam Pepliers sub hoc aliove titulo seu
in toto seu in parte per decem annorum spatium ab hodierno
die computandum intra Sacri Romani Imperii & Regnorum
Ditionumque Nostrarum Hæreditariarum fines recudere, vel
alii recudendum dare, aliorumve impressam apportare, ven-
dere vel distrabere, citra præfati impetrantis hæredumque ac
Successorum suorum voluntatem & assensum in scriptis obten-
tum ausit vel præsumat. Si quis verò secus faciendo Privile-
gium hoc Nostrum seu Interdictum violare contemnereque præ-
sumperit, eum non solum ejusmodi exemplaribus, ubicunque
locorum reperitis, perperam quippe recusis seu apportatis (quæ
dictus Johannes Christophorus Papen sive propria auctoritate,
sive Magistratûs ejus loci auxilio sibi vindicare poterit) de fa-
cto privandum, sed & decem marcarum auri puri pœnâ Aë-
rio seu Fisco Nostro Cæsareo & parti læsæ ex aquo pendenda

omni spe veniæ sublatâ multandum decernimus, dummodo
tenor hujus nostri Privilegii in fronte libri impressus reperia-
tur. Mandamus itaque omnibus & singulis Nostreis & sacri
Imperii Regnorumque & Dominiorum Nostrorum heredita-
riorum subditis & fidelibus dilectis tam Ecclesiasticis quam se-
cularibus, cujuscunque statûs, gradûs, dignitatis aut ordinis
existiterint, præsertim vero iis, qui in Magistratu constituti vel
suo vel superiorum suorum loco aut nomine jus, justitiamque
administrant, ne quemquam Privilegium hoc nostrum Cesare-
um impune violare, spernere aut transgredi patiantur: sed si
quos contumaces compererint, constituta à Nobis multa eos
puniri, & quibuscunque modis idoneis coerceri curent, quate-
nus & ipsi gravissimam Nostram Indignationem & prædictam
pœnam evitare valuerint. Harum testimonio literarum ma-
nu Nostræ subscriptarum & Sigilli Nostri Cesarei appensione
munitarum, quæ dabantur in civitate Nostra Viennæ decimâ
octavâ Octobris, Anno millesimo septingentesimo decimâ quar-
tô, Regnorum Nostrorum Romani quartô, Hispanicorum duo-
decimo, Hungarici & Bohemici verò pariter quartô.

CAROLUS.

(L. S.)

Vt. Frid. Car. Com. de Schoenborn.

Ad Mandatum Sacræ Cæsareæ
Majestatis proprium.

J. S. Hayeck de Waldstätten.

Wir Carl der VI. von Gottes Gnaden,
erwählter Römischer Kaysler, zu allen Zeiten
Mehrter des Reichs, in Germanien, zu Hispanien,
Ungarn, Böhheim, Dalmatien, Croatien
und Sclavonien, König, Erb-Hertzog zu Oesterreich,
Hertzog zu Burgund, Stair, Cärnten,
Crain und Würtemberg, Graf zu
Tyrol, &c. &c. &c.

W Eissen öffentlich mit diesem Brief, und thun kund aller-
männiglich, daß Uns Unser und des Reichs lieber Getreuer
Johann Christoph Papen, Rönial Preussisch. Societät der Wis-
sensschaften Factor, und Buchhändler zu Berlin, unterthänigst zu
erkennen gegeben, wie daß Er eine Französische Grammatica un-
ter dem Namen *Grammaire Royale nouvelle et parfaite Française
& Allemande*, oder neue und vollkommene Französisch
und Teutsche Grammatica mit einem neu eingerichteten
Syntaxi und vergrösserten *Titular*-Buch, hithers unter dem
Namen des *Pepliers* vielmal heraus gegeben, ameko aber aufs
fleissigste verbessert, wieder aufzulegen und drucken zu lassen, ge-
sounen seye, mit demüthigster Bitte, daß Wir Ihm, damit nie-
mand, wer der auch seye, solche Grammatic innerhalben denen
nächsten zehen Jahren weder in dieser noch grössern Form, mit
Zusatz oder Verringerung, wie es immer Namen haben mag,
nichts davon ausgenommen, zu seiner des Verlegers Schaden,
nachgedruckt werden möge, Unser Kayslerl. Impressorium zu er-
theilen, gnädig geruhen. Wann wir nun anädiglich anse-
hen, jetzt angedeutete billige Bitte. Als haben Wir demselben
die Gnade gethan, und Freiheit gegeben. Thun auch solches in
Kraft dieses Briefs hiermit also und dergestalt, daß Er Johann
Christoph Papen, vorgedachte Grammatic in offenen Druck aus-
gehen, hin und wieder ausgeben, feil haben, und verkauffen las-
sen, auch ihme solche weder in grossen und kleinen Format nie-
mand ohne sein Willen und Wissen, innerhalben zehen Jahren
von dato dieses Briefes anzurechen, weder im Heiligen Römi-
schen Reich, noch in unsern Erb-Römereich-Fürstenthum und
Landen, nachdrucken und verkauffen lassen solle. Und gebieten
darauf allen und jeden Unsern, und des Heil. Römischen Reichs,
auch unsern Erb-Römereich-Fürstenthum und Landen Unterthanen

nen und Getreuen, insonderheit aber allen Buchdruckern, Buchführern und Buchverkaufern, bey Vermeidung 5. Marck Löthigen Goldes, die ein jeder, so oft er freventlich hienwider thäte, Uns halb in Unserer Käyserl. Cammer, und den andern halben Theil mehrbemeldten Johann Christoph Papen, oder seinen Erben, unerschlägig zu bezahlen versallen seyn solle: Hiernit ernstlich befehlen, und wollen, daß ihr, noch einiger aus Euch selbst, noch jemand von eurentwegen obangegangene Grammatic innerhalb der obbestimmten zehn Jahren nicht nachdrucken, noch auch also, weder mit Zusatz oder Verringerung, wie es immer Damen haben mag, abgedrucket, heim- oder öffentlich feil habet, umtraget oder verkauftet, weder andern zu thun, Vorschub gebet, in keine Weise, alles bey Vermeidung Unser Käyserl. Unnade und Straf, und bey Verlichrung desselben eures Drucks, den vielgemeldter Joh. Christoph Papen, oder seine Erben, auch deren Befehlshaber mit Hülff und Zuthuung eines jedes Orts Obrigkeit, wo Sie deraischen bey einem jeden finden werden, ohne Verhinderung männiglich zu sich nehmen, und damit nach ihren eigenen Gefallen handeln und thun mögen.

Fedoch soll dieses Privilegium andern, welche etwa allbereits mit dergleichen Freyheit auf berührte Grammatic versehen, ohne Nachtheil, und mehr besagter Johann Christoph Papen, davon wenigstens fünf Exemplarien, ehe solche verkauft werden, bey Verlußt seines Privilegii, zu unserer Käys. Hof-Canzleyen zu liefern, und dasselbe voran drucken zu lassen, schuldig seyn. Mit Uhrkund dieses Briefs besiegelt, mit Unserm aufgedruckten Käyserl. Secreten Insiegel, der geben ist in Unser Stadt Wien, den 10. Februar, Anno 1716. Unserer Reiche des Römischen im V. des Hispanischen im XIII. des Hungarischen und Boheimischen aber auch im V.

Carl.

(L.S.)

Vt. Fried. Carl, Graf von Schönborn.

Ad Mandatum Sacrae Cæsareæ

Majestatis proprium.

• F. F. v. Glandorf.

manupr.

Mereu-

Mercurii 9. Septembr. 1716.

Pepliers Grammatica in pto. impressorio. in Specie Gleditsch und Weidemann, contra Papen, in Puncto Violationis Privilegii, five gedachter Papen sub Præs. 23. Jul. nup. bitten um allergnädigste Manutenez seines über gedachte Grammatic ertheilten Privilegii, und hingegen das von Gleditsch und Weidemann auch Peter Rondeau erschlichene zu cassiren. oppon. lit. A. usque H. und ein gedrucktes Exemplar. Idem sub præsent. 30. ejusd. Idem petit cum adj. lit. A. B. C. D. & E.

Imo. Wird das von Gleditsch und Weidemann unter dem verdeckten Namen Peter Rondeau sub - & obreptitie erschlichene Privilegium über des Pepliers Grammaticam hiermit cassiret und annulliret.

add. Fiat Commissio cum inclusione exhibitorum, auf den Bücher: Commissarium zu Francffurt, solche von Gleditsch und Weidemann nachgedruckte Exemplarien zu confisciren, und dem Supplicianti zu seiner Satisfaction auszulieffern, wie nicht weniger die Beklagte über solche so straffbar begangene Ungebühr zu constituiren, und die in dem Privilegio angesetzte Pöen von Denenselben abzufordern, und solche bey sich in Verwahr zu behalten, auch wie diesem allen schuldigst nachgelebet worden, sub Termino duorum mensium, anhero zu berichten.

J. V. Hayeck v. Waldstätter.

manupr.

Wir Carl der VI. von Gottes
Gnaden, erwählter Römischer Kayser,
zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Ger-
manien, zu Hispanien, Ungern, Böhheim,
Dalmatien, Croatien und Slavonien, Kö-
nig, Erz-Herzog zu Oesterreich, Herzog zu
Burgund, Steir, Cärnten, Crain,
und Württemberg, Graf zu
Tyrol, &c. &c. &c.

Alles beyverwahrten Anschlüssen habt ihr mit mehrerm zu erse-
hen, welcher gestalt Uns Unser lieber getreuer Johann
Christoph Pape, Buchhändler zu Berlin, allerunterthänigst klä-
glich angebracht, daß nachdem von Uns derselbe mit dem Privilegio
Impressorio über des Pepliers Grammatica bequadet worden, die
Buchführer zu Leipzig, Johann Ludwig Gleditsch, und Mauritz Ge-
org Weidemann eine große Anzahl Exemplarien von dieser Gram-
matic nach Franckfurt gebracht, alda und anderer Orten unter
dem falschen Titel eines Kaiserl. Privilegii selbe öffentlich ver-
kauft, und als von euch deren weitere distraction eingestellet wor-
den, die Beklagte Buchführer sich zu uns gewendet, das ihme
Papen gäst. ertheilte Privilegium zu cathiren, und hingegen Ihnen
solches zu verwilligen gebeten, nach darüber erhaltenen abschlä-
gigen Bescheid aber sich einer andern List gebraucht, und mit dem
Peter Rondeau zu Leipzig dahin colludirt hätten, daß dieser, unter
falscher Vorgebung eines neuen von ihm selbst gemachten viel ver-
mehr und verbesserten Werks (da es doch nichts anders, als eben
die oberwehnt nachgemachte Grammatica wäre) mit Verschwei-
gung des Authoris Pepliers einerley Privilegium Impressorium zu
seinem des Papens grossen Schaden und Nachtheil erschlichen hät-
ten; Wann nun derley listige zu schädlicher Kränkung des durch ei-
nen dritten bereits erworbenen Rechts gereichende Hintergehu-
gen keinesweges gestattet werden. Also haben wir das von beja-
gtem Gleditsch und Weidemann unter dem verdeckten Namen Peter
Rondeau sub- & obreptitie erschlichene Privilegium über vor-
ermeldte Grammaticam anheut cassirt und vernichtet; Euch aber
befehlen wir hiemit gäst. daß ihr die von mehrerdeutem Gleditsch
und Weidemann nachgedruckte Exemplaria confisciren, und dem

Suppliciſanti Papen zu ſeiner Satisfaction auslieffern, wie nicht
weniger die Beklagte über ſolche ſo ſtrafbar begangene Ungebähr
zu Rede ſtellen, und die in dem Privilegio angeſetzte Poen von de-
nenſelben abfordern, ſolche bey euch in Verwahr behalten, und wie
dieſem allen ſchuldiaß nachaelebet worden, inner zwey monatli-
cher Friſt, von Verkündigung dieſes anrechnend, Uns gehorſambſt
berichten ſollet, hiean vollziehet ihr Unſern erſtlichen Will und
Mennung, und Wir verbleiben euch mit Gnaden zugethan. Mit
Urkund dieſes beſiegelt, mit Unſerm aufgedruckten Kayſerlichen
Secreten Inſiegel, welches gegeben iſt in Unſerer Stadt Wien den
9. September Anno 1716. Unſerer Reiche, des Römischen im V.
des Hispanischen im XIII. des Ungariſch und Böhemiſchen aber
auch im V.

Carl.

(L.S.)

Reſcriptum an das Bücher-Commiſſariat
zu Franckfurth, in Sachen Pepliers Gram-
matica contra Gleditsch und Weidemann
in puncto violati Impreſſorii.

Vt. Fried. Carl, Graf von Schönborn.

Ad Mandatum Sacrae Caeſareae
Majeſtatis Proprium.

F. F. v. Glandorf.
manupr.

wie nicht
angehör
von de
und wie
onathli
rsamst
Bill und
Mit
ferlichen
ien den
en im V.
den aber

Wir **Friederich Wilhelm von**
Gottes Gnaden König in Preussen,
Marggraf zu Brandenburg, des Heil. Röm.
Reichs Erz-Cammere: und Chur-Kürst, Sou-
verainer Prinz von Oranien, Neuchatel und Valengin,
zu Magdeburg, Cleve, Jülich, Berge, Stettin,
Pommern, der Cassuben und Wenden, zu Mecklen-
burg, wie auch in Schlesien und zu Crossen Herzog,
Burggraf zu Nürnberg, Fürst zu Halberstadt, Min-
den, Camin, Wenden, Schwerin, Raseburg und
Mörs, Graf zu Hohenzollern, Ruppin, der Mark,
Ravensberg, Hohenstein, Zecklenburg, Lingen,
Schwerin, Bütren und Leerdam, Marquis zu der
Behre und Blißingen, Herr zu Ravenstein, der Lan-
de Rostock, Stargard, Lauenburg, Bütow,
Uxlay und Breda, &c. &c. &c.

Bekennen hiemit für Uns und Unsere Nachkommen. Nach-
dem Uns Unser lieber Getreuer Johann Christoph Papen,
Factor Unserer Societät der Wissenschaften und Buchhändler all-
hier, allerunterthänigst vortragen lassen, was massen die zwischen
ihm und Johann Böckern, Buchhändlern zu Frankfurt an der
Oder, wegen der vormahls von ihm erkauften hiesigen Buchhand-
lung und darzu gehörigen Verlags-Büchern, sonderlich der be-
kandten Grammaire Royale des des Pepliers entstandene Diffe-
rentien und Streitigkeiten, vermöge des unter ihnen aufgerichteten,
und Uns in Originali producirten Vergleichs vom 12. dieses Mo-
nats und Jahres, gütlich aufgehoben und abgethan: und Er nun-
mehr willens wäre, solche Französische Grammaire unter dem
Titul: *Nouvelle & parfaite Grammaire Royale Francoise &*
Allemande, oder Neue und vollkommene Französische *Gra-*
mmatica, mit einem neu-eingerichteten Synaxi und vergrößerten
Titular-Buch &c. Bishero unter dem Nahmen des des Pepliers,
Academi. Viratiedes, vielmahl heraus gegeben, anjeto aber al-
les, insonderheit der Synaxis, aus des hinreichenden Französischen
Tisuten Butier und anderer Gelehrten Anmerkungen durch ein
Mitglied der Königl. Preussischen Societät der Wissenschaften in
Berlin, aufs fleißigste verbessert &c. wieder aufzulegen und drucken

born.

esareæ

dorf.

zu lassen, dabey aber besorgen müste, daß weilen dieser Verlag viele Kosten erfordere, er durch eines und des andern Nachdruck in grossen Schaden gesetzt, und leicht rainiret werden könnte, Uns dabero allergehorfamst und demüthigst ersachend, ihme über dieses Buch ein allergnädigstes Privilegium dahin zu ertheilen, daß es in unserm Königreich und Landen nicht nachgedruckt, und die anderswo gedruckte Exemplaria bey Confiscation derselben und einer namhaftesten Geld Straffe, in Unserm Lande nicht eingeführet, noch verkauft werden dürffe. Und Wir dann solcher seiner an Uns gebrachten allergehorfamsten Bitte, in Betracht der schon aufgewandten und noch ferner anzuwendenden vielen Verlags-Kosten in Gnaden deferiret und statt geben; Als privilegiren und begnadigen Wir, aus der Uns zustehenden höchsten Königl. auch Chur- und Landes-Fürstl. Macht und Gewalt, hiermit und Krafft dieses Unseres offenen Brieffes, ihn Johann Christoph Pape und seine Erben, dergestalt und also: Daß ausser ihnen niemand, sowohl in Unserm Königreich Preussen und Churfürstenthum Brandenburg, als auch allen andern Unsern Provinzien und Landen, obgedachtes Buch Nouvelle & parfaite Grammaire Royale Francoise & Allemande, oder neue und vollkommene Königl. französische Grammatica &c. genannt, innerhalb denen nächsten zwölf Jahren weder gantz noch zum theil oder auch Extracts-Weise, zu drucken noch zu verlegen, noch weniger diejenige Exemplaria, so etwa ausser Unserm Königreich, Provinzien und Landen, von andern nachgedruckt und verlegt seyn möchten, in solche unsere Lande einzuführen, daselbst zu distrahiren, heimlich oder öffentlich zu verhandeln und zu verkauffen befugt seyn, sondern bey Confiscation aller Exemplarien, sie mögen bey dem Käufer oder Verkäufer gefunden und angetroffen werden, wie auch Einhundert Rthlr. Geld: Straffe, halb unserm Fisco, und die andere Helffte nebst denen Exemplarien ihme, deme von uns privilegirten Verleger, zu entrichten, gänzlich verboten und nicht zugelassen seyn solle. Wir und Unsere Nachkommen Könige in Preussen v. wollen auch mehr genandten Johann Christoph Pape und seine Erben solche Zeit der zwölf Jahre über dabey allergnädigst schützen, handhaben und erhalten. Gestalt Wir dann auch Unserm Tribunal, Hoff- und Cammer-Gerichten, Reamermaen, Haupt- und Amt-Leuten, Accise und Zoll-Bedienten, auch denen Magistraten in Städten, und andern Unsern Befehlshabern, so von Unserm wegen Gerichte üben und verwalten, sowol in obgedachtem Unserm Königreich und Chur-Fürstenthum, als allen andern Unsern Provinzien und Landen, solches an Unserer statt gleichfalls thun, über diesem Unserm Privilegio gebührend zu hal.

halte
Stra
lich a
ses
corn
men
von
Unse
Kosten
schid
Rech
Unter
zu
ein

Joh
h
P

De
m
8

halten, und diejenige, so darwider handeln, mit vorerwehnter Straffe ohnnachlässig anzusehen, hiemit allergnädigst und ernstlich anbefehlen. Dahingegen aber soll Impetrant bey Verlust dieses Privilegii schuldig und gehalten seyn, vorgemeldtes Buch fleißig corrigiren, aufs zierlichste drucken und gut weiß Papier darzu nehmen zu lassen, auch dasselbe um einen billigen Preiß verkauffen, und von jedem Druck und Format desselben sechs Exemplaria, theils in Unsere Lebens-Canzeley althier, che sie verkauffet werden, auf seine Kosten einzuschicken und auszulieffern. Getreulich sonder Gefehre, jedoch Uns an Unserm und sonst jedermänniglichen an seinem Rechte ohne Schaden. Ubrkundlich unter Unser eigenhändigen Unterschrift und anhangenden Königlichen Lehn-Siegel. Geben zu Berlin, den ein und drentzigsten Julii, nach Christi Geburt im ein tausend sieben hundert und dreyzehenden Jahre.

J. Wilhelm.

(L.S.)

Johann Christoph Papen,
hiesigen Buchhändlers
Privilegium,

über

Des des Pepliers Gram-
maire Royale Françoise
& Allemande.

M. L. v. Prinken.

Wir

Wir Friderich Wilhelm von
Gottes Gnaden König in Preussen,
Marggraf zu Brandenburg, des Heil. Röm.
Reichs Erb-Cämmerer und Chur-Fürst, Sou-
verainer Prinz von Oranien, Neuchâtel und Valen-
gin, zu Magdeburg, Elbe, Jülich, Berge, Stet-
tin, Pommern, der Eassuben und Wenden, zu Meck-
lenburg, wie auch in Schlesien und zu Crossen Her-
zog, Burggraf zu Nürnberg, Fürst zu Halberstadt,
Minden, Camin, Wenden, Schwerin, Raseburg
und Mörs, Graf zu Hohenzollern, Ruppin, der Mark,
Ravensburg, Hohenstein, Zecklenburg, Lingen, Schwes-
rin, Bühren und Veerdam, Marquis zu der Behre
und Blifingen, Herr zu Ravenstein, der Lande Ro-
stock, Stargard, Lauenburg, Bütow,
Uslay und Breda, &c. &c. &c.

Es hat Euch und fügen hiermit zu wissen. Demnach Wir
missfällig vernommen, was gestalt Gleditsch und Weide-
mann, Buchhändler in Leipzig, des *Pepliers nouvelle & par-
faite Grammaire Royale & Françoise & Allemande*, oder neue
und vollkommene Königl. Französische Grammatica &c.
nicht allein ohne Unser Vorwissen und gegen das von Uns
Unserm Buchhändler, Johann Christoph Papen, unterm 21.
Julii 1719. auf zwölf Jahr lang allerquädigst ertheilte Privile-
gium nachzudrucken, und davon alle Exemplaria in Unsere Kö-
nigliche Lande um Verkauf öffentlich einzuführen, sondern noch
dazu auf das Titel-Blat cum Privilegio speciali Regis Forul-
ta, fälschlich zu setzen sich erlaubt und unternommen; So sind
Wir dannenhero dadurch genöthiget worden, solche gegen ob-
gedachtes Unserm Buchhändler Papen ertheiltes Privilegium
geschehene Einführung der Exemplaria in Unsere Königl. Lan-
de, wie auch das auf dem Titel-Blate befindliche Falsum
ersichtlich zu abtun, und alle in Unsere Königl. Lande ein-
geführte und bey denen Buchhändlern sich befindende Exem-
plaria confisciren zu lassen. Behehlen demnach Unserem Tribu-
nal, Post und Cammer-Gerichten, Regierungen, Haupt- und
Amt-

Unt. Leuten, Accise- und Zoll Bedienten, auch denen Magistra-
ten in Städten und andern Unsern Befehlshabern, so von Un-
fertwegen Gerichte üben und verwalten, sowol in Unserm König-
reich und Chur-Fürstenthum, als allen andern Unseren Provinzen
und Länden, ermeldtem Unserm Buchhändler Papen, wann derselbe
sich melden, und diesen Unseren offenen allergnädigsten General-
Befehl vorzeigen wird, Hülfs- und Gerichtliche Hand zu leisten, und
ihm zu seiner Satisfaction und Erstattung des bey dieser Sache ihm
zugefügten und erlittenen Schaden alle von obgedachtem Leipziger
Nachdruck bey denen Buchführern sich befindende Exemplaria
wecnehmen, und ihm Papen, nach Inhalt vorgedachten Privilegii,
einhandigen zu lassen. Daran geschicht Unsere allergnädigste
Willens- Meynung. Urkundlich unter Unserer eigenhändigen
Unterschrift und aufgedrucktem Königl. Insignel. Gegeben zu
Berlin den 23. Novembr. 1714.

J. Wilhelm.

(L.S.)

General - Verordnung für Johann
Christoph Papen wider die von
denen Leipziger Buchführern
Gleditsch und Weidemann,
nachgedruckten Grammaire des
Pepliers und des darunter be-
gangenen falsch.

M. L. v. Printz.

)()(4

Fri-

Friderich Wilhelm, König in Preussen, 2c. 2c. 2c.

Unsern 2c. Lieber Getreuer, Nachdem Johann Christoph Papen, privilegirter Buchführer in Unserer Residenz-Stadt Berlin, ein gewisses Buch unterm Titul Nouvelle & parfaite Grammaire Royale François & Allemande, verbessert wieder auflezen und drucken lassen, deßhalb vermöge des unter Unserer eigenen hohen Hand ihm ertheilten Privilegii specialis in Betrachtung der angewandten vielen Verlags-Kosten gut gefunden, und verordnet ist, daß außer ihm und seinen Erben niemand, sowohl in diesem Königreich Preussen, als auch in allen andern Unsern Provinzen und Landen, obgedachtes Buch innerhalb denen nächsten zwölf Jahren weder ganz noch zum Theil, oder auch Extracts-Weise zu drucken noch zu verlegen, noch weniger diejenigen Exemplaria, so etwa außer hiesigen Landen von andern nachgedrucket und verlegt seyn möchten, allhier einzuführen, zu distrahiren, heimlich oder öffentlich zu verhandeln oder zu verkauffen, befüget, sondern dieses bey Confiscation aller angetroffenen Exemplarien, wie auch einer nachhastigen Geld-Estraffe von Einhundert Thaler, erbothen seyn soll; Als haben Wir solches hieby geschloffen euch wollen zufertigen, mit dem allergnädigsten Befehl, dieselbe Poenal-Verordnung denen hiesigen Buchführern und Buchdruckern sofort bekandt zu machen, ihnen, daß sie dem Inhalt gehorsamst nachleben, und sich für Schaden hüten, ernstlich anzudeuten, darüber mit gehörigem Nachdruck zu halten, und wider diejenige, so oberwehnte Grammaire nachdrucken oder distrahiren mit der hierauf gesetzten Estraffe wirklich zu verfahren. An dem 2c. Königsberg, den 21. Febr. Anno 1716.

An

Deft Senaturn Academicum.

Fri-

Friderich Wilhelm, König in Preussen, 2c. 2c. 2c.

Sieher getr. Welchergestalt dem Johann Christoph Pape, Buchführer zu Berlin, ein Privilegium wegen des von ihm neu aufgelegten Buches: Nouvelle & parfaite Grammaire Françoise & Allemande intituliret, nebst angehängter poenal-inhibition, um selbiges binnen der Zeit gewiß determinirter Jahre nicht von andern nachzudrucken noch zu verkauffen, unter Unserer eigenen hohen Hand ertheilet worden, und was desßhalb jeko an den Senaturn Academicum ergangen, das haben Wir durch den Coepyllichen Anschluß dir gleichfalls wollen bekannt machen, mit dem Allergnädigsten Befehl dich darnach deines Orts behöriger Massen zu achten und über dasselbe zu halten, auch dahin zu sehen, daß auf den Fall der verspürten Contravention die alsdenn verwürckte Strafe in Unsern Fiscum bengetrieben werde. An dem 2c. Königsberg den 24. Febr. Anno 1716.

Ab extra

Dem Hochgelahrten Unsern Ober = Appellation-Gerichts = Hof = und Consistorial - Rath, Advocato Fisci, auch lieben Getreuen.

Carl Friedrich Lauen, J. U. Dri.

Hochgeneigter Leser!

Sie giebt hiemit eine neue Auflage der so betiteltten Grammaire Royale Françoise, oder Königlichen Fränkösischen Grammatic, den Liebhabern zur Erlernung der Fränkösischen Sprache ans Tages-Licht, und weilien man bey den bisherigen Ausfertigungaen wahrgenommen, daß der angewandte Fleiß bey allen Verständigen einen durchgehenden Beyfall gefunden; So ist man dadurch aufgemuntert worden, die gegenwärtige abermal mit Fleiß, zu übersehen, an nöthigen Orten zu verbessern, mit neuen Anmerkungen zu vermehren, und in einem reinen deutlichen Druck von den eingeschlichenen Fehlern gesäubert darzulegen, und solcher Gestalt, so viel nur möglich gewesen, eine recht eingerichtete und accurate Grammaire daraus zu machen.

Man suchet hiernit im geringsten nicht anderer Arbeit zu tadeln, sondern läßt eines jeden Werck in seinem Werth beruhen. So ziehlet man auch auf seinen Privat-Nutzen nicht, sondern der einzige Zweck ist, seinem Nächsten aufrichtig, und ohne den geringsten Hinterhalt, nach allem seinem Vermögen zu dienen. Die Methode und Lehr-Art will man nicht rühmen, noch den großen Nutzen, so daraus zu schöpfen dem Leser mit vielen Worten anpreisen, denn das Werck lobet sich selbst. Wie denn der günstige Leser, wenn er dieses jetzige Werck auch nur oben hin durch zu blättern Belieben trägt,

trägt, gleich befinden wird, daß bey diesem Druck so viel geschehen, als bey keinem von den vorigen.

Man hat mit Zuziehung der neuesten und besten Französischeu Authoren, vor allen aber des sinnreichen Französischeu Jesuiten Hn. Buffier, und anderer in dieser Sprache erfahrenen und verständigen Männer, durch ein Mitglied der Königlich. Preussischeu Societät der Wissenschaften, eine solche Besserung von Anfang bis ans Ende daran vorgenommen, daß man diese vorher gar zu kurze Lehre von der Rechtschreibung und Aussprache nunmehr neben andern Puncten von fernen bis p. 17. ganz neu, und nach der allerneuesten Französischeu Art eingerichtet, finden wird, welche Besserung auch geschehen am ganzen Capitel von den Adverbiiis.

Ferner hat man nicht allein die verfesten Haupttheile im Syntaxi in ihre Ordnung gebracht, zum Exempel Syntaxin Pronominum, hinter Syntaxin Nominum, die allgemeinen Regeln der Verborum vor die besondern, wie auch Syntaxin Conjunctionum nach Syntaxin Präpositionum gerichtet, Syntaxin Nominum Pronominum, Participiorum, Präpositionum, &c. sehr viel gebessert, sondern auch die Regeln vor allen im Syntaxi Nominum und Verborum deutlicher gemacht, und aus obgemeldten Französischeu Authoren viele höchst-nöthige hinzu gethan, und so eingerichtet, wie es die rechte Ordnung erfordert, nemlich daß die vom Nominativo vorher gehen, und die vom Genitivo Dativo, &c. nachfolgen.

Einer ansehnlichen Vermehrung kan sich diese Ausfertigung vor den andern auch rühmen:

(1) Wes

(1) Wegen Hinzufügung des ganzen Syntaxis Adverbiorum,

(2) Vieler Wörter im Wort-Register.

(3) Zweyer Gespräche und der Kennzeichen der Nationen,

(4) Sehr vieler sinnreichen und kurzen Historien (nachdem man von den alten, die etwan theils jungen Gemüthern anstößig, theils andern Personen mißfällig seyn können, ausgelassen, auch wo sie undeutlich gewesen, da auch oft ein Frankose selbst sie nicht verstehen können, gebessert.) Und wie

(5) Die Briefe nebst den Brief-Formeln in denen vorigen Editionen nie gestanden: So ist

(6) Nebst denselben das Titular-Buch angehängt, und diesesmal um die Hälfte grösser worden, wovon dessen beygefügte Vorrede weitläufftigere Nachricht ertheilen, und daher jeder gestehen wird, daß man mit aller Sorgfalt und Aufrichtigkeit diese Grammaire zu verfertigen sich angelegen seyn läßt. Er lebe und gehabe sich wohl.

Besondere Art,

Die allhier

Vorgeschriebene Lehr-Sätze möglich zu gebrauchen.

Der Lehrmeister, so einen Schüler unterrichten will, soll anfänglich die denselben gebührende Aussprache rein und aufrichtig lehren.

Daneben aber müssen die Declinationes der Nominum und Pronominum, samt denen Conjugationibus Verborum Auxiliarium und Activorum gelesen und auswendig gelernt, dieselbe hernach conjugiret, und alle Tage sowohl schriftlich als mündlich mit Benützung der Syntactischen Regeln geübet und wiederholet werden. Derselben Gebrauch nun sich bestens betandt zu machen, muß von Anfangs die allerleicht- und gewöhnlichsten Redens-Arten gebraucht werden, auf daß dieselbe durch ihre tägliche Übung dem Gedächtniß desto leichter fallen, und man also mit der Zeit zu denen schweresten schreiten möge. Als: J'ai faim & soif, es hungert und durstet mich, tu as faim &c.

Quand j'ai froid, je ne pas chaud, wann mich frieret, so ist mir nicht warm, quand tu as froid, &c.

Quand je suis en humeur de boire, je n'ai pas mon pareil, wann ich Lust zum Trinken habe, so habe ich meines gleichen nicht, quand tu es &c.

Je ne suis jamais plus aise, que quand vois mes amis, ich bin niemals fröhlicher, als wann ich meine Freunde sehe, tu n'es jamais &c.

Quand je dine, je ne soupe pas, wann ich zu Mittag esse, so esse ich nicht zu Abend, quand tu dines &c.

Quand

Quand je parle François, on se moque de moi, wann ich Fran-
zösisch rede, so spottet man meiner, Quand tu parles &c.

Je hais ceux, qui me haïssent, ich haïße diejenigen, die mich has-
sen, tu hais &c.

Je dois plus que je n'ai vaillant, ich bin mehr schuldig, als ich
vermag, tu dois &c.

Je rends le bien pour le mal, quand je le puis, ich vergelte
Böses mit Gutem, wann ich kan, tu rends &c.

Je suis aimé des uns, & haï des autres, ich werde von einigen
geliebet, und von andern gehasset, tu es &c.

Je me leve tous les matins à quatre heures, pour étudier ma
leçon, ich stehe alle Morgen um 4. Uhr auf, meine Lektion zu ler-
nen, tu te leves &c.

Je m'en vais voir un de mes amis qui vient d'arriver, ich will
einen meiner Freunde besuchen, der allererst kommen ist, tu t'en
vas &c.

Quand je ne bois point de vin, j'ai mal à l'estomac, wann
ich keinen Wein trinke, so thut mir der Magen weh, quand du ne
bois &c.

Je ne dis pas tout ce que je fais, ich sage nicht alles, was ich
thue, tu ne dis pas &c.

Si je fais tu bien à cet homme, ce n'est pas pour l'amour de
lui, wann ich diesem Menschen Gutes thue, so geschieht es seinet
wegen nicht, si tu fais &c.

Il faut que je fasse cela malgré moi, ich muß das wider meinen
Willen thun, il faut que tu &c.

Il me faut faire cela malgré que j'en aye, ich muß das thun,
wann ich gleich nicht will, il te faut &c.

Je me ferai faire un habit d'été dès qu'il fera chaud, ich will
mir ein Sommer Kleid machen lassen, so bald es nur wird warm
werden, tu te feras &c.

Je ne puis, oder je ne saurois souffrir que l'on me méprise,
ich kan nicht leiden, daß man mich verachte, tu ne saurois &c.

J'en fai plus que je n'en dis, ich weiß davon mehr, als ich sage,
tu en fais &c.

Je veux du bien à tous ceux, qui m'en souhaitent, ich will allen
denen wohl, die mir wohl wollen, tu veux &c.

Si je viens a bout de cette affaire, je ferai à mon aise, wann ich die Sache zu Ende bringe, so soll es mir trefflich wohl bekommen, si tu viens &c.

Que vois-je? & que ne vois je pas? was sehe ich? und was sehe ich nicht? que vois tu?

Wann sich nun der Schüler auf solche Art eine Zeitlang geübet, und die Regula ziemlich verstanden wird gefasset haben, so muß ihn darauf der Lehrmeister eine Französische Historie täglich lesen lassen, und selbige so oft wiederholen, bis er alles recht verstehen und aussprechen könne:

Folgende muß er etwas davon entweder aus dem Französischen ins Deutsche, oder aus dem Deutschen ins Französische übersetzen, damit er dessen Verstand wohl begreiffe, und selbiges hernach desto leichter auswendig lernen könne. Denn wenn man täglich eine von diesen Historien auswendig lernet, so wird man in gar kurzer Zeit eine sehr grosse Fertigkeit im Reden erlangen, massen mit denselben zugleich die rechte Aussprache, die Menge der Wörter, die richtige Zusammensetzung derselben, nebst den ordentlichen Regeln der Syntaxis erlernt werden. Man hat zu dem Ende in dieser vermehrten Grammaire, wie der günstige Leser sehen wird, viele dergleichen artige, kurze und sinnreiche Historien mit Fleiß aus den klügsten und neuesten Französischen Scribenten zusammengetragen, derer Nutzen ein jeder, der sich derselben zu bedienen Begeben trägt, sattsam verspühren wird.

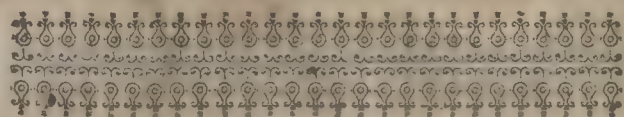
Wann man nun diese Lehr-Art zwey oder drey Monat getrieben, so kan man einen guten Französischen Amorem vor sich nehmen, als da sind die Comödien des Terence, welche die Redens-arten, so man in Conversation gebrauchet, gar artig an die Hand geben; Diesen sind beizufügen die Comödien des Herrn Moliere. Denn kan man allmählich zu höhern Autoren schreiten, als da ist die unvergleichliche Übersetzung des Quinte-Curce de Mr. de Vaugelas, wie auch des Herrn d'Ablancour Tacite, Caesar, Lucien, und andere die er übersetzt hat. Wer hiernächst des erwähnten Herrn de Vaugelas, Ménage, du P. Bouhours und anderer sinnreicher Franzosen Remarques und Observations sur la Langue Françoise fleißig conferiren, auch darneben gute Conversation suchen wird, dem kan es nicht fehlen, daß er sich nicht zu seinem Vergnügen völlig im Reden und Schreiben perfectioniren solte.

Die Briefe und derer Autores belandend, dieneil die besten de.

denen Vorfängern nicht allzeit die dienlichsten, und die bequemsten, sonderl. wegen ihrer Größe, send, so kan man nebst denen, & dieser Grammaire beigesüget werden, erstlich die leichteste und kürzeste aus denen besten Autoren vornehmen, worzu des Herrn Pierre Richelet rühmlicher Fleiß Anleitung gibt, in seinem auserlesenen Werke, so er nennt: *Les plus belles Lettres des meilleurs Auteurs François*. Wann nun einer diese wohl zu seinem Nutzen gebrauchet, und dann weiter zu kommen verlanget, kan er die Autores, woraus Richelet seine Lettres gezogen, selbst nach Gutdüncken an die Hand nehmen, als da sind: *Lettres de Balzac, d'Abiancourt, de Pais, de Conrart, de Voiture, de Corneille, de Costar, du Chevalier de Meré, du Chevalier d'Her, du Furetiere, du Comte de Builli, de Gombaud, de Patin, de Patru, de Montrevil, de Bongars, wie auch der beyden bekandten Cardinale Mazarin und Richelieu und anderer*. Von denen Dictionnairen ist freylich in einigen Stücken des *Pomai Dictionnaire Royal* die Edition von 1714. eines der besten gewesen. Man kan sich aber auch insonderheit mit grossem Nutzen bedienen des *Lexici universalis und Etymologici*, oder wie es die Herren Verleger betitteln wollen, *Dictionnaire des Passagers* Herrn J. L. Frischii 8vo. welches nicht allein sauber und accurat gedruckt in Leipzig bey denen Verlegern, Herr Johann Friedrich Gleditsch seel. Sohn, vornehmen und berühmten Buchhändlern daselbst, zu bekommen ist, sondern auch vor allen bisher herausgegangenen diesen Vorzug hat, daß es (1) die Etymologien zu jedem Französischen Wort, wo es nöthig, gesezet. (2) Alle Wörter, die in allen Dictionnairen, auch den größten, so jemals heraus gekommen, mit den Kunst-Terminis in sich begreiffet. Also, daß darinnen stehet, was das *Dictionnaire de l'Academie, des Furetiere* und das von *Trevoux &c.* haben. (3) Ist ein so reiches und reines Deutsches Register daran, als noch in keinem gewesen.

Also daß es an statt aller anderer seyn kan.





NOUVELLE
GRAMMAIRE
ROIALE FRANCOISE,

Neue
Königliche Französische
GRAMMATICA.

PREMIERE PARTIE
Del' Orthographe & de la
Prononciation.

Der Erste Theil,
Von der Rechtschreibung und
Ausſprache.

CAPUT I.
Von den Buchſtaben und Sylben, und
derſelben Geſtalt und Laut.

M Anfanglich iſt zu beobachten, daß in dieſer Spra-
che eigentlich 24. Buchſtaben gedraucht wer-
den, welche alſo ausſehen und lauten:

A

A, a.

A, a. B, b. C, c. D, d. E, e. F, f. G, g.
 Na. Beh. Gseh. Del. E. Effe. Gsch.
 H, h. I, i. J, j. L, l. M, m. N, n. O, o.
 Nsche. J. J. consone. Elle. Emme. Enne. D.
 P, p. Q, q. R, r. S, s. T, t. U, u. V, v.
 Pe. Kih. Erre. Effe. Del. ü. ü consone.
 X, x. Y, y. Z, z.
 Jfs. Jgrec. Sede.

Das K und W werden allein in etlichen ganz ausländischen Wörtern behalten.

Diese Buchstaben werden in Vowels und Consonantes eingetheilet.

Vowels sind a, e, i, o, u, y.

Consonantes b, c, d, f, g, h, i, l, m, n, p, q, r, s, t, v, x, z.

Die Vowels sind zuverleten, Simples, Einfache, nemlich obige sechs, deren jeder seinen eigenen Ton behält: Und Diphthongen, Doppelte, wann zween oder drey einfache in einem eingen laut ausgesprochen werden.

Alle obige Buchstaben werden nachfolgender Weise ausgesprochen:

A, wie ein teutsches lantes a.

A, in *arrhe*, *catharre* lautet wie ein e, und wird auch nach heutiger Weise geschrieben *errhe*, *catherre*.

Aa, wird nach der alten Weise geschrieben, und als ein einfaches langes a ausgesprochen. Nach der neuen Weise wird ein a ausgelassen, und das überbleibende mit einem Circumflex bedeckt. Also schreibe man vormals *Haac*, *aage*, *baailler*, nun aber *Isâc*, *âge*, *bâiller*.

Ae, wie e, *Egipste*, *Anee*, *Eschipste*, *Enee*. (Heut zu Tag wird an dessen statt durchgehends ein E geschrieben: *Egipste*.) Caen lautet Kahn.

Ai, Ay, im Anfang und Mitte der Wörter, ja auch am Ende, sonderlich wenn s draus folget wie x, außer in den Endungen der Verborum und in dem Worte Mai, wie auch in *aiguille* und *plaisir*, da ai wie e gelesen wird. Es klingt aber wie am: *frai*, *esai*, *dilai*, *vrai*, *faire*, *plaire*.

Aient, ayent, am Ende der Verborum wie â. *Essaient*, *Essâb*.

* Aign, fast wie änn, doch das i und g gleich als in einander schmelzen, bey nahe wie das teutsche ng in *sengen*, *mengen* u. d. g. lautet: *Daigner*, *damey*: *jaigner*, *janey*.

und Aussprache.

3

*Ail, fast wie al, doch mit etwas aufstossender Zungen, daß l und i wie in einander schmelzen. *Travail, travail.*

*Aim, Ain, fast wie eing, etwas durch die Nase. *Daim, deing: faim, feing: main, meing.*

Ao, in *Laon, paon, faon*, wie a: *Lahn, pahn, fahn.*

Aou, wie u, *Aoust, Uu: Saoul, Ssu.* Dieses letzte wird nach der neuen Weise geschrieben *Sou.*

Au wie o. *Haut, hob: faut, foh.*

Aya, Ayé, Ayez, wie ayah, ayeh. *Paya, pāyah: pāyé, payez, pāyeh.*

*Ayon, fast wie ayong, etwas durch die Nase. *Rayon, rāy: ong: effayons, effayong.*

B, wie ein teutsches B.

Wo das B nach der alten Weise in den Wörtern, so aus dem Latein herkommen, vor einem andern Consonanten gefunden wird, da ist es stumm, und nach der neuen Weise wird es gar ausgelassen, als: *Febvre, debvoir, doubter, soub, &c.* Sprich und schreib auch: *feve, devoir, douter, sous.*

C, vor a, o, u, wie ein k. *carte, karte: cor, kahr: cœur, köhr: Couteau, kutoh: cure, küre.*

C, vor e, i, y, wie Ss. *Ciceron, Ssigerong: Ceg, Sseki.* Das geschwankte c (*c à queue*) wie Ss. *ca, ga, gaçon, Ssa, ga, gaçon.* (wird allem vor a, o, und u, also geschrieben, wenn es wie ein s, und nicht wie ein k soll ausgesprochen werden.)

C in *second, secret*, und die davon abkommen, lautet wie g. **Segong, Segret.**

cc, vor a, o, u, wie k. *Accabler, akableh: accord, akord, accuser, aküseh.*

cc, vor e, i, und y, wie kß. *Accès, akßäh: accident, akßidang.*

Ch, wie Sch. *Char, schar: cher, schär.* Nimm aus *Chirromance, chœur: choriste, echo, archiepiscopal, Bacchus, Chersonèse*, und wo auf ch noch ein Consonans folgt, als: *Chrétien, Christ*, da es wie ein k lautet: *Kiromanse, Batüs, Kreiten, Kri.*

D, wie ein teutsches D.

E hat einen dreysachen Laut, nach welchem es verschiedentlich benennet wird.

Eouvert, das offene oder lange e wie ä. Dieses findet sich 1) am Ende der Wörter, so auf *et, ets, ests, el* und *ee* ausgehen. 2) *roier, proschä: forêt, foreys, moyet, jec.* 3) In den Wörtern *proes, progrès, après, expès, pufes, succés.* 4) In den einsylbigen Worten: *les, mes &c.* *Cor* und *cette* werden in

gemeinen Reden ausgesprochen wie *fi, fie, Cet homme, fobme: certe femme, fie fabme.* 4) Vor *l* und *r*, und wenn ein anderer Consonans drauf folget. *Seller, fälleb: fermer, färbneb.* Nimm aus *appeller* und *renouveler*, mit ihren abgeleiteten, da das vorletzte *e* kurz ist, wenn der accent auf der letzten Sylbe ruhet. *S.* unten bey *e muet n.* 6) 5) Vor einem stimmten *s.* *Besse, bäte: presser, präteb.* 6) In den vorletzten Sylben, wenn die letzte ein *e muet* oder stilles *e* hat. *Menant, mäne: difere, difär.*

E fermé, das geschlossene oder scharffe *e* wie *eb*. Dieses findet sich 1) am Ende der Wörter vor einem *z.* *Bontez, Bongteb: parler, parleb.* (Nach der neuen Art schreibt man *bontés, parlés.*) 2) Am Ende der Wörter vor einem *r.* *Parler, parleb: colier, kózlieb.* Nimm aus *altier, amer, hizer, enfer, leger, fier, hier, enzier, me.*, so ein *e ouvert* haben. 3) In der Mitte der Wörter, unmittelbar vor einem andern Vocal. *Préambule, preambule: préexistence, prebexistianze: Néophte, nehofite: réiterer, resbiteréb: réissir, rebüssi.* Nimm aus die Verba, so vor dem *e* des Infinitivi ein *c* oder *g* haben, da solches *e* in denen Terminationibus Conjugationum, wo es mit einem *a, o,* oder *u* abgewechselt werden sollte, zwar behalten wird, aber stumm ist, und allem den folgenden Laut des vorhergehenden Consonantis zu behalten dienet. *Commencez, kommangsa: Récue, rekü:* besser aber schreibt man *commença, regü:* aber *Jean* und *Assesir* können nicht ohne *e* geschrieben werden, ob man es gleich nicht ausspricht. 4) Vor dem *x* oder zweien Consonanten, wenn der erste nicht ein *l, m, n* oder *r* ist. *Exprimer, etsprimen: esprit, esprit.* 5) Am Ende der Participiorum Passivorum. *Donne, donneb: port, porteb.*

E muet, das stumme oder stille *e* wird sehr dunkel, oder gar nicht gehört. Dieses wird angetroffen 1) am Ende der Wörter, wenn es bloß und ohne accent ist, sowol wenn es allein steht, als wenn ein oder mehr Consonanten darauf folgen. *Parle, parles. par. ent. parle.* 2) Wenn ein *e muet* allein ist, und ein Vocal darauf setzet, wird es verschlungen und gar nicht gehört. *Une éponge aventure, äneranscharantur.* 3) Wenn es einen oder mehr Consonantes hinter sich hat, wird es dunkel ausgesprochen, und der letzte Consonans an den Vocaleum des folgenden Worts gehängt. *ils parlent encore, & parle tantor.* 4) Wenn es am Ende des Worts einen Vocaleum vor sich hat, wird es gar nicht gehört, die vorhergehende Silbe aber etwas lang ausgesprochen. *Wie, wib: vien, vien.* 5) In der Mitte der Wörter, wenn die folgende Silbe einen lauten Laut hat, so ist das *e* stille, und wird gar kurz und dunkel ausgesprochen. *Serieux, serið: parvus,*

parlereh. 6) Wann zwey e muets in einem Wort auf einander folgen, wird das erste ferme oder ouvert. *Aimé je aimé*che. Also spricht man *apeller, appelleh, und appelle, apâle*. Alle drey e finden sich in dem Wort *honoré, onâtereh*.

Ea in den Terminationibus Conjugationum, wo ein e oder g vorher gehet, und denen davon abgeleiteten Wörtern ist das e stumm, und wird allein das a gehört. *Commencea, kommang-a: mangeln, mancha: mangesale, manschallie*. Consi werden beyde Buchstaben ausgesprochen: *Bearn, bearn: ceans, keang: geant, scheang*.

Eau, wie o. *Beau, boh*.

Ei, wie ä. *Peine, pähne*.

*Eil, fast wie eli, mit etwas anstossender Zungen. *Soleil, soleli*.

Ein, fast wie äng durch die Nase. *Peindre, pândre*.

*En, En, wenn ein anderer Consonans darauf folget, fast wie ang, ein wenig durch die Nase. *Emprunter, angprünteh: Enfant, angfang: entendre, angtangdre*. Nimm aus 1) das n, wenn ein anders n darauf folget; *Ennemi, ennemi: ausser ennui, welches lautet angnoi*. 2) Die tertijs Personas Plurales Verborum in ent, denn hier ist das e stille. *Parlent, parle: nient, nie*. 3) Die fremden Wörter, so ein em oder en haben. *Ferusalem, Scherûsalem: Agamemnon, Agamemnon: hymen*. 4) wenn m doppelt sthet, so pronunciret man am, z. E. *femme, emmener*. sprich: *fame, ammené*. 5) Die Wörter wo e, i, y, vor en herget, pronunciret man wie en, als: *Européen, bien, Troyen &c.*

Eo, in den Terminationibus Conjugationum, und denen von solchen Verbis abstammenden Wörtern hinter dem e und g wie ein schlechtes o. *Commenceons, kommangson: mangeons, mangscheng: mangeoire, mangschôäre*. Consi werden beyde Buchstaben gehört. *Geolier, scheolieh*.

Eoi, wie ôâ in einer Sylbe. *Seoir, soâr: Bourgeois, Burschoâ*.

Die Imperfecta cois liest man wie â, als: *Jugeois &c.*

Eu, wie ô. *beure, Böhre: heure, ôhre*. Nimm aus 1) Die Präterita simplicia Indicativi, und Imperfecta secunda Coniunctivi. *Je fus, tu peusses*. 2) Die Participia Passiva *veu, creu*. 3) Die Verbalia in *eue* und *euire*, als: *veue, piqueure*. Alle diese lauten wie ü. *Schessü, tû pûre, wû, trû, wû, pûre*. Auf gleiche Weise werden ausgesprochen *Europe, Eufache, à jeun, meun, jeun: und heureux*, welches im gemeinen Gespräch lautet *ârd*.

I, wie das teutsche f, und wo es nicht ausgesprochen wird, wird nach der neuen Manier auch nicht geschrieben. Also schreib

man *clé*, nicht *clef*: *veuve*, nicht *veufve*. Aber *Clef d'œuvre* wird geschrieben, und man spricht *ched d'œuvre*.

G, vor dem a, o, u, wie das teutsche g, oder wie ein gelindes k. *Garde, garde*: *gozlet, gobelâ*: *gout, gub*.

* G vor dem c, i und y etwas leiser als sch, *Genou, schenuh*: *gibier, schibieh*.

Gue, gui, wie gbe, ghi, daß das u nicht gehört werde. *Guerir, gheri*: *guide, ghide*: *longue, longbe*. Nimm aus *Guise, aiguille, anguiser*, mit ihren abgeleiteten, *ciguë, ambiguë, contiguë, ambiguité*, welche lauten: *gwise, gwide, egwille, egwiseh, siague, ambigue, Fontiguë, ambiguitëh*.

* Gn, fast wie ni, etwas durch die Nase: *Gagner, ganzeh*. Nimm aus *guier und gnisier*, mit ihren abstammenden, welche ingemien ausgesprochen werden: *finch, finsteh*.

Gm *long, ugs, vingt*, wird nicht gehört. Sprich *doât, lehs, wint*.

Hiß laut und stumm. Laut ist es in nachfolgenden Wörtern mit ihren abgeleiteten. *Hacher, häie, haillon, hair, hale, halebarde, hameau, hanche, hameton, hanter, haper, haran, oder hareng, haras, harceler, hardes, hardi, haricort, hâte, havre, haut, hazard, hennir, heros, héraut, heriffer, hêtre, heurter, hibon, hideux, hola, honte, hoqueton, hors, houblon, houlette, houx, houle, huë, huzenot, huir, hure, hurler*. Hollande und Hongrie haben auch ein lautes h, außer wenn *de* vorher gehet. Also sagt man *la Hollande, la Hongrie*, und *fromage d'Hollande, vin d'Hongrie*. Aber in *Heroinc, herojme* ist das h stumm.

H in mitten der Worte ist stumm. *Christ, Rhetorique*, sprich *Reißt, Rhetorick*. *Jerusalem* und *Hierome* werden ausgesprochen wie *Jerusalem, Jerome*, auch wol so geschrieben. Schreib allezeit *Hierarchie* und sprich *Ferarchie*.

I wie ein teutsches i, *mimie*, *inimitieh*. Wenn ein i zwischen zwey vocalen zu stehen kommt, wird es nach der neuen Schreib. Mit nur zwey Punkten übersetzt, und gleich als doppelt ausgesprochen, als: *croûte, trojable*: nach der alten Weise wird ein y gebraucht.

Ia, wie ja. *Diable, diable*.

Ie, wie jeh. 1) Wenn ein a oder e über dem e ist. *Pitê, pitjeh*.

2) Wenn ein d, l oder r folgt. *Sied, sieh*: *fier, fier*: *muel, miel*: *aitur, altyer*. Nimm aus die infinitivos in der *Alondier* oder *mandier*: *por, sieh* zuls in welchen ier zwey Sylben macht. Eben also lauten auch *sangier, lerrier, sanglieh, lewrieh*.

* Ien, fast wie jeng, etwas durch die Nase. *Bien, bieng*: *viens, weng*:

weng: *orient*, *tjeng*: *orient*, *patient*, machen drey Sylben, *orient*, *ang*, *passiang*.

ten, wie *io*. *Dieu*, *diö*: *mieux*, *miö*.

Il, fast wie *ili*, so daß sie beyde zusammen in einander schmelzen. *Avril*, *avri*: *mil*, *mili*: *œil*, *ölt*. *Verrouil* und *genouil*, verbeissen das *il*, und sprechen, ja nach der neuesten Art schreiben sie auch *genou*, *verrou*.

* Ill, fast wie *ili*. *Fille*, *filie*. Nimm aus 1) die Wörter, so von *ill* anfangen. *Idéisme*, *illegitime*: *illustre*, *illustre*: 2) Folgende besondere Wörter: *Argille*, *agille*, *distille*, *imbécille*, *mille*, *pupille*, *suave*, *tranquille*, *vile*, welche nach der neuen Art auch mit einem einfachen *l* geschrieben werden, außer *Mille*, Tausend, und *Vile*, eine Stadt, damit sie von *Mile*, eine Meile, und *vile*, gering, unterschieden werden.

* Im, in, fast wie *eing*, etwas durch die Nase. *Destin*, *dessteing*: *timbre*, *teingbre*. Nimm aus die Wörter, so von *im* oder *in* anfangen. *Imbu*, *imbü*: *index*, *index*.

Io, wie *jo* in den Terminationibus Conjugationum, wenn nicht zwey Consonantes vorher gehen. *Aimions*, *äimjong*: *aimerions*, *ämerjong*. Sonst mache es zwey Sylben, als: *Perdrions*, *perdriong*: *passion*, *passiong*.

* J, wie das französische *g* vor dem *e* oder *i*, oder etwas *aelin*: der denn das teutsche *sch*. *Javelot*, *schavelot*: *jeudi*, *schödi*: *joli*, *scholi*: *juste*, *schüste*.

L, wie das teutsche *L*. In *tiltre*, *pulpietre*, *pouls*, und einigen andern wird es nicht ausgesprochen, und nach der neuen Manier auch nicht geschrieben. In *quelque*, *quelqu'un*, *quelqu'une*, wird es geschrieben, aber im gemeinen Reden nicht ausgesprochen. In heiligen Reden, Predigten, u. d. a. läßt man es hören.

Il, wenn kein *i* vorher gehet (siehe oben *ill*) lautet wie ein einfaches *l*, wie es auch nach der neuen Weise also geschrieben wird. *Molir*, *falle*, oder *molir*, *fale*.

M, insgemein wie ein teutsches *m*.

* M, wenn ein Consonans in demselben Wort darauf folgt, wird es fast wie ein *n* etwas durch die Nase ausgesprochen. *Prompt*, *prong*. Nimm aus 1) die Wörter, so von *m* anfangen, und da ein *m* darauf folgt, altho sie beyde deutlich lauten. *Immortel*, *immortal*. 2) Wenn auf ein *a* oder *o*, auch *mol e*, zwey *m*, oder *nn* folgen, denn da wird nur ein einfaches *m* oder *n* gehört. *Homme*, *ohne*: *conmmer*, *tondaneh*: *femme*, *fame*.

N, wie ein teutsches *n*. 1) im Anfang der Wörter und Sylben. *Nez*, *neh*: *diner*, *dineh*. 2) Zwischen zweyen Vocalen, *Ani-*

mer, animeh. 3) Wenn ein anderer Consonans vorher gehet.
Borner, bornáb. Sonst wird das

*N mit seinem vorhergehenden Vocal etwas durch die Nase ausgesprochen. *Ganz, ganz: epron, ephrong: un, ung: (Von dem em, en, im, in, siehe oben.)*

O, wie ein deutsches o.

Oe, wie e. Oedipe, Ediphe.

Oei, wie δ . Oeillet, Veljet.

Oen, wie ö. Sætt, Esöhr.

Oi, Oy, wie da, in einer Sylbe. Boire, boäre: noir, noär. Nimm aus 1) die Imperfecta Indicativi und Conjunctivi in oi, parois, parlerois. Die Verba, deren Infinitivus in oître endet. Connoître, ennois, connoissois, connoitrois. In diesen allen lautet das oi, wie ä. Parläh, parleräh, konnätre, konnäh, konnääh, konnähträh. 3) Hierzu gehören noch endroit, froid, étroit, adroit, drat, croire, faible, je fais, roi le, monnoye, avoine, welche im gemeinen Red in mehrertheils wie ä ausgesprochen werden. Imgleichen das oi in François, Anglois, Hollandois, Ecoßois, Irandois, Polonois.

Oient, am Ende der Verborum wie ä. *Parloient, parlâb.*

Ol. in *ol.*, *o.*, *lico.*, wie u. *ëub*, *sub*, *lëub*. Man schreibt sie auch schon *con*, *son*, *licon*.

In *la monture, en papier*, (wie die Alten geschrieben) wird ausgesprochen und jetzt auch geschrieben *couvert, montier*.

Ou, wie u. *Bout, buh: cour, fuhr.*

Oua, wie ua. Ouaille, ualije.

Que reut in einer Sylbe. Fouet, fuât.

Oy, f. Dben oi.

P. wie ein deutsches p. In baptême, baptise, sept, prisane, temps, vrs, vrsme, vrsmt, neppen, niepce, wird es nicht ausgesprochen, und in den meisten nicht mehr geschrieben.

Ph. wie f. Philosophie, filosofie.

Q hat allezeit ein u hinter sich, und lautet wie k. Quarre, quarré, qu. Arch. ceterale, ti. Equette, equiangle, quin-
quagésime, quatuorze, quadragenaire, quadrature, équateur.
Sprich: equaire, equiangle, kwindwaschesime, arwatise,
kwaaschensche, kwadrature, ekwator. Viel Wörter, so
die Aken mit einem qu geschrieben, schreibt man nach der neuen
Weise mit einem k, als: Carre, ecarte, eladron, quelan, chacun.

R, wie ein deutsches r. (Es wird aber nicht ausgesprochen in der ersten Silbe des Wortes ³mercredi, und nach der neuen Art auch nicht mehr geschrieben. In votre, nôtre, quatre, wenn das

Sub.

Substantivum gleich darauf folgt, wird es im gemeinen Reden verbißen. *Votre livre. notre pere, quatre personnes.* Sprich: *wolivre, not pebre, kat personne.*

S, wo es nicht zwischen zweyen Vocalen allein stehet, wie ein deutsches doppeltes ß, *Seul, fol: resfer, resich.*

S, zwischen zweyen Vocalen, sanft wie ein deutsches s vor einem Vocal *oser, oseh; biser, biseh.* Nimm aus die Wörter, die aus pré und einem auf s anfangenden Wort zusammen gesetzt sind, *presentir, prestant: préseance, preseanse.*

S, wird in vielen Wörtern nach der alten Weise geschrieben, da es nicht ausgesprochen wird. Diese müssen in den Lexicis nachgeschlagen werden. Insgemein wird es ausgesprochen 1) In der Einung *isme, Catechisme, barbarisme.* 2) In den Enden: *ist, yst, ait und aust.* *Christ, m-stere, astre, austral.* Nimm aus die dritte Person in Singulari Imperfecti secundi Coniunctivi: *paraisst, feneist.* Sprich: *Parlah, fentib.* Ferner *giste, viste, Jeus Chah.* Sprich: *schibte, wiste, Schesü Kreib.* 3) In den Compositis von einer Präposition und *escrire.* *Prescrire, imcrire, preception, souscrire.* Nimm aus: *escrire, descrire, rescrire,* deren s stumm ist. 4) Vor c und q *pascal, presque.*

Nimm aus *pasque* und *bofcage.* 5) In den Wörtern, so von abs, as, bis, cons, dis, inst, obs, pos, subs, supers, sus, trans, anfangen. *Ast nir, asme, bisouvi, consanne etc.* 6) In nachfolgenden Wörtern und ihren abgeleiteten. *Aduste, ajuster, apostat, aposter, apostille, apostolat, apotrophe, apostume, atetter, auguste, baluttre, baptismal, bastille, bastion, bastonner, bestial, blasphemie, bulle, catastrophe, caustique, celeste, chaste, circonspect, circonstance, clandestin, combustible, conteste, contraste, correspondre, demonstration, desespoir, destin, destituer, destruction, detester, digeste, digestion, discret, domestique, ecclesiastique, epistolaire, esclave, espace, Espagne, espalier, espece, esperer, espiegle, espion, esplanade, esprit, estasier, estafilade, estame, estampe, estime, estomac, estrade, estrapade, estropier, fantastique, fatueux, festin, frustrer, funeste, fütiger, gaipiller, geite, holocauste, hospitalier, hospitalite, hostie, jaimin, jalpe, illustre, immodeste, imposteur, incest, industrie, infester, intestin, investir, jurisdiction, jurisprudence, iuste, legislateur, leste, lustr, majeste, manifeste, mestre, modelte, monastere, moultre, moustache, non obstant, ostentation, pafel, pasteur, perspective, peste, piedestal, pilastre, pistache, plastron, presbitere, preteiment, prefige, pronostique, pastule, question, rescript, respect, respirer, resplendir, re-*

sponſable, reſte, reſtituer, reſtriction, robuste, ruſtique, ſatisfai-
re, ſcholastique, ſeſtation, ſeſtre, ſequeſtre, ſolſice, ſuggeſti-
on, ſilveſtre, teſter, Toſcan, vaſte, veſtale, Zeſt. Aber Apöſtre,
bapteſme, beſte, baſton, demonſtrer, eſpier, epître, hoſpital, ho-
ſte, mailtre, reſcrire und regiſtre haben ein ſtummſes s. 7.) In den
fremden Namen *Eſdras, Eſdras*. Merke in welchen Wörtern
das s ſtumm iſt, da wird es nach der neuen Weiſe nicht mehr ge-
ſchrieben, ſondern an deſſen ſtatt der vorhergehende Vocal mit ei-
nem Accent bezeichnet. *Bärr, fête, écrire, gute, apötre, für.*

T, wie ein teutſches t.

Ti vor a, e, o, in der Mitten und am Ende der Wörter, lautet
wie ti: *Martin, patience, action, Martial, paſſion, action.*
Nimm aus 1.) wenn vor tion ein s oder x heraeht, *queſtion, Re-
ſtion: mixtion, miction.* 2.) Wenn tien ein Diphthongus iſt,
und in einer Silben ausgeſprochen wird. *Tien, entretien.* 3.)
In den Terminationibus Verborum. *Härons, étiez.* 4.) Die
auf tie oder tie ausgehen. *Parrie, pirié.* Nimm aus *Primate,
prophetie, minute, Croatic, Dalmatic, Galatic, Aſtocratie,* und
alle die in mantic ausgehen, als in welchen das t wie ein k lautet.

U, wie ä. Un: äng: but, büt. Es muß im Schreiben von
dem v wohl unterſchieden werden.

Uei, wie ö. *Dueil, döli.*

Ui, wie wi. *Cuire, kwire.*

Uil, wie wüli. *Cuilier, kwüli.*

Uye, wie üye. *Appuyer, apüye.*

V, v, wie ein teutſches w. *Valet, walä: ver, wär: viole,
viol: vol, wol: vu, wü.*

X, wie ks. 1.) Im Anfang der Wörter: *Ximenes, Ximes
neſ.* 2.) Vor einem andern Conſonanten. *Extrait, ekträ.*
3.) In denen Wörtern, ſo vom Griechiſchen herſtammen. *Axi-
me, akſohme.*

X, wie gſ. in denen urſprünglich lateiniſchen Wörtern, zwiſchen
zweyen Vocalen. *Exaucer, egſoh: exil, egſil.*

X, wie k in *joixante, joixantisme, Bruxelles, Xaintes, Xain-
tonge, Auxerre.*

X, wie k vor ce und ei. *Excellent, ekſellang: exciter, ekſiteh.*

X, wie ein teutſches ſ. 1.) In *deuxieme, dixieme.*
2.) Am Ende eines Worts, wenn das folgende von einem Vocal
anſängt: *Dix ans, di ſang.*

Y, lautet allezeit wie ein r. Von ſeinem Gebrauch ſiehe unten das
nächſt-folgende Cap. 3. vom Interjektio der L. u. d. Schreib-Art, n. 4.

Z, wie ein teutſches z. *Zero, ſebro.*

. Von

mehr geschrieben wird. Ungleiches in *neufs, neufs* Auch in *neuf*, wenn sein Substantivum gleich darauf folget. *Neuf pistoles, nō pistole.*

F. wenn das folgende Wort von einem Vocal anfängt, lautet wie w. *Neuf & demi, nō we demi.*

G. wird niemals gehört in *tang, harang.*

G. wenn das folgende Wort von einem Vocal anfängt, lautet wie t, *sang & carnage, sank e carnage*, und allezeit in *jeu* und *sang & eau, sank eo.*

L. ist stumm in *chenil, baril, nombril, persil, fusil, sourcil.*

N. vor einem Consonante verbeißt das l, aber nicht vor einem Vocal, *Il parle, i parle: il a, i lah.* In *ils* wird das l niemals gehört. *ils parlent, i parle: ils ont, i sont.* Hinter dem Verbo sind beide Buchstaben stumm. *Font-ils un pis, song ti ling pab.* In *so* und *mou*, wenn das Substantivum gleich darauf folget, und von einem Vocal anhebt, wird das l ausgesprochen, *so. amour, so l'amur.* Sonst spricht und schreibt man auch wol *fou, mou.*

M. wie ein n etwas durch die Nase. *Adam, Wang: saim, feing: nom, nong.* Stumm aus *en, Mathusalem, Ephrem.*

N. lautet wie ein teutsches n. 1.) In den Wörtern, so aus dem Latein herkommen. *Amen, examen.* 2.) In den Adjectivis, wenn ihr Substantivum drauf folget, und von einem Vocal anfängt. *Dorm amour, dorm namur.* 3.) In *lien, rien, en, on*, wenn sie vor dem Wort, so sie regieren, stehen, und dieses von einem Vocal anhebt. *Ben humble, bieh nümble: rien autre chose, rich noz tre schose: en Europe, a nūrope: on admire, o nadmihre.* Sonst wird

*N allezeit durch die Nase ausgesprochen. *N'erre bon à rien, nātre bong arieng: vou-on en France, woi tong ang frangke.*

P. wird nicht gehört, außer in den Adverbiis, vor ihren Adjectivis, wenn sie von einem Vocal anfangen. *Beaucoup entéré, boru pangtāsch.* Und niemals in *oup, champ, camp.* In *sept, septier, septima*, wird es nicht gehört, aber wol in *septante, septembre, septentrion* &c.

Q lautet wie ein t, *coq, fok.* Aber *coq-d'inde*, sprich *kō deins de.* In *ang* wird das q nicht gehört, außer wenn es sich am Ende der Rede trifft: *J'en ai eu, schz nō pūf.* Und vor den Vocalen: *enq, cas, fant eia.*

R. ist stumm 1) in den Infinitivis in *er* und *ir*, in gemeinen Reden, (aber nicht in gelehrten Reden, Proverben u. d. g.) so gar auch vor einem Vocal. *Commencer, rirre, sibanthe e ribre: finir un ar, cours, finch lang dufeur.* Und dieses gilt auch in denen Infinitivis.

nitivis, wann sie Substantive gebraucht werden. *Un repentant, tunc repantib:* 2) In den Nominibus in er, die mehr denn eine Sylbe haben, im gemeinen Reden: *Danger, dangschab: métier, mätz jeh.* Wenn aber das *e ouvert* ist, so wird das *r* ausgesprochen. *Hiver, lucifer.* 3) In *laisse, plaist, Monsieur, Messieurs.*

S, wird im gemeinen Reden auch vor einem Vocal selten ausgesprochen, ausgenommen 1) in den Adjectivis, wenn das Substantivum gleich darauf folget. *Fidèles amis.* 2) In den Imperativis, wenn y oder en folget. *Entrez-en, venez-y,* und dann lauret es ganz lind, *fidèle samib, färe sang, wene sy.* Wenn vor dem s ein o ein t, l, r, oder q vorher gehet, wird nicht das s, sondern der ander Consonant ausgesprochen. *Sacs à remplir, hat a rangpib: iréfors infins, trefor minib.* Es wäre denn der vorhergehende Consonant stumm, so bleibt er also, und wird das s ausgesprochen: *Dangers écrites, Dansche sewitch. Clefs arachies, kleb satsaschee.* 3) In *vis, agnus, rebus, bolus, finus, calus,* wird es allezeit ausgesprochen. 4) In *nous* und *vous* vor ihren Verbis: *Nous allons, na sau ong: vous êtes, wor sehte.* 5) In *leurs* vor einem Subst. *leurs amis, lör sami.* 6) In *fans* und *sou:* vor einem Subst. ohne Artikel, *sans aparence, sang saparangke.*

T, wird ausgesprochen in *fat, zenit, rapt échez & mat; zest, vent d'est & d'ouest, Judit, sept, nuit, bruit.*

T, in et, ingleichen in *aspect, respect, Aoust, forest, défaut,* wird auch vor einem Vocal nicht ausgesprochen. Im gemeinen Reden wird es oft vor einem Vocal verbißten, wenn au, eu, en, r, oder s vorher gehet. *Haut & puissant, il veut avoir, il est en vie, un pedant importun, une mort affreuse,* mögen ausgesprochen werden: *hob e pußsang, i wō awoär, il lū angwi, ung pedang importung, une mor afrose.*

X, am Ende der eignen Namen, wie *Es. Ajax, Srix, Aschacks, Stricks.* In andern Wörtern vor einem Vocal, wie ein lundes s. *Des maux infinis, deh moh sinfini.*

X, in *dix* vor einem Consonant ist stumm. *Dix pistoles, diß pistole.* In *dix-huit, dix-neuf,* und wenn sein gleich folgendes Substantivum von einem Vocal anhebt, als *dix écus,* wie ein lundes s. sprich: *dißwit, dißindōf, dißjetā.* Sonst wie ß. *Les dix, que vous avez, Lā diß te wu sawgh.*

X, in *choux, faux, toux, poux, crux, safsix,* ist allezeit stumm.

Wo neben hie obstehenden Artikeln dieses Zeichen * beigesezt worden, solches bedeutet, daß die eigentliche Aussprache selbiger Solben mit unsern Buchstaben nicht könne vorgebildet, sondern von einer lebendigen Stimme müßte eflern werden.

CAPUT II.

Von dem Accent oder Ton der Sylben.

Der Ton ist zweyerley, lang (long) oder kurz (bref) und der lange ferner scharf (aigu) oder gezogen, (circonflexe) Hier sind folgende Regeln:

1. In der Französischen Sprache fällt der Ton nur auf die letzte, oder auf die vorletzte Sylbe.

2. Der Ton fällt durchgehends auf die letzte Sylbe, insonderheit aber a) wenn sie auf s, x oder z aussehet, coloris, perdrix, parlez. Ausgenommen wenn vor dem s ein e muët vorher gehet: *hommes*. b) Wenn sie aussehet auf einen Consonantem mit einem vorhergehenden s welches stumm ist: degast, ragoust. c) Wenn sie aussehet auf ein n mit noch einem Consonant: Constant patient. Ausgenommen die Terminationes plurales Verborum in ent, welche ein e muët haben: aiment, parlerent. d) Wenn sie auf einen Diphthongum aussehet: balai, estroi, oder einen andern Vocal ausser dem e muët: parla, aimé, ami, Zero, vertu.

3. Der lange Ton fällt alzeit auf die vorletzte Sylbe, wenn in der letzten sich ein e muët, oder kurzes e befindet.

4. Der Ton kan in demselben Wort von einer Sylbe auf die andere fallen, wenn das e muët der letzten in einen andern Vocal verwandelt wird. In aime, aise, ist er auf der vorletzten, in aima, aimez, aimai, aisé, auf der letzten.

Der Unterschied des scharffen und gezogenen Tons kan sich von selbst ergeben, wieviel er in chaffe ein Heilighums-Behalter, und chasse, die Jagdtäche, Fleiß, und täche, Fleck, auch vielleicht noch in etlichen andern wenigen Worten nicht aus der acht zu lassen, wenn ihre rechte Bedeutung soll ausgedruckt werden.

CAPUT III.

Vom Unterscheid der alten und neuen Schreib-Art.

Außer dem, so hieven oben hin und wieder eingerückt wird, ist nachfolgendes zu behaupten:

1. Die alte Schreib-Art begleitet das e fermé, mit einem z, nez, aimez: und das e ouvert, wenn ein s darauf folget, mit einem Accentu Acuto, oder scharffen Tonzeichen, après, excés.

Die neue stellet das e fermé vor mit einem Acuto, nés, aimés, und das e ouvert mit einem gravi, oder schweren Tonzeichen, après,

excès. Doch wird bey dem ersten das z wegen der Geschwindigkeit im Schreiben aerne verbehalten.

2. Die alte Schreib-Art behält viel s so nicht ausgesprochen werden: paste, feste, listes, hoste, fust; die neue wirft sie alle aus, und belet den vorhergehenden Vocale mit einem Circumflex, oder gezogenen Tonzeichen: pâte, fête, fîtes, hôte, fût. Zuweilen auch mit einem acuto: écrire.

3. Die alte Schreib-Art behält das eu auch, wo es wie ein u ausgesprochen wird, und setzt einen Circumflex über das u: aperceû, deû, veûe. Die neue läst das e weg, zusammit dem Tonzeichen: aperçu, du, vu. Ausgenommen à jeun, eu, eumes, eurent, so ihr e behalten.

4. Die alte Schreib-Art braucht das y 1) am Ende der Wörter, als: May, amy, vielleicht wegen einer darin gesuchten Zierlichkeit im Schreiben. 2) Zwischen zweyen andern Vocalen, als payer, moyen. 3) Wenn es allem ein ganz Wort macht, als: y pensez vous? il y a, je vous y voy. 4) Im Anfang gewisser Wörter vor einem andern Vocal, da das i Vocal mit dem i consona verwechselt werden könnte, als: yeux, yvre, yac, yeute, yvoire, da mit man nicht lese jeux, jure &c. Die neue Schreib-Art hat nur die beyde letzte Gebräuche behalten, den ersten ganz abgeschafft, und den zweiten dahin gemäcket, daß sie das y behält in denen Wörtern, wo gleichsam ein doppeltes i soll gehört werden, als eslayer, voyons, croyés moi. Wiewol viele an dessen statt das i mit zwey Punctlein brauchen.

5. Die alte Schreib-Art behält viel Consonantes in der Mitte der Wörter, welche aus dem Latein genommen, weil solche in ihrem Ursprung gefunden werden, ob sie gleich im Aussprechen nicht gehört werden: Die neue Art läst solche alle aus, als: fevre, sievre, debte, sous, fruit, liet, ediet, effect, sçavoir &c. advenir, advis, advouër, advocat, avancer &c. titre, aultre, poulce, pouldre &c. temps, achepter, nopce &c. mercredi, sprich und schreibe: feve, sievre, dete, sous, fruit, lit, edit, effet, favior, avenir, avis, avouër, avocat, avancer, titre, autre, ponce, poudre, tems, acheter, noce, mecredi.

6. Die alte Schreib-Art behält im Lural alle Consonantes des Singularis, und setz das s hinzu: terments, monuments. Die neue läst die Buchstaben, so nicht ausgesprochen werden, weg: terments, monuments. Dieses geschieht auch in andern Wörtern, wo ein Buchstab vor dem s stumm war: aprens nach der alten, aprens nach der neuen Weise. Ausgenommen in den einzahligen: camps, ponts.

7. Die

7. Die alte Schreib-Art behält viel verdoppelte Consonantes, die nicht ausgesprochen werden, sondern nur den vorhergehenden Vocale lang machen: abbé, occuper, annuler. Die neue läßt den einen weg: abé, ocuper, annuler. Ausgenommen wo der Unterschied des Schreibens eine unterschiedene Bedeutung mit sich führet. Also schreibt man ville, eine Stadt; zum Unterscheid von vile, gering. Siehe ein mehrers hin und wieder oben bey besondern Buchstaben angemerket.

Es ist nicht ohne, daß die neue Manier mehr und mehr in Schwang komme: Weil aber viel gute Bücher von der alten Schreib-Art noch im Gang sind, auch viele von denen, so in der neuern Zeit geschrieben, die alte Weise nicht völlig abgelegt, so ist es gut, daß man sich beyde Arten bekant mache.

CAPUT IV.

Von denen Ton- und andern Zeichen und Veränderungen, so im Schreiben zu beobachten.

Grosse Buchstaben.

Lettres capitales, majuscules, ou initiales.

Die Buchstaben sind grosse oder Anfangs- und kleine oder Mittel-Buchstaben. Ihr Unterschied ist sichtbar. Der Gebrauch ist, daß die eigene Namen der Personen und Dinge, imgleichen die Wörter, so einen neuen Satz anfangen, einen grossen Buchstaben führen. Die Namen der Künste, Aemter, Stände und dergleichen werden mehr aus Gewohnheit, als gutem Grunde hierunter mit begriffen.

(¹) Das Auslassungs-Zeichen, Apostrophe.

Dieses wird gebraucht, wo ein a, e oder i ausgelassen wird, da denn an statt solches Vocalis der Apostrophe dem vorhergehenden Consonanti anhänget.

Das a wird solcher gestalt ausgelassen in dem art. und pron. la, wenn ein Vocal oder stummes h darauf folget: l'ame, l'humeur. Imgleichen in ma, als: m'amie, m'amour, wenn es verliebt klingen soll, sonst heisset es mon amie und mon amour.

Das e wird ausgelassen 1) In allen einsylbigen me, te, se &c. 2) In que auch in jusque und p.reeque &c. 3) In dem Wort grande vor messe, chambre, falle, chere, mere, peur, pitié, chole. Und zwar in grand'mere allezeit, vor den andern aber, wenn nicht une, la plus, tres, fort, oder ein anders dergleichen Wörlein vorher gehet. Also schreibet man, une grande chambre, la plus gran-

grande peur, &c. Wenn man Interrogative oder Imperative redet, so leiden diese einsylbigen Wörlein keinen Apostrophum, als: qu'ai-je oui? nicht qu'ai-j' oui?

est-ce assez?

ai-je aussi.

dites le à votre pere.

donnez le à votre mere.

Folget aber die particula relativa en oder y darauf, so soll der Apostrophus wiederum gebraucht werden, als: donnez m'en, gebt mir davon. Donne t'en garde, nimm dich davor in acht. Cet enfant est tombé dans le feu, tirez l'en, dieses Kind ist in das Feuer gefallen, ziehet es heraus. Voilà mon chapeau, jettez l'y, sehet da ist mein Hut, werffet ihn dahin.

Das i wird ausgelassen in si vor il und ils, s'il vient, s'ils viennent.

(-) Das Verbindungs- Zeichen, Tiret.

Dieses stehet 1) zwischen einem Verbo und dem Pronomine, so hinten nach stehet, sonderlich il, elle, oder on, als: ai-je? dit-elle? voit-on? Wenn das t dem Verbo nicht eigen ist, sondern nur um des Wohllauts willen eingeschoben wird, muß es zwischen zweyen Verbindungs- Zeichen stehen: Dirait-il? 2) Zwischen zweyen Wörtern, die wie eines ausgesprochen werden: Avant-propos, porte-épée. 3) Wenn ein Wort am Ende der Zeile getheilet, und ein Stück auf die folgende gebracht wird.

Die Ton-Zeichen, Accents.

Daß deren dreyerley seyn, ist oben schon gedacht, nemlich der gravis (˘) acutus (´) und circumflexus (ˆ).

Der gravis wird gebraucht 1) über à, là, de-là, ça, où, wenn sie Adverbia sind: à droit, à merveille, j'irai là, où vous voulez.

2) Nach der neuen Weise über dem e ouvert, wo nach der alten Weise ein acutus gebraucht worden: après.

Der acutus bedeutet allezeit ein e fermé, es sey im Anfang, als édifice, oder in der Mitte, als nommément, oder am Ende, als marqué, ferrés.

Der Circumflexus hat vornemlich seinen Brauch, wo ein stummer Buchstab weggelassen wird, er sey Vocalis, als age von aage, oder Consonans, vornemlich das s, als être vor estre.

(ˆ) Das Sonderungs Zeichen, deux points. Dieses wird gebraucht, wo Vocale, welche als ein Diphthongus in einer Silbe lauten könnten, in zwey Silben ausgesprochen werden müssen; demnach stehet es allezeit über dem Vocal, welcher von dem vorhergehenden abgesondert werden soll. Also schreibt man je hai,

B

und

und spricht aus ſche häh, und j'ai hai, und ſpricht ich b h jib, Nous lautet nah, und Pirithois, Piritoüs. Fatigue lautet fatighe, und aiguë, ägühe.

„Hieraus folget, daß unrecht ſey, zu ſchreiben avouer, joüier, „u. d. g. Denn weil hie das u mit dem folgenden e keinen Diph- „thongum machen kan, iſt das Sonderungs-Zeichen unnöthig, wo „aber ſolches bey den andern Vocalen nöthig iſt, muß es nicht über „das u ſondern über den folgenden Vocalein geſetzt werden, als „in ſuir, joüir.

Abtheilungs-Zeichen, Ponctuation.

Von dieſen nur kürzlich, weil man voraus ſetzt, daß ſie den mei- ſten anderweit ſchon bekandt ſind.

Es ſind derſelben vornemlich vier, das Strichlein, la virgule, (,) Der Punct, le point, (.) Das punctirte Strichlein, le point & la virgule (;) Die zwey Puncte, les deux points, (:)

Das Strichlein dienet die Worte, ſo in der Jüngung zuſammen gehören, von den andern abzuſondern, woben man im Leſen ein we- nig inne halten ſoll.

Der Punct wird gebraucht, einen Satz, ſo einen vollſtändigen Sinn enthält, zu ſchließen, und dabey im Leſen etwas länger inne zu halten.

Obiger Gebrauch der gedachten Zeichen iſt leicht zu faſſen, und wird durchgehends angenommen. Der Gebrauch der beyden übr- gen iſt ſo deutlich nicht zu entſcheiden, maſſen auch die Meiſter dar- inn nicht übereinſtimmen. Das gewiſſeſte iſt, daß ſie gebraucht wer- den, wo der Sinn einer Rede an ſich zwar vollkommen iſt, auf ge- wiſſe Maſſe aber an einen andern verbunden wird. Die Übung wird hie wohl der beſte Meiſter ſeyn. Exempel will man um der Kürze willen nicht anführen.

Zu denen vorſiehenden mögen noch gezogen werden das Frage- Zeichen, point d'interrogation, (?): und das Verwunderungs- oder Ausruffungs-Zeichen, point d'admiration, d'exclamation (!): Der Gebrauch iſt aus ihrer Benennung abzunehmen.

Abbreviaturen, oder Abkürzungen.

Im Schreiben werden viel bekante oder leicht verſtändliche Wörter und Sylben verkürzt und abgebrochen, die Zeit und das Papier dadurch zu ſparen. Einige davon werden auch im Druck gebraucht, woron hie Nachricht gegeben werden ſoll, die andern werden den Schreibe-Menſchen überlaſſen.

Monſieur,	M. oder Mr.
Meſſieur,	Mrs.
Monſeigneur,	Mgr.

Messeigneurs,	Mgrs.
Madame,	Me.
Mademoiselle,	Mlle.
Sa Majesté,	S. M.
Vôtre Majesté,	V. M.
Sa Majesté Imperiale,	Š. M. I.
Son Altesse Serenissime,	S. A. S.
Son Altesse Royale,	S. A. R.
Son Altesse Electorale,	S. A. E.
Son Eminence,	S. E.
Son Excellence,	S. Ex.
Leurs Excellences,	LL. EEEx.
Sa Sainteté,	S. S.
Leurs hautes Puissances,	L. H. P.
Saints,	S. oder St.
Sainte,	Ste.
Docteur,	D.
Messire,	Mre.
le Reverend Pere,	le R. P.
de la Compagnie de Jesus,	d. I. C. d. J.
ledit, led.	Sudit, sus: dt.
ladite, lad. e.	Sudi.
lesdits, lesds.	
lesdites, lesd. es.	

Wenn Stellen aus andern Büchern angezogen werden, geschieht solches mit abgebrochenen Wörtern und Zahlen. Sonderlich werden die Bücher der Heil. Schrift also angezogen; Gen. I, 31. welches gelesen wird, au livre de la Genese, oder en Genese, chapitre premier, verset trente & unieme. 1 Cor. VI, 12. de la premiere epître aux Corinthiens, au chapitre sixième, verset douzième. Also macht man es auch mit weltlichen Schriften, als: Ac. Fr. Academie Française. Buff. Gramm. P. I. Sect. 2. Grammaire de Butler dans la premiere Partie, Section deuxième, u. s. w. Die Abkürzung geschieht, daß man eine oder aufs höchste zwö Silben, wovon der Name anfängt, hinsetzt, und einen Punkt dazwischen macht.

SECONDE PARTIE

DE L'ETIMOLOGIE.

Der Zweyte Theil,
Von der Wortforschung.

CAPUT I.

Von den Partibus Orationis.

Dieselben werden insgemein Neun gezehlet, welche also heißen: Articulus, Nomen, Pronomen, Verbum, Participium, Adverbium, Praepositio, Coniunctio und Intersectio. Von denen allen ins besondere soll geredet werden.
 „Einer der neuesten Sprachmeister, le P. Butler, hat dieses kürzer gefasset, und setzet, als wahre und eigentliche Partes Orationis, allein das Nomen und Verbum. Die andern begreiffet er unter dem Namen der Suppletivorum und Modificativorum. Unter jene zehlet er den Articulum und die Intersectio; Zu diesen das Adverbium, die Praepositio und Coniunctio. Das Pronomen und Participium rechnet er zu dem Nomine. Dieses ist nicht uneben gefasset, weil aber die erste Ordnung durchgehends bekant und eingeführet, mag es auch hier dabey verbleiben.

CAPUT II.

Von dem Articulo, oder Geschlechts-Wort.

Die Frankosen brauchen viererley Articulos: Den Indefinitum, Indefinitum, Participium und Unitatis.

Utriusque Generis

& Numer:

ARTICULUS INDEFINITUS.

Nom. & Acc.	Jean, Marie, Leipzig, mon frere.	mes amis &c.
Gen. & Abl.	de - de - de -	de -
Dat.	à - à - à -	à -

etc.

ARTICULUS DEFINITUS.

Male.

Fra.

cum Apostrophe.

Nom. & Acc. Le Pere der Vater. La Mere die Mutter. L'homme

Gen. & Abl. du - - - de la - - - der Mensch.

Dat. au - - - à la - - - de l'homme -

à l'homme -

Plu.

Pluralis.

Nom. & Acc.	Les Peres	- -	Les Meres	- -	Les hommes	- -
Gen. & Abl.	des	- - -	des	- - -	des	- - -
Dat.	aux	- - -	aux	- - -	aux	- - -

ARTICULUS UNITATIS.

*Masc.**Fœm.*

Nom. & Acc.	Un livre ein Buch.	Une plume eine Feder.
Gen. & Abl.	d'un - - -	d'une - - -
Dat.	à un - - -	à une - - -

Plurali caret.

ARTICULUS PARTIALIS.

*Masc.**Fœm.**cum Apostropho.*

Nom. & Acc.	du vin, Wein.	de la bierre, Bier.	de l'argent, Geld.
Gen. & Abl.	de - - -	de - - -	d'argent - - -
Dat.	à du - - -	à de la - - -	à de l'argent - - -

Pluralis.

Nom. & Acc.	des livres	- -	des plumes	- -	des herbes	- -
Gen. & Abl.	de - - -	de - - -	d'herbes	- - -		
Dat.	à des - - -	à des - - -	à des - - -			

CAPUT III.

Von dem Nomine oder Nenn-Wort.

SECTIO I.

Von dem Nomine und dessen Abwandlungen
ingemein.

Das Nomen ist entweder Substantivum oder Adjectivum.

Das Nomen Substantivum ist ein Wort, so eine gewisse Sache, oder Person andeutet, und von keiner andern Sache gesagt werden kan, als: le ciel, der Himmel, la terre, die Erde, le soleil, die Sonne, la lune, der Mond.

Das Nomen Adjectivum ist ein Wort, so die Beschaffenheit und Eigenschaften der Sachen oder Personen, es sey gut oder böse, andeutet, und kan dasselbe von vielen Sachen gesagt werden, als: grand, groß, petit, klein, rond, rund, blanc, weiß, noir, schwarz, ic.

Das Nomen Substantivum ist entweder Proprium oder Appellativum.

Das Nomen Substantivum Proprium ist, so eine gewisse Person oder absonderliche Sache bedeutet, als der heilige Name Gottes, die Namen der falschen Götter, der Engel, der Menschen, der Städte, Berge, Flüsse, Winde, Thiere, u.d.g. als: Dieu, Gott, Jupiter, Mer-

Mercure, Junon, Venus, Gabriel, Michel, Louis, Jean, Marie, Anne, Rome, art, l'art, alle, l'alle, Poire, Es, Ouest, Bucephale, &c.

Das Nomen Substantivum Appellativum, bedeutet eine eigene Gattung der Dinge oder Personen insgemein, als l'eau, das Wasser, la terre, die Erde, l'air, die Luft, le feu, das Feuer, un Ange, ein Engel, un homme, ein Mann, un Roi, ein König, un soldat, ein Soldat, &c.

Benutzen diesen ist fleißig in acht zu nehmen, Genus, Numerus, Kasus und Declinatio.

Gener: sind zwei, nemlich masculinum und fœmininum.

Numeri sind zwei, nemlich der singularis, so eine einzige Sache anzeiget: und der pluralis, der viel Sachen anzeiget, un homme, ein Mensch, plusieurs hommes, viel Menschen.

Kasus sind sechs, als Nominativus, Genitivus, Dativus, Accusativus, Vocativus und Ablativus.

Der Nominativus ist allezeit einerley mit dem Accusativo, wie auch der Genitivus mit dem Ablativo.

Declinationes sind zwei, die Masculina mit dem Articulo Masculino, und die fœminina mit dem Articulo fœminino.

SECTIO II.

Von der Declination.

Die Declination geschieht ohne Veränderung des Wortes, allein durch Hülfe des Articuli, wie schon oben gedacht, und aus folgenden Exempeln mit mehrern erhellen wird:

Declination mit dem Articulo Definito.

Dieser Articulus wird gebrauchet, wenn im Deutschen die Articuli: der, die, das &c. vorsehen.

Singularis.

Nomen	{	Nom. und Acc. le Père, der Vater, den Vater.
Masculinum		Gen. und Abl. du Père, des Vaters, von dem Vater.
mit einem Consonante.		Dat. au Père, dem Vater.

Singularis.

Fœmininum	{	N. und Acc. la Mère, die Mutter.
mit einem Consonante.		Gen. und Abl. de la Mère, der Mutter, von der Mutter.
		Dat. à la Mère, der Mutter.

Singularis.

Beyderley mit einem Vocali oder Stimmen h.	{	N. und Acc.	l'homme, der Mensch: den Menschen, l'ame, die Seel.
		G. und Abl.	de l'homme, des Menschen: von dem Menschen. de l'ame, der Seelen: von der Seelen.
	{	Dat. à l'homme, dem Menschen. à l'ame, der Seelen.	
		<i>Pluralis für alle.</i>	

N. und Acc. les Peres, die Väter. les ames, die Seelen.

Gen. und Abl. des Meres, der Mütter: von den Müttern.

Dat. aux hommes, den Menschen. aux ames, den Seelen.

Declinatio mit dem Articulo Indefinito.

Dieser Articululus wird gebrauchet bey denen Nominibus propriis und Pronominibus, ist utriusque generis & Numeri.

Nom. und Acc. mit einem Conson.	{	Louis, Ludwig. Marie, Maria.	
		de Louis, Ludwigs: von Ludwigen. le Marie, Marien: von Marien.	
Gen. und Abl.	{	à Louis, Ludwigen. à Marie, Marien.	
		Dat.	
Beyderley mit einem Vocali oder Stimmen h.	{	Nom.	Adam, Aldam. Eve, Eva.
		u. Acc.	Homère, Homerus. Hélène, Helena.
		Genit.	d'Adam, d'Eve.
		u. Abl.	d'Homère, d'Hélène.
		Dat.	à Adam, à Eve. à Homère. à Hélène.

Declinatio mit dem Articulo Partitivo.

Dieser Articululus wird gebrauchet, wenn man im Deutschen kan ohne Articulo reden.

Singularis.

Masculinum mit einem Consonante.	{	Nom. und Acc.	du Vin, Wein.
		Gen. und Abl.	de Vin, Weins: mit Wein.
		Dat.	à du Vin, dem Wein.

Singularis.

Fœmininum mit einem Consonante.	{	Nom. und Acc.	de la Viande, Fleisch.
		Gen. und Abl.	de Viande, des Fleisches: vom Fleisch.
		Dat.	à de la Viande, dem Fleisch.

Singularis.

Beiderley (Nom. und Acc. de l'Or, Gold, de l'huile, Del.
mit einem Gen. und Abl. d'Or, Goldes: von Gold. d'huile,
Vocal oder Del: mit Del.
stimmten n. Dat. à de l'Or, dem Gold, à de l'huile, dem Del.

Pluralis.

Beiderley (N. u. Acc. des Champs, Felder, des Prairies, Wiesen.
mit einem Gen. und Abl. de Champs, der Felder: von Feldern.
Consonante. de Prairies, der Wiesen: von Wiesen.
Dat. à des Champs, den Feldern. à des Prairies, den
Wiesen.

Pluralis.

Mit einem N. u. Acc. des Anges, Engel, des Heroïnes, Heldinnen.
Vocal oder G. und Abl. de Anges, Enqel. d'Heroïnes, Heldinnen.
stimmten h. Dat. à des Anges, Engeln, à des Heroïnes, Heldinnen.

Declinatio mit dem Articulo Unitatis.

Dieser Articulus wird gebraucht, wenn im Deutschen die Articuli: einer, eine, eines, &c. vor dem Substantivo stehen.

Masculinum.

Singul. Nom. un Prince, ein Fürst.
Gen. d'un Prince, eines Fürsten.
Dat. à un Prince, einem Fürsten.
Acc. un Prince, einen Fürsten.
Voc.
Abl. d'un Prince, von einem Fürsten.

Fœmininum.

Singul. Nom. une femme, eine Frau.
Gen. d'une femme, einer Frau.
Dat. à une femme, einer Frau.
Acc. une femme, eine Frau.
Voc.
Abl. d'une femme, von einer Frau.

SECTIO III.

Bon dem Numero.

On dem Singulari wird der Pluralis formiret, indem man ein s am Ende des Wortes hinzuthut, als: le Pere, les Peres, la Mere, les Meres, l'Homme, les Hommes, &c.

Ausgenommen 1) Die Wörter, die auf ein s, x, oder z ausgehen, welche unverändert bleiben, als:

le palais
le choix

les palais.
les choix. le

le nez :

les nez.

2. Die in al und ail ausgehen, haben in Plurali aux, als : animal, animaux, travail, travaux. (Stimm aus 1) bal, bocal und regal, ferner atirail, camail, detail, evantai, epouvantai, gouvernail, mail, portail und serail, welche der allgemeinen Regel nachgehen. 2) Verschiedene Adjectiva die im Masculino feinen Pluralen haben, als : austral, boreal, conjugal, fatal, filial, final, frugal, literal, naval, pascal, pastoral, trivial &c.

3. Die Namen, so in au oder eu ansähen, nehmen im Plurali x, als : chapeau, chapeaux, coüteau, coüteaux, jeu, jeux, lieu, lieux. Allein bleu macht bleus.

4. Die so mit einem é Masculino ausgehen, nehmen nach der alten Weise in Plurali ein z, und lassen den accent weg, als : la verité, les veritez, la bonté, les bontez, aimé, aimez. Nach der neuen Weise nehmen sie ein s an. Siehe zurück p. 3.

5. Die so mit nt ausgehen, folgen der Regel nach der alten Weise : nach der neuen aber lassen sie das t weg. Also schreibt man nach der alten Art enfants, dents, cents &c. nach der neuen enfans, dens, deux cens u. s. w.

6. Die nachfolgende seynd irregularia : tout, tous, loi, loix, ciel, cieux, vieil, vieux, oeil, yeux, ayeul, aveux, bétail, bestiaux, doch saät man ciels de lit, wenn sie Himmel über einem Bett bedeuten, auch ciels, wenn von dem Himmel in einer Mahlercy geredet wird, und endlich arc-en-ciels, vom Regenbogen. Man sagt auch ocils de beuf, von Dachsfenstern.

7. Die Wörter, so mit mon und ma zusammen gesetzt sind, verändern diese Pronomina in Plurali in mes, als : Monsieur, Messieurs, Madame, Mesdames &c. Gentilhomme macht gentils-hommes.

8. Die Adjectiva numeri cardinalia bleiben unverändert in Plurali, als : mille, deux mille, deux fois quatre font huit. Ausgenommen un und une, cent und million, wann ein ander Nomen oder Pronomen in Plurali darzu kommt, als : les uns, les unes, deux cens hommes, un million, deux millions &c.

SECTIO IV.

De Genere Substantivorum.

Wie zuvor schon gemeldet, haben die Franzosen nur zwen Genera, nemlich das Masculinum und das Femininum. Das Neutrum wird unter dem Masculino begriffen.

De Genere Masculino.

Es wäre nicht ungeschickt, wenn man zur Regel annähme, daß

die Nomina durchgehends *Masculina* seyen, ohne die, so als *Fœminina* ausgenommen würden. Absonderlich aber sind

1. *Masculina* alle Nomina, die den falschen Göttern, den Engeln, den Männern und ihren Reitern, wie auch den Thieren männlichen Geschlechts eigen seyn, als: Jupiter, Saturne, Michel, Lucifer, Pierre, Jean, Roi, Prince, Marchand, President, Capitaine, le cheval, le chien, le chat, le coq.

2. *Masculina* seynd alle Nomina der Fahrzeiten, der Monate und der Tage, als le printemps, l'été, l'hiver, Janvier, Fevrier &c. le dimanche, le lundi. Nimm aus automne, so mehrentheils *Fœmin.* In nachfolgenden Redens-Weisen werden sie *Fœminina*: la mi-Mai, la mi-Aoust, la Saint Jean, la Saint Barthelemi, la Saint Remi, la Toussaint.

3. *Masculina* sind die Namen der Bäume, als un poirier, un pommier, un cerisier, le chêne, le hêtre, le frêne, le lierre, le houx, le buis & le bène.

Ausgenommen l'épine, l'yeuse, la palme, la ronce, la vigne, welche *Fœminina* sind.

4. *Masculina* sind die Namen der Flüsse, als l'Euphrate, le Nil, le Tibre, le Danube, le Rhin, le Rhone, le Vesper, l'Elbe.

Ausgenommen la Garonne, la Loire, la Seine, la Saône, la Tamise, la Meuse, la Moselle, la Vistule, l'Odere, la Sprée, &c.

5. *Masculina* sind die Namen der Münzen, als l'écu, le Louis d'or, le Jacobus, le doubloon, le ducat, le ducaton, le florin, le sol, le denier, le double, &c. Nimm aus la pistole, la maille, l'obole, la pite. Piastre ist *Masc. und Fœm.*

6. *Masculina* sind die Namen der Landschaften und der Städte, so mit einem Consonante, é fermé, oder sonst mit einem Vocal ausgehen, als le Danemarck, le Portugal, le Languedoc, le Piemont, le Dauphiné, Perou, Potosi, Paris, Lion, Anvers, Amsterdam, Berlin.

Fœminina sind, die mit einem e *Fœminino* ausgehen, als l'Italie, l'Allemagne, la France, la Pologne, Rome, Venise, Vienne, Constantinople.

7. *Masculina* sind die Verba, wann sie Substantive gebraucht werden, als le boire, le manger, le dormir &c.

8. *Masculina* sind alle Adjectiva substantive gebraucht, als l'utile, l'honnête, le haut, le bas, le blanc, le noir, &c.

9. *Masculina* sind die Propositiones, wann sie Substantive gebraucht werden, als le devant, le derrière, le dessus, le dessous, le dedans, le dehors &c.

10. *Masculina* sind alle Vocales, und die Consonantes, so in der Zweisprache das e nach sich führen, als a, e, i, o, u, &c. be, ce, de &c. ingleichen q und z.

2. Die

Die aber, so in der Aussprache das e vor sich haben, werden Feminin, als: l'esse, emme, enne, erre, esse, &c.

11. Masculina sind alle Nomina die in ge ausgehen, als: le college, deluge, fromage, gage, ravage &c.

Ausgenommen diese Feminina: auberge, cage, charge, grange, image, page, plage, rage, sarge,

12. Die übrige Wörter, so auf ein stummes oder kurzes e sich enden, wollen keine allgemeine Regel annehmen, sondern müssen in den Dictionnaires nachgeschlagen werden. Demen, so die Mühe gerne sparen wolten, wird nachgesetztes Register derer Wörter dieser Art, so Masculina sind, dienen, wiewol dasselbe für ganz vollkommen nicht mag ausgegeben werden.

Abîme, acte, adverbe, adultere, albâtre, ambre, amphitréatre, ancêtres, âne, angle, anniversaire, antidote, antimoine, antre, apogée, apophtegme, apostume, arbre, arres, artifice, asine, astre, astrolabe, astronome, auditoire, augure, azile.

Balustre, batême, baume, bénéfice, beurre, bitume, blâme, branle, breviaire, bonze, buffe, buffe,

Cable, cadavre, calice, calme, cancre, cantique, caprice, caractère, carosse, cartouche, caïque, catapläme, caustere, centre, cercle, chancre, change, chanvre, chapitre, charme, chef d'œuvre, chître, chocolate, chile, ciboire, ciche, cidre, cierge, cigne, cilice, cylindre, cimiterre, cimetiere, cirque, cloître, clistère, code, codicile, cofre, colisée, colosse, comble, commerce, compte, comte, concile, conclave, concombre, cone, confistoire, conte, contratte, contrôle, corolaire, coturne, coude, couple, couvercle, crane, crepuscule, crible, crime, crocodile, cuirvre, eulte,

Décalogne, délire, désastre, désordre, dialogue, diametre, diaphragme, dictionnaire, digeste, diocese, distique, divorce, doge, dogme, dogue, domaine, domicille, double, doute, dromadaire.

Echange, édifice, eloge, empire, empirée, entouffaine, entraître, équilibre, équinoxe, epace, évangile, exemplaire, exemple, exercice, exode.

Faîte, fâste, fleuve, formulire, foie, frontispice.

Genievre, genie, genre, game, geste, glaire, globe, golfe, goufre, grade, grese, grimoire, groupe,

Holocaste, homicide, hypocondre,

Jaïpe, jeune, incendie, igeste, indic, infecte, intermede, interregne, interstice, intervalle, inventaire.

Labyrinthe, laboratoire, linge, leure, libelle, lierre, lievre, limbe, limite, linge, livr, louvre, luere, lumineux, lustre.

Malefice, manifeste, manre, martire, masque, malthere, mauso-

lee,

lee, mentonge, mérite, merle, mécompte, melange, météore, menble, meurtre, microscope, ministère, modele, monastere, monde, monitoire, monstre, murmure, muscle, mystère.

Navire, negoce, nitre, nombre.

Office, ongle, opprobre, opuscule, oratoire, ordre, organe, orifice, Parole, paradoxe, paraphe, paragraphe, parricide, parterre, particepe, patrimoine, peuple, phlegme, plaire, poirre, pole, porce, porphire, portique, pouce, préambule, précepte, précipice, préjudice, prélude, prépuce, presbitere, prestige, prétexte, principe, prodige, poème, prologue, pronostique, prone, proverbe, pupitre, purgatoire.

Quadre.

Rable, râle, refectoire, refuge, régime, regître, regne, relâche, remede, reprocha, reste, rêve, rhume, rôle, rosaire, risque.

Sable, sacerdoce, sacrifice, salaire, salpêtre, sanctuaire, scandale, scapulaire, scrupule, segle, seminaire, sceptre, sepulcre, service, sexe, siecle, signe, silence, signe, solstice, sommaire, songe, soufle, toudre, spectre, squelete, stile, suaire, subside, sucre, suplice, symbole, synode.

Terme, territoire, texte, théâtre, tigre, timbre, titre, tonnerre, triangle, triomphe, trône, trophée, trouble, tumulte, tuorbe.

Vacarme, vase, vaudeville, ventre, verbe, verre, vertige, vestige, vestibule, vice, vignoble, vinaigre, ulcere, volume.

Zele, zephire, zodiaque.

13. Endlich behalten fast alle Wörter das Genus im Französische, so sie in der Lateinischen Sprache gehabt, als von *pes* kommt *le pied*, von *manus*, *la main*; weil aber bey den Franzosen kein Neutrum ist, so sind die Lateinischen Neutra im Französische auch Masculina, als von *Corpus* kommt *le corps*.

* *

Vom Genere Feminino.

1. **Feminina** sind alle Namen, die von falschen Göttinnen, den Weibern, weiblichen Künsten und Beruffungen, auch den Thieren weiblichen Geschlechts, zukommen als: *Junon*, *Venus*, *Diane*, *Proserpine*, *Jeane*, *Marie*, *Reine*, *Princesse*, *Duchesse*, *Comtesse*, *Gouvernante*, *Presidente*, *commere marine*, *nourrice*, *servante*, *marchande*, *cordonniers*, *courriers*, &c. *la jument*, *la vache*, *la chienne*, *la chatte*, *la poule*, *la souris* &c.

2. **Feminina** sind die Namen, die auf ein e Masculinum ausgehen, und kommen aus den Lateinischen Wörtern, in *ix* oder in *as*, als *l'amitie*, *la pitié*, *la bonté*, *la beauté*, *la avarice*, *la chasteté*, &c.

3. **Feminina** sind alle Namen, die in *er* ausgehen, und kommen

aus

aus denen Lateinischen Wörtern in *o*, *or* oder *os*, als *la douleur*, *la douceur*, *la fleur*, *la valeur*, *la chaleur*, *la couleur*, *la blancheur*, *la no. fleur*, *la hauteur*, *la longueur*, *la largeur* &c.

Ausgenommen diejenigen, so den Männern zukommen, *Trompeur*, *Tailleur*, *Chailleur*, *Empereur*, *Docteur*, sammt *choeur*, *coeur*, *labeur*, *heur*, *bonheur*, *malheur* und *pleurs*, so *Masculina* seynd &c.

4. *Fæminina* sind ferner, die in *on* oder *ion* ausgehen, und kommen aus denen Lateinischen Wörtern in *io*, als *la raison*, *l'affection*, *la passion*, *l'occasion*, *l'action*, *l'affliction*, *la contrition*, *la resolution*, *la maison*, *la saison* &c.

5. Endlich fast alle Namen, die in dem Lateinischen *Fæminina* seynd, als *la fenetre*, *fenestra*, *la porte*, *porta* &c.

Zu merken, daß gewisse Wörter beyderley Geschlecht, aber in unterschiedener Bedeutung annehmen. Die bekanntesten sind:

Barbe, welches *Masc.* ist, wenn es ein Pferd von besonderer Art, so aus der *Barbarey* kommen, bedeutet, und *Fæm.* wenn es ein Bart heisset.

Basse contre, *Masc.* ein Bass ist; *Fæm.* der Bass, oder die Bassgeige.

Cornete, *Masc.* ein Cornet: *Fæm.* eine Standarte, oder eine Nachthaube der Weiber.

Enseigne, *Masc.* ein Fähnrich, *Fæm.* eine Fahne.

Foudre, *Masc.* ein Donnerkeil, so dem Jupiter in die Hand gemahlet wird: *Fæm.* ein Donnerschlag.

Garde, *Masc.* ein Wächter, Hüter: *Fæm.* die Wacht.

Garderobe, *Masc.* ein Rücken: Schurz: *Fæm.* ein Kleider-Schrank, Kleider-Kammer.

Livre, *Masc.* ein Buch: *Fæm.* ein Pfund.

Manche, *Masc.* ein Etel, Heft: *Fæm.* ein Ermel.

Mode, *Masc.* *Modus*, ein Schick-Wort: *Fæm.* die Mode.

Oeuvre, *Masc.* soll ein Werk, das mit der Hand vollbracht wird, und *Fæm.* eine gelehrte Arbeit, oder ein Buch bedeuten. Es findet sich aber, daß bewährte Schreiber diesen Unterscheid nicht genau beobachtet. Also liest man: *Il a coopéré à ce saint oeuvre*: und wieder: *Faire de bonnes oeuvres*. Man liest: *Toutes les oeuvres de Roniart, de Scuderi* &c. und Quand *le bon Patelin met un oeuvre en lumiere*. Ingemern in einerley Bedeutung, wo das Wort einen besondern Nachdruck haben soll, wird es zum *Masculino* gemacht, sonst aber bleibet es lieber ein *Fæm.*

• *Office*, *Masc.* ein Amt, Bedienung, Dienst: *Fæm.* eine Speise-Kammer.

Page, *Masc.* ein Edelknab: *Fæm.* eine Seite oder Blat in einem Buch. • Pa.

Parallele, *Masc.* eine Vergleichung, Gegeneinanderhaltung: *Fœm.* zwei gleichlaufende Linien.

Pendule, *Masc.* in der Mathematik ein Gewicht, das an einem Faden oder Draht hängt, ein Perpendikel: *Fœm.* eine Perpendikelfuhr.

Periode, *Masc.* Umlauf der Planeten; das höchste Ziel der Vollkommenheit eines Dinges, nach welchem es wieder abnimmt: *Fœm.* ein Satz in der Rede, der mit einem Punct geschlossen wird; eine gewisse Zeit-Rechnung.

Pique, *Masc.* die Espaden-Farbe in der Spiel-Karte: *Fœm.* heimlicher Groll, eine Pique.

Poele, *Masc.* ein Stuben-Ofen: *Fœm.* ein Ziegel.

Poste, *Masc.* ein Posten, angewiesener Ort: *Fœm.* die Post.

Pourpre, *Masc.* das Fleck-Fieber: *Fœm.* die Purpur-Farbe, Purpur, Muschel.

Satire, *Masc.* ein Waldgott: *Fœm.* eine Schmah- oder Strafschrift.

Somme, *Masc.* der Schlaf: *Fœm.* eine Summe.

Temple, *Masc.* die Kirche: *Fœm.* der Schlaf am Haupt.

Trompette, *Masc.* ein Trompeter: *Fœm.* eine Trompete.

Voile, *Masc.* ein Führgang, Schleier: *Fœm.* ein Schiff-Segel.

Diese nachfolgende amour, comté, couple, dialecte, duché, episode sind zweifelhaft, und werden in beiderley Geschlecht, jedoch mehr in *Masc.* als *Fœm.* gebraucht. Insonderheit amour, welches nicht *Fœm.* ist außer im *Plur.* wenn es eine unordentliche Liebe bedeutet. Epitaphe, epitalame, himne, horoscope, teriaque, werden mehr zu *Fœm.* gemacht. Orgue in *sing.* ist mehrentheils *Masc.* in *Plur.* allezeit *Fœm.*

SECTIO V.

Wie man aus einem Substantivo Masculini Generis ein Substantivum Fœminini Generis machen kan.

Eine zu dem Masculino ein e ohne Accent, so ist das Fœmininum fertig, als: Berger, bergere, païsan, païsane &c. Die sich auf aufendeln, verändern zugleich das t in d, als: maraut, maraude, badaut, badaude &c.

II. Die Wörter in on, ie, und et verdoppeln erstlich ihren End-Consonantem, und nehmen sodann das e Fœmininum an sich, als: Baron, Baronne, chien, chienne, poulet, poulette. Exc. Compagnon, compagne, larron, larronesse.

III. Die Wörter, so auf eau ausgehen, nehmen alle, als: maquereau, maquereelle, puceau, pucelle.

IV. Die Wörter auf *eur* nehmen meist *euse*, als: *dormeur, dormeuse, tailleur, tailleuse, procureur, procureuse*. Exc. *pêcheur, hat pêcheresse*.

V. Die in *deur* und *teur* formiren *drice* und *trice*, als: *Ambassadeur, ambassadrice, protecteur, protectrice*.

VI. Die auf *é* und *e* nehmen meist *esse*, als: *Abbé, Abbesse, Prince, Princessse*.

SECTIO VI.

De Genere Adjectivorum.

Regul. I.

Die Adjectiva, so auf einem Consonantem aussehn, sind gemeinlich Genus Masculini, und werden Feminina gemacht, indem man *e* Femininum am Ende des Wortes hinzu setzt, als: *grand, grande, petit, petite, rond, ronde &c.*

II. Die Adjectiva, so auf ein *e* Femininum aussehn, sind Genus Communis, und bleiben unverändert im Masculino und Feminino, als: *un honnête homme, une honnête femme, un homme riche, une femme riche &c.*

III. Die auf *ze* aussehn, bekommen *che* am Ende des Wortes, als: *blanc, blanche, franc, franche &c.*

IV. Die auf *t* aussehn, wechseln das *f* in *ve*, als: *neuf, neuve, veuf, veuve &c.*

V. Die Adjectiva, so auf *l, n, s, oder t* aussehn, verdoppeln gemeinlich ihren letzten Buchstaben, und nehmen das *e* Femininum dazu, als: *eternel, éternelle, gentil, gentille, mol, molle, fol, folle, nul, nulle, bon, bonne, fripon, friponne, mien, mienne, gros, grosse, bas, basse, net, nette, sot, sottte &c.*

Nota. Diese Regel hat auch bey den Substantivis statt, die beyderley Geschlecht annehmen, als: *baron, baronne, chien, chienne, chat, chatte &c.*

Gehet aber ein *i* oder ein anderer Consonans vor dem Endes-Buchstaben, so wird derselbe Buchstabe nicht verdoppelt, als *cousin, cousine, petit, petite, gris, grise, puant, puante, prudent, prudente, couvert, couverte &c.*

VI. Die auf *au* aussehn, bekommen ein *e* Femininum mit zwey Punkten darüber, als: *bolu, bolue, toru, torue, velu, velue*, nebst diesen zweyen *crus* und *nus*, wenn sie nach der alten Weise noch also geschrieben werden sollen, wenn nach der neuen Weise *chrebet* man *crus*, mit die haben im Feminino *crus* und *nus* &c.

VII. Die mit *au* aussehn, ändern es in *eu*, als: *beau, belle, nouveau, nouvelle, gemeau, gemelle, puceau, pucelle &c.*

VIII.

VIII. Die Adjectiva, so in x ausgehen, werden *Fœminina*, in dem man das x in se verwandelt, als: heureux, heureuse, jaloux, jalouse, gueux, gueuse &c.

Doux, faux und roux haben in *Fœminino*, douce, fausse und rousse. Prefix hat prefixe, vieux, vieille.

Diese drey Wörter beau, nouveau und vieux enden sich in bel, nouvel und vieil. wai das folgende Wort mit einem Vocal oder mit einem stum h anfängt, als: un bel ail, le nouvel an, un vieil habit.

Merke den Unterscheid zwischen nouveau und neuf, neu. Nouveau wird gebrauchet, wenn man von Sachen redet, die entweder aus der Natur, oder aus dem menschlichen Verstand herkommen, als du vin nouveau, la nouvelle lune, un livre nouveau, une nouvelle mode &c. Neuf aber wird gebraucht von Sachen, die von der Kunst herkommen, und sind noch nicht gebraucht worden, als: un habit neuf, un chapeau neuf, une maison neuve &c.

Anmerkung.

Heut zu Tage wird neuf improprie und eleganter gebrauchet, als: un homme neuf, ein Mensch, welcher noch nicht erfahren ist. Je suis encore neuf à Berlin, ich weiß mich noch nicht in Berlin zu schicken. Un cheval neuf, ein Pferd, welches noch nicht zugeritten ist.

Tabula etlicher Namen, sowol *Substantivorum*, als *Adjectivorum*, die aus der gemeinen Regel schreiten, indem sie ihre *Fœminina* machen.

Masculina.

Abbé.
Antoine.
Auteur.
Badaut.
Bien-faiteur.
Borgne.
Caduc.
Compagnon.
Comte.
Curateur.
Demandeur.
Dieu
Duc.
Empereur.
Gouverneur.
Grec.
Larron.

Fœminina.

Abeſſe.
Antoinette.
Autrice.
Badaude.
Bien-factrice.
Borgneſſe.
Caduque.
Compagne.
Comteſſe.
Curatrice.
Demandereſſe.
Deeſſe.
Ducheffe.
Imperatrice.
Gouvernante.
Grecque.
Larronneſſe.

Lour-

Lourdaut,	Lourdaude.	
maître.	maîtresse.	
menteur.	menteuse.	
moine.	moinesse.	(wird aber als ein
neveu.	nièce.	Schmähwort
Prince.	Princesse.	gebraucht.)
procureur.	Procureuse.	
protecteur,	protectrice.	
public,	publique,	
Roi.	Reine.	
sec.	seche,	
serviteur.	servante.	
fourdaut.	fourdaude.	
Turc.	Turque.	
verd.	verte.	
yvrogne.	yvrognesse.	

SECTIO VII.

De Diminutivis.

Diminutivum ist ein Verringerungs- Wort, und solches ist entweder Masculinum oder Fœmininum.

Diminutivum Masculinum wird aus denen Substantivis oder auch Adjectivis formiret, indem man et, oder telet am Ende des Wortes hinzu thut, als: homme, hommelet; Roi, Roitelet, aigre, aigret &c.

Diminutivum Fœmininum wird gemacht, indem man am Ende der Substantivorum oder Adjectivorum ette oder lette darzu thut, als: femme, femmelette, fille, fillette, maison, maisonnette, poule, poulette.

Irregularia sind nachfolgende: âne, ânon, arbre, arbrisseau, avocat, avocasseau, berger, bergerot, bergere, bergeronette, barbeau, barbillon, bois, bosquet, boccage, bœuf, bouvillon, brochet, brocheton, beau, bellot, belle, bellotte, chapon, chaponeau, chambrière, chambrillon, chat, chatton, couleuvre, coulevreau, diable, diabolotin, fol, follet, lapin, lapreau, lièvre, levreau, lion, lionceau, loup, louveteau, main, menotte, oiseau, oiseaulet, oisillon, oye, oison, pigeon, pigeonneau, porc, porcelet, renard, renardeau, rue, ruelle, ver, vermisseau, vieille, vieillote, vipere, vipereau &c.

SECTIO VIII.

De Gradibus Comparationis.

Bey dem Adjectivo sind die Gradus Comparationis, das ist, die Vergleichungs- Stufen wohl zu beobachten.

Es sind aber deren drey, der Positivus, der Comparativus und der Superlativus.

Der Comparativus wird von dem Positivo gemacht, indem man das Adverbium plus oder moins davor setzt, als:

beau, schön, plus beau, schöner,

grand, groß: plus grand de la moitié, um die Hälfte größer: noch halb so groß. Moins beau, nicht so schön: moins grand de la tête, eines Kopfs kleiner.

Der Superlativus wird von dem Comparativo gemacht, indem man den Articulum definitum le oder la vor den Comparativum setzt, und denselben durch alle Casus decliniret, und regieret dieser den Genitivum ohne einige Präposition, als:

Posit. grand, groß.

Comp. plus grand, größer.

Superl. le plus grand de la ville, der größte in der Stadt.

Oder der Superlativus wird gemacht mit Beyfügung eines Adverbii Quantitatis vor dem Positivo, als:

fort	} grand	(sehr)	} groß.
tres		(gar)	
bien			

trop grand, zu groß.

extremement grand, überaus groß.

Soll aber die Bedeutung des Activi fallen oder verringert werden, so nehme ich moins und setze es zum Positivo, so wird der Comparativus, und diesem moins noch le oder la oder les vorgesetzt, so wird der Superlativus, als:

Positivus: grand, grande, groß.

Comparat: moins grand, moins grande, weniger groß, i.e. kleiner.

Superlat: le moins grand, la moins grande, der Kleinste, die Kleinste.

in Plurali: les moins grands, les moins grandes, die Kleinsten.

NB. Die Gradus Comparationis bekommen auch die Adverbia, als: doucement, gemach, plus doucement, gemacher, le plus doucement, aufs allergemachteste, fort doucement, sehr gemach ic.

NB. Der Superlativus wird auch gemacht, indem manissime, als wie bey den Lateinern, zum Et de des Wortes thut, in diesen dreien: Serenissime, Illustrissime up. Reverendissime. Sonst wird er nur Ehrentzweise also gebraucht, als grandissime, savantissime &c.

NB. Die nachfolgende Adjectiva sind irregular,

Bon, gut, meilleur, besser, le meilleur, der oder das beste. Mau-
vais

NUMERALIA.

Home 34.

vais, best, pire, ärger, le pire, der oder das ärgste. Petit, klein, moindre, geringer, le moindre, der oder das geringste.

Sanimt ihren Adverbiis.

Bien, wohl, mieux, besser, le mieux du monde, auf das beste. Mal, übel, pis, ärger, le pis oder du pis, auf das ärgste.

Peu, wenig, moins, weniger, le moins und pour le moins, auf das wenigste.

NB. Das Substantivum homme di bien, nimmt auch die gradus comparationis an, als:

homme de bien, ein ehrlicher Mensch, oder Mann.

plus homme de bien, ein noch ehrlicherer Mann.

le plus homme de bien, der ehrlichste Mann.

NB. Petit hat zwey Comparativos; nemlich wenn von der Statu des Leibes geredet wird, so hat es plus petit, und im Superlat. le plus petit, der Kleineste; heisset es aber geringer, der Geringste, so hat es moindre, le moindre.

SECTIO IX.

De Numeralibus.

Die Nomina Numeralia sind Cardinalia, Ordinalia, Proportionalia, Collectiva, Distributiva.

Numeri Cardinales.

un, eins.

deux, zwey.

trois, drey.

quatre, vier.

cinq, fünf.

six, sechs.

sept, sieben.

huit, achte.

neuf, nouue.

dix, zehen.

onze, eilff.

douze, zwölf.

treize, dreyzehen.

quatorze, vierzehen.

quinze, funfzehen.

seize, sechzehen.

dix-sept, siebenzehen.

dix-huit, achtzehen.

cent, hundert

cent-un &c.

dix-neuf, neunzehen.

vingt, zwanzig.

vingt & un, ein und zwanzig.

vingt-deux, (nicht vingt & deux, und also auch in den folgenden trente & un, trente-deux &c.) zwey und zwanzig.

trente, dreyßig.

quarante, vierzig.

cinquante, funfzig.

soixante, sechzig.

soixante & dix, siebenzig.

soixante & onze, ein und siebenzig u. s. w. bis soixante & dix-neuf.

quatre-vingt, achtzig.

quatre-vingt dix, neunzig.

cent & onze

cent vingt, hundert und zwanzig.
 cent trente, hundert und dreyzig.
 cent quarante, hundert und vierzig.
 deux cent, &c. zwey hundert.
 trois cent, &c. drey hundert.

12 mille, tausend.

dix mille, zehn tausend.

cent mille, hundert tausend.

Million, tauſendmal tauſend, Million.

Milliar, tauſend Millionen.

Septante, ſiebenzig, huitante oder octante, achtzig, und nonante, neunzig, ſind bloſſe Termini Arithmetici, und werden allein im Rechnen gebraucht.

Tedoch wird geſagt les ſeptante interpretes, die ſiebenzig Dolmetſcher, die das alte Teſtament ins Griechiſche überſetzt haben.

Numerus Ordinalis wird von dem Cardinali formiret, indem man *ième* zu Ende des Cardinals ſetzt, ausgenommen le Premier der Erſte, und le Second, der Andere.

Numeri Ordinales.

Le Premier

Second, deuxième

Troisième

Quatrième

Cinquième

Sixième, &c.

Vingtième

Vingt & unième

Vingt-deuxième

Centième

Millième

Dernier

Der Erſte.

Andere.

Dritte.

Vierde.

Fünfte.

Sechſte.

Zwanzigſte.

Ein und zwanzigſte.

Zwey und zwanzigſte.

Hundertſte.

Tauſendſte.

Lezte.

Numeri Proportionales.

Simple

double

triple

quadruple

centuple

Einfach.

doppelt.

dreyſach.

vierſach.

hundertſach.

Ben andern aber wird das Port fois ſamt dem Numero Cardinali gebraucht, als cinq fois, ſix fois, vingt fois, mille fois plus &c.

Numeri Collectivi.

une ($\frac{\text{Couple}}{\text{Paire}}$) ein Paar.

une

une huitaine
neuvaine
dixaine.
douzaine
demi douzaine
quinzaine
vingtaine
trentaine
quarantaine
cinquantaine
soixantaine
centaine

acht.
neun
zehn
Duzent
halb Duzent
funfzehn
zwanzig
dreyßig
vierzig
funfzig,
sechzig
hundert.

an der
Zahl.

Quatrain, sixain, huitain und dixain werden bey den Poeten allein gebraucht, ein Reim-Gedicht von so viel Zeilen zu benennen.

Couple, Paar, wird gebraucht, wenn man von zweyen Sachen redet, die im Gebrauch können abgesondert werden, als: une couple d'œufs, de pommes, d'écus, de jours.

Paire aber wird gebraucht, wenn man von zweyen Sachen redet, die von einander im Gebrauch nicht abgesondert werden, als: une paire de souliers, de gans, de manchettes, ein paar Schuh, Handschuh, Handblätter. Also sagt man auch une paire de chevaux, ein paar Zug-Pferde (vor einer Kutsche:) une paire de boeufs, ein paar (Zoch-Ochsen:) une paire de pigeons, ein paar Tauben, so zusammen wisten.

Numeri Distributivi.

un à un	Eingeln.
deux à deux	zwey und zwey.
trois à trois	drey und drey.
quatre à quatre	vier und vier.
cinq à cinq	fünf und fünf.
six à six	sechs und sechs.

Quart und quartier werden gebraucht, wenn man den viertel Theil eines Dinges anzeigen will, als: un quart d'écu, un quart d'heure, un quartier de drap, de veau &c.

Quarteron und demi quarteron, bedeuten ein Vierteltheil oder halb Vierteltheil vom Hundert oder vom Pfund, als: un quarteron d'œufs, de pommes, ein Viertelhundert, oder fünf und zwanzig Eyer, Nessel &c. un quarteron de beurre, ein viertelpfund Butter.

N.B. Aus den Numeris Ordinalibus werden adverbia formiret, indem man am Ende die Termination *ment* zu demi, *aminino* oder die Präposition *en* vor, und das Wörlein *lieu* nachsetzt, als:

En premier lieu, oder premièrement, erstlich.

En second lieu, oder secondement, zum andern.

En troisieme lieu, oder troisiement, zum dritten.

En quatrieme lieu, oder quatriement, zum vierdten etc.

NB. Die Franzosen sagen dans huit, oder quinze jours, inner halb acht oder fünfzehn, (bey uns vierzehn) Tagen, dans trois, oder six mois, innerhalb drei oder sechs Monaten.

CAPUT IV.

Bon dem Pronomine.

Es sind sechserlen Pronomina, als: Personalia, Possessiva, Demonstrativa, Relativa, Interrogativa und Indefinita, welche wiederum an der Relativis in Conjunctiva und Absoluta getheilet werden.

SECTIO I.

Bon denen Pronominibus Personalibus.

(1) Conjunctivis.

Die Personalia Conjunctiva haben keinen Genit. und Ablativum.

Singularis.

1. pers.

2. pers.

3. pers.

Gen. Masc. Gen. Fem. Gen. Com.

Nom. je, ich.

tu, du.

il, er, es.

elle, sie.

Dat. me, mir.

te, dir.

lui, ihm.

lui, ihr.

se, sich.

post Imper.

post Imp.

moi,

toi,

Acc. me, mich.

te, dich.

le, ihn, es.

la, sie.

se, sich.

post Imper, moi.

p. Imp. toi,

Pluralis.

Nom. nous, wir.

vous, ihr.

ils, sie.

elles, sie.

Dat. nous, uns.

vous, euch.

leur, ihnen.

leur, ihnen.

se, sich.

Acc. nous, uns.

vous, euch.

les, sie.

les, sie.

se, sich.

(2) Absolutis.

Diese haben den Articulum Indefinitum.

Singularis.

1. pers.

2. pers.

3. pers.

Gen. Masc. Gen. Fem. Gen. Com.

N. moi, ich.

toi, du.

lui, er.

elle, sie.

G. d. moi, meine.

de toi, deiner.

à lui, seiner.

d'elle, ihrer.

de soi, seiner.

D. à moi, mir.

à toi, dir.

à lui, ihm.

à elle, ihr.

à soi, sich.

Acc. moi, mich.

toi, dich.

lui, ihn.

elle, sie.

soi, sich.

A. de moi, v. mir.

de toi, v. dir.

de lui, v. ihm.

d'elle, v. ihr.

de soi, v. sich.

Plur.

Pluralis.

Nom. Nous, wir,	Vous, ihr.	Eux, sie.	Elles, sie.	
Gen. de nous, unser,	de vous,	d' eux,	d' elles,	de soi, seiner.
Dat. à nous, uns,	à vous,	à eux,	à elles,	à soi,
Acc. nous, uns,	vous,	eux,	elles,	soi,
Abl. de nous, v. uns.	de vous,	d' eux,	d' elles,	de soi,

SECTIO II.

Von den Pronominibus Possessivis.

(1) Conjunctivis.

Haben den Articulum Indefinitum so wohl im Masculino als
Fœminino und Plurali.

Singularis.

Masc. Nom. mon, mein,	ton, dein.	son, sein, ihr.
Gen. de mon, meines.	de ton, &c.	de son,
Dat. à mon, meinem.	à ton,	à son,
Acc. mon, mein.	ton,	son,
Voc. mon, mein.	ton,	son,
Abl. de mon, von meinem.	de ton,	de son,

Fœm. Nom. ma, meine.	ta, deine.	sa, seine, ihre.
Gen. de ma, meiner.	de ta,	de sa,
Dat. à ma, meiner.	à ta,	à sa,
Acc. ma, meine.	ta,	sa,
Voc. ma, meine.	ta,	sa,
Abl. de ma, von meiner.	de ta,	de sa,

Pluralis.

utriusque Nom. mes, meine.	tes, deine.	ses, seine, ihre.
Generis. Gen. de mes, meiner.	de tes,	de ses,
Dat. à mes, meinen.	à tes,	à ses,
Acc. mes, meine.	tes,	ses,
Voc. mes, meine.	tes,	ses,
Abl. de mes, von meinen.	de tes,	de ses.

Singularis.

Nom. Nôtre,	(unser.	vôtre,	(euer.	leur,	(ihr
	unsere.		eure.		ihre.
Gen. de nôtre,	(unser.	de vôtre,	(eures.	de leur,	(ihres.
	unser.		euer.		ihren.
Dat. à nôtre,	(unser.	à vôtre,	(euren.	à leur,	(ihren.
	unser.		euer.		ihren.
Acc. nôtre,	(unser.	vôtre,	(euren.	leur,	(ihren.
	unser.		eure.		ihre.
					Voc.

Voc. nôtre,	(unser unserer.)	vôtre	(euer. eure.)	leur,	(ihr. ihre.)
Abl. de nôtre,	(v. unserm v. unserer)	de vôtre,	(v. eurem. v. eurer.)	de leur,	(v. ihrer. v. ihrem)

Pluralis.

Nom. nos ,	unserer,	vos ,	euerer,	leurs ,	ihrer.
Gen. de nos ,	unserer,	de vos ,	eurerer.	de leurs ,	ihrer.
Dat. à nos ,	unsern ,	à vos ,	euren.	à leurs ,	ihren.
Acc. nos ,	unserer,	vos ,	euerer,	leurs ,	ihrer.
Voc. nos ,	unserer,	vos ,	euerer,	leurs ,	ihrer.
Abl. de nos ,	von unsern.	de vos ,	von euren.	de leurs ,	von ihren.

(2) *Abolutis.*

Diese haben den Articulum Definitum.

*Masc.**Singularis.*

Nom. le mien ,	der meinige ,	le tien ,	der deinige ,	le sien ,	der seinige ,
Gen. du mien ,	des meinigen ,	du tien ,		du sien ,	
Dat. au mien ,	dem meinigen ,	au tien ,		au sien ,	
Acc. le mien ,	den meinigen ,	le tien ,		le sien ,	
Abl. du mien ,	v. dem meinigen	du tien ,		du sien ,	

Pluralis.

Abl. des miens ,	v. den meinigen	les tiens ,	les siens ,
Gen. des miens ,	der meinigen	des tiens ,	des siens ,
Dat. aux miens ,	den meinigen	aux tiens ,	aux siens ,
Acc. les miens ,	die meinigen	les tiens ,	les siens ,
Abl. des miens ,	v. den meinigen	des tiens ,	des siens ,

*Fœm.**Singularis.*

Nom. la mienne ,	die meinige .	la tienne ,	la sienne ,
Gen. de la mienne ,		de la tienne ,	de la sienne ,
Dat. à la mienne ,		à la tienne ,	à la sienne ,
Acc. la mienne ,		la tienne ,	la sienne ,
Abl. de la mienne ,		de la tienne ,	de la sienne ,

Pluralis.

Nom. les miennes ,	die meinigen	les tiennes ,	les siennes ,
Gen. des miennes ,	der meinigen	des tiennes ,	des siennes ,
Dat. aux miennes ,	den meinigen	aux tiennes ,	aux siennes .
Acc. les miennes ,	die meinigen	les tiennes ,	les siennes ,
Abl. des miennes ,	v. den meinigen	des tiennes ,	des siennes .

Singularis.

Nom. le vôtre ,	der eure ,	la vôtre ,	der ,	le ,	la leur ,	der ,	die
	der die unfrige ,		die eurerige ,		ihre .		
Gen. du ,	de la nôtre ,	du ,	de la vôtre ,	du ,	de la leur ,		
Dat. au ,	à la nôtre ,	au ,	à la vôtre ,	au ,	à la leur ,		

Acc.

Acc. le, la nôtre,	le, la vôtre,	le, la leur,
Abl. du, de la nôtre,	du, de la vôtre,	du, de la leur,

Pluralis.

Nom. les nôtres,	les vôtres,	les leurs,
Gen. des nôtres,	des vôtres,	des leurs,
Dat. aux nôtres,	aux vôtres,	aux leurs,
Acc. les nôtres,	les vôtres,	les leurs,
Abl. des nôtres,	des vôtres,	des leurs,

SECTIO III.

Von den Pronominibus Demonstrativis.

(1) Conjunctivis.

Singularis.

Masc.	<i>Ami</i>	Fœm.	<i>elle</i>
Nom. Ce, <i>ceci</i> Cet, <i>là</i>		dieser, cette, diese,	
(vor einem Consona)	(vor einem Vocali)		

Gen. de ce,	de cet,	de cette,
Dat. à ce,	à cet,	à cette,
Acc. ce,	cet,	cette,
Abl. de ce,	de cet,	de cette,

Pluralis.

Nom. ces, <i>ci</i>	ces, <i>là</i>
Gen. de ces,	&c.
Dat. à ces,	wie
Acc. ces,	im
Abl. de ces,	Masc.

Diese Pronomina nehmen auch nach dem Substantivo die Adverbia *ci* hier, und *là* dort zu sich, um die Sachen besser anzuzeigen, als: *ce cheval ci*, dieses Pferd; *ce cheval là*, jenes Pferd.

(2) Absolutis.

Singularis.

Masc.	<i>ci</i>	Fœm.	<i>là</i>
Nom. Celui, dieser, derjenige.		Celle, diese, —	
Gen. de celui,		de celle,	
Dat. à celui,		à celle,	
Acc. celui,		celle,	
Abl. de celui.		de celle,	

Pluralis.

Nom. ceux, diejenigen.	ceux, diejenigen.
Gen. de ceux,	de celles,
Dat. à ceux,	à celles,
Acc. ceux,	celles,
Abl. de ceux,	de celles,

SECTIO IV.

Bon den Pronominibus Relativis.

Diese beziehen sich auf ein vorhergehendes Substantivum, und können niemals alleine stehen: es sind derselben zwey, nemlich qui und le quel, la quelle, welche zwey letztere im Nom. und Acc. Sing. & Plur. Num. wenig mehr gebrauchet werden, und dafür man besser qui und que saget, vid. Syntax.

Singul. & Plural.

Nom. Qui, welcher, welche.
 Gen. de qui und dont,
 Dat. à qui,
 Acc. que, (mit einer Propos. qui,)
 Abl. de qui und dont.

Singularis.

Masc.	Fœm.
Nom. Le quel, welcher.	la quelle, welche.
Gen. du quel,	de la quelle,
Dat. au quel,	à la quelle,
Acc. le quel,	la quelle,
Abl. du quel,	de la quelle,

Pluralis.

Nom. les quels, welche.	les quelles, welche,
Gen. des quels,	des quelles,
Dat. aux quels,	aux quelles,
Acc. les quels,	les quelles,
Abl. des quels,	des quelles,

Man hat auch ein so genanntes Neutrum, Quoi, welches, wie: wohl der Nominativus nicht in usu.

Nom. Quoi, dafür saget man im Nom. qui.
 Gen. de quoi,
 Dat. à quoi,
 Acc. quoi,
 Abl. de quoi,

SECTIO V.

Bon den Pronominibus Interrogativis.

(1) Conjunctivis.

Mascul.	Singul.	Fœm.
Nom. quel? welcher?	quelle? welche?	
Gen. de quel?	de quelle?	
Dat. à quel?	à quelle?	
Acc. quel?	quelle?	
Abl. de quel?	de quelle?	Plu.

Nom. quels?	Plural.	quelles?
Gen. de quels?		de quelles?
Dat. à quels?		à quelles?
Acc. quels?		quelles?
Abl. de quels?		de quelles?

(2) Absolutis.

Diese sind nichts anders, als die Relativa: Daher man zusehen muß, ob die Relativa sich auf was vorhergehendes beziehen, so sind es pure Relativa; oder ob sie vor sich alleine stehen und fragen, so sind es Interrogativa Absoluta. v. g. In dieser Formul: Le frere qui est mort, der Bruder so gestorben ist, da ist qui ein Relativum; aber qui cherchez vous? wen suchet ihr? da ist qui ein Interrogativum Absolutum.

Singular, & Plural.

Masc. & Fem.	Neutrum.
Nom. qui? wer?	quoi? was?
Gen. de qui?	de quoi?
Dat. à qui?	à quoi?
Acc. qui?	que?
Abl. de qui?	de quoi?

Singular.

Nom. le quel? welcher?	la quelle? welche?
Gen. du quel?	de la quelle?
Dat. au quel?	à la quelle?
Acc. le quel?	la quelle?
Abl. du quel?	de la quelle?

Plural.

Nom. les quels?	les quelles?
Gen. des quels?	des quelles?
Dat. aux quels?	aux quelles?
Acc. les quels?	les quelles?
Abl. des quels?	des quelles?

Nota: Qui fragt überhaupt: Wer? le quel? la quelle? in specie, Welcher? Welche? &c. Qui est mort? Wer ist gestorben? Respons. Un de mes freres, einer von meinen Brüdern: le quel? welcher?

SECTIO VI.

De Pronominibus Indefinitis.

(1) Conjunctiva.

Quelque, einer; quelques, einige, etliche.

Cha-

Chaque jeder, jede.

Certain, certaine, un certain, une certaine, ein, eine, irgend, einer, eine.

Autre, ein ander, eine andere.

Plusieurs, manche, viel, einige.

Tout, toute, alle, ein jeder, eine jede.

Même, eben derselbe, dieselbe.

(2) Absoluta.

Quelcun, quelqu'un, quelcune, &c. Jemand, einer, eine.

Chacun, chacune, ein jeder, eine jede.

Quiconque, jederman, welcher, wer.

Je ne sçai qui, je ne sçai quoi, ich weiß nicht wer, was.

Pas un, pas une, Aucun, aucune, Nul, nulle, niemand, keiner, keine.

Personne, niemand.

L'un l'autre, les uns les autres, einander, einer den andern.

L'un & l'autre, les uns & les autres, einer und der ander, beyde.

Même, selbst.

Qui que ce soit, quoi que ce soit, er sey wer er wolle, es sey was es wolle.

CAPUT V.

Von dem Verbo.

SECTIO I.

Die verschiedene Gattungen der Verborum.

Verbum ist ein Wort, welches das *esse, agere* oder *pati*, (sehn, thun oder leiden) bey einer Zeit, Praesenti, Praeterito, und Futuro, (sie sey gegenwärtig, vergangen, oder zukünftig,) anzeigt, und solches ist Activum, Passivum, Neutrum, Reciprocum und Impersonale.

Verbum Activum ist, so eine Actionem, das ist, eine Wirkung oder Thun andeutet, als *j'aime, ich liebe, j'achete, ich kauffe, &c.*

Verbum Passivum ist, so eine Passionem, das ist, ein Leiden andeutet, als *je suis aimé, ich werde geliebt, je suis loué, ich werde gelobt.*

Verbum Neutrum ist das, so Thun und Leiden zugleich bedeutet, als *croître, wachsen.*

Reciprocum ist, welches eine in sich selbst gefehrte Wirkung bedeutet, als *se reconnoître, sich kennen.*

Impersonale ist, welches nur in der dritten Person gebraucht wird, als *il pleut, es regnet.*

N.B. Alle Verba activa werden Reciproca, indem man da Pronomen der dritten Person, *se* sich, vor dieselben in Infinitiv, o setzt, und alsdenn haben solche die zwey Bedeutungen zusammen des Activi

Activi und Passivi, des Thuns und des Leidens, als: *se tromper*, *se coucher*, &c.

N. 2. Die Verba, entweder Activa oder Passiva, werden Imperpersonalia gemacht, indem man die Pronomina Imperpersonalia *il*, *es*; *on*, oder *l'on*, man, vor die dritte Person Singularis Numeri eines jeden Verbi setzet, als: *Il semble*, es scheint, *on aime*, man liebet, & *l'on est aimé*, und man wird geliebet.

N. 3. Verborum Regularium sind vier Conjugationes Regulares, nach denen verschiedenen Endigungen der Infinitivorum, welche sind:

In der Ersten *er*, als *aimer*,

In der Zweyten *ir*, als *bâtir*.

In der Dritten *oir*, als *devoir*.

In der Vierten *re*, als *vendre*.

N. 4. Bey einer jeden Conjugation müssen die Modi, Tempora, Numeri und Personæ fleißig in acht genommen werden.

Modi sind fünfferley, Indicativus, Imperativus, Optativus und Coniunctivus zusammen, und Infinitivus.

Tempora sind dreyerley, Præsens, Præteritum und Futurum, das Gegenwärtige, Vergangene und Zukünftige. Dieselbe sind Simplicia, oder Composita.

Simplicia sind, so sich durch eigene Endigungen abwandeln.

Composita sind, so aus dem Supino des Verbi mit einem Verbo auxiliari formiret werden.

Die Tempora Composita der Activorum werden mit dem Verbo Auxiliari *avoir* formiret.

Das Passivum wird durch und durch mit dem Verbo Auxiliari *être* formiret.

Numeri sind zwey, der Singularis, so eine einzelne Person oder Sache andeutet, und der Pluralis, der viel Personen oder Sachen anzeigt.

Personæ sind dreyerley bey einem jeden Numero, Singulari, und Plurali, als *je*, *tu*, *il*, oder *elle*, *ich*, *du*, *er*, oder *sie*; *nous*, *vous*, *ils*, oder *elles*, *wie*, *ihr*, *sie*.

NB. Die Verba Activa bey ihren Temporibus Compositis, müssen mit dem Verbo Auxiliari *avoir*. (haben) samt ihren Supinis darzu conjungiret werden, als *j'ai aimé*, *j'avois aimé*, *ich habe*, *ich hatte geliebt*, *j'ai bâti*, *j'avois bâti*, *ich habe*, *ich hatte gebauet*, &c.

Die Verba Passiva werden aus allen Temporibus Verbi auxiliariis Passivi *être* (seyn) samt ihren Supinis darzu formiret, als *je suis aimé*, *j'étois aimé*, *ich werde*, *ich wurde geliebt*. Wie auch die Verba Reciproca und andere, die eine Bewegung andeuten, bey ihren

ihren Temporibus Compositis, als je me suis couché, ich habe mich nieder gelegt, je suis allé, ich bin gegangen.

SECTIO II.

De Conjugatione Verborum Auxiliarium.

I. Verbum Auxiliare Activum.

Avoir, Haben.

Indicativus Modus.

Præsens. Singulariter.

J'ai, Ich habe.
Tu as, Du hast.
Il a, Er hat.

Pluraliter.

Nous avons, Wir haben.
Vous avez, Ihr habet.
Ils ont, Sie haben.

Præteritum Imperfectum.

Singulariter.

J'avois, Ich hatte.
Tu avois, Du hattest.
Il avoit, Er hatte.

Pluraliter.

Nous avions, Wir hatten.
Vous aviez, Ihr hattet.
Ils avoient, Sie hatten.

Præteritum Perfectum simplex.

Singulariter.

J'eus, Ich habe gehabt.
Tu eus, Du hast gehabt.
Il eut, Er hat gehabt.

Pluraliter.

Nous eumes, Wir haben gehabt.
Vous eutes, Ihr habet gehabt.
Ils eurent, Sie haben gehabt.

Præteritum Perfectum compositum.

Singulariter.

J'ai eu, Ich habe gehabt.
Tu as eu, Du hast gehabt.
Il a eu, Er hat gehabt.

Pluraliter.

Nous avons eu, Wir haben gehabt.
Vous avez eu, Ihr habet gehabt.
Ils ont eu, Sie haben gehabt.

CONJUGATIO.

47

ch habe

n.

Præteritum Plusquamperfectum I.

Singulariter.

J'avois eu,
Tu avois eu,
Il avoit eu,

Ich hatte gehabt.
Du hättest gehabt.
Er hatte gehabt.

Pluraliter.

Nous avions eu,
Vous aviez eu,
Ils avoient eu,

Wir hatten gehabt.
Ihr hättet gehabt.
Sie hatten gehabt.

Præteritum Plusquamperfectum II.

Singulariter.

J'eus eu,
Tu eus eu,
Il eut eu,

Ich hatte gehabt.
Du hättest gehabt.
Er hatte gehabt.

Pluraliter.

Nous eumes eu,
Vous eutes eu,
Ils eurent eu,

Wir hatten gehabt.
Ihr hättet gehabt.
Sie hatten gehabt.

Futurum.

Singulariter.

J'aurai,
Tu auras,
Il aura,

Ich werde haben.
Du wirst haben.
Er wird haben.

Pluraliter.

Nous aurons,
Vous aurez,
Ils auront,

Wir werden haben.
Ihr werdet haben.
Sie werden haben.

Imperativus Modus.

Singulariter.

aie, habe du.
qu'il ait, er habe.

Pluraliter.

ayons, laßet uns haben.
ayez, habet ihr.
qu'ils aient, laß sie hab en

Oprativus und Conjunctivus Modus.

Præsens.

Singulariter.

J'aye,
Tu ayes,
Il ait,

Ich habe.
Du habest.
Er habe.

Pluraliter.

Nous ayons,
Vous ayez,
Ils aient,

Wir haben.
Ihr habet.
Sie haben.

Præ-

Præ-

*Præteritum Imperfectum Optativi.**Singulariter.*

J'aurois,	Ich hätte, oder ich würde haben.
Tu aurois,	Du hättest, oder du würdest haben.
Il auroit,	Er hätte, oder er würde haben.

Pluraliter.

Nous aurions,	Wir hätten, oder wir würden haben.
Vous auriez,	Ihr hättet, oder ihr würdet haben.
Ils auroient,	Sie hätten, oder sie würden haben.

*Præteritum Imperfectum Coniunctivi.**Singulariter.*

J'eusse,	Ich hätte.
Tu eusses,	Du hättest.
Il eût,	Er hätte.

Pluraliter.

Nous eussions,	Wir hätten.
Vous eussiez,	Ihr hättet.
Ils eussent,	Sie hätten.

*Præteritum Perfectum.**Singulariter.*

J'aye eu,	Ich habe gehabt.
Tu ayes eu,	Du habest gehabt.
Il ait eu,	Er habe gehabt.

Pluraliter.

Nous ayons eu,	Wir haben gehabt.
Vous ayez eu,	Ihr habet gehabt.
Ils aient eu,	Sie haben gehabt.

*Præteritum Plusquamperfectum Optativi.**Singulariter.*

J'aurois eu,	Ich hätte gehabt, oder ich würde gehabt haben.
Tu aurois eu,	Du hättest gehabt, oder du würdest gehabt haben.
Il auroit eu,	Er hätte gehabt, oder er würde gehabt haben.

Pluraliter.

Nous aurions eu,	Wir hätten gehabt, oder wir würden gehabt haben.
Vous auriez eu,	Ihr hättet gehabt, oder ihr würdet gehabt haben.
Ils auroient eu,	Sie hätten gehabt, oder sie würden gehabt haben.

*Præteritum Plusquamperfectum Coniunctivi.**Singulariter.*

J'eusse eu,	Ich hätte gehabt.
Tu eusses eu,	Du hättest gehabt.
Il eût eu,	Er hätte gehabt.

Plu-

Nous eussions eu,
Vous eussiez eu,
Ils eussent eu,

Pluraliter.

Wir hätten gehabt.
Ihr hättet gehabt.
Sie hätten gehabt.

Futurum.

Singulariter.

J'aurai eu,
Tu auras eu,
Il aura eu,

Ich werde gehabt haben.
Du wirst gehabt haben.
Er wird gehabt haben.

Pluraliter.

Nous aurons eu,
Vous aurez eu,
Ils auront eu,

Wir werden gehabt haben.
Ihr werdet gehabt haben.
Sie werden gehabt haben.

Infinitivus Modus.

Præsens. avoir,

habens *Gerund. ayant.*

Perf. & Plusquamperf. avoir eu,

gehabt haben. *im. haben.*

Participium Præsens. ayant,

einer der da hat.

Præteritum. ayant eu,

einer der da gehabt hat.

Supinum. eu.

gehabt.

Gerund. & d'. d'avoir,

zu haben.

Gerund. & en. en ayant,

im haben.

Gerund. & à. à avoir, oder

um zu haben.

Gerund. & pour. pour avoir,

um zu haben.

II. Verbum Auxiliare Passivum.

Etre, Seyn oder werden.

Indicativus Modus.

Præsens.

Singulariter.

Je suis,
Tu es,
Il est,

Ich bin
Du bist.
Er ist.

Pluraliter.

Nous sommes,
Vous êtes,
Ils sont,

Wir sind.
Ihr seyd.
Sie sind.

Præteritum Imperfectum.

Singulariter.

J'étois,
Tu étois,
Il étoit,

Ich war.
Du warest.
Er war.

Pluraliter.

Nous étions,

Wir haben.

Vous étiez,
Ils étoient,

Ihr waret.
Sie waren.

Præteritum Perfectum simplex.

Singulariter.

Je fus,
Tu fus,
Il fut,

Ich bin gewesen.
Du bist gewesen.
Er ist gewesen.

Pluraliter.

Nous fumes,
Vous fûtes,
Ils furent,

Wir sind gewesen.
Ihr seyd gewesen.
Sie sind gewesen.

Præteritum Perfectum compositum.

Singulariter.

J'ai été,
Tu as été,
Il a été,

Ich bin gewesen.
Du bist gewesen.
Er ist gewesen.

Pluraliter.

Nous avons été,
Vous avez été,
Ils ont été,

Wir sind gewesen.
Ihr seyd gewesen.
Sie sind gewesen.

Præteritum Plusquamperfectum I.

Singulariter.

J'avois été,
Tu avois été,
Il avoit été,

Ich war gewesen.
Du warst gewesen.
Er war gewesen.

Pluraliter.

Nous avions été,
Vous aviez été,
Ils avoient été,

Wir waren gewesen.
Ihr waret gewesen.
Sie waren gewesen.

Præteritum Plusquamperfectum II.

Singulariter.

J'eus été,
Tu eus été,
Il eut été,

Ich war gewesen.
Du warst gewesen.
Er war gewesen.

Pluraliter.

Nous eumes été,
Vous eutes été,
Ils eurent été,

Wir waren gewesen.
Ihr waret gewesen.
Sie waren gewesen.

Futurum.

Singulariter.

Je serai,
Tu seras,
Il sera,

Ich werde seyn,
Du wirst seyn.
Er wird seyn.

Pluraliter.

Nous serons, Wir werden seyn.
 Vous serez, Ihr werdet seyn.
 Ils seront, Sie werden seyn.

Imperativus Modus.

Singulariter.

Sois, Cey du.
 Qu'il soit, Er sey.

Pluraliter.

Soyons, Laßt uns seyn.
 Soyez, Sendt ihr.
 Qu'ils soient, Laß sie seyn.

Optativus et Praesens Coniunctivus.

Je sois, Ich sey.
 Tu sois, Du seyst.
 Il soit, Er sey.

Pluraliter.

Nous soyons, Wir seyen.
 Vous soyez, Ihr seyet.
 Ils soient, Sie seyen.

Präteritum Imperfectum Optativi.

Singulariter.

Je serois, Ich wäre, oder würde seyn.
 Tu serois, Du wärest, oder würdest seyn.
 Il seroit, Er wäre, oder würde seyn.

Pluraliter.

Nous serions, Wir wären, oder würden seyn.
 Vous seriez, Ihr wäret, oder würdet seyn.
 Ils seroient, Sie wären, oder würden seyn.

Präteritum Imperfectum Coniunctivi.

Singulariter.

Je fusse, Ich wäre.
 Tu fusses, Du wärest.
 Il fût, Er wäre.

Pluraliter.

Nous fussions, Wir wären.
 Vous fussiez, Ihr wäret.
 Ils fussent, Sie wären.

Präteritum Perfectum.

Singulariter.

J'aye été, Ich sey gewesen.
 Tu ayes été, Du seyst gewesen.
 Il ait été, Er sey gewesen.

D:

Plu.

Pluraliter.

Nous ayons été,
 Vous avez été,
 Ils aient été,

Wir seyen gewesen.
 Ihr sehet gewesen.
 Sie seyen gewesen.

*Præteritum Plusquamperfectum Optativi.**Singulariter.*

J'aurois été, Ich wäre gewesen, oder ich würde gewesen seyn.
 Tu aurois été, Du wärest gewesen, oder du würdest gewesen seyn.
 Il auroit été, Er wäre gewesen, oder er würde gewesen seyn.

Pluraliter.

Nous aurions été, Wir wären gewesen, oder wir würden gewesen seyn.

Vous auriez été, Ihr wäret gewesen, oder ihr würdet gewesen seyn.
 Ils auroient été, Sie wären gewesen, oder sie würden gewesen seyn.

*Præteritum Plusquamperfectum Coniunctivi.**Singulariter.*

J'eusse été,
 Tu eusses été,
 Il eût été,

Ich wäre gewesen.
 Du wärest gewesen.
 Er wäre gewesen.

Pluraliter.

Nous eussions été,
 Vous eussiez été,
 Ils eussent été,

Wir wären gewesen.
 Ihr wäret gewesen.
 Sie wären gewesen.

*Futurum.**Singulariter.*

J'aurai été,
 Tu auras été,
 Il aura été,

Ich werde gewesen seyn.
 Du wirst gewesen seyn.
 Er wird gewesen seyn.

Pluraliter.

Nous aurons été,
 Vous aurez été,
 Ils auront été,

Wir werden gewesen seyn.
 Ihr werdet gewesen seyn.
 Sie werden gewesen seyn.

*Infinitivus Modus.**Præsens.*

être, seyn.

Præter. Perf. & Plusquamperf.

avoir été, gewesen seyn.

Participium Præsens.

étant, einer der da ist.

Præteritum.

ayant été, einer der da gewesen ist.

Supinum.

été, gewesen.

Gerundium { d' être,
 en étant,
 à être, oder
 pour être,

zu seyn.

im seyn.

um zu seyn.

TABULA CONJUGATIONUM REGULARIUM

In Conjugatione FORMATIO TEMPORUM SIMPLICIUM procedit

I. Ratione DERIVATIONIS
ita ut deriventur
ab INFINITIVO

II. Ratione TERMINATIONIS
ita ut terminentur

in INFINITIVO, 1. aimer, 2. bâtir, 3. devoir, 4. vendre

Præsens, Perfectum, Futurum, ab hoc ab hoc ab hoc					
Imperf. à 1. plur.			INDICATIVUS.	in Præfenti	in Perfecto
				1. aime, es, e, ont, ez, ent. 2. bâtis, is, it, issions, issez, issent. 3. dois, ois, oit, evons, avez, oivent. 4. vends, s, -, ons, ez, ent.	1. aimai, as, a, ames, ates, eurent. 2. bâtis, is, it, imes, ites, irent. 3. deus, eus, eut, eumes, eutes, eurent. 4. vendis, is, it, imes, ites, irent.
				in Imperfecto	
				1. aimois, } 2. bâtiſſois, } ois, oit, ions, iez, oient. 3. devois, } 4. vendois, }	
Præfens à 2. sing.			IMPER. CONJUNCT. & OPTAT.	in Præfenti	
				1. aimes, ons, ez. 2. bâtis, issions, issez. 3. dois, evons, avez. 4. vends, ons, ez.	
Præfens à 3. plur. abj. nt.		Imperf. Optativi		in Præfenti	in Imperf. Optat.
				1. aime, es, e, ions, iez, ent. 2. bâtiſſe, isſes, it, issions, isſiez, issent. 3. doive, orves, orve, evions, eviez, oivent. 4. vende, es, e, ions, iez, ent.	1. aimerois } rois, roit, 2. bâtirois } rions, 3. devrois } riez, 4. vendrois } roient.
		Imperfectum Conj. à 2. sing. addito ſe		in Imperf. Conjunctivi	
				1. aimasse, asses, ât, assions, assiez, assent. 2. bâtiſſe, isſes, it, issions, isſiez, issent. 3. deuisse, cusses, cût, cussions, cussiez, cussent. 4. vendiſſe, isſes, it, issions, isſiez, issent.	
		Supinum	INFIN. & PART.	in Supino	
				1. aimé, 2. bâti, 3. deu, 4. vendu.	
Participium. à 1. plur.				in Præf. Participii	
				1. aimant, 2. bâtiſſant, 3. devant, 4. vendant.	

De

f²u
ab

Forma
ab Infi
no Sub
to r.

à part
muta
ant m

Abin
vo m
do cr

SECTIO III.

De Conjugatione Verborum Regularium
Activorum.

Die erste Conjugatio.

Aimer, Lieben.

Indicativus Modus.

*Puisque
finie*

Præsens.

Singulariter.

*Formator
ab Infinitivo
Sublato
to r.*

J'aime,

Ich liebe.

Tu aimes,

Du liebest.

Il aime,

Er liebet.

Pluraliter.

Nous aimons,

Wir lieben.

Vous aimez,

Ihr liebet.

Ils aiment,

Sie lieben.

Præteritum Imperfectum.

Singulariter.

*à part. act.
mutando
ant in ois.*

J'aimois,

Ich liebete.

Tu aimois,

Du liebetest.

Il aimoit,

Er liebete.

Pluraliter.

Nous aimions,

Wir liebeten.

Vous aimiez,

Ihr liebetet.

Ils aimoient,

Sie liebeten.

Præteritum Perfectum simplex.

Singulariter.

*Ab Infinitivo
mutando
do er in ai.*

J'aimai,

Ich habe geliebet.

Tu aimas,

Du hast geliebet.

Il aimä,

Er hat geliebet.

Pluraliter.

Nous aimames,

Wir haben geliebet.

Vous aimates,

Ihr habet geliebet.

Ils aimèrent,

Sie haben geliebet.

Præteritum Perfectum compositum.

Singulariter.

J'ai aimé,

Ich habe geliebet.

Tu as aimé,

Du hast geliebet.

Il a aimé,

Er hat geliebet.

Pluraliter.

Nous avons aimé,

Wir haben geliebet.

Vous avez aimé,

Ihr habet geliebet.

Ils ont aimé,

Sie haben geliebet.

Præteritum Præquamperfectum I.

Singulariter.

J'avois aimé,	Ich hatte geliebet.
Tu avois aimé,	Du hattest geliebet.
Il avoit aimé,	Er hatte geliebet.

Pluraliter.

Nous avions aimé,	Wir hatten geliebet.
Vous aviez aimé,	Ihr hattet geliebet.
Ils avoient aimé.	Sie hatten geliebet.

Præteritum Plusquamperfectum II.

Singulariter.

J'eus aimé,	Ich hatte geliebet.
Tu eus aimé,	Du hattest geliebet.
Il eut aimé,	Er hatte geliebet.

Pluraliter.

Nous eumes aimé,	Wir hatten geliebet.
Vous eutes aimé,	Ihr hattet geliebet.
Ils eurent aimé,	Sie hatten geliebet.

Futurum.

Singulariter.

J'aimerai,	Ich werde lieben.
Tu aimeras,	Du wirst lieben.
Il aimera,	Er wird lieben.

Pluraliter.

Nous aimerons,	Wir werden lieben.
Vous aimerez,	Ihr werdet lieben.
Ils aimeront,	Sie werden lieben.

Imperativus Modus.

Singulariter.

Pluraliter.

Aime, liebe du.	Aimez, laßt uns lieben.
Qu'il aime, Er liebe.	Aimez, Liebet ihr.
	Qu'ils aiment, Sie mögen lie-
	ben. Laß sie lieben.

Optativus und Coniunctivus Modus.

Præsens.

Singulariter.

J'aime,	Ich liebe.
Tu aimes,	Du liebest.
Il aime,	Er liebe.

Pluraliter.

Nous aimions,	Wir lieben.
Vous aimiez,	Ihr liebet.
Ils aiment,	Sie lieben.

Præteritum Imperfectum Optativi.

Singulariter.

<i>à Futuro</i>	J'aimerois,	Ich würde lieben.
<i>mutando</i>	Tu aimerois,	Du würdest lieben.
<i>ai in ois.</i>	Il aimeroit,	Er würde lieben.

Pluraliter.

Nous aimerions,	Wir würden lieben.
Vous aimeriez,	Ihr würdet lieben.
Ils aimeroient,	Sie würden lieben.

Præteritum Imperfectum Coniunctivi.

Singulariter.

<i>si secunda</i>	J'aimasse,	Ich liebete.
<i>persona</i>	Tu aimasses,	Du liebestest.
<i>perfecti</i>	Il aimât,	Er liebete.
<i>ingular.</i>		
<i>addendo se</i>		

Pluraliter.

<i>Que</i>	Nous aimassions,	Wir liebeten.
	Vous aimassiez,	Ihr liebetet.
	Ils aimassent,	Sie liebeten.

Præteritum Perfectum.

Singulariter.

J'aye aimé,	Ich habe geliebet.
Tu ayes aimé,	Du habest geliebet.
Il ait aimé,	Er habe geliebet.

Pluraliter.

Nous ayons aimé,	Wir haben geliebet.
Vous avez aimé,	Ihr habet geliebet.
Ils aient aimé,	Sie haben geliebet.

Præteritum Plusquamperfectum Optativi.

Singulariter.

J'aurois aimé,	Ich hätte geliebet, oder ich würde geliebet haben.
Tu aurois aimé,	Du hättest geliebet, oder du würdest geliebet haben.
Il auroit aimé.	Er hätte geliebet, oder er würde geliebet haben.

Pluraliter.

Nous aurions aimé,	Wir hätten geliebet, oder wir würden geliebet haben.
Vous auriez aimé,	Ihr hättet geliebet, oder ihr würdet geliebet haben.
Ils auroient aimé,	Sie hätten geliebet, oder sie würden geliebet haben.

CONJUGATIO

Præteritum Plusquamperfectum Coniunctivi.

Singulariter.

J'eusse aimé,	Ich hätte geliebet.
Tu eusses aimé,	Du hättest geliebet.
Il eût aimé,	Er hätte geliebet.

Pluraliter.

Nous eussions aimé,	Wir hätten geliebet.
Vous eussiez aimé,	Ihr hättet geliebet.
Ils eussent aimé,	Sie hätten geliebet.

Futurum.

Singulariter.

J'aurai aimé,	Ich werde geliebet haben.
Tu auras aimé,	Du wirst geliebet haben.
Il aura aimé,	Er wird geliebet haben.

Pluraliter.

Nous aurons aimé,	Wir werden geliebet haben.
Vous aurez aimé,	Ihr werdet geliebet haben.
Ils auront aimé,	Sie werden geliebet haben.

Infinitivus Modus.

Præsens.

Aimer, Lieben.

P. Perf. und Plusquamperf.

Avoir aimé, Geliebet haben.

Participium Præsens.

Aimant, Einer der da liebt.

Præteritum.

Ayant aimé, einer der da geliebet hat.

Supinum.

Aimé, Geliebet.

Gerundia. { d'aimer, zu lieben.
 { en aimant, im Lieben.
 { à aimer, oder
 { pour aimer, um zu lieben.

Die andere Conjugation.

Bâir, Bauen.

Indicativus Modus.

Præse. s.

Singulariter.

Formatur	Je bâtis,	Ich baue.
ab Infinitivo mutan-	Tu bâtis,	Du bauest.
do in is.	Il bâtit,	Er bauet.

Pluraliter.

Nous bâtitons,	Wir bauen.
Vous batissez.	Ihr bauet,
Ils bâtissent,	Sie bauen.

Præteritum Imperfectum.

Singulariter.

à part. aët.	Je bâtisso s,	Ich bauete.
mutando	Tu bâtissois,	Du bauetest.
ant in ois.	Il bâtissoit,	Er bauete.

Plu

		<i>Pluraliter.</i>
	Nous bâtissons,	Wir bauen.
	Vous bâtissez,	Ihr bauet.
	Ils bâtissent,	Sie bauen.
		<i>Præteritum Perfectum simplex.</i>
		<i>Singulariter.</i>
<i>ab imperat.</i>	Je bâtis,	Ich habe gebaut.
<i>re, mutan-</i>	Tu bâtis,	Du hast gebaut.
<i>do in is,</i>	Il bâtit,	Er hat gebaut.
		<i>Pluraliter.</i>
	Nous bâtimez,	Wir haben gebaut.
	Vous bâtissez,	Ihr habet gebaut.
	Ils bâtissent,	Sie haben gebaut.
		<i>Præteritum Perfectum compositum.</i>
		<i>Singulariter.</i>
	J'ai bâti,	Ich habe gebaut.
	Tu as bâti,	Du hast gebaut.
	Il a bâti,	Er hat gebaut.
		<i>Pluraliter.</i>
	Nous avons bâti,	Wir haben gebaut.
	Vous avez bâti,	Ihr habet gebaut.
	Ils ont bâti,	Sie haben gebaut.
		<i>Præteritum Plusquamperfectum I.</i>
		<i>Singulariter.</i>
	J'avois bâti,	Ich hatte gebaut.
	Tu avois bâti,	Du hattest gebaut.
	Il avoit bâti,	Er hatte gebaut.
		<i>Pluraliter.</i>
	Nous avions bâti,	Wir hatten gebaut.
	Vous aviez bâti,	Ihr hattet gebaut.
	Ils avoient bâti,	Sie hatten gebaut.
		<i>Præteritum Plusquamperfectum II.</i>
		<i>Singulariter.</i>
	J'eus bâti,	Ich hatte gebaut.
	Tu eus bâti,	Du hattest gebaut.
	Il eut bâti,	Er hatte gebaut.
		<i>Pluraliter.</i>
	Nous eûmes bâti,	Wir hatten gebaut.
	Vous eûtes bâti,	Ihr hattet gebaut.
	Ils eurent bâti,	Sie hatten gebaut.
		<i>Futurum.</i>
		<i>Singulariter.</i>
<i>ab infiniti-</i>	Je bâtirai,	Ich werde bauen.
<i>vo, adden-</i>	Tu bâtiras,	Du wirst bauen.
<i>do.</i>	Il bâtira,	Er wird bauen.

		<i>Pluraliter.</i>
	Nous bâtons.	Wir werden bauen.
	Vous bâtirez,	Ihr werdet bauen.
	Ils bâtiraient,	Sie werden bauen.
		<i>Imperativus Modus.</i>
		<i>Singul. Plural.</i>
<i>à secunda persona praesentis.</i>	Bâtiſ, Baue du.	Bâtissons, Laſſet uns bauen.
	Qu'il bâtiſſe, Er baue.	Bâtissez, Bauer ihr.
		Qu'ils bâtiſſent, Sie mögen bauen. Laſſ ſie bauen.
		<i>Optativus und Conjunctivus Modus.</i>
		<i>Præſens. Singulariter.</i>
<i>formatur à part. act. mutando ant in e. Que</i>	Je bâtiſſe,	Ich baue.
	Tu bâtiſſes,	Daß Du baueſt.
	Il bâtiſſe,	Er baue,
		<i>Pluraliter.</i>
	Nous bâtiſſions,	Wir bauen.
	Vous bâtiſſiez,	Ihr bauet.
	Ils bâtiſſent,	Sie bauen.
		<i>Præteritum Imperfectum Optativi. Singul.</i>
<i>à futuro mutando ai in ois.</i>	Je bâtiſſerois,	Ich würde bauen.
	Tu bâtiſſerois,	Du würdeſt bauen.
	Il bâtiſſerois,	Er würde bauen.
		<i>Pluraliter.</i>
	Nous bâtiſſerions,	Wir würden bauen.
	Vous bâtiſſeriez,	Ihr würdet bauen.
	Ils bâtiſſeroient,	Sie würden bauen.
		<i>Præteritum Imperfectum Conjunctivi.</i>
		<i>Singulariter.</i>
<i>à secunda persona perfecti Indicativi simpl. addendo se.</i>	Je bâtiſſe,	Ich bauete.
	Tu bâtiſſes,	Du baueteſt.
	Il bâtiſſe,	Er bauete.
		<i>Pluraliter.</i>
	Nous bâtiſſions,	Wir baueten.
	Vous bâtiſſiez,	Ihr bauetet.
	Ils bâtiſſent,	Sie baueten.
		<i>Præteritum Perfectum. Singulariter.</i>
	J'aye bâti,	Ich habe gebauet.
	Tu ayes bâti,	Du habest gebauet.
	Il ait bâti,	Er habe gebauet.
		<i>Pluraliter.</i>
	Nous ayons bâti,	Wir haben gebauet.
	Vous avez bâti,	Ihr habet gebauet.

Ils aient bâti, Sie haben gebauet.
Præteritum Plusquamperfectum Optativi.
Singulariter.

J'aurois bâti, Ich hätte gebauet, oder ich
 würde gebauet haben.
 Tu aurois bâti, Du hättest gebauet, oder du
 würdest gebauet haben.
 Il auroit bâti, Er hätte gebauet, oder er wür-
 de gebauet haben.

Pluraliter.

Nous aurions bâti, Wir hätten gebauet, oder wir
 würden gebauet haben.
 Vous auriez bâti, Ihr hättet gebauet, oder ihr
 würdet gebauet haben.
 Ils auroient bâti, Sie hätten gebauet, oder sie
 würden gebauet haben.

Præteritum Plusquamperfectum Coniunctivi.

Singulariter.

J'eusse bâti, Ich hätte gebauet.
 Tu eusses bâti, Du hättest gebauet.
 Il eût bâti, Er hätte gebauet.

Pluraliter.

Nous eussions bâti, Wir hätten gebauet.
 Vous eussiez bâti, Ihr hättet gebauet.
 Ils eussent bâti, Sie hätten gebauet.

Futurum.

Singulariter.

J'aurai bâti, Ich werde gebauet haben.
 Tu auras bâti, Du wirst gebauet haben.
 Il aura bâti, Er wird gebauet haben.

Pluraliter.

Nous aurons bâti, Wir werden gebauet haben.
 Vous aurez bâti, Ihr werdet gebauet haben.
 Ils auront bâti, Sie werden gebauet haben.

Infinitivus Modus.

Præsens.

Bâtir, Bauen.

P. Pers. und Plusquamperf. Avoir bâti, Gebauet haben.

Participium Præsens.

Bâtissant, Einer der da bauet.

Præteritum.

Ayant bâti, Einer der da gebauet hat.

Supinum.

Bâti, Gebauet.

Gerundia. { De bâtir,
 En bâtissant,
 A bâtir, oder
 Pour bâtir,

Zu bauen.
 Im bauen.
 Um zu bauen.

Die

Die dritte Conjugation.

Devoir, Sollen.

Indicativus Modus.

Præsens. *Singulariter,*

Formatur ab Infinitivo, ut Je dois, Ich soll oder muß.
 Tu dois, Du solst oder mußt.
 Il doit, Er soll oder muß.

do avoir in
ois.

Pluraliter.

Nous devons, Wir sollen oder müssen.
 Vous devez, Ihr sollet oder müßet.
 Ils doivent, Sie sollen oder müssen.

*Præteritum Imperfectum.**Singulariter.*

à part. act. mutando ant in Ois. Je devois, Ich sollte oder mußte.
 Tu devois, Du soltest oder müßtest.
 Il devoit, Er sollte oder mußte.

Pluraliter.

Nous devions, Wir sollten oder mußten.
 Vous deviez, Ihr soltet oder müßtet.
 Ils devoient, Sie sollten oder mußten.

*Præteritum Perfectum simplex.**Singulariter.*

ab Infinitivo mutando in Ois. Je deus, Ich habe gesolt.
 Tu deus, Du hast gesolt.
 Il deut, Er hat gesolt.

Pluraliter.

Nous deumes, Wir haben gesolt.
 Vous deutes, Ihr habet gesolt.
 Ils deurent, Sie haben gesolt.

*Præteritum Perfectum compositum.**Singulariter.*

J'ai deu oder dû, Ich habe gesolt.
 Tu as dû, Du hast gesolt.
 Il a dû, Er hat gesolt.

Pluraliter.

Nous'avons dû, Wir haben gesolt.
 Vous avez dû, Ihr habet gesolt.
 Ils ont dû, Sie haben gesolt.

*Præteritum Plusquamperfectum I.**Singulariter.*

J'avois dû, Ich hatte gesolt.

Tu avois dû, Du hättest gesolt.
Il avoit dû, Er hatte gesolt.

Pluraliter.

Nous avions dû, Wir hatten gesolt.
Vous aviez dû, Ihr hättet gesolt.
Ils avoient dû, Sie hatten gesolt.

Præteritum Plusquamperfectum II.

Singularis.

J'eus dû, Ich habe gesolt.
Tu eus dû, Du hättest gesolt.
Il eut dû, Er hatte gesolt.

Pluraliter.

Nous eûmes dû, Wir hatten gesolt.
Vous eûtes dû, Ihr hättet gesolt.
Ils eurent dû, Sie hatten gesolt.

Futurum.

Singulariter.

ab Infiniti-
vo mutan-
do voir in
vrai.

Je devrai, Ich werde sollen.
Tu devras, Du wirst sollen.
Il devra, Er wird sollen.

Pluraliter.

Nous devrons, Wir werden sollen.
Vous devrez, Ihr werdet sollen.
Ils devront, Sie werden sollen.

Imperativus Modus.

Singulariter.

Pluraliter.

Je dois, solle du. *devois, laſſet uns ſollen.*
Tu dois, solle tu. *devez, ſollet ihr.*
Il doit, solle il. *qu'ils ſoient, ſie ſollen.*

Optativus und Conjunctivus Modus.

Præſens.

Singulariter.

à ſecunda
perſona
præſentis
formatur
à tertia
perſona
Singular.
Imperat.
Que

Je doive, Ich ſolle.
Tu doives, Du ſolleſt.
Il doive, Er ſolle.

Pluraliter.

Nous devions, Wir ſollen.
Vous deviez, Ihr ſollet.
Ils doivent, Sie ſollen.

Præteritum Imperfectum Optativi.

Singulariter.

à futur
mutan-
do s.
ai in o's.

Je devrois, Ich würde ſollen.
Tu devrois, Du wärdeſt ſollen.
Il devroit, Er würde ſollen.

Plura-

Pluraliter.

Nous devrions,	Wir würden sollen.
Vous devriez,	Ihr würdet sollen.
Ils devraient,	Sie würden sollen.

Præteritum Imperfectum Coniunctivi.

Singulariter.

à secunda
persona,
perfecti
simpl. ad-
dendo se.

Je deusse,	Ich sollte
Tu deusses,	Du soltest.
Il deût,	Er sollte.

Pluraliter.

Nous deussions,	Wir sollten.
Vous deussiez,	Ihr soltet.
Ils deussent,	Sie sollten.

Præteritum Perfectum.

Singulariter.

J'aye dû,	Ich habe gesolt.
Tu ayes dû,	Du habest gesolt.
Il ait dû,	Er habe gesolt.

Pluraliter.

Nous ayons dû,	Wir haben gesolt.
Vous ayez dû,	Ihr habet gesolt.
Ils aient dû,	Sie haben gesolt.

Præteritum Plusquamperfectum Optativi.

Singulariter.

J'aurois dû,	Ich hätte gesolt, oder ich würde gesolt haben.
Tu aurois dû,	Du hättest gesolt, oder du wür- dest gesolt haben.
Il auroit dû,	Er hätte gesolt, oder er würde gesolt haben.

Pluraliter.

Nous aurions dû,	Wir hätten gesolt, oder wir würden gesolt haben.
Vous auriez dû,	Ihr hättet gesolt, oder ihr wür- det gesolt haben.
Ils auroient dû,	Sie hätten gesolt, oder sie wür- den gesolt haben.

Præteritum Plusquamperfectum Coniunctivi.

Singulariter.

Peuſſe dû,	Ich hätte gesolt.
Tu peusses dû,	Du hättest gesolt.
Il eût dû,	Er hätte gesolt.

Pluraliter.

Nous eussions dû, Wir hätten gesolt.
 Vous eussiez dû, Ihr hättet gesolt.
 Ils eussent dû, Sie hätten gesolt.

Futurum.

Singulariter.

J'aurai dû, Ich werde gesolt haben.
 Tu auras dû, Du wirst gesolt haben.
 Il aura dû, Er wird gesolt haben.

Pluraliter.

Nous aurons dû, Wir werden gesolt haben.
 Vous aurez dû, Ihr werdet gesolt haben.
 Ils auront dû, Sie werden gesolt haben.

Infinitivus Modus.

Præsens.

Devoir, Sollen.

P. Pers. und Plusquamperf. Avoir dû, Gesolt haben.

Participium Præsens.

Devant, Einer der da soll.

Præteritum.

Ayant dû, Einer der da gesolt hat.

Supinum.

Deû oder dû, Geist.

(De devoir, Zu sollen.

En devant, Im sollen.

Gerundia. (à devoir, oder.

Pour devoir, Um zu sollen.

Die vierdte Conjugation.

Vendre, Verkauffen.

Indicativus Modus.

Præsens.

Singulariter.

Formativ Je vends, Ich verkauffe.
ab infiniti- Tu vends, Du verkauffest.
vo mutan- Il vend, Er verkaufft.
do reins.

Pluraliter.

Nous vendons, Wir verkauffen.
 Vous vendez, Ihr verkauffet.
 Ils vendent, Sie verkauffen.

Præteritum Imperfectum.

Singulariter.

part. alt. Je vendois, Ich verkauffte.
Autando Tu vendois, Du verkaufftest.
ant in ois Il vendoit, Er verkauffte.

Pluraliter.

Nous vendions, Wir verkaufften.

Vous

	Vous vendiez, Ils vendoient,	Ihr verkaufftet. Sie verkaufften.
	<i>Præteritum Perfectum simplex.</i>	
	<i>Singulariter.</i>	
<i>ab Infinitivo, mutando re in is.</i>	Je vendis,	Ich verkauffte.
	Tu vendis,	Du verkaufftest.
	Il vendit,	Er verkauffte.
	<i>Pluraliter.</i>	
	Nous vendimes, Vous vendites, Ils vendirent,	Wir verkaufften. Ihr verkaufftet. Sie verkaufften.
	<i>Præteritum Perfectum compositum.</i>	
	<i>Singularis.</i>	
	J'ai vendu, Tu as vendu, Il a vendu,	Ich habe verkaufft. Du hast verkaufft. Er hat verkaufft.
	<i>Pluraliter.</i>	
	Nous avons vendu, Vous avez vendu, Ils ont vendu,	Wir haben verkaufft. Ihr habet verkaufft. Sie haben verkaufft.
	<i>Præteritum Plusquamperfectum I.</i>	
	<i>Singulariter.</i>	
	J'avois vendu, Tu avois vendu, Il avoit vendu,	Ich hatte verkaufft. Du hattest verkaufft. Er hatte verkaufft.
	<i>Pluraliter.</i>	
	Nous avions vendu, Vous aviez vendu, Ils avoient vendu,	Wir hatten verkaufft. Ihr hattet verkaufft. Sie hatten verkaufft.
	<i>Præteritum Plusquamperfectum II.</i>	
	<i>Singulariter.</i>	
	J'eus vendu, Tu eus vendu, Il eut vendu,	Ich hatte verkaufft. Du hättest verkaufft. Er hatte verkaufft.
	<i>Pluraliter.</i>	
	Nous eumes vendu, Vous eutes vendu, Ils eurent vendu,	Wir hatten verkaufft. Ihr hattet verkaufft. Sie hatten verkaufft.
	<i>Futurum.</i>	
	<i>Singulariter.</i>	
<i>ab Infinitivo, mutando re in rai.</i>	Je vendrai,	Ich werde verkauffen.
	Tu vendras,	Du wirst verkauffen.
	Il vendra,	Er wird verkauffen.

		<i>Pluraliter.</i>
	Nous vendrons,	Wir werden verkaufen,
	Vous vendrez,	Ihr werdet verkaufen.
	Ils vendront,	Sie werden verkaufen.
		Imperativus Modus.
<i>à secunda</i>	<i>Singul.</i>	<i>Plural.</i>
<i>persona</i>		Vendons, Lasset uns verkaufen.
<i>presentis.</i>	Vends, Verkauffe du.	Vendez, Verkauftet ihr.
	Qu'il vende, Er ver-	Qu'ils vendent, Sie mögen ver-
	kauffe.	kauffen. Laß ne verkaufen.
		Optativus und Coniunctivus Modus.
<i>Formativ</i>	<i>Præsent.</i>	<i>Singulariter.</i>
<i>à part. act.</i>	Je vende,	Ich verkauffe.
<i>mutando</i>	Tu vendes,	Du verkauffest.
<i>ant in e.</i>	Il vende,	Er verkauffe.
		<i>Pluraliter.</i>
	Nous vendions,	Wir verkauffen.
	Vous vendiez,	Ihr verkauffet.
	Ils vendent,	Sie verkauffen.
		<i>Præteritum Imperfectum Optativi. Singul</i>
<i>à futuro</i>	Je vendrais,	Ich würde verkauffen.
<i>mutando</i>	Tu vendrais,	Du würdest verkauffen.
<i>ai in ois.</i>	Il vendrait,	Er würde verkauffen.
		<i>Pluraliter.</i>
	Nous vendrions,	Wir würden verkauffen.
	Vous vendriez,	Ihr würdet verkauffen.
	Ils vendraient,	Sie würden verkauffen.
		<i>Præteritum Imperfectum Coniunctivi.</i>
		<i>Singulariter.</i>
<i>à secunda</i>	Je vendisse,	Ich verkauffte.
<i>persona</i>	Tu vendisses,	Du verkaufftest.
<i>perfecti</i>	Il vendit,	Er verkauffte.
<i>simpl. ad-</i>		<i>Pluraliter.</i>
<i>dendo se.</i>	Nous vendissions,	Wir verkaufften.
	Vous vendissiez,	Ihr verkaufftet.
	Ils vendissent,	Sie verkaufften.
		<i>Præteritum Perfectum. Singulariter.</i>
	J'aye vendu,	Ich habe verkaufft.
	Tu ayes vendu,	Du habest verkaufft.
	Il ait vendu,	Er habe verkaufft.
		<i>Pluraliter.</i>
	Nous ayons vendu,	Wir haben verkaufft.
	Vous ayez vendu,	Ihr habet verkaufft.
	Ils aient vendu,	Sie haben verkaufft.
		E

*Præteritum Plusquamperfectum Optativi.**Singulariter.*

J'aurois vendu,	Ich hätte verkaufft, od r ich würde verkaufft haben.
Tu aurois vendu,	Du hättest verkaufft, oder du würdest verkaufft haben.
Il auroit vendu,	Er hätte verkaufft, oder er wür- de verkaufft haben.

Pluraliter.

Nous aurions vendu,	Wir hätten verkaufft, oder wir würden verkaufft haben.
Vous auriez vendu,	Ihr hättet verkaufft, oder ihr würdet verkaufft haben.
Ils auroient vendu,	Sie hätten verkaufft, oder sie würden verkaufft haben.

*Præteritum Plusquamperfectum Coniunctivi.**Singulariter.*

J'eusse vendu,	Ich hätte verkaufft.
Tu eusses vendu,	Du hättest verkaufft.
Il eut vendu,	Er hätte verkaufft.

Pluraliter.

Nous eussions vendu,	Wir hätten verkaufft.
Vous eussiez vendu,	Ihr hättet verkaufft.
Ils eussent vendu,	Sie hätten verkaufft.

*Futurum.**Singulariter.*

J'aurai vendu,	Ich werde verkaufft haben.
Tu auras vendu,	Du wirst verkaufft haben.
Il aura vendu,	Er wird verkaufft haben.

Pluraliter.

Nous aurons vendu,	Wir werden verkaufft haben.
Vous aurez vendu,	Ihr werdet verkaufft haben.
Ils auront vendu,	Sie werden verkaufft haben.

*Infinitivus Modus.**Præsens.* Vendre, Verkauffen.*P. Perf. und Plusquamperf.* Avoir vendu, Verkaufft haben.*Participium Præsens.* Vendant, Einer der da verkaufft.*Præteritum.* Ayant vendu, einer der da verkaufft hat.*Supinum.* Vendu, Verkaufft.

Gerundia. { De vendre, Zu verkauffen.
 En vendant, Im verkauffen.
 A vendre, oder
 Pour vendre, Um zu verkauffen.

SECTIO IV.

De Conjugatione Verborum Passivorum.

Verba Passiva werden aus dem Supino Verbi mit allen Temporibus Verbi auxiliaris Passivi *être* formiret, und muß das selbe Supinum in gleichem Genere und Numero mit seinem Nominativo gesetzt werden.

Verbum Passivum.

In beyden Generibus und Numeris.

Être aimé, geliebet seyn, oder geliebet werden.

Indicativus Modus.

Præsens

Je suis aimé, m. aimée, f.

Tu es aimé, aimée.

Il (elle) est aimé, aimée,

Singulariter.

Ich werde geliebet.

Du wirst geliebet.

Er (Sie) wird geliebet.

Pluraliter.

Nous sommes aimez, m. aimées, f.

Vous êtes aimez, aimées,

Ils (elles) sont aimez, aimées,

Wir werden geliebet.

Ihr werdet geliebet.

Sie werden geliebet.

Præteritum Imperfectum Singulariter.

J'étois aimé,

Tu étois aimé,

Il étoit aimé,

Ich wurde geliebet.

Du wurdest geliebet.

Er wurde geliebet.

Pluraliter.

Nous étions aimez,

Vous étiez aimez,

Ils étoient aimez,

Wir wurden geliebet.

Ihr wurdet geliebet.

Sie wurden geliebet.

Præteritum Perfectum I. Singulariter.

Je fus aimé,

Tu fus aimé,

Il fut aimé,

Ich bin geliebet worden.

Du bist geliebet worden.

Er ist geliebet worden.

Pluraliter.

Nous fumes aimez,

Vous fûtes aimez,

Ils furent aimez,

Wir sind geliebet worden.

Ihr seyd geliebet worden.

Sie sind geliebet worden.

Præteritum Perfectum II. Singulariter.

J'ai été aimé,

Tu as été aimé,

Il a été aimé,

Ich bin geliebet worden.

Du bist geliebet worden.

Er ist geliebet worden.

Pluraliter.

Nous avons été aimez,

Vous avez été aimez,

Ils ont été aimez,

Wir sind geliebet worden.

Ihr seyd geliebet worden.

Sie sind geliebet worden.

Præteritum Plusquamperfectum I.

Singulariter.

J'avois été aimé,
Tu avois été aimé,
Il avoit été aimé,

Ich war geliebet worden.
Du warst geliebet worden.
Er war geliebet worden.

Pluraliter.

Nous avions été aimez,
Vous aviez été aimez,
Ils avoient été aimez,

Wir waren geliebet worden.
Ihr wart geliebet worden.
Sie waren geliebet worden.

Præteritum Plusquamperfectum II.

Singulariter.

J'eus été aimé,
Tu eus été aimé,
Il eut été aimé,

Ich war geliebet worden.
Du warst geliebet worden.
Er war geliebet worden.

Pluraliter.

Nous eumes été aimez,
Vous eutes été aimez,
Ils eurent été aimez,

Wir waren geliebet worden.
Ihr wart geliebet worden.
Sie waren geliebet worden.

Futurum.

Singulariter.

Je serai aimé,
Tu seras aimé,
Il sera aimé,

Ich werde geliebet werden.
Du wirst geliebet werden.
Er wird geliebet werden.

Pluraliter.

Nous serons aimez,
Vous serez aimez,
Ils seront aimez,

Wir werden geliebet werden.
Ihr werdet geliebet werden.
Sie werden geliebet werden.

Imperativus Modus.

Singulariter.

Sois aimé,

Werde du geliebet.

Qu'il soit aimé,

Er werde geliebet.

Quelle soit aimée

Pluraliter. *... in Jahab*

Soyons aimez,

Laßt uns geliebet werden.

Soyez aimez,

Werdet ihr geliebet.

Qu'ils soient aimez.

Laßt sie geliebet werden.

Quelles soient aimées.

Optativus und Conjunctivus Modus.

Je sois aimé, m. aimée, f.

Ich werde geliebet.

Tu sois aimé, aimée.

Du werdest geliebet.

Il (elle) soit aimé, aimée,

Er (Sie) werde geliebet.

Pluraliter.

Nous soyons aimez, m. aimées, f.

Wir werden geliebet.

Vous soyez aimez, aimées,

Ihr werdet geliebet.

Ils (elles) soient aimez, aimées,

Sie werden geliebet.

Præteritum Imperfectum Optativi. Singulariter.

Je serois aimé, Ich würde geliebet.
 Tu serois aimé, Du würdest geliebet.
 Il seroit aimé, Er würde geliebet.

Pluraliter.

Nous serions aimez, Wir würden geliebet.
 Vous seriez aimez, Ihr würdet geliebet.
 Ils seroient aimez, Sie würden geliebet.

*Præteritum Imperfectum Conjunctivi.**Singulariter.*

Je fusse aimé, Ich wäre geliebet.
 Tu fusses aimé, Du wärest geliebet.
 Il fût aimé, Er wäre geliebet.

Pluraliter.

Nous fussions aimez, Wir wären geliebet.
 Vous fussiez aimez, Ihr wäret geliebet.
 Ils fussent aimez, Sie wären geliebet.

Præteritum Perfectum. Singulariter.

J'aye été aimé, Ich sey geliebet worden.
 Tu ayes été aimé, Du seyst geliebet worden.
 Il ait été aimé, Er sey geliebet worden.

Pluraliter.

Nous ayons été aimez, Wir seien geliebet worden.
 Vous avez été aimez, Ihr seyd geliebet worden.
 Ils aient été aimez, Sie seien geliebet worden.

*Præteritum Plusquamperfectum Optativi.**Singulariter.*

J'aurois été aimé, Ich würde geliebet worden seyn.
 Tu aurois été aimé, Du würdest geliebet worden seyn.
 Il auroit été aimé, Er würde geliebet worden seyn.

Pluraliter.

Nous aurions été aimez, Wir würden geliebet worden seyn.
 Vous auriez été aimez, Ihr würdet geliebet worden seyn.
 Ils auroient été aimez, Sie würden geliebet worden seyn.

*Præteritum Plusquamperfectum Conjunctivi.**Singulariter.*

J'eusse été aimé, Ich wäre geliebet worden.
 Tu eusses été aimé, Du wärest geliebet worden.
 Il eût été aimé, Er wäre geliebet worden.

Pluraliter.

Nous eussions été aimez, Wir wären geliebet worden.
 Vous eussiez été aimez, Ihr wäret geliebet worden.
 Ils eussent été aimez, Sie wären geliebet worden.

Futurum.

J'aurai été aimé,
Tu auras été aimé,
Il aura été aimé,

Singulariter.

Ich werde geliebet worden seyn.
Du wirst geliebet worden seyn.
Er wird geliebet worden seyn.

Pluraliter.

Nous aurons été aimez,
Vous aurez été aimez,
Ils auront été aimez,

Wir werden geliebet worden seyn.
Ihr werdet geliebet worden seyn.
Sie werden geliebet worden seyn.

*Infinitivus Modus.**Præsens.*

être aimé, Geliebet werden.

P. Perf. und Plusquamperf.

avoir été aimé, Geliebet worden seyn.

Participium Præsens.

étant aimé, Einer der da geliebet wird.

Præteritum.

ayant été aimé, Einer der da ist geliebet worden.

Supinum.

été aimé, geliebet worden.

Gerundium.

d'être aimé, geliebet zu werden.

en étant aimé, indem einer geliebet wird.

à être aimé, oder

pour être aimé, um geliebet zu werden.

*SECTION V.**De Verbis Neutris.*

Die Verba Neutra sind zweyerley: Etliche werden mit dem Auxiliar-Verbo *avoir*, andere mit dem Auxiliar-Passivo, *être*, conjugiret, als je regne, j'ai regné: je viens, je suis venu. *Passif*, wenn es einen Casum regieret, nimmet das Auxiliare Activum an; wenn es keinen Casum regieret, nimmet es das Passivum an, als j'ai passé par là: tout est passé.

*SECTION VI.**De Verbis Reciprocis.*

Die Verba Reciproca, wie vorher gemeldet, haben die zwey Bedeutungen Activæ & Passivæ Vocis, und sind ihrer etliche, die allezeit Reciproca seynd, als s'abstenir, sich enthalten, se repentir, bereuen, s'efforcer, sich bemühen; Andere, die nicht allezeit Reciproca sind, und solche sind alle Activa und Passiva, indem man das Pronomen der dritten Person se, (sich) vor dieselbe setzt, als se coucher, sich niederlegen, se promener, spazieren, se divertir, sich erlustigen, se être diverti, sich erlustiget haben.

N.1. Die Verba Reciproca, müssen allezeit mit doppeltem Pronomine Personali, als mit dem Nomin. und Accus. zugleich conjugiret werden, ausgenommen in dem Imperativo und Infinitivo.

N.2. Die Tempora composita Verborum Reciprocorum werden genommen aus denen Temporibus simplicibus Verbi Auxiliaris

ris Passivi *être*, samt dem Supino Verbi dazzu, welches auch in gleichem Genere und Numero mit seinem Nominativo gesetzt wird.

Verborum Reciprocum.

Se coucher, sich nieder legen.

Indicativus Modus.

Præsens.

Singulariter.

Je me couche,

Ich lege mich nieder.

Tu te couches,

Du legest dich nieder.

Il (elle) se couche,

Er (Sie) leget sich nieder.

Pluraliter.

Nous nous couchons,

Wir legen uns nieder.

Vous vous couchez,

Ihr leget euch nieder.

Ils (elles) se couchent,

Sie legen sich nieder.

Præteritum Imperfectum.

Singulariter.

Je me couchois,

Ich legte mich nieder.

Tu te couchois,

Du legtest dich nieder.

Il se couchoit,

Er legte sich nieder.

Pluraliter.

Nous nous couchions,

Wir legten uns nieder.

Vous vous couchiez,

Ihr legetet euch nieder.

Ils se couchoient.

Sie legten sich nieder.

Præteritum Perfectum simplex.

Singulariter.

Je me couchai,

Ich habe mich nieder gelegt.

Tu te couchas,

Du hast dich nieder gelegt.

Il se coucha,

Er hat sich nieder gelegt.

Pluraliter.

Nous nous couchâmes,

Wir haben uns nieder gelegt.

Vous vous couchâtes,

Ihr habet euch nieder gelegt.

Ils se couchèrent.

Sie haben sich nieder gelegt.

Præteritum Perfectum compositum.

Singulariter.

Je me suis couché, couchée, f. Ich habe mich nieder gelegt.

Tu t'es couché, couchée, Du hast dich nieder gelegt.

Il (elle) s'est couché, couchée, Er (Sie) hat sich nieder gelegt.

Pluraliter.

Nous nous sommes couchés, Wir haben uns nieder gelegt.

Vous vous êtes couchés, Ihr habet euch nieder gelegt.

Ils (elles) se sont couchés, couchées, Sie haben sich nieder gelegt.

Præteritum Plusquamperfectum 1. Singulariter.

Je m'étois couché,	Ich hatte mich nieder gelegt.
Tu t'étois couché,	Du hattest dich nieder gelegt.
Ils s'étoit couché,	Er hatte sich nieder gelegt.

Pluraliter.

Nous nous étions couchés,	Wir hatten uns nieder gelegt.
Vous vous étiez couchés,	Ihr hattet euch nieder gelegt.
Ils s'étoient couchés,	Sie hatten sich nieder gelegt.

Præteritum Plusquamperfectum 11.

Singulariter.

Je me fus couché,	Ich hatte mich nieder gelegt.
Tu te fus couché,	Du hattest dich nieder gelegt.
Il se fut couché,	Er hatte sich nieder gelegt.

Pluraliter.

Nous nous fumes couchés,	Wir hatten uns nieder gelegt.
Vous vous fûtes couchés,	Ihr hattet euch nieder gelegt.
Ils se furent couchés,	Sie hatten sich nieder gelegt.

Futurum.

Singulariter.

Je me coucherai,	Ich werde mich nieder legen.
Tu te coucheras,	Du wirst dich nieder legen.
Il se couchera,	Er wird sich nieder legen.

Pluraliter.

Nous nous coucherons,	Wir werden uns nieder legen.
Vous vous coucherez,	Ihr werdet euch nieder legen.
Ils se coucheront,	Sie werden sich nieder legen.

Imperativus Modus.

Singulariter.

Couche toi,	Lege dich nieder.
Qu'il se couche,	Er lege sich nieder.

Pluraliter.

Couchons nous,	Lasset uns nieder legen.
Couchez vous,	Leget euch nieder.
Qu'ils se couchent,	Laß sie sich nieder legen.
	Sie legen sich nieder.

Optativus und Coniunctivus Modus.

Præsens.

Singulariter.

Je me couche,	Ich lege mich nieder.
Tu te couches,	Du legest dich nieder.
Il se couche,	Er leget sich nieder.

Pluraliter.

Nous nous couchions,	Wir legen uns nieder.
Vous vous couchiez,	Ihr leget euch nieder.
Ils se couchent,	Sie legen sich nieder.

E 5

Præ.

Præteritum Imperfectum Optativi.

Singulariter.

Je me coucherois,	Ich würde mich nieder legen.
Tu te coucherois,	Du würdest dich nieder legen.
Il se coucheroit,	Er würde sich nieder legen.

Pluraliter.

Nous nous coucherions,	Wir würden uns nieder legen.
Vous vous coucheriez,	Ihr würdet euch nieder legen.
Ils se coucheroient,	Sie würden sich nieder legen.

Præteritum Imperfectum Coniunctivi.

Singulariter.

Je me couchasse,	Ich legte mich nieder.
Tu te couchasses,	Du legtest dich nieder.
Il se couchât,	Er legte sich nieder.

Pluraliter.

Nous nous couchassions,	Wir legten uns nieder.
Vous vous couchassiez,	Ihr leget euch nieder.
Ils se couchaient,	Sie legten sich nieder.

Præteritum Perfectum.

Singulariter.

Je me sois couché,	Ich habe mich nieder gelegt.
Tu te sois couché,	Du habest dich nieder gelegt.
Il se soit couché,	Er habe sich nieder gelegt.

Pluraliter.

Nous nous soyons couchés,	Wir haben uns nieder gelegt.
Vous vous soyez couchés,	Ihr habet euch nieder gelegt.
Ils se soient couchés,	Sie haben sich nieder gelegt.

Præteritum Plusquamperfectum Optativi.

Singulariter.

Je me serois couché,	Ich würde mich nieder gelegt haben.
Tu te serois couché,	Du würdest dich nieder gelegt haben.
Il se seroit couché,	Er würde sich nieder gelegt haben.

Pluraliter.

Nous nous serions couchés,	Wir würden uns nieder gelegt haben.
Vous vous seriez couchés,	Ihr würdet euch nieder gelegt haben.
Ils se seroient couchés,	Sie würden sich nieder gelegt haben.

Præteritum Plusquamperfectum Coniunctivi.

Singulariter.

Je me fusse couché,	Ich hätte mich nieder gelegt.
Tu te fusses couché,	Du hättest dich nieder gelegt.
Il se fût couché,	Er hätte sich nieder gelegt.

Pluraliter.

Nous nous fussions couchés,	Wir hätten uns nieder gelegt.
-----------------------------	-------------------------------

Vous vous fussiez couchez,
Ils se fussent couchez,

Futurum.

Je me ferai couché,
Tu te feras couché,
Il se fera couché,

Ihr hättet euch nieder gelegt.
Sie hätten sich nieder gelegt.

Singulariter.

Ich werde mich nieder gelegt haben.
Du wirst dich nieder gelegt haben.
Er wird sich nieder gelegt haben.

Pluraliter.

Nous nous ferons couchez,
Vous vous ferez couchez,
Ils se feront couchez,

Sir werden uns nieder gelegt haben.
Ihr werdet euch nieder gelegt haben.
Sie werden sich nieder gelegt haben.

Infinitivus Modus.

Præsens.

Se coucher, Sich nieder legen.

Perf. & Plusquamperf. S'être couché, Sich nieder gelegt haben.

Participium Præsens. Se couchant, Einer der da sich nieder legt.

Præteritum, S'érant couché, Einer der da sich nieder gelegt hat.

Supinum,

Couché, Nieder gelegt.

Gerundia. { *de se coucher, sich nieder zu legen.*
 { *en se couchant, indem man sich nieder legt.*
 { *à se coucher, oder*
 { *pour se coucher, um sich nieder zu legen.*

SECTIO VII.

De verbis Impersonalibus.

Die Verba Impersonalia haben nur die dritte Person Singularis Numeri, und sind entweder Activa oder Passiva.

Impersonalia Activa kommen aus denen Impersonalibus Activis in der Lateinischen Sprache, und müssen solche allezeit impersonaliter samt dem Pronomine der dritten Person *il*, (*es*) conjugiret werden, als: *il faut*, man muß; *il pleut*, es regnet; *il neige*, es schnehet.

Impersonalia Passiva kommen aus denen Impersonalibus Passivis in der Lateinischen Sprache, und werden aus allen Activis oder Passivis formiret, indem man die Particulam *on* oder *l'on*, (*man*) vor die dritte Person derselben setzt, *on aime*, man liebet, *on est aimé*, man wird geliebet, *on croit*, man glaubet, *on chante*, man singet.

Das Verbum impersonale *y avoir* seyn. Indicativus modus *Præs.* *il ya*, es ist, es giebt. *Imperf.* *il y avoit*, es war. *Perfect. simplex:* *il y eut*, es war, oder es ist gewesen. *Perf. composit.* *il y a eu*, es ist gewesen. *Plusquamperf.* I. *il y avoit eu*, es war gewesen. *Plusquamperf.* II. *il y eût eu*, es war gewesen. *Futurum:* *il y aura*, es wird seyn. *Imperativus Modus:* *Qu'il y ait*, es mag seyn. *Optativus und Coniunctivus. Præsens:* *il y ait*,

es sene. *Imperf. I.* il y auroit, es würde seyn. *Imperf. II.* il y eût, es wäre. *Perfect:* il y ait eu, es sen gewesen. *Plusquamperf. I.* il y auroit eu, es würde gewesen seyn. *Plusquamperf. II.* il y eût eu, es wäre gewesen. *Futurum:* il y aura eu, es wird gewesen seyn. *Infinitivus Modus. Praesens:* y avoir, seyn. *Perf. & Plusquamperf. y avoir eu, gewesen seyn.*

Falloir, müssen. *Indicativus Praesens:* il faut, man muß. *Imperf.* il falloit, man mußte: *Perf. simplex:* il fallût, man mußte. *Perf. compos.* il a fallu, man hat gemußt. *Plusquamperf. I.* il avoit fallu, man hatte gemußt. *Plusquamperf. II.* il eût fallu, man hätte gemußt. *Futurum:* il faudra, man wird müssen. *Imperativus:* Qu'il faille, daß man müsse. *Op. & Conjunct. Praes.* il faille, man müsse. *Imperf. I.* il faudroit, man würde müssen. *Imperf. II.* il fallût, man mußte. *Perf.* il aie fallu, man habe gemußt. *Plusquamperf. I.* il auroit fallu, man würde gemußt haben. *Plusquamperf. II.* il eût fallu, man hätte gemußt. *Futurum:* il aura fallu, man wird gemußt haben.

De verbis Irregularibus.

Die Verba Irregularia sind, welche aus den Regeln der Conjugation schreiten.

NB. Es werden allhier nur die Tempora gesetzt, welche von der gemeinen Regel abweichen: und allein die Verba Simplicia, weil darunter ihre Composita begriffen werden.

Verba Irregularia

Primæ Conjugationis.

Aller, gehen. *cs*

Ind. Praesens, Je vai, tu vas, il va, nous allons, vous allez. *ils vont. perf. compositum,* je suis allé. *fut. s'irai. Imp.* va, qu'il aille, allons, allez, qu'ils aillent. *Conj. s'aille, tu ailles, il aille, nous aillions, vous alliez, ils aillent. perf. je sois allé. part. allant, sup. allé.*

Verba Irregularia

Secundæ Conjugationis.

Aquerir, erlangen. *uabye*

Ind. Praesens, J'aquiers, tu aquiers, il aquiert, nous aquerons, vous aquerez, ils aquierent. *perfect. s'aquis. fut. s'aquerrai. Imperative.* aquiers, qu'il aquiere, aquerons, aquerez, qu'ils aquierent. *Conj. s'aquiere, tu aquieres, il aquiere, nous aquerions, vous aqueriez, ils aquierent. part. aquerant. sup. aquis, compos. Conquerir, Requerir.*

Benir, segnen.

Dieses Wort ist regular, außer in dem *partic. passiv.* da es zwar nach

nach der Regel hat benit, benite, benen es usquein gesegnet heisset, als: benit soit le Seigneur. Wenn es aber eine Kirchen-Ereignis und Einsegnung bedeutet, so hat es benit, benite, als: pain benit, eau benite.

Bouillir, sieden. *uwréd*

Ind. Præsens. Je bous, tu bous, il bout, nous bouillons, vous bouilliez, ils bouillent. *imper.* bous, qu'il bouille, bouillons, bouillez, qu'ils bouillent. *con.* je bouille, tu bouilles, il bouille, nous bouillons, vous bouilliez, ils bouillent. *part.* bouillant. *sup.* bouilli. *compos.* Ebouillir, Parbouillir.

Courir und courir, lauffen. *oicc*

Ind. Præsens. Je cours, tu cours, il court, nous courons, vous courez, ils courent. *perf.* je cours. *fut.* je courrai. *imperat.* cours, qu'il coure, courons, courez, qu'il courent. *con.* je coure, tu coures, il coure, nous courons, vous couriez, ils courent, *part.* courant. *sup.* couru. *compos.* Acourir, Concourir, Discourir, Parcourir, Recourir, Secourir.

Couvrir, decken. *maroye*

Ind. Præsens. Je couvre, tu couvre, il couvre, nous couvrons, vous couvrez, ils couvrent. *perf.* *con.* j'ai couvert. *imperf.* couvre, qu'il couvre, couvrons, couvrez, qu'ils couvrent. *con.* je couvre, tu couvres, il couvre, nous couvrons, vous couvriez, ils couvrent. *part.* couvrant. *sup.* couvert. *comp.* Decouvrir, Recouvrir.

Cueillir, abbrechen, Blumen oder Früchte.

Ind. Præsens. Je cueille, tu cueilles, il cueille, nous cueillons, vous cueillez, ils cueillent. *perf.* je cueillis. *fut.* je cueillirai. *imper.* cueille, qu'il cueille, cueillons, cueillez, qu'ils cueillent. *con.* je cueille, tu cueilles, il cueille nous cueillons, vous cueillez, ils cueillent. *part.* cueillant. *sup.* cueilli und cueillé, *compos.* Accueillir und Recueillir.

Dormir, schlaffen. *ypac*

Ind. Præsens. Je dors, tu dors, il dort, nous dormons, vous dormez, ils dorment. *imper.* dors, qu'il dorme, dormons, dormez, qu'ils dorment. *con.* je dors, tu dors, il dort, nous dormons, vous dormez, ils dorment, *part.* dormant. *sup.* dormi, *comp.* s'endormir.

Fuir, fliehen. *af*

Ind. Præsens. Je fuis, tu fuis, il fuit, nous fuions, vous fuiez, ils fuient. *imperf.* je fuiois. *perf.* *imperf.* je fuis. *perf.* *comp.* j'ai fui. *imperat.* fuis, qu'il fuie. *con.* je fuis, tu fuies, il fuie, nous fuions, vous fuiez, ils fuient. *part.* fuyant. *sup.* fui. *compos.* s'enfuir.

Gesir, liegen.

Dieses Verbum ist Imperionale. *Indic. Præsens.* il git. *imperf.*

il gisoit &c. *part. gisant.* *ordere Tempora*, wie auch der Infinitivus werden nicht gebraucht.

Hair, haſſen.

Ind. Præſens. Je hais, tu hais, il hair, nous haïſſons, vous haïſſez, ils haïſſent. *ſut.* je hairai. *Imperat.* hais, qu'il haïſſe. *conſ.* je haïſſe, tu haïſſes, il haïſſe, nous haïſſions, vous haïſſiez, ils haïſſent, *partic. haïſſant. ſup. haï.*

Mentir, lügen.

Ind. Præſens. Je ments, tu ments, il ment, nous mentons, vous mentez, ils mentent. *imp. at.* ments, qu'il mente. *conſ.* je mente, tu mentes, il mente, nous mentions, vous mentiez, ils mentent, *partic. mentant. ſupin. menti. compoſ. Deſmentir.*

Mourir, ſterben.

Ind. Præſens. Je meurs, tu meurs, il meurt, nous mourons, vous mourez, ils meurent. *perſ. ſimpl.* je mourus. *perſ. comp.* je ſuis mort. *ſut.* je mourai. *imper.* meurs, qu'il meure. *conſ.* je meure, tu meures, il meure, nous mourions, vous mouriez, ils meurent. *perſ.* je ſois mort. *part. mourant. ſupin. mort.*

Offrir, anbieten. *Wie Courrir.*
Ouvrir, aufmachen.

Oûir, hören.

Ind. Præſens. J'oïs, tu oïs, il oit, nous oyons, vous oyez, ils oient. *perſ. ſimpl.* j'ouïs. *perſ. comp.* j'ai ouï. *ſut.* j'ourai. *imper.* qu'il oie. *conſ.* j'oie. *part. oyant. ſup. ouï.*

Dieſes Verbum wird gar ſelten gebraucht, anſſer denen Temporibus Compoſitis, ſamt dem Verbo dire, als. j'ai, j'avois, ouï dire.

Partir, abreiſen.

Ind. Præſens. Je pars, tu pars, il part, nous partons, vous partez, ils partent. *perſ. comp.* je ſuis parti. *imperat.* pars, qu'il parte. *conſ.* je parte, tu partes, il parte, nous partions, vous partiez, ils partent. *perſ.* je ſois parti. *partic. partant. ſupin. parti. comp. de partir, repartir.*

Puîr, ſindſen.

Ind. Præſens. Je pus, tu pus, il put, nous puons, vous puez, ils puent. *ſut.* je puirai. *imperſ.* qu'il pue. *conſ.* je pue. *part. puant.*
An ſtatt der andern temporum und mod. braucht man das Verbum ſentir mauvais, übel riechen, oùir eire puant.

Querir, holen.

Wird allein im Infinitivo mit den Verbis aller. *envoier, faire,* &c. gebraucht, als venir querir, holen, zu holen kommen.

Se repentir, wie mentir.

Sallir, ſpringen.

Ind. Præſens Sing. cour. part. nous ſaillons, vous ſaillez, ils ſail-

saillent. *imperat.* qu'il saille. *conj.* je saille, tu sailles, il saille nous saillions, vous sailliez, ils saillent. *particip.* saillant. *sup.* sailli.

Sentir, empfinden, wie mentir.

Servir, dienen.

Ind. Præsens. Je sers, tu sers, il sert, nous servons, vous servez, ils servent. *imperat.* sers, qu'il serve. *conj.* je serve, tu serves, il serve, nous servions, vous serviez, ils servent. *partic.* servant. *supinum.* servi. *compos.* asservir, desservir.

Sortir, ausgehen.

Ind. Præsens. Je fors, tu fors, il sort, nous sortons, vous sortez, ils sortent. *perf. compos.* je suis sorti. *imperat.* fors, qu'il sorte, sortons, sortez, qu'ils sortent. *conj.* je sorte, tu sortes, il sorte, nous sortions, vous sortiez, ils sortent. *partic.* sortant. *sup.* sorti.

Deffen Compositum assortir wird active und regulariter conjugiret, ressortir in sensu juridico isti regularē.

Souffrir, leiden, wie couvrir.

Tenir, halten.

Ind. Præsens. Je tiens, tu tiens, il tient, nous tenons, vous tenez, ils tiennent. *perf. simpl.* je tins. *perf. comp.* j'ai tenu. *fut.* je tiendrai. *imperat.* tiens, qu'il tienne, tenons, tenez, qu'ils tiennent. *conj.* je tienne, tu tiennes il tienne, nous tenions, vous teniez, ils tiennent. *imperf.* je tienne. *perf.* j'aye tenu. *part.* tenant. *sup.* tenu. *compos.* abstenir, appartenir, contenir, detenir, maintenir, retenir, soutenir.

Venir, kommen.

Ind. Præsens. Je viens, tu viens, il vient, nous venons, vous venez, ils viennent. *perf. simpl.* je vins. *perf. comp.* je suis venu. *futur.* je viendrai. *imperat.* vien, qu'il vienne, venons, venez, qu'ils viennent. *conj.* je vienne, tu viennes, il vienne, nous venions, vous veniez, ils viennent. *imperf. conj.* je vinisse. *perf.* je fois venu. *part.* venant. *sup.* venu. *compos.* avenir, devenir, parvenir, revenir, survenir.

Vêtir, anziehen. *verbrauchen*

Ind. Præsens. Je vêts, tu vêts, il vê, nous vêtions &c. *imperf.* je vêtis. *perf. simpl.* je vêtis. *perf. comp.* j'ai vêtu. *futur.* je vêtirai. *conj.* que je vête. *imperf. optat.* je vêtirois. *imperf. conj.* je vêtisse. *partic.* vêtant. *sup.* vêtu. Von diesem Verbo wird das Supinum am meisten, die andern Modi und Tempora selten, und an derveltigst, hat inder vœt s'habiller gebrucht. Das *compos.* Revenir ist gebrucht.

Verba

Verba Irregularia.

Tertiæ Conjugationis.

S'asseoir, sich setzen.

Ind. Præsens. Je m'assieds, tu t'assieds, il s'assied, nous nous asseyons, vous vous asseyez, ils s'assieient. *imperf.* je m'asseiois, nous nous asseyions, vous vous asseyiez, ils s'asseient. *perf. simpl.* je m'assis. *perf. comp.* je me suis assis. *fut.* je m'assierai. *imper.* assie toi, qu'il s'assieie, asseyons nous, asseyez vous, qu'ils s'asseient. *conj.* je m'assieie, tu t'assieies, il s'assieie, nous nous asseyions, vous vous asseyiez, ils s'asseient. *imperf. opt.* je m'assierois, *imperf. conj.* je m'assisse, *perf.* je me sois assis. *partic.* s'asseiant *sup.* assis.

Cheoir, fallen.

Dieses Verbum wird allein im Infinitivo und in den Præteritis gebraucht, als: Je cheu, je suis cheu, j'étois cheu &c. an statt dessen wird das Verbum *tomber* gebraucht. *Compos.* dechoir, echoir, haben auch das Præsens, *je dechois, j'echois.*

Falloir, müssen.

Ist ein Impersonale, und wird conjungirt wie valoir.

Mouvoir, bewegen.

Ind. Præs. Je meus, tu meus, il meut, nous mouvons, vous mouvez, ils meuvent. *perf. simpl.* je mûs. *perf. comp.* j'ai mû. *futur.* je mouvrai. *imperat.* meus, qu'il meuve, &c. *conj.* je meuve, tu meuves, il meuve, nous mouvions, vous mouviez, ils meuvent. *imperf. opt.* je mouvrais. *part.* mouvant, *sup.* mû. *compos.* émouvoir.

Pleuvoir, regnen.

Dieses Verbum ist Impersonale, als: il pleut, il pleuvoit, il plu, il a plu, il pleuvra. *imperat.* qu'il pleuve, &c.

Pouvoir, können.

Ind. Præs. Je puis, tu peux, il peut, nous pouvons, vous pouvez, ils peuvent. *perf. simpl.* je pus. *perf. comp.* j'ai pu. *fut.* je pourrai. *imperat.* qu'il puisse. *conj.* je puisse, tu puisses, il puisse, nous puissions, vous puissiez, ils puissent. *part.* pouvant, *sup.* pu.

Savoir, wissen.

Ind. Præsens. Je sai, tu sais, il sait, nous savons, vous savez, ils savent. *perf. simpl.* je sus. *perf. comp.* j'ai su. *fut.* je saurai. *imperat.* sache, qu'il sache. *conj.* je sache, tu saches, il sache, nous sachions, vous sachiez, ils sachent. *partic.* sachant, *sup.* su.

NB. Die Franzosen brauchen gar oft das *Imperf. Optativi*, dieses Verbi *poter*, an statt des Præteritis verbi *poter*, wann eine Negation davor steht, und muß der andere Theil der Negation ausgelassen werden, als: je ne puis, oder je ne saurois, ich kan nicht.

Valoir,

Valoir, gelten.

Ind. Præsens. Je vauz, tu vauz, il vaut, nous valons, vous valez, ils valent. *perf. simpl.* je valus, *perf. comp.* j'ai valu. *fut.* je vaudrai. *imperat.* vauz, qu'il vaille, valons, valez, qu'ils vaillent. *conj.* je vaille, tu vailles, il vaille, nous vaillions, vous vailliez, ils vaillent. *partic.* valant. *supinum.* valu.

Voir, sehen.

Ind. Præsens. Je voi, tu vois, il voit, nous voyons, vous voyez, ils voient. *imperf.* je voyois. *perf. simpl.* je vis. *perf. comp.* j'ai vu. *fut.* je verrai. *imperat.* voi, qu'il voie. *conj.* je voie, tu voies, il voie, nous voyons &c. *part.* voyant. *sup.* vu.

Deßsen *composita* entre-voir und re-voir müssen aleichfals so conjugiret werden, außer pourvoir und prevoir, deren *Futura* pourvoirai und prevoirai.

Vouloir, wollen.

Ind. Præsens. Je veux, tu veux, il veut, nous voulons, vous voulez, ils veulent. *perf. simpl.* je voulus. *perf. comp.* j'ai voulu. *fut.* je voudrai. *imper.* qu'il veuille. *conj.* je veuille, tu veuilles, il veuille, nous voulions, vous vouliez, ils vouillent. *partic.* voulant. *sup.* voulu.

Verba Irregularia.

Quartæ Conjugationis.

Boire, trinfen.

Ind. Præsens. Je boi oder bois, tu bois, il boit, nous bûvons, vous bûvez, ils boivent. *perf. simpl.* je bûs. *perf. comp.* j'ai bû. *fut.* je boirai. *Imper.* boi, qu'il boive. *conj.* je boive, tu boives, il boive, nous bûvions, vous bûviez, ils boivent. *part.* bûvant. *sup.* bû.

Braire, wie ein Esel schreyen.

Ind. Præsens. Je brais, tu brais, il braît, nous brayons, vous bravez, ils braient. *imperf.* je brayois. *part.* brayant. *sup.* braî.

Die andern *Tempora* seynd aar nicht aebrauchlich, wie auch das *Supinum*, gn statt ihrer wird das *Verbum* *citer* gebraucht.

Bruire, wie ein Hirsch schreyen; rauschen.

Ind. Præsens. Je bruïs, tu bruïs, il bruit, nous bruyons, vous bruyez, ils bruient. *imperf.* je bruïois. *part.* bruyant. *sup.* bruï.

Dieses *Verbum* wird aar selten gebraucht.

Ceindre, umgürten.

Indic. Præsens. Je cein, tu ceins, il ceint, nous ceignons, vous ceignez, ils ceignent. *imperf.* je ceignois. *perf. simpl.* je ceignis. *perf. comp.* j'ai ceint. *fut.* je ceindrai. *imperat.* cein, qu'il ceigne, ceignons, ceignez, qu'ils ceignent. *conj.* je ceigne, tu ceignes, il ce-

ceigne, nous ceignons, vous ceignez, ils ceignent. *partic.* ceignant, *sup.* ceint.

Circoncire, beschneiden.

Ind. Præsens. Je circoncis, tu circoncis, il circoncit, nous circonfions, vous circoncisez, ils circoncissent. *perf. simpl.* je circoncis. *perf. comp.* j'ai circoncis. *fut.* je circoncirai. *imperat.* circoncis, qu'il circoncise. *conj.* je circoncise, tu circoncises, il circoncise, nous circoncisons, vous circoncissez, ils circoncissent. *partic.* circoncisant. *sup.* circoncis.

Conclure, schließen.

Ind. Præf. Je conclus, tu conclus, il conclut, nous concluons, vous concluez, ils concluent. *imperf.* je concluois, *perf. simpl.* je conclus. *perf. comp.* j'ai conclu. *futur.* je conclurai. *imperat.* conclus, qu'il conclue. *conj.* je conclue, tu conclus, il conclue, nous concluons, vous concluez, ils concluent. *partic.* concluant. *supinum.* conclu.

Conduire, begleiten, wie cuire.

Confire, einmachen.

Ind. Præsens. Je confis, tu confis, il confit, nous confissons, vous confitez, il confissent. *perf. simpl.* je confis. *perf. comp.* j'ai confis. *fut.* je confirai. *imper.* confis, qu'il confise. *conj.* je confisse, tu confisses, il confisse, nous confissons, vous confissez, ils confissent. *partic.* confissant. *sup.* confit.

Connoître, kennen.

Ind. Præsens. Je connoi, tu connois, il connoit, nous connoissons, vous connoissez, ils connoissent. *perf. simpl.* je connus. *perf. comp.* j'ai connu. *fut.* je connoîtrai. *imperat.* connoi, qu'il connoisse. *conj.* je connoisse, tu connoisses, il connoisse, nous connoissons, vous connoissez, ils connoissent. *partic.* connoissant. *supinum.* connu.

Coudre, nähen.

Ind. Præsens. Je couds, tu couds, il coud, nous cousons, vous coudez, ils couent. *perf. simpl.* je cousis. *perf. comp.* j'ai cousu. *fut.* je coudrai. *imperat.* couds, qu'il couse. *conj. præf.* je couds, tu coues, il coue, nous cousons, vous couez, ils couent. *imp. opt.* coudrois, *imp. conj.* couisse. *partic.* cousant. *sup.* cousu. *imp. perf.* decoudre, recoudre.

Craindre, fürchten, wie ecindre.

Croire, glauben.

Ind. Præsens. Je crois, tu crois, il croit, nous croyons, vous croyez, ils croient. *imperf.* je croiois. *perf. simpl.* je crus. *perf. comp.* j'ai cru. *fut.* je croirai. *imperat.* crois, qu'il croie. *conj.* je

croïe, tu croïes, il croïe, nous croyions, vous croyiez, ils croïent, *partic.* croyant, *sup.* crû.

Compositum Acroïre wird nur im infinit. mit dem Part
faire gebraucht.

Croître, wachsen.

Ind. Präsens; Je crois, tu crois, il croit, nous croïssons, vous croïssiez, ils croïssent, *perf. simpl.* je crus, *perf. comp.* je suis cru, *fut.* je croîtrai, *imper.* crois, qu'il croïsse, *conj.* je croïsse, tu croïsses, il croïsse, nous croïssions, vous croïssiez, ils croïssent, *part.* croïssant, *sup.* cru, *compos.* acroïre, décroître.

Cuire, kochen.

Ind. Präsens; Je cui, tu cuis, il cuit, nous cuïsons, vous cuïsez, ils cuïsent, *perf. simpl.* je cuisis, *perf. comp.* j'ai cuit, *fut.* je cuirai, *imper.* cuis, qu'il cuise, *conj.* je cuise, tu cuises, il cuise, nous cuïsons, vous cuïsez, ils cuïsent, *part.* cuïssant, *sup.* cuir. Auf gleiche Weise werden auch die andern Verba in uire conjugiret.

Deduire, wie conduire.

Dire, sagen.

Ind. Präsens; Je dis, tu dis, il dit, nous disons, vous dites, ils disent, *perf. simpl.* je dis, *perf. compos.* j'ai dit, *fut.* je dirai, *imper.* dis, qu'il dise, disons, dites, qu'ils disent, *part.* disant, *sup.* dit.

Dessen Compositum maudire hat nous maudïssons, vous maudïssiez, &c. contredire aber, médire und prédire, haben nous contredïsons, médïsons, prédïsons, vous contredïsez, médïsez, prédïsez &c. Die andern dedire, redire gehen wie dire.

Ecrire, schreiben.

Ind. Präsens; J'écris, tu écris, il écrit, nous écrivons, vous écrivez, ils écrivent, *perf. simpl.* j'écrivis, *perf. compos.* j'ai écrit, *fut.* j'écrirai, *imper.* écris, qu'il écrive, *conj.* j'écrive, tu écrives, il écrive, nous écrivions, vous écriviez, ils écrivent, *part.* écrivant, *sup.* écrit.

Elire, wie lire.

Eteindre, Löschen.

Eprandre, Ausdrucken.

Eteindre, Zusammenziehen.

} wie Ceindre.

Exclure, wie Conclure.

Faire, machen.

Ind. Präsens; Je fais, tu fais, il fait, nous faisons, vous faites, ils font, *perf. simpl.* je fis, *perf. comp.* j'ai fait, *fut.* je ferai, *imp.* fais, qu'il fasse, faisons, faites, qu'ils fassent, *conj.* je fasse, tu fasses, il fasse, nous faisons, vous faites, ils font, *part.* faisant, *sup.* fait.

Feindre, ertichten, wie ceindre.

Frïre, in einer Pfanne braten.

Dis

Das Verbum wird nur gebraucht im Infinitivo und Supino laire, frit, an dessen statt braucht man tricaller.

Induire, führen.

Introduire, einführen.

Instruire, unterrichten.

} wie Cuire.

Joindre, zusammen fügen, wie Ceindre.

Lire, lesen.

Ind. Præsens. Je lis, tu lis, il lit, nous lisons, vous lisez, ils lisent, *pers. simpl.* je lus, *re. f. comp.* j'ai lu. *futur.* je lirai. *imperat.* lis, qu'il lise. *conj.* je lise, tu lises, il lise, nous lisons, vous lisez, ils lisent. *partic. lisant. sup. lu. compos.* elire.

Mettre, setzen.

Ind. Præsens. Je mets, tu mets, il met, nous mettons, vous mettez, ils mettent. *pers. simpl.* je mis. *pers. comp.* j'ai mis. *futur.* je mettrai. *imperat.* mets, qu'il mette. *conj.* je mette, tu mettes, il mette, nous mettons, vous mettiez, ils mettent. *partic. mettant. sup. mis. compos.* admettre, commettre, demettre, permettre, promettre, remettre, soumettre, transmettre.

Moudre, mahlen.

Ind. Præsens. Je mous, tu mous, il moud, nous moulons, vous moulez, ils moulent. *pers. simpl.* je moulu. *pers. comp.* j'ai moulu. *fut.* je moudrai. *imperat.* mous, qu'il moule. *conj.* je moule, tu moules, il moule, nous moulons, vous mouliez, ils moulent. *partic. moulant. sup. moulu. compos.* émoudre.

Naître, geboren werden.

Ind. Præsens. Je nais, tu nais, il naît, nous naissons, vous naissez, ils naissent. *pers. simpl.* je naquis. *pers. compos.* je suis né. *fut.* je naîtrai. *imperat.* nai, qu'il naître. *conjunct.* je naître, tu naîsses, il naître, nous naissons, vous naissiez, ils naissent. *particip. naissant. sup. né.*

Paître, weiden.

Ind. Præsens. Je pais, tu pais, il pait, nous paissions, vous paifiez, ils paient. *pers. simpl.* je pus. *pers. comp.* j'ai pu. *futur.* je paîtrai. *imperat.* pais, qu'il paie. *conj.* je paiffe, tu paiffes, il paiffe, nous paissions, vous paissiez, ils paissent. *partic. paissant.*

supinum, pu, compos. repaître.

Paroître, scheinen.

Ind. Præsens. Je paroïs, tu paroïs, il paroît, nous paroïssons, vous paroissez, ils paroissent. *pers. simpl.* je parus. *pers. compos.* j'ai paru. *fut.* je paroîtrai. *re. f. comp.* paroïs, qu'il paroisse. *conj.* je paroisse, tu paroisses, il paroisse, nous paroïssons, vous paroissiez, ils paroissent. *part.* paroissant. *sup. paru, comp.* comparoître, disparoître, reparoître.

Peindre, mahlen, wie ceindre.

Plaire, gefallen.

Ind. Prasens. Je plais, tu plais, il plait, nous plaçons, vous plaidez, ils plaisent. *perf. simpl.* je plus. *perf. comp.* j'ai plu. *fut.* je plairai. *imperat.* plais, qu'il plaise. *conj.* je plaise, tu plaides, il plaide, nous plaçons, vous plaidez, ils plaisent. *partic.* plaissant. *sup. plu. compos.* complaire, déplaire.

Prendre, nehmen.

Ind. Prasens. Je prends, tu prends, il prend, nous prenons, vous prenez, ils prennent. *perf. simpl.* je pris. *futur.* je prendrai. *imper.* prends, qu'il prenne. *conj.* je prenne, tu prends, il prenne, nous prenons, vous prenez, ils prennent. *partic.* prenant. *supin.* pris. *comp.* apprendre, comprendre, deprendre, entreprendre, reprendre, surprendre.

Resoudre, beschliessen.

Ind. Prasens. Je résous, tu résous, il résout, nous résolvons, vous résolvez, ils résolvent. *perf. simpl.* je résolu. *perf. comp.* j'ai résolu. *fut.* je résoudrai. *imperat.* résous, qu'il résolve. *conj.* je résolve, tu résolves, il résolve, nous résolvons, vous résolvez, ils résolvent. *part.* résolvant. *sup.* résolu.

Dieses Verbum wird gemeiniglich reciproce gebraucht, als: je me résous &c. Abfoudre und Dissoudre, haben im *Supino* abfous und dissous.

Rire, lachen.

Ind. Prasens. Je ris, tu ris, il rit, nous rions, vous riez, ils rient. *imperf.* je riois. *perf. simpl.* je ris. *perf. comp.* j'ai ri. *fut.* je rirai. *imperat.* ris, qu'il rie. *conj.* je rie, tu ries, il rie, nous rions, vous riez, ils rient. *part.* riant. *supinum.* ri. *compos.* sourire.

Suffire, genug seyn.

Ind. Praes. Je suis, tu suis, il suit, nous suivons, vous suivez, ils suivent. *perf. simpl.* je suis. *perf. comp.* j'ai suivi. *fut.* je suivrai. *imperat.* suis, qu'il suive. *conj.* je suive, tu suis, il suive, nous suivons, vous suivez, ils suivent. *partic.* suivant. *supin.* suivi.

Suivre, folgen.

Ind. Praes. Je suis, tu suis, il suit, nous suivons, vous suivez, ils suivent. *perf. simpl.* je suis. *fut.* je suivrai. *imper.* suis, qu'il suive. *conj.* je suive, tu suis, il suive, nous suivons, vous suivez, ils suivent. *part.* suivant. *sup. suivi.* *imp.* pour suivre, s'en suivre.

Se taire, stillschweigen.

Dieses Verbum ist Reciprocum. *Ind. Praes.* Je me tais, tu te tais, il se tais, nous nous taisons, vous vous taisez, ils se taisent. *perf. simpl.* je me tais. *fut.* je me tairai. *imperat.* tais toi, qu'il se taise.

taise. *conj.* je me taisse, tu te taises, il se taisse, nous nous taisions, vous vous taisiez, ils se taisent. *part.* se taisant. *sup.* tû.

Teindre, färben, wieceindren.

Vaincre, überwinden.

Ind. Præsens. Je vaines, tu vaines, il vaine, nous vainquons, vous vainquez, ils vainquent. *imperf.* je vainquois. *perf. simpl.* je vainquis. *perf. comp.* j'ai vaincu. *fut.* je vaincrai. *Imper.* qu'il vaille. *Conj.* je vaille, tu vailles, il vaille, nous vainquions, vous vainquiez, ils vainquent. *part.* vainquant. *supin.* vaincu. *compos.* convaincre.

Vivre, leben.

Ind. Præsens. Je vis, tu vis, il vit, nous vivons, vous vivez, ils vivent. *perf. simpl.* je véquis. *perf. compos.* j'ai vécu. *fut.* je vivrai. *imperf.* vis, qu'il vive. *conj.* je vive, tu vives, il vive nous, vivions, vous viviez, ils vivent. *part.* vivant. *supin.* vécu. *comp.* survivre, revivre.

Den Unterricht von der Conjugation kurz zu fassen, können noch folgende allgemeine Anmerkungen dienen.

Welcher gestalt die ersten Personen der Temporum Simplicium formirt werden, ist oben bei einem jeden besonders angezeigt worden, und kan hier wieder holet werden.

Wenn nun die erste Person im singulari ein *s* oder *x* am Ende hat, so nimmt die zweite ein *s* an, und die dritte ist der ersten gleich, in allen Temporibus und Modis, als je parle, tu parles, il parle.

Wenn die erste Person ein *s* oder *x* am Ende hat, so ist die zweite Person der ersten gleich, und die dritte verwandelt das *s* oder *x* in ein *t*, als je lis, tu lis, il lit. je veux, tu veux, il veut: je lisois, tu lisois, il lisoit. Wenn aber vor dem *s* unmittelbar ein *t* oder *s* hergehet, wird in der dritten Person solch *s* nur weagelassen, als j'entends, il entend: je mets, il met.

Wenn die erste Person sich auf ein *ai* endet, wird in der zweiten Person das *t* in ein *s* verwandelt, und in der dritten solch *s* weagelassen, als je parlais, tu parlais, il parla; je parlerai, tu parleras, il parlera; je dirai, tu diras, il dira.

In den Imperfectis Coniunctivi wird die Endung *se* der ersten Person, bei der dritten in *t* verwandelt, also j'aimais, il aimait. je fus, il fut, und nach der neuen Schreibart das *se* weagelassen, und an dessen Statt der Vokal mit einem Circumflex belegt, il aimât, il fût.

Der pluralis præsens temp. wird von dem Participio Act. formirt, und hat in allen conjugationen, *am, em, im, um*, als parlent, parlez, *o, e, i, u*, lisent, lisez, *i, u, y*.

Die andern Plurales werden von der ersten Person ihres Singularis

laris formirt, und hat das Imperf. *io, s, rez, orient*, als: *parlions, parliez, parloient, lis, ens, lisez, lisent*.

Das Perfectum Simplex, wenn es in ai ausgehet, hat ames, ates, erent, als *parlames, parlates, parlerent*: wenn es aber sich auf ein s endet, hat es mes, tes, rent, als *finmes, fires, tirent; lumes, lures, lurent*.

Das Futurum hat *ons, ez, ont*, als *ferons, ferez, feront*.

Das Praesens Coniunctivi hat *ions, iez, ent*, als: *parlions, parliez, parlent*.

Das Imperfectum Ostativi hat einerley terminationes mit dem Imperf. Indicat. und das Imperfectum Coniunctivi mit dem Praesenti, als *parlerions, parleriez, parleroient, parlissions, parlissiez, parlaient*.

CAPUT VI.

Von dem Participio.

Das Participium ist ein veränderliches Theil der Rede, so von einem Verbo herkommt, und dessen Bedeutung bewahrt, aber in der Veränderung einem Nomini gleichet, als: von Allen, achten, allan, achend, also, gedancken. Von Boire, trinden, beuvant, trinkend, begetruncken, u. s. w.

N. 1. Die Participia Activa sind indeclinabilia, un homme, des hommes, une femme, les femmes allant à Perleise.

Gethe werden Declinabilia, und dann sind sie für Adiectiva gehalten, als: Des armes parlantes, une arme bienfaisante.

N. 2. Die Participia passiva werden den Adiectivis gleich, in Genere & Numero verändert.

CAPUT VII.

Von dem Adverbio.

Das Adverbium ist ein unveränderlicher Theil der Rede, und drückt die verschiedene Umstände und Beschaffenheiten vornehmlich der Verborum anzuzeigen, als:

Amer, undement, Erhaltung haben.

Parler si souvent, gewöhnlich reden.

Dufennach sind sie unterschiedlicher Artungen.

Adverbia Loc.

ou, wo, wohin.

d'où, weher.

par où, wodurch.

jusq. où, bis wohin.

ici, hier, alhier.

d'où, von dar.

par où, hiedurch.

là, da.

d'où, von daanen.

par où, dadurch.

à l'en-

à l'entour, herum.
 dessus, oben drauf.
 de dessus, von oben her.
 par dessus, oben drauf, drüber.
 dessous, drunten.
 de dessous, von unten.
 par dessous, unten her, drunter.
 deçà, en deçà, disseits.
 de là, par de là, jenseits.
 ailleurs, anderswo.
 d'ailleurs, anderswoher.
 par ailleurs, anderswo durch.
 près, bey.
 tout près, ganz nahe.
 loin, weit.
 de loin, von weiten.
 dedans, hinein, drinnen.
 autour, herum.
 à droite, zur Rechten.
 à gauche, zur Linken.
 ça & là, da und dort: hin und
 her: hie und da.
 là-dedans, dort drinnen.
 en dedans, inwendig.
 dehors, draussen, hinaus.
 en dehors, auswärts.

par dehors, auswendig.
 devant, vor.
 de devant, von vorne.
 là devant, dort vorne.
 par devant, vorwärts, vorne
 her.
 derrière, hinten.
 de derrière, von hinten.
 là-derrière, dort hinten.
 par derrière, hinterwärts.
 à l'entour, ringsherum.
 en avant, vorwärts.
 en arrière, hinterwärts.
 vis-a-vis, gegenüber.
 là haut, dort oben.
 là bas, dort drunten.
 ceans, hier drinnen, zu Hause.
 autrepart, anderswo.
 nullepart, nirgenn.
 par-tout, überall.
 en haut, hinauf, droben.
 en bas, drunten, hinunter.
 à côté, zur Seiten.
 outre, über.
 plus outre, weiter.
 jusques là, bis dahin.

Adverbia Temporis.

Quand, wann.
 lors, alors, alsdann, da.
 à cette heure, jetzt.
 maintenant, à présent, pour le
 présent, ichund.
 tout présentement, allererst,
 sogleich, alsobald.
 incontinent, tout à l'heure, à
 l'instant, incessamment, al-
 sobald, zur Stund.
 en un moment, augenblicklich.
 d'abord, anfänglich, alsobald.
 aussitôt, alsobald.
 il y a long-tems, vorlängst, vor
 langer Zeit.

soudain, soudainement, subite-
 ment, tout d'un coup, tout à
 coup, plötzlich, schnell.
 en un clin d'oeil, in einem Au-
 genblick.
 en moins de rien, schnell, au-
 genblicklich.
 tantôt, bald, alsobald.
 en peu de tems, in kurzem.
 d'ici en un an, übers Jahr.
 jour & nuit, Tag und Nacht.
 de jour en jour, de jour à au-
 tre, von Tag zu Tag, von ei-
 nem Tag zum andern.
 tous les jours, täglich, alle Tag.

de deux, de trois jours l'un,	sur le soir, gegen Abend.
um den andern, dritten Tag.	à midi, um Mittage.
d'un jour à l'autre, von heut bis	avant midi, Vormittage.
morgen, in einem Tag.	après midi, Nachmittage.
par jour, täglich, auf einen Tag.	vers le midi, gegen Mittag.
par an, jährlich.	à minuit, um Mitternacht.
par mois, monatlich.	avant minuit, vor Mitternacht.
par le passé, vormals, vor die-	après minuit, nach Mitternacht.
sem.	auparavant, zuvor.
par semaine, wöchentlich.	après, hernach.
à toute heure, stündlich.	de bonne heure, zeitlich.
à jamais, immerdar; ewiglich.	tard, spät.
desormais, dorénavant, hinfüh-	trop tard, zu spät.
re, von nun an.	recemment, neulich.
anciennement, vor Zeiten.	rarement, selten.
autrefois, ehebeß, vor diesem.	cependant, unterdessen.
dernierement, neulich, leßlich.	continuellement, stets.
l'autre jour, neulich, unlaut.	perpetuellement, immerdar.
depuis peu, vor kurzer Zeit,	à l'avenir, ins künftige.
früßlich.	incessamment, unaufhörlich.
aujourd'hui, heut.	jamais, niemahlen.
demain, morgen.	plus que jamais, mehr als vor-
après-demain, übermorgen.	hin.
le lendemain, den andern Mor-	à point nommé, auf bestimmte
gen, oder des andern Tages.	Zeit, eben zu rechter Zeit.
hier, adern.	quelquefois, bisweilen.
avanthier, vordern.	tôt, früh.
matin, früh.	bientôt, bald.
le soir, des Abends.	plûtôt, eher, früher.
au matin, frühe morgens.	aussitôt, alsobald.
du matin, des Morgens.	toujours, allezeit.
de bon matin, sehr früh.	souvent, oft.
demain matin, morgen früh.	ordinairement, gemeinlich.

Adverbia Numeri.

Une fois, ein mal.	la premiere fois, das erste mal.
deux fois, trois fois, zwey mal,	la seconde fois, das ander mal.
drey mal u. s. w.	toutes les fois, so oft.
combien de fois, wie oft?	cent fois, mille fois, cent mille
plusieurs fois, öftermals, zum	fois, hundert mal, tausend
öftern.	mal, hundert tausend mal,
autant de fois, so oft.	d. i. unzählige mal.

Ad-

Adverbia Ordinis.

Premierement, erstlich.
 secondement, zum andern.
 en premier lieu, zum ersten.
 en second, troisième, quatrième &c. lieu, zum andern, zum dritten, zum vierdten, u. s. w.
 avant toutes choses, vor allen Dingen.
 après tout, endlich, im Ende.
 de suite, tout de suite, nach einander.
 enfin, endlich, zuletzt.
 ensemble, zugleich mit einander.
 tour à tour, wechselweise, eins ums ander, einer um den andern.
 à la file, in einer Reihe.
 d'ordre, par ordre, en ordre, ordentlicher Weise.
 tout à la fois,) auf einmal.
 tout d'un coup,)
 à la ronde, nach der Reihe, die Reihe herum.
 un à un, je einer, einer nach dem andern, deux à deux, zwey und zwey, trois à trois, &c.
 de ville en ville, von einer Stadt zur andern.
 de maison en maison, von Haus zu Haus.
 auparavant, vorher.

de jour en jour, von einem Tag zum andern.
 de tems en tems, von einer Zeit zur andern, von Zeit zu Zeit.
 confusement, durch einander, unordentlich.
 pêle mêle, durch einander, un-ter einander.
 en foule, hauffenweise, mit hauffen.
 de fond en comble, von Grund aus.
 sens dessus dessous, das oberste zu unterst.
 à rebours, verkehrt, unrecht, widersinnig.
 à l'envers, umgekehrt.
 à l'opposite,) gegenüber.
 vis-a-vis,)
 souvent, oft.
 quelque fois, bisweilen.
 outre cela, über das.
 après, hernach.
 puis, darnach.
 puis après, nachgehends.
 ensuite, folgend.
 derechef, von neuen, von for-
 nen an.
 de nouveau, von neuen.
 au retour, bey der wiederkehr.
 à la pareille, auf einen Wieder-
 gelt.
 en échange, hinwieder.

Adverbia Quantitatis.

Combien, wie viel?
 peu, wenig.
 tant soit peu, gar wenig.
 beaucoup, viel.
 assez, genug.
 trop, zu viel.
 bien fort, sehr.

par à peu, allgemach, nach und nach, bey wenigen.
 en quantité, abundamment, überflüssig, in Überflus, in Menge.
 en grand nombre, viel, in großer Zahl.

entièrement, tout à fait, gang,	tant, so viel.
gang und gar.	autant, eben so viel.
à demi, halb und halb.	gueres, nicht viel.
à peu près, nagefehr.	davantage, mehr.
infiniment, überaus, unendlich.	au moins, zum wenigsten.
trop peu, zu wenig.	en partie, zum Theil.
plus, mehr.	environ, nagefehr.
moins, weniger.	pas trop, nicht zu viel.

Tant und Autant.

Tant. Dieses Adverbium wird absolute zu einem Substantivo gebraucht, wann die Conjunctio *que* (daß) darauf folget, als:

Il à tant de biens qu'il n'en fait que faire, er hat so viel Güter, daß er nicht weiß, was er damit thun soll.

Autant aber wird Comparative mit einer affirmation oder mit einer negation gebraucht, wann nemlich die Particula *que* (als) darauf folget, als:

Il a autant d'ennemis, qu'il a de cheveux en tête.

Er hat so viel Feinde als Haar auf dem Kopf.

Il n'a pas autant d'ennemis, que moi.

Er hat nicht so viel Feinde, als ich.

Plus und Davantage.

Plus mehr, wird Comparative gebraucht, wann darauf folget *que*, (als) oder wenn solches negativè allein, und nicht quantitativè gebraucht wird, als:

Plus d'eau, que de vin, mehr Wasser, als Wein.

Je ne l'aime plus, ich liebe ihn nicht mehr.

Davantage aber wird absolute gebraucht, wann die Particula *que* nicht darauf folget, als:

Je n'en veux pas davantage:

Ich will davon nicht mehr.

Adverbia Comparisonis.

plus, mehr.	de même, pareillement, gleich
moins, weniger.	also, eben also.
autant, tout autant, eben so viel,	mieux, besser.
gleich so viel.	aussi bien, so wohl, als.

pres-

presque, schier, bey nahe.

à peine, kaum.

ainsi, also.

beaucoup moins, vielweniger.

le plus, am meisten.

le moins, am wenigsten.

de plus en plus, je mehr u mehr.

au contraire, hingegen.

entre deux, halb und halb.

tant mieux, desto besser.

Erläute nehmen die Conjunctionem que nach sich, als:

Il est plus savant, que moi, er ist gelehrter, als ich.

Je suis moins riche, que lui, ich bin nicht so reich, als er.

Adverbia Qualitatis.

mal, übel.

de gré, frehwillig.

de bon gré, mit gutem Willen.

de plein gré, len.

malgré qu'on en ait, wie ungegen man auch dran

will, man wolle oder wol-

le nicht.

à regret, ungern, mit Wider-

willen.

à contre cœur, wider Willen.

à peine, kaum.

à bon droit, billig, mit Recht, rechtmäßig.

à tort, unbillig.

à tems, zeitlich.

à propos, eben recht.

à l'envi, um die Wette.

de sens rassis, wohlbedächtig.

à l'écourdie, unbedachtam.

à propos, à dessein, mit Fleiß vor-

zeitlich.

à l'impourvu, }

à l'impourvu, }

inopinément, }

étourdiment, unbesonnen.

à la volée, in der Ehl.

à la hâte, ehlends.

aisément, }

facilement, }

facilement, leichtlich.

facilement, flüchtig.

brusquement, schnell, plötzlich, mit Ungestüm.

aller droit, gerade gehen, auf-

richtig handeln.

aller vite, geschwind gehen, sich

übereilen.

volontiers, gerne.

comme, wie.

bien, wohl.

assez bien, ziemlich wohl.

mieux, besser.

mal, übel.

plus mal, pis, ärger.

temerairement, vermessendlich.

verwegen.

en secret, heimlich.

en cachette, à l'insçu, verborge-

ner Weise.

ouvertement, öffentlich.

à loisir, mit Weile.

au net, sauber.

à la mode, nach der Weise, auf

die Manier.

à l'antique, auf die alte Ma-

nier.

par raillerie, aus Scherg.

debout, aufrecht, stehend.

à genoux, kniend.

à cheval, zu Pferde.

à pied, zu Fuß.

en chariot, zu Wagen.

en Carosse, in der Kutschen.	tout haut, überlaut.
en bateau, zu Schiffe.	parler bas, leise reden.
par eau, zu Wasser.	tout bas, ganz leise, gemach.
par mer, über Meer.	contre mon gré, wider meinen Willen.
par terre, zu Land.	à souhait, nach Wunsch.
à vau l'eau, das Wasser hinunter	tout à la fois, auf einmal, mit eins.
mit dem Strom.	à rebours, verkehrt, unecht.
chanter clair, hell singen.	librement, freywillig, u. s. w.
voir clair, hell sehen.	
parler haut, laut reden.	

Mercke, daß von allen Adjectivis Adverbia abgeleitet werden können, wenn man zu dem Fæminino die Endigung *ment* hinzu sezet, als:

Docte, Doctement, gelehrt.

Severe, severement, ernstlich, u. s. w.

Nimm aus:

1) Die in *ent* endigen, verändern dasselbige in *emment*, als prudent, prudemment, klüglich. Ohne *lent* und *present*, welche der Regel folgen.

2) Die Adjectiva, so vor dem kurzen einen andern vocalem haben, werfen bloß das *e* weg, als: *sentée*, *sentement*, wohlbedächtig, *Goulue*, *goulument*, gieriglich.

So werden auch von den Nominibus gewisse adverbialische Redensarten formiret, wenn man dem Nomini die Präposition *en* vorsezet, als:

Travailler en maître, Meisterlich arbeiten.

Vivre en prince, en gueux, Fürstlich, bettlerisch leben.

Parler en sage, & vivre en fou, Weislich reden und thörllich handeln.

Habillé en roi, en païsan &c. Königlich, bäuerlich gekleidet seyn.

Adverbia Remissionis und Festinationis.

Doucement, sachte,	pié à pié, Fuß für Fuß.
bellement, stille.	à la hâte, eylesds.
pas à pas, Schritt für Schritt.	tout à coup, alsbald, plötzlich, auf einmal.
peu à peu, nach und nach, allmählich, bey wenigen.	vite, geschwind.
tout d'un coup, gleich mit einem mal, auf einmal.	sur le champ, von Stund an, alsobald.
promptement, hurtig.	tout-beau, gemach, sachte.

Ad-

*Adverbia Demonstrandi.**Voici und Voilà.*

Die zwey Adverbia nehmen die Pronomina Personalia vor sich, als:

e voici, siehe, da ist er.

la voilà, siehe, da ist sie.

Adverbia Interrogandi?

Pour quoi? warum?

combien de fois? wie oft? wie
vielmahl?

pour quoi non? warum nicht?

quand? wann?

à quoi bon? worzu?

de puis quand? wie lange her?

où? wo? wohin?

jusqu'à quand? bis wie lang?

d'où? woher?

pour quand? wenn? auf welche

par où? wodurch?

Zeit?

comment? wie?

quoi? was? que? was?

combien? wie viel? wie theur?

n'est ce pas? ist nicht also?

combien de tems? wie lang?

Adverbia Affirmandi.

Oui, Ja.

en conscience, gewislich, auf
mein Gewissen?

oui da, fürwahr, ja freylich.

en verité, in Wahrheit.

certes, gewiß.

asseurement, für gewiß, sicher-
lich.

certainement, gewislich.

bien, wohl.

sans doute, ohne Zweifel.

fort bien, gar wohl.

sans faute, ohne fehlerlich.

volontiers, gerne.

pourquoi non, warum nicht?

veritablement, fürwahr.

Adverbia Negandi.

Non, nein.

ne point, nicht, kein.

nullement, gar nicht.

point du tout, gar nicht.

ne pas, nein.

ne jamais, niemahls.

Adverbia Dubitandi.

Peut-être, vielleicht.

per accident,)
par cas fortuit,) ungesehr.

Si, wenn, so ferne, im Fall, ob.

par hazard, zufälliger Weise.

fortuitement, ungesehr.

à tout hazard, auf gutes Glück,
auf allen Fall.

s'il est vrai, so dem also, wenn es
wahr ist.

Adverbia Similitudinis.

De même, gleichwie, gleich-
falls.

tout de même, eben also.
ainsi, also.

com-

comme, comment, wie, oder als. en pareil cas, gleicher Weise.
pareillement, ungleichen. ni plus, ni moins, weder mehr
semblablement, gleichfalls. noch weniger.

NB. *Comment* wird im Fragen gebraucht, als: comment vous appelez-vous? wie heißet ihr? comment pouvez-vous? wie föhnet ihr? ic. comme aber, anzeigender oder vergleichender Weise, als: clair comme le jour, hell wie der Tag.

Adverbia Congregandi und Separandi.

Ensemble, zusammen, mit ein-	totalement, ganz und gar, gänzlich.
ander, auf einmal.	aussi, auch.
en même tems, zugleich.	au contraire, hingegen.
generalement, insgemein.	autrement, sonst.
universellement, insgemein.	separément, besonders.
en tout, überall, zusammen.	seul à seul, jeder allein.
du tout, gänzlich.	seulement, nur allein.
tout à la fois, auf einmal.	particulièrement, insonderheit.
sommairement, in Summa.	principalement, vornehmlich.
encore, noch.	spécialement, absonderlich, insonderheit.
à part, auf die Seiten, besonders.	nommément, namentlich.
à l'écart, beiseite.	tête à tête, Mann gegen Mann,
en arrière, hinten.	zwischen vier Augen.
à quartier, beiseite, zur Seiten.	combien donne-t-on par tête?
à côté, zur Seiten.	wie viel giebt der Mann?
en particulier, absonderlich.	

CAPUT VIII.

Von der Präposition.

Die Präposition ziehet allezeit einen Casum nach sich, und regieret entweder einen Genitivum, oder einen Dativum, oder einen Accusativum.

Genitivum regieren.

à cause, wegen.	au milieu, im Mittel, mitten auf,
à côté, auf die Seiten.	oder in.
arrière, weg, hinter.	à l'écart, abseits.
à l'entour, um.	à l'endroit, gegen.
autour, herum.	au prix, in Ansehen.
aux environs, herum.	au dessus, über.
au travers, querdurch, über-	au dessous, unter.
querch.	au deçà, disteit.

au delà, jenseit.
 au devant, vor.
 auprès, bey.
 autour, umher.
 proche, nahe, bey.
 hors, weg, ausserhalb.
 loin, weit.
 près, bey.
 vis à vis. gegen über.
 au dedans, inwendig, inner:
 halb.
 au dehors, auswendig, ausser:
 halb.
 au lieu, an statt.

Jusque, bis.
 conformément, gemäß.

*Dativum**Accusativum* regieren.

A, zu, nach.
 après, d'après, nach.
 à travers, durch.
 avant, vor.
 dans, in, innerhalb.
 deçà, disseit.
 delà, jenseit.
 entre, unter, zwischen.
 environ, um, ungefähr.
 hors, ausser.
 hormi,)
 excepté,) ausgenommen.
 joignant, neben, nebst.
 malgré, wider Willen.
 nonobstant, ungeachtet.
 outre, über.
 par, durch.
 parmi, unter.
 pour, für, um.
 devant, vor.
 derriere, hinten.
 Dehors, ausser.
 avec, mit.
 chez, bey, zu

tout le long, nach der Länge,
 längshin.
 tout auprès, nah dabey.
 au rebours, wieder.
 en comparaison, in Vergleich:
 ung.
 en presence, in Gegenwart.
 pour l'amour, von wegen.
 indépendamment, ohne, ohne
 zuthun.
 le long, längs.
 près, auprès, proche, neben, ne:
 be, an.
 à cause, um, um willen.
 quant, anbelangend.

contre, wider.
 dès, von da an.
 dessus, auf, über.
 dessous, unter.
 depuis, seither.
 en, in.
 envers, gegen.
 pendant, indem, mittler:
 weil.
 sans, ohne.
 sauf, ausgenommen.
 selon, nach.
 suivant, nach.
 sur, über.
 sous, unter.
 vers, gegen.
 voici, siehe hie.
 voilà, siehe da.
 touchant, betreffend.
 vu, attendu, in Ansehen, in Be:
 trachtung.
 par dessus, überhin.
 par dessous, unten durch.
 à non, ausgenommen.

NB. Alle Propositiones, wann sie Substantivè gebräucht werden, das ist, wann solche den Articulum Definitum vor sich haben, regieren den Genitivum, als:

le devant,) de la maison,	das vorderteil)) des Hauses.
le derriere,		das hinterteil)	
le dehors,		das auswendige)	

CAPUT IX.

Von den Conjunctionibus.

Die Conjunctiones sind *Copulativa*, *Disjunctiva*, *Discretiva*, *Causales*, *Conclusiva*, *Exceptiva* und *Conditionales*.

Conjunctiones Copulativa.

Et, und.	même, ja, auch, so gar.
que, daß, als.	& même, und dazu.
comme de même que, ainsi	non seulement &c. mais enco-
que, gleichwie.	re &c. nicht allein, re. son-
si, auch, auch.	dern auch.
comme aussi, wie auch.	outré que, ferner, über das.
aussi bien que, eben so wohl.	savoir que, nemlich.
aussi peu que, eben so wenig.	non plus, eben so wenig.
autant que, ingleichem, gleich-	ni moi non plus, und ich auch
wie.	nicht.
ni plus ni moins que, gleich so	je ne m'y entends point non
viel, eben so wohl.	plus, ich verstehe mich eben so
si bien que, so daß.	wenig darauf.

Conjunctiones Disjunctiva.

ou, entweder, oder.	soit, es sey, entweder.
ou bien, oder aber.	au lieu que, an statt.
ni, weder, noch.	

Conjunctiones Adversativa.

mais, aber, sondern.	bien loin de, so weit gefehlt.
toutefois, jedoch	so ferne davon.
neanmoins, pourtant, gleich-	bien que, doch, so, wie wohl!
wohl, nicht, doch, wenn.	quoique, doch, gleich.
cependant, dennoch.	encore que

Conjunctiones Causales.

car, denn.	d'autant que, fernermal.
parce que, weil.	d'autant plus que, um so viel.
vu que, attendu que, in Ansehen,	mehr.
daß.	à cause que, weil, alldieweil.
afin que, auf daß.	entant que, indem, ansehehen.
à ce que, auf daß, so wie.	puis que comme, fernermal.
de peur que, auf daß nicht.	

Conjunctiones Conclusivæ.

Or, non.

enfin, endlich.

done, dann, darum.

c'est pourquoi, derothalben.

par conséquent, folglich.

à raison de quoi, um deswillen.

Conjunctiones

hormis, ausgenommen.

excepté, si ce n'est, sans que,
ausgenommen.*Conjunctiones*

si, wann, sofern, ob.

si non, wo nicht.

à condition que, bien attendu
que, à la charge que, mit die-
sem Beding.si, par hazard, wenn vielleicht,
s'il plaît à Dieu, wenn es Gott
gefällt.*Conjunctiones*

depuis que, seit dem.

dès que, ausli tôt que, so bald,
als.

tellement que: de sorte que: si

bien que: de maniere que?

d'autant que, so daß.

ainsi, also

c'est à dire que, diesemnach,
nemlich.*Exceptivæ.*

si non, außer.

n'étoit que, wann nicht.

à moins que, es sey dann.

Conditionales.

pourvu que, dafern, wann nur.

supposé que, gesetzt, daß.

au cas que, auf den Fall, dafern.

si ce n'est que, à moins que, es
wäre dann.quand même, wenn, wo hin
auch.*Ordinativæ.*

avant que, ehe dann.

lorsque, da, als, wann.

jusqu'à ce que, bis, daß.

CAPUT X.

Von den Interjectionibus.

Die Interjectiones sind verschiedener Arten, als:

*Hortantis.*ça, ça courage, un bon mariage, payera tout, & davantage,
nun, nun, laß, eine reiche Heyrath bringt das alles, und noch
mehr wieder ein.

luis, orsus, allons, nun, nun, wohlan fort.

Dolentis.

Ah! Hah! Ach! O weh!

hé quelle misère! Ey was für
Elend!

ouf! Au weh!

helas, ach leyder.

Admirantis.

Ah! Ey!

Ha, ha, Aha.

comment? wie?

grand Dieu! großer Gott!

• Dieu!

o Dieu! o GOTT!

juſte ciel! gerechter Him-

ho, ho, oho.

mel!

quoi? was?

bon Dieu! lieber GOTT!

Imprecantis.

Vos fièvres quartaines, die

Krankheit an deinen Hals.

au diable, zum Teufel.

male-peſte, daß dich die Krank-

foin de vous, pfuy.

heit.

Fastidientis.

ſi, ſi, le vilain, pfuy! pfuy des hé ſi, en pfuy.

Unſtaths.

tarare, ey ja, freylich.

Expellentis.

Gare, weg! weicht!

Hé! hola hé! hört doch!

hors delà, heraus hier!

prenez-garde, nehmet euch in

hors d'ici, packe dich hinaus.

acht.

Vocantis.

hé garçon, ey Jung.

ho la fille, hört Jungfer.

Silentium Imperantis.

paix, ſtill.

Folgende Red. Arten können als Interje- ctiones gelten.

Allons donc, nun fort.

allons, allons, fort, fort.

après, weiter.

hé bien, nun, nun wohlan.

poursuivez, ſahret fort.

courage, luſtig.

Eſt-il poſſible? iſts möglich?

malheur à vous! wehe euch!

ſi vous y allez, ſo ihr hingehet.

ſi vous ne venez, wann ihr nicht kommet.

ſi vous ne le faites, wann ihrs nicht thut.

ſi je vous entends plus parler, wann ich euch mehr
reden höre.vous verrez ce que je vous ferai, ihr werdet ſe-
hen was ich euch thun werde.

taifez-vous, ſchweiget ſtille.

ne dites mot, ſaget nichts.

bouche couſue, halt das Maul.

TROI-

TROISIEME PARTIE
DE LA SYNTAXE,
Avec des Regles & des Observations
propres à faciliter l'exercice de la Langue
Françoise.

Dritter Theil,

Mit nützlichen Regeln und Anmerkungen, zu
leichterer Ausübung der Französischen Spra-
che dienlich.

CAPUT I.

Von der Ordnung, nach welcher die Partes Ora-
tionis, oder Stücke und Theile einer Rede auf
einander folgen müssen.

I.

Zum ersten muß insgemein diese Regel gehalten werden; Das
Wort, so ein anders regieret, wird gemeiniglich dem, so
von ihm regieret wird, vorgesetzt.

Demnach wird erstlich der Nominativus eines Nominis, oder
eines Pronominis, oder eine Phrasis, so an statt des Nominativi
steht, gesetzt, mit allen den zugehörigen Wörtern, welche sich darauf
absonderlich beziehen, als:

Dieu connoit les cœurs, Gott kennet die Herzen.

Celui, qui vous a dit cela, entend bien les affaires, der auch
das gesagt hat, versteht die Sache wohl.

Parler bien, est un grand talent, wohl reden, ist eine grosse
Gabe.

La Lecture de l'Ecriture Sainte inspire la pieté, das Lesen der
Heilgen Schrift erweckt die Gottseligkeit.

Le Gentil-homme, que nous vîmes hier, est de fort bonne
maison, der Edelmann, den wir gestern gesehen haben, ist von
sehr gutem Geschlecht.

Merke, der Nominativus wird dem Verbo nachgesetzt
 1) in einer Erzählung, als: sur cela commença la marche, hier:
 auf gieng der Zug an. 2) Nach dem Wörtlein *que*, als: les lettres
que m'aporta mon frere, die Briefe, so mir mein Bruder mitge-
 bracht.

II.

Auf den Nominativum und was demselben anhänget, folget
 zunächst das Verbum, als:

Le Roi veut, der König will.

Le Roi mon Maître m'accommode, der König, mein Herr, hat
 befohlen.

Lui & ses amis sont de braves gens, er und seine Freunde sind sei-
 ne Leute.

(Es wäre ein Fehler, das Verbum an das Ende einer Rede
 zu verschieben, wie im Latein und Deutschen geschieht.)

III.

Nach dem Verbo kommt das Adverbium, als:

Je crois bien, ich glaube wohl.

Vous êtes fort bien, ihr stehet gar wohl.

Il parle bien, mais il écrit mal, er redet wohl, aber er schreibt
 übel.

Wann aber das Verbum in einem Tempore composi-
 to mit den Verbis auxiliaribus gebraucht wird, da muß das Ad-
 verbium nach dem Verbo Auxiliari stehen, also auch bisweilen
 mit zweyen andern Verbis:

Vous avez bien fait, ihr habt recht gethan.

Vous avez mal fait votre conte, ihr habet eure Rechnung übel ge-
 macht.

Il est mal accommodé, er ist übel zugerichtet.

Il a sagement conduit cette affaire, er hat diesen Handel weislich
 geführt.

J'ai tout à fait oublié mon François, ich habe mein Französisch
 ganz vergessen.

Il nous faut encore attendre, wir müssen noch warten.

NB. Bien, wohl, mieux, besser, mal, übel und pis, arger, werden
 vor den Infinitivum gesetzt, als:

Il commence à bien parler, er fängt an wohl zu reden.

Il ne pouvoit mieux faire, er konnte nicht besser thun.

IV.

Als denn kommt der Dativus oder Accusativus, so von dem
 Verbo regieret wird, als:

La guerre est funeste aux peuples, der Krieg ist dem Volke verderblich.

J'ai écrit à mon ami, ich habe meinem Freund geschrieben.

Une douleur mediocre aiguise l'esprit: mais une douleur excessive l'abat & l'étourdit, ein kleiner Schmerz schärfet den Muth, aber ein unmäßiger betäubt ihn.

Le vin réjouit le cœur de l'homme, der Wein erfreut des Menschen Herz.

So aber ein Dativus und ein Accusativus zusammen kommen, dann wird gemeiniglich der Accusativus dem Dativo vorge-
setzt, als:

Les jeunes gens doivent honneur & respect aux vieillards, die jungen Leute sind den Alten alle Ehrerbietigkeit schuldig.

Les mauvaises œuvres ôtent le credit aux bonnes paroles, die bösen Werke benehmen den guten Worten den Glauben.

Nimm aus den Dativum und Accusativum der Pronominum Personalium, welche vor dem Verbo stehen, als:

Je vous fais présent de cela, ich schenke euch dieses.

Je vous remercie, ich danke euch.

Vous me ferez un grand plaisir, ihr werdet mir einen grossen Gefallen thun.

Vous m'obligerez infiniment, ihr werdet mich höchlich verpflichten.

Ne me donnez pas, gebet mir nicht.

Ne me fâchez pas, erzürnet mich nicht.

Ausgenommen, wenn sie mit einem Imperativo ohne Negation gebraucht werden, als:

Donnez moi, gebet mir.

Gardez vous bien, hütet euch wohl.

Und wenn der Dativus und Accusativus besagter Pronominum Personalium sich zugleich beisammen finden, so wird der Dativus vorge-
setzt, als:

Je vous le dirai, ich werde es euch sagen.

Vous me le direz, ihr werdet mir es sagen:

Ausgenommen in dem Imperativo, und mit diesen zweyen, lui, leur, da der Accusativus vorher gehet, als:

Dites-le moi, saget es mir.

Racontez-le moi, erzehlet es mir.

Je le lui ai dit, ich habe es ihm gesagt.

Je le leur ai dit, ich habe es ihnen gesagt.

Je le leur abandonne, ich überlasse es ihnen.

Kurz: Der Nominativus der Pronominum personalium kan

vor und nach dem Verbo stehen, wie im Deutschen: aber der Dativus und Accusativus müssen allezeit gleich vor dem Verbo stehen, excepto Imperativo sine negatione.

V.

Wenn die Negation *ne* vor einem Verbo steht, so setzen die Franzosen das Wort, so gewöhnlich dazu gehört, nach dem Verbo.

Es sind aber solche Wörter die folgende:

Ne-pas, gleichsam, nicht einen Schritt, Lat. *ne passum*, negirt schlecht weg.

Ne-point, Lat. *ne punctum*, negirt mehr als *ne pas*.

Ne-rien, vom Deutschen *ring*, german. das Vermagte nichts.

Ne-aucun, nicht einer, vom Italienischen *alcuno*, und das vom Lat. *aliquo uno*.

Ne-gueres, nicht viel. *Ne-personne*, nicht eine Person, das ist, niemand.

Ne-plus, nicht mehr. *Ne-jamais*, nicht jemal, das ist niemal.

Ne-que, nur, nichts als. *Ne-aure chose*, nichts anders.

Je ne crois pas cela, ich glaube das nicht.

Vous ne faites pas bien, ihr thut nicht recht.

Ce n'est pas bien fait, es ist nicht recht gethan.

J'en ai pas dit cela, ich habe das nicht gesagt.

Il ne parle pas assez haut & assez distinctement, er redet nicht laut und deutlich genug.

Vous n'écrivez point droit, ihr schreibt nicht gerade.

Je n'ai point d'encrène ni de papier, ich habe keine Tinte noch Papier.

Je ne redoute aucun malheur, ich besürchte kein Uealück.

Nous n'avons gueres de tems de reste, wir haben nicht viel Zeit übrig.

Le monde n'est plus grue, die Welt ist nicht mehr ein Stück.

Nous n'avons plus de vin, wir haben keinen Wein mehr.

Nous n'avons plus gueres de vin, wir haben nicht viel Wein mehr.

Il ne nous faudra gueres demeurer, wir werden nicht lange bleiben müssen.

Il n'y a gueres d'apparence, es läßt sich schlecht darian.

N'avez vous plus de couteau? habt ihr kein Messer mehr?

Je n'en veux plus, ich will nicht mehr davon, oder auch: ich will nicht mehr.

Il n'en peut plus, er kan nicht mehr.

J'en fais rien, ich thue nichts.

Je n'ai rien entendu, ich habe nichts verstanden.

Je ne fais que mon devoir, ich thue nur meine Schuldigkeit.

Ce n'est qu'une promenade, es ist nur ein Spaziergang?
 N'avez vous que ce couteau là? habt ihr nur das Messer da?
 Il ne faut qu'une brebis galeuse pour gâter tout un troupeau,
 wann nur ein räudig Schaaf da ist, so seckt es die ganze Heerde an.
 Je ne connois personne, ich kenne niemand.
 Il n'y a personne, es ist niemand da.
 Il ne cherche autre chose, er suchet anders nichts.
 Qui ne parle jamais mal, ne parlera jamais bien, wer niemals
 übel redet, wird nimmer wohl reden.

Sonderlich siehet das Auxiliare gern zwischen der Negation
 und solchen Wörtern, als:

Je ne l'ai jamais vu, ich habe ihn niemals gesehen.
 Je ne l'aurois jamais cru, ich hätte es nimmer geglaubt.
 Je ne m'en suis pas informé, ich habe mich nicht darnach erkundigt.
 Il ne seroit jamais parvenu à &c. er würde niemals dahin gelangt
 seyn.

Todoch können wohl alle beyde Negationes bisweilen vor
 dem Verbo stehen, insonderheit in dem Infinitivo, bey welchem die
 Negation ne gemeiniglich die erste ist, und bey andern Modis ist sie
 die letzte, als:

Je vous prie de ne rien dire, ich bitte euch nichts zu sagen.
 Je vous conseille de ne point aller, ich rathe euch, daß ihr nicht
 gehet.
 Je crains de ne rien faire, ich fürchte, daß ich nichts ausrichten
 werde.
 Il n'y a pas tant de honte à ne rien savoir, qu'à ne vouloir rien
 apprendre, es ist keine so grosse Schande nichts wissen, als nichts
 lernen wollen.

Rien ne nous y manque, es mangelt uns nichts darzu, daran.

Personne ne le connoit, niemand kennet ihn.

Personne ne veut être le dernier, niemand will der letzte seyn.

Personne n'y a touché, es hat niemand daran gerührt.

Und weil oben gesagt worden, daß die letzte Negation nach
 dem Verbo vor dem Adverbio stehen soll, so ist zu wissen, daß das
 Wort encore (noch) davon ausgenommen, und allezeit solcher letz-
 ten Negation vorgefetzt wird, als:

Je ne sçai encore rien, ich weiß oder kan noch nichts.

Je n'ai encore rien fait, ich habe noch nichts gethan.

Je ne connois encore personne, ich kenne noch niemand.

Das genommen pas und point, denen das Wortem encore
 gemeiniglich nachgefetzt wird, als:

Je ne le crois point encore, ich glaube es noch nicht.
 Je ne sai pas encore ma leçon, ich kan meine Lectiön noch nicht.
 Je n'ai pas encore déjûné, ich habe noch nicht gefrühstückt.
 Je ne le puis pas encore faire, ich kan es noch nicht thun.
 Il n'y a point encore d'apparence à cela, es hat noch kein Ansehen dazu.

Wistweilen aber werden diese zwei Negationes pas und point ausgelassen, und in derheit bey den Verbis, so nach einem Verbo timendi folgen, als:

Je crains que vous ne m'ayez oublié, ich fürchte ihr werdet meiner vergessen haben.

Je crains, qu'il ne pleuve, ich fürchte, daß es regnen werde.

Also auch in diesen und andern dergleichen Arten zu reden:

Je ne sai, ich weiß nicht.

Je ne saurois, ich kan nicht.

Je n'ai su, ich habe nicht gekont.

Je n'oserois, ich darf nicht.

Und so zwey oder mehr Verba mit Negationen auf einander folgen, so setzt man zu den letzten Verbis diese nachfolgende Negationes zusammen: & ne, & ne pas, ni ne, jedoch mit diesem Unterscheid, daß die zwey letzte ni ne, nicht gebraucht werden, wenn ein ni vorher gegangen, sondern das ni allein, als:

Je ne sai ne crois rien de cela, ich weiß und glaube nichts von dem Dinge.

Je ne le sai pas, & ne desire pas de le savoir, ich weiß es nicht, und begehre es nicht zu wissen.

Je ne m'abaisse ni ne me loue, ich verkleinere mich nicht, und lobe mich auch nicht.

Elle ne visite personne, ni n'est visitée de personne, que de &c.

Sie besucht niemand, und wird von niemand besucht, als von &c.

Une femme constante est un oiseau, que personne n'a jamais vu, ni ne verra jamais, ein beständiges Weib ist ein Vogel den niemand jemals gesehen hat, und nimmer sehen wird.

Je ne sai que dire, ni que penser, ich weiß nicht was ich sagen oder gedencken soll.

Il ne sait ni lire, ni écrire, er kan weder schreiben noch lesen.

Il ne sait ni A, ni B, er kan weder A, noch B.

Elle n'est ni belle ni riche, sie ist weder schön noch reich.

Il n'est ni assez heureux, ni assez sage, ni assez hardi, er ist weder glücklich noch weise, noch kühn genug.

Nous ne sommes ni honteux, ni ceremonieux, wir sind weder schamhaftig, noch von vielem Geprang.

VI.

• Wann eine von den Particulis Relativis *le, la, les, y, en*, in einer Rede ist, so wird sich nächst vor das Verbum, und darzu nach der Negation, oder auch nach den Pronominibus Personalibus gesetzt, als:

Je ne le saurois dire, ich kans nicht sagen.

Je n'y voi goutte, ich verstehe davon gar nichts.

Je ne vois en ai point encore prie, ich habe euch noch nicht darum gebeten.

Jé ne vous le donnerai pas, ich werde es euch nicht geben.

Il ne veut pas me les donner, er will sie mir nicht geben.

Ausgenommen mit einem Imperativo ohne Negation, als:

Dites le moi, saget es mir.

Prenez en, nehmet davon.

Donnez m'en un peu, gebet mir ein wenig davon.

Apportez nous en, bringet uns davon.

Mettez y en, thut dessen drein, thut davon hinein.

Denn wenn eine Negation dabey ist, so müssen sie vor dem Verbo bleiben, als:

Ne me le dites pas, saget es mir nicht.

Ne la croyez pas, glaubet ihr nicht.

Ne nous les envoyez pas, schicket sie uns nicht.

Que je ne vous y voie point, laßet euch ja von mir da nicht sehen.

Qu'il n'en sache rien, laßet ihn davon nichts wissen.

VII.

Wann eine Frage mit einem Nominativo des Pronominis Personals, oder mit *ce* und *on* gemacht wird, so setzet man solche nach dem Verbo, als:

Parlerai-je? soll ich reden?

N'ai-je pas bien fait? hab ich nicht wohl gethan?

Que dis je? was sag ich?

Que voulez vous? was wollet ihr?

Où allez vous? wo gehet ihr hin?

Comment vous portez vous? wie gehts euch?

Vous en allez vous déjà? geht ihr schon weg?

Pourquoi vous en allez vous si tôt? warum gehet ihr so bald weg?

Que dir il? was saget er?

Que fait elle? was machet sie?

• Und kan man sich durch alle Tempora eines Verbi also üben, als:

Suis-je, bin ich? *es-tu*, bist du? *est il*, ist er? *sommes-nous*, sind wir? *êtes-vous*, seyd ihr? *sont-ils*, sind sie? &c.

Est-ce tout? ist es alles?

Est-ce fait? ist es gethan?

Est-il tems? ist es Zeit?

N'est-il pas encore tems? ist es noch nicht Zeit?

Ne fera-t-il pas bientôt tems? wird es nicht bald Zeit seyn?

Ne l'ai-je pas bien dit? habe ich es nicht recht gesagt?

Ne suis-je pas un brave homme? bin ich nicht ein macker Kerl?

Ne suis-je pas bien habile? bin ich nicht ein geschickter Mensch?

Est-ce là ce qui vous mène? thut ihr es darum?

Est-ce ceci que vous desirez? ist das euer Verlangen?

Que dit-on? Was sagt man?

Wenn sich die Rede anfänget mit diesen Wörtern: aussi, encore, pourtant, partant, seulement, à peine, peut-être, au moins &c. so muß der Nominativus des Pronominis ebenfalls hinter dem Verbo stehen, als:

Au moins sais je, zum wenigsten weiß ich ic.

Desgleichen geschieht auch mit dem Nomine, wenn ein Adverbium Interrogativum vorher gehet, als:

Où est mon épée? wo ist mein Degen?

Où sont mes gans? wo sind meine Handschuhe?

Que fait votre maître? was macht euer Herr?

Comment se porte votre frere? wie geht es eurem Bruder?

N'est-ce pas là un beau manteau? ist das nicht ein schöner Mantel?

Ne sont-ce pas là de beaux boutons? sind das nicht schöne Knöpfe?

So aber eine Frage mit einem Nomine gemacht wird, ohne Zurechnung irgend eines Adverbii oder Pronominis Interrogativi, so wird zu allererst das Nomen gesetzt, und darnach folget noch dazu das Pronomen Personale nach dem Verbo, als:

Le cheval est-il à vendre? ist das Pferd feil?

Le pot bout-il? kocht der Topf?

Le dîner est-il prêt? ist das Essen fertig?

Mon livre est-il relié? ist mein Buch gebunden?

Monsieur est-il au logis? ist der Herr zu Hause?

Madame est-elle sortie? ist die Frau ausgegangen?

Mademoiselle votre sœur est-elle malade? ist die Jungfer Schwester krank?

Mes bottes sont-elles faites? Sind meine Stiefeln fertig?

Und bey Zusammenfassung solcher Fragen, ist auch wohl zu merken, daß diese Wörter (est-ce qui oder que, sonderlich von dem gemeinen Volk) eingemischer, und den Adverbiis oder Pronominibus interrogativis nachgesetzt werden, eine Frage zu machen, und

als:

alsdann bleibet das Wort und das Pronomen vor dem Verbo, als:

Qui est-ce qui a fait cela? Wer hat das gethan?

Qui est-ce qui vous a dit cela? wer hat euch das gesagt?

De qui est-ce que vous parlez? von wem redet ihr?

De qui est-ce que vous avez entendu cela? von wem habt ihr das gehört?

Qu'est-ce que c'est? was istes?

Qu'est-ce qu'elle veut? was will sie?

Qu'est-ce que vous desirez? was begehrt ihr?

Qu'est-ce que vous faites? was macht ihr?

Qu'est-ce que vous cherchez? was suchet ihr?

Qu'est-ce que vous avez? was habet ihr?

Qu'est-ce qu'il ya? was ist das?

Qu'est-ce que dit le cordonnier? was saget der Schuster?

Qu'est-ce que le tailleur a dit? was hat der Schneider gesagt?

Quel livre est-ce que vous avez là? was habt ihr für ein Buch?

oder was ist das für ein Buch, das ihr da habt?

Quel vin est-ce que vous nous apportez là? was bringet ihr uns da für Wein?

Quelle biere est-ce que vous nous apportez là? was bringet ihr uns da für Bier?

Quelle heure est-ce qui a sonné? wie viel hars geschlagen?

Où est-ce que vous l'avez mis? wo habt ihr es hingeleget?

Quand est-ce qu'il vendra? wann wird er kommen?

Comment est-ce qu'on dit? wie sagt man?

Comment est-ce qu'on l'appelle? wie heist mans?

Comment est-ce qu'il faut faire? wie muß man machen?

Combien est-ce qu'il vous faut? wie viel müßt ihr haben?

Combien est-ce qu'il vous a donné? wie viel hat er euch gegeben?

Combien est-ce que vous avez gagné ou perdu? wie viel habt ihr gewonnen oder verspielt?

VIII.

Endlich ist auch zu merken, daß unterweilen der Nominativus hinter dem Verbo, und oftmal, sonderlich in Sprüchen und Versen, das Adverbium, oder auch der Accusativus vor das Verbum gesetzt werde. Aber das ist von den ersten Anhängern nicht zu thun, als:

A Dieu appartient la vengeance, Gott gehört die Rache.

• Jamais Roi de France ne fut tué d'un coup de canon, es ist kein König in Frankreich mit dem Geschütz erschossen worden, jagte Ludov. XIV.

Jamais

Jamais dormeur ne fit bon guet, ni poltron aucun bel exploit,
 Kein Schläfer hält eine gute Wacht, und kein Verzagter thut
 eine tapfere That.

Auß kürzeste kan man sich die Französische Construktions-
 Ordnung im folgenden Tabetgen vorstellen:

1. Particula inflexibilis oder Inter- rogations- Worte &c.	2. Nominati- vus.	3. Negatio prior.	4. Pron. Per- sonale in casu obli- quo.
5. Particula Relativa.	6. Verbum (Auxiliare in Tempo- re compo- sito:)	7. Negatio posterior, um. pas, point, &c.	8. Adverbi-
9. Supinum als der an- dre Theil Verbi oder Temporis compositi.	10. Infinitivus.	11. Casus Ver- bi.	12. Præpositio cum suo casu.

CAPUT II.

Von dem Syntaxi der Artikeln.

O

I.

1. Wo eine Sache, oder Gattung der Dinge in einer gewissen
 und beschränkten Deutung benennet wird, da brauchet man den
 Articulum definitum *le*, oder *la*, gleich wie die Deutschen *der*,
die, *das* gebrauchen in gleichem Genere und Numero, als:

Le corps, der Leib.

La main, die Hand.

Les hommes & les femmes, die Männer und die Weiber.

Tout le genre humain, das ganze menschliche Geschlecht.

2. Es heisset aber eine gewisse Deutung, wenn ein einzelnes Ding verstanden wird, als:

Le soleil luit, die Sonne scheint.

L'année courante, das laufende Jahr.

L'homme que vous voyez, der Mann den ihr sehet.

Le livre que je vous ai prêté, das Buch, so ich euch geliehen.

Oder wenn eine gewisse Art und Gattung verstanden wird, als:

L'homme pécheur, der sündige Mensch.

Tous les hommes sont mortels, alle Menschen sind sterblich.

La vertu est aimable, die Tugend ist liebenswerth.

Les bois brule, das Holz brennet.

Les arbres fruitiers, die fruchtbaren Bäume.

3. Wenn einem Nominum ein ander Beywort, es sey Substantivum oder Adiectivum, wenn es nur nicht der Name einer Zahl ist, unmittelbar nachgesetzt wird, so nimmt dasselbe Beywort den Articulum besonders an im Nominativo, als:

Monsieur le Prince, le Comte, l'Abé, le Conseilleur &c. der Fürst, der Herr Graf, Herr Abt, Herr Rath u.

Madame la Duchesse, la Comtesse, l'Abesse, la Conseillere &c. die Herzogin, Frau Gräfin, Aebtissin, Rätthin u.

La fregatte la Sirene, die Fregatte Sirene genannt.

Henri le grand, Heinrich der grosse.

Louis le gros, Ludwig der dicke.

Genes la superbe, Genna die Prachtiae.

Insonderheit geschieht dieses mit den Superlativis, als:

Les hommes les plus illustres de l'antiquité, die vortrefflichsten Leute der alten Zeit.

La personne la plus sage de son sexe, die fittsamste Person ihres Geschlechts.

Dabey wohl zu merken, daß der Nominativus des Articuli Definiti auch in dem Vocativo also verbleibet, ob schon in der teutschen Sprache keiner da ist, als:

Ecoutez Montieur l'hote, höret Herr Wirth.

Venez ça l'homme, kommet her ihr Mann.

Ecoutez ho, la femme aux poix, höret ihr Frau mit den Erbsen.

La femme au lait, ihr Frau mit der Milch.

Ähnleichen wann tout vor seinem Wort hergethet, als:

Tout le monde, die ganze Welt.

Dans toute la chrétienté, in der ganzen Christenheit.

4. Zuweilen wird ein Pronomen Possessivum anstatt des Articuli gebraucht, als:

Le

Le Roi mon maître, der König mein Herr.
 Madame votre sœur, eure Frau Schwester.
 Messieurs les freres, seine Herren Brüder.

5. Und dieser Nominativus des Beyworts bleibt unverändert, wenn gleich das vorhergehende Wort andere Casus annimmt, als:
 La vie de Henri le grand, das Leben Heinrichs des Grossen.
 L'un des maîtres les plus habiles de la ville, einer der geschicktesten Meister in der Stadt.

A toute une armée, einem ganzen Krieger-Heer.
 Pour Monsieur le Conseiller, dem Herrn Rath.
 La mort de Monsieur votre pere, der Tod eures Herrn Vaters.

Wenn aber ein solch Beywort vorher gehet, so richtet es sich mit dem Casu nach seinem Substantivo, als:

Les gros Guillaume, der dicke Wilhelm.
 Le pere du petit Jean, der Vater des kleinen Hansleins.
 Du plus savant homme, des gelehrtesten Mannes.
 A votre bonne sœur Margoton, eurer lieben Schwester Margareth.

II.

Wo eine Sache in einer ungewissen und unerschweifenden Deutung genennet wird, da brauchet man den Articulus Indefinitum, als:

Gens sages, weise Leute.
 C'est d'or, das ist von Gold.

Ins besondere wird der Articulus indefinitus gebraucht: Vor den Pronominibus moi, toi, soi, lui, ce, cet, celui, qui, quel, (was vor einer) quelque, un autre, tout, chaque, chacun, quelqu'un, quiconque, aucun. Die andern Pronomina nehmen den Articulus definitum an.

2.) Vor den Nominibus propriis, wenn sie als Propria gelten, als: Antoine, Marie, Paris, Mercredi, &c. hiezu gehöret der Name Gottes, als:

Dieu a créé le ciel & la terre, GOTT hat Himmel und Erden geschaffen.

Au nom Dieu, in Gottes Namen.

Ähnlichen gehören hieher gewisse Ehren-Worte: Monsieur, Monseigneur, Madame, Ma, mademoiselle, maître, saint.
 A Madame la Comtesse, an die Frau Gräfin.
 De Monseigneur le Prince, Eurer Fürstl. Durchl.
 Maître Jean, faites moi cela, Meister Hans mach mir dieses.

Nimm aus a) die Nomina propria, wenn sie appellative gebraucht werden, als:

Les Demosthenes & les Cicerons ne se retrouvent pas dans tous les livres, es finden sich nicht in allen Seculis Demosthenes und Cicerones wieder.

Oder wenn sie eines Unterscheidendes nöthig haben, als:

Le Socrate d'Athènes, der Socrates von Athen.

Le Vendredi saint, der Charfreitag.

La Babilone de l'Apocalypse, das Babylon, davon in der Offenbarung geredet wird.

b) Die meisten Namen der Reiche und Landschaften, welche im Nominativo und übrigen Casibus den Articulum definitum annehmen, als:

La France, Frankreich.

L'Allemagne, Deutschland.

L'Europe, Europa.

La Sicile, Sicilien.

La Franconie, Frankenland.

Nasser mit den Verbis die ein Reisen, Kommen, oder Verbleiben bedeuten, da sie an statt des Articuli die Präposition *en* oder *de* annehmen, als:

Aller en France, nach Frankreich reisen.

Venir en Allemagne, in Deutschland kommen.

Demeurer en Italie, sich in Italien aufhalten.

Venir d'Espagne, aus Spanien kommen.

Und wenn ein Nomen vorher gehet, von welchem das Nomen proprium im Genitivo regieret wird, nimmt dieser auch den Articulum indefinitum an, als:

Le Roi de France, der König in Frankreich.

Drap d'Angleterre, Englisch Tuch.

Cheval de Barbarie, ein Barbar.

c) Den Namen Gottes, wenn er einen Genitivum regieret, als:

Le Dieu des Chrétiens, der Christen Gott.

Le Dieu de paix, der Gott des Friedens.

oder, wenn er den falschen Götzen benamsetzt wird, als:

Le Dieu Mars, Saturne, der Gott Mars, Saturnus.

3) Wird der Articulus indefinitus gebraucht vor Numeralibus cardinalibus, als:

De deux l'un, aus zweyen eins.

A cent pas de là, hundert Schritte von dannen.

Ausgenommen a) wenn etwas eigentlich anzuzeigen ist, als:

Les trois ecus, que j'ai reçus, die drey Thaler, so ich bekommen.

Les douze Apôtres, die zwölf Apostel.

b) Wenn

b) Wenn man von Kartenblättern redet, als:

Le six de cœur, eine Herzen Sechse.

Le dix de carreau, die Rauten Zehen.

c) Wenn ein Numerus cardinalis an statt eines ordinalis gebrauchet wird.

Le deux de ce mois, der zweyte dieses Monats.

4) Vor den Nominibus die auf ein Wort, so eine Zahl, Maas, oder Menge beziehet, im Genitivo folgen, als?

Une douzaine de Mouchoirs, ein duzend Schnupstücher.

Une aune de drap, eine Elle Tuch.

Un pot de vin, ein Maas (Aune) Wein.

Un morceau de pain, ein bißchen Brodt.

Assez d'argent, Geld genug.

Point de jugement, kein Verstand.

Un peu de patience, ein wenig Geduld.

Beaucoup de moyens, viel Mittel.

Un pié de long, (de longueur,) einen Schuh lang.

Trois piés de large, (de largeur,) drey Schuh breit.

Dix piés de haut, zehn Schuh hoch.

Douze piés de profondeur, zwölf Schuh tief.

Deux doigts d'épais (d'épaisseur) zwey Finger dick.

Ausgenommen a) das Wort bien, worauf ein Articulus definitus folget, als:

Vous avez bien des gentilleses, ihr habt viel schöne Sachen.

Il faut lire bien des livres pour devenir savant, es muß einer viel

Bücher lesen, wenn er will gelehrt werden.

Cela m'a fait bien du mal, das hat mir viel übelß gethan.

Il aura bien de la peine, er wird viel Mühe haben.

Vous aurez bien de la peine à vous defendre, ihr werdet euch schwerlich vertheidigen können.

J'ai bien de la peine à le croire, ich kan es kaum glauben.

Und das Wort force, wenn es viel heisset, da der Articulus gar weg bleibet, als:

Force gens, viel Menschen.

Force caquet & peu d'effet, viel Geschwätz und wenig in der That.

b) Wenn eine gewisse Sache sehr angedeutet werden, so behält man auch den Genitivum Articuli definiti, als:

Donnez nous un pot du vin, que nous eumes dimanche passé, gebet uns eine Kanne von dem Weine, den wir am Sonntag getruncken haben.

Apportez moi une pinte de la même biere, que vous me donâtes hier, bringet mir eine halbe Kanne von demselbigen Bier, das ihr mir gestern gegeben habt.

Don.

Donnez moi encore deux aunes du même ruban, que j'ai eu de vous ces jours-ci, gebet mir noch zwei Ellen von dem Bänder, das ich dieser Tagen von euch bekommen habe.

5) Wenn ein Nomen dem andern oder auch einem Verbo im Genitivo nachgesetzt wird, deßen Geschlecht, Art, Eigenschaft, Ursach, Abkunft u. d. g. zu bedeuten, als:

Maladie de langueur, eine auszehrende Krankheit.

Procès de consequence, ein Proceß von Wichtigkeit.

Statue de marbre, eine Bildseule von Marmor.

Coup de vent, ein Stok vom Wind, Winds-Brant.

Race de Juif, von Jüdischer Abkunft.

Faire le voyage de France, d'Italie, &c. eine Reise nach Frankreich, nach Welschland thun.

Le royaume de Suede, de Pologne &c. das Königreich Schweden, Polen.

Le cercle de Franconie, de Baviere &c. der Fränkische, Bayerische Creys.

Le Gouvernement de Milan, la vice royauté de Naples &c. die Stadthalterschaft von Mailand, von Neapel.

Ufer de finesse, Hinterlist brauchen.

Vivre d'industrie, sich seine Kleines ernehren.

Se contenter de bagatelles, mit Lumpereyen zufrieden seyn.

Joueur de Lut, ein Lautenschläger.

Jeu de paume, ein Ballhaus.

Ausgenommen a, wenn auf das letzte Substantivum ein Superlativus folgt, als:

Une statue du marbre le plus précieux, eine Bildseule von dem kostbarsten Marmor.

Une affaire de la dernière consequence, eine Sache von höchster Wichtigkeit.

b) Wenn ein Pronomen relativum darauf folgt, als:

Une statue d'un marbre qu'on apporte de Florence, eine Bildseule von einem Marmor, so aus Florenz gebracht wird.

c) Wenn ein anderes Nomen im Genitivo darauf folgt, als:

Le desir du triomphe, die Begierde nach der Ehre eines Siegsgepräges.

III.

Wo eine Sache insgemein, oder etwas davon gemeldet wird, da braucht man den Articulus Partitivum. Das ist, man setzt

das Wort im Genitivo, als wenn es mit dem Artikel des Genitivi ein Wort wäre, daher es den Articulus à wiederum vor sich leidet.

Und dieses thut man, wann im Teutschen kein Artikel vor dem Wort stehet,

C'est du vin, es ist Wein, nicht, das ist der Wein.

Ce n'est que de l'eau, es ist nur Wasser, nichts als Wasser.

Ce sont des livres Allemans, es sind teutsche Bücher.

Ce sont des alouettes, das sind Lerchen.

Il faut parler à des marchands François, man muß mit Frankösischen Kaufleuten reden.

Autant vaudroit parler à des sourds & à des bêtes, es würde eben so viel seyn mit tauben Leuten, oder mit unvernünftigen Thieren reden.

Rendre du culte à des choses insensibles & à des métaux, unempfindlichen Dingen und Metallen göttliche Ehre anthun.

Qui disent à du bois : Tu es mon pere, die zu einem Stück Holz sagen : Du bist mein Vater.

Vous vous amusez à des folies, ihr haltet euch mit Narrenpoffen auf.

C'est de la laine qui ressemble à de la soie, das ist Wolle, welche als Seide ansieheth.

Pétrir de la farine avec du beurre & du lait, Meel mit Butter und Milch wircken und kneten.

Imprimer un cachet sur de la cire, ein Siegel in Wachs drucken.

Cela ressemble à du fer, das siehet aus, als wenn es Eisen wäre.

Les avaricieux ressemblent à des chevaux, qui menent du vin & boivent de l'eau, & à des ânes qui portent de l'or, & mangent des chardons, die Geizhälse sind den Pferden gleich, welche Wein führen und Wasser trincken; und den Eseln, so Gold tragen, und Disteln fressen.

Donnez moi du pain, gebt mir Brodt.

Je veux du vin, ich will Wein haben.

Mercke, wenn der Articulus nicht unmittelbar vor dem Nominine, sondern das Adjectivum darzwischen stehet, so muß an statt *du, de, le, des*, allein *de* gebrauchet werden, als :

De bon vin, guter Wein.

De pure eau, lauterer Wasser.

De méchantes gens, böse Leute.

De belle toile, schöne Leinwand.

IV.

In gewissen Fällen kan man beides sagen, wann nemlich etwas von allen und von etlichen zugleich kan gesagt werden, als : les marchands oder des Marchands cherchent toujours à gagner, Kaufleute trachten allezeit nach Gewinn.

V.

Der Articulus Unitatis wird gebraucht eine einzelne ungewisse Sache zu bezeichnen, als:

Un certain Prince, ein gewisser Fürst.

Un homme de commun, ein gemeiner Mann.

L'amitié d'un homme de bien, die Freundschaft eines redlichen Mannes.

Es sind bey dem Articulo Unitatis diese Exceptiones zu merken:

1) Wenn ein Theil des Leibes oder Gemüthes zu beschreiben ist, so nehmen die Franzosen den Articulum Derivatum vor das Substantivum, und setzen das Adjectivum zuletzt, als:

Il a la tête grosse, er hat einen dicken Kopf.

Il a la mémoire bonne, er hat ein gutes Gedächtniß.

2) In diesen Formeln wird auch der Articulus Definitus gebraucht.

Je vous souhaite le bonjour, ich wünsche euch einen guten Morgen.

Je n'ai pas le sou, ich habe nicht ein Stüber Geld.

3) Mit dem Verbo faire, wenn es so viel bedeutet, als sich für etwas ausgeben, als:

Elle fait la devote, sie giebt sich für eine Heilige aus.

Il fait l'entendu, er giebt sich für einen Gelehrten aus.

VI.

In gewissen Redens- Arten mit nachfolgenden Verbis un Prepositionibus wird das nachfolgende Substantivum ohne einen Articulum gesetzt. Die Verba sind:

Avoir.

Avoir faim, Hunger haben, hungern.

Avoir soif, dursten.

Avoir appetit, Lust zum Essen haben.

Avoir envie, Lust, Begierde haben.

Avoir dessein de faire un voyage, eine Reise vorhaben.

Avoir coutume, gewohnt seyn.

Avoir chaud, froid, Hitze, Kälte empfinden. J'ai chaud, mir ist heiß.

Avoir pitié, Mitleiden haben.

Chanter, Dire.

Chanter, (Dire,) Matines, die Frühmetten singen.

Chanter Vêpres, die Vesper singen.

Donner.

Donner avis, Nachricht geben.

Donner caution, Versicherung geben, Bürgschaft stellen.

Donner quittance, quittiren.

Donner parole, sein Wort geben.

Donner rendez-vous, sich auf einen gewissen Ort bescheiden.

Donner cours, in Schwang bringen.

Donner prise, Gelegenheit. Anlaß wider sich selbst geben.

Entendre.

Entendre raison, sich weissen lassen.

Entendre raillerie, Scherz verstehen.

Entendre vêpres, matines, die Vesper, Frühmetten anhören.

Faire.

Faire grace, vergeben.

Faire voile, segeln, absegeln.

Faire naufrage, Schiffbruch leiden.

Faire banqueroute, bankrot werden.

Faire alliance, Bündniß machen.

Faire front, gegenstehen, nach einer Seiten sehen.

La maison fait front sur la riviere, das Haus stehet gegen den

Strohm, siehet auf den Strohm.

Faire front vers l'ennemi, sich gegen den Feind stellen.

Il fait jour, es ist Tag.

Il fait froid, es ist kalt.

Il fait bon ici, hier ist gut leben.

Gagner.

Gagner pais, das weite suchen, davon lauffen.

Mettre.

Mettre fin, ein Ende machen, endigen.

Mettre ordre, Anstalt machen, in Nichtigkeit bringen.

Parler.

Parler raison, vernünftig reden, nach der Billigkeit reden.

Parler François, Allemand, &c. Französisch, Deutsch, u. s. w. reden.

Passer.

Passer Maître, Meister werden.

Passer condamnation, sich schuldig geben.

Porter.

Porter, bonheur, malheur, Glück, Unglück mitbringen.

Porter envie, beneiden.

Porter temoignage, Zeugen.

Cela porte coup, das angit, das hat seinen Nachdruck.

Prendre.

Prendre patience, sich gedulden.

Prendre

Prendre garde, sich hüten, wahrnehmen, inacht nehmen.

Prendre jour, einen Tag bestimmen.

Prendre langue, Rundschaft einziehen.

Prendre terre, anlanden, ans Land treten.

Prendre conseil, sich berathen.

Die Prapositiones sind

Avec.

Avec ardeur, mit Begier.

Avec patience, gedultiglich, mit Geduld.

Avec plaisir, mit Lust, gar gerne, ic.

En.

En diligence, eilig, mit Eilsfertigkeit.

En ami, en homme de bien, als Freund, als ein ehrlicher Mann.

En raillerie, in Scherz. Und viele andere, welche Redens-Art hernach adverbialiter stehet, als: En Prince, Fürstlich. En maître, meisterlich ic. siehe unten die XVII. Regel dieses Cap.

Par.

Par depot, aus Vossen, zum Verdruß.

Par raillerie, im Scherz.

Par maniere de dire, so zu sagen.

Par raison, rechtmäßig, billig.

Par intérêt, eigennütziger Weise.

Sans.

Sans argent, & sans credit on est mal à son aise, ohne Geld und Credit ist man übel dran.

Sans souci, ohne Sorge.

Sans peine, ohne Mühe.

VII.

Vergleichen geschieht auch mit dem Namen der Heiligen, wann sie einem dieser Substantivorum Rue, Porte, Eglise, Enseigne, Fauxbourg &c. nachgesetzt werden, als:

La Rue St. Martin, die St. Martin's-Strasse.

La Rue St. Jacques, die St. Jacobs-Strasse.

Le Fauxbourg St. Germain, die St. German's-Vorstadt,

L'Eglise St. Pierre, St. Peters-Kirche.

Le pont notre Dame, unser lieben Frauen-Brücke.

La porte St. Antoine, St. Antoni-Pforte.

Aber mit andern Wörtern gehet es nicht an, es muß der Articulus darbey seyn, als:

Les oeuvres de St. Jérôme, die Schriften des Heil. Hieronymi.

La sentence de St. Augustin, des Heil. Augustini Spruch.

La vie de la Magdelene, der Magdalena Leben.

Also auch mit den Namen der Monate, wenn die Zahl der Tage vorher gehet, als:

Le troisième Janvier, den 3. Januarii.

Le quatrième Fevrier, den 4. Februarii.

Le dixième Mars, den zehenden Martii.

IX.

Desgleichen wenn von den Feiertagen geredet wird, so liest man gemeinlich das Wort Fête, (Feiertage) samt dem Artikel des Heiligen aus, als:

La St. Jean, das St. Johannis-Fest.

La St. Martin, das St. Martins-Fest.

La St. Michel, das St. Michaelis-Fest.

La Toussaints, Aller-Heiligen.

IX.

Wenn man mit Heftigkeit und Bewegung reden will, vsetzt auch der Articulus ausgelassen zu werden, als: intérêt honneur, conscience sont sacrifice, Wohlfahrt, Ehre, Gewissen, werden aufgegeben.

CAPUT III.

Von dem Syntaxi derer Nominum.

I.

Als die Frage wer, oder was, steht das Nomen vor dem Verbo, der Construction nach, im Nominativo.

L'homme est un animal sociable, der Mensch ist von Natur gesellschaftlich Gesellschaft zu suchen.

Un roi & un esclave ne different que &c. ein König und ein Knecht sind nur darin unterschieden, ic.

Merken, so diese und folgende Regeln als notwendig annehmen, und zu beobachten, wann sie benützen, so selten können, nicht können, so sind sie denen sehr nötig, welche nicht selten können, für welche vornehmlich diese Grammatica gemacht.

II.

Wenn ein Substantivum und Adjectivum zusammen gesetzt werden, so müssen sie in gleichem Genere und Numero stehen, und haben beyde nur einen Artikel, als:

Le bon maître fait le bon valet, ein guter Herr machet einen guten Diener.

De bon vin & de bon pain, guter Wein und gut Brodt.

De belles chambres & de bonnes paroles, schöne Kammern und gute Worte.

Und

Und dieses ist auch von den Pronominibus zu verstehen, als:

De ton Frere, deines Bruders.

A ma Sœur, meiner Schwester.

A ses amis, seinen Freunden.

Davon müssen ausgenommen werden 1) nachfolgende drey besondere Red-Arten:

Lettres Royaux, Königliche Briefe.

Ordonnances Royaux, Königliche Satzungen.

Arts liberaux, die freien Künste.

2) Ma, Ta, Sa, Wann sie vor einem Substantivo Feminino, so mit einem Vocali anfängt, stehen, werden in das Masculinum Mon, Ton, Son, verwandelt, als:

Mon enfance, meine Kindheit.

Ton eloquence, deine Beredsamkeit.

Son indisposition, seine Unpäßlichkeit.

3) Die Adjectiva und Participia, welche nach einem Substantivo, so ein Adjectivum Quantitatis vor sich hat, folgen, werden im Genitivo mit dem Articulo indefinito gesetzt, als:

Il y a trois livres de prêts, & deux de commencez, es sind drey Bücher fertig, und zwey angefangen.

Il y a deux hommes de morts & autant de malades, es sind zwey Menschen todt, und eben so viel krank.

Il y aura deux larrons de pendus, & autant de fouëttez, es werden zwey Diebe aufgehängt, und auch so viel ausgeprügelt werden.

III.

Wann zwey Substantivo auf einander folgen, deren eines dem andern etwas zuerkaufet, so wird das letzte im Genitivo gesetzt, mit dem Articulo definito, als:

Le fils de l'Empereur, des Kaisers Sohn.

Le Frere du Roi, des Königs Bruder.

Le fils du Bourguemaitre, des Burgemeisters Sohn.

Le palais du Duc, des Herzogs Pallast.

Le valet du logis, der Haushofknecht.

La prosperité des états est semblable au calme de la mer, die Wohlfahrt der Reiche ist gleich der Stille des Meers.

La déliance est la racine de la faiblesse, & la mere de la sûreté, Mißtrauen ist die Wurzel der Schwachheit, und die Mutter der Sicherheit.

Une belle Dame est le paradis des yeux, le purgatoire de la bourne, & l'enfer de l'ame, eine schöne Weibsperson ist ein Himmel der Augen, ein Fegfeuer des Beutels, und eine Hölle der Seelen.

Woherne aber das letzte Substantivum eine ungewisse und unbeschränkte Sache andeutet, so erfordert es den Articulum Indefinitum auch in dem Genitivo, als:

Un fils de Roi, ein Königs Sohn.

Un garçon de marchand, ein Kaufmanns Diener.

Un valet d'étable, ein Stallknecht.

Un instrument de marchand, ein Schmieds-Werkzeug.

Une invention d'aisine, eine Küchen-Kunst.

Provision de bouche, Eß-Baar.

Mercke, daß die deutsche gedoppelte, oder aus zweien zusammen gesetzte Substantiva auf die Weise in der Französischen Sprache gegeben werden, daß dasselbige Wort, welches in dem Deutschen vorhergeheth, in dem Französischen nach und im Genitivo mit dem Articulo Indefinito gesetzt werde, als:

Maitre d'hôtel, Hofmeister.

Maitre de danse, Tanzmeister.

Joueur de lut, Lautenschläger.

Homme de guerre, Kriegsmann.

Faiseur de peignes, Kamm-Wascher.

Custode de lut, Lauten-Futter.

Fourreau de pistolets, Pistoll-Holstey.

Etui à peignes, Kammsutter.

IV.

Die Adjectiva Nationalia oder Gentilia, imaleichen die, so Materia, Object um, oder eine Eigenschaft bezeichnen, und im Deutschen sehr gemein sind, sind in dem Französischen sehr seltsam. und werden dafür ihre Substantiva in dem Genitivo mit dem Articulo Indefinito gebraucht, als.

Le vin d'Espagne, der Spanische Wein.

Le vin de France, der Französische Wein.

Les bas d'Italie, die Italienische Strümpfe.

Les navires de Hollande, die Hollandische Schiffe.

L'or de Hongrie, Das Ungarische Gold.

Les bœufs de Danemarck, Dänische Ochsen.

Toile de coton, baumwollen Tuch.

Bas de soie, seidene Strümpfe.

Drap d'or, Golden Stück.

Une croix de diamans, ein Diamantenes Creuz.

De la vaisselle d'étain, d'argent, &c. Zinnerne, Silberne, u. s. w.

Zischgehirn.

Une lanterne de papier, eine Papierne Laterne.

Un pot de fer, ein eiserne Topf.

Un plat de terre, eine erdene Schüssel.
 Un cœur de pierre, ein steinern Herz.
 Une cuillier de bois, ein hölzerner Löffel.
 Un homme de paille vaut une femme d'or, ein stroherner Mann
 ist eines güldenen Weibes werth.
 Un point de mathematique, ein mathematischer Satz.
 Une question de Theologie, eine Theologische Frage.
 Un vilage d'ange, ein englisches Gesicht.
 Une affaire de diable, ein teuflischer Handel.

V.

Viel teutsche Adjectiva, so von Præpositionibus Adverbis, oder Substantivis gemacht, und in der Französischen Sprache nicht sind, werden mit denselben Præpositionibus, Adverbis, oder Substantivis, von welchen sie herrühren, geacben, indem man ihnen den Articulum Indefinitum im Genitivo vorsetzt, als ob sie Substantiva wären, als:

Mon peu de merite, meine geringen Dienste.
 Ce peu de lignes, diese wenige Zeilen.
 Le Pape d'aujourd'hui, der heutige Pabst.
 Le Roi d'à present, der ieszige König.
 Le jeu d'hier, das gestrige Spiel.
 La porte de devant, die Vorderthür.
 La porte de derriere, die Hinterthür.
 Les piés de devant, die vorderen Füße.
 Les piés de derriere, die hintern Füße.
 La partie d'en haut, das Obertheil.
 La partie d'en bas, das Untertheil.

Also sagt man auch von etlichen Städten und andern Orten, welche in dem Französischen kein sonderlich Adjectivum haben, als:

Ceux d'Orleans, die von Orleans, (die Orleaner.)
 Ceux de Rouen, die von Roan, (die Roaner.)
 Ceux de Strasbourg & de Nuremberg, die Straßburger und
 Nürenberger.

VI.

Die Adjectiva werden insgemein den Substantivis vorgesetzt, vornemlich aber 1) die, emge, damit man lobet, oder vertiebert, als:

Un brave homme, ein wacker Mann.
 Un habile homme, ein gesackter Mann.
 Un vaillant homme, ein tapfferer firetbarer Mann.
 Un mechant garçon, ein böser loser Junq.

Une méchante bête, ein böses Thier.
 Une bonne opinion, eine gute Meinung.
 Une belle invention, eine schöne Erfindung.
 Une sottise coütime, ein närrischer Gebrauch.
 Une grande ville, eine grosse Stadt.
 Un petit village, ein kleines Dorf.

2) Die Adjectiva Numeralia, als:

Un Dieu, une loi, une loi, ein Gott, ein Glaube, ein Gesetz.
 Les quatre Evangelistes, die vier Evangelisten.
 Un regiment de trois bataillons, ein Regiment von drey Batal-
 lionen.

Le premier homme, der erste Mensch.
 Sa, seconde femme, sein zweytes Weib.
 Au troisième jour, am dritten Tage ic.

Ausgenommen a) wenn sie eigenen Namen, als ein Zuname
 beygefüget werden, als:

Clement onzième, Clemens der eilffte.

b) Wenn eine Abtheilung eines Buchs angeführet wird, und
 kein Articulus dabey siehet, als:

Livre premier, chapitre second, verket troisième, im ersten
 Buch, im zweyten Capitel, im dritten Vers.

Wenn aber der Articulus darzu gesetzt wird, kan das Adje-
 ctivum ohne Unterscheid vor oder nachsehen, als:

Le troisième chapitre, oder le chapitre troisième, das dritte
 Capitel.

3) Die Pronomina Adjectiva, oder Adjectiva Pronominalia,
 mon, votre, leur, ce, même, u. d. g. als:

Mon Pere, ma mere, mein Vater, meine Mutter.

Ce livre ci, dieses Buch.

Ces mêmes lettres, eben dieselben Brieffe.

4. Ample, beau, bon, grand, gros, mauvais, méchant, meilleur,

petit, pire &c. wollen vor ihrem Substantivo stehen, als:

Un ample recit, eine ausführliche Erzählung.

Un beau, un bon garçon, ein schöner, ein guter Mensch.

Wenn ihnen aber etwas beygefüget wird, mögen sie vor oder
 nachgesetzt werden, als:

Un tres beau jour, un jour tres beau, ein sehr schöner Tag.

Un ingenieux & méchant homme, un homme méchant & inge-
 nieux, ein arglistiger und böser Mensch.

Un homme méchant comme un demon, ein verheulter Mensch.

VII.

Folgende Adjectiva werden ihren Substantivis nachgesetzt:

a) Die Adjectiva der Farben, als:

Du pain blanc, weiß Brodt.

Du

Du vin rouge, rother Wein.

Un chapeau noir, ein schwarzer Hut.

Du drap gris, grau Tuch.

b) Die Adjectiva der Nationen, als:

Un gentil-homme Allemand, ein deutscher Edelmann.

Une Demoiselle Françoise, ein französisches Fräulein.

Un proverbe Latin, ein Lateinischer Sprichwort.

Une sentence Grecque, ein Griechischer Spruch.

Une romomontale Espagnole, eine Spanische Aufschneiderin.

c) Adjectiva, so eine natürliche oder zufällige Beschaffenheit bedeuten, als:

Du pain tendre, frisch Brodt.

Du beurre frais, frische Butter.

De l'eau fraîche, frisch Wasser.

Un fer chaud, ein heißes glühendes Eisen.

Petits patez chauds, kleine warme Pasteten.

Du rôti froid, kalt Gebratenes.

d) Die Participia, wenn sie als Adjectiva gebraucht werden, als:

Un chapon rôti, ein gebratener Hahn.

Un oison farci, eine gefüllte Gans.

Un homme ruiné, ein verdorbener Mann.

Un arbre fleurissant, ein blühender Baum.

Une epee tranchante, ein schneidendes Schwert.

Des prezz verdoyans, grüne Wiesen.

Une necessité pressante, eine dringende Noth.

Le jour suivant, der folgende Tag.

L'année suivante, das folgende Jahr.

e) Einige Adjectiva, als estrange, fremd oder seltsam, admirable, wunderbar, extraordinaire, ungewöhnlich, charmant, lieblich, ravissant, anmuthig, ineffable, unaussprechlich, necessaire, nothwendig, inexcusable, nicht zu entschuldigen, excellent, übertrifft, neuf, neu, droit, recht, gauche, links, parfait, vollkommen, trop grand, zu groß, trop petit, zu klein, und dergleichen viel mehr, und solches muß durch die Übung erlernt werden.

Une étrange affaire, ein seltsamer Handel.

Une chose étrange, eine seltsame Sache.

Une admirable vitesse, eine wunderbare Geschwindigkeit.

Une beauté admirable, eine wunderbare Schönheit.

Une charmante musique, eine anmuthige Musik.

Une voix charmante, eine anmuthige liebliche Stimme.

Un

Un homme fort savant,) Ein sehr gelehrter

Un fort savant homme,) Mann.

Un juge trop severe,) Ein gar zu strenger

Un trop severe juge,) Richter.

Le pié droit, der rechte Fuß.

Le droit chemin, der rechte Weg.

Le main droite, die rechte Hand.

La main gauche, die linke Hand.

Une droite ligne, eine gerade Linie.

La droite voye, die rechte Straße.

Trois est un nombre parfait, aller guten Ding sind drey.

Ble pesant & eau legere, schwer Korn und leicht Wasser.

La pauvreté est un fardeau fort pesant, Armuth ist eine schwere Last.

f) Manche Adjectiva werden in ihrer eigenen Bedeutung dem Nomin. nach, in der verblümmten aber vorgesetzt, als:

Un homme pauvre, ein armer Mann, (in eig. Bed.) un pauvre homme, ein armseltiger (eleader) Mensch, (verbl.)

Une source d'eau vive, eine Springquelle.

Une vive source de consolation, eine lebendige Quelle des Trostes.

Fruit mür, reife Frucht: mûre deliberation, reife Überlegung.

g) Manche Adjectiva haben eine beständig unterschiedene Bedeutung, nachdem sie vor oder nachgesetzt werden, als:

Sage femme, eine Hebamme: femme sage, ein sitzames (ehrbares) Weib.

Grosse femme, ein dickes (starkes) Weib: femme grosse, ein schwangeres Weib.

Le malin esprit, der böse Geist: un esprit malin, ein böshafftes Gemüth.

Certaine nouvelle gewisse (fliegende) Zeitung: nouvelle certaine, gewisse, (versicherte, zuverlässige) Zeitung.

Bois mort, dürr Holz; aber Mort bois, germaes Holz.

Un galant homme, ein höflicher Mensch, der wohl weiß zu leben.

Un homme galant, einer der sich bemühet dem Frauenzimmer zu gefallen.

Une galante fille, ein artiges Mägdgen.

Une fille galante, ein verliebtes Mägdgen.

Un plaisant homme, ein artiger Kerl. teil.

Un homme plaisant, ein kurzweiliger Mensch.

VIII.

Die Adjectiva Numeralia Ordinalia, wenn sie den Substantis nachstehen, nehmen keinen Articulum an, als:

Fre-

Frederic Troisième, Friederich der Dritte.

Louis Quatorzième, Ludwig der Vierzehende.

Philippe Quatrième, Philippus der Vierte.

Charles Quint, Carl der Fünfte, wann der Römische Kaysler genennet wird, so heißet es Charles Cinquième.

Livre premier, das erste Buch.

Chapitre deuxième, das andere Capitel.

Verse ou couplet troisième, der dritte Vers.

La troisième pause du Pseaume neuvième, die dritte Pause des neunten Psalms.

Merke, daß von drey und weiter hinauf die Franzosen, wenn sie von Königen oder andern Potentaten reden, den Numerum Cardinale ohne Articulus brauchen, als:

Henry Quatre, Heinrich der Vierte.

Charles neuf, Carl der Neunte.

Henry trois, Heinrich der Dritte.

Merke, wenn von Jahren, Stunden oder Tagen des Monats geredet wird, so wird, anstatt des Ordinalis, der Numerus Cardinalis gebraucht, als:

L'an mil sept cens seize, im ein tausend, sieben hundert und sechshenden Jahr.

Il est deux heures, es ist um zwey Uhr.

Le deux, le trois &c. de ce mois, den zweyten, dritten u. s. w. dieses Monats.

IX.

Den Nominibus propriis, so da aus Appellativis gemacht sind, werden die Adjectiva in eben demselben Genere zugesetzt, welche das Geschlecht des Proprii erfordert, ob schon das Appellativum eines andern Geschlechts ist, als:

La porte est courageux, der La Porte ist beherkt.

La Rose est vaillant, der Rose ist ein tapfferer Mann.

La Fleur est prudent, der La Fleur ist fürschin.

La Fortune est heureux, der La Fortune ist glücklich.

Mademoiselle le Blanc est belle, die Junger le Blanc ist schön.

La Vaillant est spirituelle, die Vaillant ist scharfsinnig.

X.

Wenn zwey Substantiva singularia in einem Casu aufeinander folgen, wird ihnen das Adjectivum im Plural benesetzt, als:

L'esprit & le corps sont ennemis à l'homme, Seel und Leib sind die wesentlichen Theile eines Menschen.

XI.

Wenn ein Substantivum einem andern, so ein Collectivum ist,

ist, oder eine Menge bedeutet, im Genitivo nachgesetzt wird, richtet sich das folgende Adjectivum nach dem letzten, als:

Une troupe de gens étourdis, ein Haufen unbesonnener Leute.

Un grand nombre de soldats tuez ou blesez, eine Menge todtet oder verwundeter Soldaten.

Une partie du palais brulé, ein Theil des Pallasts, der verbräut.

XII.

Wenn zwei Substantiva in Genere oder Numero unterschieden sind, richtet sich das darauf folgende Adjectivum nach dem letzten, als:

Le vent & la pluie violente, der heftige Wind und Regen.

L'avantage & les recompenses proposées, der vorgelegte Vortheil und Belohnungen.

Wenn aber ein Verbum dazwischen kommt, wird das Adjectivum im Plurali Masculino gegeben, als:

le vent & la pluie étoient violents, der Wind und Regen waren heftig.

le mari & la femme sont âgés, der Mann und die Frau sind bejahrt.

XIII.

Nachfolgende Adjectiva sind indeclinabilia:

Feu, verstorben, selig.

Feu mon pere, feu ma mere, mein seliger Vater, meine selige Mutter.

le feu roi, la feu reine, der höchstselige König, die höchstselige Königin.

(Einige wollen sagen la feue reine, sie finden aber schlechten Beifall.

Court.

In dieser Redens-Art, demeurer court, in der Rede stecken bleiben, verstummen.

Fort.

In dieser Redens-Art, se faire fort, sich vermaßen, sich versichert halten.

Demi.

Wenn es dem Substantivo vorgesetzt wird, als:

une demi-lieue, eine halbe Meil.

deux demi-pintes, zwey halbe Maß.

Wenn es aber dem Substantivo nachgehet, ist es wandelbar, als:

une lieue & demie, anderthalb Meilen.

XIV.

XIV.

Digne, indigne, capable, incapable, erfordern einen Genitivum, oder ein Verbum mit der Präposition *de*, als:

Digne de louange, de blâme, oder d'être loué, blâmé, lobens, scheltens werth.

Capables de grandes choses, grosser Dinge fähig.

Incapable de faire sa charge, unfähig seinen Dienst zu verwalten.

XV.

Wenn ein Nomen Appellativum vor sein Proprium gesetzt wird, so setzt man das Proprium in Genitivo mit dem Articulo indefinito, als:

Le doux nom de Jésus, der süsse Name Jesus.

Le nom de Jean, der Name Johannes.

La ville de Paris, die Stadt Paris.

Le château de Madrid, das Schloß Madrid.

Le fort de Schenck, die Schenckenschanz.

Besgleichen geschieht mit den Namen der Monaten, wenn sie das Wort Mois vor sich haben, als:

Au mois de Mai, in dem May.

Au mois d'Avril, in dem April.

Le huitième du mois de Mars, den achten März.

Sur la fin du mois de Janvier, gegen dem Ende des Januars.

Auch mit andern Nominibus, wenn eins dem andern eine Eigenschaft zulegt, oder wenn man einen beschimpfen will, als:

Un benêt de mari, ein frommer Tölpel oder ein Lapp von einem Mann.

Un drôle de garçon, ein lustiger Bursch.

Un maraud de laquais, ein schlängelhafter (dummer) Laquais.

Un pendart & coquin de laquais, ein loser schelmischer Knecht, Galgenvögel von einem Knecht.

Une carogne de servante, eine leichtfertige Magd.

Une diablette de femme, ein verteufltes Weib.

Cette chienne de robe, dieser lumpichte Rock.

Ce chien de bâton, der lumpen Stock.

Ce vilain de Neron, der Schandhube Nero.

Ce chien de chaperon, die hudelhaftige Kappe.

Ces chiens d'heretiques, die hundsche Kexer.

XVI.

Es werden oftmals gar stierlich die Substantiva *facere, mode, maniere*, angeschlossen, wann sie bey einem Adjectivo einer Nation, oder auch andern Sachen in dem Dativo angesetzt werden, als:

A la françoise, auf die Französische Manier.

A l'Allemande, auf Deutsche Manier.

A l'Ita-

A l'Italienne, auf Italianische Manier.
 A l'Espagnole, auf die Spanische Manier.
 A la Soldatesque, nach Soldaten Manier.
 A la Matelotte, auf Schiffers Manier.
 A la Mosaique, auf Mosaische Art.
 A l'antique, auf die alte Art.
 A la mode ~~de~~ die neue Art.
 A l'accoutumée, nach Gewohnheit.

Ein gleiches geschieht auch in diesen Arten zu reden:
 La présente, (lettre,) dieser Brief oder dieses Schreiben.
 Les vôtres, eure Briefe, eure Schreiben.
 L'Incluse, eingeschlossener Brief.
 La faire longue ou courte, es lang oder kurz machen.
 Prendre le plus court, den kürzesten Weg nehmen.

XVII.

Deſgleichen brauchet man oft die Präposition *en* mit einem Substantivo ſar comme un, gleich als ein, oder wie ein, als:
 Traiter en Prince, Fürſtlich tractiren, oder wie ein Fürſt ſich halten: Un ſtatt, daß man ſagen möchte, comme un Prince.
 Logé en Ambassadeur, wie ein Geſandter beherberget.
 Habillé en Soldat, wie ein Soldat bekleidet.
 Vêtu en ſclave, wie ein Leibeigener bekleidet.
 En païſan, wie ein Bauer.
 En gueux, wie oder gleich als ein Bettler.
 Je vous le dis en ami, ich ſage es euch als ein Freund.
 Vivre en Chrétien, Chriſtlich leben.
 Mourir en homme de courage m., unerschrocknem Muth ſterben.

XVIII.

Uſo werden auch viel ſchöne Arten zu reden gefunden, in welchen die Präposition *avec* darunter gleichsam verſtanden von dals:
 Il tint à nous l'épée à la main, er ſam auf uns zu mit dem bloßen Degen in der Hand
 Le pistolet à la main, mit der Piſtol in der Hand.
 Le verre à la main, mit einem Glas in der Hand.
 Elle dit les larmes aux yeux, ſie ſagte mit weinenden Augen.
 Il alloit la tête baissée, er gieng mit gebücktem Haupt.
 Un gros matin, accourut sur lui, la queue levée, es lief ein großer Hund auf ihn zu mit ausgeſtrecktem Schwanz.
 Elle couroit les bras étendus, ſie lief mit ausgeſtreckten Arme.
 Le regardant les larmes aux yeux, ihn anſchauende mit naſſen Augen.
 Venir les mains vuides, mit leeren Händen kommen.

Se tenir là les bras croisez, mit zusammengeschlagenen Händen stehen.
 Se tenir devant quelqu'un le chapeau à la main, mit dem Hut in der Hand vor einem stehen.

Ce n'est pas faute de bonne volonté, für par faute de bonne volonté, es geschieht nicht aus Mangel des guten Willens.

Faute d'argent, weil das Geld mangelt.

Les Soldats sortirent l'épée au côté & le bâton blanc à la main, die Soldaten zogen aus mit dem Degen an der Seiten, und einen weissen Stock in der Hand.

Ils sortirent tambour battant, mèche allumée, & enseignes déployées, sie zogen aus mit klingendem Spiel, brennenden Linten und fliegenden Fahnen.

XIX.

Die Wörter, durch welche man andeuten will, wie weit ein Ort vom andern gelegen, oder wie weit ein Ding vom andern geschehen seye, werden nach dem Verbo gesetzt in dem Dativo, und der Ort, von welchem angerechnet wird, im Ablativo, als:

Nous dînerons à un quart de lieue de la ville, eine viertel Meile von hier wollen wir Mittags-Mahlzeit halten.

Cela s'est fait à une portée de mousquet de la Ville, das ist einen Musketen-Schuß weit von der Stadt geschehen.

Le coche, a été volé à une demi lieue de la Ville, die Kutsche ist eine halbe Meile von der Stadt geplündert worden.

Il a sa residence à une lieue de la Ville, er hat seine Residenz eine halbe Meile von der Stadt.

Le château est à une heure de la mer, das Schloß liegt eine Stunde von dem Meer.

Il vit un homme à trente pas de lui, er sahe einen Mann dreißig Schritte von ihm.

Saint Denis est à deux lieues de Paris, das Kloster S. Dionysii liegt zwey Meilen von Paris.

Nous ne sommes toujours qu'à deux doigts de la mort, wir sind nur zwey Finger breit von dem Tode (nämlich auf dem Schiff.)

XX.

Nach den Adjectivis, so da eine Zuneigung und Bequemlichkeit oder Geschicklichkeit zu einem Dinge andeuten, wird das folgende Substantivum im Dativo gesetzt mit dem Articulo Definito, oder ein Verbum im Infinitivo mit der Particula, als: Sujet au vin, au jeu, aux femmes, zum Wein, zum Spiel, zum Frauenzum: hier geneigt.

Sujet à la goutte, à la pleuresie, au mal caduc, dem Zipperlein, dem Entzweygehen, der fallenden Sucht unterworfen.

Adonné à l'étude, à la chasse, au jeu, dem Studiren, der Jagt, dem Spiel ergeben.

Propre aux exercices du corps, geschickt zu den Übungen des Leibes.

Habile à la course, hurtig im laufen.

Exercé maniment des armes, geübt in den Waffen, mit dem Gewehr umzugehen.

Fait à la fatigue, des Ungemachs gewohnt.

Enclin aux armes & aux chevaux, zu den Waffen und Pferden geneigt.

Affectionné aux étrangers, den Fremden wohl geneigt.

Prêt à faire tout ce que vous voudrez, bereit alles zu thun was ihr wollet.

Disposé à bien faire, geneiget und geschickt gutes zu thun.

Accoutumé à danser, & à sauter, gewohnt zu tanzen und zu springen.

Il est propre à cela, er ist darzu bequemt, tüchtig.

Il est utile à cela, comme un âne à jouer du flageolet, er ist darauf abgerichtet wie ein Esel zum pfeiffen.

Tout bois n'est pas propre à faire des fleches, es läßt sich nicht alles Holz zu Bolzen drehen.

XXI.

Wann man nur andeuten will, wozu man etwas gebrauche, setzt man den Dativum solcher Sache dazu mit dem Articulo Definito, als:

La bouteille au vinaigre, die Esig-Flasche.

La boîte aux épices, die Würzlade.

Le pot au vin, die Weinkanne.

Le pot à la biere, die Bierkanne.

La cruche à l'eau, der Wasserkrug.

Le pot à la moutarde, der Senstopf.

La chambre aux pommes, die Obstammer.

La chambre à cuire, das Backhaus.

Le panier aux raisins, der Rosinkorb.

Le coffre aux écus, der Geldkasten.

La bourie aux pistoles, der Beutel zu den Duplonen.

Le marché au blé, au vin, aux poullons &c. der Kornmarkt,

Weinmarkt, Fischmarkt, u. s. w.

also auch zu Personen:

L'homme aux lunettes, der Brillenmacher, Brillenverkäufer.

La femme au lait, aux herbes &c. das Milchweib, Krauterweib, u. s. w.

Wenn

Wenn es aber damit erfüllt, bleibt der Genitivus mit *de*, als wann *plein* ausgelassen wäre, als:

Une bouteille de vin, eine Flasche Wein.

Une bouteille de muscat, eine Flasche Muskateller-Wein.

Un verre de vin, ein Glas Wein.

Un tonneau de biere, ein Faß Bier.

Un sac d'avoine, ein Sack mit Haber.

Un plat de poisson, ein Gericht Fische.

Esau vendit son droit d'aînesse pour un plat de lentilles. Esau verkaufte sein Recht der ersten Geburt um ein Gericht Linsen.

XXII.

Wann man fragt wo oder wohin, solat der Dativus.

J'ai été à l'église, ich bin in der Kirchen gewesen.

Je m'en vais au logis, ich gehe nach Hause.

Il est encore à Paris, er ist noch zu Paris.

Bei den Ländern aber stehet en bei diesen Fragen.

Il est encore en France, er ist noch in Frankreich.

Il s'en ira en Italie, er wird nach Italien gehen.

XXIII.

Wenn man andeuten will wie lange ein Ding gewähret hat, brauchet man den Accusativum ohne Präposition, als:

Il a été trois mois à Paris & six semaines à Lyon, er ist ein Viertel Jahr zu Paris gewesen, und sechs Wochen zu Lyon.

Il a séjourné un an en France, & huit mois en Italie, er hat sich ein Jahr in Frankreich aufgehalten, und acht Monat in Italien.

Il a été un an entier en Italie, er ist ein ganzes Jahr in Italien gewesen.

Il a été trois ou quatre jours ici, er ist drey oder vier Tage hier gewesen.

Ils ont bu toute la nuit, sie haben die ganze Nacht getrunken.

Je vous serai toute ma vie obligé, ich verbleibe alle mein Lebtag sein Schuldner.

L'avare est pauvre toute sa vie, der Geizhals ist all sein Lebtag arm.

Il a prêché deux heures entières, l'espace de deux heures, pendant deux heures, er hat zwey ganger Stunden geprediget.

On a été quarante six ans à bâtir le temple de Jerusalem, man hat 46. Jahr an dem Tempel zu Jerusalem gebauet.

La réjouissance dura trois jours entières, die Freudenfeier währet drey ganger Tage.

Jedoch wann eine Negation dabey ist, so sagt man auch also:

Il ne le fera de sa vie, er wird es all sein Lebtag nicht thun.

Il ne reviendra de trois jours, ou de long tems, er wird in dreyen Tagen, oder so bald nicht wieder kommen.

Wenn man aber andeuten will, innerhalb welcher Zeit etwas geschehen ist, oder geschehen soll, braucht man den Accusativum mit der Praeposition *en* oder *dans*, als:

En deux jours, in zweyen Tagen.

Dans la quinzaine, innerhalb vierzehn Tagen.

XXIV.

Die Substantiva, so eine wirkende Ursach, Werkzeug, oder Materie andeuten, werden meistens in Ablativo mit dem Articulo Indefinito ohne Praeposition gesetzt, als:

Hâlê, brûlé du soleil, von der Sonnen verbrannt.

Transi de froid, von der Kälte erstarret.

Malade de trop boire, krank vom Sauffen.

Fraper de la main, mit der Hand schlagen.

Fraper du piê en terre, mit dem Fuß auf die Erde stoßen.

Battre d'un bâton, mit einem Stock schlagen.

Tuer d'un coup de Halebardo, mit einer Hellsbart durchstechen.

Hürter de la tête, mit dem Kopf stoßen.

Rougir de honte, schamroth werden.

Palir de peur, vor Furcht bleich werden.

Mourir de faim, de soif, vor Hunger, vor Durst sterben.

Il est fait d'acier, es ist vom Stahl gemacht.

Il est composé de diverses choses, es ist von unterschiedlichen Sachen gemacht.

Bien tourni de livres, mit Büchern wohl versehen.

Bien pourvû d'habits, mit Kleidern wohl versorget.

Un manteau doublé de panne, ein Mantel mit Blüsch gefüttert.

Un habit tout charmarre d'or, ein Kleid mit Gold verbrochmet.

Que faites-vous de cela? was thut ihr damit?

Que faites-vous de tant de livres, was macht ihr mit so viel Büchern?

Je l'ai vû de mes yeux, & touché de mes mains, ich habe es mit meinen Augen gesehen, und mit meinen Händen angerühret.

Honorez moi d'un mot de reponse, ehret mich mit einer kleinen Antwort.

Honorez moi d'une visite, ehret mich mit einer Besuchung.

Obligez moi de cette faveur, tha mir den Gefallen.

Jouer du luth, auf der Lauten schlagen.

Jouer du violon, geigen, pöeln.

Attendre de la main gauche, mit der linken Hand warten.

Ecri-

Ecrire de sa main, mit eigner Hand schreiben.

Assister les pauvres de quelque charité, den Armen mit einer Steuer beystehen.

La nature se contente de peu, die Natur ist mit wenigen zufrieden. Il n'y a presque personne, qui se contente de ce qu'il a, es ist fast niemand mit dem Seinigen zufrieden.

Diejenigen Wörter aber, welche Causam finalem bedeuten, waan man gleichsam die Frage anstellen könnte warum, oder wozu, und zu was Ende? Gebt maa mit dem Accusativo und mit der Preposition pour, als:

Dieu a créé l'homme pour sa gloire, Gott hat den Menschen zu seiner Ehre erschaffen.

Neron fit beaucoup de méchancetez pour son plaisir, Nero hat viel Uebels gethan, nur zu seiner Lust.

Es werden aber auch viel Verben zu reden gefunden, und sonderlich von dem Werkzeu oder Instrument, in welchen der Dativus an statt des Abiacti gebraucht wird. Und das geschieht fast meistens in den Wörtern, durch welche der Modus oder die Weise angezeigt wird, wie man ein Ding thut, als:

Fermer à la clef, au verrouil, ou au loquet, mit dem Schlüssel, mit dem Niegel, oder mit der Klineke zuschließen.

Nourrir au pain & à l'eau, mit Brodt und Wasser speisen.

Charger à bale, scharf mit Kugeln laden.

Se passer à peu de chose, sich mit wenigem behelfen.

Se battre à coups de verres, mit Weinläßern schlagen.

Se battre à l'épée & au poignard, sich mit dem Degen und Dolsch schlagen.

Empoigner l'épée à deux mains, den Degen mit beyden Händen fassen.

Decourir à belles dents, mit den Zähnen zerreißen.

A quoi passerons nous le tems? womit wollen wir die Zeit vertreiben?

Nous le passerons à jouer & à discourir, wir wollen sie mit Reden und Spielen zubringen.

On connoit le diable à ses griffes, man erkennet den Teufel an seinen Klauen.

Deßgleichen sind derer auch nicht wenig, in welchen das Werkzeug oder Instrument mit dem Accusativo und mit denen Prepositionen *Avec* und *Par* gegeben wird. Und solches, wenn man gleichsam fragen möchte, erstlich, womit, oder mit welchem Ding und Instrument? und dann auch wie, oder wodurch, und durch was Mittel? als:

Avec quoi avez vous fait cela? womit habt ihr das gemacht?

Avec mes mains, mit meinen Händen.

Avec quoi l'a-t il frappé? womit hat er ihn geschlagen?

Avec un Bâton, mit einem Stecken.

Aiguiser un couteau avec un fusil, ein Messer mit einem Stahl wehen.

Manger avec les mains ou avec les fourchettes, mit den Händen oder mit der Gabel essen.

Les boulangers font le pain avec les doigts, die Becker machen das Brodt mit den Fingern.

Les gourmands font leur folie avec leurs dents, die Fresser fressen sich zu todt.

Par le travail & l'industrie on acquiert toutes choses, alles wird durch Fleiß und Arbeit zuwege gebracht.

L'or s'éprouve par le feu, das Gold wird durchs Feuer bewährt.

Dieu a créé le monde par sa toute-puissance, Gott hat die Welt durch seine Allmacht erschaffen.

Und dann folgt und auch noch etliche Arten zu reden, in welchen das Instrument besides mit dem Ablativo und mit der Proposition *Avec*, bey einem Accusativo gegeben wird, als:

Fraper d'une épée, ou avec une épée, mit einem Degen schlagen.

Fraper d'un bâton & de la main, ou avec un bâton & avec la main, mit einem Stock und mit der Hand schlagen.

Fraper du pié en terre, oder avec le pié, mit dem Fuß an die Erde stoßen.

Toucher du doigt, oder avec le doigt, mit dem Finger anrühren.

Toucher d'un bâton, ou avec un bâton, mit einem Stock anrühren.

Se contenter de peu de chose, oder auch avec peu de chose, sich mit wenigem vergnügen lassen.

Also auch: Se passer de peu de chose, oder auch avec peu de chose, sich mit wenigem behelfen. Aber nicht se passer de peu de chose, welches eine andere Bedeutung haben würde, nemlich wenig Sachen entbehren, oder entbehren.

Erdlich ist von dem Verbo *prendre* wohl zu merken, daß bey demselbigen allem eer Accusativus des Instruments mit dem Wort *Avec* gebrauchet wird, als?

Prendre avec la main, mit der Hand nehmen

Prendre avec deux doigts, mit zweyen Fingern nehmen.

Prendre avec la bouche, mit dem Munde nehmen.

Prendre avec des tenailles, mit der Zangen fassen.

Dagegen so werden diese Arten zu reden niemals mit *avec* gegeben, als:

Par.

Parler du nez, durch die Nase reden.

Rire de la bouche, mit dem Munde lachen.

Bredouiller, de la langue, mit der Zungen strauchel.

Marcher sur ses piés, auf seinen Füßen gehen.

XXV.

Wenn in einer Rede das Prædicatum vor das Subjectum gesetzt wird, so muß man die Conjunction *que* vor das Subjectum setzen, im Deutschen kan man fast allezeit das Wortlein um dabey gebrauchen, als:

C'est une belle chose que la santé, es ist ein schön Ding um die Gesundheit.

C'est une belle fleur qu'une Rose, eine Rose ist eine schöne Blume.

C'est une chose étrange que l'amour, es ist eine seltsame Sache um die Liebe.

C'est un grand thesor que la santé, Gesundheit ist ein großer Schatz.

C'est un oiseau fort rare qu'une femme constante, ein beständig Weib ist ein seltsamer Vogel.

C'est une belle ville que Paris, Paris ist eine schöne Stadt.

C'est un mauvais conciller que la colere, der Zorn ist ein böser Rathgeber.

C'est une facheuse monture que la mule des cordonniers, des Schuhmachers Kappe ist ein schlimmes Pferd.

C'est une miserable passion que la jalousie, Eifersucht ist eine elende Gemüths-Regung.

C'est une rage que le mal des dents, das Zahnuweh ist eine rasende Pein.

C'est un grand tourment que la goutte, das Zipperlein ist eine große Marter.

C'est un grand vice que la médifance, Verläumdung ist ein großes Laster.

C'est une vilaine maladie que la verole, die Frankosen sind eine schändliche Krankheit.

Ullhier ist auch zu beobachten, daß wenn nach dem Wortlein *ce que c'est* noch ein Substantivum gesetzt wird, man auch gemeinlich darben jüget die Wörter, *qui* oder auch *de* allein, wie solches hiernächst in dem Syntaxi der Pronominum Relativorum unter der sechsten Regel in der zweiten Anmerkung ausführlicher angedeutet wird, und dergleichen Art zu reden ist auch in dem folgenden Spruche:

C'est peu de chose que de nous, quand il plaît à Dieu, es ist bald mit uns gethan, wenn es Gott so haben will.

Und wann an statt des Substantivi ein Verbum gesetzt wird,

so sezet man vor dasselbe die zwey Wörter *que de* bey sammen, als:
 C'est une affaire considerable que de se marier, man hat sich
 wohl zu bedencken, wenn man heyrathen will.
 C'est une belle chose, que de bien faire, wohl thun ist ein schön
 Ding.
 C'est un grand discours que de parler de cela, Dießon wäre viel
 zu sagen.

XXVI.

Wann einem Comparativo, oder denen Wörtern plus und
 davantage. (mehr) die Conjunction *que*, (als) mit einem Verbo
 nachfolget, so wird das Wörtlein *ne* (nicht) zwischen die Conjun-
 ction *que* und das Verbum gesetzt, als:

Il se porte mieux qu'il ne faisoit hier, es siehet besser mit ihm, als
 gestern.

On lui fait plus d'honneur qu'il ne merite, man hat ihm mehr
 Ehre angethan, als er werth ist

Cela le fera devenir encore plus fou qu'il ne l'est, das wird ihn
 noch narrißer machen als er ist.

Il fait plus froid que je ne pensois, es ist kälter als ich gedachte.

Vous m'offrez moins qu'il ne me coûte, ihr bietet mir weniger
 als es mich kostet.

Il dépense plus, qu'il ne gagne, er verthut mehr als er gewinnet.

Il doit plus qu'il n'a valant, er ist mehr schuldig als er vermag.

Un fou fait plus de questions dans (en) un jour qu'en six n'en
 feroit résoudre dans un an, ein Narr fragt mehr in einem Ta-
 ge, als ein Weiser in einem Jahr beantworten kan.

La Mort vien souvent plutôt qu'on ne pense, der Tod kommt
 öfter, als man es vermeynet.

Les Allemans sont plus sages qu'ils ne semblent, & les François
 semblent plus sages qu'ils ne sont, die Deutschen sind klüger, als
 sie scheinen, und die Franzosen scheinen klüger, als sie sind.

Davon wird nachfolgende Art zu reden ausgenommen, in
 welcher man die Negation *ne* auflegt, als:

Je n'en donne pas davantage (oder pas plus) que j'ai dit, ich
 gebe nicht mehr als ich gesagt habe.

Setzt veralt ichs auch mit *autrement*, *autre chose*, und *autre*,
 bey einem andern Instantivo. da man auch die Negation *ne* zu dem
 nachfolgenden Verbo füget, ob schon im Deutschen keine Negation
 darbey ist, als:

Il en est tout autrement que vous ne pensez, es ist ganz anders
 damit, als ihr meynet.

C'est tout autre chose qu'on ne dit, die Sache ist ganz anders, als
 man sagt.

C'est

C'est tout un autre homme qu'il n'étoit auparavant, er ist ganz ein
ander Mann als er zuvor war.

Les hommes s'imaginent souvent d'être tout autres qu'ils ne
sont, die Menschen bilden sich oft ein, ganz anders zu seyn, als
sie sind.

Les hommes sont tout autres au dedans qu'ils ne paroissent au
dehors, die Menschen sind inwendig ganz anders, als sie aus-
wendig scheinen.

Je serois bien miserable, si je pensois autrement que je ne dis,
ich wäre wol ein elender Mensch, wenn ich es anders meynete,
als ich es sage.

Les François lisent & parlent autrement, qu'ils n'écrivent, die
Frankosen lesen und reden anders, als sie schreiben.

Wann aber den Wörtern *plus* und *beaucoup* eine Zahl fol-
get, mit der Conjunction *que*, so setzt man das *de* an statt des *que*,
als:

Plus d'une fois, mehr als einmal.

Je le lui ai dit plus de sept fois, ich habe es ihm mehr denn sieben-
mal gesagt.

Il me coûte plus de cent écus, es kostet mich mehr, als hundert
Thaler.

Il y a plus d'un an, que je n'ai eu de ses nouvelles, ich habe länger
als in einem Jahr keine Zeitung von ihm gehabt.

XXVII.

Wann die zwey Wörter, *force* und *quantité* für viel genom-
men werden, so erfordert das erste den Accusativum, und das an-
dere den Genitivum Articuli indefiniti, als;

Il y a force vin & quantité de blé, da ist viel Wein, und Korn voll
auf.

Elle a force ducats, & quantité de Pistoles, sie hat viel Ducaten
und viel Duplonen.

Il y a force volaille & quantité de gibier, da sind zahle und wil-
de Vögel voll auf.

XXVIII.

Das Wort *tout*, wenn es ganz bedeutet, hat den Articulum
Indefinitum vor sich, aber den Definitum nach sich, mit einem Sub-
stantivo. Es nimmt auch zu sich eines von diesen Wörlein: *un*,
une, *ce*, *cet*, *cette*, *ces*, *mon*, *ma*, *mes*, wie ein Adjectivum mit dem
Substantivo, als:

Tout le jour, den ganzen Tag.

Toute le nuit, die ganze Nacht.

Toute le Compagnie, die ganze Gesellschaft.

Tout un pays, oder un pays entier, ein ganzes Land.

Tout ce Royaume, dieses ganze Königreich.

Toute cette semaine, diese ganze Woche.

Tout mon Bien, all mein Gut.

Toute ma vie, all mein Lebtag.

Tout le reste de mes jours, alle meine übrige Tage.

Tout le dernier, der Allerletzte.

Il ne fait qu'une brèche galeuse pour gâter tout le troupeau, ein räudig Schaaf verderbet eine ganze Heerde.

Je suis serviteur de toutes les honnêtes gens, ich bin ein Diener aller rechtschaffenen Leute.

Faire du bien à tout le monde, jederman gutes thun.

Wenn aber *tout* für alle oder ein jeder gebraucht wird, so läßt man den Articulum Definitum oftmals aus, als:

Tout homme est menteur, alle Menschen sind lügner.

Tous animaux ont leurs biens, & leurs maux, alle Thiere haben ihr Gutes und ihr Böses.

Toute creature cherche sa pâture, ein jedes Thier gehet seiner Nahrung nach.

Endlich wenn *tout* für das Neutrum alles steht, so kan es den Articulum Indefinitum, oder auch den Definitum vor sich haben, als:

Beuvez tout, trincket alles, trincket aus.

Tout est perdu, es ist alles verlohren.

Racontez moi le tout, erzehlet mir den ganzen Handel.

Je vous dirai le tout, ich wil es euch alles sagen.

Anmerckung.

Das Wort *tout* vor einem Adjectivo hat folgende Bedeutung, als:

Tout riche qu'il est, so reich als er ist.

Toute belle qu'elle est, so schön als sie auch immer ist.

XXIX.

Die Comparativi erfordern einen Nominativum mit der Conjunction *que*, als:

Plus sage que Salomon, weiser denn Salomo.

Moins riche que son frere, nicht so reich wie sein Bruder.

Und wenn ein Verbum auf *plus* oder *moins* folgt, wird die Particula *ne* demselben vorgesetzt, als:

Elle est moins belle qu'on ne l'avoit dit, sie ist nicht so schön als man gesagt.

L'armée est plus forte qu'elle n'a été auparavant, die Armee ist stärker als sie vorhin gewesen.

Die andern Voces Comparativæ aber, als *aussi*, *autant*, *si*, u. d. g. lassen die Particulam negativam weg, als: Don-

Donnez moi aussi peu que vous voulez, gebet mir so wenig als ihr mollet.

Nous avons autant qu'il nous suffit, wir haben eben genug.

XXX.

Der Superlativus Definivus erfordert den Genitivum des Substantivi oder den Coniunctivum des Verbi so darauf folget, mit dem Pronomine *qui*, als:

Le plus ancien de nos Historiens, der Aelteste von unsern Geschichtschreibern.

Le plus fortuné des Rois, der glücklichste unter den Königen.

Le plus grand, le plus heureux, le plus méchant &c de tous, der Größeste, Glückseligste, Boshaftigste, unter allen.

La moins belle de ses Sœurs, die unter ihren Schwestern am wenigsten schön ist, (die Heßlichste unter ihnen.)

Le plus ingénieux du monde, der Einrichtigste von der Welt.

L'homme le plus sage qui soit, der weiseste Mann der da seyn kan.

La guerre la plus sanglante, dont il ait été parlé dans l'histoire, der blutigste Krieg, davon in den Geschichten gedacht wird.

CAPUT IV.

Von dem Syntaxi Pronominum.

Von dem Gebrauch der Pronominum Personalium.

I.

Die Personalia Coniunctiva, *Je, Tu, Il, Elle, On, Nous, Vous, Ils, Elles*, werden bey allen Verbis gebraucht, dieselben zu regieren, und denselben gleich vorgesetzt, als:

Je suis votre ami, ich bin euer guter Freund.

Tu as bien fait, du hast dich wohl gehalten.

Il a oublié son devoir, er hat seiner Schuldigkeit verüßsen.

Ausgenommen, 1) wenn ein ander Nominativus vorher gehet, davon das Verbum regiret wird, als:

Aristote dit, (nicht il dit) Aristoteles sagt.

Mon hôte est revenu, mein Wirth ist wieder kommen.

Nôtre hôte a dit, unsere Wirthin hat gesagt.

Mes camarades se sont allés promener, meine Gesellschaft ist spazieren gegangen.

Les femmes sont changeantes, die Weiber sind veränderlich.

Les lettres que vous m'avez rendues, sont de vieille date, die Briefe, so ihr mir abgegeben, sind alt.

2) Wenn

2) Wenn das Pronomen Relativum *Qui* vor dem Verbo hergeheth, als:

Et moi particulièrement, qui suis vôtre serviteur, und ich insonderheit, der ich euer Diener bin.

Moi qui vous ai servi si long tems, ich, der ich euch so lange Zeit gedienet.

Lui qui est un vieux courtisan, er, der ein alter Hoffmann ist.

Nous qui sommes chrétiens, wir, die wir Christen sind.

Vous qui écrivez si bien, ihr, der so wohl schreibt.

Vous qui êtes un si bon philosophe, ihr, der ihr ein so guter Philosophus seyd.

Ces personnes, qui ont acquis tant de reputation, diese Personen, die einen solchen Ruhm erworben.

11.

Wenn ein Pronomen zwey Verba regiert, wird es bey dem letzten gemeiniglich ausgelassen, als:

Je vous remercie, & vous prie, ich sage euch Dank und bitte.

Je n'en ai rien ouï dire, & n'en croi rien, ich habe nichts davon gehört, und glaube es auch nicht.

Vous me regardez & ne dites rien, ihr sehet mich an und saget nichts.

Il ne me l'a ni promis, ni refusé, er hat es mir nicht versprochen, auch nicht abgeschlagen.

Ils m'ont dit adieu, & s'en sont partis, sie haben von mir Abschied genommen, und sind abgereiset.

Ausgenommen, wenn die Verba in unterschiedenen temporibus gesetzt werden, als:

Je dis, & je dirai toujours, ich sage es, und werde es allezeit sagen.

Vous m'en avez donné, & vous m'en donnerez encore, ihr habt mir davon gegeben, und werdet mir auch mehr geben.

Nous parions, & nous parlerons pour lui, wir sprechen für ihn, und werden es ferner thun.

2) Wenn man von der Affirmation auf die Negation fällt, als:

Il le croïoit, & il ne le croit plus, er hat es geglaubt, nun aber glaubt er es nicht mehr.

3) Nach den Particulis *Mais* und *Même*, als:

Je l'ai fait, mais je ne le ferai plus, ich hab es gethan, aber ich will es nicht mehr thun.

Je l'ai vu, & même je lui ai parlé, ich habe ihn gesehen, und auch gesprochen.

4) Das

4) Das Pronomen *On* wird allezeit wiederholt, als:
On lit & on écrit tant de nouvelles, man sagt und schreibt so viel neues.

III.

Das Pronomen wenn es das Verbum regieret, gehet gemeinlich vor demselben her; Es wird ihm aber nachgesetzt.

1) Wann die Rede Fragweise gestellt ist, wovon oben Reg.

7. Cap. I. nachzusehen.

2) Nach gewissen Fuga oder Verbindungs- Wörtern, (conjunctionen,) dergleichen sind, *Ainsi, Aussi, Au-eux, Au moins, Du moins, En vain, Encore, Partant, Pourtant, Seulement, u. a. m.* als:

Ainsi méritez vous l'estime des honnêtes gens, also erwerbet ihr die Hochachtung rechtschaffener Leute.

Ce livre m'appartient, aussi j'ai je bien païé, das Buch ist mein, und ich hab es euch theuer bezahlt.

Peut-être n'y avez-vous pas pensé, vielleicht habt ihr gar nicht daran gedacht.

Au moins (Du moins) deviez vous m'en avertir, zum wenigsten hättet ihr mir davon Nachricht geben sollen.

En vain vous donnez-vous tant de peine, es ist umsonst, daß ihr euch darum so sehr bemühet.

Encore n'est-il pas content, und dennoch ist er nicht zufrieden.

Partant avons-nous résolu, darum haben wir beschlossen.

Pourtant a-je voulu vous prier, um deswillen hab ich euch ersuchen wollen.

Seulement ajouterai-je, que &c. ich will nur noch dieses anfügen, daß ic.

3) In nachgesetzten besondern Red- Arten, die ein Beding oder Wunsch bedeuten, als:

Dûse-je perdre tout mon bien, und solt ich all das Meinige verlieren.

Fût-il encore plus grand, und wenn er noch so groß wäre.

Veuillez vous about de votre dessein, und wenn euch euer Vorhaben gelinget.

Puissez-vous être content, o daß ihr möchtet veranlaßt sein.

Puisse-je vivre encore un an, wenn ich noch ein Jahr zu leben hätte.

4) Mit dem Wort *Dis*, wenn es gebraucht wird jemandes eigene Worte anzuführen, wie das Lateinische *inquam, inquit*, als:

Je vous entends, dis-je, ich verstehe euch wohl, s. ge i. f.

C'est, dit-il, ma pensée, dieses, sagt er, ist meine Meynung.

Ce sont, dites-vous, vos raisons, das sind eure Gründe, sagt ihr.
Voilà, disons-nous, une chose nouvelle, das ist eine neue Sache,
sagten wir drauf.

IV.

Wenn das Pronomen Personale von dem Verbo regiert wird,
ist es gemeiniglich ein *Conjunctivum*, als:

Je vous demande, (nicht je demande à vous.) ich frage euch.
Vous nous dites là de belles choses. ihr sagt uns schöne Dinge vor.
Faites le moi savoir, thut mir es zu wissen.
Ne nous les cachez plus, verberget sie uns nicht länger.
Va-t'en, gehe hin, gehe weg.
Donnez-m'en davantage, gebt mir mehr davon.
Portez l'y, tragt es dahin.
Menez nous y, führt uns dahin.
Ne m'en importunez pas, liegt mir darum nicht mehr an.

Ausgenommen *Me* und *Te* bey einem Imperativo, wenn nicht
eine Negation oder eines der Relativorum *Le* oder *En* dabey ist,
werden in *Moi* und *Toi* verändert, als;

Donnez-moi, gebt mir.
Appellez moi, ruffet mich.
Tais-toi, schweig still.
Lève-toi, stehe auf.
Donne toi du bon tems, laß dir wohl seyn.
Donnez le moi, gebt es mir.
Montrez la moi, zeiget sie mir.
Faites les moi pour demain, verfertigt sie mir auf morgen.

V.

Die Pronomina Personalia Conjunctiva werden auch mit
den Adverbiis *Pour*, *Puis* im Accusativo gebraucht, und densel-
ben allezeit vorgesetzt, als:

Me voici, hie bin ich.
Te voilà? bist du da?
Le voici, hie ist er.
La voilà, da ist sie.
Les voici, que nous attendons, da sind sie, deren wir erwarten.

VI.

Die Pronomina Absoluta, werden gebraucht 1) Frag- und
Bewunderungs-Weise, als:

Moi? Toi? Lui? elle? Eux? Ich? Du? Er? Sie? Sie?

2) Nach einem Comparativo, als:

Tous êtes plus grand que moi, ihr seid größer denn ich.
Elle est plus riche que vous, sie ist reicher denn ihr.

Je suis moins âgé & plus vigoureux que lui, ich bin jünger und stärker denn er.

3) Mit den Präpositionen, als:

Pour moi, pour toi &c. für mich, für dich &c.

Venez avec moi, avec nous, avec eux, kommt mit mir, mit uns, mit ihnen.

Je suis fâché contre lui, ich bin böse auf ihn &c.

Venez-vous en chez moi, kommt mit zu mir.

Avez-vous été chez nous? seyd ihr bey uns (in unserm Haus) gewesen?

Auch im Dativo mit folgenden Verbis: parler, boire, penser, songer, tenir, venir, als:

Parlez vous à moi? redet ihr mit mir?

Je boi à vous, ich bring es euch.

Je viens à vous, ich komme zu euch, de chez vous, von euch her, von eurem Hause.

Venez à moi vous tous qui êtes chargés, kommet her zu mir alle, die ihr mühselig seyd.

Je ne parle pas à vous, ich rede nicht mit euch:

J'ai parlé pour lui, ich habe für ihn gesprochen.

Il ne tient pas à moi, es liegt nicht an mir.

Je vous prie de penser à moi, ich bitte euch meiner zu gedenken.

Jedoch kan das Wort parler auch mit den Personalibus

Conjunctivis gebraucht werden, als:

Je lui en parlerai, ich will mit ihm davon reden.

Je n'ose leur parler, ich unterstehe mich nicht mit ihnen zu reden.

4) Mit dem Verbo Erré, als:

Je suis à vous, ich bin zu seinem Dienst

C'est moi, ich bin es.

C'est à nous à y pourvoir, dafür müssen wir sorgen.

Ces livres sont à lui, die Bücher gehören ihm zu.

Aujourd'hui à moi, demain à toi, heute mir, morgen dir.

5) Mit dem Verbis Reciprocis, als:

Je me plains à vous de mon malheur, ich klage euch mein Unglück.

Je m'adresse à lui, ich wende mich zu ihm.

Fiez-vous en elle, verlaßet euch auf sie.

Si vous vous intéressez pour eux, wo ihr euch ihrer annehmet.

Je me soucie de vous autant que de lui, ich achte euch so viel wie ihn.

6) Mit den Verbis, die einen Genitivum oder Ablativum erfordern, als:

On parle de lui, d'elle, d'eux &c. man redet von ihm, von ihr, von ihnen.

Vous

Vous riez de moi, & moi de vous, ihr lachtet meiner, und ich lachte euer wieder.

7) Wenn ein Verbum zwey Nominativos vor sich hat, oder zwey Nomina regiert, als:

Nous l'avons vû, mon frere & moi l'avons vû, mein Bruder und ich haben ihn gesehen.

Nous sommes d'accord, vous & moi, ihr und ich sind einer Meinung.

Lui & son valet se valent bien l'un l'autre, er und sein Diener sind einer wie der ander.

Je le dis à vous & à eux, ich sag es euch und ihnen.

Je l'en accuse lui & son compagnon, ich gebe ihm und seinem Gefährten die Schuld.

De qui parle-t-on? de vous, von wem wird geredet? von euch.

Ni vous ni moi ne sommes pas capable de faire cela, weder ihr noch ich vermag das zu thun.

Ni lui ni elle n'y consentiront jamais, weder er noch sie wird jemals drein willigen.

8) Wenn das Pronomen durch einige dazwischen gesetzte Worte von seinem Verbo getrennet werden müste, wird erstlich das Absolutum gesetzt, und hernach das Conjunctivum auch behalten, als:

Moi, qui savois la chose, je les en informai, ich, der ich von der Sache wußte, that ihnen Bericht davon.

Vous, qui me connoissez, vous me rendrez témoignage, ihr, der ihr mich kennet, werdet mir das Zeugniß geben.

Eux n'y étant pas présents, ils ne pouvoient l'empêcher, weil sie nicht zugegen waren, konnten sie es nicht verhindern.

Mercke: Die Conjunctiva der dritten Person *il, elle*, mögen nach den Absolutis ausgelassen werden, a) wenn diese nicht zu weit von dem Verbo zurück stehen, als:

Lui qui jouoit, n'y prit pas garde, er, indem er am Spiel war, gab nicht acht darauf.

Elle, qui est fière, le prit fort mal, sie, die gar hochmüthig ist, nahm es übel auf.

Eux par hazard ne s'aperçurent pas de la chose, es schickte sich, daß sie es nicht inne wurden.

b) Wenn sie gegen einen andern Nominativum stehen, als: Nous entrâmes & lui se retira, wir traten hinein, und er gieng hinaus.

L'heure ayant sonné, lui qui n'attendoit que cela, se leva, so bald die Glocke geschlagen, stand er auf, indem er nur darauf gewartet.

9) Wenn

9) Wenn etwas mit Nachdruck zu sagen ist, als:

Moi, je n'y pense pas, ich denke nicht daran.

Toi, j'en defie, ich biete dir Dros darauf.

Lui, il ne m'y obligera jamais, er wird mich nimmer dazu bringen.

Vous ne vous en mêlez pas, laſſet euch damit unverworren.

Ont-ils fait cela, eux, haben ſie das gethan?

Merke: dieſe ganze Regel kan als eine Exception zu der vorhergehenden IVten Regel dienen.

VII.

Die Pronomina Personalia werden eigentlich nur von Personen gebraucht.

Ausgenommen 1) *Il* und *Elle* im Nominativo werden von allen Dingen ohne Unterscheid gebraucht. Also ſaſt man, von einem Pferd, von einem Kleid, *il est vieux*, es iſt alt: von einem Berg, *elle est haute*, er iſt hoch: von Bäumen, *ils sont fleuris*, ſie ſtehen in der Blüthe.

2) *Lui* und *Leur* im Dativo wird auch bei Thieren gebraucht, aber nicht bei leblosen Dingen. Also ſaſt man, *coupez lui les ailes*, beſchneidet ihm, dem Vogel, die Flügel: *ôtez leur la bride*, nehmet ihnen, den Pferden, den Zaum ab.

3) *Il*, *Elle* und *Lui* werden auch von Dingen gebraucht, wenn davon geredet wird, als ob es Personen wären, als:

L'amour propre est capiteux, il s'en faut desier: il est dangereux, parceque c'est lui qui est la source de tous nos derangemens. die Eigenlieb iſt hinterliſtig, man muß ihr nicht trauen: ſie iſt gefährlich, denn ſie iſt der Urfprung aller unſer Unartigkeiten.

La vertu est precieuse, c'est à elle que nous devons notre vraie gloire, c'est pour elle qu'il faut sacrifier ses loins, die Tugend iſt köſtlich, durch ſie gelangen wir zu einem wahren Ruhm, um ſie ſollen wir unſern höchſten Fleiß anwenden.

4) Wo die Pronomina Personalia nicht ſtatt haben, da braucht man ein Relativum, als:

Il s'est passé une action vigoureuse, qu'en dit on (nicht que dit-on d'elle) dans la gazette? es iſt ein hartes Geſecht vorgefallen, was wird in den Zeitungen davon gemeldet?

C'est une raison convaincante, faites y attention, (nicht faites attention à elle) das iſt ein überzeugender Beweis, merket darauf.

La garde de cette épée a été rompue, j'y en ai (nicht je lui en ai) fait mettre une nouvelle, das Stuchblatt an dieſem Degen war gebrochen, ich hab ein neues daran machen laſſen.

Oder ein Adverbium, an statt der Präposition, die bey dem Pronomine hätte gebraucht werden können, als:

Voilà un joli arbre. mettons nous à l'entour, (für autour de lui)
da ist ein schöner Baum, laßt uns um denselben nieder setzen.

Prenez ce cheval, & montez dessus, nehmt das Pferd, und setzt euch darauf.

Il ouvrit la porte de la sale, & passa dedans, er that des Saals Thür auf, und gieng hinein.

La chéfest dans la serrure, tirez la dehors, der Schlüssel steckt in dem Schloß, ziehet ihn heraus.

VIII.

Das Pronomen *Il* wird auf eine besondere Weise gebraucht, wenn es vor das Verbum, und nach demselben ein ander Nominativus gesetzt wird, da es dann eine impersonelle Bedeutung hat, als:

Il vient un homme, une femme, es kommt ein Mann, eine Frau.
Nous étions à table, quand il entra une personne, wir waren am Tisch, als eine Person herein kam.

Quand je voulus sortir, il arriva des gens qui m'arrêterent, als ich ausgehen wolte, kamen Leute dazu, die mich aufhielten.

Je ne doute pas, qu'il n'en revienne beaucoup de bien, ich zweifle nicht, es werde hieraus viel Gutes erfolgen.

Mercke: das folgende Substantivum kan alle Articulos annehmen, ausgenommen den Definitivum.

IX.

Das Pronomen *Soi* wird in allen Casibus obliquis gebraucht, als:

Il aime à parler de soi, er redet gerne von sich selbst.

Penser à soi, sich selbst bedenken.

Chacun agit pour soi, ein jeder sorat für sich.

Le vice est odieux en soi, das Laster ist an sich selbst verhasst.

Im Nominativo aber nimmt es das Wortlein même zu sich, und muß einen andern Nominativum vorher haben, als:

Chacun peut soi-même faire son bonheur, ein jeder ist Meister seines eigenen Glückes.

Von dem Gebrauch der Pronominum Possessivorum.

I.

Die Possessiva Coniunctiva werden allezeit mit ihren Substantivis gebraucht, und denselben vorgesetzt, als:

Mon manteau, mein Mantel.

Ma robe, mein Rock.

Mes gans, meine Handschuh.

Vos bottes & vos éperons, eure Stiefeln und eure Sporen.

Son pere & ses freres, sein Vater und seine Brüder.

Laur maison est ancienne, & leurs alliances considerables, ihr

Haus ist alt, und ihre Verwandtschaft ansehnlich.

Mercke 1) die Pronomina Possessiva müssen bey jedem Substantivo absonderlich wiederholet werden, als:

Mon pere & ma mere, (nicht mes pere & mere) mein Vater und meine Mutter.

Son frere & ses sœurs, sein Bruder und seine Schwestern.

Vos biens & vôtre vie sont en danger, euer Gut und Leben ist in Gefahr.

Mercke 2) die Pronomina Possessiva werden weggelassen a) wenn qui oder que folgen, als:

Le valet qui m'a servi si long tems, mein Diener, der mir so lange gedienet.

J'ai vendu la maison que j'avois en telle rue, ich habe mein Haus, das ich in der Straffe hatte, verkauft.

Oder b) wenn ein anderes Pronomen Personale genugsam andeutet, weß die Sache eigen ist.

J'ai mal à l'estomac, (nicht à mon estomac,) mein Magen thut mir weh.

Avez-vous mal aux dents? Thun euch die Zähne weh?

Mercke 3) vorzeiten saate man Un mien frere, Un sien ami, mein Bruder, sein Freund, aber nunmehr sagt man un de mes freres, un de ses amis.

II.

Die Pronomina Possessiva richten sich mit dem Genere, Numero und Casu nach der besessenen Sache, nicht nach der besitzenden Person, und zwar mit dem Article Indefinito, als:

Mon chapeau, mein Hut.

J'ai perdu mes gans, ich habe meine Handschuh verlohren.

Les boutons de mon juste au corps, die Knöpfe an meinem Rock.

Donne cela à ta sœur, gib dieses deiner Schwester.

Son pere, sein (ihr) Vater.

Sa mere, seine (ihre) Mutter.

Sa femme, seine Frau.

Son mari, ihr Mann.

Ses freres & ses sœurs, seine (ihre) Brüder und Schwestern.

Ses enfans, seine (ihre) Kinder.

Leur pere, ihr Vater.

Leur mere, ihre Mutter.

Leurs maisons, ihre Häuser.

Leurs terres, ihre Aecker.

Tous leurs biens, alle ihre Güter.

Les François aiment extremement leur Roi, die Frankosen ha-
ben ihren König über die massen lieb.

Mercke 1) wenn das Substantivum mit einem Vocali an-
fängt, so werden *Mon, Ton, Son*, gebraucht, ob es gleich ein Femi-
ninum ist, als:

Mon ame, meine Seele.

Ton épée, dein Degen.

Son adresse, seine Geschicklichkeit.

A son excellence, an seine Excellenz.

Mercke 2) man sagt *M'amie*, in einer besondern Bedeutung,
wenn es meine Liebste, mein Schatz, heissen soll. Sonst sagt
man, *mon amie*, meine Freundin.

III.

Die Possessiva Absoluta werden gebraucht, wenn sie auf ein
vorhergehendes Substantivum zurück sehen, und zwar mit dem Ar-
ticulo Definito, als:

Donnez-moi un couteau, j'ai laissé le mien au logis, gebt mir ein
Messer, ich habe meines zu Hause gelassen.

Prêtez-moi un peu votre livre, je n'ai pas le mien, leihet mir ein
wenig euer Buch, ich habe meines nicht.

J'ai oublié d'apporter le mien, ich habe vergessen meines mit zu
bringen.

Prenez le mien, nehmet meines.

Servez vous du mien, brauchet meines.

Je n'ai que faire de votre couteau, parce que j'ai le mien pro-
pre, ich bedarf eures Messers nicht, weil ich mein eigenes habe.

J'aime cet enfant comme le mien propre, ich habe dis Kind lieb,
als mein eigenes.

Personne n'aime tant les enfans d'autrui, que les siens propres,
niemand hat eines andern Kinder so lieb, als seine eigene.

Il n'y a personne, qui regarde plus à l'interet d'autrui qu'à
sien propre, da ist niemand, der mehr auf eines andern Dingen
siehet, als auf den seinen.

Tel pense tirer aux pigeons d'autrui, qui atteint les siens pro-
pres, mancher meinet nach eines andern Tauben zu schießen, und
trifft seine eigene.

Bon

Von dem Gebrauch der Pronominum Demonstrativorum.

I.

Die Demonstrativa Coniunctiva werden mit ihren Substantivis gebraucht, und mit dem Articulo Indefinito declinirt, als:

Ce drap est fin, das Tuch ist fein.

Cet oiseau chante bien, dieser Vogel singet wohl.

Cette fille est belle, diese Jungfer ist schön.

Ces ducats ne sont pas de poids, diese Ducaten sind nicht wichtig.

J'ai pitié de ce pauvre malade, ich habe Mitleiden mit dem armen Kranken.

Donnez à boire à cet enfant, gebt dem Kinde zu trinken.

Merke nach dem Substantivo wird zuweilen *ci* oder *là* gesetzt, und denn bedeutet es so viel als dieser oder jener da, als:

Ce livre-ci, dieses Buch da.

Ce papier-là, jenes Papier.

Ce mois-ci, dieser Monat.

Cette année-là, jenes (dasselbe) Jahr.

Ces jours-ci, diese Tage.

En ce tems-ci, zu derselben Zeit.

II.

Das Neutrum *Ce* wird oft als ein Substantivum gebraucht, a) wenn es auf einen ganzen Satz, der vorher gegangen, oder nachfolgen soll, siehet, als:

Je n'ai pas vu l'homme, mais ce n'est pas une grande perte, ich habe den Mann nicht gesehen, aber es ist nicht viel daran gelegen.

Ce que vous-dites, est ce me semble, fort solide, was ihr da sagt, ist wie mich dünkt, mit Bestand geredet.

b) Wenn ein *qui* oder *que* darauf folgt, als:

Ce qui te passe, was sich zuträgt.

Ce qui est sur la table, was auf dem Tische ist.

Ce qui vous plaira, was euch beliebt.

Ce que je veux faire, was ich thun will.

Ce que vous souhaitez, est fort éloigné, was ihr wünſchet, ist noch in weitem Felde.

c) Vor dem Verbo *être*, als:

C'est une grande perte, das ist ein grosser Schaden.

C'en est pas ma faute, es ist nicht meine Schuld.

Se que je crains, c'est la pluie, was ich fürchte, ist daß es regnen möchte.

C'en est pas un mal, que d'avoir des envieux, es ist eben nicht ein Unglück, wenn man Neider hat.

Apprenez-moi ce que c'est, unterrichtei mich doch was es sey.

Merke, wenn die Rede Fragweise gestellt, wird was ce hinter das Verbum gesetzt, als:

Qui-est ce? wer ist der?

Quelle personne est-ce? was ist das für eine Person?

Qu'est-ce que vous dites là? was sagt ihr?

Qu'est-ce que c'est? was ist das?

Von dem Gebrauch der Pronominum Interrogativorum.

I.

Die Interrogativa Coniunctiva werden allezeit mit einem Substantivo, die Absoluta aber ohne dasselbe gebraucht, als:

Quel jour? was vor ein (welcher) Tag?

Quelle heure? was für eine Stunde?

Quels livres? was für Bücher?

Quelles plumes? was für Federn?

De quel vin vous plaît-il? von welchem Wein beliebt euch zu haben?

De quel país êtes-vous? aus welchem Lande seyd ihr?

Qui est là? wer ist da?

Qui vous a dit cela? wer hat euch das gesagt?

Le portrait de qui? wessen Contrefait?

A qui parlez-vous? mit wem redet ihr?

A qui est ce couteau-là? wessen ist das Messer?

Qui cherchez-vous? wen suchet ihr?

De qui parlez-vous? von wem redet ihr?

Que sera-ce? was soll es seyn?

Que seroit-ce? was wäre es?

Que dites-vous? was sagt ihr?

De quoi riez-vous? worüber lachtet ihr?

De quoi vous souciez-vous? warum bekümmert ihr euch?

Lequel voulez-vous? welchen wollet ihr?

Duquel vous plaît-il? von welchem beliebt euch?

Laquelle peniez-vous? welche mennet ihr?

Lesquels prendrez-vous? welche werdet ihr nehmen?

II.

Das Interrogativum *que* wird allein im Nominativo und Accusativo gebraucht, als:

Qu'est-ce? was ist das?

Qu'est-ce qu'il y-a? was ist da?

Que voulez-vous, was wollet ihr?

Que

Que sont les creatures devant Dieu? was sind die Geschöpfe vor

Ött?

Qu'est devenu mon tems? wo ist meine Zeit geblieben?

III.

Das Interrogativum *Quoi* wird gemeiniglich im Genitivo, Dativo und Ablativo gebraucht, als:

De quoi parlez-vous? wovon redet ihr?

De quoi fait-on cela? woraus wird das gemacht?

De quoi nourrit-on ces bêtes-la? wovon erhält man diese Thiere?

De quoi s'entretient-il? wovon erhält er sich?

A quoi pensez-vous? woran gedencket ihr?

A quoi vous amusez-vous? woran vergasset ihr euch?

A quoi passez-vous le tems? womit vertreibet ihr die Zeit?

Mercke 1) *Quoi* wird auch im Nominativo gebraucht, ohne ein Verbum, als:

Quoi de plus grand? was kan wohl größer seyn?

Vous dites, quoi? ihr sagt, was denn?

Quoi? vous m'osez dire cela? was? dürft ihr mir das sagen?

Et quoi donc? und was dann?

Mais quoi? aber was ist es mehr?

Mercke 2) *Quoi* im Accusativo kan auch gebraucht werden mit einem Infinitivo, mit einem Participio, und mit einer Präposition, als:

Pour quoi faire? was wolt ihr damit thun?

Quoi faisant, wenn ihr dieses thut?

Moiennant quoi, vermittelst dessen.

Sur quoi vous fondez-vous? worauf bauet ihr?

Mercke 3) *De quoi* im Genitivo wird auch oft und zierlich für Gut und Geld, und Mittel gebraucht, als:

Il n'a pas de quoi payer, er hat nicht zu bezahlen.

Elle n'a pas de quoi s'entretenir, sie hat keine Mittel sich zu erhalten, sie hat nicht zu leben.

Elle a tres-bien de quoi, sie hat gar gute Mittel.

Elle a assez de quoi, sie hat Mittel genug.

Il n'y a pas de quoi remercier, ihr dürft nicht danken.

Je serois bien quelque chose de bon, si j'avois de quoi, ich wolte wol etwas gutes machen, wenn ich die Mittel dazu hatte.

Quand il a de quoi, it fait bien giner, er machet wohl zu essen, wenn er alles hat, was dazu gehört.

Pour mener une telle vie, il faut avoir de quoi, es gehören Mittel dazu um solches Leben zu führen.

Il faut en vivre à Paris, mais il faut voir de quoi, es ist gut leben zu Paris, aber es muß eine: *de* *quel* haben.

IV.

Das Interrogativum *Quel*, *Quelle*, wenn es mit dem Articulo Indefinito gebraucht wird, muß ein Substantivum in gleichem Numero und Casu hinter sich haben, als:

Quel homme êtes vous? was sind ihr vor ein Mann?

De quelle affaire me parlez-vous? von welcher Sache redet ihr?

Quelles nouvelles dit-on? was sagt man neues?

Wenn es aber mit dem Articulo Definito gebraucht wird, muß das folgende Substantivum im Genitivo Plurali stehen, als:

Lequel des deux? welcher unter beyden?

Auquel des ministres m'adresserai-je? zu welchem unter den Ministern soll ich mich wenden?

Es wäre denn, daß das Substantivum kurz vorher gieng, so darf es nicht wiederholt werden, als:

Ils sont quatre, lequel choisissez-vous? ihrer sind vier, welchen wollet ihr wählen?

NB. *Qui*, fraget in genere, *le quel*, *la quelle* in specie, *quoi* ist das Neutrum, *quel*, *quelle*, werden gebraucht conjunctive, als:

De quoi parlez-vous? von was redet ihr?

De qui parlez-vous? von wem redet ihr? Resp. *Je parle d'un de mes frères.* ich rede von einem meiner Brüder.

Du quel? von welchem?

De quel frère? von was für einem Bruder?

Von dem Gebrauch der Pronominum Relativorum.

I.

Das Pronomen *Qui* wird im Nominativo durch einander von Personen, Sachen und Orten gebraucht, als:

Voilà l'homme, qui nous manque, da ist der Mann, der uns fehlt.

L'arbre qui porte ce fruit, der Baum der diese Frucht trägt.

Les affaires qui roulent présentement, die Geschäfte, welche gegenwärtig obhanden sind.

Je l'ai trouvé à l'endroit, qui m'a été marqué, ich habe es gefunden an dem Ort, der mir bedeutet worden.

Im Genitivo wird es also von Personen gesagt, als:

La personne de qui je vous ai parlé, die Person davon ich euch gesagt.

Oder von Dingen, die als ein: Person angesehen werden, als:

La fortune de qui j'attends tout, das Glück, von dem ich alles erwarte.

Im

Gleichen wenn eine Präposition vorher gehet, als:

La fille pour qui il a tant d'amour, die Jungfer, welche er so hoch liebet.

Le valet, sur qui il rejette la faute, der Diener, auf den er die Schuld schiebet.

Im Dativo wird *qui* allein von lebendigen Dingen gebraucht, als:

L'ami à qui j'ai écrit, der Freund, an den ich geschrieben.

L'oiseau à qui on a coupé les ailes, der Vogel, dem man die Flügel beschnitten.

II.

Qui verändert seinen Nominativum in *que*, wenn nach einem Nomine, oder nach dem Neutro *ce* ein Nominativus eines Pronominis folget, mit dem Verbo *être*, ohne daß etwas mehrers nachkomme, als:

Ha méchant garçon que vous êtes! o ihr böser Jung!

Méchant homme que vous êtes! o ihr boshafter Schelm!

Misérable que je suis! ich elender Mensch!

Mal-heureux que nous sommes! wir Unglücksfelige.

Je vois bien ce que c'est, ich sehe wohl was es ist.

Denn wo noch etwas nachfolget, wird *qui* unverändert behalten, und das Pronomen Personale bey *être* weggelassen, als:

Son frere, qui est avocat, sein Bruder der ein Advocat ist.

Nous, qui sommes mieux instruits, wir, die wir besser unterrichtet sind.

Nous qui avons plus de connoissance, wir, die wir mehr Wissenschaft haben.

Wenn aber kein Nomen noch Pronomen vor dem *qui* steht, und das *qui* gleichjam wer bedeutet, so wird es zugleich, und auch das Pronomen Personale vor dem Verbo behalten, als:

O Dieu! tu connois, qui je suis, ach Gott! du weißt wohl wer ich bin.

Vous ne savez pas encore, qui je suis, ihr wißt noch nicht wer ich bin.

Je ne sai ni qui il est lui, ni qui elle est elle, ich weiß nicht wer er ist, noch wer sie ist.

III.

Qui hat im Accusativo *que*, wenn nicht eine Präposition vorher gehet, sonst bleibt auch der Accusativus *qui*, als:

Lui. Il les gans, que vous avez achetez? seynd das die Hand-
schuhe, die ihr gekauft habt?

Je vous remercie des nouvelles que vous m'avez écrites, ich dancke euch für die Zeitung, die ihr mir geschrieben habt.

Avez vous été au lieu, que je vous ai dit? seyd ihr an dem Ort gewesen, den ich euch gesagt habe?

Connaissez vous la personne, avec qui, (avec laquelle) vous avez tant discouru? fennet ihr die Person, mit welcher ihr so lange geredet habt?

La personne, pour qui vous prenez tant de peine, die Person um welcher willen ihr euch so sehr bemühet.

Je n'ai personne, avec qui je m'exerce, ich habe niemand mit dem ich mich übe.

IV.

Das Pronomen *lequel* wird gebraucht überall, wo auch *Qui* statt hat, als:

L'ami qui (*lequel*) m'a écrit, der Freund der mir geschrieben.

L'affaire qui (*laquelle*) me regarde, die Sache, die mich angehet.

Absonderlich aber, wo *qui* nicht statt hat, als:

Im Genitivo: L'affaire de laquelle (nicht de qui) il s'agit, die Sache, darum es zu thun.

Im Dativo: La lettre à laquelle j'ai à répondre, der Brief, darauf ich antworten soll.

Mit Präpositionen: Est-ce là le bateau, dans lequel (und nicht) dans qui) il faut entrer? ist das das Schiff, in welches man treten muß?

Est-ce là le chariot, sur lequel (und nicht sur qui) vous êtes venu? ist das der Wagen, auf welchem ihr gekommen seid?

La pierre, contre laquelle je me suis hürté, der Stein, an welchem ich mich gestossen habe.

La raison, pour laquelle, oder: La raison, pour quoi, die Ursach warum?

Le sujet, pour lequel, die Ursach, um welche?

V.

Nach *Lequel*, *laquelle*, *lesquels* und *lesquelles* mag das Substantivum, worauf sie zurück sehen, zuweilen wiederholt werden, um besserer Deutlichkeit, oder mehreren Nachdrucks willen, als:

Nous vous expliquâmes dernièrement une partie d'un certain texte de l'Apôtre St. Paul, lequel texte nous acheverons de vous expliquer à l'heure présente, wir haben euch letztes mal einen Theil von einem Text aus dem Apostel St. Paulo angesetzt, welchen Text wir euch in dieser Stunde vollends auslegen werden.

Lesquelles paroles nous donnent à entendre, que &c. welche Worte uns zu verstehen geben, daß &c.

Par laquelle promesse nous sommes assurés, que &c. durch welche Zusage wir versichert sind, daß &c.

VI.

• *Qui*, (und ja weilen auch *lequel, laquelle, lesquels, lesquelles*, aber gar selten) wird mit *celui, celle* und *ce* gebraucht, wie auf Deutsch derjenige welcher, diejenige welche, und was? als:
Il est fort aisé à celui, qui est sain de donner conseil au malade,
 es ist leicht demjenigen der gesund ist, einem Kranken Rath zu geben.

Celui, qui persevere jusqu'à la fin, aura la couronne de gloire,
 wer bis ans Ende verharret, wird die Krone der Herrlichkeit empfangen.

Ceux, qui sont en Paradis, sont heureux, diejenigen, so im Himmel sind, sind selig.

Ceux, qui sont nos voisins, ne sont pas toujours nos amis, unsere Nachbarn sind nicht allezeit unsere Freunde.

Bien heureux est celui, que Dieu a voulu élire, selig ist der Mensch, den Gott hat auserwählen wollen.

Ce qui est écrit, est écrit, was geschrieben ist, das ist geschrieben.

Ce que j'ai dit, est dit, was ich geredet habe, ist geredet.

On ne sauroit faire, que ce qui est fait, ne soit pas fait, was gethan ist, kan nicht wieder ungethan werden.

Pensez bien à ce que vous faites, & à ce, qui vous en peut arriver, Gedenket wohl was ihr thut, und was euch daraus entstehen kan.

J'ai fait ce que vous m'avez dit, ich habe gethan was ihr mir gesagt habt.

Je sais bien ce que vous pensez, ich weiß wohl was ihr gedenket.

Je vois bien ce que vous faites, ich sehe wohl was ihr thut.

Je n'entends pas ce que vous dites, ich verstehe nicht was ihr sager.

Il ne trouvera pas ce qu'il cherche, er wird nicht finden, was er suchet.

Vous ne savez ce que vous dites, ihr wißet nicht was ihr sager.

Vous ne regardez pas ce que vous faites, ihr sehet nicht darauf was ihr thut.

Ne savez vous plus ce que vous m'avez promis? wißet ihr nicht mehr was ihr mir versprochen habet?

C'est ce que je demande, das ist es, was ich begehre.

C'est ce que je vous demande, das ist, was ich euch frage.

C'est ce que j'ai toujours dit, das ist, was ich allezeit gesagt habe.

C'est ce que je pense, eben das meine ich.

C'est ce que l'Apotre dit, das ist, was der Apostel sagt.

Ne

Ne lui dites que ce que vous voulez qu'on sache, *saget ihm nichts, als was ihr wollet, daß man wisse.*

Merke 1) *qui* im Nominativo bleibt also, wenn *ce* vorher gehet, und ein Verbum personale folget, als:

Ce qui se fait, *was da geschieht.*

Ce qui se passe, *was sich zuträgt.*

Ce qui est arrivé, *was geschehen ist.*

Ce qui vient par la flûte, s'en va par le tambour, *wie gewonnen, so zerronnen.*

Ne savez vous pas ce qui s'est passé cette nuit, *wisset ihr nicht, was sich diese Nacht zugegetragen?*

N'avez vous pas oui dire, ce qui est arrivé à Paris? *habt ihr nicht gehöret, was sich zu Paris begeben?*

Entendez-vous ce que je dis? *verstehet ihr, was ich sage?*

Je sai bien ce que c'est? *ich weiß wohl, was es ist?*

Voulez-vous savoir ce que c'est? *wollt ihr wissen, was es ist?*

Je vous dirai bien ce que c'est, *ich will euch wol sagen was es ist?*

C'est justement ce qu'il me faut, *das ist eben recht was ich haben muß.*

Merke 2) wenn nach dem Wörtlein *ce que c'est*, noch ein Substantivum oder ein Infinitivus folget, so wird noch ein *que* oder *que de* oder nur *de* vor dasselbe gesetzt, als:

Dites moi ce que c'est qu'aimer, oder que d'aimer, *sagt mir, was ist lieben?*

Il ne considère pas ce que c'est que l'ingratitude, *er betrachtet nicht was die Undankbarkeit ist.*

Apprendre ce que c'est que la justice, *lernen was die Gerechtigkeit auf sich hat.*

Wenn aber *c'est* oder ein Verbum Impersonale folgt, so wird *que* gebraucht, als:

Il ne savent ce que c'est que de civilité, *sie wissen nicht was Höflichkeit ist.*

Elle ne fait ce que c'est de cas de conscience, *sie weiß nicht was eine Gewissens-Frage ist.*

Merke 3) man schreibt und sagt: *celui-là, celle-là, ceux-là, celles-là*, wann zwischen dem *celui* und *qui* noch etwas anders gesetzt wird, als:

Celui-là est riche assez, qui se contente de ce qu'il a, *derjenige ist reich genug der sich bequigen läßt an dem, was er hat.*

Celui-là est plus riche qui méprise les richesses, *que celui qui les possède, der ist reicher, der Reichthum verachtet, als der ihn besitzt.*

Celui-là est enfant de Dieu, qui croit en lui & en son fils, derje.
 Age ist ein Kind Gottes, der an ihn und seinen Sohn glaubet.

Ceux-là seront sauvez, aux quels Dieu fait misericorde, diejeni-
 gen werden selig, denen Gott Barmherzigkeit erweist.

Mercke 4) wann zweyerley Sachen anzudeuten, setzt man
 zum einen als zum nähern *ci*, zum andern *là*, als:

Celui-ci est meilleur que celui-là, dieser ist besser als jener.

Celle-ci est plus grande que cella-là, diese ist grösser als jene.

Ceux-ci me plaisent moins que ceux-là, diese gefallen mir nicht so
 wohl wie jene.

Mercke 5) daß *celui* und *celle* unterweilen ausgelassen wer-
 den, und alsdenn bleibet *qui* auch also unverändert in dem Accusa-
 tivo, als:

On a beau prêcher à qui un'a aucun soin de bien faire, man muß
 dem lange predigen, der keinen Sinn hat gutes zu thun.

Qui en la garde du haut Dieu pour jamais se retire, en ombre
 seure & en fort lieu retiré se peut dire, Ps. 91. Wer unter dem
 Schirm des Höchsten sich begiebt, der hat seine gute Zuversicht.

VII.

Celui, *celle*, *ceux*, *celles*, werden auch oft und zierlich mit ei-
 nem Nomine, Adverbio, und einer Proposition gebraucht, die
 Sache zu referiren und wiederum anzudeuten, von welcher gespro-
 chen und geredet wird, als:

Un estomac aussi fort, que celui d'une autruche, ein so starker
 Magen, als der Magen eines Strausses.

Une bouche aussi grande, que celle d'un four, ein so grosses
 Maul als ein Ofenloch.

Le vin de Rhin est plus sain, que celui d'Espagne, der Rheinische
 Wein ist gesünder als der Spanische.

Les bas d'Angleterre sont plus fins, que ceux d'Italie, die Engli-
 schen Strümpfe sind feiner als die Italianischen.

Ceux de maroquin, die Carduanische sc. Schabe.

Celui de satin, der Atlasne sc. Rock.

Celui d'aujourd'hui, der heutige sc. Pabst oder König.

Celui d'hier, das gestrige sc. Spiel.

Ceux de dedans, die Inwendige, die drinnen.

Ceux de dehors, die Auswendige, die draussen.

Il ne se trouve point de meilleur sang, que celui de pourceau,
 es giebt kein besser Blut, als das Schweine Blut.

Il n'y eut jamais Republique mieux tonnée & mieux réglée que
 celle de Venise, es ist niemals eine Reublic besser gegründet
 und angeordnet gewesen, als die Venetianische.

VIII.

VIII.

Aucun heißt so viel, als keiner, wann noch eine Negatio. da-
bey ist; sonst aber heißt es gleichsam einer, jemand *Aliquis*, als:
Je n'ai aucun ennemi, que je sache, ich habe keinen Feind den ich
wüßte.
Je ne redoute aucun malheur, ich fürchte kein Unglück.
S'il y a aucun, qui veuille venir avec moi? ist einer da der mit
gehen will?

IX.

Vor dem Worte *Même* muß allezeit ein Pronomen Perso-
nale absolutum stracks davor stehen, von derselbigen Person, auf
welche es gehet, wenn es so viel heißen soll, als auf Latein *Met.* und
auf Teutsch selbst. Wenn es aber idem und eadem eben der-
selbige, eben dieselbige heisset, so setzet man die Articuli *le, la, les*
davor, als:

Je prendrai bien moi même, ich will mir wohl selber nehmen.
Medecin, gueri toi toi-même. Arzt hilf dir selber.

La chose parle d'elle même, die Sache ist für sich selbst klar.

Le même jour, eben derselbe Tag.

La même nuit, eben dieselbige Nacht.

Les mêmes choses, eben dieselbigen Sachen.

Au même lieu, an eben demselbigen Ort.

Du même drap, von eben demselbigen Tuch.

Pour le même prix, um eben denselbigen Preis.

NB. Wenn das Wort *même* ganz alleine bey dem Verbo
stehet, so heisset es auch so gar, als:

On dit même, man saget auch so gar.

Von dem Gebrauch der Particularum Relativarum.

Deren sind eigentlich fünf, *le, la, les, y, en*, in der Ordnung,
in welcher sie stehen müssen, als:

Le.

Le refert das teutsche Wörtlein (*Es*) in dem Nominativo
von allen Genetivis und Numeris, wann es auf ein Wort gehet,
welches zuvor ist gesagt worden, als:

Qui est le premier? wer ist der erste?

Je le suis, ich bin es.

Tu l'es, du bist es.

Il l'est, er ist es.

Elle l'est, sie ist es.

Nous le sommes, wir sind es.

Vous

Vous l'êtes, ihr seyd es.

Ils le sont, sie sind es.

Mercke, daß nach der meisten Art zu sprechen, und die nunmehr in Schwang gekommen, wenn ein Weib von sich selbst redet, sie das Relativum *la* im Nom. Sing. braucht, als:

Je suis fidelle, & je la serai toujours, ich bin getreu, und werde es allezeit bleiben.

Im Plurali aber bleibt *le* indeclinabile, als:

Nous avons été fidelles, & nous le serons encore, wir sind treu gewesen, und werden es ferner bleiben.

Darnach referirt es auch die Wörter: *Es*, Ihn, in dem Accusativo singulari, als das Masculinum und Neutrum.

Je le connois bien, ich kenne ihn wohl.

Je le sai bien, ich weiß es wohl.

Je le crois bien, ich glaube es wohl.

Je ne le crois pas, ich glaube es nicht.

Je ne le vois pas, ich sehe ihn (es) nicht.

Je l'ai bien vu, ich habe ihn (es) wohl gesehen.

Essayez-le, versucht es.

In dieser Bedeutung beziehet es sich nicht allein auf ein vorhergehendes Wort, sondern auf eine ganze Rede, als:

Je ne croi pas qu'on veuille me tromper, & je ne le croirai jamais, ich glaube nicht, daß man mich betrügen wolle, und werde es nimmer glauben.

Croyez le, si vous voulez, glaubet es, so ihr wollet.

Ne le croyez pas, glaubet es nicht.

La.

La referirt das Fæmininum Sie in dem Accusativo Singulari, als:

Je la voi bien, ich sehe sie wohl.

Je la connois bien, ich kenne sie wohl.

Je la trouverai bien, ich will sie wohl finden.

Je l'apporterai, ich will sie bringen.

Apportez-la donc, bringet sie dann.

Ne l'apportez pas, bringet sie nicht.

Chauffez la, wärmet sie.

Ne la brûlez pas, verbrennet sie nicht.

Les.

Les, referirt die Wörter: Sie, oder dieselbige, in dem Accusativo Plurali, in dem Masculino und Fæminino, als:

Je les ai en ma poche, ich habe sie in meinem Schuttsack.

Je ne les ai pas, ich habe sie nicht.

Je

Je les cherche, ich suche sie.

Je les apporterai demain, ich will sie morgen bringen.

Faites les grands assez, mais ne les faites pas trop larges, machet sie lang genug, aber machet sie nicht zu weit.

Y.

Y referirt inſgemein die Sache und den Ort, davon in dem Dativo iſt geredet worden, und alſo den Motum in loco, und den Motum ad locum, andeutende gleichſam die teutſche Wörter: Da, daran, dahin, darauf, darbey, dadurch, darin, darüber, dazu, als:

Est-il au-logis? iſt er zu Hauſe?

Oui, il y eſt, ja er iſt da.

Non, il n'y eſt pas, nein, er iſt nicht da.

Il y a été, er iſt da geweſen.

Ils y ont été, ſie ſind da geweſen.

Ils y ſont demeurez, ſie ſind da aeſtlichen.

Je n'y prends point de part, ich nehme keinen Theil daran.

Il travaille eſſectivement, er arbeitet wirklich daran.

Il y faut penſer, man muß daran gedenken.

Je n'y ai pas penſé, ich habe nicht daran gedacht.

Y avez vous été? ſend ihr da geweſen?

Je m'y en vais, ich aße dahin.

J'y irai bien tot, ich will bald hinachen.

J'y irai au printemps, ich werde im Frühling hinziehen.

Il m'y faut aller, ich muß dahin gehen.

Mettez-y de l'eau, thut Waſſer darein.

Je ne m'y entens pas,

Je ne m'y connois point,) ich verſtehe mich nicht drauf.

Nous y penſerons, wir wollen uns darauf bedenden.

Penſez y bien, bedenket euch wohl drauf.

N'y a-t-il rien pour moi? iſt nichts für mich dabey?

C'eſt un grand repas, il y a un grand nombre de conviez, eſ iſt ein großes Gaſtmahl, es ſind viel Gaſte dabey.

Il y paſſera bien, er (es) wird wohl darurch achen.

Il n'y paſſera pas, er (es) wird nicht dadurch gehen.

Allez y, gehet hin, ziehet hin.

N'y aller pas, gehet nicht hin.

Voilà un manchon, mettez y vos mains, da iſt ein Muſſ, ſteckt die Hände drein.

Le pont eſt incommode, on y paſſe ſurement, die Brücke iſt geſchlecht, man kan ſicher darüber gehen.

Ajoutez y un peu, thut ein wenig dazu.

Mer:

Werte, weil das teutsche Wörtlein Da bisweilen auf Französisch gegeben wird mit *ici*, zuweilen mit *là*, und oftmals auch mit *ou*, so dienet zum Unterscheid, daß es mit *ici* muß gegeben werden, wenn es den Dativum oder den Motum in loco und ad locum also referirt, daß man den Ort nicht mit der Hand weist, sondern mit der Hand andeutet; Mit dem Adverbio *là* giebt man es, wenn man den Ort weist, und gleichsam mit der Hand zeigt, als: Mettez vous là, setzet euch dahin; und zum dritten giebt man es auch mit dem *ou*, wenn es so viel bedeutet, als: in dem, in der, in denen, oder in welchen, in quo, in qua, in quibus, davon bald am Ende dieses Capitels weitläufiger soll gehandelt werden.

En.

En referirt insgemein den Genitivum oder den Ablativum, also auch den Motum de loco und zugleich die quantitatem der Zahl, der Masse, des Orts und der Zeit, bedeutende gleichsam diese teutsche Wörter: dessen, dessenthalben, damit, darum, daher, davon, dafür, daran, als:

J'en viens tout à cette heure, ich komme iezund eben davon her.

Nous en venons, wir kommen davon her.

Il y a long tems qu'il en est revenu, er ist lange von dannen wieder kommen.

J'en suis déjà revenu, ich bin daher schon wieder kommen.

Nous en parlerons demain davantage, wir wollen morgen weiter davon reden.

En êtes vous content? sendt ihr damit zufrieden?

J'en suis bien fâché, es ist mir leid, ich bin deswegen von Herzen betrübt.

Je vous en donnerai, ich will euch davon geben.

J'en ai point, ich habe davon nichts.

En voulez-vous? wollet ihr davon?

Je vous en remercie, ich bedanke mich dessen.

Je vous en prie, ich bitte euch darum.

J'en ai assez, ich habe dessen genug.

Donnez m'en un morceau, gebt mir einen Bissen davon.

N'en coupez pas une si grosse piece, schneidet nicht so ein grosses Stück davon.

N'en mangez pas trop, esset nicht zu viel davon.

N'y en mettez pas tant, thut davon nicht so viel hinein.

Pretez moi de l'argent, si vous en avez, leihet mir etwas Geld, so ihr es habet.

Si j'en avois, je vous en prêteroï volontiers, wenn ich es hätte,
wolt ich euch gerne etwas leihen.

Qu'en ferez vous? was wollet ihr damit machen?

Qu'en avez vous fait? was habt ihr damit gemacht?

Je sai bien ce, que j'en ferai, ich weiß wohl, was ich damit thun will.

C'en est fait, es ist aus damit.

Il s'en faut beaucoup, es fehlet viel daran.

Combien en avez vous payé? wie viel habt ihr dafür bezahlt?

Combien en voulez vous? wie viel wolt ihr davon, oder dafür?

J'en ai payé quatre francs, ich habe vier Gulden dafür gegeben.

Donnez m'en une demi mesure, une aune, une douzaine, gebet
ein halb Maas, eine Elle, ein Duzend davon.

Combien en avez vous pris? wie viel habt ihr davon gefangen?

Nous en avons pris un, wir haben einen davon gefangen.

Il y en demeure toujours quelqu'un sur la place: il y en a toujours
quelqu'un, qui y perd la vie, es bleibt immer einer oder
der ander im Stich, oder auf dem Platz.

Und nach dieser letzten Weise wird das Wörtlein *en* auch ben
utzet, wann eine Anzahl angedeutet wird, und wann irgend
eine Zahl oder Quantität ohne Substantivo nachfolget, also, daß
gleichwohl ein Substantivum darunter verstanden wird, als:

Il y en a, es sind etliche.

Il y en avoit, es waren etliche.

Il y en a eu, es sind etliche gewesen.

Il y en a un, deux, trois, trente, cinquante, cent, es ist einer da:
es sind deren zwey, drey, dreyßig, fünfzig, hundert.

Il n'y en a point, es ist nichts da.

Il n'y en a pas un, es ist kein einziger da.

Il y en a plusieurs, es sind ihrer viele.

Il y en a de bons & de mechans, es sind Gute und Böse.

Il y en a bien peu, qui ne cherchent à agrandir leur fortune, es
sind deren wenig, die nicht suchen ihren Stand zu verbessern.

Il n'y en a que trop, es sind deren nur gar zu viel.

Desgleichen sagt man auch: Il s'en trouve, on en trouve, on
en voit, es werden gefunden, man findet etliche, man siehet etliche.
J'en connois, j'en ai connu, j'en sais, ich kenne und weiß etliche.

Und wann ein Adjectivum oder Participium auf ein solches
Wörtlein der Menge oder Zahl folgt, wird dasselbe meistens
in dem Genitivo mit dem Articulo indefinito gesetzt, als:

Il y en a deux de faits, & trois de commencez, es sind zwey ge-
macht, und drey angefangen.

Il y en a trois d'achevez & six de commencez, es sind drey fertig,
und sechs angefangen.

Il y en a deux ou trois de morts, & cinq ou six de malades, es sind zwey oder drey gestorben, und fünf oder sechs krank.

Il y en eut beaucoup de tuez, & encore plus de blesez, es sind viel umkommen, und noch mehr verwundet.

Il y en eut trois de pendus, & six de bannis, es sind drey aufgehängt und sechs verwiesen worden.

Il y en a bien un pot de répandu, es ist wohl eine Kanne verschüttet.

Doch sagt man auch:

Il y en a toujours vingt méchans pour un bon, es giebt allezeit zwanzig Schlimme für einen Guten.

Es ist aber zu merken, daß *le, la, les, en* sehr oft mit den Adverbiis Demonstrandi *voici, voilà*, gebraucht, und denselben vorgesetzt werden, als:

Le voici, hier ist er.

Le voilà, da (dort) ist er.

La voici, hier ist sie.

La voilà, da oder dort ist sie.

Les voici, hier sind sie.

Les voilà, da sind sie.

En voilà, da ist davon.

En voilà un, da ist einer davon.

En voilà plus qu'il n'en faut, da ist mehr davon, als nöthig ist.

Anmerkung.

Die Verba, welche den Accusativum regieren, nehmen zu sich die particulas *le, la, les*: hingegen die, welche einen Dativum haben, erfordern die Particulam *y*: und die, welche den Ablativum zu sich nehmen, die haben die Particulam *en*.

II.

Diese Wörter *où, d'où, par où* und *dont* werden oft bequem für Relativa gebraucht.

Où,

Dieses wird gebraucht für *auquel, en laquelle, auxquels* und *auxquelles*, als:

Le jardin, où (auquel) nous avons été, der Garten, da wir gewesen seynd.

Le lieu où (auquel) je l'ai vu, der Ort, da ich ihn gesehen habe.

La rue où il demeure, die Straße, da er wohnt.

La maison où (en laquelle) je suis logé, das Haus, da ich logiret bin.

L'état, où (auquel) vous êtes maintenant, der Zustand, darin ihr seht seynd.

Le siècle où nous vivons, die Zeit, in welcher wir leben.

Les villes & les places où (auxquelles) vous avez, etc, die Städte und Orter, da ihr gewesen seyd.

Il faut avoir égard au tems & au lieu où l'on est, man muß auf die Zeit und auf den Ort sehen, da man ist.

La France est un país, où il faisoit autre fois bon vivre avant la persecution, Frage freich ist ein Land, da es vor diesem, ehe die Verfolgung angieng, gut Leben war.

Paris etoit alors une ville où l'on trouvoit presque tout, Paris war damals eine solche Stadt, da man fast alles finden konnte.

Rome est une ville, où les vices & les crimes regnent avec insolence, Rom ist eine Stadt, da alle Schand und Laster mit Frechheit herrschen.

D'où und Dont.

Diese werden gebraucht für *duquel, de laquelle, desquels, und desquelles*, jedoch ist das erste nur von dem Ort, das andere aber so wol von dem Ort, als von der Sache und der Person zu verstehen, als:

Le país & le lieu d'où vous venez, das Land und der Ort, von denen ihr kommet.

L'endroit d'où nous venons, der Ort, von welchem wir kommen.

L'homme dont il est question, der Mann, von dem die Rede ist.

Le sujet dont il traite, die Sache, davon er handelt.

Ce sont des choses, dont je n'ai aucune connoissance, das sind Sachen, davon ich keine Wissenschaft habe.

Voilà d'où vient tout le malheur, davon (eben daher) kommt alles Unglück.

Par où.

Dieses wird gebraucht für *par lequel, par laquelle, par lesquels und par lesquelles*, wann diese Wörter von einem Ort verstanden werden, als:

Le país par où nous avons passé, das Land, durch welches wir gezogen sind.

Le chemin par où il nous faut aller, der Weg, den wir gehen müssen.

La rue, par où nous sommes venus, die Gasse, durch welche wir gekommen sind.

Les provinces & les villes, par où vous avez voyagé, die Länder und Städte, da ihr durchgereiset seyd.

III.

Que für où.

Die Conjunction *que* wird bisweilen auch für das Relativum gebraucht, nemlich wenn das vorhergehende Wort in dem Dativo, oder mit einer Präposition gewesen ist, als: Vous

Vous le trouverez encore au même lieu, que vous l'avez laissé,
ihr werdet ihn noch an demselben Ort finden, da ihr ihn gelassen
habt.

Au tems que nous avons presentement, in der Zeit, da wir sind,
zu unserer Zeit.

Il est sorti par le même endroit, qu'il étoit entré, er ist eben an
demselben Ort ausgegangen, da er war eingegangen.

Du côté de la riviere que nous sommes venus, an der Seiten
des Wassers, da wir gekommen sind.

Ce n'est pas là que j'ai mal, da drückt mich der Schuh nicht.

Ce n'est pas là que le mal le tient, da ist er nicht krank.

Ce n'est pas là qu'il le faut chercher, da muß man ihn nicht suchen.

Ce n'est pas là que vous le trouverez, da werdet ihr ihn nicht finden.

Est-ce ici que je vous trouve? finde ich euch hier?

C'est là que buttent les paroles de l'Apôtre, dahin zielt und siehet
der Apostel, wenn er spricht.

C'est là que gît le Lièvre, da liegt der Hase im Pfeffer.

Ce n'est pas là que gît le lièvre, da liegt es nicht an.

C'étoit dans le Capitole, que les Empereurs triomphoient, es
war auf dem Capitolio, da die Kaiser triumphirten.

Anmerkung.

Où ohne Accent ist eine Coniunctio; où aber mit einem Ac-
cent ist ein Adverbium loci und ein Pronomen Improprium, als:
Il est à Halle ou à Magdeburg, er ist entweder in Halle oder in
Magdeburg.

Où est mon frere? wo ist mein Bruder?

Voilà le lieu, où je l'ai laissé, da ist der Ort wo ich ihn gelassen
habe.

CAPUT V.

Von dem Syntaxi der Verborum.

SECTIO I.

Allgemeine Regeln von dem Syntaxi der Verborum.

I.

En jedes Verbum finitum wird regiert von dem Nominativo
eines Nominis oder Pronominis, in gleichem Numero und
Persona, als:

Le Roi commande, les sujets ont la gloire d'obeir, der König ge-
beut, den Unterthanen bleibt die Ehre des Gehorsams.

La chose ne sera pas si facile, die Sache wird nicht so leicht seyn.

L'affaire avoit pris un bon train, mais &c. die Sache war auf gu-
tem Wege, aber &c.

Je l'ai dit, & vous m'avez bien entendu, ich habe es gesagt, und ihr habt mich wohl verstanden.

Mercke:

1) Wenn ein Nominativus Nominis vorhanden, wird der Nominativus Pronominis weggelassen. Also sagt man nicht, Le Roi il commande, so wenig als im Deutschen, der König er regieret, sondern le Roi commande.

2) Wenn das Pronomen *ce* der Nominativus ist, und das Verbum *être* darauf folget, bleibt solches allezeit im Singulari in der dritten Person, außer in tertia Plurali der Temporum simplicium, als:

C'est moi, qui vous parle, ich bins, der mit euch redet.

C'est toi, du bist es, c'est lui, er ist es, c'est nous, wir sind es, c'est vous, ihr seyd es.

C'étoit vous, que j'y ai vu, ihr waret es, den ich da gesehen.

Ce sont de bonnes gens, das sind fromme Leute.

Ce furent les Dragons, qui donnerent d'abord, die Dragoner thaten den ersten Angriff.

Wenn aber auf das Imperfectum Indicativi oder das Imperfectum primum Coniunctivi *eux* oder *elles* folget, so muß das Verbum im Singulari und Plurali gebraucht werden, als:

C'étoit eux qui se plaignoient, sie waren es, die sich beschwereten.

Ce seroit elles, qui devroient se plaindre, sie sollten sich beschweren.

Und dieses gilt auch, wenn die Rede Fragweise ange stellt wird, als:

Est-ce moi qui ai commencé? habe ich angefangen?

Est-ce vous qui vous plaignez? seyd ihr es, der sich beklagt?

Est-ce à nous qu'on s'adresse? redet man zu uns? gilt es uns?

Est-ce les premiers qui ont gagné? sind es die ersten die gewonnen haben?

Est-ce eux, est-ce elles qui le disent? sind es sie, die solches saagen?

Sera-ce les richesses qui feront votre bonheur? soll Reichthum euch glücklich machen?

Etoit-ce là les affaires dont il s'agissoit? war das die Sache, wovon es zu thun?

II.

Nach dem Pronomine determinativo *qui* wird das Verbum nach der Person gerichtet, auf welche sich das *qui* beziehet, als:

Moi qui parle, ich der ich rede.

Lui qui l'a fait, er der es gethan hat.

C'est vous qui avez fait cela, das habe ihr gethan.

Cesar qui avoit vaincu, Caesar welcher obgesieget.

Nous

Nous qui ne sommes pas interessez, wir, denen daran nicht gelegen

III.

Wenn mehr als ein Nominativus vorher gehet, muß das Verbum in Plurali folgen, als;

Ciceron & Demosthene estoient de grands Orateurs, Cicero und Demosthenes waren grosse Redner.

Vous & moi nous sommes d'accord, ihr und ich sind mit einander einig.

Nimm aus:

1) Wenn die Nominativi durch eine andere Conjunction als & mit einander verbunden werden, wird das Verbum lieber im Singulari gesetzt, als:

Le pere aussi-bien que le fils a commandé, der Vater so wohl als der Sohn hat befohlen.

2) Wenn die Nominativi hinter dem Verbo folgen, kan dasselbe im Singulari oder Plurali stehen, als:

Le Prince que demandoit, oder que demandoient egalemt le Senat & le peuple, der Fürst, welchen der Reichs-Rath so wohl als das Volk verlangete.

3) Wenn einer unter solchen Nominativis ein Pluralis ist, muß das Verbum auch im Plurali gesetzt werden, als:

Le Prince & les peuples aspirent à la paix, der Fürst und das Volk verlangen nach dem Frieden.

4) Nach *l'un & l'autre, ni l'un ni l'autre, &c.* ist der Singularis des Verbi der gebräuchlichste, als:

L'un & l'autre le veut, sie wollen es beyde.

Ni l'un ni l'autre n'étoit content, keiner von den beyden war zufrieden.

5) Wenn vor dem letzten Nominativo *mais* oder *tout* vorher gehet, muß das Verbum im Singulari folgen, als:

Non seulement les autres, mais lui même encore y avoit consenti, nicht nur die andern, sondern auch er hatte daren gewilliget.

IV.

Wenn Nominativi von unterschiedenen Personen zu einem Verbo gefüget werden, muß dasselbe sich nach der würdigsten Person richten. Es wird aber die erste würdiger als die zweyte, und die zweyte würdiger als die dritte geachtet, als:

Vous & moi nous l'avons veu, ihr und ich haben es gesehen.

Vous & lui êtes parens, ihr und er seyd ihm verwandt.

Mercke: Derjenige so da redet, nennet sich selbst allezeit zuletzt. Es wäre nicht recht geredet, *moi & vous, moi & lui, nous & eux, &c.* sondern man spricht; *vous & moi, lui & moi, eux & nous.*

V.

Das Verbum gehet gemeinlich vor demselben Worte her, welches von ihm regieret wird, Verbum præcedit illud nomen, quod regit, als:

Aprendre quelque chose, etwas lernen.

Etudier sa leçon, seine Lecture lernen.

Ecrire une lettre à un ami, einen Brief an einen Freund schreiben.

Manger du pain & boire de l'eau, Brodt essen u. Wasser trinken.

Penser à la mort, an den Todt gedencen.

Se moquer des autres, die andern auslachen.

Jouir des biens du monde, der weltlichen Güter genießen.

Dieu aime les humbles & hait les orgueilleux, Gott hat die Demüthigen lieb, und hasset die Hoffärtigen.

Il faut rendre à chacun l'honneur qui lui est dû, man muß einem jeden seine gebührende Ehre erzeigen.

Nun aus die Dativos und Accusativos der Pronominum Personalium Interrogativorum und Relativorum, welche man meistens vor die Verba setzt; wie oben bey solchen Pronominibus angesetzt zu sehen ist.

2) Etliche Arten zu reden in der Poeterey und alten Sprichwörtern, in welchen diese Ordnung nicht allezeit inacht genommen wird, als:

Qui chapon mange, chapon lui vient, wer was gutes isset, der bekommt was gutes.

VI.

Das Verbum Substantivum *je suis* und die Verba Neutra, haben zwey Nominativos, den einen vor, den andern hinter sich, wenn sie in einer unbeschränkten Bedeutung gebraucht werden, als:

Il est heureux, er ist glücklich.

Il paroît tout autre, er ist ganz anders anzusehen.

Il semble être honnête homme, er scheint ein ehrlicher Mann zu seyn.

Wenn aber die Bedeutung sich auf etwas beziehet, regieren sie einen Dativum, als:

Pleure aux bons c'est de pleurer aux méchans, wenn man frommen Leuten wohl gefällt, so mißfällt man den bösen.

Parvenir aux honneurs, zu Ehren gelangen.

S'adonner aux études, sich auf das Studiren legen.

S'arrêter à des bagatelles, sich mit Kleinigkeiten aufhalten.

S'attacher à une personne, sich an eine Person hängen.

Il ressemble à son pere, er sieht seinem Vater ähnlich.

Il appartient à tous les Chrétiens, es geziemet allen Christen.

Ce livre est à moi, das Buch ist mein.

Eius importun à ses amis, seinen Freunden beschwerlich seyn.

VII.

Viel Verba Neutra regieren den Genitivum eines Nominis, und den Infinitivum eines Verbi mit der Particula *de*, als:

S'approcher de quelque chose, sich zu etwas nahen.

Changer d'habit, ein ander Kleid anlegen. •

S'aviser d'une ruse, sich auf eine List besinnen.

Se charger de la depense, oder de faire la depense, die Kosten über sich nehmen.

Je suis fâché de ce qui est arrivé oder d'apprendre ce qui est arrivé, es ist mir leid zu vernehmen, was vorgegangen.

Je vous prie d'une chose, oder de m'accorder une chose, ich bitte euch um etwas.

Mercke:

1) Nachfolgende Verba nehmen keinen Genitivum an, sondern allein den Infinitivum mit dem Wörtlein *de*: *aprehender, craindre, empêcher, refuser, scindre, se hâter, permettre, promettre, proposer, regretter, résoudre*, als:

J'aprehende, je crains de tomber malade, ich fürchte, ich werde krank werden.

Je vous empêcherai bien d'y aller, ich will dir schon verwehren, dahin zu gehen.

Il refuse d'accepter mes offres, er will mein Erbieten nicht annehmen.

Il seignit de sortir, er stellte sich, ob wolte er hinaus gehen.

Hâtez-vous de revenir, eilet bald wieder zu kommen.

Permettez-moi de vous dire, erlaubet mir euch zu sagen.

Je vous promets de faire tout pour vous, ich verspreche euch, daß ich mich euer rechtschaffen annehmen will.

Je vous promets de le faire, ich verspreche euch, daß ich solches thun will.

Je ne regrette pas d'y avoir été, es ist mir nicht leid, daß ich da gewesen.

Il resolut d'aller, er war schlußig hin zu gehen.

2) Ungleich den diese Impersonalia, *il vous appartient*, und *d'est à vous*, als:

Il ne vous appartient pas, (ce n'est pas à vous) de vous mêler de cette affaire, es ziemet euch nicht, euch in den Handel zu mischen.

3) Auch das Verbum *Etre*, wenn ein Adjectivum darauf folgt, als:

Je suis heureux, de vous avoir pour ami, ich bin glücklich, daß ich euch zum Freunde habe.

Vous n'êtes pas sage, de vous mêler de cela, ihr seyd nicht klug, wenn ihr euch der Sachen annehmet. (EJun.)

Il est utile, nécessaire, de faire cela, es ist nüz, nöthig, solches zu

4) Ferner einige Verba, worauf ein Substantivum ohne Artikel folgt, als:

Avoir congé (permission) de partir, Urlaub haben abzureisen.

Il me prend envie de boire, es kömmt mich eine Lust an zu trincken.

Il a coutume de faire la meridiane, er ist gewohnt einen Meridians-

Schlaf zu thun.

J'ai besoin d'emprunter, es thut mir noth Geld aufzunehmen.

Il prit sujet de là de nous dire, er nahm daraus Anlaß uns zu saen.

Avoir raison, droit, tort de faire cela, Grund, Recht, Unrecht haben dieses zu thun.

Prendre occasion de se lever, Gelegenheit nehmen aufzustehen.

5) Die Verba *Contraindre*, *offrir*, *laisser*, *commencer*, regieren den Infinitivum mit dem *de* oder mit dem *à*, als:

Contraindre son débiteur de paier, oder à paier, seinen Schuldener zu der Zahlung nöthigen.

6) *Esperer*, *attendre*, *avoir*, *avoir*, können den Infinitivum bloß oder mit dem *de* annehmen, als:

J'espère retourner, oder de retourner dans deux jours, ich hoffe in zweyen Tagen wieder zu kommen.

VIII.

Wenn man zu verstehen geben will, wem, woran, wohin, wornach, worin, wozu etwas sey oder gehöre, erfordert das Verbum einen Dativum, als:

Dites à mon valet, sagt meinem Diener.

Portez cela à Monsieur, bringet dieses dem Herrn.

Pendre l'épée au croc, den Degen an den Nagel hängen.

Jeter à terre, zur Erden niederwerffen.

Tirer au but, nach dem Ziel schieffen.

Aller à l'Eglise, zur Kirche gehen.

Acoûturner un homme au travail, einen zur Arbeit gewöhnen.

Travailler à un poëme, aux mines, an einem Gedicht, im Bergwerck arbeiten.

Prendre plaisir à la musique, sich an der Music belustigen.

Je m'en prends à vous, ich haite mich dißjads an euch.

Il ne sait à qui s'en prendre, er weiß nicht wem er die Schuld geben soll.

Etre prêt, habile, enclin, àpre, à quelque chose, fertig, geschickelt, geneigt, hüzig zu etwas seyn.

Etre le premier, le dernier au bal, der erste, der letzte bey dem Tanz seyn.

Etre

Etre heureux au jeu, glücklich im Spiel seyn.

• Und wenn ein Dativus Pronominis ist, muß es das Pronomen Absolutum seyn, als:

Parlez vous à moi? redet ihr mit mir?

Avez vous bu à moi? habt ihr mir zugetrunken?

Ce n'est pas à moi? es ist nicht mein?

Avez vous aussi pensé à moi? habt ihr auch an mich gedacht?

Il ne tiens pas à moi, es liegt an mir nicht.

Voici une lettre qui s'adresse à vous, hier ist ein Brief an euch.

Je me fie bien à elle, ich traue ihr wohl.

Vous n'êtes pas propre à cela, ihr taugt nicht dazu.

Mercke: Anstatt des Dativi kan oft der Infinitivus mit *à* gebraucht werden, als:

Se plaisir à la chasse, oder à chasser, Lust zum Jagen haben.

S'exercer à la danse, oder à danser, sich im Tanzen üben.

Il y a gagner à cette affaire, bey dem Handel ist etwas zu gewinnen.

Il n'y a rien à esperer, es ist da nichts zu hoffen.

IX.

Nach denen Verbis *ouïr*, *voir* und *se laisser*, wird oft ein Dativus gesetzt, wenn noch ein Verbum dabey gesagt ist, als:

J'ai souvent ouï dire à mon pere ou à un tel, ich habe oft meinen Vater, oder den und den hören sagen.

Je lui ai ouï plusieurs fois conter cette fable, ich habe ihn mehrmal diese Fabel hören erzehlen.

J'ai souvent ouï parler de cela à mon hôte, ich habe oft meinen Wirth davon hören reden.

J'ai souvent ouï raconter à mon grand pere la grande cruauté du massacre de Paris, ich habe oft von meinem Groß-Vater die Grausamkeit des Blutbads zu Paris hören erzehlen.

Je l'ai ouï dire à certains Gentils-hommes, qui étoient venus de France, ich habe es von etlichen Edelleuten gehört, welche aus Frankreich gekommen waren.

J'ai vu faire une belle cure à un operateur, ich habe einen Arzt eine schöne Cur sehen thun.

Je lui ai vu faire un beau trait, ich habe ihn ein schön Stück sehen thun.

Je lui ai vu couper d'un coup un gros bâton, ich habe gesehen, daß er einen großen Stock in einem Streich durchgehauen.

• Les enfans font ce qu'ils voyent faire aux autres, & disent ce qu'ils ont ouï dire à d'autres, die Kinder thun, was sie andere sehen thun, und reden was sie von andern gehöret haben.

Laissez faire cela à un autre, laßet dis einen andern thun.

Il faut laisser dire de telles choses à une femme outrée de douleur, solche Sachen muß man eine Frau reden lassen, die vom Schmerz ganz eingenommen ist.

Il faut laisser faire de telles choses à un insensé, einen unsinnigen Menschen muß man solche Dinge thun lassen.

Faire sauter un foie ou une haye à son cheval, sein Pferd über einen Graben odgr über einen Zaun springen lassen.

Cleopatre se donna la mort en se faisant mordre à un aspic, die Cleopatra brachte sich um ihr Leben, indem sie sich von einer Schlangen stechen ließ.

Un chacun se laisse emporter à sa passion, ein jeder läßt sich von seinen Affecten und Zuneigungen beherrschen.

Un homme sage ne se doit pas laisser emporter à ses passions, ni rien faire par incontinence, ein weiser Mensch soll sich von seinen Affecten nicht einnehmen lassen, noch etwas aus Unmaßigkeit thun.

X.

Das Verbum *Demander* erfordert einen Nativum der Person, die gefragt, und den Accusativum der Sache, warum gefragt, oder welche begehret wird, als:

Demandez à cet homme-là si nous sommes au droit chemin, fraget den Mann da, ob wir auf dem rechten Wege sind.

Demandez à ces gens-là, quelle heure il est, fraget die Leute da, wie viel Uhr es ist.

Demandez lui ce qu'il veut, fraget ihn was er will.

Demander pardon à quelqu'un, einen um Verzeihung bitten.

Il lui demanda la vie, er bate ihn um das Leben.

Qui demandez vous? nach wem fraget ihr?

Je demande votre frere, ich frage nach eurem Bruder.

Demandez la rue & le logis, fraget nach der Strasse und dem Lo-
sament.

Demander le chemin, nach dem Wege fragen.

Demander son salaire, seinen Lohn begehren.

NB. Wenn nach dem Wort *Bitten* im Teutschen die Präposition *Um* steht, so brauchet man *demander*, nicht *prier*; wo sie nicht steht, so brauchet man *prier*, als:

Je vous demande pardon, (nicht *prie*) ich bitte euch um Vergebung.

Je prie Dieu (nicht *demande*) ich bitte Gott.

XI.

Die Verba *imputandi* (dadurch einem etwas beygelegt oder beygemessen wird) und die Verba *successus* (die eine Sache be-
deuten) werden mit dem Dativo gesetzt, als:

Tenir

Tenir à honneur & à faveur, für eine Ehre und Gnade halten.
 Tenir à des honneurs, reputer à honte, für eine Unehre halten.
 Je ne repete celà à grand honneur, ich achte nur das für eine
 groſſe Ehre.

A la honte & confusion, zu ſeiner Schande und zu ſeinem Hohn.
 Abraham a crû, & lui a été imputé à juſtice, Abraham glaubte,
 und es ward ihm zur Gerechtiſſkeit gerechnet.

Und ſolche Arten zu reden ſind auch nachſolgende:

Aller à petites journées, mit kurzen Tag Reiſen reiſen.
 Suivre quelqu'un à petites journées, einem allgemach nachſolgen.
 Passer le tems à quelque choſe, die Zeit mit etwas zubringen.
 Gagner au jeu, ou à jouer, im Spiel, oder mit Spielen gewinnen.
 Il a gagné beaucoup d'argent à la paume, er hat viel Geld im
 Ballhauſe gewonnen.

Il l'a gagné aux dez & aux cartéz, er hat es mit Würfeln und Kar-
 ten gewonnen.

Alſo werden ſehr viel Verba gefunden, welche bald mit dem
 Genitivo, bald mit dem Dativo, und dann auch mit dem Accuſati-
 vo gebraucht und geſüget werden, welche man in einem guten Di-
 ctionario ſuchen, oder mit der Zeit durch die lange Übung und fleiſ-
 ſige Anmerkung lernen muß.

XII.

Alle Verba Activa erfordern einen Accuſativum, als:

J'aime la vertu, ich liebe die Tugend.

Porter un fardeau, eine Laſt tragen.

Il paſſa ſon chemin, er gieng ſeines Weges.

Je vous paierai l'argent que je vous dois, ich will euch das Geld
 zahlen, ſo ich euch ſchuldig bin.

Aportez moi mon épée, bringet mir den Degen.

Quand il diroit la vérité, wenn er die Wahrheit ſagte.

Quoiqu'il eût fait ſon devoir, ob er gleich ſeine Pflicht beobachtet.

XIII.

Dieſe Verba *aider, aſſiſter, croire, favoriſer, remercier, ſe-
 courir, ſervir, affectionner, ſolliciter, congratuler, ſolter und pre-
 venir*, erfordern einen Accuſativum der Perſon, als:

Aider quelqu'un, einem helfen.

Aſſiſter les pauvres & ſecourir les affligéz, den Armen beyſtehen,
 und den Bedrängten helfen.

Il faut croire les miniſtres & les medecins, man muß den Predi-
 gern und den Arzney-Doctoren glauben.

Il faut croire la ſainte Ecriture, comme la parole de Dieu, man
 muß der Heiligen Schrift, als Gottes Wort, Glauben ſtellen.

Favo.

Favoriser les bons, den Frommen beistehen.

Remercier ceux qui nous font du bien, denen danken, die uns Gutes thun.

Secourir une ville, einer Stadt zu Hülffe kommen.

Mercke 1) *Croire* wird auch mit einem Dativo gebraucht, in dieser Redens-Art, als:

On croit plus aux yeux qu'aux oreilles, man glaubet dem Gesicht mehr, als dem Gehör.

Und mit der Präposition *en*, wenn es im Theologischen Verstand genommen wird, als:

Croire en Dieu, an Gott glauben.

2) *Aider*, wenn es heißet zugegen seyn, und *Servir*, wenn es heißet nützen, helfen, nehmen auch den Dativum an, als:

Aider à une affaire, bey einem Handel seyn.

Les petits biens servent aux pauvres, kleine Güter sind den Armen dienlich und beförderlich.

Les bonnes doctrines & remontrances ne servent de rien au méchant, gute Lehren und Vermahnungen helfen nichts bey den Gottlojen.

Satisfaire, vergnügen, eine Gnüge thun, regieret so wohl einen Dativum als Accusativum, als:

Satisfaire (à) sa curiosité, seinem Vorwitz ein Gnügen thun.

XIV.

Die Wörter *enseigner* und *apprendre* (für lehren) erfordern einen Accusativum der Person, wann die Sache, die man lehret, nicht hinzu gesetzt wird, und einen Dativum, wann man die Sache darzu sehet: Consien aber allezeit einen Accusativum der Sachen, als:

Il faut enseigner les ignorans, man muß die Unwissenden lehren.

Il instruit & enseigne bien les enfans, er lehret und unterweiset die Kinder wohl.

Il les enseigne à lire & à écrire, er lehret sie lesen und schreiben.

Enseigner une science à quelqu'un, einen eine Kunst und Wissenschaft lehren.

Il lui a enseigné la Philosophie, er hat ihn die Philosophie gelehret.

Enseigner les langues, die Sprachen lehren.

XV.

Das Verbum *Etudier*, wenn es heißet studiren, erfordert den Namen der Wissenschaft, die man studiret, in dem Accusativum oder mit einer Präposition, als:

Il étudie le droit, ou *en droit*, er studiret in den Rechten, er studiret Jura.

Il étudie la Medecine, oder en Medecine, er studiret die Arzneyen, oder in der Arzneyen.

• Wenn es heisset *lernen*, nachsinnen, erfordert es den Accusativum, als:

Il étudie sa leçon, er lernet seine Lektion.

Il étudie des vers, er lernet Verse.

Il étudie un sermon, er studirt auf eine Predigt.

Il étudie un compliment, er studirt auf ein Compliment.

Il étudie une harangue, er studirt auf eine Oration.

Und wenn es heisset, sich *bestrengen*, so erfordert es den Dativum, als:

S'étudier à quelque chose & à quelque galanterie, sich eines Dinges *bestrengen*, auf eine artliche (kurzweilige) Sache *sinnen*.

XVI.

Die Verba Passiva regieren einen Ablativum, dessen so etwas *wirkt*, da im Deutschen von *siehet*, als:

Il est estimé de tous, er wird von jederman hoch geschätzt.

La vertu est respectée même des mechans, die Tugend wird selbst von den Bösen verehret.

Il est loué des uns, & blâmé des autres, er wird von etlichen gelobet, und von andern getadelt.

Faites cela & vous serez aimé de vos amis, thut dieses, so werdet ihr von euren Freunden geliebet werden.

Wenn aber das Verbum eine Bewegung des Leibes oder äußerliche Handlung bedeutet, so erfordert es die Praeposition *par* mit dem Accusativo, als:

J'ai été rencontré par des voleurs, es sind mir die Straßenräuber begegnet.

Il sera battu par son maître, er wird von seinem Herrn Schläge bekommen.

XVII.

Das Verbum *Jouer* erfordert einen Ablativum der Musikalischen Instrumenten, und einen Dativum von allerlei Spielen; Ebnen aber allezeit einen Accusativum der Sachen, die man *spielt*, und darum man *spielt*, als:

Jouer des orgues, du lut, de l'épinette, de la harpe, du violon, de la flûte, ou du flageolet, auf der Orgel, Lauten, Instrument, Harffen, Flöthen oder kleinen Pfeiffen spielen.

Jouer aux echecs, aux Dames, aux cartes, aux dez & à la paume, im Schach Spiel, auf der Damen, in der Karten, mit den Würfeln, mit dem Ball spielen.

Jouer à la bête, Kabeth spielen.

Jouer à bout hors, auß und einspielen.

Jouer au faux compaignon, des untreuen Nachbarn spielen, einen strecken lassen.

Elle joue volontiers au Piquet, sie spielet gerne das Piquet Spiel.

Jouer un Pseume, einen Psalm schlagen.

Jouer une belle chanson, ein schönes Lied schlagen.

Jouer une belle piece, ein schönes Stück schlagen.

Jouer le déjeuner, um das Frühstück spielen.

Jouer la Collation, um eine Collation spielen.

Jouer une diseretion, um eine Diseretion spielen.

XVIII.

Diese zwey Verba *se mettre* und *se prendre*, werden oft für anfangen gebraucht, und das folgende Verbum setzet man in dem Infinitivo mit dem Artikel à, als:

Quand on lui en parle, il se met à gronder, wenn man ihm davon sagt, so fänget er an zu murren.

Elle se prend à pleurer, & à crier comme une vache, sie fängt an zu weinen und zu schreien wie eine Kuh.

Il se met à rire & à danser, er fängt an zu lachen und zu tanzen.

Lors qu'il entendit cela il se prit à rire, wie er das hörete fieng er an zu lachen.

Comme l'armée se prit à marcher, wie das Kriegs-Heer anfieng zu ziehen.

Aussi tôt qu'il nous vit, il se mit à fuir, so bald als er uns sahe, fieng er an zu lauffen.

Quand il se met une fois à jouer, il ne peut plus cesser, wann er einmal anfängt zu spielen, so kan er nicht mehr aufhören.

Un soldat François se mit à crier: Le Roi est pris, ein Französischer Soldat fieng an zu rufen: Der König ist gefangen.

XIX.

Diese zwey *Faillir* und *Penfer* werden oft bey einem andern Verbo gebraucht, da sie so viel bedeuten als schier, bald, beynaher, oder es hat nicht viel gefehlet, daß, &c.

J'ai failli à tomber dans l'eau, ich wäre schier ins Wasser gefallen.

Il a failli à se rompre le col, er hätte bald den Hals gebrochen.

Il a failli à mourir de peur, er wäre bald vor Angst gestorben.

J'ai failli à être pris, es hat nicht viel gefehlet, daß ich wäre gefangen worden.

Ils ont failli à être noyez, es hat nicht viel gefehlet, daß sie ersoffen wären.

Ils taillirent à pâmer de rire, sie wären bald erstickt für Lachen.

J'ai penfé mourir cette nuit du mal de dents, ich meynere ich müßte

ſie dieſe Nacht vom Zahnweh ſterben; oder ich wäre dieſe Nacht bald vom Zahnweh erloſen.

Je penſai crêver de rûe, ich gedachte ich müſſe vor Lachen verſtorben.

Nous penſâmes faire naufrage, wir hätten bald Schiffbruch gelitten.

Il penſa mourir de regret, er wäre ſaſt vor Leid erſtorben.

Elle penſa gêner tout le maître, ſie hätte bald den ganzen Handel verderben.

Quand elle ouit celi elle penſa tomber morte, wie ſie das hörte, wäre ſie bald todt nieder gefallen.

La maladie a failli à l'emporter hors de ce monde, car il a été malade à l'extrémité, die Krankheit hätte ihm bald den Ausgang gemacht, denn er iſt auf den Tod krank geſeyen.

XX.

Das Verbum *aller* wird oft mit dem Infinitivo eines andern Verbi gebraucht, um eine Sache anzudeuten, die alsbald geſchehen ſoll, als *en paulo poſt faturum*. Deſgleichen auch das Verbum *venir* um etwas anzuzeigen, das allererſt geſchehen iſt, als:

Il s'en va faire nuit, es wird bald Nacht werden.

Je m'en vais boire à vous, ich will es euch bringen.

Je m'en vais apôter le déjeuner, ich will alsbald das Frühſtück fertig machen.

Je m'en vais vous donner une bonne nouvelle, qu'on vient de m'apporter tout maintenant, ich will euch eine gute Zeitung ſagen, die man mir allererſt gebracht hat.

Je m'en vais vous raconter une plaiſante hiſtoire, que je viens d'apprendre tout à cette heure, ich will euch eine luſtige Hiſtorie erzählen, die ich allererſt erfahren habe.

Comme nous allons entendre, wir wir bald vernommen werden.

Je viens d'ouïr une nouvelle, ich habe da gleich eine Zeitung gehört.

Je viens de m'aviser d'une bonne invention, ich hab; mich eben izund auf einen hüſſchen Fund bedacht.

Il ſait que je vous raconts ce qui vient de m'arriver, ich wiß euch erzählen, was mir anezig widerfahren iſt.

Je vous dirai une machine, qui vient de me tomber en l'esprit, ich will euch eine Sache ſagen, die mir eben in den Sinn gekommen (allweil eingefallen) iſt.

Anmerckung.

Wenn nach dem Verbo *venir* an ſtatt der Particul *de* das Wort *quand* in ſeinen Compoſit, ſo hat eine poſit. Bedeuts. Der ſolgende Bedeutung

S'il vient à mourir, wenn er ja sterben soll.

Si mon pere vient à savoir, im Fall daß mein Vater erfähret

S'il venoit à le decouvrir, wenn er es erfähren solte.

Diese letzte Redens-Art wird auch mit *Ne faire que* de ge-
hen, wenn man sagen will, daß etwas ihr gleich, und nur eben nun
geschehen, als:

Je ne fais que de me lever, ich bin eben jetzt aufgestanden.

Je ne fais que de boire, je viens de boire, ich habe allererst ge-
truncken.

Je ne fais que d'arriver, ich bin nur eben anaelanget.

Je ne fais que d'arriver & d'entrer, ich bin nur eben und allererst an-
gekommen und hinein gegangen.

Il ne fait que de venir, er ist nur allererst gekommen.

Il ne fait que de sortir, er ist nur erst ausgegangen.

Mercke, daß in dieser Bedeutung die Präposition *de* allezeit
dabey seyn muß, ohne dieselbe heißet die Redens-Art so viel, als ein
Fortfahren und beständiges Treiben eines Dinges, als:

Il ne fait qu'entrer & sortir, qu'aller & venir, er thut nichts, als
aus- und eingehen, nichts, als hin und hergehen.

Il ne fait que courir, er thut nichts als laufen.

Il ne fait que boire & manger, er thut nichts, als essen und trin-
cken.

Vous ne faites qu'étudier, que lire & écrire tout le long du jour,
ihr thut nichts als studiren, nichts als lesen und schreiben den gan-
zen Tag.

Tedoch läßt man auch in etlichen dergleichen Reden, davon
zuerst gesagt worden, daß *de* aus, als:

Il ne fait que commencer, er fänget nur erst an.

On ne fait que commencer, man fänget nur erst an.

Nous ne faisons que commencer, wir fangen nur erst an.

Je ne faisois que me coucher, ich hatte mich eben niedergeleget.

Je ne faisois que me lever, ich war eben aufgestanden.

XXI.

In der Gebrauch der Wörter *aller* und *venir* ist dieser Un-
terschied macht zu nehmen: Das Verbum *aller* gebraucht man,
wenn man andeuten will, daß einer von uns zu einem andern Ort ge-
het; Und bedeyden das Verbum *venir*, wenn man sagen will, daß
einer von einem Ort zu uns kommt, als:

Il me le faut aller voir, ich mag hingehen, ihn zu besuchen.

Je vous irai voir, ich will euch besuchen, zu euch kommen.

Quand viendrez vous nous visiter, wann werdet ihr uns zu besu-
chen kommen?

Allez

Allez chez vous, gehet nach Haus.
Venez m'appeller, komm und ruffet mich.
Je viendrai vous appeller, ich will kommen und euch ruffen.
J'irai vous appeller, ich will hingehen und euch ruffen.

Darbey auch dieses wohl inacht zu nehmen ist, daß das Præteritum Perfectum simplex von *être* gar oft und sonderlich bey einem andern Verbo zu dem Infinitivo gebraucht wird, an statt des Perfecti simplicis von dem Verbo *aller*, als:

Il le fut trouver, er gieng zu ihm.
Nous le fumes voir, wir giengen zu ihm.
Je fus trouver un ami, ich gieng hin einen guten Freund zu besuchen.

XXII.

Das Verbum *savoir* mit einer Negation und mit dem Pronomine *que*, vor einem andern Verbo infinitivo heisset so viel als **sollen**, als:

Je ne sai que faire, für Je ne sai ce que je dois faire, ich weiß nicht was ich thun soll.

Il ne sait que dire, er weiß nicht was er sagen soll.

Je n'en savois ni que juger, ni que penser, ich wußte nicht was ich davon urtheilen oder gedencen solte.

Ne sachant que dire ni que faire, weil er nicht wußte was er sagen oder thun solte.

Olynde ne sachant que répondre à cette harangue, als die Olyn- da nicht wußte, was sie auf die Rede antworten solte.

Je ne sai que résoudre ni que m'imaginer, ich weiß nicht was ich mich entschließen noch mir einbilden soll.

Je ne sai comment faire, ich weiß nicht wie ich es machen soll.

Ne savoir à qui en écrire, à qui on doit écrire, nicht wissen wem man desshalben zuschreiben soll.

Il ne sait où aller, de quel côté se tourner, de quel bois faire fêche, ni sur quel pié danser, er weiß nicht wohin er sich kehren oder wenden (was er anfangen) soll.

Ils ne savent à quel Saint se vouër, sie wissen nicht wem sie sich ergeben und mit wem sie es halten sollen.

On en dit tant qu'on ne sait que croire, man sagt so viel, daß einer nicht weiß was er glauben soll.

Jedoch ist es auch nicht unrecht, wenn man das Verbum *devoir* dazü sehet, als:

Je ne sai ce que je dois faire, ich weiß nicht was ich thun soll.

Je ne sai quel chemin je dois prendre, ich weiß nicht, welchen Weg ich nehmen soll.

Je ne sai de quel auteur je me dois servir, ich weiß nicht, was für ein Buch ich gebrauchen soll.

Vergleichen geschieht auch mit dem Verbo *avoir*, wenn es mit der Negation *ne*, und mit dem Pronomine *que* gebraucht wird, indem man gleichsam das Verbum *pouvoir* darunter versteht, als: Elle n'a plus que perdre, sie hat nichts mehr zu verlieren.

Also auch *trouver* *à qui parler*, jemand finden der ihm zur Rede stehe, seinen Mann antreffen.

XXIII.

Es sind viel schöne Arten zu Reden, Sprüche und Sprüche, Wörter, in welchen auch diese Wörter *rien de meilleur*, oder *rien de meilleur* verstanden werden, wiewohl sie darbey nicht stehen, als:

Il n'est que d'être matineux, es ist nichts besser, als früh aufstehen.

Il n'est que d'apprendre pendant la jeunesse, es ist nichts besser als in der Jugend lernen.

Il n'est saussé que d'appétit, es ist kein besser Koch als der Hunger.

Il n'est ouvrage que de Maître, der Meister machts am allerbesten.

Il n'est que l'air des champs pour la santé, es ist keine bessere Luft für die Gesundheit als die Land Luft.

Il n'est Thresor que de santé, es ist kein besser Schatz als die Gesundheit.

XXIV.

Wenn man nach einem Verbo metuendi noch ein ander Verbum setzet, und mit solchem letzten Verbo affirmative reden will, so wird die Negation *ne* vor dasselbe gesetzt, dafern solches in dem Präsenti, Imperfecto secundo, Perfecto & Plusquamperfecto secundo conjunctum gebraucht wird, sonst aber wird die Negation *ne* weggelassen, und ist gleichwohl ein Sensus affirmativus, als:

Je crains qu'il ne pleuve, ich fürchte, es regne.

J'ai peur qu'il ne vienne, ich fürchte, er komme.

Ja i peur que se ne vous empêche en vos affaires, ich fürchte, daß ich euch in euren Geschäften ver hinderlich seyn werde.

Je craignois que vous ne fussiez malade, ich fürchte, daß ihr krank wäret.

Je craignois que vous ne fussiez fâché, ich fürchte, daß ihr würdet zornig seyn.

J'avois peur, qu'il ne vous arrivât du mal, ich besorgete, daß euch etwas Böses wiederfahren möchte.

J'avois peur, qu'il ne vous fit tort, ich besorgete, daß er euch unrecht thun würde.

Je craignois que je ne vous eusse fait mal, ich besorgte, daß ich euch weh gethan hätte.

J'avois peur qu'on ne vous eût dit, ich fürchte, daß man euch gesagt hätte.

Je craignois que vous ne m'eussiez oublié, ich besorgte, daß ihr meiner würdet vergessen haben.

Je craignois qu'on ne vous eût trahi, ich besorgte, daß man euch verrathen hätte.

Je craignois de rencontrer des voleurs, ich fürchte Straßenräuber anzutreffen.

J'ai peur de perdre, ich fürchte, daß ich verspiele oder verliere.

Je n'ai pas peur de gagner, ich darf nicht fürchten, daß ich gewinnen werde.

J'ai peur de vous incommoder, ich fürchte euch Ungelegenheit zu machen.

J'avois peur de vous incommoder, (importuner,) ich fürchte, ich möchte euch beschwerlich seyn.

Il a peur d'être battu, er fürchtet Schläge zu bekommen.

J'avois peur de vous avoir offensé, ich besorgte, euch beleidiget zu haben.

Wenn man aber negativé mit solchem zweyten Verbo reden will, so setzet man allezeit zwey Negationes darzu: Nämlich *ne pas, ne point, ne rien, ne ten rien, ne jamais, ne plus, ne que*, und der gleichen; Ausgenommen mit dem Infinitivo, da die letzte Negation auch bisweilen ausgelassen wird, als:

Je crains qu'il ne faille pas beau tems, ich fürchte, daß es kein schön Wetter seyn werde.

J'ai peur qu'il ne vienne pas, ich besorge, daß er nicht kommen werde.

Je crains qu'il ne puisse pas venir, ich befürchte, daß er nicht wird kommen können.

J'ai peur que cela ne se fasse pas, ich befürchte, daß es nicht geschehen wird.

J'ai peur qu'il n'ait point d'argent, ich befürchte, daß er kein Geld hat.

J'ai peur que nous ne ferons rien, ich fürchte, daß wir nichts ausgerichten werden.

J'ai peur de ne trouver personne, ich besorge, daß ich niemand antreffen werde.

J'ai peur qu'il ne soit jamais grand Docteur, ich besorge, daß er kein großer Doctor wird werden.

J'avois peur que vous ne vinssiez pas, ich besorgte, daß ihr nicht kommen würdet.

J'avois peur de n'être pas convié, ich fürchte, daß ich nicht würde geladen werden.

Il a peur de n'être pas prié, *ich fürchte, daß er nicht möchte gebeten werden, er hat sich selbst, gebeten.*

Je suis venu de moi-même de peur de n'être pas prié, *ich bin von mir selbst gekommen, aus Furcht, daß ich nicht möchte gebeten werden.*

Je n'ai pas peur de n'être pas bien traité, *ich besorge mich nicht, daß ich nicht sollte wohl tractirt werden.*

Je n'ai pas peur de n'être pas bien employé mais de n'être pas bien payé, *ich besorge nicht, daß ich nicht sollte zu thun bekommen, allein ich befürchte, daß ich nicht wohl werde bezahlet werden.*

XXV.

Mit den Verbis dubitandi, wenn sie so viel bedeuten, als fürchten, wie sie denn est in der Bedeutung genommen werden, wird es an dieselbe Weise gehalten. Aber wenn sie ihre rechte Bedeutung behalten, so braucht man sie auf nachfolgende Weise, als: Les Espagnols ont toujours redouté que ce Mariage ne se fit, *die Spanier haben allezeit besorgt, daß die Heyrath geschehen möchte.*

Je doute, (ou je suis en doute,) si je pourrai venir ou non, *ich zweifle daran, ob ich werde kommen können.*

Je doute s'il viendra ou non, *ich zweifle, ob er kommen wird oder nicht.*

Je suis en doute, si nous aurons beau tems, ou non, *ich zweifle daran, ob wir schon Wetter bekommen werden, oder nicht.*

Je ne doute pas qu'il ne vienne, & qu'il ne le fasse, *ich zweifle nicht, er wird kommen, und wird es thun.*

Je ne doute pas que vous n'ayez bonne compagnie, *ich zweifle nicht daran, ihr werdet gute Gesellschaft haben.*

Je ne doute pas que nous n'ayons de bon vin, & ne soyons bien traités, *ich zweifle nicht daran, wir werden guten Wein haben, und wohl tractirt werden.*

Mais ne doutez pas aussi, que vous ne soyez bien payé, *zweifle nicht daran, ihr sollt wohl bezahlet werden.*

Dergleichen dürfen zu reden auch ja die nachfolgende mit der Conjunction *quo* (quin) und *cum* *quo* (cum), also daß, inque (cum) einem Verbo in dem Coniunctivo vorgesetzt, als:

Je n'y irai pas qu'on ne me mande ou m'appelle, *ich will nicht hingehen, bis daß man mirs ruft, läßt, oder mich ruft.*

Je n'y irai point qu'on ne me promette toute liberté, *ich will nicht hingehen, man verspreche mir denn alle Freyheit.*

Je ne sortirai point que je n'aye reçu de vous ce que vous m'avez pro-

promis, ich will nicht wegehen, bis ich von euch empfangen habe, was ihr mir versprochen.

Je ne le rs point du logis le matin, que je n'aye mangé un morceau & pris un doigt de vin, ich gehe des Morgens nicht aus dem Hause, ich habe denn einen Bissen gegessen, und einen Trunk Wein zu mir genommen.

Je ne le croirai pas, que je ne le voye, ich will es nicht glauben, bis ich es sehe.

XXVI.

Garder, sich hüten, Defendre, verbieten, und Empêcher, verhindern, oder wehren, erfordern bey dem nachfolgenden Verbo eine Negation, wann es im Coniunctivo stehet: und lassen sie weg, wenn dasselbe in dem Infinitivo ist: gleichwohl haben sie auf beyde Manieren einen Sinn, und werden in sensu negativo verstanden, als:

Gardez-vous bien de faire cela, oder gardez-vous bien que vous ne fassiez cela, hütet euch wohl das zu thun; sehet wohl zu, daß ihr das nicht thut.

Gardez-vous bien de le dire, oder gardez vous bien que vous ne le disiez à personne, hütet euch wohl, selches zu sagen, oder sehet wohl zu, daß ihr es niemand saget.

Gardez de vous couper, sehet zu, daß ihr euch nicht schneidet.

Gardez de vous brûler, sehet zu, daß ihr euch nicht verbrennet.

Le Roi a defendu de porter des passemens d'or & d'argent, oder, ja ordonné qu'on ne porte point de passemens d'or & d'argent, der König hat verboten, daß man keine goldene und silberne Dorten tragen soll.

Le Medecin lui a defendu de boire du vin, der Doctor hat ihm verboten, daß er keinen Wein trinken soll.

On l'empêchera bien de faire, oder on empêchera bien qu'il ne fasse de telles sottises, man wird es ihm wohl wehren, daß er solche Narrenpossen nicht thue.

Vous ne m'empêcherez pas de parler, oder que je ne parle, ihr werdet mir nicht wehren, daß ich nicht reden soll.

On ne la peut pas empêcher de lui écrire, oder qu'elle ne lui écrive, man kan ihr nicht wehren, daß sie ihm nicht schreibe.

Cela ne m'empêchera pas de vous aimer, oder cela n'empêchera pas que je ne vous aime, das wird mich nicht verhindern, daß ich euch nicht lieb habe.

Die Phralis n' avoir garde, aber hat die Bedeutung einer Affirmation, als:

Je n'ai garde de le faire, ich will mich wohl hüten, das zu thun.

Je m'en vais au jeu de paume, ich gehe in das Ballhaus.

Je m'en vais à l'Eglise, ich gehe in die Kirche.

Je m'en vais chez vous, ich gehe in euer Haus.

Nous allons en Italie, wir reisen nach Italien.

Il veut aller à Rome, er will nach Rom gehen.

Il est allé en Ville, er ist in die Stadt gegangen.

Il est allé aux champs, er ist auf das Feld gegangen.

Il est allé en France, & je crois qu'il est maintenant à Paris, er ist in Frankreich gezogen, und ich halte dafür, daß er jetzt zu Paris ist.

Il a été en Suede & en Danemarck, il a fait un voyage en Danemarck & en Suede, er ist in Schweden und in Dänemark gewesen, er hat eine Reise in Schweden und in Dänemark gethan.

Il est toujours en la cave, ou en la cuisine, ou dans la cave, ou dans la cuisine, er steckt stets oder allezeit in dem Keller oder in der Küche.

Il est en la Chambre, er ist in seiner Cammer.

Nous avons été en toutes les villes principales, wir sind in allen vornehmen Städten gewesen.

Ils vont & cherchent en toutes les maisons, sie gehen und suchen in allen Häusern.

Il a été en tous les coins du monde, er ist in allen Winkeln der Welt gewesen.

En Juda, à Bethlehem, à Avignon, in Taba, zu Bethlehem, zu Avinion.

En Enfer, in der Hölle.

En Paradis, in dem Himmel, in dem Paradies.

Wie man sousten au sûr en le und aux oder es sûr en les sehen, ist oben zu sehen.

XXXI.

Auf die Frage *par où, qua, wodurch*, wird in dem Accusativo mit der Präposition *par* geantwortet, als:

Par où avez vous passé? wo sind ihr durchgereist?

Nous avons passé par la Picardie & par Paris, wir sind durch die Picardie und durch die Stadt Paris gezogen.

Par le milieu de la Ville, mitten durch die Stadt.

Il faut passer par un grand bois, man muß durch einen großen Wald gehen.

Venez par ici, kommet hiedurch.

Il nous faut aller par là, wir müssen dort durch.

Il a passé par les piques, er ist durch die Hechel gezogen worden, er hat viel ausgestanden.

XXXII.

• Auf die Frage *quand*, quando vel quo tempore, wann und zu welcher Zeit, wird auf unterschiedliche Manieren geantwortet.

I.

Erstlich antwortet man insgemein in dem Dativo, und insonderheit wann eines von diesen Wörtern dabey ist, *heure, midi, minuit*, und wann von den Tagen der Heiligen, oder von den Feyer-tagen geredet wird, als:

Au commencement, im Anfang.

Au matin & au soir, des Morgens und des Abends.

Au milieu de l'hiver & à la fin, mitten im Winter und am Ende.

A la foire de Leipzig, auf die Leipziger Messe.

A quelle heure? um welche Zeit, zu welcher Stunde?

A sept heures, um sieben Uhr.

A midi, um Mittag, zu Mittag, um zwölf Uhr.

A minuit, um Mitternacht, zu Mitternacht.

A Noël, auf Weihnachten, am Christi-Tage.

Au Nouvel an, am Neuen Jahr.

A Pâque, am Oster-Tage.

A la St. Jean, am Johannis-Tage.

A la huitaine & à la quinzaine, über acht Tage, und über vierzehn Tage, sagt man in Gerichts-Sachen.

II.

Darnach antwortet man in dem Accusativo, wann von einem gewissen Tage, oder auch von der Jahrzeit geredet wird: und wann diese Wörter *hier, prochain*, oder *qui vient* und *passer* dabey ge-füget werden, als:

Quel jour étoit-ce? was für ein Tag, oder an was für einem Tage war es?

Quel jour est-il parti? an was für einem Tage ist er weggegangen?

Quel jour êtes-vous venus? an welchem Tag seyd ihr gekommen?

Ce fut le Lundi, es war am Montag

Ce fut un Dimanche, es war an einem Sonntag.

Ce fut le jour de Pâques, es war auf den Oster Tag.

Le Vendredi saint, am Charfreitage.

Le jour de la Pentecôte, am Pfingst-Tage.

Le jour de la naissance, auf seinen Geburts Tag.

Le jour précédent, den Tag vorher.

Le jour d'après, den Tag hernach.

Ce fut un malheureux jour, es war an einem unglückseligen Tage.

La semaine qui vient, die künftige Woche, oder die andere Woche.

La semaine passée, die vergangene Woche.

Je me porte mieux l'été, que l'hiver, ich befinde mich besser im Sommer, als im Winter.

Je ne voyage pas volontiers l'hiver, ich reise nicht gerne im Winter.

Il ira en France l'été, qui vient, auf künftigen Sommer wird er in Frankreich reisen.

L'année qui vient, auf das künftige Jahr.

L'hiver prochain, auf den nächsten Winter.

Il fut bien malade l'automne passé, er ist vergangenen Herbst sehr krank gewesen.

Merke: Die Tage der Wochen und die Adverbia der Zeit werden ohne Präposition und ohne Artikel gesagt, als:

Il partira Jeudi prochain, er wird künftigen Donnerstag weggehen.

Nous aurons Mercredi un jour de fête, wir werden auf die Mittwoch einen Feiertag haben.

J'ai reçu Mardi une lettre, ich habe am Dienstag einen Brief bekommen.

Je partis Lundi au matin & je vins Mercredi au soir, ich reisete am Montag früh hinweg, und kam Mittwoch abends wieder.

Il ne viendra pas aujourd'hui, er wird heute nicht kommen.

Il viendra demain, ou après demain, er wird morgen oder übermorgen kommen.

Jedoch mit denen Verbis, die einen Aufbruch bedenten, braucht man solche Wörter mit dem Article des Dativi Casus, als:

Nous remettrons la partie à demain, à Lundi, à Mardi, à la semaine qui vient, wir wollen es aufschieben bis Morgen, bis auf den Montag, Dienstag, die andere Woche.

Nous laisserons cela jusqu'à demain, wir wollen es bis Morgen versparen.

3.

Zum dritten antwortet man in dem Genitivo, wenn man andeuten will, zu was für Zeiten ein Ding geschehe, oder geschehen sey, als:

De jour & de nuit, bey Tag und bey Nacht.

De bon matin, de grand matin, gar früh.

De mon tems, zu meiner Zeit.

De son tems, zu seiner Zeit, zu ihrer Zeit.

De nôtre tems, zu unserer Zeit.

De son vivant, bey seiner Lebzeit.

Du vivant de Charles, mit Kaiser Carolus lebte.

Du tems de Charles-Magne, zur Zeit des Caroli Magni.

4. Zum

4.

• Zum vierdten antwortet man auch oft mit der Präposition *en*, als:

En été & en hiver, im Sommer und Winter.

En Automne, im dem Herbst.

En printems, sagt man aber nicht, sondern Au printems, im Frühling.

En janvier, en Mars & en Avril, im Jenner, im Merzen und im April.

Und wenn das Wörtlein *D'ici*, (von nun an) vorher gehet, kan auch die Präposition *à* oder *en* gebraucht werden, als:

Vous l'aurez d'ici en huit jours, ihr werdet es über acht Tage bekommen.

Nous le verrons d'ici en peu de tems, wir werden ihn in kurzer Zeit sehen.

D'ici en un an il y aura bien du changement, von nun an über ein Jahr wird große Veränderung seyn.

D'ici à dix ans, über zehn Jahr.

D'ici à quelques années je serai tout émerveillé de voir ce que j'aurai fait, über etliche Jahr werde ich mit Verwunderung sehen was ich werde gethan haben.

D'ici à cent ans nous n'aurons plus mal aux dents, von jezt über hundert Jahr werden uns die Zähne nicht mehr weh thun.

Je serois fâché, dit Cicéron, si je savois, que quelque Nation se dût emparer de notre ville, d'ici à dix mille ans, es wäre mir leid, sagt Cicero, wenn ich wissen sollte, daß eine Nation oder Volk sich unserer Stadt über zehn tausend Jahr bemächtigen sollte.

• Sonsten von der Antwort auf *quam diu*, oder *quanto tempore* ist oben gemaßam zu sehen in der XXIII. Regel von dem Syntax der Nominum.

5.

• Endlich und zum fünften antwortet man auch in dem Nominativo mit dem Verbo impersonali *est*, als:

Quand est-ce que cela est arrivé? wann ist das geschehen?

Il n'y a pas encore long tems, es ist noch nicht lang.

Il n'y a que trois jours, es ist nur drei Tage.

Il y a environ huit jours, es ist ohnweh sehr acht Tage.

Il y a aujourd'hui quinze jours, es ist heute vierzehn Tage.

Il y eut Dimanche passé quinze jours, vergangenen Sonntag ist es vierzehn Tage gewesen.

Il y aura demain trois semaines, es wird morgen drey Wochen seyn.

II

4. Zum

Il y aura bien tôt un an, es wird bald ein Jahr seyn.
 Il y a maintenant trois ans. que nous vinmes demeurer ici, ist
 ichund drey Jahr, daß wir hier zu wohnen gekommen sind.
 Il y a trois ans, qu'il est venu demeurer en notre voisinage, ist
 fund ist es drey Jahr, daß er in unserer Nachbarschaft zu wohnen
 gekommen ist.

XXXIII.

Auf eine jede Frage wird geantwortet in demselben Casu, in
 welchem die Frage geschehen ist, als:

Qui est là? wer ist da?

Bon ami, gut Freund.

La Ronde, die Runde.

Qui est ce? wer ist der?

C'est un marchand, un étranger &c. es ist ein Kaufmann, ein
 Fremder &c.

Qu'est ce? was ist das?

C'est du drap, de la soye, &c. es ist Tuch, Seyde, &c.

Ce sont des dentelles, es sind Spitzen.

A qui dites vous cela? wem sahet ihr dieses?

A vous, euch, à tous ceux qui m'écourent, allen die mir gehören.

Qui cherchez-vous? wen sahet ihr?

Je cherche mon valet, ich suche meinen Diener.

Que demandez-vous? was verlanget ihr?

Je demande l'argent que vous me devez, ich verlange das Geld,
 so ihr mir schuldig seyd.

Le livre que vous m'avez promis, das Buch, das ihr mir verspro-
 chen.

De qui parlez-vous? von wem redet ihr?

De vous, von euch, de notre ami, von unserm Freund.

XXXIV.

Das Teutsche Verbum impersonale, es ist, wird in dem
 Französische auf fünffertey Weise gegeben.

1.

Erstlich, mit *il est*, wenn ein Adiectivum darbey ist, und dann
 auch mit dem Worte *tems*, die Zeit, als:

Il est vrai, es ist wahr.

Il est bien possible, es ist wohl möglich.

Il est expedient, es ist rathsamlich.

Il est nuisible, es ist schädlich.

Il est tems, es ist Zeit.

2.

Daraach mit *il est*, wann ein Substantivum darbey ist, und denn
 auch

auch mit den Praepositionibus, Adverbiis u. Participiis Passivis,
als:

C'est la verité, es ist die Wahrheit.

C'est une pitié, es ist ein Jammer.

C'est une folie, es ist eine Thorheit.

C'est dommage, es ist Schade.

C'est merveille, es ist ein Wunder.

C'est un Anglois, es ist ein Engländer.

C'est une Dame de condition, es ist eine vornehme Frau.

C'est du vin, es ist Wein.

C'est de la biere, es ist Bier.

C'est de l'eau, es ist Wasser.

C'est de l'argent, es ist Silber oder Geld.

C'est pour moi, es ist für mich.

C'est assez es ist genug.

C'est beaucoup, es ist viel.

C'est trop, es ist zu viel.

C'est trop peu, es ist zu wenig.

C'est bien fait, es ist wohl gerhan.

C'est bien dit, es ist wohl geredt.

C'en est fait, es ist aus mit ihm, oder es ist damit acthan.

C'étoit un bon dessein, es war ein guter Anschlag.

C'étoit aussi mon opinion, es war auch meine Meinung.

Ce fut une belle entreprise, es war ein schöner Anschlag.

C'a toujours été mon intention, es ist auesert mein Sinn und Abs.
sehen gewesen.

C'a été une belle maison, es ist ein schöne Haus gewesen.

Ce fera une belle piece, es wird ein schönes Stuck werden.

Moins d'honneur & plus d'écus, c'a la devise des cocus, weniger
Ehre und mehr Geld ist der Hahnreuen Wahlspruch.

Dabei denn noch zu merken ist, daß man dieses Verbum
Impersonale auch in der dritten Person des Pluralis gebrauchet,
und sonst keines nicht, als:

Ce sont mes gans, es sind meine Handschuh.

Ce sont des arbres, es sind Bäume.

Wenn man aber interrogative redet, so saget man, wie besser
est ce als sont ce, als:

Est ce la vos livres? sind das da eure Bücher? ic.

3.

Zum dritten mit il, a, wann von der Länge oder Währung
der Zeit, von der Weite oder Entfernung eines Orts von dem an-
bern, und dann auch von der Vielheit einer Sache oder Maas, Zahl,
Gewicht, und anderer Quantitat geredet und gehandelt wird, als:
Il

Il y a un an, es ist ein Jahr.
 Il y a une heure, es ist eine Stunde.
 Il y a huit jours, es ist acht Tage.
 Il y a quinze jours, es ist, oder es sind vierzehn Tage.
 Il y a déjà long tems que je ne vous ai vu, es ist schon lange, daß ich
 euch nicht gesehen habe.
 Il y a une lieue, es ist eine Meile.
 Il y a bien loin, es ist gar weit.
 Il n'y a que trois pas, es sind nur drey Schritte.
 Il y a là une femme qui desire de parler à vous (de vous parler)
 es ist eine Frau da, welche begehret mit euch zu reden.
 Il y a toutes sortes de gens à Paris. es giebt allerley Leute zu Paris.
 Il y a du pain & du vin, es ist Brodt und Wein da.
 Il y a de tout, es ist von allem da.
 Il y a beaucoup de gens, es ist viel Volks da.
 Il n'y a personne au logis, es ist niemand zu Hause.
 Il n'y a point de danger, es ist keine Gefahr da, oder auch, es kan da
 kein Schade geschehen.
 Il y a la des lettres pour vous, da sind Briefe an euch.
 Il y a du mal entendu, es ist ein Mißverständnis dabey.
 Il y en a un, es ist einer da.
 Il y en a deux, es sind ihrer zwey da.
 Il y en a assez, es ist, oder sind genug da.
 Il y en a plusieurs, es sind derer viel.
 Il n'y en a point, es ist, oder sind keine da.
 Il n'y en a pas un, es ist nicht einer da.
 Il n'y en a que trop, es ist oder sind ihrer schon zu viel.
 Il y en a plus de mille, es sind ihrer mehr als tausend.
 Il n'y en a point de parfait, es ist keiner vollkommen, oder ohne Ge-
 brechen.

4.

Zum vierdten mit *il fait*, wenn von der Beschaffenheit einer Sache geredet wird, als:

Il fait beau tems, es ist schön Wetter.
 Il fait un vilain tems, es ist garstig Wetter.
 Il fait chaud, es ist warm.
 Il fait froid, es ist kalt.
 Il a fait aujourd'hui une belle journée, es ist heute ein schöner
 Tag gewesen.
 Il fait bon vivre en France, in Frankreich ist gut leben.
 Il y fait bon, es ist gut da seyn, oder auch, es ist etwas da zu ge-
 winnen.

Il fait dangereux sur la mer, es ist gefährlich auf dem Meer.
 Il n'y fait pas trop bon, es ist nicht gar zu gut da seyn.
 Il ne fait pas bon clocher devant le boiteux, es ist nicht gut stehen,
 len, wo der Wirth selbst ein Dieb ist.

5.

Zum fünften, mit *il vaut*, wann das Adverbium *mieux* dabei ist, für die deutsche Art zu reden; es ist besser; und für die lateinische *satius, potius, melius* est, als:

Il vaut mieux tard, que jamais, es ist besser spät, als gar nicht.

Il vaut mieux se taire que mal parler, es ist besser schweigen, als übel reden.

Il vaut mieux être seul que mal accompagné, es ist besser allein seyn, als bey böser Gesellschaft.

Mieux vaut un peu avec la crainte de l'Eternel, qu'un grand thesor avec trouble, es ist besser ein wenig mit der Furcht des Herrn, als ein großer Schatz mit Unruhe.

Les Allemands se battent mieux, que ne font les François, die Deutschen schlagen sich besser als die Franzosen.

Höflich Nein zu sagen.

Wenn eine Aured mit Nein zu beantworten oder etwas abzulehnen, muß man sich hüten, in einem höflichen Gespräch die gemeine Wörter *non* oder *nein*, vielweniger die groben Red: Arten, *cela est faux*, u. d. g. anzubringen, sondern es sind nachfolgende gelindere Arten zu gebrauchen, als:

Prop. Vous n'avez pas été à l'école, ihr seyd nicht in der Schule gewesen.

Resp. Pardonnez moi, excusez moi, j'y ai été, ja doch, ich bin darin gewesen.

Vous me pardonnerez, vous m'excuserez, j'y ai été, ja ich bin darin gewesen.

Prop. Vous avez été jouer & vous promener, ihr seyd spielen und spaziren gewesen.

Vous avez joué, au lieu d'étudier, ihr habt gespielt, da ihr habt studiren sollen.

Resp. Excusez moi, vous m'excuserez, pardonnez moi, vous me pardonnerez, je n'ai pas joué, um Verzeihung, ich habe nicht gespielt.

Prop. Pourquoi avez vous battu votre Frere? warum habt ihr euren Bruder geschlagen?

Resp. Pardonnez moi mon Pere, je ne l'ai pas battu, mein Vater, ich habe ihn nicht geschlagen.

N

Prop

Prop. Vous n'avez pas fait ce que je vous ai dit, ihr habt nicht gethan, was ich euch gesagt habe.

Resp. Excusez moi, pardonnez moi, ja, ich habe es gethan.

Höhnische und scherzhaftre Antworten.

Man hat aber auch vielerley höhnische und scherzhaftre Arten zu reden, welche man oft im Widersprechen gebraucht, insonderheit aber gegen solche Leute, denen man keine grosse Ehrerbietung schuldig ist, als:

Oui, oui: oui da, affurement, Ja, ja, ja doch, ach ja doch.

Oui, oui: justement: justement, vous l'avez trouvé, oh, c'est bien rencontré, Oh, c'est bien chanté: Oui, bien près, c'est bien dit: Oui nous y voilà: Oui vous y êtes, en ja doch, es ist schon getroffen, wohl getroffen, ja, ja, ihr seyd recht daran.

Juste & quarré comme une flûte, gerad wie eine Fichel.

Oui par dessus l'épaule, comme les Suisses portent la halebardre, ja, hinter sich hinaus, wie die Bauren die Epresse tragen.

Folie: ce sont des discours: ce sont des contes à la cigogne: bagatelle, Pöffen, Narrenpöffen, Feigen, Wässerling, es sind lauter Worte und Mähr.

A d'autres: autant pour le brodeur: à qui vous adressez vous? à qui vendez vous vos coquilles? überredet einen andern, ich glaube es nicht.

Vous me la baillez belle: vous m'en contez: vous m'en donnez une belle: en voilà d'une bonne, das ist mir eins, ihr wollet mir gerne was weiß machen.

On vous en fricasse, c'est pour votre nez, ja es ist für euch, spizet euren Mund drauf, ihr dürffet euch nicht drauf gefast machen.

Vous entendez cela, je le voi bien, vous vous y entendez, ihr versteht euch darauf, wie ein Blinder auf die Farbe.

Auszug eilicher Redens-Arten, darinnen die Deutschen, wenn sie Fränkösich reden wollen, gar leicht Fehler begehen, mit dem Beysatz, wie sie auf gut Fränkösich gegeben werden können.

Achter. Kauffen.

Beym Spiel sagen die Fränköschen durchaus nicht: j'ai acheté de bonnes cartes; sondern: il m'est entré un beau jeu, ich habe gute Karten gerauffet. anstatt: Avez vous acheté? ja:

ge: Avez vous pris? habt ihr gekauft?

Der: je n'ai rien acheté, sonst: Il ne m'est rien entré, ich habe nichts gekauft.

Aller, gehen.

Es ist nicht recht geredet: Il

va à Monsieur le Docteur N. Er
gehet zum Herr D. N. sondern
man muß sagen: Il va chez Mr.
le Docteur N. Und dieses darnm,
weil das Verbum aller in der
Franz. Sprache ein Neutrum
ist, welches nichts regieret.

L'An, das Jahr.

Anstatt: je suis dix ans, ich
bin 10. Jahr alt, sage: j'ai dix
ans.

Vor: Mademoiselle N. est
vingt ans, Die Junqfer N. ist 20.
Jahr alt, sage: Mad. N. a vingt
ans.

Aporter, mitbringen.

Mit diesem Verbo kan nur
Subjectum reale, nicht perso-
nale con. ruiret werden; das ist:
von Sachen kan ich sagen, j. E.
Apportez de l'argent, bringet
Geld mit; il apporte un livre, er
bringet ein Buch mit. Hingegen
von einem Menschen kan ichs
nicht brauchen, daß ich sage, j. E.
Apportez votre frere, bringet eu-
ren Bruder mit; sondern es muß
heissen: amenez votre frere.

De l'argent, Geld.

Vor: Je n'ai point d'argent
auprès de moi, ich habe kein
Geld bey mir, sprich: je n'ai
point d'argent sur moi.

Vor: Il n'a point de petit
argent, sprich: Il n'a point de
monnoye.

Wenn die Teutschen von ei-
nem Menschen sagen wollen,
daß er reich sey, sprechen sie:
Er hat Geld; doch im Fran-
kösischen klinget es nicht: il a
de l'argent; sondern es muß
heissen: il a du bien, oder: il a

de quoi, ingleichem: Il est à son
aise.

Avoir, haben.

Dieses Verbum wird oft in
der Teutschen Sprache gebrau-
chet, da es in der Frankösischen
per ellipsin ausgelassen wird, j.
E. Wollet ihr Brodt haben?
sprich nicht: Voulez vous avoir
du pain? sondern nur: Voulez
vous du pain?

Er will Geld haben, sprich
nicht: Il veut avoir de l'argent,
sondern: Il veut de l'argent &c.

Bâtiser, tauffen.

Man pflegt in der Teutschen
Sprache zu sagen: Er läßt alle
Jahr tauffen; in der Frankö-
sischen aber nicht: Il fait bâti-
ser tous les ans, sondern: Il a tous
les ans un enfant. Und an
statt: Il a fait bâtiiser, er hat tau-
fen lassen, heist es: Sa femme est
accouchée.

Boire, trincken.

Im Frankösischen muß man
nicht sagen: Boire hors d'un
verre, aus einem Glase trincken.
Sprich also nicht: Nous avons
bû hors de la cruche, sondern
nous avons bû dans la cruche,
wir haben aus dem Krüge ge-
truncken.

Es taugt auch gar nicht: Boi-
re dehors, austrincken, sondern
man sagt: vuider le verre, la
cruche, das Glas, den Krug aus-
trincken, oder ausleeren.

Bon, gut.

Durch das Wort bon, gut,
verstehen die Frankosen in ihrer
Sprache etwas anders als die
N a Teuts

Teutschen in der andern; denn wenn jene sagen: Le bon homme, so verstehen sie den Landmann, oder einen guten einfältigen Mann, bisweilen auch wohl wie im Teutschen, einen Hahnrey. Derohalben wenn ich diese teutsche Rede: *Er ist sehr gut*, Französisch geben will, so muß ich sagen: *il entend assez bien sa profession, oder: il peut passer.*

Ce que, was.

Nimm dich in acht, daß du nicht anstatt *ce que* etwa sagest *cela que*: denn *cela que* vous dites, ist nicht wohl geredet, sondern es muß heißen: *Ce que* vous dites, was ihr saget.

La chandelle, das Licht.

Wenn im Französischen indeterminate Licht gefordert wird, so muß man das Wort *lumiere* brauchen. z. E. Bringet Licht her, sprich nicht: *apportez de la chandelle*, sondern: *apportez de la lumiere*, Habet ihr Licht? sprich: *avez vous de la lumiere?*

Changer, ändern, tauschen, wechseln, verwechseln.

Man muß nicht sagen: *Changer sa religion*, seine Religion ändern, oder eine andere Religion annehmen; sondern: *changer de religion, de chemise, de parti.*

Chaud, warm.

Mir ist warm, kan nicht gegeben werden: *Je suis chaud*, sonderu: *j'ai chaud*. Denn die erste Redens: *Art* bedeutet so

viel, als ich bin geil oder brünstig, und wird nur von Thieren gesagt. Dabero leicht zu verstehen, wie schön es klingen, wenn man zu einem Frauenzimmer sagt: *Etes vous chaude* Madame! denn dieses heißet: Seyd ihr läufig?

La chose, das Ding.

Ich habe bisweilen hören sagen: *Mes choses ne sont pas encore arrivées*, welches unrecht, und heißen muß: *mes hardes ne sont pas encore arrivées*, meine Sachen sind noch nicht angekommen.

Le commencement, der Anfang.

Faire commencement, ist keine gute Phrasis: sage bloß: *commencer*, den Anfang machen.

Content, vergnügt.

Man spricht nicht: *Je suis content avec lui*, ich bin mit ihm zufrieden; sondern: *Je suis content de lui*.

Also auch anstatt: *Il est content avec son valet*, er ist mit seinem Diener zufrieden; sprich: *Il est content de son valet*.

Deja, schon.

Dieses Wort wird in der teutschen Sprache vielmal, hingegen in der Französischen gar nicht gebrauchet, als: *Er wird schon kommen*, sprich nicht: *il viendra déjà*, sondern *il viendra bien, oder: il ne manquera pas de venir*, *Er wird schon kommen*, sage nicht: *il l'apprendra déjà*, sondern: *il l'apprendra*, oder: *il ne manquera pas de l'apprendre*.

prendre, oder on le lui dira bien. Mit einem Worte: déjà kan nicht mit dem Futuro, aber wohl mit dem Præterito gebraucht werden.

Demander, fragen.

Vor: Il demande après vous, er fraget nach euch, sprich: il vous demande oder: il souhaite de vous parler.

Derechef, wiederum.

Donnez moi celà derechef, ist kein Französisch, sondern: Rendez moi celà, gebet mir das wieder.

Dormir, schlaffen.

Die Teutschen pflegen zu sagen: J'ai dormi chez Monsieur N. ich habe bey dem Herrn N. geschlaffen; da hingegen ein Franzose spricht: J'ai couché chez Monsieur N.

Vor: Il a dormi avec moi, er hat bey mir geschlaffen; sprich: Il a couché dans mon lit, oder avec moi.

Emotion, Bewegung.

Sich eine Bewegung (motion) machen, durch se faire une motion zu geben, ist Deutsch: Französisch; wenns aber gut Französisch seyn soll, so muß man sagen: prendre l'air, se promener.

Estimer, æstimiren, schätzen, hoch schätzen.

Das Verbum æstimiren, welches die Teutschen von dem Lateinischen æstimare, oder von dem Französischen estimer abgeborget haben, brauchen die selben nunmehr so stark, daß wenn sie Französisch reden, sie

auch zu sagen pflegen: Il n'estime point les femmes, le vin, les livres. er æstimiret das Frauenzimmer, den Wein, die Bücher nicht; da sie doch sagen sollten: Il n'aime point le sexe, le vin, les livres.

Etre, seyn.

Wo die Teutschen sagen: Je suis trois mois à Berlin, ich bin 3 Monathe in Berlin, da sagen die Franzosen: Il y a trois mois que je suis à Berlin.

Exercire, ein Exercitium in der Schule.

J'ai fait mon exercice, ich habe mein Exercitium gemacht, ist kein recht Französisch, sondern: J'ai fait mon theme.

Faire, machen.

Wird von den Franzosen gebraucht, wo die Teutschen das Verbum lassen nehmen &c. Er hat ein Haus bauen lassen, sprich nicht: Il a laissé bâtir une maison, sondern; Il a fait bâtir une maison.

Vor: J'ai laissé faire un habit, ich habe ein Kleid machen lassen, sprich: J'ai fait faire un habit.

Femme, ein Weib.

Anstatt: Il n'a pas de femme, er hat kein Weib, sage: il n'est pas marié; oder: il est encore garçon.

Vor: a-t-il une femme? sage: est-il marié?

La Fenêtre, das Fenster.

In folgenden Redens-Arten ist besser das Wort Vitres, &c. Mes vitres sont cassées, meine N 3 Fen-

Fenster sind entzwen, welches
heißer als : mes fenêtres sont
cassées.

Une fois, ein mal.

Solches wird bey den Fran-
kosen nicht so gebrauchet, als wie
bey den Teutschen: denn mit
den folgenden Verbis: boire, ti-
rer, nimmt man das Wort
coup, 4. E. J'ai bu deux coups,
ich habe zweymal getruncken.
Il a tiré trois coups, er hat 3mal
geschossen.

Fumer, schmauchen.

Vor : Nous avons bu du ta-
bac, wir haben Tabac getrun-
cken, muß du sprechen nous a-
vons fumé du tabac.

Gazette, gedruckte Zeitungen.

Man kan nicht sagen : avez
vous lu les nouvelles? sondern :
avez vous lu la gazette? habt ihr
die Zeitungē gelesen? Je n'ai pas
encore lu la gazette, ich habe
die Zeitungen noch nicht gelesen.

Goûter, schmecken, kosten.

Diese Redens-Weisen : Ce vin
goûte bien, dieser Wein schme-
cket gut; comment goûte ce
pain? wie schmecket das Brodt?
taugen gar nichts, denn man
muß sage: Ce vin est bon. Com-
ment trouvez vous ce pain?

Heure, eine Stunde.

Die Frankosen sagen nicht: Il
est douze heures, es ist um zwöl-
fe, oder es hat 12. geschlagen; son-
dern: il est midi, und des Nachts
um 12. heist es: il est minuit.

Jour, der Tag.

Wo die Teutschen pflegen zu
sagen: Il y a quatorze jours, es

sind 14. Tage, da sagen die Fran-
kosen: il y a quinze jours.

Laisser, lassen.

Die Teutschen pflegen bis-
weilen zu sagen: laissez nous
jouer, boire, dormir, laßt uns
spielen, trincken, schlafen, an statt:
jouons, buvons, dormons: in-
gleichen: laissez le manger, al-
ler, travailler, laßt ihn essen, ge-
hen, arbeiten 10. an statt: qu'il
mange, qu'il aille, qu'il travail-
le: welcher Soloecismus daher
entstehet, weil in der Teutschen
Sprache der Imperativus Mo-
dus Tempora composita hat,
da doch dieselben in der Franko-
sischen nur Simplicia sind.

Un lièvre, ein Hase.

Die Teutschen pflegen mit die-
sem Wort einen zu beschimpfen,
in dem Französichen aber gehet
es nicht an. Derowegen wenn
ich die teutsche Redens-Weise: Er
ist ein Hase, auf Französich ab-
ben will, so muß ich sagen: C'est
un fou, un sot, un impertinent.

Long, lang.

Kan in der Französichen
Sprache nicht wie in der Teut-
schen von der Länge eines Wor-
ten gesaget werden; Le lièvre
lang, il est long; denn daf-
fericht man auf gut Französisch:
Il est grand.

Maison, Haus.

Die Teutschen pflegen gemei-
nlich zu sagen: il est allé à la
maison, er ist nach Hause gegan-
gen; hingegen sagen die Fran-
kosen: il est allé chez lui, oder
au logis.

Er wohnet in des Herrn D.^r Hause, wird unrecht exprimiret durch: Il demeure dans la maison de Monsieur le Docteur N. statt dessen man sagen muß: Il demeure chez Monsieur le Docteur N.

Auch sagt man im Französischen nicht: La maison du caphé, de la poste, des Caffee-Haus, des Post-Haus; sondern nur schlecht weg: Le Caphé, la Poste. Also kan man nicht sagen: Allons à la maison du caphé, laisset uns ins Caffee-Haus gehen, sondern: allons au Caphé, à la Poste &c.

Manger, essen.

Die Franzosen sagen nicht: Nous mangeons à midi, wir essen um 12; sondern: nous dinons à midi.

Wir essen um achte, muß nicht heißen: nous mangeons à huit heures; sondern: nous soupçons à huit heures.

Nicht: Je n'ai pas encore mangé aujourd'hui, ich habe heute noch nicht gegessen; sondern: Je n'ai pas encore déjûné, oder: Je suis encore à jeun.

La moitié, die Helfte.

Bisweilen sagen die Deutschen la demie part, an statt la moitié. z. E. donnez m'en la demie part, gebt mir die Helfte davon, da sie sagen sollen: donnez m'en la moitié.

Nature, die Natur.

Dieses Wort kan in der Französischen Sprache nicht gebraucht werden, an statt des Wortes temperament, folglich ist die Na-

turs-Art unrecht: Je connois bien ma nature, und muß heißen: Je connois bien mon temperament, ich kenne meine Natur wohl.

Né, geboren.

Dieses kan in der Französischen Sprache mit dem Nomine Substantivo nicht gebraucht werden, und mag man also nicht sagen: Il est françois né, er ist ein geborner Franzose; sondern: Il est françois de nation.

Er redet wie ein geborner Franzose, wird nicht übersetzt: Il parle comme un françois né, sondern: Il parle aussi bien qu'un François.

Neutre, neutral.

Viel sagen: Je suis neutral, da sie sprechen sollen: Je suis neutre, ich bin neutral; ich halte es mit keinem.

Etre obligé, verbunden seyn.

Es ist nicht gut Französisch: Je vous suis obligé pour la peine, ich bin euch für die Mühe verbunden, sondern man muß sagen: Je vous suis obligé de la peine.

Pais, das Land.

Wenn die Deutschen sagen: Er wohnet aufm Lande, dürfen die Franzosen nicht sprechen: Il demeure dans le pais, sondern: Il demeure à la campagne. Er ist aufs Land gegangen, Il est allé à la Campagne.

Parole, Wort.

Donner de bonnes paroles à quelqu'un, ist keine reine Französisch; sage lieber: caresser quelqu'un, lui parler obligeamment, einem guten Worte

geben: Und an statt donner de méchantes paroles, sage lieber: Dire des injures à quelqu'un, lui parler des obligeamment, le maltraiter de, oder en paroles, einem lose Worte geben.

Pigeon, eine Taube.

Ein Teutscher muß sich inacht nehmen, daß er nicht saget: nous avons mangé des pigeons, wir haben Tauben gegessen, an statt: nous avons mangé des piezonneaux, weil pigeon in der Französischen Sprache nur allein von alten Tauben gebrauchet wird, die man nicht isset.

Plus, mehr.

Bei diesem, wenn es als ein Adverbium tractiret wird, kan das Wörtlein que nicht stehen, sondern es muß de genommen werden. Ist derowegen ein Fehler, wenn man saget: Il a plus que vingt écus, an statt: Il a plus de vingt écus, er hat mehr als 20. Thaler.

La Poste, die Post.

Il est venu avec la poste, oder sur la poste, ist kein gut Französisch; sondern: Il est venu en Poste, oder par la Poste, er ist mit der Post gekommen.

Pour, vor, um.

Nicht allenthalben wo im Teutschen: von oder vor stehet, muß auch im Französischen pour gebraucht werden, und heißet also:

Um zehen Thaler wetten.

Gager dix écus.

Um etwas spielen.

Jouer quelque chose.

Ich habe meinen Degen um

4. Thaler verkauft.

J'ai rendu mon épée quatre écus.

Pouvoir, können.

Dieses Verbum wird oft in der teutschen Sprache gebraucht, wo die Franzosen das Verbum savoir admittiren. Also sind die folgende Redens Arten unrecht: Il peut bien le François, und muß heißen: il fait bien le François, er kan gut Französisch.

Prêtre, Priester.

Die Franzosen reformirter Religion, heißen alle ihre Priester Ministre: oder Pasteurs. Daher ist die Frage nicht richtig: comment s'appelle votre prêtre? wie heißt euer Priester? sondern man muß sagen: Comment s'appelle votre ministre?

Se purger, purgiren.

Ist in der Französischen Sprache ein Reciprocum, in der Teutschen aber ein Activum. Also kan man nicht sagen: Je purge demain, ich purgire morgen; sondern man muß sagen: Je me purge demain, oder noch besser: Je prens demain medecine.

Recevoir, bekommen.

Dieses Verbum wird viel mehr in der teutschen Sprache gebraucht, als in der Französischen, z. E. der Teutsche saget: Er hats Fieber bekommen; der Franzose aber kan nicht anders sagen, als: La fièvre l'a pris, u. nicht: il a reçu la fièvre.

Sie hat ein Kind bekommen, sprich nicht: Elle a reçu

un enfant, sondern: Elle a fait un enfant.

Remercier, sich bedanken.

In der Französischen Sprache ist dieses Verbum kein Reciprocum, sondern ein Activum. Also kan man nicht sagen: Je me remercie, ich bedanke mich, sondern: Je vous remercie.

Überdies kan man auch nicht sagen: Il vous remercie pour l'honneur, er bedanket sich vor die Ehre, sondern: Il vous remercie de l'honneur.

Serviteur, ein Diener.

In der Französischen Sprache ist niemahls gesagt worden: Un serviteur marchand; sondern un garçon marchand, oder de boutique, ein Kauffmanns-Diener, Laden Diener.

Sortir, ausgehen.

Man höret oft sagen: Il est sorti chez Monsieur N. an statt: il est allé chez Monsieur N. Er ist zu Herr N. gegangen; wie auch: Il est parti, an statt: il est parti, er ist ausgegangen. Denn partir bedeutet verreisen; hingegen sortir, ausgehen.

Sur, auf.

Wird in der Französischen Sprache nicht gebraucht wie in der Deutschen. Ist demnach unricht, wenn man sagt: Il est sur le voyage, an statt: il est en voyage, er ist auf der Reise. Il l'a dit sur la table, an statt: il l'a dit à table, oder étant à table, er hats bey Tische gesagt. Il se plaint sur moi, an statt: il se plaint de moi, er beschweret sich über mich.

Nous demeurons sur le marché, an statt: nous demeurons au marché. wir wohnen auf dem Markte.

Trouver, finden.

Il se trouve à Dresde, er befindet sich in Dresden, ist falsch, und muß auf Französisch heißen: Il est à Dresde.

Vor: Où se trouve Monsieur votre frere, sage: où est Monsieur votre frere? Wo befindet sich euer Herr Bruder?

Vieux, alt.

Wenn man von Brüdern ungleiches Alters redet, kan man nicht sagen: Il est le plus vieux, er ist der älteste, sondern: il est l'ainé.

Visage, Gesicht.

Es taugt nicht zu sagen: Je le connei de visage, ich kenne ihn von Gesichte; sondern man muß sprechen: Je le connois de veüe.

Un, ein, einer bey dem Wort ist.

Wird offmals in der Französischen Sprache ausgelassen, ohngeachtet es in der Deutschen siehet; z. E. Ich kan nicht sagen: Il est un brave homme, er ist ein wackerer Mann, sondern: il est brave homme.

Volontiers, gern.

Dieses Adverbium kommt in vielen teutschen Redens- Arten vor, in der Französischen aber wirds ausgelassen, und ein ander Verbum genommen, als: Aimer, z. E. Er trincket gerne Wein, heißet von Wort zu Wort: Il boit volontiers du vin.

Er ißet gerne Rindfleisch.
il mange volontiers du bœuf.

Er tanzt gerne, il danse
volontiers &c.

Tedoch besser und accurater
ist zu sagen: Il aime le vin, il aime
le bœuf, il aime la danse &c.

Les yeux, die Augen.

Was die Deutschen beynt Pi-
quet: Spiel Augen nennen, das
heißet bey den Franzosen Point,
Also wenn ich sage: Ich habe so.
Augen; so mag ich sagen: J'ai
cinquante de point.

SECTIO II.

Besondere Regeln.

Von dem Gebrauch des Indicativi.

Von dem Präsente Indicativi.

Das Präsens Indicativi wird gemeinlich gebraucht, wie bey
den Deutschen und Lateinern, als:

Vous êtes trop assidu, ihr seyd gar zu fleißig.

Vous êtes toujours à l'étude, ihr sitzt allezeit über den Büchern.

On vous trouve toujours occupé, man findet euch allezeit ge-
schäftig.

Vous étudiez trop, ihr studiret zu viel.

Vous allez trop vite, ihr geht zu geschwinde.

Vous venez bien à point nommé, ihr kommet eben recht.

Chacun trouve bon ce qu'il aime, was ein jeder lieb hat, das ge-
fällt ihm wohl.

L'un le gagne, & l'autre le depense, der eine gewinnt es, der an-
der verthut es.

L'honneur de Dieu est le centre où toutes nos actions doivent
aboutir, die Ehre Gottes ist der Mittel-Punct, auf welchen al-
le unsere Werke müssen gerichtet seyn.

Ausgenommen:

1) Erstlich wird es gar eist für das Perfectum simplex ge-
braucht, wenn man etwas erzählt, als:

L'autre entendant cela, lui répond sur le champ, wie der ander
das hörte, antwortete er ihm von Stund an.

Le Soldat voyant cela prend le chapon, qui étoit dans le plat, &
dit: c'est à chacun son oiseau, wie der Kriegermann das sah,
da nahm er den Kapaun, welcher in der Schüssel lag, und sagte:
es ist dem Mann ein Vogel.

Mé bien! Mademoiselle, lui répond la servante, wohlau Jung-
fer, antwortete die Magd.

Amittor le valet entre dans la sale & dit à son Maître, der Knecht
ging streck in den Saal, und sagte zu seinem Herrn.

Celui-

• Celui-ci croyant avoir trouvé une belle fortune, n'épargne ni argent ni amis pour venir à bout de son dessein, wie dieser nun meynete, er hätte etwas besonders gefunden, sparte er weder Geld noch Freunde, zu seinem Zweck zu gelangen.

Mercke: daß wann alsonit dem Præsenti angefangen, man auch damit fortfahren muß, bis zum Ende derselben Erzählung, als: La nuit se passe, le lendemain vient, le Garçon va au lit de son maître & le reveille à toute force, die Nacht vergieng, der morgende Tag kam an, der Jung versuchte sich zu seines Herrn Bett, und weckte ihn mit Gewalt auf.

L'Ambassadeur étant arrivé quinze jours s'écoulent avant qu'il eût audience, & quinze autres jours se passent avant que d'avoir réponse, nachdem der Gesandte ankunnen, verließen vierzehn Tage ehe er Audienz bekam, und vierzehn Tage, ehe er Antwort erhielt.

Aussitôt que Monsieur fût venu, l'on court de tous côtez, l'on met le couvert, l'on sert les viandes & l'on se met à table, so bald der Herr kam, da war alles beschäftigt, man deckte die Tafel, man trug das Essen auf, und man setzte sich.

2) Demnach wird solches Præsens auch zuweilen für das Futurum gebraucht, als:

Quel jour est il demain? was ist es morgen für ein Tag? oder, was wird morgen für ein Tag seyn?

Il est demain fête, es ist morgen ein Feiertag.

Nous avons demain un jour de fête, wir haben morgen einen Feiertag.

Nous avons demain la Saint Martin, wir haben morgen Martini.

C'est demain dimanche, es ist morgen Sonntag.

Nous allons demain à la chasse, wir gehen morgen auf die Jagd.

3) Zum dritten so wird es auch adæzet mit der Particula Conditionali gebraucht, wenn die Latiner mit solcher particula ent weder das Præsens, oder aber das Futurum Coniunctivi gebrauchen, als:

Si vous êtes, so ihr seyd. Si sis, si fueris.

Si vous voulez, so ihr wollet. Si velis, si volueris.

Si je puis, so ich kan. Si possim, si potuero.

Si j'ai le loisir, so ich Zeit habe. Si otium mihi fuerit.

Si j'apprens quelque chose, wenn ich etwas höre, vernehme. Si aliquid intellexero.

• Jedoch gebraucht man auch das Futurum Indicativi mit der Particula, wann sie so viel heißet auf Deutsch, als ob, und auf Latein an, utrum, als:

Je ne sais si je pourrai venir, ich weiß nicht, ob ich werde kommen können.

Demandez s'il viendra, ou non? fraget, ob er kommen wird, oder nicht?

Faites-nous savoir si vous viendrez, ou non? laßt uns wissen, ob ihr kommen werdet, oder nicht?

Que savez-vous s'il viendra? was wißt ihr, ob er kommen wird? Allez voir si le diner sera bien-tôt prêt, gehet und sehet, ob das Essen bald fertig wird.

Regardez si le sablier sera bien-tôt écoulé, sehet, ob die Sand-Uhr bald wird ausgelauffen seyn.

Personne ne sait, s'il vivra jusqu'au lendemain, niemand weiß, ob er den andern Tag erleben wird.

Qui sait, si Dieu lui fera la grace, de se convertir sur la fin, wer weiß, ob ihm Gott die Gnade verleihen wird, sich am Ende zu bekehren.

Bon dem Præterito Imperfecto Indicativi.

Dieses Tempus hat eine aus dem Præsenti und Præterito vermischte Bedeutung, und wird gebraucht 1) wie auf Deutsch und Latein, wenn von einer Sache geredet wird, die zu einer gewissen vergangenen Zeit zugegen gewesen, oder noch gewähret hat, als:

Le peuple, qui guisoit en tenebres, a vu une grande lumière, das Volk, das im finstern saß, hat ein grosses Licht gesehen.

Lorsque nous étions à Paris, nous vivions bien ensemble, als wir zu Paris waren, da lebten wir wohl mit einander.

Je vous aimois, parce que vous étiez appliqué, ich hatte euch lieb, weil ihr fleißig waret.

Vous écriviez mieux autrefois, que vous ne faites maintenant, ihr habet vor diesem besser geschrieben, als ich ander.

Où étiez vous hier au soir? wo waret ihr gesternabend?

J'étois un peu malade, ich war ein wenig krank.

J'avois la fièvre, ich hatte das Fieber.

Je me portois encore fort bien ce matin, ich war des morgens noch gar wohl auf.

J'étois chez un ami, ich war bey einem guten Freund.

J'étois si las, que je ne pouvois plus marcher, ich war so müde, daß ich nicht mehr gehen konnte.

Il faisoit beau tems, lorsque nous étions au jardin, es war schon Wetter, als wir im Garten waren.

Lorsque nous étions en France, il y faisoit bon vivre, als wir in Frankreich waren, war es gut leben.

Il n'y avoit point de guerre civile, da war kein einheimischer Krieg.

Pendent qu'il s'amusoit à discourir, l'autre buvoit & mangeoit, unterdessen, als er mit Reden die Zeit zubrachte, so trank und aß der ander.

Tandis que l'un deliberoit, l'autre avangoit toujours, unterdessen, daß der eine sich berathschlaete, ging der ander immerfort.

2) Darnach wird es auch gebraucht, wenn man etliche Gebräuche, Manieren und Gewohnheiten, Thun oder Werke einer Person anzeigen und erzehlen will, von der vergangenen Zeit, die man aber nicht bestimmt, als:

Henry quatrième disoit ordinairement, der König Heinrich der Vierdte sagte gemeiniglich.

Neron gouvernoit bien au commencement, Nero regierete wohl im Anfang.

Cesar étoit heureux en ses entreprises, & usoit sagement de ses victoires, Julius Caesar war glücklich in seinen Anschlägen, und gebrauchte sich des Sieges weislich.

Alexandre demandoit s'il n'y avoit point d'autres mondes, Alexander fragte, ob keine andere Welt mehr wäre.

Lorsque j'allois à l'école, je me levois de bon matin & j'apprenois ma leçon, als ich in die Schule ging, da stand ich früh auf, und lernet meine Lektion.

J'étudiois bien souvent, pendant que les autres dormoient, ich studirte oftmals da die andern schliefen.

C'étoit un brave homme, qui savoit plusieurs langues, & qui entendoit tous les exercices de la Noblesse, er war ein wackerer Mann der viel Sprachen kante, und sich auf adeliche Exercitia verstunde.

Il montoit à cheval, il tiroit des armes, il jouoit, du lüt, & menoit une vie exemplaire er ritte, er sochte, er spielte auf der Lauten, und führte ein gutes Leben.

3) Endlich wird es mit der Conditional - Particel si gebraucht, wenn die Deutschen und Latener solche Particel mit dem Imperfecto Coniunctivi gebrauchen, und das es so viel bedeutet, als wann: 3. E.

Si je savois, & si j'avois, wenn ich wüßte und hätte.

Si nous avions, & si nous étions ce que nous voudrions, wann wir hätten, und wären was wir wolten.

Si je pouvois, je le ferois tres-volontiers, wann ich könnte, wolte ich es herzlich gern thun.

Si jeunesse vouloit, & vieillesse pouvoit, beaucoup se feroit, qui point ne se fait, wann die jungen Leute wolten, und die Alten könnten, so geschähe viel, das nicht geschieht.

Con.

Consten aber wenn si so viel heiſſet, als auf Latein *an* und *utrum*, oder auf Deutsch ob, so wird es auch mit dem ersten Imperfecto Coniunctivi gebraucht, als:

Je ne ſai pas, si vous auriez la patience, ou le courage, ich weiß nicht ob ihr die Geduld oder das Hertz haben würdet.

Je ne ſai pas, si nous serions autrement, & si nous serions plus ferme & plus constants, ich weiß nicht ob wir anders thun, und standhafter seyn würden.

Nous ne ſavons pas s'il en seroit content, wir wissen nicht, ob er damit würde zufrieden seyn.

Que ſavez vous, si je serois de même avis, was wiſſet ihr, ob ich eben des Sinnes seyn würde.

Von dem Præterito Perfecto simplici oder definito.

Es wird dieses Tempus gebraucht 1) wenn man von einer Sache redet, die schon ganz vollkommen vorbey, und von der Zeit, in welcher sie geschehen, nichts mehr übrig ist, welche Zeit man aber ausdrücklich nennet, als:

La Reine accoucha du Dauphin l'an de grace mille six cens soixante un, le premier du mois de Novembre, die Königin gebar ihren ersten Sohn im Jahr Christi 1661. am ersten Novemb.

Le Roi Louis XIII. mourut l'an mil six cens quarante trois, der König Ludwig der XIII. starb im Jahr 1643.

Le Roi Gustave Adolphe perdit la vie en la Bataille de Lutzen l'an 1632. im Jahr 1632. blieb der König in Schweden, Gustav Adolph, in der Schlacht vor Lützen.

Je reçus hier des lettres du pais, ich habe gestern Briefe von Hause empfangen.

Je fus hier chez vous, mais je ne vous trouvai pas au logis, ich bin gestern in eurem Hause gewesen, aber ich habe euch nicht gefunden.

Je trouvai vendredi dernier une belle bague, ich fand vergangenen Freytag einen schönen Ring.

Nous partimes mecredi dernier, wir begaben uns vergangene Mittwoch auf die Reise.

Lorsque le Roi arriva à Paris, il y eut grande joye parmi le peuple, & l'on entendoit crier par tout: vive le Roi, als der König nach Paris kam, war eine große Freude unter dem gemeinen Volk, und hörte man allen halben schreien: lebet in dem König.

Ausgenommen a) wenn man von jemandes Geburt redet, und den Tag der Geburt nicht nennet, sondern nur den Monat und das Jahr andeutet, so giebt man es gemeiniglich im dem Perfecto composito, als:

Le

Le Roi est né au mois de Septembre, l'an de grace 1638. der König ist im Herbst Monat geboren im Jahr 1638.

b) Ferner, wenn ein Adverbium daben, das eine nicht ganz vergangene Zeit bedeutet, wovon unten bey dem Gebrauch des Præf. Perf. Compositi n. 2. zu sehen.

2. Dieses Perfectum simplex est auch sehr gebräuchlich, wenn irgend ein Participium oder Verbum mit diesen nachfolgenden und andern dergleichen Umständen der Zeit *quand wann, comme, als, après que nachdem, dès que, aussitôt, sobald als, vorher gehet,* und daß also eine besondere und gewisse Zeit dadurch anugsam angedeutet und beschrieben wird: Dann in solchem Fall wird das nachfolgende Verbum gemeiniglich in diesem Perfecto simplici gesetzt, wenn es auf Latein auch in dem Perfecto, und auf Deutsch in dem Perfecto oder Imperfecto stehet, als:

Annibal etant interrogé de quoi il entretiendrait son Armée en Italie, il dit que ce seroit d'elle même, als Hannibal gefragt ward, wovon er sein Kriegs-Heer in Italien unterhalten wolte, sagte er: Daß es sich selbst unterhalten werde.

Le Roi allant une fois à la chasse, il rencontra un païsan, qui lui dit, &c. als der König einsmals auf die Jagd ritte, traf er einen Bauern an, der zu ihm sagte, ic.

Henri quatrième se promenant un jour en la galerie du Louvre il vit un homme, qui regardoit les Peintures, auquel il dit &c. als Heinrich der Vierte einsmals auf dem Gang des Königl. chen Pallais spazierte, sahe er einen Mann allda, welcher die Gemählde beschaute, zu welchem er sagte, ic.

Etant dernièrement à Paris, je vis le Roi, als ich lezthm zu Paris war, habe ich den König gesehen.

Quand il vit, als er sahe.

Quand il ouit, als er hörete.

Lors qu'il entendit, wie er vernahm.

Après qu'il fût, &c. nachdem er war.

Dès qu'il eut sa dépêche, so bald er seine Abfertigung erhalten.

Aussitôt qu'il eut son argent, so bald er sein Geld empfangen.

Dès qu'il fût jour, so bald es Tag war.

Aussitôt qu'il fût nuit, so bald es Nacht war.

Comme nous allions à la foire de l'arc-en-ciel nous rencontrâmes des voleurs qui nous dévalisèrent, als wir auf die Frankfurter Messe sahen, traffen wir Straßenräuber an, die uns plünderten.

Auf solche Weise wird für das Deutsche Imperfectum, auf Französisch das Perfectum simplex gemeiniglich im Erzehlen gebraucht, absonderlich wenn etwa ein Adverbium oder ein gewisser Um-

Umstand der vergangenen Zeit dabei, nehet; daher auch einige die-
ses Tempus das Præteritum historicum nennen, als:

Quand il fut remis, il s'en alla, als es Zeit war, ging er weg.

Quand il eut cela, il se retira, als er das hatte, machte er sich davon.

Lorsqu'elle apprit cela, elle en fut toute joyeuse, wie sie das hö-
rete, ward sie ganz froh, oder erfreuet.

Lorsque les Pharisiens virent, als die Pharisäer sahen.

Lorsque les aveugles ouïrent que Jésus Christ passoit, ils cria-
rent: Seigneur, Fils de David, ayez pitié de nous, Matth. 20,

30. als die Blinden hörten, daß Jesus fürher ging, schryen
sie: Herr, du Sohn David, erbarme dich unser.

Aber hier werden wiederum diejenigen Wörter ausgenom-
men, welche in vorigen Exceptionen sind angetruct worden, als
nämlich aujourd'hui maintenant, und die andern, mit welchen das
Perfæctum compositum gebrauchet wird, wie davon unten zu sehen.

Bon dem Præterito composito oder indefinito.

Dieses Perfæctum braucht man 1) wenn von einer vergange-
nen Sache geredet wird, als ob sie gleichsam noch wäre, als:

Le Roi a été à la chasse, der König ist auf der Jagd gewesen.

Les Anglois ont envoyé un Ambassadeur en Espagne, die Engel-
länder haben einen Gesandten in Hispanien geschicket.

Mon pere me l'a commandé, mein Vater hat es mir befohlen.

On me l'a dit, man hat es mir gesagt, oder es ist mir gesagt worden.

On me l'a donné, man hat es mir gegeben.

On m'a écrit qu'il y a eu un grand tumulto, man hat mir geschrie-
ben, daß eine große Aufruhr gewesen.

2) Darnach mit diesen nachfolgenden Adverbiis: *Aujourd'hui*, heute, *maintenant*, ist, *à cette heure*, und, *tout à cette heure*, gleich, alsobald, *stracks*, *de notre tems*, zu unsrer Zeit, *de votre tems*, zu eurer Zeit, *de son tems*, zu seiner Zeit, *ce matin*, diesen Morgen, *en ce mois ci*, in diesem Monat, *cet an ci*, dieses Jahr, *cette nuit*, diese Nacht, *la nuit passée*, die vergangene Nacht, *cette semaine*, dieß Woche, *cette année* dieses Jahr, *ces jours-ci*, diese Tage, und mit andern dergleichen Wörtern der gegenwärtigen Zeit, zu welchen die Pronomina Demonstrativa gesüget werden, und die da eine solche Zeit andeuten, welche noch nicht lang, oder noch nicht gar vergangen ist, als:

J'ai reçu aujourd'hui des lettres, ich habe heute Briefe empfangen.

Avez vous fait à present? Seyd ihr nun fertig?

Nous avons maintenant reçu de bonnes nouvelles, wir haben ist
gute Zeitung empfangen. Nous

Nous ayons à cette heure appris, wir haben izund verstanden.

Il a été tout à cette heure chez nous, er ist allererst bey uns gewesen.

Beaucoup de choses memorables se sont passées de notre tems,

es sind viel denckwürdige Sachen zu unserer Zeit geschehen.

Cela s'est fait de votre tems, das ist zu enrer Zeit geschehen.

J'ai lu ce matin une belle histoire, ich habe diesen Morgen eine schöne Historie gelesen.

Il a vu cela de son tems, er hat dieses zu seiner Zeit gesehen.

J'ai bien appris ce mois-ci, ich habe diesen Monat wohl gelernt.

Nous avons eu cette année un bel été, wir haben dieses Jahr einen schönen Sommer gehabt. (sen.

Il a fait bien chaud cette année, es ist dieses Jahr sehr warm gewesen.

Les vignes ont été belles cette année, der Wein ist dieses Jahr wohl gerathen.

Il y a eu de grandes guerres en ce siècle, es sind in diesem Jahr: hundert große Kriege gewesen.

Il a fait cette nuit un grand vent, es ist diese Nacht ein grosser Wind gewesen.

Il a bien plu la nuit passée, es hat die vergangene Nacht sehr geregnet.

Il a bien neigé cette semaine, es hat diese Woche sehr geschnehet.

Il a fait bien froid ces jours-ci, es ist diese Tage sehr kalt gewesen.

s) Ferner wird es auch mit etlichen andern Adverbiis gebraucht, die zwar eine Zeit, aber doch keine gewisse noch besondere oder specificirte Zeit andeuten, als da sind: *long tems*, lang, *quelque fois*, Allzeit, *quelque fois*, bisweilen, *autre fois*, vor diesem, *aprèsque*, nachdem, *au tems passé*, vor alten Zeiten, oder vor diesem, als:

Nous avons long tems attendu, wir haben lang gewartet.

J'ai toujours ouï dire, ich habe allezeit hören sagen.

Nous avons eu quelque fois, wir haben unterweilen gehabt.

Il y a eu autre fois des Rois, qui &c. es sind vor Zeiten Könige gewesen, welche &c.

Nous avons eu autre fois des Guerres, wir haben vor diesem Kriege gehabt.

Au tems passé on n'a pas ouï parler de pareilles choses, vor alten Zeiten hat man von solchen Sachen nicht gehört.

Aprèsque Dieu a châtié ses enfans, il jette la verge dans le feu, wenn Gott seine Kinder gestrafet hat, so wirft er die Ruthe ins Feuer.

Anmerkung.

Weil die Französische Sprache zwey Präterita hat, so kan man

man ihre Schwürigkeit nicht gangbar bejahren, weils durch beider Gebrauch den Deutschen verursacht wird. Es ist aber nicht allzuschwer, wenn man nur folgendes beobachtet: nemlich redet man im Präterito, so wird eine gewisse Zeit benennet oder fene:

1) Benennet man fene, so brauchet man das Präteritum

Compositum, ex. gr.

Avez vous été à Berlin? send ihr in Berlin gewesen?

Oui, j'y ai été, ja, ich bin allda gewesen.

J'ai été deux fois en Espagne ich bin zweymal in Spanien gewesen.

Il a été trois fois aux Indes, er ist dreymal in Indien gewesen.

2) Benennet man aber eine gewisse Zeit, so ist dieselbe entweder schon ganz und gar verlossen, oder sie dauert noch. Ist sie ganz und gar verlossen, so brauchet man das Präteritum simplex, e. g.

Je fus hier à Francfort, ich bin gestern zu Francfurt gewesen.

Il fit fort chaud l'été passé, vergangenen Sommer ist es sehr warm gewesen.

Dauert die Zeit aber noch, so brauchet man das Präteritum **Compositum, als:**

J'ai été aujourd'hui à la chasse, ich bin heute auf der Jagd gewesen.

Nous avons bien travaillé cette semaine, wir haben diese Woche ziemlich gearbeitet.

J'ai reçu beaucoup de lettres ce mois, ich habe diesen Monat viel Briefe bekommen.

Von dem Präterito Plusquamperfecto.

Das Plusquamperfectum wird in unserein gebräuchet in der Deutschen und Lateinischen Sprache, von einer Sache, welche zu der Zeit, von welcher geredet wird, schon vorhergegangen und geschehen gewesen, als:

J'avois dit, ich hatte gesagt.

J'avois demandé, ich hatte begehret.

Je vous avois promis, ich hatte euch versprochen.

J'avois fait mon conte, ich hatte meine Rechnung gemacht.

Je m'étois joué de vous voir ich hatte mich erspener euch zu sehen.

Je m'étois abusé, ich hatte mich geirret.

2) Darnach auch mit diesen Adverbiis, *quand*, wenn, oder *da*, *comme*, *als*, *lor-que*, *da*, *apres-que*, nachdem, *des-que*, *à-tor-que*, *aussit-tor-que*, *incontinent*, *en-qu*, so bald als, wenn man jemandes Gewohnheit und Gebräuche, oder unterschiedliche Werke nach einander erzählen will, als:

Après s'être levé & avoir prié Dieu, il se mettoit à étudier, wenn er aufgestanden, und sein Gebet gethan hatte, versügte er sich zum Studiren.

Après-

Après qu'il avoit étudié une heure, il déjunoit, nachdem er eine Stunde studiret hatte, so frühstückte er.

Lors qu'il avoit déjunié, ils s'en alloit tirer des armes, wenn er gefrühstücket hatte, gieng er hin fecthen.

Et aussitot que nous avions diné il s'alloit promener, und so bald als wir zu Mittag gessen hatten, da gieng er spazieren.

Von dem ersten Paulo-Plusquamperfecto.

Das Paulo-Plusquamperfectum hat fast eine gleiche Bedeutung, wie das Preteritum simplex, doch hat es seinen Gebrauch eine Sache anzudeuten, die vollkommen geschehen, ehe eine andere angefangen: Oder da die Deutschen ihr Plusquamperfectum mit nachfolgenden Adverbiis gebrauchen: *Quand, comme, als, après, que, nachdem, lorsque, als, damals, als, dèsque, sitôtque, aussitôtque, pas plus tôt que, incontinent après que, soudain que, so bald als, avant que, plutôt que, ehe als, jusqu'à ce que, bis daß;* Oder aber wenn in der Lateinischen Sprache das Plusquamperfectum Coniunctivi mit den Coniunctionibus Coniunctivi und *postquam* und das supinum absolute in dem Ablativo gebraucht wird, als:

Après qu'il eut eu audience, nachdem er Audienz gehabt hatte. Aussitot qu'il eut eu le consentement du pere, & de la mere, so bald als er der Eltern Bewilligung bekommen hatte.

Après que nous eumes été quelques tems en la chambre du Roi, nachdem wir eine Zeitlang in des Königs Gemach gewesen waren.

Quand il eut achevé sa harangue, als er seine Rede vollendet hatte.

Quand elle eut ouvert les yeux, als sie die Augen aufgethan hatte.

Quand le diable eût été jetté dehors, le muet parla, und da der Teufel ausgetrieben war, redete der Stumme. Matth. 9. 33.

Comme il eut passé la rivière, als er über den Fluß getommen war.

Après qu'il eut dit cela, nachdem er da. geredet hatte.

Après qu'elle eut entendu ces nouvelles, nachdem sie solche Zeitung vernommen.

Après qu'Alexandre eût vaincu le Roi Darius, nachdem Alexander den König Darium überwunden hatte.

Après qu'Herode fut mort, nachdem Herodes todt war.

Une heure après qu'il fut parti, eine Stunde, nachdem er abgereiset war.

Dèsque nous eumes diné, so bald als wir zu Mittage gespeiset hatten.

si tot qu'il eut les talons tourne, oder il n'eut pas plutôt tourné les talons, so bald als er sich umgekehret hatte.

Aussitot qu'il fut arrive, oder il ne fut pas plutôt arrivé, so bald als er her angekommen.

incontinent après qu'elle fut delivrée, oder elle ne fut pas plûtôt delivrée, alsbald als sie entbunden war.

Il ne l'eût pas aperçû, oder il n'eût pas plûtôt aperçû, qu'il se fût vint de l'avoir vû quelque part, er hatte ihn nicht so bald erblicket, daß er sich erinnerte, ihn irgendwo gesehen zu haben.

Il n'eût pas plûtôt appris la mort de son frere qu'il s'en alla, so bald als er den Tod seines Bruders vernommen, ging er weg.

Je ne l'eus pas plûtôt veüe que j'en fus passionnément amoureux, ich hatte sie nicht so bald gesehen, da verliebte ich mich sehr in sie.

Il ne cessa point de courir jusqu'à ce qu'il nous eût atteint, er hõrete nicht auf zu lauffen, bis daß er uns erreicht hatte.

Zuweilen wird die Ordnung der Wörter etwas verrücket, und das Participium zuerst, hernach die Conjunction *que*, und dann das Auxiliare gesetzt, als:

Arrivé qu'il fut au logis, wie er nach Hause kommen war.

Achevé qu'il eut son discours, wie er ausgerebet hatte.

Relevé qu'il fut de cette maladie, als er von der Krankheit aufgestanden.

Arrivé que fut Cesar, oder que Cesar fut à Rome, nachdem Julius Cäsar angekommen.

An statt daß man sagen möchte: dèsqu'il fut arrivé, après qu'il eut achevé, aussitôt qu'il fut relevé.

Von dem andern Paulo-Plusquamperfecto.

Das andere Paulo-Plusquamperfectum kommt nicht so oft vor, als das erste, und wird meistens mit denen Adverbis, welche bey dem ersten Paulo-Plusquamperfecto sind angedeutet worden, oder auch mit andern gebraucht, als:

Quand il a eu déjûné, il s'en est allé, als er gefrühstücket hatte, ging er hinweg.

Quand il a eu achevé son ouvrage, als er sein Werk æthan hatte.

Il est forti dèsqu'il a eu diné, er ist ausgegangen, so bald er hat zu Mittag: gegessen gehabt.

Il s'en est allé coucher dès, oder aussitôt qu'il a eu soupe, er ist alsobald zu Bette gegangen, wie er hatte zu Abend gegessen.

Aussitôt qu'e nous avons eu fait le conte, nous nous en sommes allez, so bald die Rechnung gemacht, sind wir weggegangen.

Vous avez eu bientôt fait, ihr habets bald gethan, ihr seyd bald fertig worden.

J'ai eu plûtôt fait que vous, ich bin eher fertig worden als ihr.

J'ai eu plûtôt achevé mon thème, que vous n'avez eu fait la moitié du votre, ich habe mein Argument eher gemacht, als ihr das eurige halb fertig gehabt.

Il a eu fait en un moment, er hat es in einem Augenblick gethan gehabt.

Vous avez eu bientôt diné, ihr habt bald abageessen.

Nous avons eu diné à onze heures, wir haben um elf Uhr zu Mittage gegessen.

Es können aber solche Arten zu reden mit den Paulo-Plusquamperfectis noch auf andere Weise gesagt werden. Erstlich mit dem Participio Præteriti Temporis, als:

Ayant eu permission, als ich Erlaubniß bekommen.

Darnach auf diese Weise, als zuletzt von dem ersten Paulo-Plusquamperfecto gesagt worden, entendu qu'il a eu, venu qu'il fut requis, qu'il eut.

Und zum dritten mit der Präposition après, und dem Plusquamperfecto Infinitivi, après avoir écrit, après avoir lu, après avoir long tems attendu, nachdem ich geschrieben gehabt, nachdem ich gelesen gehabt, nachdem ich lange Zeit gewartet.

Von dem Futuro.

Dieses Tempus wird 1) ingemein wie auf Deutsch und Lateinisch gebraucht, als:

Il sera bientôt tems, es wird bald Zeit seyn.

Vous le verrez bien, ihr werdet es wohl sehen.

Nous demeurerons ici, wir wollen hier verbleiben.

Que me donnerez-vous? was wollet ihr mir geben?

Je vous donnerai quelque chose de bon, ich will euch etwas schönes geben.

Quand les François rendront Arras, les souris mangeront les chats, wenn die Franzosen werden Arras wieder geben, so werden die Mäuse die Katzen fressen.

C'est une Gasconade, aussi bien que celle-ci: Namur est à rendre, mais non pas à prendre, das ist eine Französische Präteren, eben als diese: Namur kan wol wieder gegeben, aber nicht wieder genommen werden.

Quand tu seras homme de bien, le lièvre poursuivra le chien, wenn du wirst fromm werden, so wird der Hase den Hund nachjagen.

2) Darnach wird es auch mit diesen nachfolgenden Adverbiis gebraucht, quand, wann, comme, wie, où, wo, par où, wodurch, ce que, was, tout ce que, alles was, tant que, so lange als, autant que, so viel als. Nämlich, wenn die Deutschen mit solchen Wörtern das Præsens Indicativi gebrauchen, und eine künftige Sache verstanden wird, als:

Quand il vous plaira, wann es euch beliebt.

Comme il vous plaira, wie es euch beliebet.

Où vous voudrez, wo ihr wollet.

Tout ce qu'il vous plaira, alles was euch beliebet.

Tant que la guerre durera, so lange als der Krieg währet.

Autant qu'il vous en plaira, so viel als euch davon beliebet.

Tant que vous boirez, vous ne mourrez point, so lange als ihr trinket, werdet ihr nicht sterben.

3) Wird es gar oft für das Futurum Imperativi der Lateiner gebraucht, welches auf Teutsch mit dem Worte sollen gegeben wird, als:

Tu me feras un autel, Exod. 20. & 27. du sollt mir einen Altar bauen.

Tu garderas la fête de pain sans levain, das Fest der ungesäuerten Brod sollt du halten. Exod. 34.

Tu ne prendras point de don, car il aveugle les clair voyans. Exod. 23. du sollt nicht Geschenk nehmen, denn sie machen die Sehenden blind.

Tu ne fouleras pas l'étranger, den Fremdling sollt du nicht unterdrücken.

SECTIO III.

Von dem Gebrauch des Imperativi.

Der Imperativus wird allezeit recht, wie in der Teutschen Sprache gebraucht, und wie das Praesens Imperativi der Lateiner, als:

Crain Dieu & honore le Roi, fürchte Gott, und ehre den König. Qui est bien, s'y tienne, wein wohl ist, der bleibe dabey.

SECTIO IV.

Von dem Gebrauch des Conjunctivi und Optativi.

Von dem Praesenti Optativi und Conjunctivi.

Dieses Tempus wird 1) insgemein gebraucht, wie auf Teutsch und Latein: und insonderheit mit diesen Conjunctionibus und Arten zu wünschen: *que*, daß, *que ne*, daß nicht, *à fin que*, à ce que, a cette fin que, damit, auf daß, *à fin que ne*, damit nicht, auf daß nicht, *de peur que ne*, damit nicht, *pourvu que*, wann nur, *dafern ne*, *pourvu que ne*, damit nicht, *pourvu que*, wann nur, *dafern nur*, *si tant est que*, *en cas que*, so, dafern, im Fall, *à ce n'est que*, *en cas que ne*, *en supposant que*, im Fall nicht, *non que*, *combien que*, *encore que*, *obscure*, *ob*, *obl*, *avant que*, ehe als, *soit que*, *ou*,

an, es sey gleich daß, oder, *jusqu' à ce*, bis daß, *je voudrais que*,
 ich wolte daß, *Dieu veuille que*, please à Dieu que, wolte Gott
 daß, *Dieu fasse que*, Gott gebe daß, *Dieu vous fasse la grace que*,
 GOTT gebe, GOTT verleibe euch die Gnade daß, *à la mi-*
enne volonté que, ich wolte wünschen daß, ach daß doch, à Dieu
 ne plaise que &c. GOTT wende ab, GOTT verbüte daß &c.
Il n'arrive que &c. daßer GOTT vor, daß &c. *tant s'en faut*
que &c. es ist so fern, daß &c. will geschweigen daß &c. als:

Il faut que je m'en aille, ich muß gehen.

On m'a écrit, que je revienne au logis, oder besser *on m'a écrit de*
revenir au logis, man hat mir geschrieben, daß ich wieder nach
 Hause kommen soll.

Je crains qu'il ne pleuve, ich fürchte, es werde regnen.

Elle ne se leve pas, qu'il ne soit jour, sie steht nicht auf, es sey denn
 Tag, (bis es Tag ist.)

Nous ne dinons pas, qu'il ne soit midi sonné, wir essen nicht zu
 Mittag, bis es 12. geschlagen hat, (es habe denn 12. geschlagen.)

Il ne reviendra pas, qu'il ne soit Docteur, er wird nicht wieder
 kommen, er sey denn Doctor.

Je ne le f.rai pas, qu'on ne me le dise, ich wil es nicht thun, man
 sage mir es dann.

Je ne m'en irai pas, que vous ne soyez guéri, ich will nicht weg-
 ziehen, bis ihr wieder gesund seyd.

Il ne s'en ira pas, qu'il n'ait payé, er wird nicht weggehen, bis daß
 er bezahlt habe.

On ne peut fortifier les places, qu'il ne coûte beaucoup d'ar-
gent, man kan einen Ort nicht fest machen, daß es nicht viel Geld
 kostet.

Afin que vous sachiez, damit ihr wißet.

Afin que vous ne pensiez pas, auf daß ihr nicht gedencet.

De peur que je ne vous fasse de l'incommodité, damit ich euch Frei-
ne Ungelegenheit mache.

Pourvu qu'il fasse beau tems, wenn es nur schön Wetter ist.

Pourvu qu'il ne pleuve pas, wann es nur nicht regnet.

Moyennant que j'aye de l'argent, wann ich nur Geld habe.

Si tant est que je le puisse faire, oder en cas que je le puisse faire,
so, daßer, im Fall ich es thun kan.

Si ce n'est que je sois empêché, oder en cas que je ne sois pas em-
peché, es sey denn daß ich verhindert werde, oder im Fall ich
 nicht verhindert werde.

Encore que je sois malade, ob ich schon krank bin.

Avant qu'il gèle, ehe es frieret.

Avant qu'il y ait de la glace, ehe es Eyß giebt.

Soit qu'il gèle, ou qu'il pleuve, es friere gleich oder regne.

Jusqu'à ce qu'on sonne, bis daß man läutet.

J'attendrai jusqu'à ce qu'on me vienne appeller, ich will warten, bis daß man komme mich zu rufen.

Dieu veuille que nous ayons la paix! Gott gebe, daß wir den Frieden bekommen!

A la mienne volonté que cela se fasse! Ach daß es doch geschehen möchte.

A la mienne volonté que je le puisse faire, ich wolte wünschen, daß ich es thun könnte.

A Dieu ne plaie que cela arrive, da sey Gott vor, daß solches geschehe.

Tant s'en faut, que je vous venille nuire, das sey ferne von mir, daß ich euch zuwider seyn wolte.

Dieu veuille, que nous nous revoyons sains & dispos, GOTT gebe, daß wir einander frisch und gesund wieder sehen.

Wenn aber das vorhergehende Verbum ein Nomen oder Pronomen requiert, wird das folgende nicht mit *que* und *im*, Conjunctivo sondern im Infinitivo mit *à* oder *de* gesetzt, als:

Dieu me garde de faire cela, da sey Gott vor, daß ich es thun wolte. Je vous commande (nicht que vous y alliez,) sondern d'y aller, ich befehle euch dahin zu gehen.

Il m'est impossible d'en venir à bout, es ist mir unmöglich damit zu Ende zu kommen.

Exhorte^z votre fils, à être plus diligent, vermahnet euren Sohn, daß er fleißiger sey.

2) Nach den impersonalibus *il faut*, *il est à propos*, *il est difficile*, u. d. g.

Il faut que cela soit, das muß geschehen.

Il est à propos que vous lui écriviez, es wird gut seyn, daß ihr ihm schreibt.

Angeleichen nach dem Verbo *il semble*, wenn es ohne regimen gebraucht wird, als:

Il semble que vous ne l'avez pas vu, es scheint, daß ihr es nicht gesehen.

Wenn es aber ein regimen hat, folgt ein Indicativus, als:

Il me semble que vous avez peur, mich dünkt, ihr fürchtet euch.

3) Nach *quel*, *quelque* und *quoique* in nachfolgender absonderlichen Bedeutung, als:

Quels que soient les hommes, die Menschen seyn beschaffen wie sie wollen.

Quelle

Quelle que soit l'issue de cette affaire, die Sache falle aus wie sie
wolle.

Quoi qu'il en arrive, es komme davon was da wolle.

Quoi que je fasse, ich thue was ich wolle.

4) Nach *Que*, wenn es an statt eines *si*, welches zu wiederholen
wäre, gebraucht wird, als:

Si vous le voulez, & que vous me le commandiez absolument,
wenn ihr es also wollet, und mir es ausdrücklich anbefahlet.

Si je viens, & que je ne le trouve pas, wo ich komme und ihn nicht
finde.

S'il vous l'a promis, & qu'il ne tienne pas sa parole, wo er es euch
versprochen und sein Wort nicht hält.

5) Nach *Qu*, wenn ein Superlativus gleich vorher gehet, als:
Le meilleur ami que j'aie au monde, der beste Freund, den ich in
der Welt habe.

La plus belle personne qui soit au monde, die schönste Person auf
Erden.

Insonderheit wenn *qui* zwischen zwey Verba zu stehen kommt,
wodurch ein Verlangen, Bedürfnis u. d. g. bedeutet wird, als:

Il faut une personne, qui soit capable, man muß einen solchen ha-
ben, der dazu tüchtig sey.

Je cherche un homme, à qui je me puisse fier, ich suche einen
Menschen, darauf ich mich verlassen könne.

Cela est bien-tôt dit, mais trouvez qui le fasse, das ist bald gesagt,
aber findet mir einen der es ausrichte.

Wo diese Bedeutung nicht ist, wird der Indicativus nach dem
qui behalten, als:

Je vous adresse l'homme qui vous a cherché, ich weise den Mann
an euch, der euch gesucht hat.

Envoyez moi le livre que vous m'avez promis, sendet mir das
Buch, das ihr mir versprochen.

6) Wenn das vorhergehende Verbum im Præsenti oder Fu-
turo ist, folgt das Præsens oder Præteritum Coniunctivi, als:

Il faut que je lise, ich muß lesen.

Je veux que vous le sachiez, ich will, daß ihr es thut.

Je veux que cela soit arrivé, ich laß es seyn, daß dieses geschehen.

J'attendrai qu'il soit venu, ich will warten, bis er komme.

Wenn aber ein ander tempus vorher gehet, folgt das Imper-
fectum oder Plusquamperfectum secundum Coniunctivi, als:

Je souhaiterois, que vous vissiez, oder eussiez vu cet homme, ich
wolte, daß ihr diesen Mann besuchet oder gesehen hättet.

J'avois bien espéré, qu'il trouveroit le moyen de me satisfaire,
ich hoffte, er werde Mittel finden mich zu befriedigen.

7) Das Präsens Coniunctivi wird bisweilen an stat. des Futuri Indicativi gebraucht, als:

Croyez-vous qu'il vienne? glaubet ihr, daß er kommen werde.

Wünschworte spricht man:

Que n'ai je aussi bien les moyens que vous! ach daß ich die Mittel hätte als ihr.

Deßgleichen wird auch bisweilen mit andern Verbis gewöhnlich, indem man das Pronomen Personale hinter das Verbum setzt.

Von dem ersten Imperfecto Optativi und Coniunctivi.

Dieses wird 1) insäemem gebraucht, wie das Deutsche und Lateinische Imperfectum Optativi und Coniunctivi, ohne daß es an einem andern vorhergehenden Verbo hänge, oder daran verbanden sey, als:

Je sai bien ce que je ferois, ich weiß wohl was ich thun wolte.

Si j'étois que de vous, je ne le ferois pas, wenn ich als ihr wäre, so wolte ich es nicht thun.

Si j'étois en votre place, j'agirois autrement, wenn ich an eurer Stelle wäre, so wolte ich es anders machen.

Je ne ferois pas ainsi, ich wolte so nicht thun.

N'auriez vous point de honte?) würdet ihr euch nicht

Ne seriez vous pas honteux?) schämen?

Me voudriez vous bien faire un service, ou plutôt un plaisir, wollet ihr mir wohl einen Dienst oder vielmehr einen Gefallen thun?

Ne voudriez-vous pas bien savoir la langue Françoisse? wollet ihr nicht die Französische Sprache lernen?

2) Darnach gebraucht man es gemeinlich mit diesen folgenden Wörtern: volontiers gern, quand, quand on, encore, etc. etc. que, combienque wiewohl, wenn schon, que, oh que, ah que, etc. etc. ach wie, als:

Je le ferois bien volontiers, si je pouvois, ich wolte es gar gerne thun, wenn ich nur könnte.

Je vous en donnerois volontiers, si j'en avois, ich wolte euch gerne davon geben, wenn ich es hatte.

Je ne le ferois pas, quand je devrois mourir, ich wolte es nicht thun, wenn ich auch sterben sollte.

Quand vous ne voudriez pas, wann ihr schon nicht wollet.

Quand il devroit enragier, wenn er sollte toll werden.

Quand bien même on le tueroit, wenn man ihn auch schon umbringen wolte.

ne feroit, quand même il le voudroit, er fan es nicht thun, wenn er schon wolte.
 Quand même cela se pourroit faire, wenn das auch schon geschehen könnte.
 Que je rirois, ô que je rirois, ah que je rirois! ach wie wolte ich la-
 Que je serois aisé! wie wolte ich froh seyn.
 O que nous serions gaillards! o wie wolten wir fröhlich und lustig seyn.

Bon dem andern Imperfecto Optativi und Coniunctivi.

Dieses wird 1) gebraucht, wenn ein anders Verbum, das nicht in Praesenti ist, (S. von dem Praes. Coniunctivi n. 6.) vorher steht, an welches es etlicher massen verbunden ist, einen vollen-
 den Verstand einer Rede zu machen: Und alsdenn hat es gemeinlich eine von diesen Particulis Relativis: *qui, lequel, laquelle, dont* oder *que ne*, vor sich, als:
 Jamais comete n'apparut, qui ne signifiât quelque malheur, es hat
 noch niemahls ein Comet Stern sehen lassen, der nicht etwas Böses bedeu-
 tet habe.
 Il n'y eût jamais homme si saint, qui n'eût quelque imperfection, es ist
 noch niemahl ein Mensch so heilig gewesen, der nicht etwas Ge-
 brechen gehabt habe.
 Il n'y eût jamais belle femme, qui ne fût glorieuse, es ist noch
 kein schön Weib gewesen, das nicht hoffart an der gerech-
 te.
 Il n'y eût jamais si bon livre, qu'on en eût tant de mal, es ist
 noch niemahls ein so gutes Buch gewesen, von dem nicht jemand böse
 geredet hätte.
 Il voudroit un serviteur, qui fût faire beaucoup de choses, &
 qui ne coûtât guères à entretenir, er batte gern einen Diener,
 der viel thun könnte, und nicht viel zu unterhalten kostete.
 Je voudrois vous pouvoir rendre quelque service, qui vous fût
 agreable & utile, ich wolte, daß ich euch einen Dienst thun könnte,
 der euch annehmlich und nützlich wäre.
 Il voudroit un marchand qui lui donnât la moitié pour rien, er
 möchte einen Rauffmann haben, der es ihm halb umsonst gäbe.
 2) Darnach wird es auch gebraucht mit nachfolgenden Con-
 iunctivis und Arten zu wünschen, Je voudrois que, ich wolte
 daß, plus à Dieu que, wolte Gott daß, à la même volonté
 auch wolte wünschen daß, en cas que, si tant est que, so, da-
 herne, im Fall, si ce n'étoit que, en cas qui ne, es sey denn daß,
 im Fall nicht, que ne, daß nicht, es sey denn daß, à pu que, je

que, auf daß, de peur que ne, damit nicht, encore que, combien que bien que. ob schon, ob wohl, wenn gleich, *avant que, eher, als,* eher denn als.

Il voudroit, que je fusse parler aussi bon François que vous, et wolte, daß ich so gut Französisch reden könnte, als ihr.

Mon pere voudroit que j'étudiaie en medecine, mein Vater hätte gerne, daß ich in der Arzney studirete.

Plût à Dieu que cela ne fût point, wolte GOTT, daß es nicht seyn möchte.

A la mienne volonté que je fusse capable de le faire. ich wolte wünschen, daß ich vermöchte solches zu thun.

A la mienne volonté que cela ne se fit point, ich wolte wünschen, daß solches nicht geschehe.

En cas que je le puisse faire, so (dafern, im Fall) ich es thun kan.

En cas que je ne fusse pas empêché, im Fall ich nicht verhindert wäre.

Si ce n'étoit, que je fusse empêché, es sey denn, daß ich möchte verhindert werden.

J'ai dit que je ne viendrois pas, que je n'eusse bien du loisir, ich habe gesagt, daß ich nicht kommen wolte, ich hätte denn gar wohl Zeit.

Die *Conjunctio encore que*, (ob schon oder ob wol) wird bis weilen zierlich auszulassen, und alsdenn der Nominativus des Pronominis Personalis dem Verbo nachgesetzt, als:

Quand la mort appelle quelqu'un, il faut qu'il marche, fût-il Roi ou Empereur, für encore qu'il fût Roi ou Empereur, wenn der Tod einen abfordert, so muß er fort, wenn er gleich ein König oder Kaiser wäre.

Personne n'est exempt des arrêts de la Mort, fût-ce un Pape ou un Empereur, niemand ist von dem Urtheil des Todes befreiet, es sey gleich ein Pabst oder ein Kaiser.

Il n'y a si bon ni si sage, qu'il ne commette quelque faute, fût-ce le plus grand saint, & le plus grand Philosophe du monde, es ist keiner so fromm noch so weise, der nicht etwa einen Fehler begehe, und wenn er der heiligste und weiseste Mensch auf der Welt wäre.

Il n'y a femme si belle, qui enfin ne devienne laide, fût-elle Françoise, ou Angloise, es ist keine Frau so schön, die nicht endlich sollte häßlich werden, sie sey gleich eine Französin oder Engländerin.

Il n'y a creature si vieille, qui ne desire encore de vivre, fût-elle la plus pauvre & la plus misérable du monde, es ist keine Greu-

zur so alt, die nicht begehre noch zu leben, ob sie gleich die ärmste und elendeste auf dem Erdboden wäre.

Je n'en irai le trouver s'il au bout du monde, ich will ihn aufsuchen, wenn er gleich am Ende der Welt wäre.

Von dem Præterito Perfecto Coniunctivi.

Dieses Tempus wird 1) insgemein gebraucht wie bey den Deutschen und Lateinern.

Pensez-vous qu'il ait fait cela? meynet ihr, daß er das gethan habe?

Croyez-vous que j'aye dit cela? glaubet ihr, daß ich das gesagt habe?

Je ne pense pas, que vous ayez fait ni dit une telle chose, ich ver-
meyne nicht, daß ihr ein solches Ding gethan, oder geredet habet.

Je ne crois pas, qu'il l'ait reçu, ich glaube nicht, daß ers empfangen habe.

Je n'entends pas qu'ils aient fait aucune chose, ich höre nicht, daß sie etwas ausgerichtet haben.

Je ne savois pas, que vous eussiez été en France, ich wußte nicht, daß ihr in Frankreich gewesen wäret.

Jedoch an statt dieses Perfecti Coniunctivi wird gemeinlich das Perfectum Compositum Indicativi gebraucht, wenn man in der Lateinischen Sprache diese Coniunctiones *cum* und *quod* mit dem Perfecto Coniunctivi brauchet, und daß man von einer gewissen Sache redet, oder auch mit diesen Particulis *dubitandi an* und *utrum*, von allerley Dingen, gewissen und ungewissen, als:

Vuque j'ai fait, weil ich das gethan habe, *cum* fecerim.

Vuque je vous ai si souvent dit, in Betrachtung, daß ich euch so oft gesagt habe, *cum* tibi sæpius dixerim.

Vous savez que j'ai souvent dit, ihr wißet, daß ich oft gesagt habe, *tu* scis, *quod* sæpius dixerim.

Je doute s'il a écrit, ich zweifele, daß er geschrieben hat, *dubito* an scripserit, *utrum* scripserit.

Je ne sai pas, s'il a reçu des lettres, ich weiß nicht, ob er Briefe empfangen hat, *nescio* an, (*utrum*) *litteras* acceperit.

2) Darnach wird dieses Perfectum auch mit den meisten Coniunctionibus und Arten zu wünschen gebraucht, welche bey dem Præteriti Coniunctivi stehen, als:

Je ne m'en irai pas que je n'aye reçu mon argent, ich will nicht weggehen, ich habe denn mein Geld empfangen.

Vous ne vous en irez pas, que vous n'ayez encore bu ce verre là, ihr sollet nicht weggehen, bis ihr das Glas ausgetrunken habet.

Si ce n'est qu'il ait reçu un autre ordre, es sey denn, daß er einen andern Befehl empfangen habe.

Si ce n'est que je sois arrêté par quelque ami, ou, que je sois commandé ou appelé autre part, es sey denn, daß ich von einem guten Freund aufgehalten, oder anderswohin gefodert und berufen werde.

Si tout est (en cas) que j'aye reçu de l'argent, daßern ich nur Geld empfangen habe.

Attendez jusqu'à ce que nous ayons dîné, wartet, bis daß wir gesüßnet haben. Siehe was von dem Gebrauch des Praes. Coniunctivi n. 6. gesagt worden.

Von dem ersten Plusquamperfecto Coniunctivi.

Dieses Tempus wird 1) gebraucht, wenn ein anders Verbum in dem Imperfecto oder sonst einem Tempore anser dem Praesenti und Futuro vorhergeheth, oder aber nachfolget:

Si quelqu'un m'aideroit je l'aurois plutôt fait. wenn jemand mir helfen wolte, wolte ich es eher gethan haben.

Si je vous aidais, vous l'auriez fait en une heure, wenn ich euch helfen wolte, so würdet ihr in einer Stunde fertig seyn.

Je l'aurois déjà fait si vous ne m'empêchiez, ich wolte es schon gethan haben, wenn ihr mich nicht verhindert.

Je me serois déjà couché, si j'étois au logis, ich hätte mich schon gelegt, wenn ich zu Hause wäre.

2) Darnach wird es mit diesen Coniunctionen gebraucht: *que, dès, quand, bien, encore que, bien que, com, ion que*, wiewol wann schon, ob schon, *que, que, ach wie! desque, aussitôt que, dès qu'il est que*, so bald als mit *volontiers*, gern, wosern die Conditional-Partickel, nicht etwan mit dem andern Plusquamperfecto vorher gehet, oder nachfolget, als:

Je vous assure que je l'aurois fait, ich versichere euch, daß ich es gethan hätte.

Je vous jure que je serois volontiers venu, mais j'ai été empêché, ich schwöre euch, daß ich gern gekommen wäre, aber ich bin verhindert worden.

Et quand je l'aurois dit, und wenn ich es schon gesagt hätte.

Que vous en auriez fait de plaisir, e que vous m'auriez fait un grand plaisir, o wie hättet ihr mir einen so großen Gefallen gethan.

J'avois dit que je vous écrirais, dès aussi tôt que j'aurois pris le lieu de votre demeure, ich hatte gesagt, daß ich euch schreiben wolte, so bald ich würde vemehmen haben, wo ihr euch aufhaltet.

Vous m'aviez promis de m'écrire dès aussitôt que vous seriez arrivé à Paris, ihr hättet mir versprochen, an mich zu schreiben, so bald ihr würdet zu Paris angekommen seyn.

so bald ihr würdet zu Paris angekommen seyn.

Des außtrot que vous auriez reçu mes lettres, so bald als ihr würdet meine Briefe empfangen haben.

Von dem andern Plusquamperfecto Coniunctivi.

Dieses Plusquamperfectum wird inögemein für das Deutsche und Latenische Plusquamperfectum Optativi und Coniunctivi mit den Coniunctionibus, Adverbiis, und Worten zu wünschen, *Si tant etoit que*, wann, *volontiers, de bon cœur*, gern, von Herzen gern, *encore que, bien qu., combien que, quoi que*, wenn schon, ob schon, *posez que, peyez ie*, gesetzt daß, *en cas que*, daferne, *joint que*, zu dem, daß, *a fin que, à ce que*, auf daß, *de peur que ne*, damit nicht, *pourvu que*, wenn nur, so nur, daferne nur, *avant que*, ehe als, *jusqu' à ce que*, bis daß, *je voudrois que*, ich wolte, daß, *plus à Dieu que*, wolte Gott, daß, *à la mienne volonté que*, ich wolte wünschen daß, gebraucht, als:

Si j'eusse su cela, wenn ich das gewußt hätte.

Si vous me l'eussiez dit, wenn ihr mir das gesagt hättet.

Je l'eusse volontiers fait, ich hätte es gern gethan.

Et quand je l'eusse fait, oder encore que je l'eusse fait, wenn ich es schon gethan hätte.

A fin que je m'en fusse allé, damit ich weggegaangen wäre.

De peur que je ne fusse demeuré, damit ich nicht geblieben wäre.

Pourvu que j'eusse fait ce qu'il vouloit, wenn ich nur gethan hätte, was er wolte.

Avant que l'ennemi eût mis son armée en ordre, ehe der Feind sein Xriegs Heer in Ordnung gestellet hätte.

Je le savois deja avant que vous m'en eussiez averti, ich wußte es schon zuvor, ehe ihr mir davon berichtet.

J'attendois jusqu'à ce qu'il eût cessé de pleuvoir, ich wolte warten bis daß es aufhöret hatte zu regnen.

Jusqu'à ce que j'eusse reçu, bis daß ich empfangen hätte.

Je voudrois qu'il eût sonné sept heures, ich wolte, daß es sieben Uhr geschlagen hätte.

Plus à Dieu que j'eusse fait ce voyage, wolte Gott, daß ich die Reise schon gethan hätte.

À la mienne volonté que j'eusse été aux Indes Orientales & Occidentales, ich wolte wünschen, daß ich in Ost- und West-Indien gewesen wäre.

Es ist aber insonderheit inacht zu nehmen, daß dieses Tempus gemeinlich gesetzt wird zweimal, wenn bey dem einen eine Conditional-Partikel, siehe, und die Zeit, wovon geredet wird, schon vergangen ist, als:

Si j'eusse su cela, je vous l'eusse achetée, hätte ich das gewußt, so wolte ich es euch gekauft haben.

Si j'eusse su cela, je vous l'eusse dit, wenn ich das gewußt hätte, so wolte ich es euch gesagt haben.

Si j'eusse eu le loisir, je vous eusse visité, wenn ich Zeit gehabt hätte, so wolte ich euch besucht haben.

Je ne l'eusse pas achetée, si j'eusse su cela, ich würde es nicht gekauft haben, wenn ich das gewußt hätte.

Vous en eussiez eu votre part, si vous fussiez venu avec moi, ihr hättet euren Theil davon bekommen, wenn ihr mit mir gekommen wäre.

Dabei ist aber dieser Unterscheid wohl in acht zu nehmen, daß man mit der Particel *si* das andere Plusquamperfectum Coniunctivi gebraucht, wenn die Zeit schon allbereit vergangen ist, von welcher wir sagen, wenn oder so wir dieses oder jenes gehabt, oder gethan hätten, welches wir nicht gehabt noch gethan haben: und hingegen das Plusquamperfectum Indicativi, wenn wir von der gegenwärtigen oder von der zukünftigen Zeit sagen, so oder wenn wir dieses und jenes gehabt, oder gewußt, oder gethan haben, als:

Si je l'avois fait, je le dirois, wenn ich es gethan hätte, wolte ich es sagen.

Si j'avois reçu ma remise, je ne demeurerois guères ici, wenn ich meinen Wechsel empfangen hätte, so wolte ich nicht lange hier bleiben.

Si j'avois été en France, comme vous, je parlerois mieux que vous ne faites, wenn ich in Frankreich gewesen wäre, gleich wie ihr, so wolte ich besser reden, als ihr redet.

Si j'avois eu autant de maîtres que vous, je serois plus savant que je ne suis, hätte ich so viel Meister gehabt, als ihr, ich wolte auch gelehrter seyn, als ich bin,

Les Prophetes ont parlé de Jesus Christ, comme s'ils l'avoient vu de leurs propres yeux, die Propheten haben von dem HERRN Christo geredet, als wenn sie ihn mit ihren Augen gesehen hätten.

225 Von dem Futuro Coniunctivi.

Dieses Futurum wird inögemein gebraucht, wie in der Teutschen Sprache, und denn auch mit diesen Adverbiis: *quand* wenn, *lorsque* als, wenn, *desque* aussitôt que, *dès aussitôt que* so bald als, *après que* nachdem, *incontinent après que* alsobald nachdem, als:

J'aurai bientôt fait, ich werde bald gethan haben.
 Nous aurons bientôt diné, wir werden bald gegessen haben.
 Je vous le donnerai incontinent après que je l'aurai accommo-
 dé, ich will es euch geben, so bald als ich es werde zurecht gemacht
 haben.

SECTION V.

Von dem Gebrauch des Infinitivi.

Von dem Präsenti und Imperfecto Infinitivi.

Dieses Tempus wird in gemein gebraucht, wie bey den Teut-
 schen und Lateinern, nach einem andern Verbo :

Que voulez vous faire? was wollet ihr thun?

Je veux boire & manger, ich will essen und trinfen.

Je voudrois bien apprendre la Langue Françoisse, ich wolte gern
 die Französische Sprache lernen.

2) Darnach wird es auch zierlich mit denen nachfolgenden
 Präpositionen und Conjunctionen gebraucht: *Après*, nach, *pour*,
 um, *zu*, weil, *pour ne*, um nicht, nicht *zu*, daß einer nicht, *sans*,
 ohne, *avant que*, vor, ehe, als, *afin de ne*, damit nicht, auf daß
 nicht, *de peur ne*, aus Furcht daß, *de peur de ne pas*, damit
 nicht, aus Furcht daß nicht, als :

Après conter il faut boire, nachdem man gerechnet hat, muß man
 eins trinfen.

Pour être à son aise, seine Bequemlichkeit zu haben.

Il a été pendu pour avoir dit la verité, er ist gehencket worden
 weil er die Wahrheit gesagt hatte.

S'en aller sans dire à Dieu, sans dire mot, stillschweigend wegge-
 hen, den Abschied hinter der Thür nehmen.

Il l'a dit sans y penser, er hat es ohne Bedacht geredt.

Avant que de se coucher, ehe man sich legt.

Avant que de partir, ehe man abreiset.

Avant que de sortir, ehe man ausgehet.

Afin de voir & d'entendre, um zu sehen und zu hören.

Afin de revenir sain & saur, um frisch und gesund wieder zu kommen.

Afin de n'être point oublié damit man nicht verassen werde.

Afin de n'être point mouillé, damit man nicht naß werde.

De peur de tomber, damit ich, du oder er nicht falle.

De peur de marquer, damit ich nicht fehle.

De peur de perdre le souper, damit ich nicht das Nacht-Essen ver-
 saume.

De peur de n'être pas invité, aus Furcht, daß ich oder du nicht mö-
 ge geladen werden.

3) So pflegt man auch oft und zierlich im Anfang einer Rede, oder eines Periodi den Infinitivum mit dem Wörtlein *de* zu gebrauchen, an statt eines andern Modi mit der Conditional-Partikel *si*, als:

De vous dire maintenant, für si je vous voulois maintenant dire, wenn ich euch jetzt sagen wolte.

De vous raconter toute l'affaire, wenn ich euch alles erzehlen wolte.

De vous écrire tout ce qui s'est passé en cette rencontre, il en faudroit faire un volume entier, wenn man euch alles schreiben wolte, was in dieser Sache vorgegangen ist, müste man ein ganz Buch davon machen.

4) So wird der Infinitivus auch oft für ein Substantivum gebraucht, wenn entweder der Artikel *le*, oder das Wörtlein *un*, oder ein Pronomen Possessivum davor gesetzt wird, als:

Au lever du Roi, wenn der König aufstehet.

Le boire & le manger, le dormir & le veiller sont des choses nécessaires, Essen und Trinken, Schlafen und Wachen, sind nothwendige Dinge.

Un baiser, ein Kuß.

Un bon manger, ein gutes Essen.

Mon pouvoir, mein Vermögen.

Mon savoir, meine Wissenschaft.

Un déjeuner, un dîner, ein Frühstück, ein Mittag-Essen, oder Mahl

Un goûter, un souper, ein Vesper-Brodt, ein Abend-Essen.

5) Und weil der teutsche Infinitivus mit der Partikel *zu*, auf Französisch gar oft mit *de*, bisweilen auch mit *a*, und dann auch mit *pour* gegeben wird, so ist nachfolgendes inacht zu nehmen:

De.

Mit *de* wird es geacben, a) wenn ein anders Verbum vorher gehet, welches bitten, gebieten, verbieten, verhindern, fürchten, raten, widerrathen, zulassen, urlauben, versprechen, eilen, aufhören, bedeutet, und insgemein nach Wörtern, welche sonst einen Genitivum erfordern, dergleichen auch nach allen denjenigen Wörtern, welche das Gerundium in *a* nach sich haben, als:

Je vous prie de visiter, ich bitte euch mich zu besuchen.

Je vous commande de le faire, ich gebiete euch es zu thun.

Je vous défends de boire du vin, ich verbiete euch Wein zu trinken.

Je ne vous empêche pas d'y aller, ich wehre euch nicht hin zu gehen.

J'ai peur de vous incommoder, ich fürchte euch Ungelegenheit zu machen.

Je vous conseille de demeurer ici, ich rathe euch hier zu bleiben.

Je ne vous dissuade pas de le faire, ich widerrathe euch nicht solches zu thun.

Per-

Permettez moi de vendre, vergönnet mir zu verkauffen.

Permettez moi de sortir, erlaubet mir auszugehen.

Je vous promets de revenir, ich verspreche euch, daß ich wieder kommen werde.

Hâtez-vous de revenir, eilet wieder zu kommen. Kommet bald wieder.

Hâtez-vous de vous habiller, eilet euch anzuziehen.

Il cesse de pleuvoir, es höret auf zu regnen.

Le desir de vous voir, die Begierde euch zu sehen.

L'occasion de vous servir, die Gelegenheit euch zu dienen.

La commodité de vous écrire, die Gelegenheit an euch zu schreiben.

Le moyen de me revancher, das Vermögen mich zu rächen, oder solches zu vergelten.

Le tems de le faire, die Zeit solches zu thun.

Il est tems de se retirer, es ist Zeit sich nach Hause zu verfügen.

b) Dergleichen wird es vor den Infinitivum gesetzt, wenn das Substantivum, von welchem es regieret wird, gleich vorher gehet, als:

J'ai le loisir d'étudier, ich habe Zeit zu studiren.

J'ai envie de faire, ich bin willens zu thun.

J'ai besoin de manger, ich habe nöthigen zu essen.

c) Das Verbum être, wenn es mit den Wörtern *aïse, fâché, mari, joyeux, content, en peine, en terme, en état, en occasion*, gesetzt wird, erfordert ebenfalls den folgenden Infinitivum mit der Particula *de*, als:

Je suis fâché de savoir ces nouvelles là, ich bin betrübt diese Zeitung zu vernehmen.

Je suis fâché de n'avoir rien reçu, ich bin betrübt, daß ich nichts empfangen habe.

Je suis bien aïse, de vois voir en bon état, ich bin froh euch in gutem Stand zu sehen.

Je suis content de payer ce que je dois, ich bin zufrieden zu bezahlen was ich schuldig bin.

Je suis content de vous faire mettre en arrêt, ich bin zufrieden, daß ich euch verarrestiren lasse.

Je suis en peine de ne vous avoir pas vu, ich bin bekümmert, daß ich euch nicht gesehen habe.

Je suis en peine de n'avoir reçu aucunes lettres, ich bin bekümmert, daß ich keine Briefe empfangen habe.

d) Gleichermesse wird es auch in nachfolgenden Redensarten gebraucht, als:

C'est un plaisir que de jouer, es ist eine Lust zu spielen.

C'est un plaisir de dormir, es ist eine Lust zu schlafen.

C'est un plaisir d'aller se promener, es ist eine Lust spazieren zu gehen.

C'est un grand contentement de monter à cheval, es ist eine große Vergnügung zu reiten.

Il est bon de penser à soi, es ist gut an sich zu bedenken.

Il est à propos de s'en informer, es ist rathsam sich dessen zu erkundigen.

Je suis en danger de périr, ich bin in Gefahr zu verderben.

Il est temps d'agir, es ist Zeit etwas zu thun.

e) Endlich so wird auch die Präposition *de* nach den Wörtern *Authorité, Pouvoir, Permission, Congé, Licence* gebraucht, als:

Il a l'autorité de vous commander, er hat Macht (das Ansehen) euch zu befehlen.

Il a l'autorité de vous mettre en prison, er hat Macht euch ins Gefängniß zu werffen.

J'ai le pouvoir de vous étriller, ich habe die Macht euch abzuprügeln.

J'ai mon congé de m'en aller, ich habe meinen Abschied davon zu gehen.

f) Allhier ist aber nicht zu übergehen, daß oftmals das Wörtlein *que* dem *de* in verglichen Reden vorgesetzt wird, als:

Je le brulerai plutôt que de vous le donner, ich will es lieber eher verbrennen, als daß ich es euch geben wolte.

J'aimerois mieux faire je ne sais quoi, que de le permettre, ich wolte lieber, ich weiß nicht was thun, als das zulassen.

Ce n'est pas peu de chose, que d'être en ses bonnes graces, es ist kein geringes in seiner guten Gunst zu seyn.

C'est abuser de l'encre & du loisir, que de les consumer à écrire de pareilles choses, das heißt Zeit und Dinte mißbrauchen, solche Dinge zu schreiben.

A.

Mit *à* wird gesagt's Wörtlein zu gegeben, wenn a) das vorhergehende Verbum einigen Fleiß bedeutet, oder lehren, lernen, anfangen, und in gemein auch bey allen Wörtern, welche einen Dativum erfordern, als:

Il s'adonne à jouer, er ergiebt sich dem Spielen.

Il s'étudie à faire des vers, er studiret, oder beflisset sich Verse zu machen.

Il montre à faire des armes, er lehret fechten.

Il montre à jouer du lut, er lehret auf der Laute schlagen.

Il apprend à danser, er lernet tanzen.

En ne faisant rien on apprend à mal faire, bey nichts thun, lernet man übel zu thun.

Avec

Avec les boiteux on apprend à clocher, bey den Hinfenden lernet man hinken.

Il commence à marcher & à parler, er fängt an zu gehen und zu reden.

Je commence à me lasser, ich fange an müde zu werden.

Il commence à pleuvoir, es fängt an zu regnen.

Quand la cornemuse est pleine, elle commence à sonner, & un homme plein ou soul commence à parler, wenn die Sackpfeife voll ist, so fängt sie an zu spielen, und ein satter oder voller Mensch fängt an zu reden.

Je suis prêt à vous servir, ich bin bereit euch zu dienen.

L'homme est prompt à mal faire, der Mensch ist geneigt übel zu thun.

Il est propre à cela comme un âne à jouer de la harpe, er ist geschickt dazu, wie ein Esel zum Lautenschlagen.

Jouer à tout perdre, das äusserste wagen.

Les musiciens gagnent leur vie à chanter & les baladins à danser, die Musicanten gewinnen ihre Koft mit Singen, und die Tänzer mit Springen.

b) Darnach giebt man es auch mit à, wenn etwas zu machen gegeben wird, als:

Donner à faire, zu machen geben.

Donner à écrire, zu schreiben geben.

Donner à apprendre, zu lernen geben.

Donnez moi à manger, gebet mir zu essen.

Donnez moi à boire, gebet mir zu trinken.

Donner ses souliers à raccommoder, seine Schuhe zu flicken geben.

Donner un livre à relier, ein Buch einzubinden geben.

Donner du lin à filer, Flachs zu spinnen geben.

Donner de la laine à teindre, Wolle zu färben geben.

Donner à coudre, zu nähen geben.

Prendre une terre à labourer, einen Acker zu pflügen annehmen.

Prendre un jardin à façonner & accommoder, einen Garten annehmen um ihn zuzurichten.

Il aura & trouvera assez à faire, er wird genug zu thun haben und finden.

En Italie il y a beaucoup de gens, qui gagnent leur vie à battre & à tuer les autres, es sind derer viel in Italien, welche sich mit Schlagen und Morden ernähren.

c) Vergleichlich mit dem Verbo *aimer*, wenn es so viel bedeutet, als eine Lust und Beliebung an etwas haben, als:

Il aime à rire & à railler, er lacht und scherznet gern.

Qui naît de poule, aime à grater, was von Hühnern kommt, das scharret gern.

d) Und denn auch, wenn das Lateinische Participium Passivum in *du* und *dum* ausgesprochen wird, als:

Il est à excuser, er ist zu entschuldigen, excusandus est.

Il est à craindre, es ist zu fürchten, timendum est.

Il n'y a rien à craindre, da ist nichts zu befürchten, nihil timendum in eo est.

Il n'y a rien à gagner, da ist nichts zu erlangen, nihil ibi acquirendum datur.

Il n'y a rien de bon à esperer, davon ist nichts gutes zu hoffen.

Les questions subtiles sont comme les écrivices, où il y a plus à éplicher qu'à manger, die scharfsinnige Fragen sind wie die Krebse, an welchen mehr auszumachen als zu essen.

e) Endlich ist noch zu merken, daß das Verbum *Avoir*, wenn ein Infinitivus mit *à* darauf folgt, oft eine Nothwendigkeit, und so viel als sollen oder müssen bedeutet, bisweilen aber auch ein Gebot oder Verbot, wenn *avoir* in dem Coniunctivo gebraucht wird, als:

J'ai quelque chose à faire, ich habe etwas zu machen.

J'ai un message à faire, ich habe eine Bottschaft zu verrichten.

Vous n'avez rien à craindre de ce côté-là, ihr habet in dem Fall nichts zu befürchten.

Il aura à en répondre, er wird es müssen beantworten.

Il aura à reconnoître cette obligation, er wird es zu erkennen haben.

Nous avons un puissant ennemi à combattre, wir haben mit einem mächtigen Feind zu streiten.

Avoir deux ennemis à combattre, zwey Feinde zu besechten haben.

Avoir à surmonter un grand obstacle, eine große Schwürigkeit zu überwinden haben.

Nous avons tous à mourir une fois, wir müssen alle einmal sterben.

Il les exhorta, que chacun eût à faire son devoir, er ermahnet sie, daß ein jeder sein bestes thun sollte.

Il s'écria que tous eussent à le suivre, er schrye überlaut, daß sie ihm alle nachfolgen sollten.

Le Roi lui dit, qu'il eût à renoncer à toutes intelligences, der König ließ ihm sagen, daß er aller fremden Correspondenz sich enthalten sollte.

L'Empereur écrivit aux Princes, qu'ils eussent à prendre les armes, der Kaiser schrieb den Fürsten, daß sie die Waffen ergriffen sollten.

NB. Wenn *à* im Anfang einer Rede steht, so wird es mit *à* wenn erkläret, als:

à vivre comme il fait, wenn man lebet, wie er thut.
 à voir, on croit &c. wenn man sie siehet, so glaubet man &c.

Pour.

Wit *pour* wird vorgemeldtes Wörtlein gegeben a) wenn man die Causam finalem bedeuten will, warum, und zu welchem Ende man es thut, und wenn einer gleichsam eine Antwort geben wolte auf die Frage warum? als:

Je suis venu ici pour prendre congé de vous. ich bin hieher gekommen, Abschied von euch zu nehmen.

Pour vous prier d'une chose, euch um ein Ding zu bitten.

Pour vous remercier, euch zu danken.

Pour passer le tems avec vous, die Zeit mit euch zu vertreiben.

On l'a envoyé ici pour étudier, man hat ihn hieher geschickt zu studiren.

Etes-vous venu ici pour ne rien faire? seyd ihr hieher gekommen, müßig zu gehen?

Nous ne vivons pas pour manger, mais nous mangeons pour vivre, wir leben nicht darum, daß wir essen sollen, sondern wir essen, daß wir mögen leben, non ut edam vivo, sed ut vivam edo.

On entreprend beaucoup de choses pour gagner de l'argent, man unternimmt viel Dinge Geld zu erwerben.

b) Wobey auch zu merken ist, daß solches Wörtlein *pour* oft mit dem Infinitivo gebraucht wird, für *que*, oder *afin que*, daß, auf daß, als:

Il est trop honnête pour me refuser une telle chose, er ist gar zu höflich, daß er mir eine solche Sache abschlagen sollte.

Il est trop genereux pour souffrir cela, er ist gar zu hochmüthig, daß zu leiden.

Vous êtes trop sage pour faire une telle chose, ihr seyd zu klug, daß ihr das thun soltet.

c) Und allhier wollen wir auch eine sonderliche und sehr alte Art zu reden in acht nehmen, mit dem Verbo *erre*, vor einem andern Verbo und der Präposition *pour*, dadurch angedeutet wird, daß einer wohl das Herz, die Rühnheit, die Geschicklichkeit und das Vermögen habe, ein Ding zu thun, als:

Il est bien homme pour le faire, er soll es wol thun.

Elle est bien femme pour le faire, sie solle es wol thun.

Mérite bien homme pour le faire, er sollte es wol thun.

Il n'est pas homme pour entreprendre une telle chose, er ist nicht der Mann, der einer solchen Sache sich unterstehen dürfte.

Il est bien assez méchant pour mordre, er ist schlimm genug zu beißen.

Il ieroit bien assez hardi pour l'attaquer, er solte kühn genug sein ihn anzugreifen.

Folgende Verba haben das Gerundium bald mit der Particula *de* bald mit *a* nach sich, als: *Obliger, engager, contraindre, exhorter, tacher, s'efforcer, continuer, commencer, manquer, oublier, ingeleichen prier*, wenn *es* invitiren heißet.

d) Endlich wir auch unterweilen das Präsens Infinitivi ganz allein, ohne Zusehung einiger Particul gebraucht, wenn man in der Lateinischen Sprache das Supinum in *um* brauchen möchte, als: *Il est allé visiter un ami*, er ist hingegangen einen guten Freund zu besuchen.

Il est allé acheter quelque chose, er ist hingegangen etwas zu kaufen.

Je viens vous dire, ich komme euch zu sagen.

Je viens vous avertir, ich komme euch zu berichten.

Je viens vous prier, ich komme euch zu bitten.

On vient vous appeller, man kommt euch zu rufen.

Il y a là un garçon, qui vient vous appeller, es ist ein Junge da, welcher kommt euch zu rufen.

Um besten ist es, wenn man mercket, daß folgende Verba anstatt des Gerundii den Infinitivum nach sich haben, als: *Aller, croire, venir, daigner, envoyer, prétendre, sembler, paroître, savoir, ofer, il vaut mieux &c.* als:

Il prétend avoir raison, er vermeynet Recht zu haben.

Je n'ose répondre, ich unterstehe mich nicht zu antworten.

Von dem Perfecto und Plusquamperfecto Infinitivi.

Diese werden 1) insgemein, wie bey den Deutschen und Lateinern, nach einem Verbo gebraucht, als:

Il pense avoir bien fait, er vermeynet, daß er recht gethan habe.

Il ne pense pas avoir mal fait, er vermeynet nicht, daß er übel gethan habe.

Il pense avoir trouvé la pierre Philosophale, er bildet sich ein, daß er eine große Sache erfunden habe.

Je ne pensois pas avoir tant dormi, ich vermeynete nicht, daß ich so lange geschlafen hätte.

Je ne pensois pas vous avoir offensé, ich gedachte nicht, daß ich euch beleidiget hätte.

Je croyois vous avoir fait un grand plaisir, ich gedachte, daß ich euch einen großen Gefallen erzeiget hätte.

2) Und darnach auch mit nachfolgenden Präpositionen und Conjunctionen: *après*, nachdem, *sans*, ohne, *pour*, weil, für, oder *um*, *avant que*, *avant que de*, ehe denn, als: Après

genug fern

t der Parti-
raindre, ex-
er, oublier,s Infinitivi
enn man in
möchte, als:
Freund zu

was zu Kauf;

Junge da;

e Verba an
Aller, croi-
savoir, ofer,n.
per-

und Latein

an habe.

s er übel ge-

det sich ein,

t, daß ich so

t, daß ich

te, daß ich

tionen und

il, für, oder

Après avoir bien bû & bien mangé, nachdem man (ich, du, er,) wohl
gegessen und getrunken.

Après avoir dit, nachdem er gesagt hatte.

Après avoir long tems attendu, nachdem ich lang gewartet.

Il ne faut pas sortir du logis sans avoir prié Dieu, man muß nicht
ohne Beten aus dem Hause gehen.Vous ne vous en irez pas sans avoir de jûné, ihr werdet nicht unge-
gessen weggehen.Il est revenu sans avoir rien fait, er ist wieder gekommen, und hat
nichts ausgerichtet.Sans avoir fait aucun exercice, ohne einziges Exercitium getrieben
zu haben.

Pour avoir dit, weil ich, du, er gesagt hat.

Il a été pendu pour avoir dérobé, er ist gehencket worden, weil er
gestohlen hatte.Pour n'avoir pas crû à Dieu, dieweil sie nicht an Gott gegläubet
hatten, Ps. 78.Le bon galant fût pendu pour avoir dit la verité, der gute Gesell
ward gehencket, dieweil er die Wahrheit gesagt hatte.

Avant que d'avoir vû l'ennemi, ehe denn er den Feind gesehen hatte.

SECTIO VI.

Von dem Gebrauch des Participii.

Von dem Præsenti und Præterito des Participii.

Die teutschen Tempora des Indicativi mit diesen Wörtlein:
als, wie, wenn, weil, dieweil, in dem, nachdem, oder
demnach; und wenn auf Latein diese Wörter *cum, quam* oder *post-*
quam mit einem Conjunctivo gesetzt werden, giebt man auf Fran-
zösisch zierlich mit einem Participio, als:Ayant la commodité, je ne la veux pas laisser perdre, weil ich die
Gelegenheit habe, will ich sie nicht entachen lassen.

Etant malade, je ne puis pas, dieweil ich krank bin, kan ich nicht.

Etant tout seul, on s'ennuye, wenn man allein ist, so wird einem die
Zeit lang.Allant me promener, j'ai rencontré un homme, als ich spazieren
ging, habe ich einen Mann angetroffen.Revenant des champs il fut attaqué, als er vom Felde wieder kam,
ist er angetastet worden.Sachant que vous êtes mon ami, je vous prie, weil, oder demnach
ich weiß, daß ihr mein guter Freund seyd, so bitte ich euch.

Sachant que vous êtes encore à Paris, je vous ai voulu écrire, weil

ich erfahren, daß ihr noch zu Paris seyd, so habe ich euch schreiben wollen.

Ne sachant que répondre à vos lettres je vous dis seulement que &c. weil ich nicht weiß, was ich auf euren Brief antworten soll, sage ich euch nur, daß ic.

Craignant de vous être importun, je ne vous écrirai plus si souvent, weil ich mich befürchte, daß ich euch möchte beschwerlich seyn, so will ich euch nicht mehr so oft schreiben.

Le soleil levant, da die Sonne aufging, wenn die Sonne aufgehet.

Ayant oui dire, que vous irez bien tôt en France, je vous prie &c. nachdem ich vernommen, daß ihr bald in Frankreich reisen werdet, so bitte ich euch ic.

Ayant reçu la dépêche il s'en alla, nachdem er seine Abfertigung empfangen, ging er weg.

Ayant trouvé cette bonne occasion, je n'ai pas voulu manquer de &c. nachdem ich die gute Gelegenheit angetroffen, habe ich nicht unterlassen wollen ic.

Jesus étant né, als Jesus geboren war.

Herode étant mort, als oder nachdem Herodes todt war, oder gestorben.

L'orateur ayant parlé, als der Redner ausgeredet.

Je finirai ici, vous assurant que je suis, hiermit will ich beschließen, indem ich versichere, daß ich bin ic.

Je vous souhaite le bon soir, priant Dieu de vous garder de tout mal, ich wünsche euch einen guten Abend, und bitte Gott, daß er euch vor allem Ubel beschützen wolle.

Von dem Futuro Participii.

In der Fränköschen Sprache ist kein Participium Futurum, wie in der Lateinischen: will man aber wissen, wie dieses auf Fränkösch gegeben werde, so ist zu merken:

L.

Das Futurum Participii Activi in *rus*, wird mit dem Futuro Indicativi und der Conjunction *que* gegeben.

Weser ein anders Verbum vorher gehet, so da entweder in dem Präsenti, in dem Perfecto composito, in dem Futuro Indicativi, oder aber in dem Imperativo stehet, als:

Il dit qu'il viendra, er sagt, daß er kommen wolle, dicte se venturum.

J'espère que j'aurai bientôt des lettres, ich hoffe, daß ich bald Briefe bekommen werde, spero me brevi literas accepturum.

J'espère que vous ne me refuserez pas cela, ich verhoffe, daß ihr mir dieses nicht versagen werdet, spero te hoc mihi non negaturum.

J'espère

J'espère que nous aurons la paix, ich verhoffe, daß wir werden Frieden bekommen, spero nos pacem habituros.

Il a dit qu'il viendra, er hat gesagt, daß er kommen wolle, dixit se venturum.

Il dira qu'il viendra, er wird sagen, daß er kommen wolle, dicet se venturum.

Assurez vous, qu'il viendra, versichert euch, daß er kommen wird pro certo crede ipsum venturum.

Croyez moi qu'il ne manquera pas, glaubet mir, daß er nicht unterlassen wird, crede ipsum non intermissurum.

Soyez assuré, qu'il le fera, seyd versichert, daß ers thun wird, confide ipsum hoc facturum.

Oder mit dem Imperfecto primo conjunctivi, und mit der Conjunction *que*, wenn das vorhergehende Verbum in einem andern Tempore stehet, als in den vier vorgemeldten:

Il disoit, qu'il viendrait, er sagte, daß er kommen wolte, dicebat se venturum.

Il me dit, qu'il viendrait, er hat mirs gesagt, daß er kommen wolte, dixit mihi se venturum.

Je pensois, que vous viendriez plutôt, ich gedachte, daß ihr eher kommen würdet, putabam te citius venturum.

J'esperois, que vous me feriez l'honneur de me visiter, ich hoffte, daß ihr mir die Ehre anthun würdet, mich zu besuchen, sperabam te ad me venturum.

Vous pouviez bien penser, que je ne manquerois pas à revenir, ihr kontet euch wohl einbilden, daß ich nicht ausbleiben würde, cogitare poteris me non emanurum.

Wenn aber bey dem ersten Verbo eine Negation, oder eine Frage ist, oder wenn solches erste Verbum ein Verbum cogitandi, Credendi, Dubitandi oder Timendi ist, so setzet man das andere Verbum entweder in dem Praesenti, oder in dem Imperfecto secundo Coniunctivi, oder aber in dem Infinitivo, mit beigefügtem Verbo *devoir*, in solchem Praesenti und Imperfecto secundo Coniunctivi, als:

Je ne pense pas qu'il vienne, ich glaube nicht, daß er kommen werde, non puto ipsum venturum.

Je ne pense pas qu'il fasse cela, oder: qu'il doive faire cela, ich glaube nicht, daß ers thun werde, non credo ipsum hoc facturum.

Je ne croyois pas que vous dussiez si tôt venir, ich glaube nicht, daß ihr so bald kommen soltet, non credebam te tam cito venturum.

Je ne pensois pas que vous me dussiez oublier, ich vermeynete nicht, daß ihr mich vergessen soltet.

Je

Je n'eusse jamais crû que vous dussiez venir ici, ich hätte nicht mehr geglaubt, daß ihr hieher kommen soltet, nunquam didissem te huc venturum.

Je ne crains pas qu'il me morde, ich fürchte nicht, daß er mich beißen solle.

Pensez vous que je sois si sot, que de croire cela? meynet ihr, daß ich so Narrisch sey, daß ich dieses glauben solte? putas-ne me adeo stolidum fore, ut hoc credam?

Pensez vous, que je doive demeurer ici tout seul? meynet ihr, daß ich hier alleine bleiben solte? putas-ne me solum hic mansurum?

Croyez vous, que je fasse cela? meynet ihr, daß ich das thue? credis-ne me hoc facturum?

Croyez vous, qu'il le doive faire? meynet ihr, daß er das thun solte? credis-ne illum hoc facturum?

Doutez-vous qu'il ne le fasse? zweifelt ihr, daß er es thun werde? dubitas-ne ipsum hoc facturum?

Ne pensez pas qu'il soit si fou, oder ne croyez pas qu'il puisse être si fou, gedencket nicht, daß er so Narrisch sey, ne credas ipsum fore adeo stultum.

Und nach einem Verbo des Versprechens oder Versicherns, wird das andere Verbum fast zierlicher in dem Infinitivo mit der Particula *de* gebraucht, als:

Je vous promets de revenir, ich verspreche euch, daß ich wieder kommen will, oder, wieder zu kommen, polliceor me rediturum.

Il a promis de revenir, er hat versprochen, daß er wieder kommen will, promisit se rediturum.

Il vous promettra de le faire, er wird euch wol versprechen, daß er es thun will, oder solches zu thun, pollicebitur quidem, se id facturum.

Vous n'êtes pas assuré, de le trouver au logis, ihr seyd nicht vergewissert, daß ihr ihn antreffen werdet, oder ihn im Hause anzutreffen, haud certus es, te ipsum domi offensurum.

Im Fall aber kein Verbum vorher gehet, so giebt man das Participium Futurum mit dem Futuro Indicativi, oder mit den Verbis *devoir*, *sollen*, *fallor*, *müssen*, und mit dem Infinitivo des andern Verbi, als:

Il perira, il doit perir, il faut qu'il perisse, er wird verderben, er soll verderben, er muß verderben, periturus est.

Il devoit perir, il falloit qu'il perit, er solte verderben, er müste verderben, periturus erat.

Il seroit peri, il eût falu qu'il perit, er wäre verdorben, er hätte müssen verderben, periturus fuisset.

Oder

Über es wird mit dem Verbo *être* und der Präposition *pour* den Infinitivo des andern Verbi beygefüget, wenn es ein Vermögen oder Geschicklichkeit (*potentiam* aut *aptitudinem*) andeutet, als: Il est encore pour venir à la couronne, er kan noch zu der Krone kommen.

Il n'est pas pour vivre long tems, er ist nicht ein Mann lange zu leben.

Endlich wenn es einem andern Verbo mit dem Infinitivo nachgesetzt wird, so giebt man es mit dem Infinitivo, mit diesen Wörtelein: *voulant*, wollend, *devant*, sollend, *pour*, um oder zu, *à dessein de*, mit Fleiß, *à l'intention de*, der Meynung daß zc. als: Voulant aller en France, je vous fais savoir que &c. dieweil ich in Frankreich reisen will, so thue ich euch zu wissen, daß ic.

Devant encore demeurer ici, oder comme il me faut, oder parce que je dois encore demeurer quelque tems ici je vous prie, dieweil ich noch hier bleibe, oder dieweil ich muß, oder dieweil ich soll noch eine Zeitlang hier bleiben, ersuche ich euch.

Il est venu ici, pour enseigner la jeunesse, er ist hieher kommen, die Jugend zu unterweisen.

Il étoit allé à l'Académie pour haranguer, à dessein de faire une harangue, er war auf die hohe Schule gegangen, eine Oration zu halten, willens eine Oration zu thun.

II.

Das Lateinische Futurum Participii Passivi in *us, da, dum*, wird auf Französisch mit dem Præsenti Infinitivi gegeben, indem man die Particulam *à* mit dem Verbo *être*, *seyn*, *avoir*, haben und andern davor setzet; oder aber auch mit dem Verbo *devoir*, sollen, und *falloir*, müssen, dem Præsenti Indicativi schlecht ohne à vorge-
setzet, wenn es eine Nothwendigkeit andeutet, als:

Il est à excuser, er ist zu entschuldigen.

Il est à reprendre, er ist zu schelten.

Il est à imiter, es ist nach; zu thun.

Il est à plaindre, es ist zu beklagen.

J'ai à faire au palais, ich habe im Pallast zu thun.

J'ai un message à faire, ich habe eine Botschaft zu thun, zu verrichten.

J'ai un petit voyage à faire, ich habe eine kleine Reise zu thun.

J'ai une certaine affaire à expedier, ich habe eine gewisse Sache zu verrichten.

Je vous laisse à penser, ich lasse euch gedenken.

Cela se doit croire, oder il le faut croire, das muß man glauben.

Cela se doit presupposer, oder il faut presupposer cela, man muß das voraus setzen.

Cela

Oder

Celà se doit expliquer, prendre & entendre, d'un autre sens, das ist auf eine andere Meinung auszulegen, zu nehmen und zu stehen.

Il faut hazarder, man muß es wagen.

Il faut essayer & éprouver, man muß es versuchen und probieren.

Il faut attendre, man muß warten.

Il faut avoir patience, man muß Geduld haben.

Il faut boire, man muß trinken.

Il nous faut aller à l'église, wir müssen in die Kirche gehen.

Il nous faudra faire, wir müssen thun.

Il faut employer la jeunesse, man muß die Jugend anlegen, anwenden.

Toujours faut-il une fois mourir, man muß doch einmal sterben.

Anmerkung.

1. Das Verbum *il faut*, ist in der Französischen wie in der Lateinischen Sprache ein Imperfonale, da es hingegen in der Deutschen Sprache ein Personale ist, ich muß; Und dieses verunsachet den Deutschen in dessen Gebrauch nicht wenig Schwärze.

2. Die Particulam *on*, man, kan es nicht leiden, daß man al so ohne Fehler nicht sagen kan, *on faut*, sondern *il faut*, er oder man muß.

3. Es kan auf zweyerlen Art construirt werden,

1.) Mit dem Infinitivo, wenn die Rede general ist, als:

Il faut manger pour vivre, man muß essen wenn man leben will.

Il faut apprendre à danser, man muß tanzen lernen.

2.) Mit dem Coniunctivo, wenn die Redens-Art auf jemand specialiter zielt, als:

Il faut que je travaille, ich muß arbeiten.

Il faut que vous appreniez à danser, ihr müßet tanzen lernen.

Von dem Participio Passivo.

Das Französische Participium Passivum wird allezeit mit den Verbis auxiliaribus *avoir* und *être* gebraucht, um ein Tempus compositum bey den Verbis Activis, Neutris und Reciprocis zu machen, oder ein Passivum zu formiren. wie bey solchen Verbis oben denotatum zu sehen.

Daben denn auch zu mercken nöthig ist, daß in etlichen Redens-Arten solches Participium Passivum vor das Verbum Auxiliare gesetzt wird, davon wir auch albereit eben bey dem ersten Paragrapho-Plusquamperfecto Indicativi gehandelt haben.

Die größte Schwärze bey dem Gebrauch dieses Participii besteht darinn, daß man wiße wo es unverändertlich bleibet, oder

es in Genere & Numero abgewandelt, und nach dem Substantivo, worauf es sich beziehet, gerichtet werden müsse. Das gewisse hievon geben nachfolgende Regeln.

I.

Das Participium Passivum ist ordentlich unwandelbar, wenn es bey dem Verbo Auxiliari *avoir* stehet, als:

J'ai reçu vos lettres, ich habe euer Schreiben empfangen.

Elle m'a dit une plaisante chose, sie hat mir etwas kurzweiliges gesagt.

Nous avons vu des merveilles, wir haben wunderliche Dinge gesehen.

Elles nous auroient fait un grand plaisir, sie würden uns einen grossen Gefallen erwiesen haben.

Ausgenommen wenn vor dem Auxiliari ein Pronomen Relativum im Accusativo vorher gehet, als:

Le livre que j'ai fait, das Buch so ich gemacht.

L'affaire que j'ai sollicitée depuis si long tems, die Sache, darum ich so lange angehalten.

Les lettres que j'ai reçues, die Schreiben so ich empfangen.

La harangue, que j'ai composée, je vous l'ai présentée, die Rede, so ich aufgesetzt, habe ich euch übergeben.

Les vers que j'ai faits, je vous les ai lus, die Reimen, so ich gemacht, habe ich euch vorgelesen.

Je vous remercie de la peine, que vous avez prise de me visiter, ich bedanke mich wegen der Mühe, die ihr genommen habt, mich zu besuchen.

J'ai reçu l'étoffe, que vous m'avez envoyée, ich habe den Zeug empfangen, den ihr mir geschickt habt.

J'ai perdu les gans, que vous m'aviez donnés, ich habe die Handschuh verlohren, die ihr mir geschenkt hattet.

Nous avons appris avec déplaisir la querelle, que vous avez eue, wir haben mit Verdruss den Streit vernommen, den ihr gehabt habet.

Faites moi savoir, si vous avez reçu les lettres, que je vous ai écrites, thut mir zu wissen, ob ihr die Briefe empfangen habet, die ich euch geschrieben habe.

Il a bien recompensé la peine que j'ai prise pour lui, er hat die Mühe, welche ich für ihn genommen, sehr wohl belohnet.

Ils ont abandonné la place qu'ils avoient assiégée, sie haben den Ort verlassen, den sie belagert hatten.

Elle a perdu la bonne opinion, qu'elle avoit conçue de vous, sie hat die gute Meynung verlohren, die sie von euch gefast hatte.

II.

Das Principium Passivum ist unwandelbar, wenn es vor dem Nominativo des Verbi stehet, als:

La

La peine que se sont donné mes amis, die Mühe, so meine Freunde
 de genommen haben.
 La joie qu'ont eu les habitans de cette ville, die Freude, so die
 Einwohner dieser Stadt gehabt.
 Les richesses qu'ont apporté les vaisseaux nouvellement arrivés,
 der Reichthum, den die letzt angelangten Schiffe mitgebracht.
 Les peines qu'ont pris les savans, die Mühe, so die Gelehrten ge-
 nommen.

III.

Wenn auf das Participium Passivum unmittelbar ein Infini-
 tivus folget, ist es unwandelbar, als:

Je l'ai entendu chanter, ich habe sie singen gehört.
 Elle s'est fait peindre, sie hat sich abmalen lassen.
 On les a laissé passer, man hat sie durchgehen lassen.
 Les personnes que j'ai vu marcher, die Personen, welche ich ge-
 hen gesehen.
 La robe qu'elle a fait faire, den Rock, den sie hat machen lassen.
 Les souliers, que vous mavez fait faire, die Schuhe, die ihr mir
 habt machen lassen.
 Les armes, que j'ai fait apporter, die Waffen, die ich habe bringen
 lassen.

La chambre, qu'on nous a fait apprêter, die Kammer, die man vor
 uns bereiten lassen.

Dieu les a fait fructifier, Gott hat sie lassen Frucht bringen.

Elle s'est fait saigner, sie hat zur Ader gelassen.

Wenn aber zwischen dem Participio und dem Infinitivo et
 was steht, wird das Participium wandelbar, als:

Les Soldats qu'on a contraints de marcher, die Soldaten, welche
 gezwungen worden fortzugehen.

Elle s'est exercée à chanter, sie hat sich im Singen geübt.

Nous nous sommes laissées de travailler, wir sind der Arbeit müs-
 se worden.

Ils sont venus me voir, sie sind kommen mich zu besuchen.

IV.

Mit einem Verbo Reciproco, so mit dem Auxiliari con-
 junctum wird, und ein Pronomen Personale im Dativo regie-
 ret, ist das Participium unwandelbar, als:

Elle s'est donnée le plaisir &c. sie hat sich die Lust gemacht.

Elles se sont proposé de faire le voyage, sie haben sich vorgenom-
 men die Reise zu thun.

Elle s'est choisi un mari, sie hat sich einen Mann ausgesucht.

V. Wenn

V.

Wenn auf das Participium ein *que* oder *qui* in derselben Phraſi folget, iſt dasſelbe unwandelbar, als:

Les raisons, qu'il a eues que j'approuvois, die Gründe, welche er mernte, daß ich gut hieße.

Je vous envoie les livres que vous avez desiré que je vous achetasse, ich überſchicke euch die Bücher, die ihr begehret habet, daß ich ſie euch kauffen möchte.

Envoyez moi les epices, que vous avez dit que vous m'acheterez, ſchicket mir das Gewürz, das ihr geſaget habet, daß ihr mir kauffen wollet.

Les personnes que j'ai vü qui étoient masquées, die Perſonen, welche ich geſehen, daß ſie verummnet waren.

VI.

Das Participium des Verbi *pouvoir*, iſt allezeit unwandelbar, als: J'ai fait les demarches que j'ai pü, ich habe gethan, was ich thun können.

Elles se sont defendues autant qu'elles ont pü, ſie haben ſich verantwortet, ſo gut ſie gekonnt.

VII.

Mit dem Auxiliari *être*, iſt das Participium allezeit wandelbar, als:

Je suis tombé, ich bin gefallen.

Elle a été relevée, ſie iſt wieder aufgerichtet worden.

Elles seront parées comme des poupées, ſie werden geſchmückt ſeyn wie die Puppen.

Und dieſes hat auch ſtatt bey den Reciprocis, wenn ſie bloß ſtehen, oder ſeynen Infinitivum, Nominativum oder Accusativum regieren, als:

Elles se consolée, ſie ſetzt ſich zufrieden.

Elles se sont appliquées à la musique, ſie haben ſich der Muſik beſüßet.

Elle s'en bientôt consolée de la mort de son mari, ſie hat ſich über dem Abſterben ihres Mannes bald getreſtet.

Elle s'en vante à la main, ſie hat ſich an der Hand beſcheidiger.

Wie es abhandelt werde, ſeyn ein Infinitivus ſolget: Siehe oben die dritte Regel.

Bei dem Nominativo und Accusativo, imaleichen bey den Germanis ſind die Sprach-Verwandten nicht einzeln, ſo ſagt man: Elle s'en fait, oder ſeine religieuse, ſie iſt eine Nonne worden.

Ils se font rendus, oder rendus maîtres de la ville, ſie haben ſich der Stadt bemächtigt.

Les choses qu'on lui a donné, oder d'onné, d'entendre, wie Dreyge, so man ihm zu verstehen gegeben.

La resolution que j'ai pris oder prise d'aller, den Schluß den ich gefasset zu geben.

Doch ist das sicherste, das Participium unverwandelt zu behalten.

VIII.

Wenn sich ein Participium Passivum auf zwey Substantiva beziehet, welche mit dem Zug Verbum verbunden werden, so richtet es sich allezeit nach dem, so ihm am nächsten ist, es sey daß sie vorher gehen, als:

L'orage & la tempête qui s'étoit élevée, das Wetter und die Ungestümigkeit, die entstanden war.

Oder daß sie nachfolgen, als:

Il s'étoit élevé un si grand orage, & une si furieuse tempête, es war ein so groß Wetter und heftiges Ungestüm entstanden.

IX.

Endlich ist zu merken, daß die Participia Passiva mit dem Articulo Indefinito in dem Genitivo gesetzt werden, wenn sie nach dem Verbo *ily a* oder auch einem andern Verbo neben einem Wort, so eine Zahl oder Menge bedeuget, gebraucht werden, als:

Il y a deux hommes de tuez & quatre de blessez, es sind zwey Männer umgebracht, und viere verwundet.

Il y a deux navires de perdus, & quatre d'échouez, es sind zwey Schiffe zu Grunde gegangen, und viere auf den Sand getrieben.

Il n'y a rien de si caché que le tems ne découvre, es ist nichts so heimlich, das nicht endlich offenbar wird.

SECTIO VII.

Von dem Gebrauch der Gerundiorum.

I.

Das Lateinische Gerundium *in* wird auf Französisch mit dem Infinitivo und der Particu *de* verbunden, als:

Il a grand desir de vous voir, er hat große Verlangen euch zu sehen.

Il est fort desirieux d'apprendre des nouvelles; er ist sehr begierig neue Botschaft zu hören.

Avoir la volonté de bien faire, Lust haben guts zu thun.

Il a l'envie de venir, er wartet zu kommen.

Il a l'esperance d'aller en France, er hat Hoffnung nach Frankreich zu gehen.

L'occasion de le faire ne s'est pas présentée, es hat die Gelegenheit nicht gegeben selbes zu thun.

Il faut étudier, quond on a le moyen & la commodité de la faire, man muß studiren, wenn man die Gelegenheit und Mittel hat solches zu thun.

Le Medecin lui a donné ordre & permission de boire du vin, der Doctor hat ihm verordnet und erlaubt Wein zu trinken.

Je prendrai la hardiesse de vous visiter, ich will die Kühnheit nehmen, euch zu besuchen.

Il est tems d'aller au logis, es ist Zeit zu-Hause zu gehen.

Je n'ai pas maintenant le loisir d'y aller, ich habe nicht Zeit iezund dahin zu gehen.

Il n'a pas sujet de se plaindre de moi, er hat keine Ursach sich über mich zu beklagen.

Il entend bien l'art de parler, er versteht die Kunst, wie man zierlich reden soll.

Il a la science de dresser des horoscopes, & de dire la bonne aventure, er weiß die Kunst, Nativität zu stellen und Wahr zu sagen.

Aber wenn die Lateiner ihr Gerundium in & mit dem Wort *gratia* gebrauchen, so giebt man es im Französischen gemeinlich mit der Proposition *pour* und dem Infinitivo, als:

Disputandi gratia, pour disputer, zu disputiren.

Exercendi gratia, exercendi gratia, pour s'exercer, sich zu üben.

Discendi gratia huc missus est, on l'a envoyé ici pour apprendre, man hat ihn hieher geschickt zu lernen.

II.

Das Lateinische Gerundium in &, nach wenn die Deutschen den Infinitivum mit diesen Wörtern mit, indem, gebrauchen, wird in dem Französischen Participio und der Particul *en* gegeben, als:

En parlant on apprend à parler, mit reden, (indem man redet,) lernt man reden.

En jugeant, il ne se faut pas trop hâter, in dem richten und urtheilen muß man sich nicht übereilen.

En payant on en fera quitte, mit bezahlen kommt man davon.

III.

Das Gerundium in &, wird auf Französisch gegeben mit dem Infinitivo und der Particul *pour*, als:

Je ne suis pas venu pour boire & pour manger, mais pour causer & discourir avec vous, ich bin nicht esens und trinkens halber her gekommen, sondern mit euch zu reden und Gespräch zu halten.

Je suis venu pour aller me promener avec vous, ich bin gekommen mit euch spazieren zu machen.

Pour vous prier de me faire une faveur, euch zu bitten mir einen Gefallen zu thun.

Nous le ferons pour avoir un peu de plaisir & de passe-tems, wir wollen es thun, ein wenig Lust und Kurzweil zu haben.

Je ne viens pas pour vous mettre en frais, mais pour voir comment vous vous portez, & pour recevoir l'honneur de vos commandemens, ich komme nicht euch in Unkosten zu bringen, sondern zu sehen wie es euch gehet, und die Ehre eurer Befehle zu empfangen.

SECTIO. VIII.

Von dem Gebrauch des Supini.

Die Französischen Verba haben eigentlich kein Supinum, man wolle denn das Participium Passivum dafür gelten lassen, inwiefern dieses hierzu nicht weit reicht. Wie aber die Lateinischen Supina auf Französisch gegeben werden mögen, soll hic angewiesen werden.

I.

Das erste Lateinische Supinum in *um*, wird mit dem Praesenti Infinitivi gegeben, ohne Zusage einiger Particul oder Praeposition, als:

Allons jouer, laßt uns spielen.

Allons nous promener, laßt uns spaziren gehen.

Je m'en vais diner, ich gehe zum Mittags-Essen,

Je m'en vais souper, ich gehe zum Abend-Essen.

Je m'en vais me coucher, ich gehe zu Bette.

Je m'en vais lui dire, ich will gehen und ihm sagen.

Je viens vous dire, ich komme euch zu sagen.

Il envoya lui dire, er ließ ihm sagen.

Je m'en vais pêcher, ich will fischen gehen.

Nous allons chasser au cerf & au sanglier, wir gehen Hirsche und wilde Schweine zu jagen.

Je m'en vais acheter, querir, chercher, ich will gehen zu kauffen, zu holen, zu suchen.

Je m'en vais voir & visiter un ami, ich will einen guten Freund besuchen.

Ils viennent voir & regarder, sie kommen zu sehen und zu schauen.

J'ai été voir, j'ai été visiter un ami, ich habe einen guten Freund besucht.

Il s'en ira servir le Roi, er wird gehen dem König zu dienen.

II.

Das andere Lateinische Supinum in *u*, wird auch mit dem Praesenti Infinitivi gegeben, indem man das Wortlein *et* davor setzt, als:

Je viens le voir, de visiter, de chercher, d'acheter, ich komme vom sehen, vom besuchen, vom suchen, vom kaufen; oder, ich habe allererst gesehen, ich habe allererst besucht, ich habe allererst gesucht, ich habe allererst gekauft.

Bisweilen aber wird die Particikel *à* vorgefetzt, als:

Beau à voir, schön zu sehen.

Vilain, deshonnête à dire, garstig, schändlich und unehrlich zu reden.

Agréable à ouïr, angenehm zu hören.

Charmant & ravissant à entendre, lieblich und anmuthig zu vernehmen.

Bien aisé à dire, leicht zu sagen.

Mal aisé à faire, schwer zu machen, zu thun.

Und man giebt es auch mit dem Perfecto Infinitivi Passivi, mit Vorsetzung des Wörtleins *de*, wenn diese Wörter *aigne, indigne, mériter*, vorher gehen, als:

Digne d'être vu, würdig, daß es gesehen werde.

Indigne d'être lu, des lesens unwürdig. (werde.

Qui ne mérite pas d'être lu, das nicht würdig ist, daß es gelesen

Digne d'être aimé & honoré, würdig, daß er geliebet und geehret werde.

Indigne d'être avancé, unwürdig, daß er befördert werde.

Qui mérite bien d'être remarqué, das Aufmerkens werth ist.

Qui ne mérite pas d'être écouté, das nicht Anhörens werth ist.

CAPUT IV.

Von dem Syntaxi der Adverbiorum.

Die Adverbia werden vornehmlich den Verbis beigesetzt, einen Umstand des Orts, Zeit, Weise, u. d. g. zu bedeuten, als:

Où est-il? wo ist er?

Il est ici bas, là haut, tout proche, bien loin, &c. er ist hier unten, dort oben, gar nahe, sehr weit, u. s. w.

Quand ferez vous cela? wenn wollet ihr das thun?

Je le ferai demain, incontinent, bien vite, tres-facilement, &c. ich werde es morgen, alsbald, gar geschwinde, ganz leichtlich thun.

Zuweilen auch den Adjectivis, als:

Admirablement beau, wunderschön,

Ceci est visiblement faux, das ist offenbarlich falsch.

Il fait extraordinairement chaud, es ist überaus heiß.

Il est plus âgé & moins savant que son frere, er ist älter, aber nicht so gelehrt wie sein Bruder.

Wie auch mit den Adverbiis, als:

Ceci est beaucoup plus finement travaillé que cela, dieses ist viel seiner gearbeitet, als jenes.

Vivre parfaitement bien avec son ami, mit seinem Freund sich wohl begeben.

II.

Wenn ein Adverbium loci von einem Substantivo regieret wird, nimmt es den Articulum *de* an, als:

Le Maître de cours, der Herr dieses Hauses.

La beauté de dedans répond à celle de dehors, die innenbige Schönheit trifft zu mit der auswendigen.

Les échos d'alentour de sa voix retentissent, der Widerschall umher schallet von seiner Stimme.

La partie de dedans de la disette de la Gegend.

Zurück zu den Adverbia zu wahren Substantivis, nemlich diese: *dedans, dehors, de, de, devant, derriere*, als:

Au dedans du corps, imwendig im Leibe.

Le dedans de cette maison est magnifique, die Haus ist auswendig prächtig zu sehn.

Gagner le dessus, die Oberhand gewinnen.

Demeurer au derriere de la maison, im Hinterhause wohnen.

III.

Peu und *pas* nehmen den Articulum *de* zierlich an, wenn sie ein Verbalnomen bedeuten, als:

Il est de beaucoup plus grand, er ist um ein gut Theil größer.

Si vous êtes plus riche que moi, c'est de peu, so ihr reicher seyd als ich, wird es nur ein wenig seyn.

IV.

Beaucoup, peu, trop, assez, und einige andere Adverbia Quantitatis nehmen den Articulum Indefinitum *de* und *à* an, gleich wie Substantiva, als:

J'ai tant à beaucoup des gens, ich habe mit vielen Leuten zu thun.

Il est aimé de bien du monde, er wird von gar vielen besucht.

Il n'a rien de peu de chose, es kommt auf ein wenig an.

Il n'est de trop peu de santé, pour faire le voyage, seine Gesundheit ist allzu schwach, die Reise zu thun.

Il est fort de tant d'amis, er wird von so viel Freunden gefördert.

Il est assez chargé d'affaires, pour ne lui en pas donner à nous par là, so er hat verhin gung zu thun, daß man ihm nicht aufhaken werde.

V.

Das Adverbium folget allezeit nach dem Verbo, als:

Vivre saintement, prier devotement, & agir charitablement.

heiliglich leben, andächtighen beten, und liebreich handeln.

Il parle parfaitement bien, er redet vortreflich wohl.

Il a su
Jo pa

tivis

Il ne f

Qu'il

daß

Jama

Rö

Ge

Il n'y

Point

Ge

sich ha

Je n'e

W

Je vo

lich

Il s'éc

negat

Nega

Je ne

Je ne

Vous

Il ne

Je ne

Ne m

Je ne

jen

nachh

Ne j

Ne vo

und fi

Dieu

mi

Il a suffisamment de quoi, er hat genug zu leben.

Je partirai incessamment, ich werde alsobald verreisen.

Nimm aus:

Einige Adverbia Negandi, so vor den Verbis und Substantivis Plaz finden, als:

Il ne faut jamais mal faire, man muß niemals übelß thun.

Qu'il ne m'arrive jamais de faire cela, das geschehe nimmermehr, daß ich solches thue.

Jamais Roi de France n'a été tué d'un coup de canon, sagte der König Ludw. XIV. als man ihm wehren wolte, sich unter das Geschütz einer belagerten Besung zu wagen.

Il n'y a jamais plaisir sans peine, keine Lust ohne Unlust.

Point d'argent, point de Suisse, kein Geld, kein Schweizer; ohne Geld ist nichts auszurichten.

VI.

Wenn *jamais*, *toijours*, *souvent* ein anders Adverbium bey sich haben, müssen sie allezeit vor demselben hergehen:

Je n'en use jamais violemment, ich handele niemals gewaltsamer Weise.

Je vous ai toujours tendrement aimé, ich habe euch allezeit inniglich geliebet.

Il s'échaule souvent de telle sorte, er erhigt sich oft dergestalt.

VII.

Die verneinenden Neg-Orten werden mit zweyen Particulis negativis ausgedrucket, und dem Adverbio negativo *ne* ein ander Negativum beygefüget, als:

Je ne veux point cela, ich begehre davon nicht.

Je ne dis pas que cela soit ainsi, ich sage nicht, daß dem also sey.

Vous n'avez rien fait qui vaille, ihr habt nichts tüchtiges gemacht.

Il ne sera jamais sage, er wird nimmer klug werden.

Je ne suis nullement de cet avis, ich bin dieser Meinung gar nicht.

Ne m'importunez plus de cela, bemühet mich darum nicht mehr.

Je ne veux être accompagné de personne, ich will nicht, daß mich jemand begleite.

Dergleichen Gebrauch auch die Wörter *mot* und *goutte* in nachfolgender Neg-Ort haben.

Ne dire mot, nicht ein Wort sagen, nichts sagen.

Ne voir goutte, nicht einen Strich sehen, gar nicht sehen.

VIII.

Das *ne* wird in allen Propositionibus Negativis gebraucht, und stehtet allezeit unmittelbar nach dem Nominativo, als:

Dieu ne commande pas l'impossible, Gott befehlet nichts unmögliches.

Je ne dis rien, ich sage nichts.

Vous n'avancez pas, ihr kommt nicht fort.

Ils ne se connoissent plus, sie kennen einander nicht mehr.

Je n'aime personne tant que vous, ich liebe niemand so, wie euch.

IX.

Bei den Temporibus compositis wird die zweite Negativa zwischen das Auxiliare und das Participium Verbi gesetzt, als:
Je ne me suis pas souvenu, ich habe mich nicht erinnert.

Vous ne m'avez rien dit, ihr habt mir nichts gesagt.

Ils ne se sont point avisés de cela, sie haben sich darauf nicht besonnen.

Je n'ai jamais prétendu, ich habe niemals begehret.

X.

Pas und *Point* werden durcheinander gebraucht, aber *point* verneinet kräftiger als *pas*, und heisset so viel als ganz und gar nicht, als:

Il ne veut pas, er will nicht.

Il n'y veut point entendre, er will gar nicht davon hören.

XI.

Wenn auf eine Frage mit *Mein* zu antworten ist, brauchet man *oui, point*, oder *point du tout*, als:

A-t-il obéi? hat er gehorshmet?

Non, non. Point, gar nicht. Point du tout, ganz und gar nicht.

Wenn aber gefragt wird, bedeutet *point* eine schlechte Frage, ob die Sache also sey, *pas* aber eine bejahende Frage, als ob man voraus sage, daß es also sey, als:

N'êtes vous point malade? seyd ihr etwa krank?

N'êtes vous pas malade? ist nicht also, daß ihr krank seyd?

XII.

Pas und *point* werden nach dem *ne* weggelassen. 1) Wenn ein *ni* zu en oder mehrmal darauf folget, als:

Elle n'est ni belle ni riche, sie ist weder schön noch reich.

Je n'aime ni l'un ni l'autre, ich habe weder diesen noch jenen lieb.

Ils ne s'ont ni amis ni ennemis, sie sind einander weder Freunde noch Feinde.

2) Nach *plus, moins* und *autre*, als:

Il est plus grand, qu'on ne croioit, er ist größer, denn man gedacht.

Je la trouve moins belle, que vous ne me l'avez depeinte, ich finde sie nicht so schön, als ihr mir sie vorgemahlet.

C'est une autre maladie que je ne pensois, das ist eine andere Krankheit, als ich meynete.

3) Vor der Conjunction *que*, wann es mit derselben so viel bedeutet als nichts als, oder anders nichts, nur, als:

Il ne fait que jouer, er thut nichts als spielen.

Je n'ai de plaisir que la promenade, ich finde keine andere Lust als spazieren zu gehen.

4) Nach denen Conjunctionen, welche wo nicht bedeuten, als:
A moins que je ne le voie, je ne le croirai pas, wo ich es nicht sehe, werde ich es nicht glauben.

Si vous n'y prenez garde vous sâterez tout, wo ihr euch nicht in acht nehmet, werdet ihr alles verderben.

5) Nach *que ne*, wenn es warum nicht bedeutet, als:

Que ne suis je riche? warum bin ich nicht reich?

Que ne parliez vous? warum habt ihr nicht geredet?

6) Wenn vor dem *ne* ein *qui* oder *que* vorher gehet, und ein Coniunctivus folget, als:

Est-il quelqu'un, qui ne le sache? ist wohl jemand, der es nicht wisse?

Il n'y a rien, que je ne fasse pour vous, es ist nichts, daß ich nicht um euret willen thun wolte.

7) Nach *il y a*, wenn ein Præteritum Perfectum darauf folget, als:

Il y a dix ans que je ne l'ai vu, ich habe ihn in zehn Jahren nicht gesehen.

Mit andern Temporibus aber nicht, als:

Il y a un mois que je ne lui parle point, seither einen Monat rede ich nicht mit ihm.

Il y avoit un an que je ne le vois point, es war fast ein Jahr, daß ich ihn nicht besucht.

8) Wenn die Particula *de* darauf folget, und eine Zeit bedeutet, als:

Je ne le verrai de ma vie, ich werde ihn mein Lebtag nicht wieder sehen.

Il ne revient Ira d'un an, er wird in keinem Jahr wieder kommen.

9) Nach den Wörtern *oser*, *cesser*, *pouvoir*, *savoir*, beginnt man *pas* und *point* wegzulassen, als:

Je n'oserois faire cela, ich darf es nicht thun. (aen.)

Vous ne cessez de me persécuter, ihr höret nicht auf mich zu verfolgen.

On ne peut tout ce qu'on veut, man kan nicht alles was man wil.

Je ne sai, si je ferois mieux, ich weiß nicht ob ich besser wäre.

10) Nach den Verbis die eine Besorge bedeuten, als:

Je crains qu'on ne decouvre le secret, ich besorge die Heimlichkeit möchte verrathen werden.

J'apprehente, que je n'en sois soupçonné, mir ist leid, man werde mich deßhalb im Verdacht haben.

Wenn aber eine bloße Furcht angezeigt wird, werden die Wörtern *pas* und *point* behalten, als:

Je

Je crains que mes bonnes intentions n'aient pas réussi. Ich fürchte, man werde meine gute Meinung nicht annehmen.

11) Wenn eine andere Particula Negativa verbunden, bleibt *pas* und *point* weg, als:

Je ne suis nullement de cet avis. Ich bin gar nicht dieser Meinung.

Il n'a rien à me donner, et hat mir nichts zu geben.

Je n'ai plus rien à vous dire, ich habe euch auch mehr zu sagen.

Il n'y a personne qui vous ressemble mieux, es ist niemand der euch mehr gleiche.

C'est un homme qui n'est jamais satisfait, dieser Mensch ist niemals zufrieden.

12) Wenn im Teutschen zwei Negationes in einer Rede aufeinander vorkommen, so ist die erste Negatio im Französifchen doppelt, die andere aber nur einfach, als:

Il n'y a rien, que je ne fasse, es ist nichts, daß ich nicht thun solle.

CAPUT VII.

Von dem Syntaxi der Præpositionum.

Alles hier ist unnothig zu wiederholen, mit welchen Casibus die Præpositiones gebraucht werden, weil es allbereit oben gemeldet ist, angeedeutet worden, allein es ist vornöthig, von dem besondern Gebrauch solcher derselbigen, diese nachfolgende Anmerkungen in acht zu nehmen.

Avant und *devant* vor, haben den Unterscheid, daß sie alle beide von der Zeit verstanden werden, *devant* aber auch von dem Ort, welches man denn auch oftmals mit den Wörtern *de* und *par* gebrauchet, als:

Avant jour, *avant* le point du jour, vor Tage.

Avant le tems, ou, *avant* le terme, vor der Zeit.

Devant le legis, vor dem Hause.

De *devant* moi, von mir vor.

Par *devant* notre legis, vor unserm Hause vorüber.

Chez wird nicht allein von dem eignen Hause gesagt, welches einer besitzt, sondern von eines jedweden Wohnung oder Behausung, oder schon nicht sein eignes Haus ist, aber es muß allemal ein Wort der Person nach sich haben, und wird denn auch mit vielen Wörtern gebraucht, *de*, *hors de*, *par*, *devant*, als:

Avez vous été chez nous? sind ihr in unserm Hause gewesen?

Die Graae können Fruchte und Waagde an einen andern thun, ob schon das Haus merkt ihr eien, als:

J'ai été chez vous, ich bin in eurem Hause gewesen.

J'ai

J'ai été & loz un ami, ich bin bey einem Freunde gewesen.
 Je viens de chez vous, ich komme von eurem Hause.
 Je viens de chez mon Tailleur, ich komme aus meines Schneiders Hause.
 Je l'ai vu sortir de chez vous, ich habe ihn aus eurem Hause sehen gehen.
 Il ne sort point de chez nous, er geht nicht aus unserm Hause.
 Sortez hors de chez moi, gehet aus meinem Hause.
 Quand vous passerez par chez nous, wenn ihr bey unserm Haus vorüber gehet.
 Il passe toujours par chez nous, er geht allezeit durch unser Haus.
 Ils passeront devant chez nous, ou par devant chez nous, sie werden vor unserm Haus vorüber gehen.
 Il demeure tout devant chez nous, er wohnet gerade gegen uns über.

Anmerkung.

Ein Teuffcher muß sich inacht nehmen, daß er nicht sagt: Il est à notre maison, er ist in unserm Hause, an statt il est chez nous; Auch nicht il est allé à la maison, er ist nach Hause gegangen, an statt il est allé chez lui, oder au logis.

Avec, après, auprès, autour, à l'entour, dedans, deça, delà, dehors, derrière, devant, entre, outre, dessous, dessus werden gar oft auch mit dem Vorstein de gebraucht, und etliche auch mit par, als: Distinguer le blanc d'avec le noir, das weiße von dem schwarzen unterscheiden.

Il faut distinguer le coupable d'avec l'innocent, man muß den Schuldigen von dem Unschuldigen unterscheiden.

Le jour d'après, der Tag darnach.

Il ne bouge d'auprès du feu, er kommt vom Feuer nicht weg.

Les maisons d'auprès du Louvre, die Häuser nahe bey des Königs Pallast.

Les maisons qui sont à l'entour, oder autour du palais, die Häuser um den Pallast herum.

Les villages à l'entour de la ville, die Dörfer um die Stadt herum.

Ceux de dedans le chateau, die in dem Schloß sind.

Ceux de dehors la ville, die außer der Stadt sind.

Les tenebres de dehors, die äußerste Finsterniß.

Le pais de deça le Rhin, & celui de delà, das Land d'ici und jenseit des Rheins.

La porte de devant, & celle de derrière, die vorder u. hinter Thür.

Par dedans & par dehors, inward und outwardig.

Par deça & par delà, d'ici und jenseit.

Par devant & par derrière les maisons, vor und hinter die Häuser.

Plusieurs d'entre vous, viel unter euch.

Onc

Otez lui ce couteau d'entre les mains, nehmet ihm das Meffer aus den Händen.

Ils sont sortis d'entre nous, parce qu'ils n'étoient pas avec nous, sie sind von uns ausgegangen, diemeil sie nicht mit uns waren.

Tout celà vient d'outre mer, das alles kommt übers Meer her.

La peau de dessus la bouillie, die Haut über dem Brey.

La levre de dessus & celle de dessous, die oberste und unterste Leffze oder Lippe.

Il faut laisser courir le vent par dessus les tuiles, man muß den Wind über die Häuser wehen lassen.

Passer par dessous quelque chose, unter etwas durchgehen.

Les peuples de devers le Septentrion sont fort adonez à la boisson, die Nordlandischen Völker sind dem Trunck sehr ergeben.

Von *autour* ist auch zu merken, daß man saget:

Dépenser & employer beaucoup d'argent autour d'une personne, viel Geld an einen wenden.

Und von *après* sagt man auch:

Etre après, une chose, hinter einem Ding her seyn, um dasselbige zu verfertigen.

Se mettre après une chose, sich über ein Ding machen, um dasselbige zu verfertigen.

Von dem *en* ist zu wissen, wenn vermöge der Teutschen Construction diese Proposition mit dem Articulo *le* und *les* solte gebraucht werden, daß *au* für *en le*, und *aux* für *en les* gebraucht werden kan, als:

Au monde, in der Welt.

Au temple, in der Kirchen.

Au Chapitre, in dem Capitel.

Au verset, in dem Versickel.

Au Pleaume, in dem Psalm.

Au Jardin, in dem Garten.

Au Logis, in der Behausung.

Au commencement, im Anfang.

Il y a danger au retardement, es ist Gefahr bey der Verzögerung.

L'occasion a tous ses cheveux au front, die Gelegenheit hat all ihr Haar d. i. der Stirn.

L'opinion gouverne tout au monde, die Meynung regieret alles in der Welt, (thut viel bey den Menschen.)

Aux environs, in den umliegenden Orten.

Aux champs, zu Felde, auf den Feldern.

Aux Indes, in Indien.

Aux occurrences, in allen Begebenheiten.

Bien verbe aux affaires du monde, in weltlichen Sachen wohl er-
 osahren.

Les uns sont aux fauxbourgs & les autres au portes, esliche sind
 in den Vorstädten, und die andere an den Thoren.

Redoch wenn das folgende Wort mit einem vocali anfänget,
 so behält man en le, und apostrophirt das e, als:

En l'Evangile, in dem Evangelio.

En l'homme, in dem Menschen.

En l'air, in der Luft.

En l'Esprit, in dem Geist, in dem Verstand.

En l'hermitage, in der Einsiedlerey.

Oben noch zu merken ist, daß das Wortlein au, aux und es
 oft mit diesen Wörtern quel, quels, quelles, dit, dites, zusam-
 men gefüget wird, als wenn es nur ein Wort wäre, und heisset so viel
 als in welchem, in dem, in denen, als:

Le lieu, auquel nous avons été, der Ort, in dem wir gewesen.

Le chapitre auquel il est écrit, das Capitel, in welchem es siehet.

Au dit jour, auf den gemeldten Tag.

Au dit chapitre, in dem besagten Capitel.

Au dit endroit, an dem besagten Ort.

Auxquels, auxquelles, für en lesquels, en lesquelles, in welchen.

Aux dits, aux dites, für en les dits, en les dites, in den besagten.

Il survient quelquefois des cas auxquels il faut sortir des regles
 ordinaires, es tragen sich bisweilen solche Fälle zu, in welchen
 man aus den gewöhnlichen Regeln treten muß.

Gleichwohl ist zu wissen, daß man in etlichen Arten zu reden
 für en le und en les, gar oft und gerlich sager dans le und dans les,
 als:

Dans le ciel, dans les cieux, in dem Himmel.

Dans le tombeau, in dem Grabe.

Dans le tonneau, in dem Faße.

Dans le sac, in dem Sack.

Dans les maisons, in den Häusern.

NB. Die Præpositio *en*, imaleichen *avec*, *par* und *sans*, wenn
 sie ein Substantivum bey sich haben, formiren eine adverbialische
 Bedeutung, und wird das Substantivum ohne Articulus g. 2get, als:

En diligence, eysig.

En ami, freundlich, als ein Freund.

En raillerie, im Scherz.

Avec patience, gedultiglich.

Par raison, rechtmäßig, billig.

Sans souci, sorglos.

Sans peine, leicht, ohne Mühe.

Ma-

Bien

Anmerkung.

1) *Dans* wird mit dem Futuro gebraucht, *en* aber mit dem Præterito, als:

Il viendra *dans* quinze jours, er wird in vierzehn Tagen kommen.
Nous avons fait le voyage *en* quatre jours, wir haben die Reise in vier Tagen gethan.

2) *Dans* wird admittiret mit einem kleinen Ort; *en* aber mit einem weislauffigen, als:

J'ai de l'argent *dans* mon cofre, ich habe Geld in meiner Kade.
Votre habit est *dans* la chambre, euer Kleid ist in der Kammer.
Mon frere est *en* Italie, mein Bruder ist in Italien.
Il y a beaucoup de Princes *en* Allemagne, es giebet viele Fürsten in Deutschland.

3) Unter *en* und *dans* ist auch ferner dieser Unterschied: *En* denotat superficiem, *dans* aber inclusionem, das ist: *En* wird gebraucht, wenn etwas dergestalt worinnen ist, daß es über dem ist worinnen es sich befindet, z. E. Les vaisseaux sont *en* mer, die Schiffe sind *en* Meere, jedoch so, daß die Schiffe über die See gehen; *Dans* dagegen *dans* bedeutet, wenn etwas dergestalt worinnen ist, daß es mit demjenigen, worinnen es ist, nicht so, *en* ist, als: Les poisons sont *dans* la mer, die Giftpilze sind *en* Meere. *Etre en* chambre, seine eigene Kammer haben. *Etre dans* la chambre, in der Kammer sein.

Dessus, delà, dedans, hors, dessus, dessous, devant, derrière werden mit dem Accusativo gebraucht, und *au dessus, au delà, en dedans, au dehors, au dessus, au dessous, au devant, au derrière* mit dem Genitivo, als:

Dessus ou *delà* le Rhin, oder *au dessus* ou *au delà* du Rhin, d. h. jenseit des Rheins.

Dedans le sac, in dem Sack.

Regardez *en dedans* de la chemise, sehet in den Camin.

Dehors l'église, oder *hors* de l'église, außer der Kirche.

Au dehors de l'église, qu'on voit *en* der Kirche.

Dessus & *dessous* le Table, auf und unter dem Tisch.

Au dessus & *au dessous* des autres, über und unter die andern.

Devant ou *derrière* quel qu'un, vor oder hinter einem.

Mettez *vous* *au devant* ou *derrière* moi, setz dich vor mich.

Il a sa chambre *au derrière* du Logis, er hat seine Kammer in dem hintersten Theil des Hauses.

Autant *au long* und *à long* *longs* sind auch diese Arten zu reden wohl merckens werth, als:

Le long de la rivière, oder *tout le long* de la rivière, *longs* *de* *l'eau*, Flus an dem Wasser, nach der Länge des Flusses.

Tout
am
Tout
Tou
il rom
fiel

Me
Verb

an sta
tis In

tivi d
nerve
Conj

quan
das R
Si j'e

Conc
ond
solat
oder
geme
ich sch
dem C
Si vo
qu
enc
nic
Si vo

Tou

Tout le long en foné, langs dem Graben, so lang der Graben ist,
am Graben hin.

Tout le long du jour, den ganzen langen Tag.

Tout le long du voyage, die ganze Reise durch.

Tout le long de la chasse, so lang als die Jagd währete.

Il tomba le long des degrés, er fiel langs die Treppe herunter, er
fiel so hoch als die Stiege ist, herunter.

CAPUT VIII.

Von dem Syntaxi der Conjunctionen.

Wohier wollen wir nicht von allen Conjunctionen reden, dieweil
es unanständig ist, sondern allein von denjenigen, welche mit den
Verbis gebraucht werden, und etwas besonders haben.

Von der Partikel, wenn, sind drey Dinge zu merken.

I.

Erstlich, daß sie mit dem Praesenti Indicativi gebraucht wird,
an statt des Futuri, wie solches eben bey dem Gebrauch des Praesen-
tis Indicativi genugsam zu sehen ist.

II.

Darnach braucht man sie auch mit dem Imperfecto Indica-
tivi an statt des Imperfecti Coniunctivi der Deutschen und Latei-
ner, wie solches alsdals oben bey dem Gebrauch des Imperfecti
Coniunctivi zu sehen.

III.

Und zum dritten braucht man sie auch mit dem letzten Plus-
quamperfecto Coniunctivi, wann sie auf Deutsch oder Latein auch
das Plusquamperfectum Coniunctivi hat, als:
Si jeusse été, wenn ich das gewuß hätte.

Wohier ist noch wohl mader zu nehmen, daß, wenn nach der
Conditional-Partikel *si* und ihrem Verbo diese Wörter *et que*,
und *et que*, oder *et que*, oder *et que*, mit einem andern Verbo nach:
folget, so wird solches zweyte Verbum gemeinlich in dem Praesenti
oder in dem Imperfecto secundo Coniunctivi gesetzt, ja es werden
gemeinlich diese zwei Tempora nach *et que* und *et que* gebraucht,
ob schon, nicht vorher gehet, wenn nur das vorige Verbum auch in
dem Coniunctivo siehet, als:

Si vous m'écrivez, & que je ne vous réponde pas, assurez vous
que je n'aurai pas recu vos lettres, so ihr mir schreibt, und ich
euch nicht antworte, so sind versichert, daß ich euer Schreiben
nicht werde empfangen haben.

Si vous m'appellez, & qu'il ne vous réponde pas, pensez qu'il ne
vous

aura pas entendu, wenn ihr ihm ruffet, und er euch keine Antwort giebet, so gedencket, daß er euch nicht gehöret habe.

Si je pouvois & que je ne voulusse pas, ce seroit une autre chose, wenn ich könnte und nicht wolte, so wäre es eine andere Sache.

Si vous me priez de quelque chose, & que je vous le refusasse, cela vous fâcheroit, wenn ihr etwas von mir begehret, und ich es euch abschläge, so würde es euch verdriessen.

Si vous voulez venir chez moi, ou qu'il vous soit plus agréable que j'aille chez vous, faites le moi savoir, wo ihr zu mir kommen wollet, oder ihr lieber sehet, daß ich zu euch käme, so thut mir es zu wissen.

S'il venoit lui même, ou qu'il envoyât quelqu'un en sa place, wenn er selbst käme, oder jemand an seine Stelle schickte.

Si vous doutez de ce que je vous dis, ou que vous en vouliez avoir de meilleures assurances, informez vous, wenn ihr einen Zweifel tragt an dem was ich sage, oder ihr bessere Untersuchungen davon haben wollet, so fraget nach.

Si je vous puis faire quelque plaisir, ou que vous ayez besoin de quelque chose, dont je vous puisse accommoder, dites-le moi hardiment, wo ich euch kan einen Gefallen erzeigen, oder ihr etwas vorwünschen habt, darinnen ich euch bespringen könne, so sagt mir's kühnlich.

Soit qu'il vienne en personne, ou qu'il envoie quelqu'un en sa place, es sey gleich, daß er in Person komme, oder daß er jemand an seine Stelle schicke.

Il faut que vous y alliez, ou que vous y envoyez quelqu'un en votre place, ihr müßet hingehen, oder jemand an eure Stelle schicken.

Son pere veut qu'il apprenne la Philosophie, ou qu'il n'étudie point du tout, sein Vater will haben, daß er die Philosophie lerne soll, oder das Studiren gar angebe.

On lui a écrit qu'il étudie ou qu'il revienne au pais, man hat ihm geschrieben, daß er studiren, oder wider nach Hause kommen soll.

Antiquum, daferne nicht, oder wenn nicht.

Diese Art zu reden wird heutiges Tages viel gebraucht, und zwar auf zwei Manieren, nemlich mit dem Infinitivo, und auch mit dem Coniunctivo, als:

A moins que d'être privé de tous moyens, oder à moins que la fortune ne me prive de tous moyens, je ne manquerai pour vous satisfaire, daferne, oder im Fall ich nicht aller Mühen raubet werde, will ich nicht unterlassen, euch zu befriedigen.

A moins que de prendre un peu de peine, on ne sauroit apprendre une langue, sofern man nicht ein wenig Mühe nimmet, kan man keine Sprache lernen.

A moins qu'on ne s'exerce à parler on n'apprendra jamais à parler, *weilen man sich nicht im Reden übet, so lernet man nimmer mehr reden.*

Que, daß.

Diemeil nach der Conjunction *que*, daß, nicht allezeit das folgende Verbum in dem Coniunctivo aefeset wird, sondern auch oft in dem Indicativo, so entsethet eine große Schwürigkeit zu wissen, wenn es den Indicativum oder den Coniunctivum erfordere, daoben denn nachfolgender Unterricht macht zu verstehen.

Wenn die Conjunction *qu'* für *et* angenommen wird, so erfordert sie nach ihr einen Coniunctivum, in diesen dreien Temporibus in dem Praesenti, Imperfecto und *Plusquamperfecto secundo*, und zwar in dem Praesenti, wenn das vorhergehende Verbum entweder in dem Praesenti, oder in den *Preteritis Perfectis*, oder in dem Futuro Indicativi; in dem Imperfecto und *Plusquamperfecto secundo* aber, wenn das vorige Verbum entweder in dem Imperfecto, oder in dem *Plusquamperfecto Indicativi* ist, oder auch in dem ersten Imperfecto Coniunctivi, sonderlich wenn es nach einem Wollen oder Wünschen steht, als:

Je veux que vous me le fassiez, ich will haben, daß ihr mir es thut.

Je prie Dieu que vous arriviez à bon port, ich bitte Gott, daß ihr wohl ankommen möget.

Mon pere veut, que j'apprenne la musique, mein Vater will haben, daß ich die Music lerne.

Il veut que je lui rende compte, er will haben, daß ich ihm Rechnung thun soll.

Il veut que je ne fasse point tant de dépense, ou que je revienne au logis, er will, daß ich nicht so viel verzehre, oder daß ich nach Hause komme.

Ma mere vouloit, que je demeurasse au logis, meine Mutter wollte haben, daß ich zu Hause bleiben sollte.

Elle avoit souhaité, que je lui fisse souvent savoir de mes nouvelles, sie hatte begehret, daß ich ihr oft zu wissen thun sollte, wie es mir gehet.

Mon pere voudroit, que j'étudiassse en Medecine, mein Vater wollte gern haben, daß ich in der Arzney jündiren so.

Il pensoit, que j'eusse déjà commencee, er gedachte, daß ich schon angefangen hätte.

Jedoch præcet man auch den Indicativum darben zu gebrauchen, wenn diese zwey Verba *avoir* oder *avoir*, ohne Conditional-Partikel und ohne Frage, oder auch ein anders Verbum mit einem Adverbio *intendiendi* und *Quantitatis* vorher gehen, da denn

im Lateinischen *ut* für *quod* gesetzt wird, wieviel man sagen könnte, daß *ut* in solchem Fall für *quod* gebraucht wird, als:

Il arrive qu'on a souvent des affaires inopines, es geschieht oft, daß man unversehens Geschäfte zu verrichten bekommt.

Or il arrivoit, que Jesus vint de Nazaret & fut baptes, da es sich zutrug, daß Jesus von Nazareth kam und getauft wurde, Marc. I.

Il est si saoul, qu'il crève, er ist so satt, daß er zerbersten möchte.

Elle est si pleine, qu'elle crève, sie ist so voll, daß sie zerpringen möchte.

Elle mangea tant, qu'elle créva, sie fraß so viel, daß sie hätte mögen zerbersten.

Ils se battirent de telle façon, qu'ils furent tous deux blesez à mort, sie schlugen sich dermaßen, daß sie alle beyde tödtlich verwundet worden.

Es wird aber *que* mit dem Conjunctivo gesetzt, auch wenn es *quod* bedeutet, und wenn man in der Lateinischen Sprache einen Accusativum mit einem Infinitivo gebraucht, und zwar mit allen Temporibus Conjunctivi, wenn bey dem nächst vorhergehenden Verbo entweder eine Negation oder eine Condition steht, als: Je ne crois pas que vous soyez si mauvais, ich glaube nicht, daß ihr so böse seyd.

Je ne crois pas que vous me preniez pour un tel homme; ich glaube nicht, daß ihr mich für einen solchen Menschen ansehet.

Je ne crois pas qu'il soit si fou, ich glaube nicht, daß er so narrißch sey. (Habe.

Je ne crois pas qu'il ait dit cela, ich glaube nicht, daß er das geredet

Je ne pense pas qu'il soit si tard, ich vermeine nicht, daß es so spät sey

Je ne pense pas qu'il me veuille tant de mal, ich glaube nicht, daß er mir so viel übel's gönne.

Je ne penie pas qu'il ait son pareil, ich glaube nicht, daß seines gleichen in der Welt sey.

Ne pensez pas qu'il soit si simple, bildet euch nicht ein, daß er so einfaltig sey.

Il ne pensera pas que vous soyez si docte, er wird nicht denken, daß ihr so gelehrt seyd.

Il ne croira pas que j'aye tant dépensé en livres, er wird nicht glauben, daß ich so viel für Bücher ausgegeben habe.

Si vous sentez qu'on vous faile tort, so ihr meynet, daß man euch unrecht thut.

Si vous croyez qu'elle vous aime, vous vous abusez fort, so ihr glaubet, daß sie euch lieb hat, so irret ihr sehr.

Si vous voyez qu'on vous veuille tromper, so ihr sehet, daß man euch betriegen wolle.

Si

Si vous voulez, que je le fasse, so ihr haben wollet, daß ich es mache
oder thue.

En cas que je le puisse faire, im Fall ich es thun kan.

Oder wenn die Rede Fragweise gestellt ist, als:

Pensez vous que je sois si indiscret? meynet ihr, daß ich so unbescheiden sey?

Pensez vous que je le croye? meynet ihr, daß ich es glaube?

Croyez vous que j'y veuille aller? glaubet ihr, daß ich dahin gehen will?

Que voulez vous que je fasse? was soll ich thun?

Que voulez vous que je dise? was soll ich sagen?

Voulez vous que je vous tiennne compagnie? wollet ihr, daß ich euch Gesellschaft leiste?

Croiriez-vous bien que cela fût vrai? soltet ihr wohl glauben, daß diß wahr sey?

Voudriez vous que je m'allasse faire tuer? wolt ihr haben, daß ich hingehe mich umbringen zu lassen?

Oder insgesamt, wenn eine Sache zweifelhaft und ungewiß vorgebracht ist, als:

On diroit, que je serois fort mal, man würde sagen, daß ich gar übel dran sey.

On diroit, que je serois bien fou, man würde sagen, daß ich gar narrißch wäre.

On penseroit que je fusse enragé ou insensé, man würde meinen, daß ich toll oder unsinnig wäre.

Je ne pensois pas que vous fussiez malade, ich gedachte nicht, daß ihr franck waret.

Je ne savois pas que l'on voulût, ich wusse nicht, daß man wolte.

Je ne croyois pas que vous deussiez venir, ich glaubte nicht, daß ihr kommen soltet.

Je ne savois que vous eussiez reçu des lettres, ich wusse nicht, daß ihr Briefe empfangen hattet.

Je ne dis pas que vous ayez mal fait, ich sage nicht, daß ihr unrecht gethan habet.

Je me doutois bien, que vous auriez reçu de mauvaises nouvelles, ich gedachte wohl, daß ihr böse Zeitungen würdet empfangen haben.

Il n'y a point d'apparence, qu'on doive sitôt faire la paix, es hat kein Ansehen, daß man so bald den Frieden machen soll.

Ausgenommen:

1) Erstlich etliche Reden, welche eine Negation mit einem Imperfecto haben, bey welchen nach oft erwählter Conjunction que so wol der Indicativus als der Coniunctivus nachfolgen mag, als:

Je ne savois pas que vous fussiez malade, ou que vous étiez malade, ich wußte nicht, daß ihr krank wäret.

Je ne pensois pas que vous demeurassiez ici, oder que vous demeuriez ici, ich gedachte nicht, daß ihr hier wohnet.

Je ne croyois pas que vous fussiez revenu, oder que vous étiez revenu, ich glaubte nicht, daß ihr wieder kommen wäret.

2) Nach der Conjunction *que*, daß, folget gemeinlich der Indicativus, wenn von einer Sache also geredet wird, daß keine Negation und keine Condition noch einige Frage bey dem vorhergehenden Verbo begriffen ist, als:

Il me semble qu'il est tems d'aller au logis, es dünket mich, daß es Zeit nach Hause zu gehen.

Je pense que vous rêvez, ich vermenge, daß euch träumet.

Je crois, que nous sommes amis, ich glaube, daß wir Freunde seyn.

Je sai bien, qu'il est ainsi, ich weiß wohl, daß dem also sen.

Je pensois, que vous n'étiez pas au logis, ich vermeynete, daß ihr nicht zu Hause wäret.

Je savois bien que vous étiez fâché contre moi, ich wußte wohl, daß ihr böse auf mich wäret.

J'ai ouï dire, que les Turcs ont été bien batus, ich habe gehört, daß die Türken gewaltig sind geschlagen worden.

On disoit ces jours pâlez que cela n'en deia fait, man hat dieser Tage gesagt, daß solches schon geschehen wäre.

Assûrez vous, qu'ils ne le feront pas, seyd versichert, daß sie es nicht thun werden.

Nun allen den vorigen Exempla ist das wohl inacht zu nehmen, nemlich in welchem Tem ore Coniunctivi das letzte Verbum zu einer solchen Rede muß gesetzt werden, wenn noch ein anders Verbum vorher gehet, denn auf das Präsens und Futurum Indicativi folget gemeinlich das Präsens oder das Perfectum Coniunctivi, und auf das Imperfectum, Perfectum und Plusquamperfectum Indicativi, folgen auch die Imperfecta, Perfecta und Plusquamperfecta Coniunctivi, nachdem es der Sinn und Verstand der Sachen mit sich bringet, daraus denn diese merckliche Regel zusammen setzet: Daß die Coniunctiones meistens dieselbe Tempora zusammen jügen: also daß ein Präsens wieder ein ander Präsens, und ein Präteritum auch wieder ein Präteritum nach sich erfordert.

Que wird allezeit der dritten Person des Imperativi vorge-
setzt, als: *Qu'il vienne, er komme her, laß ihn kommen.*

Qu'ils

Qu'ils le veulent, ou qu'ils ne le veulent pas, sie wollen oder wollen es nicht.

Que mit einem Coniunctivo bedeutet einen Wunsch, als:
Que Dieu vous benisse! Gott segne euch!
Que je voudrais avoir appris cela! o daß ich das gelernt hätte.

Oder eine Verwunderung, als:

Qu'il y a d'hypocrites au monde! was giebt es nicht für Heuchler in der Welt.

Que vous portez loin vos esperances! wie weit vergeht ihr euch doch mit eurer Hoffnung!

Que de dissimulation! welche Verstellung! was ist das für eine Verstellung!

Que wird oft an statt einer andern Coniunction, so wieder: holet werden sollte, gesetzt, als:

Quand j'ai dit & que j'ai prouvé, wenn ich gesagt, und wenn ich erwiesen.

S'il le veut, & que vous le vouliez, wenn er es will, und wenn ihr auch wollt.

Que nach *autre* und *autrement* bedeutet als, und wenn noch ein Verbum darauf folgt, muß das Wortlein *ne* hinzu gesetzt werden, als:

C'est tout un autre homme que vous, das ist gar ein ander Mensch als ihr.

Les affaires vont tout autrement que nous n'avons pensé, die Sachen laufen ganz anders als wir vermuthet.

Que nach *pour*, wenn *ajez* oder *trop* vorher gehet, wird zierlich gebraucht, als:

Il est trop sage pour qu'on se desie de lui, er ist so redlich, daß man ihm wohl trauen kan.

Vous êtes assez fin pour qu'on ne vous attrape pas, ihr seyd wichtig genug, daß man euch nicht leicht betrogen wird.

Que ne, daß nicht, wo nicht.

Diese Coniunction wird mit dem Presenti, mit dem Imperfecto secundo, mit dem Praeterito Perfecto, und mit dem Plusquamperfecto Coniunctivi gebraucht, als:

Je ne doute pas que vous n'en foyez bien aise, ich zweifle nicht daran, daß es euch nicht lieb sey.

Je ne doute pas que vous ne le sachiez, ich zweifle nicht daran, daß ihr es nicht wissen sollt.

Je ne doute pas que vous ne foyez de cette humeur, ich zweifle nicht daran, daß ihr nicht des Sinnes seyd.

Je ne laisse passer aucune occasion, que je ne vous écrive, ich ver-
saume keine Gelegenheit an euch zu schreiben.

Zuweilen heisset sie so viel als *à moins que*, als:

Il ne se vouloit pas lever qu'il ne fût jour, er wolte nicht aufste-
hen, es wäre denn Tag.

Il ne voulut point partir, qu'il n'eût bonne compagnie, ou' qu'il
ne fût bien accompagné, er wolte nicht wegreisen, er habe denn
gute Gesellschaft.

Il ne voulut point partir, que le vent ne fût favorable. er wolte
nicht abtossien, es wäre denn der Wind gut.

Je ne cesserai pas que je ne l'aye fait, ich will nicht aufhören, ich ha-
be es denn gemacht, oder bis es gemacht ist.

Il ne me le vouloit pas donner, qu'il n'en eût reçu ordre de
vous, er wolte es mir nicht geben, bis er Befehl von euch empfan-
gen hätte.

L'Ambassadeur n'y voulut pas consentir, qu'il n'en eût averti
son Prince, & reçu ordre de le faire, der Abgesandte wolte sich
nicht dazu verstehen, bis er es seinem Fürsten berichtet, und Befehl
von ihm empfangen habe, solches zu thun.

Zuweilen wird sie Frageweise gesetzt, und denn heisset sie war-
um, als:

Que ne parlez vous? warum sprecht ihr nicht;

Que ne me payez vous? warum bezahlt ihr mich nicht?

Quand oder *quand bien*, wenn schon, ob schon.

Wenn dieses Wort für eine Conjunction gebraucht wird,
und so viel heisset, als ob schon, oder wenn schon so erfordert es
das erste Imperfectum und das erste Plusquamperfectum Con-
junctivi, als:

Et quand je le ferois, und wenn ich es schon thäte.

Et quand je le dirois, que seroit-ce? Und wenn ich es schon sagen
wolte, was würde es seyn?

Et quand je l'aurois fait, ou dit, und wenn ich es schon gethan oder
gesagt hätte.

Quand vous auriez tout l'argent du monde, wenn ihr schon alles
Geld von der Welt hättet.

Quand vous seriez aussi sage que Salomon, wenn ihr schon so weis
se wäret als Salomon.

Mais que, wenn.

Diese zwei Wörter sind von den Alten oft gebrauchet wor-
den für *quand*, wenn, und werden auch noch heutiges Tages von
dem gemeinen Mann also oft gebrauchet, aber einzig und allein
mit

mit dem Præsenti und Præterito Perfecto Coniunctivi, davon oben bey dem Gebrauch solcher zweyen Temporum mit mehrern zu sehen ist.

Afin, auf daß.

Von diesem Wort ist wohl zu merken, daß es nicht allein mit dem Præsenti und Imperfecto secundo Coniunctivi, sondern auch gar hieselich mit dem Præsenti Infinitivi gebrauchet wird, aber mit diesem Unterscheid, daß man mit dem Coniunctivo die Conjunction *que*, und mit dem Infinitivo das Wortlein *de* darbey süngen muß, wie oben bey dem Gebrauch solcher Temporum auch zu sehen ist, als:

Afin que vous sachiez, auf daß ihr wisset, damit ihr wisset.

Afin que vous ne disiez pas, auf daß ihr nicht saget.

Afin de mieux sauter, il faut prendre sa course, oder on recule souvent afin de mieux sauter, damit man besser springen möge, muß man ein wenig zurück gehen.

Il se faut tenir sur les gardes, afin de n'être point surpris, man muß auf seiner Hut und Wache seyn, damit man nicht überfallen werde.

De peur que, de peur de, aus Furcht, daß.

Es verhält sich mit diesen Wörtern eben wie mit dem nächst vorhergehenden, denn wenn das *que* darben ist, so muß der Coniunctivus darauf folgen, und auf *de peur de*, oder auf *de peur de ne* folget allezeit der Infinitivus, als:

De peur que je ne manque, ou, de peur de manquer, damit ich nicht fehle.

De peur que vous ne m'oubliez, ou, de peur d'être oublié, damit ihr meiner nicht vergesst.

De peur que je ne sois pas invité, ou, de peur de n'être pas invité, aus Furcht, daß ich nicht möchte geladen oder gebeten werden.

Le bon craint de pécher, par amour pour la vertu, mais le méchant le fait de peur d'être battu, oderunt peccare boni virtutis amore, oderunt peccare mali formidine penis, der Fromme fürchtet sich zu sündigen, aus Liebe zur Tugend, der Gottlose aber thut es aus Furcht gestraffet zu werden.

Soit que, ou que oder ou bien que, es sey gleich daß, oder daß.

Diese erfordern allezeit das Præsens, oder aber das andere Imperfectum Coniunctivi, als:

Soit qu'il pleuve, ou qu'il fasse beau, es regne gleich, oder sey schön Wetter.

Soit qu'il vienne, ou qu'il ne vienne pas, er komme, oder komme nicht

Soit qu'il l'accepte, ou qu'il refuse, er nehme es gleich an, oder schlage es ab.

Soit qu'il vienne, en personne, ou qu'il envoyât quelqu'un en sa place, er komme selbst, oder schicke einen an seine Stelle.

Pourvu que, moyennant que, dafern, wenn nur

Ces Conjunctiones Conditionales exigent allezeit den Conjunctivum, und zwar das Præsens, Imperfectum secundum; Præteritum Perfectum und Plusquamperfectum secundum, als: Je ne me soucie pas de quel pais il se fit, pourvu qu'il soit bon, ich frage nichts darnach aus welchem Lande er ist, wann er nur gut ist.

Son pere en étoit content, moyennant qu'il, ou, pourvu qu'il étoit si bienement, & employât bien son tems, sein Vater war wohl zufrieden, wenn er nur fleißig studirete, und die Zeit wohl anlegete.

Il nous envoie de l'argent, moyennant, ou, pourvu qu'il en ait reçu, er wird uns Geld schicken, dafern er etwas empfangen hat. Je vous en donnerois volontiers pourvu que j'en eusse reçu, ich wolte euch gerne geben, wenn ich nur etwas empfangen hätte.

Von denen Conjunctionibus Discretivis, oder Concessivis und Adversativis.

Ces sont les suivantes: *Lorsque, encore que, quoique*, welche allezeit mit dem Conjunctivo, und zwar meist mit dem Præsentis und Præteriti Imperfecti adhiberi werden, wiewol sie auch bisweilen das Imperfectum und Plusquamperfectum secundum haben, als:

Bien qu'il soit savant, wiewol er gelehrt ist.

Quoique vous soyez d'opinion contraire, ob ihr schon einer andern Meynung seyd.

Encore que je ne sois pas médecin, je suis pourtant bien celli, ob ich schon kein Doctor bin, so weiß ich doch, das u. s. l.

Von denen Conjunctionibus Causalibus.

Ces sont les suivantes: *Parce que, attendu que, à cause que*, die weil, und *vu que, parce que, attendu que, siintemal*, sehen beym Indicativo, und zwar mit allen Temporibus, als:

Je

Je l'aime parce qu'elle est belle, ich habe sie lieb, diem Weil sie schön ist.
Je ne vous en ai point envoyé, parce que je n'en avois point, ich
habe euch keines geschickt, diem Weil ich keines hatte.

Avant que, au paravant que, che als, zuvor als.

Diese sind keine Conjunctiones, sondern Adverbia, welche
allezeit mit dem Presenti, Imperfecto secundo, Perfecto und Plus-
quamperfecto Conjunctivi gebraucht werden; wovon bey dem
Gebrauch solcher Temporum gangbare Exempel zu finden.

*Plût à Dieu, wolte Gott daß, und andere dergleichen
Arten zu wünschen.*

Die Arten zu reden, oder zu wünschen, *plût à Dieu que, je
voudrais que*, werden zwar auch mit dem Presenti Conjunctivi ge-
braucht, aber doch vielmehr und viel gewisser mit dem Imperfecto
secundo des besagten Modi. Hergegen aber werden diese mehr
mit dem Presenti Conjunctivi gesetzt: *Dieu veuille que, plaise à
Dieu que, Gott wolle, Gott gebe, daß, Dieu fasse que, Gott
verleihe uns die Gnade, daß, à Dieu ne plaise, qu'il n'arrive
que, da sey Gott vor, daß, tout s'en fait que, das sey ferne, daß,
will geschweigen, daß, von welchem allen etliche Exempel bey
dem Gebrauch solches Temporis zu finden sind.*

CAPUT IX.

Von dem Syntaxi der Interjectionen.

Das Wortlein *fi*, pfay, erfordert den Accusativum, so wol der
Sachen, als der Person, wenn man ein Ding als garstig, heß-
lich und al scheinlich ausmacht, und einen Greuel davor hat. Dar-
nach hat es aber auch den Ablativum, wenn man etwas als gering
und nichts würd verachten und verworfen will, als:

*Fi le vilain, il le gros vilain, pfuy, du insulth, pfuy, du garstiger
Insulth.*

Fi la fumée, pfuy, pfuy mit dem Rauch.

Fi ti le Tabac, pfuy, pfuy mit dem Loback.

Fi le morveux, pfuy, du Rognase.

Fi le puant Bouquin, pfuy, du stankender Buch.

Fi quelle puanteur est-cela, pfuy, was ist das für ein Gestank.

Fi qu'est ce qui put si fort, pfuy, was stincket so sehr.

Fi quelle bête est-cela, pfuy, was ist das für ein Thier.

Fi la vilaine bête, pfuy, weg mit dem garstigen Thier.

*Fi de l'honneur avec dommage, pfuy, weg mit der Ehre, welche
Schaden bringet.*

Fi de pareille science, *psuy*, weg mit solcher Kunst.

Fi si des Dames & de leurs flames, *psuy, psuy* mit den Weibern und ihrer Liebe.

Fi de l'argent & des écus, s'il n'y a point de vertu, *psuy*, weg mit dem Geld, wenn keine Tugend dabey ist.

Diese zwey Wörter *bren*, und *soin*, erfordern den Genitivum, als:

Bren de la bête, & de celui qui la mène, daß dich der Diebs-Hencker mit dem Thier, samt dem der es führet.

Bren du papier, *soin* du papier, daß dich der Sener mit dem Papier

He *soin* du couteau, *bren* du couteau, ey daß dich mit dem Messer

Bren de vous *soin* de vous, daß euch St. Belten.

Foin du sot, *soin* de la bête, daß dich mit dem Narren.

Gare, will allezeit den Accusativum haben, als:

Gare le corps, auf die Seite.

Gare la tête, den Kopf weg.

Gare les doigts, die Finger weg.

Gare les jambes, nehmet eure Beine inacht, habt Achtung auf die Beine.

Gare l'eau, hütet euch vor dem Wasser.

Gare le feu, hütet euch vor dem Feuer.

Das Wort *arrière*, (*weg*, *apage*) erfordert den Accusativum der Sachen, die man verdrust, und einen Ablativum der Person, von welcher man die Sache haben will, als:

Arrière de moi *hipocrites*, weg von mir, ihr Heuchler.

Arrière de moi de pareilles choses, weg von mir mit solchen Sachen.

Arrière de moi tout *perfide*, weg von mir mit allen treulosen Menschen.

Vive, erfordert den Nominativum, als:

Vive l'Allemagne, Glück zu Teutschland.

Vive l'Empereur, Glück zu dem Kayser.

Vive *sa* *Majesté* le Roi de Prusse & toute son auguste maison, es lebe Sr. Königl. Majestät in Preussen, und Dero ganzes Königl. Haus.

Vive Son Altesse Royale Monseigneur le Prince Royal Frederic, es lebe Sr. Königl. Hoheit der Kron Prinz Friederich.

Vive Son Altesse Royale Monseigneur le Prince Albert Frederic, es lebe Sr. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht Friederich.

Vive Son Altesse Royale Monseigneur le Prince Christian Louis, es lebe Sr. Königl. Hoheit Prinz Christian Ludwig.

NOUVEAU

RECUEIL DE MOTS,

Francois & Allemands,

revû, corrigé & augmenté.

Noues

Französisch und Deutsches

Wörter-Buch,

von neuen durchgesehen, verbessert und vermehret.

De la Divinité, & des choses qui regardent la Religion.

Von der Gottheit, und denen Dingen so den Gottes-Dienst angehen.

Dieu, GOTT.

Dieu le Pere, GOTT der Vater.

Dieu le Fils, GOTT der Sohn.

Dieu le St. Esprit, GOTT der Heilige Geist.

La sainte Trinité, die Heilige Dreieinigkeit.

Les trois personnes, die drey Personen.

Un seul Dieu, ein einiger GOTT.

Le Pere eternel, der ewige Vater.

Le Createur tout puissant, der allmächtige Schöpfer.

Le Redempteur, der Erlöser.

Le Sauveur, der Seligmacher.

Le Mediateur, der Mittler.

La Nature divine, die göttliche Natur.

La Nature humaine, die menschliche Natur.

La Passion de notre Seigneur, das Leiden CHRISTI, die Passion.

La Resurrection de J. C. die Auferstehung Christi.

L'Ascension, die Himmelfahrt.

Le Consolateur, der Tröster.

Le Sanctificateur, der Heilmacher.

La Creation, die Schöpfung.

La Redemption, die Erlösung.

La Sanctification, die Heiligung.

Les Anges, die Engel.

Les Archanges, die Erzengel.

Les Saints, die Heiligen.

Les Elûs, die Auserwählten.

la Vie eternelle, das ewige Leben.

Le Ciel, der Himmel.

Le Paradis, das Paradies.

l'Enfer, die Hölle.

Le Purgatoire, das Fegefeuer.

Le Diable, der Teufel.

Un Fantome, spectre, ein Gespenst.

Un Lutin, ein Kobold, Poltergeist.

Le Christianisme, das Christenthum.

Un Chrétien, ein Christ.

Le Judaïsme, das Judenthum.

Un

Un Juif, ein Jude.	lichen Glauben verläugnet.
Le Mahometisme, die Lehre des Mahomets, oder der Türckische Glaube.	La Bible, die Bibel.
Un Mahometan, ein Mahometaner, Türck.	Les Evangiles, das Evangelien-Buch.
Le Paganisme, das Heidenthum.	le vieux, le nouveau Testament das Alte, das Neue Testament.
Un païen, ein Heide.	Les dix commandemens de Dieu, die zehn Gebote Gottes.
Un Catholique - Romain, ein Römisch-Catholischer.	L'oraison Dominicale, le Pater, das Gebet des Herrn, das Vater Unser.
Un Lutherien, ein Lutheraner.	Le Symbole des Apôtres, les Articles de la foi, der Christliche Glaube.
Un Reformé, ein Reformirter.	Les saints Sacremens, die heiligen Sacramenta.
Un Protestant, ein Evangelischer, Protestant.	Le Batême, die Tauffe.
L'Atheisme, die Gottes-Verleugnung.	Tenir un enfant sur les fonts de Batême, ein Kind aus der Tauffe heben.
Un Athée, ein Gottes-Verläugner, Atheist.	La sainte Communion, ou la sainte Cene, das heilige Abendmahl.
L'Idolatrie, die Abgötterey.	La Confirmation, die Firmelung
Un Idolatre, ein Götzendiener.	La Confession, die Beichte.
Un Idole, ein Götz, Abgott.	L'extreme Onction, die letzte Delung.
Hypocrisie, Heuchelei.	La sainte Vierge, die Jungfrau Maria, die Mutter Gottes.
Un Hypocrite, ein Heuchler.	Les Apôtres, die Aposteln.
Bigotterie, Scheinheiligkeit.	Le Salut, die Seligkeit.
Un Bigott, ein Scheinheiliger, Heiligenfresser.	Faire son salut, selig werden.
L'Herésie, die Ketzerey.	
Un Heretique, ein Ketz.	De l' Univers & des Elemens.
Un Apostat, ein Abtrünniger der von seiner Religion abfällig wird.	
Un Renegat, einer der den Christen	

Von der Welt und denen Elementen.

Le Monde, die Welt.	Une Eclipse, eine Finsterniß.
Le Ciel, der Himmel.	Les Elemens, die Elemente.
Les Astres, die Gestirne.	Le Feu, das Feuer.
Les Planetes, die Planeten.	L'air, die Luft.
Le Soleil, die Sonne.	L'Eau, das Wasser.
La Lune, der Mond.	La Terre, die Erde.
Les étoiles, die Sterne.	Une Motte de terre, eine Erdscholle.
Une Comete, ein Comet.	

äugnet.
 angeliem:
 estament
 estament.
 ns de Di-
 G. Ottes.
 le Pater,
 rn, das
 es, les Ar-
 Ehrstli:
 die heili:
 es fonts
 aus der
 , ou la
 ilige W-
 rmelung
 hte.
 die letzte
 ungfrau
 G. Ottes.
 eln.
 den.
 rniss.
 ate.
 ne Erde
 Un

Un Gazon, ein Rasen.
 la Poussière, der Staub.
 le Sable, der Sand.
 de l'Argile, Töpfer-Thon.
 de la terre grasse, Lehm.
 la Mer, das Meer.
 une Goute, ein Tropf.
 une Source, eine Wasserquelle.
 le Deluge, die Sündfluth.
 une Inondation, eine Überschwemmung.
 Un Debordement, eine Ergießung des Stroms.
 les Meteores, die Witterung, Luft-Veränderungen.
 le Vent, der Wind.
 Un Tourbillon, ein Wirbelwind.
 le Tremblement de terre, das Erdbeben.

un Arc en Ciel, der Regenbogen.
 la Pluie, der Regen.
 la Glace, das Eis.
 un Glacéon, eine Eisscholle.
 des Patins à glace, Schlittschuh.
 des Crampons, Eisporren.
 le Verglasé, das Glatt-Eis.
 la Neige, der Schnee.
 la Nuë, die Wolcke.
 le Brouillard, der Nebel.
 le Tonnere, der Donner.
 la Foudre, der Donnerstrahl.
 l'Eclair, der Blitz.
 la Grêle, der Hagel.
 la Gelée, der Frost.
 la Gelée blanche, der Reiff.
 la Rosée, der Thau.
 le Chaud, die Wärme.
 le Froid, die Kälte.

Du Temps & des Saisons.

Von der Zeit und denen Jahrs-Zeiten.

Le Jour, der Tag.
 la Nuit, die Nacht.
 le Midi, der Mittag.
 le Minuit, die Mitternacht.
 le Matin, der Morgen.
 le Soir, der Abend.
 une Heure, eine Stunde.
 un quart d'heure, eine Viertelstunde.
 une demi-heure, eine halbe Stunde.
 trois quarts d'heure, drey Viertel-Stunden.
 aujourd'hui, heute.
 demain, morgen.
 après-demain, übermorgen.
 hier, gestern.
 avant-hier, ehegestern.
 ce Soir, diesen Abend.
 ce Matin, diesen Morgen.

la Matinée, die Morgen-Zeit.
 la Soirée, die Abend-Zeit.
 l'Après-dinée, der Nachmittag.
 l'Après-Soupe, - nach dem Abend-Essen.
 une Semaine, eine Woche.
 quinze Jours, vierzehn Tage.
 trois Semaines, drey Wochen.
 un Mois, ein Monat.
 un An, ein Jahr.
 un Moment, ein Augenblick.
 une Saison, eine besondere Jahrs-Zeit.
 le Printems, der Frühling.
 l'Été, der Sommer.
 l'Automne, der Herbst.
 l'Hiver, der Winter.
 un Jour de Fête, ein Fest-Tag.
 un Jour Ouvrier, ein Werk-Tag.

le point du Jour, der anbrechen:
de Tag.

le Coucher du Soleil, der Unter:
gang der Sonnen.

l'Aurore, die Morgenröthe.

l'Aurore est la messagere du
Soleil, die Morgenröthe ist der

Des Mois & des Jours de la Semaine.

Von den Monaten und Tagen in der Wochen.

Janvier, der Jenner, Januarius.

Fevrier, der Hornung, Februa-
rius.

Mars, der Merz, Martius.

Avril, der April, Aprilis.

Donner un mois d'Avril, einen
in den April schicken.

Mai, der May, Majus.

Juin, der Brachmonath, Junius.

Juillet, der Heumonath, Julius.

Août, der August, Augustus.

Septembre, der Herbstmonath,
September.

Noms des Fêtes. Namen der Feiertage.

La Nativité de nôtre Seigneur
Jesús Christ, der Geburt:
Tag unsers Herrn JESU
Christi.

Noël, Wephnachten.

le nouvel An, das neue Jahr.

le Jour de l'An, der Neue Jahrs-
Tag.

les Etranges, den Jahrs: Ge-
schenke.

l'Epiphanie, l'aparition de J.
C. das Fest der Erscheinung.

le Jour des Rois, Heilige drey
Könige: Tag.

la Conversion de Saint Paul,
St. Pauli Befehrung.

la Purification de la Vierge, la
Chandeleur, Mariä Reini-
gung, Lichtmeß.

Sonnen: Vorbot.

il est jour, il fait jour, es ist Tag.

il est nuit, il fait nuit, es ist

il pleut, es regnet. (Nacht.

il neige, es schnehet.

il grêle, es hagelt.

il tonne, es donnert.

l'Ascension, Himmelfahrts-Lag.
la Pentecôte, Pfingsten.
la Trinité, das Fest der Heiligen
Dreieinigkeit.
la Fête Dieu, Frohnleichnam's-
Fest.
la Saint Jean, St. Johannis-
Fest.
les Fêtes des Apôtres, die Apo-
stel-Feste.

Des Regions & des Nations. Von Ländern und
Völkern.

les quatre Parties du Monde,
die vier Theile der Welt.
l'Europe, Europa.
Européen, ein Europäer.
l'Asie, Asien.
Asiatique, ein Asianer.
l'Afrique, Afrika
Africain, ein Afrikaner.
l'Amerique, Amerika.
Americain, ein Amerikaner.
l'Allemagne, Deutschland.
Allemand, ein Deutscher.
l'Angleterre, England.
Anglois, ein Engländer.
l'Arabie, Arabien.
Arabe, ein Araber.
l'Arménie, Armenien.
Armenien, ein Armenier.
l'Autriche, Oesterreich.
Autrichien, ein Oesterreicher.
la Bavière, Bayern, Bapierland.
Bavarois, ein Bayer.
la Barbarie, die Barbaren, (NB.
die Einwohner dieses Landes
werden insgesamt nicht Bar-
baren, sondern Mores, Moh-
ren genennet.)
la Bohême, Böhmen, Böhmer-
land.
Bohemois, ein Böhme, (Bohe-

la Toussaints, ou la Fête de
Toussaints, Allerheiligen.
la Veille, der heilige Abend.
la Veille de Noël, die Christ-
nacht.
la Moisson, ou la Recolte, die
Erndte.
le Glanement, die Nachlese in
der Erndte.
les Vendanges, die Weinlese.

mien, heist ein Zigeuner.)
la Bourgogne, das Herzogthum
Burgund.
Bourguignon, ein Burgundier.
le Brabant, Brabant.
Brabançon, ein Brabanter.
le Brandebourg, die Mark
Brandenburg.
Brandebourgeois, ein Bran-
denburger.
la Bretagne, Britannien.
Breton, ein Britannier.
la Candie, Candien.
Candiot, ein Candianer.
la Catalogne, Catalonien.
Catalan, ein Catalonier.
la Chine, China, Sina.
Chinois, ein Chineser.
la Chrétienté, die Christenheit,
das Land, wo Christen woh-
nen.
Cypre, Cyprien.
Cypriot, ein Cyprianer.
la Croatie, Croation.
Croate, ein Croat, Erabat.
le Dannemarc, Dänemark.
Danois, ein Däne, Dänne-
marcker.
l'Ecosse, Schottland.
Ecossois, ein Schottländer.
l'Egypte,

- l'Egypte, Egypten.
 Egyptien, ein Egyptier.
 l'Espagne, Spanien.
 Espagnol, ein Spanier.
 l'Ethiopie, Mohrenland.
 Ethiopien, ein Mohr.
 la Finlande, Finland.
 Finlandois, ein Finne, Finn-
 länder.
 la Flandre, Flandern.
 Flamand, ein Flanderer, Nie-
 derländer.
 la France, Frankreich.
 François, ein Frankose.
 la Franche Comté, die Graff-
 schaft Burgund.
 Francois, ein Burgunder.
 la Frise, Friesland.
 Frison, ein Frieſe, Frieslän-
 der.
 la Gascogne, Gasconien.
 Gascon, ein Gasconier.
 Geneve, Genf.
 Genevois, ein Genfer.
 Genes, Genna.
 Genoïs, ein Genueſer.
 la Gothie, Gothland,
 les Goths, die Gothen, ein
 Volk der alten Zeit.
 la Grece, Griechenland.
 Grec, ein Grieche.
 la Hesse, Hessenland.
 Hessian, ein Heſſe.
 la Hollande, Holland.
 Hollandois, ein Holländer.
 la Hongrie, Ungern, Ungerland.
 Hongrois, ein Unger.
 les Indes, Indien.
 Indien, ein Indianer.
 l'Irlande, Irland.
 Irlandois, ein Irländer.
- l'Italie, Italien, Weſchland.
 Italien, ein Italianer.
 la Judée, das Jüdiſche Land.
 Juif, ein Jude.
 la Lituanie, Litauen.
 Lituanien, ein Littauer.
 la Livonie, Lieſland.
 Livonien, ein Lieſländer.
 la Lombardie, die Lombardey.
 Lombard, ein Lombarder.
 la Lorraine, Lothringen.
 Lorrain, ein Lothringer.
 Malte, Malta.
 Maltais, ein Malteſer.
 Milan, Meyland, Stadt und
 Landſchaft.
 Milanois, ein Meyländer.
 la Moscovie, Moskau.
 Moscovite, ein Moscoviter.
 Naples, Naples, Stadt und Kö-
 nigreich.
 Napolitain, ein Napolitaner.
 la Perse, Persien.
 Persan, ein Perſianer.
 le Piemont, Piemont, Fürſten-
 thum.
 Piemontois, ein Piemontese.
 la Pologne, Pohlen.
 Polonois, ein Pohle, Polacke.
 la Pomeranie, Pommern.
 Pomeranien, ein Pommer.
 le Portugal, Portugal.
 Portugais, ein Portugieſe.
 la Prusse, Preuſſen.
 Prussien, ein Preuſſe.
 la Savoie, Savoyen.
 Savoïard, ein Savoyer.
 la Saxe, Sachſen.
 Saxon, ein Sachſe.
 la Sicile, Sicilien.
 Sicilien, ein Sicilianer.
 la Sileſie, Eſchlen.

Sileſien, ein Schleſier.
la Suede, Schweden.
Suedois, ein Schwede.
la Suisse, Schweizer-Land.
Suisse, ein Schweizer.
la Tartarie, die Tartaren.
Tartare, ein Tartar.
la Transilvanie, Siebenbürgen.
Transilvain, ein Siebenbürg-
ger.
la Turquie, die Türckey.
Turc, ein Türcke.
Venise, Venedig.
Venetien, ein Venetianer.
la Westphalie, Westphalen.
Westphalien, ein Westphä-
linger.
un Campagnard, ein Landsaß,
Land-Junker.

De la Mer & des Eaux.

Von dem Meer und andern Wassern.

L'Ocean, das grosse Meer, das
Welt-Meer.
La Mer mediterrannée, das Mit-
telländische Meer.
la Mer Adriatique, das Adria-
tische Meer.
la Mer d'Arabie, Mer rouge,
das rothe Meer.
la Mer noire, Pont-Euxin, das
schwarze Meer.
la Mer Atlantique, das Atlanti-
sche Meer, die Spanische See.
la Mer Baltique, das Balthische
Meer, Ost-See.
la Mer Caspienne, de Sala, das
Caspische Meer.
un Golfe, ein Meerbusen, eine
Bucht.
un Detroit, eine Meerenge,
Strasse, Sund.
la Manche, le Canal, der Canal,

un Provincial, der aus ein r be-
sondern Landschaft ist.
un Montagnard, ein Einwohner
des Gebürges.
un Insulaire, der auf einer In-
sul wohnet.
de quel pais êtes vous? was
seyd ihr für ein Landsmann.
je suis François, Allemand &c.
ich bin ein Franzose, ein Teut-
scher u. s. w.
de quel lieu êtes-vous? aus
welcher Stadt seyd ihr?
je suis Romain, Parisien, Vene-
tien &c. ich bin ein Römer,
Pariser, Venediger, u. s. w.
je suis de Berlin, de Cassel &c.
ich bin von Berlin, von Cassel,
u. s. w.

das Meer zwischen Engelland
und Frankreich.
le Rivage, la côte, die Rüste, U-
fer, Strand.
la Marée, le flux & le reflux de
la mer, die Ebb und Fluth.
un Flot, eine Welle, Meeres-
Woge.
un Ecueil, eine Klippe.
un Banc, eine Sandbank.
un Lac, ein See.
Lac de Constance, die Costnitzer
See, Bodensee.
Lac de Geneve, die Genfer-
See.
un Etang, ein Teich, Weiher.
un Vivier, ein Fischteich, Behal-
ter.
un Fleuve, ein Stroom.
une Riviere, ein Fluß.
le Danube, die Donau.
l'Elbe,

l'Elbe, die Elbe.
 l'Escout, die Schelbe.
 le Jourdain, der Jordan.
 le Mein, der Maan.
 la Meuse, die Maas.
 la Moselle, die Mosel.
 le Nil, der Nilus.
 l'Oder, die Oder.

Des Metaux, Von den Metallen.

l'Or, das Gold.
 l'Argent, das Silber.
 le Fer, das Eisen.
 le Plomb, das Blei.
 dela Ceruse, ou du blanc de
 plomb, oder blanc d'Espagne,
 Bleiweiß, Weißblei.
 le Bronze, das Gieß-Erz.
 le Cuivre, das Kupfer.
 l'Airain, das Erz.
 le Laiton, der Messing.
 l'Etain, das Zinn.

Les Couleurs,

Blanc, weiß.
 Noir, schwarz.
 Rouge, roth.
 Vert, grün.
 Jaune, gelb.
 Bleu, blau.
 Bleu-mourant, blümerant.
 Brun, braun.
 Gris, grau.
 Violet, violett.
 Incarnat, Leib-Farbe.
 Couleur de Chair, Fleisch-Far-
 be.
 Ponceau, hoch-roth.
 Couleur d'Orange, Orangeran-
 gen-Farbe.
 Feuille morte, dunkel-gelb.
 Couleur d'Olive, Oliven-Farbe.
 Couleur de paille, bleich-gelb.
 Couleur d'Isabelle, Isabell-
 Farbe.

le Po, der Po.
 la Seine, die Seine.
 le Tage, der Tagus.
 la Tamise, die Themse.
 le Tibre, die Tieber.
 le Veler, die Weser.
 la Vistule, die Weichsel.

de l'Etain d'Angleterre, Engli-
 sches Zinn.
 l'Acier, der Stahl.
 le Vif-Argent, das Quecksil-
 ber.
 l'Aimant, der Magnet.
 le Fer blanc, das Eisen-Blech.
 du Fil d'Archal, eiserner oder
 messingener Draht.
 le Soufre, der Schwefel.
 le verd de gris, das Span-grün.
 le Verre, das Glas.

Die Farben.

Couleur d'Aurore, Aurora-
 Farbe.
 Couleur de Fleir de pêches,
 Pfirsich-Bleich-Farbe.
 Cramoisi, Carthagen-roth.
 Minime, Cassanien-braun.
 Couleur de Rose, Rosen-roth.
 Couleur de Feu, Feuer-Farbe.
 Celadon, ou verd de Mer,
 Meer-grün.
 Couleur d'Amarante, Taufend-
 schön-Farbe.
 Gris argente, Silber-grau.
 Gris cendre, Asch-Farbe.
 Couleur de Brique, Ziegelstein-
 Farbe.
 Couleur de Cerise, Kirsch-
 Farbe.
 Colombin, Tauben-Farbe.
 lombin.

Gris

Gris de P
 Couleur
 Couleur
 gelb.

Vor

Un Jardin
 un Verge
 un Potage
 Vau
 une Vign
 Weinb
 un parter
 Kraut
 une Planc
 une Couc
 un Espali
 Geländ
 une Fleur
 un Bouton
 ce Bouton
 spe thut
 il en celos
 gangen.
 une Amac
 une Amb
 Blume.
 une Aném
 Rödelein
 un Blüet,
 une belle
 Biele.
 une Camo
 Blume.
 une Camp
 Blume.
 un Coquel
 Rose.
 la Germa
 nisch.
 la Grenad
 Blume.

Gris de Perle, Perl-Farbe.

Couleur de mule, dunkelbraun

Couleur de Soufre, Schwefel-

gelb.

Du Jardinage, des Fleurs & des Arbres.

Von Garten-Werck, Blumen und Bäumen.

Un Jardin, ein Garten.

un Verger, ein Baum-Garten.

un Potager, ein Kraut-Garten,

Baum-Garten.

une Vigne, ein Wein-Garten,

Weinberg.

un parterre, ein Blumen-Bett,

Kraut-Trick.

une Planche, ein Garten-Bett.

une Couche, ein Wisse-Bett.

un Espalier, ein Gehält, oder

Geländer im Garten.

une Fleur, eine Blume.

un Bouton de fleur, eine Knospe.

ce Bouton s'épanouit, die Kno-

spe thut sich auf.

il est éclos, sie ist schon aufge-

gangen.

une Amarante, Tausendschön.

une Ambrette, eine Uimber-

Blume.

une Anémone, ein Animonen-

Wösklein.

un blé, eine Korn-Blume.

une belle de nuit, eine Nacht-

Viole.

une Camomille, eine Camillen-

Blume.

une Campanelle, eine Glocken-

Blume.

un Coquelicot, eine Klapper-

Rose.

l'étoile, die Stern-Blume.

la Germandrée, vergiß mein

nicht.

la Grenadille, die Pafsions-

Blume.

Verd d'herbe, Graß-grün.

Verd gai, licht-grün.

Verd brun, dunkel-grün.

Couleur de Lait, Milch-Farbe.

Couleur de Lait, Milch-Farbe.

Blumen und Bäumen.

l'Hyacinth, Hyacinth.

le Jasmin, die Jasmin-Blume.

Jasmin d'Espagne, Spanischer

Jasmin.

l'Imperiale, die Kaiser-Krone.

une Jonquille, eine Spanische

Narcisse.

un Lis, eine Lilie.

une Marguerite, Maß-Liebe

oder Bellis.

un Muguet, ein Mäyen-Blüm-

lein.

un Narcisse, die Narcisse.

un Oeillet, eine Nelken-Blum.

le Pavot, der Mohn.

la Pensée, die heilige Dreyfal-

tigkeit-Blume.

Perce-neige, Schnee-Blume.

une Pivoine, eine Pöauern-

Rose.

la Primevere, die Schlüssel-Blu-

me, Himmels-Schlüssel.

une Renoncule, eine Renuncel,

oder Hahnenfuß.

une Rose, eine Rose.

un Souci, eine Ringel-Blume.

un tournesol, eine Sonnen-

Blume.

une Tubereuse, eine Tuberoze.

une Tulipe, eine Tulse.

une Violette, ein Veilgen.

un Arbre, ein Baum.

un Arbrisseau, ein Strauch.

la Racine, die Wurzel.

le Tronc, der Stamm.

une Branche, ein Ast.

S 2.

un

un Rameau, ein Zweig.
 un Tendon, ein Reiß.
 une Feuille, ein Blat.
 l'Ecorce, die Rinde.
 la Poulpe, das Holz.
 la Mouëlle, der Kern.
 un Abricotier, ein Abricosen-
 Baum.
 un Amandier, ein Mandel-
 Baum.
 un Aubepin, ein Hagedorn.
 un Aune, ein Erlen-Baum.
 le Buis, der Bux-Baum.
 un Bouleau, ein Birken-Baum.
 un Cedre, ein Cedern-Baum.
 un Cerisier, ein Kirsch-Baum.
 un Chataignier, ein Castanien-
 Baum.
 un Chêne, eine Eiche.
 un Citronier, ein Citronen-
 Baum.
 un Coignassier, ein Quitten-
 Birn-Baum.
 un Coignier, ein Quitten-Apfel-
 fel-Baum.
 un Coudrier, Noissetier, eine
 Hasel-Staude.
 un Cyprès, ein Cypressen-Baum.
 un Datier, ein Dattel-Baum.
 un Erable, ein Horn-Baum.
 un Fau, eine Büsche, Buchbaum.
 un Figuier, ein Feigen-Baum.
 un Frêne, eine Esche.
 un Genevrier, ein Wacholder-
 Baum.
 un Grenadier, ein Granaten-
 Baum.
 un Groselcier, ein Johannesbeer-
 Baum.
 Des Oiseaux.

un Aigle, ein Adler.
 un Aiglon, ein junger Adler.
 une Alouëtte, eine Lerche.

Strauch.
 un Laurier, ein Lorbeer-Baum.
 un Liege, Pantoffel-Holz.
 du Lierre, Epheu.
 un Meurier, ein Maulbeer-
 Baum.
 un Myrte, ein Myrten-Baum.
 un Neflier, ein Nessel-Baum.
 un Noyer, ein Nuß-Baum.
 un Olivier, ein Del-Baum.
 un Oranger, ein Pomeranz-
 Baum.
 un Orme, ein Ulmen-Baum.
 un Palmier, eine Palme, ein Pal-
 men-Baum.
 un Pêcher, ein Pfirsich-Baum.
 un Peuplier, ein Pappel-Baum.
 un Pin, ein Fichten-Baum.
 un Poirier, ein Birn-Baum.
 un Prunier, ein Pflaumenbaum.
 un Ronce, ein Brombeerstrauch.
 un Rosier, ein Rosenstrauch.
 un Sapin, ein Tannen-Baum.
 un Saule, ein Weiden-Baum.
 un Tillau, Tillot, eine Linde.
 un Tremble, ein Espen-Baum.
 une Vigne, ein Weinstock.
 les Sermens, die Wein-Reben.
 une Allée, ein Gang.
 une Feuillée, Ramée, eine grüne
 Sommer-Läube.
 un petit Bois, ein kleines Ge-
 hölze.
 le Frais, das Rühle.
 l'Ombre, der Schatten.
 une Fontaine, ein Spring-
 Brunn.
 les Canaux, die Wasser-Röhren.

Von den Vögeln.

un Autour, ein Habicht.
 une Autruche, ein Strauß.
 une Beccasse, eine Sägerpfe.

une Bec Figue, eine Feigen-
Schneppfe.

une Bergeronnette, une Ho-
chequeue, eine Bachstelze.

un Biset, eine Ringeltaube.

un Breant, Gros-Bec, ein Korn-
beißer.

un Butor, eine Rohrdommel.

une Caille, eine Wachtel.

un Canard, ein Entvogel.

une Cane, eine Ente.

une Cercerelle, Poule d'eau, ei-
ne Kriech-Ente.

un Chapon, ein Kappau.

un Chardonneret, ein Stieglitz.

une Chauve Souris, eine Fleder-
Maus.

un Chouette, ein Käuflein.

un Cigne, ein Schwan.

une Cigogne, ein Storch.

un Coq, ein Hahn.

un Coq de bois, ein Auerhahn.

un Coq de Bruiere, ein Birk-
hahn.

un Coq d'inde, ein Kalkaun.

un Corbeau, ein Rabe.

une Corneille, eine Krähe.

un Coucou, ein Guckguck.

un Epervier, ein Sperber.

un Etourneau, ein Staar.

un Faisan, ein Fasan.

une Faisanne, Faisande, ein Fa-
san-Huhn.

une Fauvette, eine Graßmücke.

un Francolin, ein Haselhuhn.

un Geai, ein Häher, Holz-
schreyer.

une Grive, eine Drossel.

une Gruë, ein Kranich.

un Heron, ein Reiher.

une Hibou, eine Nacht-Eule.

une Hirondelle, eine Schwalbe.

une Hupe, ein Wiedhoppf.

un Jar, ein Gänserich.

une Linotte, ein Flachs-Fink,
Häufeling.

un Lorient, ein Grünsinf.

un Martinet, eine Rheinschwalbe

un Merle, eine Amsel.

une Mesange, eine Meise.

un Milan, ein Weihe, oder Hü-
ner-Geißer.

un Moineau, ein Sperling.

un Ortolan, ein Goldfink.

une Outarde, ein Trappe.

une Oye, eine Gans.

un Paon, ein Pfau.

un Pellican, ein Pelican.

une Perdrix, ein Rebhuhn.

un Perroquet, ein Papagay.

un Pic, ein Specht.

un Pic-verd, ein Grün-Specht.

une Pie, eine Aelster.

un Pigeon, eine Taube.

un Pigeonneau, eine junge Tan-
ze.

un Pinçon, ein Fink.

une Pivoine, ein Grünsing.

un Plongeon, ein Lärcher.

un Pluvier, ein Wasser-Huhn.

une Poule, eine Henne.

un Poulet, ein jung Huhn.

un Poussin, ein Küchlein.

un Ramier, eine wilde Taube.

Holz-Taube.

un Roitelet, ein Zaun-Fönig.

un Rostignol, eine Nachtraall.

une rouge-Gorge, ein Roth-

kehlchen.

un Serin, ein Zeislein.

un Serin de Canard, ein Cana-

rien-Vogel.

une Tourterelle, eine Turtel-

Taube.

un Vanneau, ein Riebiß.

S 3

un

un Tendre, ein Zander.
 une Truite, eine Forelle.
 une Truite Saumonée, eine
 Lachs-Forelle.
 un Aileron, eine Floss-Feder.
 une écaille, eine Fisch-Schuppe.
 une Arête, eine Fisch-Gräte.
 les Poissons frayent, ou sont
 des œufs, die Fische laichen.
 eventrer un Poisson, einen Fisch

Des Animaux à quatre Piés. Von den vier-
füßigen Thieren.

un Animal, une Bête, ein Thier.
 un Troupeau de Betail, eine
 Herde Vieh.
 une bête sauvage, ein wildes
 Thier.
 un Agneau, ein Lamm.
 un Ane, ein Esel.
 une Anesse, eine Eselin.
 un Anon, ein Esel-Füllen.
 une Belette, eine Bißel.
 un Belier, ein Widder.
 une Biche, eine Hündin, Hirsch-
 Kuh.
 un Blereau, Tesson, ein Dachs.
 un Buaf, ein Dohse.
 un Bouc, ein Bock.
 une Brebis, ein Schaaf.
 un Buffe, ein Büffel-Dohse.
 un Castor, ein Bießer.
 une Cavale, Jument, eine Stut-
 te.
 un Cerf, ein Hirsch.
 un Chameau, ein Camel.
 un Chamois, eine Gemse.
 un Chat, ein Kater.
 une Chatte, eine Kaze.
 un Cheval, ein Pferd.
 une Chèvre, eine Ziege.
 un Chevreuil, ein Reh.
 un Chien, ein Hund.
 un Chien de Chasse, ein Jagd-
 Hund.

ausnehmen.
 la Laitance, Laite, die Milch.
 les Oeufs, der Kogen.
 l'Amer, die Galle.
 les Ouiés, die Riefern.
 les Serres, die Krebs-Schee-
 ren.
 une Hure de brochet, de Car-
 pe, de Saumon, ein Hecht-
 Karpen-Lachs-Kopf.

une Chienne, eine Hündin.
 un petit Chien, ein Schoß-
 Hund.
 une Civette, eine Zibeth-Kaze.
 un Cochon, Porc, Pourceau,
 ein Schwein.
 un Cochon de lait, ein Span-
 Ferkel.
 un Daim, ein Damm-Hirsch.
 un Ecureuil, ein Eichhorn.
 un Elan, Original, ein Glend.
 un Elephant, ein Elephant.
 un Etalon, ou un Cheval en-
 tier, ein Hengst.
 un Fan, ein Hirsch-Kalb.
 un Furet, ein Iltis, Iling.
 une Genisse, eine junge Kuh.
 un Goulu, ein Bißstraf.
 une Guenon, eine Meer-Kaze.
 une Hase, das Weiblein eines
 Hasens, Gez-Haase.
 un Herisson, Porc-Epie, ein
 Schwein-Igel.
 une Hermine, ein Samelin.
 une Laie, eine Zucht-Sau.
 un Lapin, ein Kaninchen.
 un Leopard, ein Leopard.
 un Levreau, ein junger Haas.
 une Levrette, ein Windspiel.
 un Levrier, ein Windhund.

- une Licorne, ein Einhorn.
 un Lievre, ein Hasse.
 un Lion, ein Löwe.
 une Lionne, eine Löwin.
 un Loup, ein Wolf.
 un Loup-cervier, Lynx, ein
 Fuchs.
 une Loutre, ein Fisch Otter.
 une Louve, eine Wölfin.
 un Marcassin, ein Frischling.
 une Marte ein Marber.
 une Marte Zibeline, eine Zobel.
 un Mouton, ein Lamm.
 une Mule, eine Maultier.
 un Mulet, ein Maultier.
 un Mulot, ein Maulwurf.
 un Ours, ein Bär.
 une Ourse, eine Bäarin.
 une Panthere, ein Panther-Thier.
 un Poulain, ein Fohlen.
 un Renard, ein Fuchs.
 un sanglier, ein wild Schwein.
 un Singe, ein Affe.
 une Souris, eine Maus.
 une Taupe, ein Maulwurf.
 un Taureau, ein Stier, Bulle.
 un Tigre, ein Tiger-Thier.
 une Vache, eine Kuh.
- un Veau, ein Kalb.
 un Verrat, ein Eber.
 un Ure, ein Uer-Ochse.
 la muë du Cerf, das Abwerfen
 des Geweihs derer Hirsche.
 la muë des Bêtes, das Mausen
 oder Rauben der Thiere.
 la Bouche d'un Cheval, mulet
 &c. das Maul eines Pferdes.
 la Gueule d'un Loup, d'un
 Lion, der Rachen des Wolfs.
 le Mufle d'un taureau, das
 Maul eines Ochsen.
 le Muicau d'un Canien, die
 Schnauze eines Hundes.
 de la Laine, Wolle.
 une Corne, ein Horn.
 une hure de sanglier, ein wilder
 Schweins-Kopf.
 un Ongle, eine Klau.
 un Argot, eine Neben-Klauen,
 Sporn-Klauen.
 le bois du Cerf, das Geweih ei-
 nes Hirsches.
 les defences d'un sanglier, das
 Gewehr eines wilden Schwein-
 es, oder die Hauer.

*Des Animaux reptiles. Von den Kriechenden
Thieren.*

- un Aspic, eine Natter
 un Basilic, ein Basiliske.
 un Crocodile, ein Crocodil.
 une Couleuvre, eine grosse
 Schlange, Wasser-Schlange.
 un Crapaud, eine Kröte.
 un Dragon, ein Drache.
 un Escargot eine Schnecke mit
- dem Hause.
 une Grenouille, ein Frosch.
 un Lizard, eine Eider.
 un Limacon, eine Schnecke oh-
 ne Haus.
 une Salamandre, ein Molch.
 un serpent, eine Schlange.
 une Tortue, eine Schild-Kröte.

*Des Insectes & Vermines. Von Ungeziefer
und Würmen.*

- une Abeille, Mouche au miel,
 eine Biene.
 un Essaim, ein Bienen-Schwarm
 une Ruche, ein Bienen-Korb.

Châtrer une Ruche, Honig aus-
nehmen, den Stock verschnü-
den.

une Araignée, eine Spinne,
une toile d'Araignée, eine
Spinnweb.

un Bourdon, eine Hummel.

une Cantaride, eine Spanische
Kliege.

un Chervolant, ein Hirsch-Kä-
fer, Feyer-Wurm.

un Charenson, ein Kornwurm.

une Chenille, eine Raupe.

une Cigaie, Sauterelle, eine
Heuschrecke.

un Ciron, eine Mücke.

un Cloporte, ein Tausendfuß.

un Cousin, Moucheron, eine
Mücke.

un Escarbot, un Fouille mer-
de, ein Kott-Käfer.

une Fourmis, ein Ameise.

une Fourmilliere, ein Ameis-
Hauffen.

un Frelon, eine Hornisse.

un Grillon, eine Grille, Heimke.

une Guêpe, eine Wespe.

un Guillot, eine Käse-Made.

un Haneton, ein Wagen-Käfer.

une Lente, ein Biß.

une Mite, eine Miete, ein
Mehl-Wurm.

un Morpion, eine Füllgans.

une Mouche, eine Fliege.

un Papillon, ein Sommer- oder
Butter-Vogel.

une Perce-Oreille, ein Ohr-
Wurm.

un Pou, eine Laus.

un Puce, ein Floh.

une Punaise, eine Wanke.

une Sang-Suë, ein Blut-Egel.

un Scorpion, ein Scorpion.

un Taon, eine Kott-Bremse.

une Tarantule, eine Tarantel.

une Tighe, eine Motte, Schabe.

un Ver, ein Wurm.

un Vermisseau, ein Würmlein.

un Ver à Soye, ein Seidenwurm.

un Ver de Bois, ein Holz-Wurm.

un Ver de terre, ein Regen-
Wurm.

un Ver luisant, ein Johannes-
Würmlein.

De l'Homme & de ses parties.

Von dem Menschen

le Corps, der Leib.

un Cadavre, eine Leiche, oder
tödter Körper.

un Squelette, ein Todten-Ge-
rippe.

les Parties externes du Corps,
die auswendigen Theile des
Leibes.

la Peau, die Haut.

la Tête, der Kopf.

le Visage, das Angesicht.

le Front, die Stirne.

un Oeil, ein Auge.

und dessen Theilen.

les yeux, die Augen.

les Sourcils, die Augenbraunen.

les Paupieres, die Augenlieder.

la Prunelle, der Aug-Apfel.

les Oreilles, die Ohren.

Tendon de l'oreille, Knorpel
an dem Ohr.

l'Orillon, das Ohr-Lampfen.

les Cheveux, das Haar-Haar.

le Poil, das Haar.

Poil solet, Milch-Haar.

les Temples, die Schläfe.

les Jouës, die Backen.

- le Nez, die Nase.
 Tendon du Nez, der Knorpel
 in der Nase.
 l'entre-deux des Narines, das
 Fleisch zwischen den Nasen-
 Löchern.
 la Bouche, der Mund;
 les Levres, die Lippen.
 le Palais, der Gaumen.
 les Dents, die Zähne.
 faire des Dents, Zähne bekommen.
 une Dent macheliere, ein Ba-
 cken-Zahn.
 la Gencive, das Zahnfleisch.
 la Machoire, der Kinnbacken.
 la Langue, die Zunge.
 la Luëtte, das Zäpflein.
 ila la Luëtte abattüe, das Zäpf-
 ist in ihm geschossen.
 le Menton, das Kinn.
 la Barbe, der Bart.
 le Cou, le Col, der Hals.
 la Gorge, die Kehle.
 la Nuque, le Chignon, das Ge-
 nick.
 les Epaules, die Schultern.
 le Dos, der Rücken.
 l'epine de Dos, der Rückgrad.
 les Vertebres, die Gelencke im
 Rückgrad.
 l'Aisselle, die Achsel.
 les Bras, die Arme.
 le Coude, der Ellbogen.
 le Poignet, die Faust.
 une l'ignée, eine Handvoll.
 la Main, die Hand.
 la Paume de la Main, die flache
 Hand.
 le Dos de la Main, die verwen-
 dete Hand.
 les Doits, die Finger.
 le Pouce, der Daumen.
 les Ongles, die Nägel.
 la Poitrine, die Brust.
 les Têtons, die Brüste.
 le Ventre, der Bauch.
 les Côtes, die Rippen.
 le Côté, ou le flanc, die Seite,
 oder Dünnung.
 le Nombil, der Nabel.
 le bas Ventre, der Unterbauch.
 les Fesses, die Hinterbacken.
 le Cul, der Hinterrücken.
 les Parties naturelles, ou hon-
 teuses, die Schamglieder.
 la Hanche, die Hüfte.
 les Cuisses, die Schenkel.
 les Genoux, die Knie.
 la Palette du Genou, die Knie-
 scheibe.
 la Jarret, die Kniekehle.
 la Jambe, das Bein.
 le gras de la jambe, die Wade.
 l'os de la jambe, das Schenkel-
 la Cheville, der Knöchel.
 le Pié, der Fuß.
 le Cou du Pié, der Ober-Fuß,
 oder die Fuß-Biege.
 la Plante du Pié, die Fußsohle.
 les Talons, die Fersen.
 un Orteil, ou un doigt de Pié,
 eine Zehe.
 la mine, die Gestalt, das Ausse-
 hen.
 le Teint, die Farbe des Gesichtes.
 l'Air, die Art, das Wesen.
 le Port, die Leibes-Geberden.
 l'Embonpoint, fetter Leib.
 la Maigreur, die Magerheit.
 la Taille, die Größe des Leibes.
 la Demarche, der Gang.
 les Gestes, die Geberden.
 les Parties internes du corps,
 die innwendige Theile des Leibes.

le Test, le Crâne, die Hirnschale.

le Cerveau, la Cervelle, das Gehirn.

le Sang, das Blut.

les Veines, die Adern.

les Artères, die Puls-Adern.

le Puls, der Puls, das Schlagen der Adern.

les Nerfs, die Spann-Adern.

un Tendon, eine Flache, Sehne.

les Muscles, die Mäus am Fleisch.

le Cœur, das Herz.

le Poumon, die Lunge.

la Trachée-artère, die Luftröhre.

le Diaphragme, das Zwerchfell.

le Gouler, der Schlund.

l'Estomac, der Magen.

le Foye, die Leber.

le Fiel, die Galle.

la Rate, die Milz.

les Boyaux, das Gedärme.

la Vessie, die Blase.

la Salive, le Crachat, der Speichel.

la Sueur, der Schweiß.

la Toux, der Husten.

le Rhume, der Schnupfen.

la Morve, der Nasen.

l'Eternement, das Niesen

un Rot, ein Mühs.

un Pet, ein Fatz.

une Veille, ein schleichender Wind, Rist.

l'Urine, le Pissat, der Harn.

il me faut jeter mon Eau, ich muß mein Wasser abschlagen.

l'Ordure, la Merde, der Koth.

les cinq Sens, die fünf Sinne.

le Sentement, le Toucher, das Fühlen.

la Vue, das Gesicht.

l'Oïse, das Gehör.

l'Odorat, das Riechen.

le Goût, der Geschmack.

l'Ame, die Seele.

l'Esprit, der Geist, Verstand.

la Raison, die Vernunft.

la Pensee, der Gedanke.

le Jugement, das Urtheil.

la Volonté, der Wille.

la Memoire, das Gedächtniß.

l'Imagination, die Einbildungskraft.

Kraft.

Actions Ordinaires de l'Homme, das gemeine Thun des Menschen.

Avoir faim, Hunger seyn.

Avoir soif, Durstig seyn.

Dormir, schlafen.

Châouiller, kugeln.

Cracher, anspucken.

Coucher, schlafen.

enfler, anschwellen, aufschwellen.

promettre, versprechen.

étouffer, niesen.

être en rhume, den Schnupfen haben.

s'écouler, fließen.

s'effrayer, schauern.

grater, kratzen.

hocheter, glucksen, schlucken.

se moucher, die Nase schniefen.

ouïr, hören.

parler, reden.

pincer, kneipen, klemmen.

pleurer, weinen.

regarder, ansehen.

Respirer, Athem holen.

Rire, lachen.

Saigner au Nez, aus der Nase bluten.

Sentir,

Sentir, riechen oder empfinden.	Soupirer, Seuffzen.
Siffler, pfeiffen.	Toussier, Husten.
Souffler, blasen.	Trembler, Zittern.

*Mouvements du Corps.***Bewegungen des Leibes.**

aller au devant, entgegen gehen.	se Faire mal, sich Schaden thun.
Amuser, sich aufhalten.	Fuir, fliehen.
s'Approcher, näher kommen,	Glisser, gleiten.
sich nähern.	se Hâter, eilen.
Arriver, ankommen.	Marcher, gehen.
Avancer, fortgehen.	Monter, hinauf gehen, steigen.
se Baigner, sich baden.	Nager, schwimmen.
se Baïsser, sich bücken.	se Noyer, ersaufen.
se Blessen, sich verletzen.	Partir, verreisen.
Clocher, hinken.	se Promener, spazieren gehen.
Courir, laufen.	Retourner, wieder kommen.
Descendre, heruntersteigen.	Sauter, springen.
Echapper, entkommen.	Sortir, heraus gehen.
s'Eloigner, sich entfernen.	Suivre, folgen.
Entrer, hinein gehen.	Tomber, fallen.
	Tourner, drehen, wenden.

*Mouvements d'Amour & de Haine.***Bewegungen der Liebe und des Hasses.**

Aimer, lieben.	Flatter, schmeicheln.
faire Amitié, Freundschaft machen.	Fouetter, streichen, peitschen.
Baiser, küssen.	Hâïr, hassen.
Batre, schlagen.	Louer, loben.
blâmer, tadeln, übel aus- sprechen.	Maltraiter, übel halten.
Caresser, liebkoosen.	Nier, vernemen.
Chasser, wegjagen, abschaffen.	Nourir, ernähren.
Disputer, disputiren, mit Wor- ten streiten.	Pardonner, verzeihen.
Donner, geben, schenken.	Plaider, rechtensame Sache vor Gerichte führen.
Embrasser, umfassen.	Punir, strafen.
Enseigner, unterweisen.	Quereller, zanken.
	Refuser, verjagen, abschlagen.
	Saluer, grüßen.

*Operations de l'Âme.***Handlungen der Seelen.**

Assûrer, versichern.	Contempler, betrachten, be- schauen.
Conclurre, beschließen.	Craindre, fürchten.
Connoître, erkennen.	Croire, glauben.
Considerer, bedenken.	

Douter, zweifeln.

Esperer, hoffen.

Feindre, richten, sich stellen.

Imaginer, sich einbilden.

Juger, urtheilen.

Observer, beobachten.

Oublier, vergessen.

*Des Ages & Differentes Conditions de l' Homme
& de la Femme.*

Von dem Alter und mancherley Stand der Männer und Frauen.

un Homme, ein Mann.

une Femme, ein Weib, Weibsbild.

un Embrion, ein Kind im Mutterleibe.

un Enfant, ein kleines Kind.

un Garçon, ein Knabe, ein Jungesell.

un petit Garçon, ein kleiner Knabe.

une Fille, eine unverheyrathete Tochter.

une petite Fille, ein kleines Mägdgen.

une pucelle, eine reine Jungfer.

un Jeune Homme, ein junger Mensch, Jüngling.

une jeune Femme, eine Jungfer, junge Weibsperson.

une Fille à marier, eine mannbare Tochter.

un Homme fait, ein Mann in seinen besten Jahren.

un Homme âgé, vieux, ein alter Mann.

une Femme âgée, eine Frau bey Jahren. (Frau.

une vieille femme, eine alte

un Vieillard, ein Greiß.

une vieille, ein altes Mutterlein

une Vieille edentée, eine Alte, die keine Zähne mehr hat.

Penſer, gedencken.

Prendre garde, inacht nehmen.

Refoudre, entſchließen, einen Schluß faſſen.

Souhaiter, wünſchen.

Soupçonner, argwohnen.

ſe Souvenir, ſich erinnern.

un Mâle, ein Männlein.

un Femelle, ein Fräulein.

un Hermaphrodite, ein Zwitter.

Grand, groß.

Petit, klein.

Gros, dick, ſtark.

un gros Homme, ein ſtärcker Mann.

une groſſe Femme, ein ſtärckes Weibsbild, nicht aber Femme groſſe, denn dieſes heiſſet eine ſchwangere Frau.

Menü, dünn, hager.

Gras, fett.

Maigre, mager.

fort Robuſte, ſtark.

Foible, ſchwach.

Beau, ſchön.

Laid, heſſlich.

Bienfait, wohlgeſtalt.

Malfait, ungeſtalt.

Sain, geſund.

Inſirme, Fränckſch.

le Mari, der Ehemann.

la Femme, die Ehefrau.

le Galant, der Liebſte.

la Maitreſſe, die Liebſte.

un Eccleſiaſtique, homme d'Eglife, ein Geiſtlicher.

un Regulier, ein Ordens-Mann, Mönch.

un Clerc, ein Geistlicher, Gelehrter.

un Lai, ein Ley, Ungelehrter.

un Seculier, ein Weltlicher.

un Souverain, ein regierender Herr.

un Sujet, ein Unterthan.

un Noble, einer von Adel.

il est noble, de bonne maison, er ist Adlichen Standes, von Adlichen Herkommen.

Cette Fille est demoiselle, sie ist Fräulein Adlichen Standes.

un Vassal, ein Lehmann.

un Roturier, ein Unadelicher, Bürgerstands.

Des Dignitez Ecclesiastiques,

Le Pape, ou Pontife, der Papst.

un Cardinal; ein Cardinal.

un Patriarche, ein Patriarch.

un Archevêque, ein Erzbischoff.

un Evêque, ein Bischoff.

cet Evêque est Suftragant d'un tel archevêque, dieser Bischof steht unter dem Erzbischoff.

un vicaire general, ein Weihbischoff.

un Abbé, ein Abt.

une Abbesse, Abtissin.

un Prelat, ein Prälat, der in einer hohen geistlichen Würde steht.

un Legat, ein Päpstlicher Groß-Botschafter.

un Nonce, ein Päpstlicher Gesandter.

un Prevôt, ein Probst.

un Doyen, ein Dechant.

un Chanoine, ein Domherr.

Les Dignitez temporelles, Weltliche Würden.

un Monarque, ein selbstwältiger Herrscher, Monarch.

un Homme d'Epée, ein Krieger-Mann.

un Homme de Robe, eine Gerichts-Person.

un Homme de lettres, ein Gelehrter.

un Bourgeois, ein Bürger.

un Paisan, ein Bauer.

un Natif, ein Enwoborner.

un Habitant, ein Einwohner.

un Etranger, ein Frembder.

un homme bien accommodé, à son aise, ein wohlhabender Mann.

un Gueux, ein Bettler.

von geistlichen Würden.

un Archiprêtre, Erz-Priester.

un Archidiaque, ein Archi-Diaconus.

un Prieur, ein Prior.

une Prieure, eine Priorin.

un Curé, ein Pfarrer.

un Chapelain, ein Capellan.

un Diacre, ein Diaconus.

un Predicateur, ein Prediger.

un Confesseur, ein Beicht-Vater.

un Pasteur, Ministre, ein Evangelischer Pfarrer, Prediger.

un Chantre, ein Cantor.

un Organiste, ein Organist.

un Estant de Choeur, ein Chor-Knabe.

un Sacristain, ein Küster.

un Marquillier, ein Glockner.

un Moine, Religieux, ein Mönch.

une Religieuse, eine Nonne.

un Empereur, ein Kaiser.

une Imperatrice, eine Kaiserin

un Roi, ein König.
 une Reine, eine Königin.
 un Electeur, ein Churfürst.
 une Electrice, eine Churfürstin.
 un Prince, ein Fürst.
 une Princesse, eine Fürstin.
 un Prince Royal, ein Kron-
 Prinz.
 une Princesse Royale, eine
 Kron-Prinzessin.
 un Prince Electoral, ein Chur-
 Prinz.
 une Princesse Electorale, eine
 Chur-Prinzessin.
 un Prince Hereditaire, ein Erb-
 Prinz.
 un Archiduc, ein Erz-Herzog.
 une Archiduchesse, eine Erz-
 Herzogin.
 un Duc, ein Herzog.
 une Duchesse, eine Herzogin.

un Marquis, ein Marggraf.
 une Marquise, eine Marggräfin.
 un Comte, ein Graf.
 une Comtesse, eine Gräfin.
 un Baron, ein Freyherr.
 une Baronne, eine Frey-Frau.
 un Gentilhomme, ein Edel-
 mann.
 une Dame, eine Adelige Frau.
 une Demoiselle, ein Fräulein.
 un Chevalier, ein Ritter.
 un Seigneur, ein Land-Herr.
 un Ambassadeur, ein Gesand-
 ter, Botschafter.
 une Ambassadrice, eine Ge-
 sandtin.
 un Envoyé, ein Abgesandter.
 un Gouverneur, ein Hofmei-
 ster, Befehlshaber.
 un Resident, ein Resident.
 un Agent, ein Agent.

*Des Charges de Justice & Police, Von den Gerichts-
 und Policy-Ämtern.*

une Cour Souveraine, ein O-
 ber-Gericht, davon nicht mag
 appelliret werden.
 un Presidial, ein Land-Gericht.
 un Chancelier, ein Cansler.
 un Garde des Sceaux, ein Vice-
 Cansler.
 un President, ein Präsident.
 un Conseiller, ein Rath.
 un Assesseur, ein Beysitzer.
 un Greffier, ein Gerichts-Schrei-
 ber, Stadt-Schreiber.

un Clerc, ein Cancellist, Schrei-
 ber.
 un Seneschall, ein Landvoigt.
 un Bailli, ein Amtmann.
 un Juge, ein Richter.
 un Avocat, ein Advocat, An-
 walt.
 un Procureur, ein Sachwalter,
 Procurator.
 un Notaire, ein Notarius.
 un Sergent, ein Gerichtsdienner.
 un Geolier, ein Stadtmeister.

*Des Officiers de Cour & des grandes Maisons, von Bedienten
 am Hofe, und in vornehmen Häusern.*

le Premier Ministre, der ober-
 ste Staats-Minister.
 un Conseiller d'Etat, ein gehei-
 mer Staats-Rath.

un Secrétaire d'Etat, ein gehei-
 mer Staats-Secretarius.
 un Grand-maitre de la maison,
 ein Ober-Kammerherr.

un

un Grand-Chambellan, ein Ober-Kammerherr.

un Grand-Ecuyer, ein Ober-Stallmeister.

un Grand-Veneur, ein Ober-Jägermeister.

un Grand-Echanson, ein Ober-Schenk.

un Chambellan, ein Kammerherr.

un Gentil-homme de la Chambre, ein Kammer-Junker.

un Gentil-homme ordinaire, ein Hof-Junker.

un Ecuyer trenchant, ein Vorschneider, Tafelsteher.

un Maître d'hôtel, ein Haus-Hofmeister, Küchenmeister.

un homme de Chambre, ein Kammerdiener.

un Page, ein Edelknabe zur Aufwartung.

Offices de Femmes, weibliche Bedienungen.

la Première Dame d'honneur, die Ober-Hofmeisterin.

une Gouvernante, eine Hofmeisterin.

une Demoiselle d'honneur, ein Kammer-Fräulein.

une Femme de Chambre, eine

un Valet de pied, Laquai, ein Laquey (NB. das erste wird nur von denenjenigen gesagt, so in Fürstlichen Diensten stehen.)

un Maître, ein Herr.

une Maîtresse, eine Frau.

un Valet, ein Diener.

une Servante, eine Magd.

un Cuisinier, ein Koch.

une Cuisinière, eine Köchin.

un Marmiton, ein Küchenjunge.

un Sommelier, ein Kellermeister.

un Cocher, ein Kutscher.

un Postillon, ein Vorreuter.

un Palefrenier, ein Stall-oder

Nent-Recht.

un Chasseur, ein Jäger.

un Jardinier, ein Gärtner.

un Portier, ein Thürhnecht.

Kammer-Frau, oder Kammer-Magdgen.

une Blanchisseuse, eine Wäscherin.

une Femme de Charge, eine Ausgeberin.

Die übrigen suchte hinten im Titular-Buch.

Actions Manuelles, Verrichtungen mit der Hand.

Travailler, arbeiten.

Manier, betastet.

Toucher, berühren.

Lier, binden.

Delier, Abbinden, lösen.

Attacher, a. binden.

Detacher, losbinden.

ôter, wegnehmen.

Lâcher, loslassen.

Prendre, nehmen.

Dérober, stehlen.

Recueillir, sammeln.

Déchirer, zerreißen.

Presenter, anbieten.

Recevoir, empfangen.

Tenir, halten.

Serrer, zusammen drücken.

Rompre, brechen, abreißen.

Briser, zerbrechen.

Cacher, verbergen.

Ouvrir, aufdecken, öffnen.

Couvrir, zudecken.

Salir,

Salir, bes Flecken.

Nettoyer, reinigen.

Laver, waschen.

Vergette, abkehren mit der
Rehrbürste.

De l'Eglise & de ses Parties. Von der Kirche und
ihren Zubehörungen.

un Temple, une Eglise, eine
Kirche.

le Dome, die Capel, der Helm
über dem Helm der Kirche.

le Portail, die Halle, die Haupt-
thür.

le Choeur, der Chor.

un Autel, ein Altar.

le Maître-autel, der große Altar.

une Chapelle, eine Capelle.

une Tribune, eine Vorkirche,
ein Chor.

les Orgues, die Orgel.

le Clocher, der Kirchturm, Glo-
ckenthurm.

une Horloge, eine Schlag-Uhr.

un Prie-Dieu, eine Verbrant.

la Chaire, die Kanzel.

les Fonts de baptême, der Tauf-
Stein.

le Confessionnal, der Beichtstuhl.

un Encensoir, ein Rauchfaß.

un Benitier, ein Weihfaß.

de l'Eau benite, Weihwasser.

un Cimetiere, ein Kirchhof, Got-
tes-Acker.

Aller à l'Eglise, in die Kirche ge-
hen.

Entendre le Sermon, die Pre-
digt anhören.

Des Professions & des Métiers. Von Gewerben
und Handwerken.

Aiguilletier, Messler, Zerkler.

Aiguillier, Nadler.

Apoticaire, Apotheker.

Balayer, auskehren mit dem Besen.

Faire des tours, de passe passe,
lustige Pöffen aus der Tasche
machen.

Chanter les Pseaumes, die Psal-
men singen.

Prier Dieu, beten.

se Confesser, beichten.

Communier, zum Abendmahl
gehen.

Prêcher, predigen.

Bâtiser, tauffen.

épouser, vertrauen, heirathen.

Celebrer la Messe, Messe halten.

Chanter Vêpres zur Vesper sin-
gen.

Jouer des Orgues, die Orgel
schlagen.

Chanter en musique, musizieren.

Sonner les cloches, läuten.

Enterrer un mort, einen Tod-
ten begraben.

un Sepulcre, ein Grab.

un Tombeau, ein Grabmahl.

le Cercueil, der Sarg.

la Biere, die Todten-Baare.

un Convoi, eine Leichen-Be-
gleitung.

les Funerailles, und enterre-
ment, die Leichen-Begängniß.

Pompe Funebre, Leichen-Ge-
prång.

Donner la Benediction, den
Eegen sprechen.

Architecte, Baumeister.

Arithmeticien, Rechen-Meis-
ter.

- Armurier, Platner, Waffen-
 schmidt.
 Astrologue, Sterndeuter, Ca-
 lendermacher.
 Balancier, Wagenmacher.
 Barbier, Bartscherer.
 Berger, Schäfer.
 Boucher, Fleischer, Knochen-
 hauer.
 Boulanger, Becker.
 Brasseur, Bierbrauer.
 Brodeur, Seidensticker.
 Bucheron, Holzhauer.
 Cardeur, Wollkämmer.
 Cartier, Kartenmacher.
 Ceinturier, Gürtler.
 Chaudronnier, Kesselmacher,
 Kupferschmidt.
 Chandelier, Lichtzieher.
 Chaireutier, Rotisseur, Garfisch.
 Chapelier, Hüter, Hutmacher.
 Charpentier, Zimmermann.
 Charron, Wagner.
 Chartier, Fuhrmann.
 Chasseur, Jäger.
 Chau Fournier, Kalkbrenner.
 Chirurgien, Wund-Arzt.
 Cirier, Wachslicht-Zieher.
 Cloutier, Nagelschmidt.
 Colporteur, Buttenträger.
 Comedien, Comediant.
 Confiturier, Zuckerbäcker.
 Cordier, Seiler.
 Gondonnier, Schuster.
 Corroieur, Riemer.
 Coutelier, Messerschmidt.
 Crieur, Anstuffer.
 Diamantaire, Steinschneider.
 Drapier, Tuchmacher.
 Emballeur, Ballenbinder.
 Epicier, Gewürzkrämer.
 Eperonnier, Sporer.
 Facteur d'Orgues, Orgelbauer.
- Faiseur de fermoirs, Clausur-
 macher.
 Faiseuse de point, Klöplerin,
 Spitzennäherin.
 Faucheur, Mäher.
 Ferrandinier, Seidenweber.
 Ferronnier, Eisenkrämer.
 Formier, Leistenschneider.
 Fondeur, Rothgießer.
 Fontainier, Brunnen- (Röhr-)
 Meister.
 Foulon, Walcker.
 Fourbisseur, Schwerdtseger.
 Fourreur, Pelletier, Kürschner.
 Frippier, Tröbler.
 Fruitier, Obstböcker.
 Fruitiere, Obstböckerin.
 Gagne-petit, Ehrenscheisser.
 Gantier, Handschuhmacher.
 Geometre, Feldmesser.
 Graissier, Fettkrämer.
 Gourmet, Weinküper, Weins-
 zapffer.
 Graveur, Kupfer- oder Pitschier-
 stecher.
 Horloger, Uhrmacher.
 Jardinier, Lustgärtner.
 Imprimeur, Buchdrucker.
 Joueur, Jubelierer.
 Laboureur, Ackermann.
 Laternier, Laternenmacher.
 Libraire, Buchhändler.
 Lingère, Leinwand-Krämerin,
 Näherin.
 Lutier, Geigenmacher.
 Maçon, Maurer.
 Maître d'armes, Fechtheister.
 Maître de danse, Tanzmeister.
 Maître d'école, Schulmeister.
 Maître à écrire, Schreibmeister.
 Maître de jeu de paume, Balls-
 meister.

Marchand, Kaufmann.	Serancier, Hechelmacher.
Maréchal, Schmidt, Reit-	Tailleur, Schneider.
schmidt.	Tanneur, Lohgerber.
Matelot, Bootsknecht.	Tapissier, Tapezierer.
Medecin, Arzt.	Teinturier, Färber.
Menuisier, Tischler, Schreiner.	Tisseran, Leineweber.
Mercier, Krämer.	Tonnelier, Büttner, Küfer,
Meunier, Müller.	Tonnenbinder.
Miroitier, Spiegelmacher.	Tourneur, Drechsler.
Moissonneur, Schnitter.	Tuilier, Ziegelbrenner.
Monnoieur, Münzer.	Vanier, Korbmacher.
Musicien, Musicant.	Vendeur de haillons, Chifon-
Oculiste, Oculist.	nier, Habertumpen-Händler.
Operateur, Stein- und Bruch-	Vigneron, Winger, Weinmei-
schneider.	sier.
Orfèvre, Goldschmidt.	Vitrier, Glaser.
Papetier, Papiermacher.	Arts infames, schändliche Ge-
Paracheminier, Pergamentma-	werbe
cher.	Arracheur de dents, Zahnbre-
Pâticier, Pastetenbecker.	cher.
Pêcheur, Fischer.	Assasin, Mordelmörder.
Peignier, Kamm-Macher.	Bandi, Bandit, einer der Land-
Peintre, Maler.	stüchtig geworden, und sich
Peruquier, Peruquennmacher.	mit Rauben und Morden be-
Plombier, Bleigießer.	häft.
Plumassier, Federschneider.	Danieur de Corde, Seiltänzer.
Poissonnier, Fischhändler.	Devin, Wahrsager.
Potier, Töpfer.	Devine, Wahrsagerin.
Potier d'étain, Zinngießer, Kan-	Filou, Deutschnneider, Spitz-
negießer.	bube.
Ramoneur, Schornsteinfe-	Larron, Dieb.
ger.	Magicien, Sorcier, Zauberer,
Relieur, Buchbinder.	Hexenmeister.
Revendeur, Aufkäufer, Höcker.	Magicienne, Sorciere, Zaube-
Sage femme, acoucheuse, Heb-	rin, Here.
amme, Behmutter.	Maquereau, Koppier, Huren-
Scieur, Bret- oder Bohlschnei-	wirth.
der.	Maquerelle, Kopplerin.
Sculpteur, Bildhauer, Schnitzer.	Putain, Hure.
Sellier, Sattler.	Voleur, Räuber.
Serrurier, Kleinschmidt,	Voleur de grands chemins,
Schlossier.	Straßenräuber.

Du Trafic & de diverses Marchandises.

Von Kauffhandel und verschiedenen Waaren.

- un Marchand, ein Kaufmann.
 Marchand en gros, Kaufmann,
 der ins große handelt.
 Marchand en detail, Kaufmann,
 der seine Waaren auswägt,
 und ausmüßt ic.
 Marchand banquier, Wechsler.
 Marchand de bois, dedrap, de
 grain, de vin &c. ein Holz-
 Lack: Korn: Weinhändler ic.
 un Mercier, ein Kramer.
 un Magasin, ein Speicher. Waa-
 ren-Lager.
 une Boutique, ein Kram-Laden.
 un Etau, ein Kramer-Stand.
 du Trafic, Gewerbe.
 Trafiquer en soye, en toile
 &c. mit Seide, mit Leinen
 handeln ic.
 de la Marchandise, Waare.
 Marchander, markten, han-
 deln, feilschen.
 Demander le prix, nach dem
 Preis fragen.
 Surfaire, übersehen.
 Offrir, bieten.
 Acheter, kauffen.
 Faire marche, einen Kauf treffen
 Paier, bezahlen.
 Argent-entant, baar Geld.
 Prendre à credit, auf Borg neh-
 men.
 Faire credit, einem borgen.
 Vendre à credit, auf Borg ver-
 kauffen.
 Emprunter, entlehnen, borgen.
 Troquer, tauschen. (schuß.
 le Sur plus, die Zugabe, über:
 Vendre cher, theur verkauffen.
 Vendre à bon marché, wohlfeil
 verkauffen, guten Kauf geben.
 Donner à juste prix, um billigen
 Preis lassen.
 Mesurer, messen.
 Péser, wägen.
 Engager, verpfänden, versehen.
 Degager, einlösen.
 Tromper, betrügen.
 Perdre, verlieren.
 Gagner, gewinnen.
 Emballer, emballer, einpa-
 cken, einballen. (cken.
 Deballer, depaqueter, auspa-
 cken.
 Envelopper, einwickeln.
 Développer, auswickeln.
 Déployer, auslegen.
 une Etofe, ein Zeug.
 Etofe de soye, de laine &c. Sei-
 den: Wollen: Zeug ic.
 Etofe unie, raïée, à fleurs &c.
 ein schlechter, gestreifter, ge-
 blümter Zeug.
 de la Moire, Seiden Mohr.
 du Satin, Atlas.
 Du Taffetas, Taffet.
 du Tabin, doppelter Taffet, ge-
 wässerter Taffet.
 de la Gage, Gase, Beuteltuch,
 Schleyer.
 du Crepe, Flor.
 du Crepon, Krepun.
 du Brocard, Broccard.
 du Velours, Sammet.
 de la Peluche, Plüsch.
 Drap d'or, Guldenstück.
 Drap d'argent, Silberstück.
 du Drap, Rachen, Tuch.
 du Droguet, Troget.
 du Camelot, Kammelot.
 de la Serge, Sarsche.

de la Ratine, feiner Boy.
 de la Revache, Boy.
 l'Endroit, die rechte Seite eines
 Zeuges.
 l'Envers, die unrechte Seite.
 la Lisere, die Ecken.
 du Ruban, Band.
 Ruban uni, figuré, raie, Satiné,
 glati, gemodelt, gestreift, At-
 las: Band.
 du fleur et, Floret: Band.
 de la Toile, Leinwand.
 Toile de Hollande, de Silesie,
 Holländische, Schlesische
 Leinwand.
 Toile de Cambrai, Kamertuch.
 Toile crue, rohe Leinwand.
 Toile blanchie, gebleichte Lein-
 wand.

Toile de menage, Haus-Lein-
 wand.
 du Linon, Schier, Schleyer-
 Tuch.
 de la Toile de Coton, Kattun.
 de la Mousseline, Messeltuch.
 du Treillis, Glankleinwand.
 de la Futaie, Barchet.
 du Bougran, steife Leinwand.
 du Couti, Zwillich.
 de la Dentelle, geklöppelte Spi-
 zen, de Flandre, d'Angleter-
 re, Niederländische, Englische
 Ranten.
 du Point, genahete Spitzen.
 Point de Venise, de France, &c.
 Benedische, Französische
 Spitzen.

Des Poids & des Mesures. Von Gewicht
 und Maaß.

une Livre, ein Pfund.
 une demi-livre, ein halb Pfund.
 un Quarteron, ein Vierling.
 une Once, zwey Loth.
 demi-Once, ein Loth.
 un quart d'Once, ein halb Loth.
 une Dragme, ein Quintlein.
 un Quintal, ein Centner.
 un Millier, zehn Centner.
 une balance, eine Wage.
 un trébuchet, eine Goldwage.
 les Bassins, die Schalen.
 la Langnette, das Zünglein.
 une Mesure, ein Maaß.
 un Pot, eine Kanne, ein halb
 Eßbüchsen.
 une Pinte, ein Maaß, Quart.
 une Chopine, ein Schoppen,
 Mößel.
 une Setier, ein Maaß von vier
 Eßbüchsen.

un Tonneau, eine Tonne.
 un Muid, eine Pipe, Botte, ein
 Faß, oder Pipe, hält etwas
 über 4. Eimer.
 un Boisseau, ein Viertel.
 un Minot, ein Scheffel.
 un Setier, ein Malter von 4.
 Scheffel.
 une Aune, eine Elle.
 une demi-Aune, eine halbe Elle.
 un tiers, ein Dritttheil.
 un quart, ein Viertel.
 un Pouce, ein Daum-Zoll.
 un Doigt, ein Quersfinger.
 un travers de pouce, eines Zol-
 les oder Daumens breit.
 un Empan, eine Spanne.
 un pie, ein Schuh, Fuß.
 une Coudée, anderthalb Schuh.
 un Pas, ein Schritt.
 une Toise, eine Klafter.

une Liene, eine Meile.
un Mile, eine Italienische oder Englische Meile.

Pour le Voyage, zu der Reise gehörig.

Faire Voyage, reisen.
aller en Voyage, ausreisen.
aller à Pié, zu Fuß gehen.
aller à Chéval, reiten.
aller en Carosse, in der Kutsche fahren.
aller en Chaize, in einer Schäfse fahren.
aller en Caleche, in einer Kalesche fahren.
aller par eau, zu Wasser gehen.
aller en Bateau, zu Schiffe reisen.
s'embarquer, sich zu Schiffe begeben.
aller à la Campagne, aufs Land reisen.
aller aux Champs, aufs Feld gehen.
aller seul, allein gehen.
voyager en Compagnie, in Gesellschaft reisen.

Des Imperfections de l'Homme, von den Mängeln des Menschen.

un Aveugle, ein Blinder.
un Bavard, ein Geiseler.
un Begue, ein Stammer.
un Roiteux, ein Lahmer.
un Borgne, ein Einäugiger.
un Bossu, ein Höckerichter.
un chauve, tête pelée, ein Kahlkopf.
un Estropé, ein Gelähmter.
un Gaucher, ein Linker.

Des Accidens & Maladies, von Zufällen und Krankheiten.

Le bonheur, das Glück.
le malheur, das Unglück.
le hazard, der Zufall.
une fatalité, ein unvermeidli-

une journée, eine Tage-Reise.
un journeau, un arpent, ein Morgen-Landes.

Pour le Voyage, zu der Reise gehörig.

un Sentier, ein Fußsteig.
le grand Chemin, die Landstrasse.
un Chemin détourné, ein Umweg.

passer par Berlin, durch Berlin reisen.

passer dans le bois, durch Wald, (Holz) reisen.

passer sur les Montagnes, über Berge reisen.

passer devant une place, bey einem Ort vorüber reisen.

ateler les Chevaux, die Pferde anspannen.

deteler les Chevaux, die Pferde ausspannen.

les Atels, die Kummel-Hörner.
l'Atelage, das Wagengeschirr.

les traits, die Zugseile.

un Cheval d'atelage, ein Zugpferd.

Des Imperfections de l'Homme, von den Mängeln des Menschen.

un Géant, ein Riese.

un Manchot, ein Einhändiger.

un Muët, ein Stummer.

un Morveux, ein Näsiger.

un Nain, ein Zwerg.

un bout d'homme, homme leté,

mirmidon, ein Däumling.

kleines Männlein.

un Sourd, ein Tauber.

Des Accidens & Maladies, von Zufällen und Krankheiten.

Le bonheur, das Glück.

le malheur, das Unglück.

le hazard, der Zufall.

une fatalité, ein unvermeidli-

cher, unversehener Zufall.

Dreier l'horoscope, Nativität

stellen.

Reise.
t. ein

g.
ndstrasse
ein Un-

y Berlin

h Wald,

es, über

e, bey ei-

en.

ne Pferde

ie Pferde

hörner.

geschürt.

ein Zug

geln

händiger

er.

giger.

ommele

Dänmling

r. :

r. :

r. Zufall

Native

Dire la bonne aventure, wahr:
sagen.

l'Apoplexie, der Schlagfluß.

Atteint d'Apoplexie, vom
Schlage gerührt.

une apostume, un abcès, ein in-
nerliches Geschwür.

un Asme, cource halaine, Eng-
brünstigkeit.

Asmatique, ein Engbrüstiger.

le Battement de Cœur, das Herz-
klopfen.

un Bûbon, eine Pest-Beule.

la Gangrene, der kalte Brand.

un Carerre, une fluxion, ein
Fluß.

Caterre suffocante, ein Steckfluß.

un Chancre, der Krebs.

un Charbon, Karfunkel.

la Chaude pisse, die Harnwinde,

Kaltseuche.

la Colique, das Bauchgrimmen.

la Comagion, die ansteckende
Seuche. (Nerven.

une Convulsion, Zucken der

la Crampe, le Spasme, der

Krampf.

le Demangeaison, das Jucken.

un Devoiemment, das Erbrechen.

la Diarrée, cours de ventre, der

Durchlauf.

le Dysenterie, die rothe Ruhr.

une Enflure, Tumeur, eine Ge-
schwulst.

l'Epileptie, le Mal-caduc, le

Haut-mal, die fallende Sucht,

die schwere Noth.

l'Erethipele, die Rose, das heilige

Ding.

une Esquinancie, die Bräune.

la Fièvre, das Fieber.

la Fièvre quotidienne, tierce,

quarte, ein tägliches, drey-
viertägiges Fiebers.

une Fièvre continue, intermit-
tente, ein anhaltendes, ab-
wechselndes Fieber.

une Fièvre chaude, maligne,
pourpée, ein hitziges, giftiges
Fleckfieber.

Fièvre réglée, ordentliches Fie-
ber.

Fièvre hectique, ein auszehren-
des Fieber.

Accès de Fièvre, Antritt des
Fiebers.

Relache de la Fièvre, das Nach-
lassen des Fiebers.

le Frisson, der Schauer.

la Gale, der Grind.

la Gonorrhée, der Dripper, Saag-
men-Fluß.

la Goutte, das Podagra.

la Gravelle, die Nande, Krätze.

la Gravelle, der Gries.

l'Hidropisie, die Wassersucht.

la Jaunisse, die gelbe Sucht.

la Lepre, der Aussatz.

la Letargie, die Schlassucht.

Mal de dents, Zahnschmerz.

Mal de tête, la Migraine, Kopf-
schmerzen.

Mal de mere, Mutterkrankheit.

la Melancolie, die Schwermuth.

le Miserere, die Verhaltung des
Leibes, Miserere.

la Paralysie, Sichts, Schlag.

la Peste, die Pestilenz.

la Phrenesie, der Wahnsinn, Ra-
seren.

la Phtisie, die Schwindsucht.

la Pierre, der Stein.

la Pleurésie, das Seitenstechen.

le Pourpre, das Fleckfieber.

- le Rhûme, der Schnupfen.
 la Rougeole, die Masern.
 la Sciatique, das Hüftweh.
 le Scorbut, der Scharbock.
 la Toux, der Husten.
 la Verole, le mal de naples, die Venus-Krankheit, Fran-
 gen.
 la petite Verole, die Kinder-
 Pocken.
 le Vertige, der Schwindel.
 une Balafre, eine Schmarre,
 Schramme.
 une Blessure, eine Wunde.
 un Bourgeon, bouton de visa-
 ge, une pustule, eine Blatter,
 oder Finne im Gesicht.
 une chute, ein Fall.
 Un Coup de poing, ein Faust-
 schlag.
 une Cicatrice, eine Narbe.
 une Contusion, Meurtrissure,
 eine Quetschung.
 un Coup de pié, ein Stoß mit
 dem Fuß.
 un Coup d'Epée, ein Degenstoß.
 un Coup de Pistolet, ein Pisto-
 len-Schuß.
 un Coup de Fusil, ein Flinten-
 Schuß.
 un Coup de Bâton, ein Schlag
 mit dem Prügel.
 une Dartre, eine Flechte.
 une écorchure, eine Abstreif-
 ung der Haut.
 une égratignure, eine Zerfra-
 gung, Rißung.
 un Froncle, ein Blutgeschwür.
 des Lantilles, Sommerprossen.
 une Chiquenaude, ein Stirn-
 schneller, oder Knipfen.
 une playe, blessure, eine Wunde
 la playe se reprend, se refer-
 me, die Wunde heilt zu-
 schließt sich.
 une Nasarde, ein Nasenstüber.
 un Soufflet, eine Ohrfeige.
 Traiter un malade, eines Kran-
 ken warten.
 Tomber malade, krank wer-
 den.
 être malade, krank seyn.
 un Malade, ein Kranker.
 un Maladis, valetudinaire, ein
 Kranklicher.
 se porter mieux, sich bessern.
 Guérir, gesund werden.
 Tirer du Sang, ou Saigner, Ab-
 derlassen.
 Prendre medecine, Arzeneey
 einnehmen.
 Prendre un Lavement, ein Eli-
 sier gebrauchen.
 Purger, purgieren.
 Panfer, panter, verbinden.
 étancher le Sang, das Blut still-
 len.
 du Sang meurtri, geronnen Blut.
 Piquer, stechen.
 Faire une incision, einen
 Schnitt thun, Oeffnung ma-
 chen.
 Couper, wegschneiden.
 Examiner, betrachten.
 Sonder, die Tiefe suchen.
 Trepaner la tête, die Hirnschaa-
 le anbohren.
 un Trépan, ein Schedelbohrer.
 empirer, schlimmer werden.
 faire une rechûte, rétomber,
 wieder einfallen.
 être aux abois, à l'extrémité, in
 letzten Zügen liegen.
 mourir, sterben.

Des Parens & des Alliés.

Von den Blutsfreunden und Anverwandten.

- Les Ancêtres, die Vor-Eltern.
 le Bisaïeul, der Elter-Vater.
 la Bisaïeule, die Elter-Mutter.
 le Grand-Pere, der Großvater.
 la Grand Mere, die Großmutter.
 le Pere, der Vater.
 la Mere, die Mutter.
 un Fils, der Sohn.
 une Fille, eine Tochter.
 un petit-Fils, Enkel.
 une petite-Fille, Enkelin.
 un arriere-petit-Fils, Urenkel.
 une arriere-petite-Fille, Urenkelin.
 le Frere, der Bruder.
 la Sœur, die Schwester.
 l'Oncle, der Ohm, Vater oder Mutter-Bruder.
 la Tante, die Muhme, Vater oder Mutter-Schwester.
 le Neveu, der Neve, Bruder oder Schwester-Sohn.
 la Nièce, die Nichte.
 le Cousin)
 la Cousine) Geschwister Kind.
 Cousin Germain, leiblicher Vetter.
 Cousine Germaine, leibliche Muhme.
 Beau-Frere, Schwager, Stief-Bruder.
 Belle Sœur, Schwägerin, Stief-Schwester.
 Beau-Pere, Stief-Vater, Schwieger-Vater.
 belle-Mere, Stief-Mutter, Schwieger-Mutter.
 Beau-Fils, Stief-Sohn.
 Belle-Fille, Stief-Tochter.
 le Cendre, der Eidam.
 la Bru, des Sohnes Weib.
 les Successeurs, la Posterité, die Nachkommen.
 le Mariage, der Ehestand.
 les Fiançailles, die Verlobniß.
 un Fiancé, ein Verlobter.
 une Fiancée, eine Verlobte.
 un Ban, ou les Annonces, das Aufgeboth.
 la Dot, die Ehesteuer.
 les Noces, die Hochzeit.
 une Douaire, ein Leibgeding.
 l'Epoux, ou le Marié, der Bräutigam. (Bräut.
 l'Epouse, ou la Mariée, die
 une Accouchée, eine Sechswöchnerin.
 la Nourrice, die Säugamme.
 un Veuf, ein Witwer.
 une Veuve, eine Witwe.
 une Douairiere, eine verwitwete Standes-Person.
 le Compere, der Gevatter.
 la Commere, die Gevatterin.
 le Filleul, der Pate.
 la Filleule, die Patin.
 le Parrain, der Pate, oder Tauff-Zeuge.
 la Marraine, die Patin, oder Tauff-Zeugin.
 la Parenté, ou la Parentage, die Verwandtschaft.
 une Alliance, eine Verwandtschaft, Schwögerschaft, Betsfreundung.
 Comperage, Gevatterschaft.
 Fraternité, Bruderschaft.
 un Fils adoptif, ein an Kindesstatt angenommener Sohn, Wahl-Kind.

T s

Freres

Freres Gemeaux, Zwilling Ge-
brüder.

Sœurs Gemelles, Zwilling Ge-
schwister.

une Race, ein Geschlecht.

une Genealogie, ein Stamm-
Register.

Des Habits d' Homme.

Un Habit, ein Kleid.

un Habit neuf, vieux retourné,
ein neues, altes, umgewandtes
Kleid.

un Habit de tous les jours, ein
alltags: Kleid.

un Habit de bonnes fêtes, ein
Sonntags: Kleid.

un Habit tout uni, ein schlechtes
Kleid.

un Habit brodé, chamarré, ein
gesticktes, verbrämtes Kleid.

un Habit de deuil, ein Trauer-
Kleid.

un Chapeau, ein Huth.

le retroussir du Chapeau, die
Krempe am Huth.

le Cordon, die Huth: Schnur.

un Bonnet, eine Mütze.

une Perruque, ein Perücke.

une Gravate, ein Halstuch.

un Manteau, ein Mantel.

un Colet, ein Uberschlag.

le juste au Corps, das Ober-
Kleid.

la Veste, die Weste, das Unter-
Kleid.

le haut de Chausse, la Culotte,
die Hosen.

les Caleçons, die Schlafhosen.

les Bas, die Strümpfe.

Bas de Soie, de Laine, seidene
wollene Strümpfe.

Bas à boter, Reit-Strümpfe.

un Parent, ou Allié, ein Ver-
wandter.

une Parente, eine Verwandtin.

un Ami, ein Freund.

une Amie, eine Freundin.

un Ennemi, ein Feind.

une Ennemie, eine Feindin.

Von Mannes: Kleidern.

les Chaussettes, die Unter-
Strümpfe.

les Chaussons, die Fußsocken.

les Souliers, die Schuh.

les Pantoufles, die Pantoffeln.

la Chemise, das Hemde.

la Camisole, das Camisol.

les Maiches, die Ermel.

les Paremens, die Aufschläge.

les Manchettes, die Hand-
Krausen.

le robe de Chambre, der
Schlaf: Rock.

la Poche, der Schieb: Sack.

la Pochette, der kleine Schub-
Sack.

du Ruban, Band.

des Dentelles, Ranten.

un bouquet de plumes, ein Fe-
der: Busch.

des Boutons, Knöpfe.

les Boutonnieres, die Knopf-
Löcher.

des Franges, Fransen.

des Gans, Handschuh.

une paire de Gans, ein paar
Handschuh.

un Mouchoir, ein Schnupstuch.

un Manchon, ein Muff.

des Jarretiers, Kniebänder.

des Boucles, Schnallen.

un Ceinturon, ein Gürtel: Ge-
änd.

un Baudrier, ein Schulter: Ge-
häng.

une écharpe, eine Schärffe oder Binde.

une Montre, eine Sack-Uhr.

une Bague, ein Ring.

une Tabatiere, eine Tobacks-Dose.

s'habiller, sich ankleiden.

se deshabiller, sich auskleiden.

se chauffer, Strümpf u. Schuh anziehen.

se dechauffer, Schuh und Strümpfe ausziehen.

un Peigne, ein Kamm.

se peigner, sich kammern.

se poudrer, sich pudern.

Des Habits de Femme.

la Coiffure, ein Kopf-Zeug.

la Coëffe, die Haub oder Kappe.

une Jupe de dessus, ein Ober-Rock.

une Jupe de dessous, ein Unter-Rock.

un Jupon, ein kurzer Unter-Rock.

le Corps de Robe, das Schnür-Leib.

le Tablier, die Schürze.

le Peignoir, der Nachtmantel.

des Broses, eine Bürste.

l'Eventail, der Wedel.

le Masque, die Masche.

le Voile, der Schleier.

l'écharpe, die Schärffe.

le Mouchoir de Col, das Zipfel-Tuch.

un Manteau pour femme, ein Frauen-Ober-Kleid.

un Collier de Perles, eine Schnur Perlen.

une Chaîne d'Or, eine Hals-Kette.

Pendants d'Oreille, Ohren-Gehäuf.

se friser, die Haare kräusen.

mettre son Chapeau, den Huth aufsetzen, sich bedecken.

se decouvrir, den Huth abnehmen.

se faire raser, sich den Bart abschere lassen.

se boutonner, sich zuknöpfen.

se deboutonner, sich aufknöpfen.

se jarreter, sich die Kniebänder umbinden.

le Vergette, die Rehrbürste.

une Decrotoire, eine Schuh-Bürste.

un Chausse-Pié, ein Anzieher.

Von Frauen-Kleidern.

le Busc, das Planschet.

les Bracelets, die Armbänder.

une Toilette, ein Nacht-Tisch mit seinem Zubehör.

Epingles, Stecknadeln.

attacher avec des Epingles, mit Nadeln fest stecken.

le Peloton, das Nadel-Küssen.

les Ciseaux, die Schere.

le Dé, der Fingerhut.

l'Aiguille, die Nethnadel.

le Fil, ou Filet, der Zwirn.

le Fard, die Schmincke.

des Mouches, Schöpfungsflecken.

des Eaux de senteur, wohlriechende Wasser.

de la Poudre, Puder.

l'aiguille de tête, die Haar-Nadel.

la Boëte, die Schachtel.

les Pierreries, Edelgesteine.

un Bijou, ein Kleinod.

un Diamant, ein Diamant.

un Diamant brut, ein ungeschliffner Diamant.

une émeraude, ein Smaragd.

une Turquoise, ein Türkis.
 un Rubis, ein Rubin.
 de la Toile, Leinwand.
 de la Soye, Seide.
 de la Laine, Wolle.
 de l'Empois, Stärke.
 du Savon, Seife.
 un étui, ein Futteral.

De l'Etude. Vom Studieren.

Le Cabinet, das Studier- oder
 Schreibe-Stübelein.
 un Livre, ein Buch. (Buch.
 oreille de livre, ein Ohr im
 du Papier, Papier.
 du Papier timbré, gestempelt
 Papier.
 du Papier brouillard, Subel-
 oder Fesch-Papier.
 Papis gris, grau Papier.
 une Feuille, ein Bogen Papier.
 une Main, ein Buch Papier.
 une Rame, ein Ries.
 un Feuillet, ein Blat.
 un Cayer, ein Stoß von etlichen
 Bogen.
 une Page, eine Blat-Seite.
 la reclame, der Custos eines
 Blats.
 la couverture du Livre, der
 Band eines Buchs.
 la Marge, der Rand.
 une Ligne, eine Zeile.
 une Plume, eine Feder.
 un Tuyau de Plume, ein Feder-
 Kiel.
 de l'Encre, Tinte.
 une Ecritoire, ein Schreibzeug.
 un Canif, ein Feder-Messer.
 du Sable, ein Streusand.
 le Poudrier, die Sand-Büchse.
 un Compas, ein Zirkel.
 un Chandelier, ein Leuchter.

se lacer, sich schnüren.
 se delacer, sich aufschnüren.
 un Parasol, ein Sonnen-Schirm.
 une boîte à poudre, eine Puder-
 Schachtel.
 un étui à peigne, ein Kamm-
 Futter.

une Chandelle, ein Licht, eine
 Kerze.
 une Lampe, eine Lampe.
 un Cierge, ein Wachs-Licht.
 la Bougie, der Wachs-Stock.
 une Lanterne, eine Latern.
 des Lunettes, eine Brille.
 des lunettes de longue vue, ein
 Fern-Glas.
 un verre ardent, ein Brenn-
 Glas.
 une étiquette, ein Zettel, so man
 an die Beutel oder sonsten
 bindet.
 un Soubriquet, ein Eckel-Namē.
 l'Ecriture, die Schrift.
 des Tablettes, ein Schreib-Taf-
 selein, it. ein Bücher-Schrand.
 du Parchemin, Pergament.
 une Touche, ein Griffel.
 un Porte-crayon, eine Blei-Fer-
 der.
 un Regle, ein Linial.
 la Leçon, die Lektion.
 la Traduction, die Übersetzung.
 un Theme, eine Thema, exerci-
 tium Styli, für die Knaben.
 un Porte-Feuille, eine Theke,
 Schriften darinn zu tragen.
 étudier, studiren.
 lire, lesen.
 épeler les lettres, buchstabiren.
 écrire, schreiben.

apprendre, lernen.

apprendre par cœur, auswendig lernen.

un Docteur, ein Doctor.

un Licencié, ein Licentiat.

un Maître des Arts, ein Magister

une Academie, Université, eine Universität.

un College, ein Gymnasium.

une Ecole, eine Schule.

les Facultés, die Facultäten.

un Professeur, ein Professor.

la Theologie, die Theologie, Gottes-Gelahrtheit.

la Jurisprudence, le Droit, die Rechts-Gelahrtheit.

la Medecine, die Arzney-Kunst.

la Philosophie, die Welt-Weisheit.

les Arts liberaux, die freyen Künste.

la Grammaire, die Sprach-Kunde.

Pour le Secrétaire. Von der Schreiberey.

une Lettre, ein Brief.

un Billet, ein Zettul.

un Memoire, ein Denck-Zettul.

un Blanc-Signé, ein Blandert.

la Date, das Datum.

l'Envelope, der Umschlag.

signer une lettre, einen Brief unterschreiben.

plier, zusammen legen.

cacher, zusiegeln.

un Cachet, ein Petschafft.

Des Parties de la Maison. Von den Theilen des Hauses.

une Maison, ein Haus.

le Corps de logis, das Haupt-Gebäude.

les Ailes, die Flügel, Seiten-Gebäude.

la Dialectique, die Vernunft-Kunst.

la Rethorique, die Rede-Kunst.

la Musique, die Thon-Kunde, die Music.

l'Arithmetique, die Rechenkunst

la Geometrie, die Mep-Kunst.

l'Astronomie, die Stern-Kunde.

l'Astrologie, die Sterndeutungs-Kunst.

les Mathematiques, Mathematic.

la Geographie, die Erdbeschreibung.

l'Architecture, die Bau-Kunst.

la Cabale, die Cabala.

la Poésie, die Dichte-Kunst.

l'Histoire, die Geschichte.

la Fable, Fabeln, erdichtete Märlein.

la Chymie, die Schmelz-Kunst.

un Pedant, ein Schulsuch.

un Sceau, ein Siegel.

de la Cire d'Espagne, Siegellack

des Oublies, Oblaten.

un Chifre, eine Ziffer.

dechiffrer une lettre, einen

Brief entziffern.

corriger, einen Schreibfehler

verbessern.

esacer, auflösen.

raier, durchstreichen.

radier, austragen, radiren.

le Derriere, das Hinter-Haus,

Hinter-Gebau.

un Pavillon, ein Pavillion, Bau,

der von allen 4. Seiten be-

dacht ist.

- un Perron, ein Austritt vor der Hausthür.
 la Porte, die Hausthüre.
 les Gonds, die Thürangel.
 la Serrure, das Schloß.
 la Clef, der Schlüssel.
 un passe par-tout, ein Haupt-schlüssel.
 un Verrou, ein Niegel.
 un Loquet, eine Rinne.
 le Marteau, der Klopffer.
 la Sonnette, die Schelle.
 une fausse porte, eine Hinterthür.
 un Appartement, besondere Wohnung in einem Hause, ein Wohnzimmer.
 une Chambre, eine Kammer.
 un anti Chambre, die Vor-Kammer.
 la Sale, der Saal.
 un Poile, eine Stube.
 le Fourneau, der Ofen.
 la Cour, der Hof.
 le Puits, der Ziehebrunnen.
 la Cuisine, die Küche.
 la Depense, die Speise-Kammer.
 la Sommellerie, die Kellerey.
 la Cave, der Keller.
 le Cellier, der Wein-Keller, Vorraths-Keller.
 Pécurie, der Pferde stall.
 la Remise, der Schoppen, Schauer, Wagen-Haus.
 le Colombier, Pigeonnier, der Taubenschlag.
 le Poulailler, das Hühner-Haus.
 les lieux communs, das Secret.
 le Jardin, der Garten.
 un jardin porté en l'air, ein Garten, der wohl an der Luft liegt.
 la Fontaine, der Springbrunnen.
 le premier, le second Etage, der erste, zweite Stock.
 l'Escalier, die Treppe.
 un Escalier derobé, eine heimliche Treppe.
 les Degrez, les Marches, die Stufen.
 le Grenier, der Boden.
 le Toit, das Dach.
 une Lucarne, ein Dachfenster.
 le Faite, le Comble, die First.
 les Lattes, die Latten.
 une Girouette, ein Wetterhahn.
 les Goutieres, die Dachrinnen.
 une Fenêtre, ein Fenster.
 un Centrevent, ein Fenster-Lade von aussen.
 une Grille, ein Fenster-Gitter.
 une Jalousie, ein Fenster-Schirm.
 le Plancher, der Boden.
 la Cheminée, der Kamin.
 un tuyau de Cheminée, eine Schornstein Röhre.
 le Lambris, die Decke.
 une Galerie, ein Bogengang.
 un Balcon, ein Austritt vor einem Fenster.
 l'Enseigne, das Schild.
 le Loyer, der Hauszins.
 le Mur, la Muraille, die Mauer.
 la Pierre, Bruchstein.
 de la Brique, Mauersteine.
 de la Chaux, Kalk.
 du Marbre, Marmelstein.
 du Platre, Gips.
 une Poutre, ein Balken.
 des Solives, Niegelholz.
 des Planches, Bretter.
 Arduse, Schieferstein.
 une Masure, eine eingefallene Mauer.
 des Decombres, Schutt, ein Stein.

Steinhauffen von einem ein-
geriſſenen Gebäude.

une pierre d'attente, die Ver-
jüngung an der Mauer.

un Event, ein Luſt Loch.

un Auvant, ein Schirm-Dach.

une Maison bien ſituée, ein
wohlgelegenes Haus.

un bel-air, das frey an der Luſt
gelegen.

Des Meubles.

une tenture de Tapisserie, ein
Behengſel von Tapeten

de haute lice, gewürckte Bra-
bandiſche Tapeten.

de cuir doré, von golden Leder.
de Bargame, de Rohan, gewebte
Tapeten.

une Table, ein Tiſch.

un Gveridon, ein Leuchter-Tiſch.

un Tapis, ein Teppich.

un Cabinet, ein zierliches
Schränklein.

un Tiroid, eine Schub-Lade.

un Miroir, ein Spiegel.

la Glace, das Spiegel-Glas.

la Bordure, der Rahm,

une Chaiſe, un Siege, ein Stuhl.

une Chaiſe à dos, ein Lehnſtuhl.

une Chaiſe à bras, un fauteuil,
ein Arm-Stuhl.

une Chaiſe de Commodité, ein
Ruheſtuhl.

un Siege pliant, ein Feldſtuhl.

un Tabouret, eine Hürſche.

un Carreau, Couſſin, ein Polſter.

un Eſcabeau, ein Fußſchemel.

une Armoire, ein Schrank.

Epinde.

un Coſtre, ein Kaſten, Lade.

un Coſtre-fort, eine Geld-Kiſte,
eiſerner Kaſten.

bien percée, das viel Licht, viel
Defnungen, viel Thüren und
Fenſter hat.

cette maiſon a pluſieurs Cham-
bres de plein pié, dieſes
Haus hat viel Zimmer auf
gleichem Boden.

les étres d'un logis die Gelegen-
heit einer Wohnung.

Vom Hausrath.

une Caſſette, ein Schieb-Käſt-
lein, Chatul.

une Pendule, eine Wand-Uhr.

un Sable, eine Sand Uhr.

un Luſtre, ein Kronen-Leuchter.

Wand-Leuchter.

un Chendelier, ein Tiſchleuchter.

un Flambeau, ein Stockleuchter.

les Mouchettes, die Licht-Puße.

une Garniture de Porcelaine,
ein Aufſatz von Porcellan auf
den Tiſch.

une Urne, ein Krug.

un Vaſe, ein Gefäß.

des Chenettes, Brandruthen im
Camin.

un Poêle, eine Kohlen-Schauſel,
des Pincettes, eine Zange.

une Callolette, ein Feuer-Pfän-
lein.

un Ecran, ein Feuer-Schirm.

un Lit, ein aufgemachtes Bette.

un Lit de repos, ein Aufl-Bette.

un lit de parade, ein Prunkbette

le bois de lit, die Betteſtelle

le ciel, le fond de la, der Himmel.

les Rideaux, die Vorhänge.

les Tringles, die Gardinſangen,

la Paillasse, die troh-Eck.

le Matelas, die Matraz.

un lit de plume, ein Federbette.

un L'imeau, ein Deckbette.
 un Traverlin, ein Pfuhl.
 un Oreiller, ein Hauptküssen.
 la Couverture, die Bett-Decke.
 les Draps de lit, die Bett-Lücher.
 la Ruëlle, der Gang hinter dem
 Bette.
 la Bassinoire, der Bett-Bärmer.
 le Pot de chambre, das Kam-
 mer-Besken.
 la chaise percée, der Nacht-
 Stuhl.
 des Vergettes, der Kleider-Besen
Ce que l'on trouve dans la Cuisine. Was man in der

Küche findet.

l'Atre, le Foyer, der Heerd.
 le Feu, das Feuer.
 la Flamme, die Flamme.
 la Fumée, der Rauch.
 la Suie, der Ruß.
 le Bois, das Holz.
 du gros bois, grob Holz.
 une Bûche, ein Scheid-Holz.
 un Fagot, ein Reisbünd.
 un Cotret, ein Bünd kurzes
 Prügel-Holz.
 le Charbon, die Kohle.
 Charbon de terre, Steinkohlen
 de la tourbe, Torf, Brenn-Erde.
 la Braise, glühende Kohlen.
 un Tison, ein Brand.
 la Cendre, die Asche.
 un Fûsil, ein Feuerzeug.
 la pierre à feu, der Feuerstein.
 l'Amorce, der Zunder.
 les Alumettes, du cordon souf-
 fré, Schwefel-Faden.
 un Soufflet, ein Blasbalg.
 la Pêle, die Feuerschaufel.
 les Tenailles, die Zange.
 un'Croc, ein Feuer-Nackel.
 la Chevette, die Brand-Ruthe.
 un Réchauf, ein Koch-Platze.
 des Broses, Kleider-Bürste.
 une Decrotoire, eine Schuh-
 Bürste.
 un Treteau, ein Bockgestell,
 Schrage.
 une Civiere, eine Trag-Baar.
 un Rouet, ein Spinnrad.
 une Bobine, eine Spule.
 une Quenouille, ein Runkel,
 ein Wocken.
 un Fuseau, eine Spindel.
 un Verteuil, ein Wirbel.
 un Devidoir, ein Haspel.
 un fer à dresser le linge, ein
 Plettsen.
 la vaisselle, das Küchen-Geschir.
 un Pot, ein Hafen, Topf.
 un Pot de terre, ein irdener Topf.
 un Pot à thé, ein Thee-Topf.
 Pot au Lait, ein Milch-Topf.
 un Côteau, ein Messer.
 le Manche, das Heft.
 l'Alumelle, la Lame, die Klinge.
 le Trenchant, die Schneide.
 la Gaine, die Scheide.
 un Couperet, ein Hackmesser.
 un Couvercle, ein Deckel.
 une Ecuëlle, ein Napf.
 une Broche, ein Bratspieß.
 une tourne-broche, ein Brä-
 tenwender.
 embrocher, den Braten an den
 Spieß stecken.
 la Lechefrite, die Bratpfanne.
 la Lardoire, die Spicknadel.
 le Trepie, der Drehsup.
 la Chaudron, der Kessel.
 la Chaudiere, der große Kessel.
 la couloire, Passoire, der Durch-
 schlag.

la Pele, ein Tiegel.
 un Pilon, ein kleiner Tiegel.
 un égrugeoir, ein Reibeisen.
 le Gril, der Rost.
 une Poulie, eine Rolle.
 la Corde, der Strick.
 le Seau, der Wasser-Eimer.
 une cuve, ein Zuber.
 un cuveau, ein Kübel.
 une Marmitte, ein eyserner Topf,
 Graue.
 une terrine, eine irdene Schüssel.
 une cuiller à pot, ein Koch-Löffel.
 l'écumoire, der Schaum-Löffel.
 le cremlere, ou cremeillere,
 Kessel-Hacken.

Ce que l'on trouve dans la Cave.

Was man in dem Keller findet.

un Van, eine Wanne.
 un Tonneau, eine Tonne.
 un Baril, ein Faßchen.
 un Percoir, ein Weinbohrer.
 la broche du tonneau, der Zapf-
 sen.
 un Robinet, ein Zapf-Hahn.
 un Larron, ein Heber.
 le Bondon, Bouchon, der
 Spund.
 les Douves, die Faß-Lauben.
 un cercle, ou cerceau, ein Reiff,
 Faßband.
 le Fond, der Boden.
 les Chantiers, die Lagerbäume.
 de la Boisson, Getränk.
 du Vin, Wein.
 du Vin nouveau, neuer Wein.
 Vin de trois, quatre, cinq, feuil-
 les, drey, vier, fünf-jähriger
 Wein.
 Vin de garde, Wein der sich lan-
 ge hält.
 du Vin rouge, rother Wein.
 du Vin blanc, weisser Wein.

la boîte aux épices, die Würz-
 Lade.
 un Ratissoir, eine Scharre.
 la Tourtiere, die Torten-Pfanne.
 le Mortier, der Mörsel.
 le Pilon, die Mörselkeule.
 un Rachir, ein Krag-Eisen.
 de la Lessive, ou Lessive,
 Lauge.
 faire la lessive, bänchen, einwei-
 chen, einlaugen, auswaschen.
 un Torchon, ein Wasch- oder
 Küchen-Lappen.
 un cendrier, ein Aschenscher-
 ben.
 un Balai, ein Besen.

du Vin doux, Most-Wein.
 Vin d'Espagne, de France, de
 Rhin, Spanischer, Französ-
 scher Rhein-Wein.
 Vin de liqueur, süßer Wein, der
 nur zum Nachtrunk gegeben
 wird.
 de l'Hidromel, Metsh.
 de l'Eau de Vie, Brandtwein.
 de la Biere, Bier.
 de la Biere brune, braun Bier.
 de la Biere blanche, weiß Bier.
 Biere de Zerbst, de Rupp-
 in, Zerbster, Ruppiner Bier.
 Biere de Mars, Mergen-Bier.
 petite Biere, Speise-Bier.
 de l'Eau douce, abgetocht Was-
 ser.
 de la Limonade, Zitronen-Was-
 ser.
 de l'Orsade, Gersten-Wasser.
 du Sorbec, Türkische Limonade.
 Percer un tonneau, ou mettre
 du vin en perce, ein Faß an-
 stechen.

tirer du vin, Wein zapfen.
 frelater du vin, Wein ablassen,
 verfälschen.
 souffrer, schwefeln.
 un Poulain, eine Wein-Leiter.
 un Entonnoir, ein Trichter.
 un Foret, ou Touretz, ein Zwick-
 Bohrer.
 une Cantine, ein Flaschenfutter.
 un Flacon, eine platte Flasche,
 heisset auch ein grosser Trink-
 Becher, wo ein Maass Wein
 hinein gehet.

*Du Couvert pour la table. Was zum Tische
 decken gehört.*

la Nappe, das Tisch-Tuch.
 une Serviette, ein Teller-Tuch.
 un Couteau, ein Messer.
 une Fourchette, eine Gabel.
 une Cuiller, ein Löffel.
 une Assiette, ein zinnerner Tel-
 ler.
 un Tailloir, ein hölzerner Teller.
 un Plat, eine Schüssel.
 un Saladier, eine Salatschüssel.
 une Sauciere, ein Lutschen-Napf.
 une Ecuelle, ein Suppen-Napf.
 une Saliere, ein Salz-Faß.
 un Vinaigrier, ein Eßig-Glas.
 un Sucrier, eine Zuckerdohse.
 un Poivrier, eine Pfefferdohse.
 un Moultardier, ein Mosiert-
 Löfflein.
 un porte assiette, ein Teller-
 Ring. e

*Du Manger & du Boire. Vom Essen
 und Trinken.*

un Festin, ein Gastmahl.
 un Repas, eine Mahlzeit.
 un Dîné, ein Frühstück.
 un Diné, ein Mittags-Mahl.
 une Collation, ein Vesper-Brot.

une Bouteille, eine runde Flasche
 une Bouteille, elisée, eine mit
 Korb besochtene; Bouteille,
 oder Flasche.
 un Bouchon, ein Korck, oder
 Stepfel.
 un tire-Bouchon, ein Korck-
 zieher.
 un Verre, ein Glas.
 une Tasse, eine Schale.
 un Panier, ein Tischkorb.
 un Gorbillion, ein Handkörb-
 chen.

une Fontaine, de lavemain, das
 Handfaß.
 un Verre, ein Glas.
 un Gobelet, ein Becher.
 une Coupe, ein Kelch-Becher.
 une Soucoupe, ein Teller, wor-
 auf das Glas gereicht wird.
 de la Porcelaine, Porcellan-Ge-
 schirr.
 de la Faïence, Delfster, oder an-
 der fein irden Geschirr.
 un essuy-main, ein Hand-Tuch.
 un Couvert, ein Deckgut, Bedeck-
 eines Tellers.
 un Service, ein Tisch-Geschirr.
 la Corbeille de table, der Tisch-
 Korb.
 une Aiguière, eine Gießkanne.
 un Bassin, ein Becken.
 un Cure-dent, ein Zahnstecher.

un Soupe, eine Abend-Mahlzeit,
 les Viandes, die Speisen, Sa-
 rüchte.
 un Service, eine Tracht, Aufsat-
 von Speisen.

- im Ambigu, eine Unrichtung, da
der Nach-Eisch zugleich mit
den Speisen aufgesetzt wird.
les Entrées, die erste Tracht, der
erste Gang.
un Entremets, ein Bey-Essen,
Einschieb-Essen.
un Bouillon, eine Fleischbrühe.
un Consommé, eine Krafft-
Brühe.
un Potage de Jané, eine Ge-
lincn-Suppe.
une Soupe aux Choux, aux her-
bes, eine Kohl oder Kräuter-
Suppe.
du bouilli, gesottenes, aus dem
Salze.
du Bœuf, Rind-Fleisch.
du Mouton, Hammel-Fleisch.
un Chapon, ein Capon.
une Poule, eine Henne.
de l'Agneau, Lamm-Fleisch.
une fricassée, Fleisch in der
Pfanne gefocht.
une Carbonnade, arößtet Fleisch
une Grillade, ein Hock Braten.
des Cotelets, Schwein oder
Hammel-Rippen geröstet.
un Hachis, gehackt oder einge-
schnitten Fleisch.
un Hareicot, Hammel-Fleisch
mit Nieren.
une Juvée, verdampft Fleisch.
la Fraise, das Gefrög.
la Treille, das Gesching.
du Foye, Leber.
des Fricas, Foyaux, Kalbdaunen,
Kalkutze.
une Marmite, ein Brustkern.
du ris de veau, Kälbergebräse.
des Saucissons, kleine Brat-
Würste.
un Pâté, eine Pastete.
de petits Pâtés, kleine Pasteten.
une Tourte, eine Torte.
du Salé, Pöckel-Fleisch.
du bœuf-fumé, geräuchert
Fleisch.
langue de bœuf, Ochsen-Zunge.
du Jambon, Schinken.
des Saucisses, Brat-Würste.
des Andouillettes, Fleischwürste
du Boudin, Blut oder Leber-
Würst.
du Cervelat, Hirn-Wurst.
de la Mouelle, Marck.
de la Gelée, Gallert.
un Ragoût, ein Apetit-Essen.
une Sauce, eine Brühe, Lutsche,
Lunche.
des Oeufs mollets, à la Coque,
weich gesottene Eyer aus der
Schale. (Eyer.
des Oeufs durs, hart gesottene
Oeufs brouillés, gerührte Eyer.
Oeufs au miroir, gesetzte Eyer.
une Omelette, ein Eyer-Kuchen.
NB. die Frankosen nennen
ihn auch scherzweise, un ex-
culez moi.
un Flau, ein Fladen.
des Bignets, Pfannenkuchen,
Apfelskuchen.
du rôti, gebratenes.
de la Volaille, gahmes Geflügel.
des Poulets, junge Hühner.
Oison Farci, gefüllte Gans.
des Pigeonneaux, junge Tauben.
un Dindon, un Coq d'Inde, ein
Kalkutscher Hahn.
une Oye, eine Gans.
un Canard, eine Ente.
Du Gibier, Feder-Wildpret.
des Perdrix, Repphüner.

des Becasses, Schnepffen.
 des Grives, Krammetz-Vögel.
 des Alouettes, Lerchen.
 des Cailles, Wachteln.
 de petits Oiseaux, kleine Vögel.
 des Ortolans, Hirse-Vögel.
 un Coq de Bruière, ein Birk-
 Hahn.
 un Coq de bois, ein Auer-Hahn.
 une Gelinote, ein Hasel-Huhn.
 de la Venaïson, Wildpret.
 du Chevreuil, Rehebraten.
 du Sanglier, Wildschweinbratē.
 du Cerf, Hirschbraten.
 un lièvre, ein Haase.
 un eacolade de Lapreaux, ein
 paar Kaninichen.
 un aloyau, Rindener Würst-
 braten.
 un longe de veau, ein Nieren-
 Braten.
 une elanche, ou gigot de mou-
 ton, eine Hammelkeule.
 une epaule de mouton, eine
 Hammelschulter.
 quartier d'agneau, Lammes-
 Viertel.
 du Porc, Schweinefleisch.
 un Cochon de lait, ein Span-
 ferckel.
 de la Farine, Mehl.
 de la Pâte, Teig.
 du Levain, Sauerteig, item, die
 Bärme das Bier zu stillen.
 faire lever le Pâte, den Teig säu-
 ren.
 du Pain, Brodt.
 du Pain blanc, weiß Brodt.
 du Pain bis, schwarz Brodt.
 du Pain de Seigle, de Froment,
 &c. Roggen-Weizen-Brodt.
 Pain tendre, frisch gebacken

Brodt, rassis, altgebackenes.
 Entamer un Pain, ein Brodt an-
 schneiden.
 un Craquelin, Tourteau, eine
 Brezel.
 la Croûte, die Rinde oder Kruste.
 la Mie, die Krume.
 des Miettes, Brodkrumen, Brod-
 samē.
 de la Bouillie, Brey.
 des Vermicelles, Nudeln.
 du Lait, Milch.
 des Pois, Erbsen.
 des pois verts, Schoten.
 des pois écossez, ausgehülsete
 Erbsen.
 une gouffe de pois, eine Erbs-
 Hülse.
 des Fèves, Bohnen.
 des Choux, Kohl.
 Choux fleurs, Blumenkohl.
 des Choux blancs, Weißkraut.
 des Choux cabus, Rabiskraut,
 Kohlkopf.
 des Choux frisez, Krauskohl.
 un tronc de Choux, ein Kohl-
 stumpf.
 des cendrons de Choux, Kohl-
 sprossen.
 des Carotes, gelbe oder Mohr-
 Rüben.
 du Choux Salé, Sauerkraut.
 du Ris, Reis.
 de l'orge mondé, Gerstengrau-
 pen.
 du gru, ou gruan, Grütze.
 du Millet, Hirse.
 épautre, Speltz, Dinkel.
 du blé Sarrasin, Buchweizen.
 des Lentilles, Linsen.
 des Vesces, Wicken.

Pour assaisonner les Viandes. Die Speisen zu würzen.

du Sel, Salz.
du Vinaigre, Efig. (Herd.
de la Moutarde, Senf oder Mo:
du Raifort, Mährrettig.
des Cloux de Girofle, Gewürz:
Nägelein.
de la Canelle, Zimmet.
des Feuilles de Laurier, Lor:
beerblätter.
des Champignons, Feldschwam:
me.
des Potirons, our Moufferons,
Pflüßlinge, oder Pülge.
des Morilles, Morcheln.

Pour la Salade.

Eplucher la Salade, den Salat
verlesen.
des Herbes, Kräuter.
de la Chicorée, Wegwart.
de la Laitue, Lactuce.
de la Répouce, Reponzeln.
du Selerie, Sellerie.
du Dragon, Dragon.
de la Bourache, Borretsch, Bor:
ragen.
de la Pimprenelle, Pimpernelle.
du Pourreau, Lauch.

Pour le Dessert.

des Cerises, Kirschen.
des Pommes, Äpfel.
des Poires, Birnen.
des Pêches, Pfirsichen.
des Abricots, Marellen.
des Groseilles, Johannisbeeren.
des Figues, Feigen.
des Framboises, Himbeeren.
des Prunes, Pflaumen.
des Raisins, Rosinen, Trauben.
du Biscuit, Zwieback.
du pain d'épices, Pfeffer: oder
Honig-Luchen.

des Olives, Oliven.
des Capres, Kapern.
des Oignons, Zwiebeln.
du Gingembre, Ingber.
de l'ail, Knoblauch.
du Lard, Speck.
des Oranges, Pomeranzen.
des Citrons, Citronen.
du Persil, Petersilge.
des Pignons, Pinien, Pimper:
nüsse.
des Ciboules, kleine Zwiebeln.
des Roccamboules, eine Art klei:
ne und runde Zwiebeln.

Zum Salar

du Pourpier, Portulack.
du cresson, Kresse, Brunnen:
kresse.
des Artichauts, Ober: Artie:
schocken.
Asperges, Spargen.
Endives, Endivien.
Epinars, Spinat.
du Houblon, Hopffen.
du Vinaigre, Efig.
de l'Huile, Oel.

Zum Nach-Tisch.

du Massépain, Marzipan.
des Confitures, Conset.
des Dragées, klein Zuckerwerck.
des Noix, Nüsse.
des Noisettes, Haselnüsse.
des Châtaignes, Eßkastanien.
des Marons, grofse Castanien.
des Amandes, Mandeln.
des Coins, Quitten.
des Fraises, Erdbeeren.
des Meures, Maulbeeren.

des myrtilles, meures de mirthe, Heidelbeeren.

des meures de haie, Brombeeren.

des Grenades, Granat-Apfel.

des Oranges de Portugal, Apfelsinen.

Manger, essen.

Jûner, fasten.

Déjeuner, frühstücken.

Dîner, zu Mittag essen.

faire Collation, Gouter, bespern

Souper, im Abend essen.

Maicher, lauen.

Ce que l'on trouve dans l'écurie, des diverses Couleurs de Chevaux. Et pour ceux qui montent à Cheval.

Was man im Stall findet, von unterschiedlicher Art der Pferde, und was zum Reiten gehöret.

le Poin, das Heu.

de la Paille, Stroh.

le Ratelier, der Roggbarn.

la Queue, die Kruppe.

l'Aune, der Fros.

l'Aune, der Hader.

le ren, die Knie.

le coule, das Foh.

la Vanette, die Amrühwinge.

le Poigne, der Fohm.

le coule, der Fohm.

un Carrou, ein Wagenband.

une Mouff, eine Maulkorb.

un bar, ein Hufeisen.

une Morcingale, ein Sprungriem.

le Morle, das Mundstück oder Gebiß.

les branches, die Stangen.

les Boudes, die Büdel.

les Rènes, die Zügel.

la Couronne, die Kränze.

la sous gorge, der Kehriem.

la Fente, das Hauptgestell.

Avaler, einschlucken.

Boire, trinken.

Boire a longs traits, den Wein schlurfen langsam im Munde herein ziehen.

gouter, kosten, versuchen.

s'enivrer, sich berauschen, volltrinken.

avoir faim, hungern.

avoir soif, dursten.

avoir appetit, Lust zum Essen haben.

se souler, unmäßig essen und trinken, sich besaufen.

Ce que l'on trouve dans l'écurie, des diverses Couleurs de Chevaux. Et pour ceux qui montent à Cheval.

Was man im Stall findet, von unterschiedlicher Art der Pferde, und was zum Reiten gehöret.

le Poitrail, der Brustriem.

une Houffe, eine Schabracke, Satteldecke.

une Bride, ein Zaum.

la Selle, der Sattel.

la Croupiere, der Schwanzriem.

la Sangle, der Gurtriem.

le Clou, der Nagel.

l'Arçon, der Sattelbogen.

le Licou, die Halfter.

l'épée, der Degen.

les Pistolets, die Pistolen.

les étriers, die Stiefelgabel.

le Pouët, die Peitsche.

faire claquer un fouet, mit der Peitsche klatschen.

la Raquette, la Gaule, die Stiefelrute.

les Bottes, die Stiefeln.

la tige des bottes, der Stiefelschaft.

la genouilliere des bottes, der Stiefel-Stulpe.

les Eperons, die Sporen.
 le valet d'écurie, Palefrenier,
 der Stallknecht, Pferdeknecht.
 un Cheval, ein Pferd.
 un Roussin, ou Cheval entier,
 ein Hengst.
 un Hongre, ein Wallach.
 une Cavalle, eine Stute.
 un Poulain, ein Füllen.
 un Bidet, ein Klepper.
 une haridelle, mafette, eine
 Schindmähre.
 un Polonois, ein Polnisch Pferd.
 un Genet d'Espagne, ein Spa-
 nisch Pferd.
 un Frison, ein Frisifch Pferd.
 un Haquenée, ein Zelter.
 un Traquenard, ein Paßgänger.
 ombrageux, fcheu.
 fougueux, flüchtig.
 brusque, hitzig.
 doux, fromm.
 vicieux, tückifch.
 encloué, vernagelt.
 foulé, gedrückt.
 forcé, überfoffen, verfangen.
 harassé, müde.

bien-dressé, wohl zugeritten.
 Cheval blanc, weiß Pferd.
 un Grifon, ein Graufchimmel.
 Gris pommelé, Apfel-grau.
 Alzan, ou Alefan, Fuchs.
 Moucheté, Mückenschimmel.
 Moreau, Rappe.
 Pie, Schpel.
 un Cheval de trait, ein Zugpferd.
 Cheval de selle, Sattelpferd.
 Cheval de bas, ein Packpferd.
 Cheval de Couple, ein Koppel-
 pferd.
 un Carosse, eine Kutsche.
 la Portiere, der Schlag in der
 Kutsche.
 un Chariot, ein Wagen.
 une Chaise, eine Schafe.
 une Charette, ein Karren.
 une Litiere, eine Sänfte.
 une Chaise à porter, ein Trage-
 fessel.
 un Traineau, ein Schlitten.
 une Brouette, ein Schubkarren.
 un Tombereau, ein Sturzkar-
 ren.
 une Cariole, ein Carriol.

De la Ville & de ses Parties.

Von der Stadt und ihren Theilen.

un Fauxbourg, eine Vorstadt.
 le Foffé, der Graben.
 le Rempart, les Murs, les Mu-
 railles, der Wall, die Ring-
 mauer.
 le Pont, die Brücke.
 la Porte, das Thor.
 une Tour, ein Thurn.
 la Place, le Marché, der Ring,
 der Markt, Plaz.
 une Rue, eine Straße.
 une Maison, ein Haus.
 un Palais, ein Pallast.

une Eglise, eine Kirche.
 un Clocher, ein Glockenthurn.
 l'Hospital, das Hospital.
 la Prison, das Gefängniß.
 l'Hôtel de ville, des Rath-Haus
 la Foire, die Jahrmarcht-Messe.
 la Douane, das Zollhaus, Nie-
 derlaage.
 la Bourse, die Börse, das Kauf-
 haus.
 la Balance, die Wage.
 un ton de Peaume, ein Ball-
 haus.

une Auberge, ein Gasthof, Herberge.	le marché aux herbes, der Kraut-markt.
une Hotellerie, Cabaret, ein Wirthshaus, Weinhaus.	la Friperie, der Trödelmarkt.
la boucherie, der Fleischarm.	la Riviere, der Fluß.
le marché au poisson, der Fischmarkt.	un Moulin, eine Mühle.
	une écluse, eine Schleuse.

Officiers de Guerre, Kriegs Bedienten.

un General, ein General.	un Halebardier, ein Hellebardier.
un Colonel, ein Obrister zu Fuß.	un Canonier, ein Büchsenmeister.
un Mestre de Camp, ein Obrister zu Pferde.	un Dragon, ein Dragoner.
un Lieutenant Colonel, ein Obrister-Lieutenant.	un Mousquetaire, ein Musquetier.
un Major, ein Obristwachtmeister, Major.	un Fusilier, ein Flintenier.
l'Etat-Major, der Regiments-Stub.	un Piquier, ein Piefenier.
un Capitaine, ein Hauptmann.	un Grenadier, ein Granadier.
Capitaine de la Cavallerie, ein Rittmeister.	un Filsre, ein Pfeiffer.
un Lieutenant, ein Lieutenant.	un Tambour, ein Trommelschläger.
un Enseigne, ein Fähnrich.	Tambour-major, Regiments-Lambauer.
un Cornette, ein Cornet zu Pferde.	un tireur de fronde, ein Schleuderer.
un Aide de Camp, ein General-Adjutant.	une Fronde, eine Schleuder.
le Prevôt, der Prosos.	la Ronde, die Ronde.
un Sergeant, ein Feldwebel.	la Patrouille, die Patrolle.
un Corporal, ein Corporal.	Espion, ein Kundschafter.
un Appointé, ein Gefreyter.	Vivandier, ein Marquetenner.
un Landspesade, ein Landspassat.	Pionnier, Schanzgräber.
Chevaux legers, leichte Pferde.	Mineur, ein Minier.
un Cavalier, ein Reuter.	Volontaire, ein Freywilliger.
un Fantassin, ein Fußknecht.	un Routier de guerre, ein alter erfahrner Soldat.
un Guirassier, ein Kürassier.	les Enfants perdus, der verlorhne Haufe, die den ersten Angriff thun.
un Lancier, Speer-Reuter.	
un Carabin, ein Carabiner-Reuter.	

Noms des Armes & Inſtrumens de Guerre.

Die Namen der Waffen, und zum Krieg gehörende Werkzeuge.

les Armes, die Waffen.	le Pulverin, das Pulverhorn.
une Epée, ein Deaen.	un Tire-bourre, ein Kräher.
le Poinneau d'Epée, der De- genknopf.	un Tire-bale, ein Kugelschieber.
la Garde, das Gefäß.	un Moutz, eine Kugelform.
le pas d'âne, das Stichblatt.	de la Poudre, Schießpulver.
la Lame, die Klinge.	de l'amorce, Zündpulver.
le Fourreau, die Scheide.	une Bale, eine Kugel.
un Sabre, ein Säbel.	une Bale ramée, eine Dratkugel.
le Taillant, ou Tranchant, die Schneide eines Schwerdts.	de la Dragée, Schroot.
le Dos de l'Epée, der Rücken.	une Cartouche, eine Patron zu einem Schuß.
le plat d'Epée, der flache Degen.	un Mousquet, ein Musquet.
un Poignard, ein Dolch.	le Serpentin, der Musqueten- Hahn.
le Ceinturon, das Degenge- häng.	la Mèche, die Lunte.
une Carabine, ein Karabiner.	la Fourchette, die Schweinsse- der, Gabel.
Fistolet de Poche, eine Sack- Pistol, Puffer.	une Bandoliere, ein Bandolier.
une Arquebuse, ein Feuer-Rohr.	une Charge, eine Ladung.
Arquebuse de Chasse, ein Pusch- Rohr.	une Lance, eine Lanze, Speer.
Arquebuse raïée, ein gezogenes Rohr.	une Partisane, eine Partisan.
Arquebuse à croc, ein Doppel- hacken.	une Halebardo, eine Hellebarde.
le Canon, der Lauff.	une Pique, eine Pike.
le Fut, der Schaft.	la Hampe, die Stange daran.
la Cle, der Spanner.	un Herisson, ein Morastorn.
la Platine, das Blat am Feuer- schloß.	un Bâton, ein Stock, Stab.
un Kellort, eine Feder im Büch- sen-schloß.	une Canne, ein Rohrstab.
la Pierre, der Stein.	Cuirasse, ein Kürz.
la Lumiere, das Zündloch.	le devant de la Cuirasse, das Bruststück.
le Bassinet, die Zündpfanne.	le derriere de la Cuirasse, das Rückstück.
la Batterie, der Pfannendeckel.	un Casquet, eine Sturmhaube.
le Chien, der Hahn.	une Maille, ein Panzerhemd.
la Baquette, der Radestock.	un Boule, ein Koller.
	un Morion, ein Sturmhuth.
	un Hauſſe-col, ein Ringfragen.
	l'Echarpe, das Feldzeichen.
	des Gantelets, blechne handschuh

des Gans de maille, Panzer:
Handschuh.

l'Enseigne, die Fahne.

la Lance, die Fahnenstange.

la Cornette, das Cornet.

une Trompette, eine Trompette.

un Tambour, eine Trommel.

les Baguettes, die Trümmelstö-
cker.

l'Artillerie, das grobe Geschütz.

un Canon, ein Stück.

un Mortier, ein Feuermörser.

Piece de Campagne, ein Feld-
stück.

Piece de Batterie, ein Mauer-
brecher.

Couleuvrine, eine Feldschlange.

un Affut, eine Stück-Lavette.

Ecouillon, ein Stück-pußer.

un Chargeoir, eine Ladeschaufel.

un Refouloir, ein Sekfolben.

un Boute-feu, eine Zündruth.

un Boulet, eine Stückkugel.

Boulet rouge, eine glühende Ku-
gel. (gel.)

Boulet à deux têtes, Kettenku-

une Bombe, eine Sprengkugel:

Bombe.

une Grenade, eine Granate.

Termes de Guerre.

une Armée, eine Armee, Krie-
ges-Heer.

Armée de terre, Armee zu Land.

Armée Navale, Kriegs-Heer zu

Wasser, Flotte.

des Troupes, Krieges-Volk.

la Marche, der Marsch-Zug.

Passage de troupes, Durchzug.

l'Avant-Garde, der Vorderzug,

Vortrab.

le Corps de Bataille, der Mitt-

tel-Zug.

feu d'Artifice, Feuerwerk.

un fusée en l'air, eine Raquete.

une Girandole, ein Feuer-Nad.

un Caïsson, ein Pulver- oder

Brodtkarren.

un Chariot de Bagage, ein Pack-

wagen.

une tente, ein langes Zelt.

un Pavillon, ein rundes Zelt.

un pont de bateaux, eine Schiff-

brücke.

un Guindal, ein Bock, Winde,

Heber.

des Echelles, Leitern.

un Rouleau, ein Walzhholz.

des Munitions & vivres, Krie-

ges- und Mund-Vorrath.

tirer un Coup, einen Schuß thun

un Coup de Canon, de Musquet,

ein Stückschuß, Musqueten-

schuß.

un Coup de taille, ein Hieb,

d'estoc, Stich.

Porter un Coup, einen Hieb o-

der Stoß anbringen.

Charmer les armes, das Ge-

wehr versprechen.

avoir un Charme, ufer des

charmes, sich best machen.

Krieges-Wörter.

l'Arriere-garde, der Nachzug.

un Camp, Campement, ein La-

ger, Feld-Lager.

un Camp volant, ein fliegend La-

ger.

la Cavalerie, die Reuterey.

l'Infanterie, das Fußvolk.

les Dragons, die Dragoner.

l'Artillerie, das schwere Geschütz.

une Bataille, eine Feldschlacht.

Ordre de Bataille, Schlacht-

Ordnung.

Premiere, seconde ligne, die erste, zweite Ordnung.

le Corps de bataille, die mittlere Ordnung.

l'Aile droite, gauche, der rechte, linke Flügel.

le Corps de reserve, der Hinterhalt.

un Regiment, ein Regiment.

un Bataillon, ein Bataillon.

un Escadron, ein Schwadron.
une Compagnie, eine Compagnie.

une Compagnie franche, eine Frey-Compagnie.

une Escouade, eine Corporalschaft.

le premier Rang, la tête, das erste Glied.

le dernier Rang, la queue, das letzte Glied.

les Rangs, die Glieder.

les Files, die Reihen.

une Rencontre, ein Treffen.

une Embuscade, ein Hinterhalt.

un Parti, eine Parthey.

un Detachement, ein Auschuß, ausgesonderter Hauffen.

un Convoi, une Escorte, ein Geleite.

un Siège, eine Belagerung.

une Entreprise, ein Anschlag.

un Stratageme, eine Kriegeslist.

une Surprise, ein Überfall.

une Escalade, eine Übersteigung mit Leitern.

l'Alarme, der Lärm.

la Victoire, der Sieg.

la Defaite, die Niederlage.

la Solde, die Besoldung.

la Ration, das Tagesgeld.

Logement de gens de guerre, Einquartierung.

Quartier d'Hyver, Winterquartier.

Quartier de rafraichissement, Erfrischungs-Quartier.

la Reveche, die Musicierung.

un Passport, ein Geleits-Brief, Paß.

une Sauve-garde, ein Schirm-Brief, Schirmwacht.

une Garnison, eine Besatzung.

un Corps de garde, ein Wacht-Haus.

une Garde, eine Wacht.

une Sentinelle, eine Schildwacht.

une Vedette, eine Reuterwacht.

un Vivandier, ein Wacketeier.

un Gonjat, ein Troßbube.

un Deserteur, ein Überläuffer, Ausreißer.

un Invalide, ein unvermögender Soldat, der nicht mehr Dienst thun kan.

Affamer, aushungern.

s'Apprêter, sich fertig machen.

Soldats! appretez-vous, machet euch fertig.

Armer, sich in Kriegsverfassung stellen.

Assiéger, belagern.

Attaquer, den Angriff thun.

Avoir du pire, den Kürzern ziehen.

battre le Tambour, die Trommel rühren.

battre aux Champs, zu Felde schlagen.

battre la Diane, l'Assemblée, la Retraite, die Revelle, Vergatterung, Trabab schlagen.

bat-

- battre la Chamade, Zeichen mit dem Trommelschlag geben, daß man etwas anzusagen habe.
 battre une Ville, eine Stadt beschießen.
 Blessé, verwundet.
 Bloquer, einschließen.
 Camper, sich lagern.
 Capituler, capituliren.
 Charger, laden.
 Couper les vivres, die Zufuhr abschneiden.
 Contreminier, gegenminiren.
 Débander, losdrücken.
 Démanteler, die Mauer niederreißen.
 Demonter, zerlegen.
 Desarmer, Gewehrlos machen.
 Descendre, absteigen, absetzen.
 Dévaliser, plündern, berauben.
 Escalader, mit Leitern ersteigen.
 donner un Assaut, einen Sturm thun.
 donner Quartier, Quartier geben.
 Embrasser, verlegen, sperren.
 Enclouer un Canon, ein Stück vernageln.
 Enfoncer les portes, die Thore erbrechen.
 se faire enroller, sich werben lassen.
 Faire bonne garde, gute Wacht halten.
 Faire halte, still halten.
 Faire jouer la mine, die Mine springen lassen.
 Faire main basse, passer au fil de l'Epee, alles nieder machen.
 Faire sauter un tour, einen Thurn sprengen.
 Faire une Sortie, einen Ausfall thun.
 Fermer les Passages, die Pässe verlegen.
 Forcer un Poste, einen Posten übermächtigen, mit Gewalt einnehmen.
 Fortifier, befestigen.
 Gagner bataille, die Schlacht gewinnen.
 Gagner la Victoire, den Sieg davon tragen.
 Jouer de la Pique, mit der Pike spielen.
 Lever des Soldats, werben.
 Livrer bataille, eine Schlacht liefern.
 Loger, einquartieren.
 se loger sur la Contrescarpe, sich auf der Contrascarpe verbauen.
 Manier le drapeau, die Fahne schwenken.
 Marcher, marschieren, ziehen.
 Mettre à feu & à sang, mit Feuer und Schwerdt verheeren.
 Mettre au pillage, plündern.
 Mettre en deroute, in die Flucht schlagen.
 Mettre en desordre, in Unordnung bringen.
 se mettre en embuscade, sich in Hinterhalt legen.
 Mettre la main à l'Epee, zum Degen greiffen.
 Miner, miniren.
 monter à Cheval, zu Pferde steigen.
 monter à l'assaut, Sturm laufen.
 Monter la garde, auf die Wacht ziehen.
 Ouvrir la Trenchée, den Laufgraben öffnen.
 Petarder une Porte, ein Thor aufsprengen.

Piller, plündern.

Poursuivre l'Ennemi, den Feind verfolgen.

Prendre d'Assaut, mit Sturm erobern.

Se rendre à composition, sich mit Accord ergeben.

Se rendre à discretion, sich auf Gnade und Ungnade ergeben.

Reprendre coeur, wieder Muth fassen.

Reprendre des forces, sich erholen.

Saccager, ausplündern.

Secourir une ville assiégée, eine belagerte Stadt entsetzen.

Sonner de la Trompette, Trompeten blasen.

Sonner l'Alarme, Lärm blasen.

Sonner, battre la retraite, zum Abzug blasen, schlagen.

Soutenir une Siège, eine Belagerung ausstehen.

Sortir, ausziehen.

Sortir bagues sauvées, mit Sack und Pack ausziehen.

Sortir enseignes déployées, tambour battant, balle en bouche & mèche allumée, mit fliegenden Fahnen, klingendem Spiel, Kugel im Munde, und brennender Lunten ausziehen.

Surprendre, überfallen.

Tirer, schießen, Feuer geben.

Tuer, tödten.

Viser, zielen.

Termes de Fortification.

Benennung der Befestigungs-Werke.

une Ville, eine Stadt.

une Citadelle, eine Citadell, feste

Burg.

un Fort, eine Schanze.

une Fortresse, eine Befestigung.

un Chateau, ein Schloß.

une Tour, ein Thurn.

les Murailles, die Mauern.

les Cerneaux, die Zinnen.

les Corps de la place, die Haupt-Befestigung.

les Dehors, die Aussenwerke.

le Rempart, der Wall.

le Parapet, die Brustwehr.

les Pallisades, die Pallisaden, Pfahlwerk.

un Bastion, ein Bollwerk.

la pointe du bastion, die Spitze des Bollwerks.

les Faces, die auswendigen Seiten nach dem Felde.

Flancs, die inwendigen Seiten nach den Courtinen.

un Cavalier, eine Rake auf dem Bollwerk.

une Casemate, ein Mordkeller.

une demi lune, ein halber Mond

un Ravelin, ein Ravelin.

un Ouvrage à Corne, ein Hornwerk.

les Embrasures, Canonieres, die Schießlöcher.

le Fossé, der Graben.

la Contrescarpe, le Chemin Couvert, der bedeckte Weg vor dem Graben.

un Siège, eine Belagerung.

la Circonvallation, die auswendige Verschanzung des Lagers.

la Contrevallation, die inwendige Verschanzung gegen die Befestigung.

une Redoute, eine viereckigte Schanze.

- une Batterie, ein Stückbett, Batterie.
 la Trenchée, der Lauff-Graben.
 un Gabion, ein Schankkorb.
 Cheval de Frise, Frissher Reuter.
 Epaulement, Bedeckung vor dem feindlichen Geschütz.
 une Sape, eine Sape, ein geschnittener Gang in die Erde, der Befestigung zu nahen.
 une Galerie, eine bedeckte Brücke über den Graben zu kommen.
 une Mine, eine Mine.
 une Contre-Mine, eine Gegen-Mine.
 une Breche, ein Wallbruch, durch beschiefen oder sprengen verursacht.
 une Sortie, ein Ausfall.
 un Assaut, ein Sturm.
 le Secours, die Hülffe, oder Entsatz.
- la Capitulation, die Handlung zur Ubergabe.
 un Corps de Garde, ein Wacht-Haus.
 la Sentinelle, die Schildwacht.
 Sentinelle perdue, verlorne Schildwacht.
 mettre le Siège devant une place, einen Ort belagern.
 ouvrir la Trenchée, die Lauff-Graben eröffnen.
 battre la place, den Ort beschiefen.
 bombarder la place, den Ort mit Feuer einwerffen zusehen.
 battre en brèche, Breche schiessen.
 donner l'Assaut, einen Sturm thun.
 se loger sur la brèche, sich in den Wallbruch verbanen.
 Reduire la Place, den Ort zur Ubergabe bringen.

Ce que l'on voit à la Campagne.

Was man auf dem Lande siehet.

- une Vallée, ein Thal.
 bois de haute futaie, ein hoher Wald, Hain-Wald.
 un Bocage, ein Gebüsch.
 des Broussailles, Gesträuch.
 Bois taillis, Schlag-Holz.
 un Rocher, ein Fels.
 un Desert, eine Wüste.
 une Campagne, ein freyes Feld, Acker-Feld.
 un Bocage, Fäturnage, eine Vieh-Weide.
 une Prairie, Wiesenwachs.
 un Pré, eine Wiese.
 un Vignoble, ein Wein-Gebürge.
 une Vigne, ein Weinberg.
- un Jardin, ein Garten.
 une Allée d'Arbres, ein Gang von Bäumen.
 un Pont, eine Brücke.
 une Fosse, eine Grube.
 un Ruisseau, ein Bach.
 une Riviere, ein Fluß.
 un Lac, eine See.
 un étang, ein Teich.
 un Marais, ein Morast.
 un Bourbier, ein Pschl, Psüße.
 une Barque, ein Schiff.
 un Bourg, ein Flecken.
 un Village, ein Dorff.
 un Hameau, ein Dorfflein, Weiler.
 une Bergerie, eine Schäferrey.

un Parc à Brebis, eine Schaaf-
 Hürde.
 une Ferme, eine Meierey, Vor-
 werck.
 une Grange, eine Scheuer.
 un Champ, ein Acker.
 Champ labouré, ein gebaueter
 Acker.
 Champ en friche, wüster Acker,
 Brach-Acker.
 du Blé, Korn, Getreide.
 de l'Avoine, Haber.
 Blé Sarrazin, Buchweizen.
 Blé de Turquie, Türkischer
 Weizen.
 des Peves, Feld-Bohnen.
 du Froment, Weizen.
 des Lentilles, Linsen.
 du Millet, Hirse.
 de l'Orge, Gersten.
 des Pois, Erbsen.
 Pois Chiches, Richern, Zieser-
 Erbsen.
 du Ris, Reis.
 du Seigle, Roggen.
 de la Vesse, Wicken.
 de l'Yvroie, Unkraut.

le Chalumeau, der Halm.
 les Noeuds, die Knoten.
 l'Epi, die Ahr.
 la Bale, das Bälglein.
 l'écoffe, die Hülse.
 la Paille, das Stroh.
 le Chaume, die Stoppeln.
 du Foin, Heu.
 un Tas, un Mule de Foin, ein
 Heuschaber.
 un Charetée de Foin, ein Fuder
 Heu.
 Fumer, ramander un Champ,
 ein Feld düngen.
 debourer un Champ, einen A-
 cker pflügen.
 defrischer un Champ, einen
 Acker brachen, aus der Lede
 reissen.
 Couper le blé, das Korn schnei-
 den.
 faucher les prés, die Wiesen mä-
 hen.
 Moissonner, faire la moisson,
 Erndten.
 faire les vendanges, den Wein
 lesen.

Des Jeux, vom Spiel.

la Paume, das Ballspiel.
 le jeu de Paume, das Ballhaus.
 une Raquette, eine Racket.
 une Bale, ein Ball.
 un Balon, ein Ballon, Windball.
 un Brassar, ein Pritschal.
 un Volant, ein Folant.
 le Mail, das Maillespiel.
 un jeu de Mail, Palemail, eine
 Maille-Bahn.
 la Leve, der Kolben, damit man
 schläget.
 la Palle, der Ring.
 le Zillard, das Drucktafelspiel.

une Bille, eine Kugel.
 pousser la bille, die Kugel mit
 dem Kolben stoßen.
 la Masse, der Kolben.
 la Queue, ein etwas spiziger
 Stock, womit die Kugeln
 ebenfalls gestossen werden.
 le Belouse, das Kesch.
 belouser une bille, eine Kugel
 ausstoßen.
 les Quilles, das Kegelspiel.
 les Cartes, das Kartenspiel.
 le Piquet, das Piquetspiel.
 la Basette, die Basette.

la Bête, die Labet.
 un Damier, ein Bretspiel.
 un Pion, ein Bretstein.
 Trictrac, im Bretspiel verkehren
 damer un Prion, auf Damen.
 Petit-Palet, das Mattenspiel.
 gagner la bredouille, einen Jan
 machen.
 les Dez, das Würffelspiel.
 échecs, das Schachspiel.
 le Roi, der König.
 la Reine, die Königin.
 les Fous, die Läufer, Schützen.
 les Cavaliers, die Springer.

les Rocs, die Rochen, Elephan-
 ten.
 donner echec, Schach biethen.
 donner echec & mat, Schach
 matt machen.
 la Dame, das Damenspiel.
 la Boule, das Rugelspiel.
 Jouër à Croix ou à Pile, Marc
 oder Unmarc schieben.
 un Sabot, une Toupie, ein Kreu-
 sel.
 Colin maillard, Cligne muset-
 te, die blinde Kuh.
 l'Oye, das Gänse-Spiel.

Des Instrumens de Musique.

Musicalische Instrumenten.

un Violon, eine Geige.
 une Viole, eine Baßgeige.
 un Poche, eine Stockgeige.
 une viole d'amour, eine Geige
 mit silbern Seiten.
 une Flûte, eine Flöthe.
 un Flageolet, eine kleine Flöthe.
 une Cornemuse, eine Musette,
 eine Sackpfeife.
 un Hautbois, eine Schalmey.
 une Guittarre, eine Zitter.
 une Citrine, ein Citrinichen.
 la Flûte traversière, die Quer-
 Flöthe.

un Clavecin, ein Clavicordi-
 um.
 une épinette, ein Spinnnet.
 un Lut, eine Laute.
 une Harpe, eine Harffe.
 une Orgue, eine Orgel.
 une Trompette, eine Trompe-
 te.
 un Tambour, eine Trommel.
 des Timbales, Pauken.
 une Vielle, eine Veyer,
 un Chevalet, ein Steg auf der
 Geige.
 un Archet, ein Fiedelbogen.

Des Exercices,

Von Exercitien.

Danser, tanzen.
 sauter, springen.
 luter, ringen.
 un Linceus, ein Ring.
 se coleter s'entre coleter, sich
 wrangen.
 il lui fit un pas au colet, er griff
 ihm nach dem Halse.
 chanter, singen.
 jouer, spielen.
 jouer, du Lut, du Violon, de la
 Guittarre, auf der Laute Gei-

ge, Zitter spielen.
 toucher l'épinette, auf dem
 Spinnnet spielen.
 faire des armes, sechten.
 monter à cheval, reiten.
 marcher sur des échasses, auf
 Stelken gehen.
 aller à la chasse, auf die Jagd
 gehen.
 dire le mot pour rire, ein
 Scherz-Wort anbringen.

Les Nombres, die Zahlen.

Hievon siehe oben, wo von den Adjectivis gehandelt wird
P. 35.

Des Crimes & des Supplices.

Von Verbrechen und Straffen.

un Malfaiteur, Criminel, ein	l'Estrapade, die Wippe.
Ubelthäter.	le Gibet, der Galgen.
un Forfait, eine Mißthat.	la Rouë, das Rad.
un Crime Capital, ein Verbrechen, so an das Leben gehet.	le Carcan, das Hals-Eisen.
un Filou, ein Spießhube, Beutelschneider, Gaubdieb.	mettre en prison, ins Gefängniß werfen.
un Larron, ein Dieb.	appliquer à la question, auf die Folter legen.
un Receleur, ein Häbler.	condamner au bannissement, Landesverweisen.
un Voleur, ein Räuber.	condamner aux Galeres, à une prison perpetuelle, auf die Galeeren zu ewiger Gefängniß verurtheilen.
un Voleur de grands chemins, ein Straßenräuber.	mettre au Carcan, an das Hals-Eisen stellen.
un Assassin, ein Meuchelmörder.	avoir le fouet & la fleur de lis, ausgestrichen und gebrandmarkt werden.
un Faux monnoieur, ein falscher Münzer.	avoir la tête tranchée, enthauptet werden.
un Incendiaire, ein Mordbrenner.	être rompu tout vif, lebendig = gerädert werden.
un Homicide, Meurtrier, ein Mörder.	être brûlé tout vif, lebendig verbrannt werden.
un Parricide, ein Vater-Mörder.	être tenailé & ecartelé, mit Zangen zerrissen und geviertelt werden.
un Sacrilege, ein Kirchen-Räuber.	avoir le poing coupé, mit Hand abhauen gestrafft werden.
un Adultere, ein Ehebrecher.	être estorillé, mit Ohren abschneiden gestrafft werden.
un Magicien, Sorcier, ein Zauberer.	avoir l'estrapade, gewippet werden.
un Traître, ein Verräther.	passer par les armes, durch die Spießruthen lauffen.
un Criminel de leze Majesté, ein Majestäts-Schänder.	
un Blasphémateur, ein Gotteslästerer.	
la Prison, das Gefängniß.	
la Question, die peinliche Frage.	
l'Exil, Bannissement, die Landes-Verweisung.	
le Fouet, der Staupfesen.	
le Fleur de lis, ein Brandmahl.	

Recueil

Des Adjectifs les plus familiers, &
lès plus usitez,
Der gemeinsten und gebräuchlichsten
Adjectivorum.

A.

Abominable, abscheulich.
abondant, überflüssig.
accostable, leutselig.
accoutumé, gewohnt.
acre, scharff.
actif, thätig, fleißig, hurtig.
adonné, geneigt, ergeben.
admirable, wunderbar, wunder-
sam, wunderwürdig.
adroit, geschickt.
adversaire, feindlich.
adultère, ehebrecherisch.
affable, freundlich.
affamé, hungrig.
affectionné, geneigt, gewogen.
affligé, betrübt.
afranchi, befreit.
afreux, greulich.
agile, geschwind, hurtig.
agréable, angenehm.
aigre, sauer.
aigu, scharff, spizig.
aimable, liebwürdig.
aisé, ou facile, leicht.
allié, verbunden, beschwägert,
verwandt.

altéré, dürstig.
ambigu, zweifelhaftig.
ambitieux, ehrgeizig.
amer, bitter.
amoureux, verliebt.
ample, weitläufftig.
ancien, alt, uhralt.
aneanti, vernichtet.
angelique, englisch.
annuel, jährlich.
apparent, wahrscheinlich.
ardent, glühend, hitzig, eiffrig, be-
gierig.
aromatique, nach Würzen
schmeckend oder riechend,
aromatisch.
assis, sitzend.
assoupi, schläffrig.
attentif, fleißig, sorgfältig, auf-
merksam.
avaricieux, geizig.
aveugle, blind.
avide, begierig.
audacieux, vermegen.
authentique, bewährt, glaubhaft.
autre, ander.

B.

Badant, tumm, einfältig.
badin, lappich, kurzweilig.
bien séant, wohl anständig.

barbare, barbarisch.
basané, braunlich.
beau, schön.

benin, gütig, mild.
 bien-aise, froh.
 bien-fait, wohlgestalt.
 bien-faisant, wohlthätig.
 bien-heureux, selig.
 bien-venillant, gutwillig, wohl-
 wollend.
 bien-venu, willkommen.
 bigarré, vielfarbig, bunt.
 bigle, scheel.
 bilieux, choleric.

Caduc, haufällig, hinfällig.
 camus, stumpfnaßicht.
 capable, fähig.
 capricieux, phantastisch, eigen-
 sinnig.
 captieux, betrüglich.
 captif, gefangen.
 celebre, hochgeachtet, gerüh-
 met.
 celeste, himmlisch.
 cendre, aschfarbig.
 ceremonieux, von vielem Ge-
 prang.
 certain, gewis.
 chagrin, unlustig.
 charmant, anmuthig.
 charnel, fleischlich.
 charnu, fleischig.
 châtre, verschnitten.
 chaud, warm.
 chauve, fahl.
 cher, lieb, theuer.
 chiche, karg, genau.
 chimique, chemisch.
 civil, höflich.
 civilise, mit Höflichkeit begabt.
 clair, klar, hell.
 clair-oyant, scharfsichtig.
 clandestin, heimlich.
 colérique, jornig.

bizarre, phantastisch, wunderlich
 blanc, weiß.
 blême, bleich.
 bleu, blau.
 blond, gelblich (weiß) von
 boiteux, hinfend.
 borgne, einäugig
 bossu, bucklicht.
 bouillant, hisig, siedend.
 brutal, unvernünftig, grob.

C.

commode, bequem.
 commun, acmein.
 confus, beschämt, unordentlich.
 connu, bekannt.
 constant, beständig.
 contagieux, ansteckend.
 content, vergnügt.
 contentieux, zänckisch.
 contigu, anrührend, anstos-
 send.
 continuel, unaufhörlich.
 contraire, zuwider.
 contrit, reuig.
 convenable, anständig.
 conversable, mit welchem man
 umgehen kan.
 cordial, herzlich, offenherzig.
 corporal, leiblich.
 corpulent, groß und dick.
 coriasse, zähe.
 corrosif, scharffbeißend.
 corrompu, verderben.
 corruptible, verwestlich.
 coulant, fließend.
 coupable, schuldig.
 courageux, beherzt.
 courbé, gekrümmt, gebogen,
 krumm.
 court, kurz.
 craintif, furchtsam.

crépu, krauß.
chrétien, christlich.
creux, hohl.
crochu, frumm wie ein Hacken.

cru, roh.
cruel, grausam.
cuisant, schmerzlich.
cuit, gekocht, gar.
curieux, vorwitzig.

D.

Damasquiné, damasciniert.
dangereux, gefährlich.
debauché, lüderlich.
debile, schwach.
debonnaire, sanftmüthig.
débordé, ruchlos.
défait, verstellte, blaß.
défectueux, mangelhaft.
désunt, selig, verstorben.
dégoutant, eckelhaft, Ekel ver-
ursachend.
dégouté, überdrüssig.
delectable, ergötzlich.
delicat, leckerhaft, zart.
délicieux, niedlich.
delié, dünn.
démesuré, unmaßig.
demi, halb.
dentelé, zahnigt.
depravé, verkehrt, verderbt.
désagréable, unangenehm.
désert, wüste.
deshonorté, verunehrt.

desobéissant, ungehorsam.
désolé, trostlos, zerstoßet.
détestable, abscheulich.
déplaisant, mißfällig.
diaphane, durchsichtig.
difficile, malaisé, schwer.
difforme, ungestalt.
diligent, fleißig, geschwind.
dispos, wohlaufrichtig, hurtig.
dissemblable, ungleich.
dissimulé, heimlich, falsch.
dissolu, lüderlich.
divin, göttlich.
docile, lehrsam.
docte, savant, gelehrt.
dommageable, schädlich.
domestique, hausgenössig, zahm.
dominant, herrschend.
doué, begabt.
dovillet, zart, glatt, fleischig.
douteux, zweifelhaftig.
droits, recht, gerade.
dru, dick.

E.

Ecartelé, geviertheilet.
écarté, abgelegen.
écervelé, hirnlos.
étique, lungensüchtig, schwind-
süchtig.
efficace, kräftig.
éfronté, unverschämt.
efroyable, erschrecklich.
égal, gleich.
élegant, zierlich.
éloigné, entfernt.
éloquent, beredtsam.

ému, bewegt.
éminent, vortrefflich.
emoussé, stumpf.
empêché, verhindert, geschäftig.
emphatique, nachdrücklich.
enclin, geneigt.
endormi, schlaffrig, entschlaffen.
enflé, geschwollen.
engourdi, erstarrt.
ennemi, feind.
ennuieux, verdrießlich.
énorme, unmaßig, übermacht.

enraciné, eingetourtelt.
 enragé, unsinnig.
 épais, dick.
 épineux, dornicht.
 épouvantable, erschrecklich.
 épris, eingenommen.
 équipé, ausgerüstet.
 étropté, lahm.
 étendu, ausgestreckt, weitläuf-
 tig.
 éternel, ewig.
 étoilé, gestirnt.
 étonné, verwundert, bestürzt.

Fabuleux, fabelhaft.
 facétieux, Fuchswelig.
 facile, leicht.
 factieux, aufrührisch.
 fade, abgeschmackt.
 faisable, das sich thun läßt.
 familial, vertraulich, gemein.
 fantasque, fantastisch.
 fantastique, wunderlich, einbil-
 disch.
 farouche, wild.
 facheux, verdrüsslich.
 fatal, schädlich, unglücklich.
 faux, falsch.
 favorable, günstig.
 fautif, fehlsam.
 second, fruchtbar.
 ferme, fest, hart.
 fertile, fruchtbar.
 feu, selig, verstorben.
 fiancé, verlobt.
 fier, trozig, hoffärtig.
 sievieux, sieberhaft.
 fin, subtil, listig.
 fixe, unbeweglich.
 flasque, matt, welck.
 flétri, verwelckt.
 flexible, beugsam.

étourdi, betäubt, unbesonnen.
 étrange, seltsam.
 étranger, fremd.
 étroit, schmal, eng.
 excellent, fürtrefflich.
 excedif, übermäßig.
 exculper, zu entschuldigen.
 execrable, abscheulich, ver-
 flucht.
 exempt, frey, befreyt.
 expert, erfahren.
 exquis, auserlesen.
 extravagant, überwizig.

F.

florissant, zunehmend, blühend.
 fluide, stießend.
 foible, schwach.
 formidable, erschrecklich.
 fort, stark.
 fortuit, zufällig.
 fou, närrisch.
 fougueux, hüzig, unbändig.
 fourbe, betrügerisch.
 fragile, gebrechlich.
 frais, fraiche, frisch, fühl.
 franc, franche, frey, aufrichtig.
 frenétique, rasend.
 frequent, oft, häufig.
 friand, leckerhaft.
 frilleux, frostig.
 frisé, gekräusel.
 frivole, licherlich, nichtig.
 froid, kalt, kaltfinnig.
 froissé, zerknirscht.
 fugitif, flüchtig.
 funebre, zur Traur, zur Leiche,
 gängniß gehörig.
 funeste, unglücklich.
 furieux, rasend, wütend.
 futur, zukünftig.
 fuyard, flüchtig.

G.

Gai fröhlich.
 gaillard, wohlgemuth, lustig.
 garni, ausgestaffirt, versehen
 gâté, verdorben.
 gauche, linck.
 gelé, gefroren.
 general, allgemein
 genereux, tarffe, großmüthig.
 gentil, artig
 glacé, zu Eis gefror. n.
 glissant, glatt, schlüpffrig.
 glorieux, stolz, glormüthig.
 goulu,) fräßig.
 gourmand,)

gouteux, pobagrifch.
 gradué, graduirt.
 grand, groß.
 gras, fett.
 gratuit, umsonst.
 grave, gravitätifch.
 grêle, rahn, schwang,
 grenu, körnigt.
 grotesque, lächerlich, (seltsam)
 gestaltet.
 gris, grau.
 gros, dick.
 gueable, daß man durchwatet
 kan.

H.

Halé, von der Sonnen ver-
 brannt
 habile, geschickt, erfahren.
 hardi, kühn, herghast.
 hâit, eilend, frühzeitig.
 hant, hoch
 hautain, trotzig, hochmüthig.
 hepaticque, zur Leber gehörig.
 heretique, fekerifch.
 heroïque, heroifch.
 heureux, glücklich.

hideux, greulich.
 honoré, geehrt.
 honorable, ehrewürdig.
 honteux, schamhaftig.
 horrible, erschrecklich.
 humain, menschlich.
 humble, demüthig.
 humide, feucht.
 hydropique, wafferfüchtig.
 hypochondriaque, milchfüchtig.

I.

Jaloux, eifersüchtig, neidifch.
 jaunâtre, gelblicht.
 jaune, gelb.
 jeune, jug.
 ignorant, unwiffend.
 illegitime, untreuemäßig.
 illicite, ungerlaubt, verboten.
 illastre, durchlauchtig.
 imaginable, vorstellbar.
 imbecille, unvernünftig.
 imitable, nachzumachen.
 immense, unermesslich.
 immobile, unbeweglich.
 immodéré, unmäßig.

immortel, unsterblich.
 imparfait, unvollkommen.
 impatient, ungeduldig.
 impenetrable, undurchdringlich
 imperceptible, das man nicht
 sehen noch empfinden kan.
 impertinent, ungereimt.
 impetueux, ungestüm.
 important, wichtig.
 importun, beschwerlich.
 impossible, unmöglich.
 impotent, lahm unvernünftig.
 imprenable, unüberwindlich.
 imprévu, unverseh, unerwartet

im.

imprudent, unvorsichtig.
impudent, unverschämmt.
impudique, unzüchtig.
impuissant, ohnmächtig.
impur, unrein, unsauber.
inaccessible, unersieglich, unzugänglich.
inanimé, leblos.
incertain, ungewiß.
incapable, unüchtig, unvermögend.
incivil, unhöflich.
incommode, ungelegen, beschwerlich.
incomparable, unvergleichlich.
inconnu, unbekannt.
inconsideré, unbedachtig.
inconsolable, untröstlich.
inconstant, unbändig.
incontinent, unzüchtig.
inconcevable, unbegreiflich.
incroyable, unglauublich.
incurable, unheilbar.
indecent, unanständig.
indifferent, gleichgültig.
indigne, unwürdig.
indisposé, unwillig.
intolérable, unersieglich.
indubitable, unabweislich.
industriel, scharfsinnig fleißig.
inbranlable, unbeweglich.
inestimable, unaussprechlich.
inégal, ungleich.
inextinguible, unschlackbar.
inevitable, unvermeidlich.
insaisissable, unfaßbar.
infâme, ehrlos, unehrlich, schändlich.
inferieur, geringer.
internal, höllich.

Laborieux, arbeitsam.

infertile, unfruchtbar.
infidèle, treulos.
infini, unendlich.
ingenieux, klug.
ingenu, aufrichtig, offenherzig.
ingrat, undankbar.
inhabitable, unbewohnt.
inhumain, unmenschlich.
inique, ungerecht.
injurieux, unbillig, schimpflich.
innocent, unschuldig, einfältig.
innombrable, unzählich.
inopiné, unversehrt.
inouï, unerhört.
insensé, unsinnig.
insensible, gleichgültig.
inséparable, unzertrennlich.
insolent, übermüthig.
interieur, innerlich.
interdit, bestürzt.
interne, innwendig.
intime, innig, vertraulich.
intolérable, unerträglich.
invétéré, veraltet.
invincible, unüberwindlich.
invisible, unsichtbar.
inviolable, unverletzlich.
inutile, unnütz.
inutile, unnütz.
invulnérable, fest, hart.
jolir, hübsch, artig.
joyeux, froh, freudig.
irreconciliable, unversöhnlich.
irrefragable, unabweislich.
irregulier, unrichtig, unregelmäßig.
judicieux, verständig, nachdenklich.
juré, geschworen.
juste, gerecht, billig.

lâche, träge, feig, schändlich.

laid, heßlich.
 langoureux, matt, fräncklich.
 languissant, schwach, matt.
 large, weit, breit.
 lascif, geil, unzüchtig.
 latin, lateinisch.
 las, müde, matt.
 laxa, if, lazirend.
 leger, leicht, hurtig, leichtsinnig.
 lent, langsam.
 leste, hurtig, wohlgekleidet.

Magique, zauberisch.
 magnanime, großmüthig.
 magnifique, herrlich, prächtig.
 majestueux, majestätisch.
 maigre, mager.
 malade, fränck.
 maladis, fräncklich.
 mal-adroit, ungeschickt.
 mal-aïse, schwer.
 mal-avisé, unbedachtsam.
 mâle, männlich.
 mal-habile, ungeschickt, unge:
 mal-fait, ungestalt. (lehrt.
 mal-heureux, unglücklich.
 mal-honnête, unehrlich, unhöf:
 malicieux, schalkhaftig. (lich.
 malin, böß, bößhaftig.
 mal-propre, unsauber, unge:
 mal-sain, ungesund. (schickt.
 mal-uni, uneben.
 manchot, einhändig.
 manifeste, offerbar.
 marécageux, morastig.
 mari, betrubet.
 maritime, an dem Meer gelegen.
 marquée, gesprengelt.
 maqué, vermunnet.
 massif, dick, gebigen.
 materiel, materialisch.
 mauvais, böse, schädlich.

liberal, mild, freigebig.
 libre, frey.
 liquide, fließend.
 long, lang.
 louable, löblich.
 louche, schiel.
 lourd, plump, schwer.
 loyal, aufrichtig.
 lubrique, schlüpfrig, geil.
 luisant, glänzend.
 luxurieux, üppig, wollüstig.

M.

méchant, böß, gottlos.
 mécontent, unvergnügt.
 medicinal, zu der Arzenei ge:
 hörig.
 mediocre, mittelmäßig.
 melancolique, melancholisch.
 menu, dünn.
 mentionné, gemeldet.
 meridional, mittägig.
 merveilleux, wunderbar.
 méconnoissant, undankbar.
 médisant, verläumberisch.
 méfiant, übelansündig.
 meur, reiff.
 miserable, elend, armselig.
 misericordieux, barmherzig.
 mystérieux, geheim.
 mixte, vermischt.
 mixtionné, vermengt, ver:
 fälscht.
 mobile, beweglich.
 modéré, mäßig, sitzsam.
 modeste, bescheiden, still.
 moisi, schimmlich.
 monstrueux, ungeheuer.
 montagneux, bergig.
 morfondu, ertältet.
 moriginé, gesittet.
 mortel, sterblich, tödlich.
 morveux, rozig.

mouf.

mouffe, stumpf.
morne, schwermüthig, still.
mou, mol, weich.
mouillé, naß, befeuchtet.

Naïf, einfältig, aufrichtig.
natif, bürgerlich.
naturel, natürlich.
naval, zum Schiff gehörig.
navigable, schiffreich.
nécessaire, nothwendig.
nécessiteux, bedürftig.
négligent, träg, faul, nachlässig.
neuf, neu.
niais, einfältig, läppisch.

Obeïssant, gehorsam.
obligeant, diensthaftig.
obscur, dunkel.
obstiné, halsstarrig.
odoriferant, wohlriechend.
oint, gesalbet.
oisif, müßig.
ombrageux, schattig, scheu.
opiniâtre, halsstarrig, eigenfinnig

mutuel, gegen einander.
muët, stumm.
mystique, geheim.
mutin, zänckisch, rebellisch.

N.

noble, edel.
nocturne, nächtlich.
nombreux, häufig, zahlreich.
nouëux, knöpficht.
nourissant, nahrhaft.
nouveau, neu.
nebuleux, nebelicht.
nud, bloß, nacktend.
nuifant, schädend.
nuptial, hochzeitlich.
nuifible, schädlich.

O.

orageux, stürmisch.
ordinaire, gewöhnlich.
orgueilleux, stolz, hoffärtig.
originaire, ursprünglich.
outrageux, schimpflich, beleidigend.
ouvert, offen, geöffnet, offenhertzig.

P.

Pacifique, friedsam.
paifible, friedfertig.
paralitique, gichtbrüchig.
pareil, gleich.
paresseux, faul.
parfait, vollkommen.
participant, theilhaftig.
particulier, besonder.
pâle, bleich.
partial, partheyisch, sonderlich.
patient, geduldig.
paternel, väterlich.
pauvre, arm.
payable, zahlbar.
perclus, lahm.

perdu, verlohren, gottlos.
perfide, treulos.
perilleux, gefährlich.
perissable, vergänglich.
perpetuel, ewig, unumwährend.
perplex, verwirret.
personnel, persönlich.
pervers, verkehrt.
pesant, schwer.
petit, klein.
peureux, furchsam.
pieux, gottsfürchtig.
phthisique, lungenfuchtig.
pierreux, steinig.
piquant, scharf, flechend.

X s

plain,

plain, eben
 plaintif, kläglich.
 plaisant, ergötzlich, artig an-
 nehm.
 plat, glatt, gleich.
 plein, voll.
 pliable, beugsam.
 plusieurs, viel, die meisten.
 poisse, gepicht.
 poivré, gepfeffert.
 pointu, spizig.
 poli, gepoliert, zierlich, manierlich
 ponctuel, accurat.
 portatif, tragbar.
 pose, sitzsam.
 possible, möglich.
 pourri, verfault.
 poussif, engrüstig.
 precedent, vorher gehend.
 précieux, köstlich, theuer.
 prejudiciable, nachtheilig.
 premier, erste.
 preoccupé, eingenommen.

Quarré, viereckig.
 qualifié, qualificirt.

Raboteux, uneben, holpericht.
 radoteux, aberwitzig.
 rafraichissant, kühlend.
 rampant, kriechend.
 rapide, schnell.
 rare, selten.
 rassis, bedacht.
 ravissant, reißend, entzückend.
 rebelle, aufwändig.
 rebuté, verworffen, verdrießlich
 gemacht.
 reciproque, gegenseitig, erwie-
 dert.
 reconnoissant, dankbar.
 récréatif, ergötzlich.
 réel, wirklich.

présent, gegenwärtig.
 présomptueux, hoffärtig, vermessen.
 pressant, dringlich. (sen.
 prêt, bereit, fertig.
 prévenu, eingenommen.
 privé, zahm, einsam.
 prodigieux, wunderbar.
 prodigue, verschwenderisch.
 profane, unheilig, gottlos.
 profitable, nützlich.
 prompt, geschwind.
 propice, gnädig, günstig.
 propre, eigen, sauber.
 prudent, fürsichtig, klug.
 puant, stinkend.
 public, gemein, offenbar.
 pueril, kindisch.
 puissant, mächtig.
 pulmonique, lungenstüchtig.
 pur, sauber, rein.
 purifié, gereinigt.
 purgatif, reinigend.
 purgatif, abführend.

Q.
 querelleux, zänckisch.
 quotidien, täglich.

R.
 refragné, unfreundlich, sauerse-
 hend.
 relevé, erhaben, glänzend.
 reluisant, glänzend.
 remuant, unruhig.
 renommé, berühmt.
 renversé, verkehrt.
 repentant, bereuend.
 replet, vollleibig.
 requis, ersucht, erfordert.
 respectueux, ehrerbietig.
 resplendissant, glänzend.
 responsable, verhängenhaftet
 retenu, eingezwungen.
 retrouvé, aufgeschlossen.

revêché, widerspenstig.
revêtu, bekleidet, überzogen.
revolté, empor.
riche, reich.
ridé, runzelich.
ridicule, lächerlich.
roide, steif.
rompu, gebrochen.
rond, rund.

rouge, roth.
rougeâtre, röthlich.
roulant, wälzend, rollend.
roux, gelbroth von Haaren.
roussâtre, röthlich.
royal, königlich.
rude, rauh, streng.
rusé, listig.

S.

Sablonneux, sandig.
sacré, geweiht, heilig.
sage, klug, weise.
sain, gesund.
sale, unflätig.
salé, gesalzen.
sali, unrein, besudelt.
sanguant, blutig.
saoul, (sou) satt, trunken.
satisfait, vergnügt.
sauvage, wild.
savant, gelehrt.
scandaleux, ärgerlich.
sec, dürr.
secret, geheim.
seditieux, aufrührisch.
semblable, gleich.
sensible, empfindlich.
sensuel, fleischlich, sinnlich.
serein, hell, heiter.
serieux, ernsthaftig.
serviable, dienstwillig.
severe, streng.
seul, allein.
sûr, sicher.
simple, schlecht, einfach.
sincere, aufrichtig.
singulier, sonderlich.
sinistre, unglücklich.
situé, gelegen.
sobre, mäßig.
soigneux, sorgfältig.

solennel, herrlich.
solide, fest.
solitaire, einsam.
sombre, schattich.
sontueux, kostbar.
sortable, schicklich.
sot, narisch.
soudain, plötzlich.
souffreteux, bedürftig, elend.
souhaitable, zu wünschen.
souponneux, argwöhnisch.
souple, weich, schmeidig.
souverain, vorzüglich, höchst.
souterrain, unterirdisch.
specieux, scheinbar.
special, besonder.
spirituel, geistreich, geistlich.
splendide, herrlich.
stable, beständig.
sterile, unfruchtbar.
stomachal, Magen-krätkend.
stupide, dumm.
sublime, hoch erhaben.
suave, verjact, ertrunken.
subtil, scharfsinnig.
succinct, kurz.
suffisant, gnugsam.
sujet, unterworfen.
superbe, stolz, hoffärtig.
superflu, überflüssig.
superstitieux, abergläubisch.
supposé, untergeschoben, falsch.

sur.

surpris, bestürzt, betrogen.

Taché, befeckt.
 tacheté, gesprenkelt.
 taciturne, still, verschwiegen.
 tanné, gegerbet.
 taquin, karg, genau.
 tardif, langsam.
 tavelé, gesprenkelt.
 tel, solcher.
 temeraire, vermessen.
 temperé, mäßig.
 temporel, zeitlich.
 tendre, zart, weich.
 terrible, erschrecklich.
 tenebreux, finster.
 tétu, eigensinnig.
 tiers, dritte.
 timide, furchtsam.

Vacant, ledig.
 vagabond, umlauffend, um-
 schweiffend.
 vague, umschweiffend.
 vaillant, tapffer, streitbar.
 vain, eitel, nichtig.
 valeureux, mannhaftig.
 vaste, weitläufig.
 venerien, venerisch.
 venimeux, giftig.
 venteux, windig.
 veritable, wahrhaftig.
 vermeil, roth, Leibsarb.
 verreux, wurmfichig.
 vertueux, tugendsam.
 vicieux, lasthaft.
 vieil, vieux, alt.
 vif, lebendig, lebhaft.
 vigilant, wachsam.
 vigoureux, muthig, stark.
 vil, liederlich, gering.
 vilain, schändlich, garstig.

fusdit, obgedacht.

T.

tissu, gewebet.
 tortu, gekrümmt.
 tout, all.
 tout-puissant, allmächtig.
 traitable, der sich berichten läßt,
 mit dem wohl auszukommen.
 tranchant, scharf, schneidend.
 tranquille, still.
 transparent, durchscheinend.
 tremblant, zitternd.
 trépassé, abgestorben.
 triangulaire, dreyeckig.
 tributaire, zinsbar.
 triple, dreysach.
 triste, traurig.
 trivial, gemein.
 trompeur, betrüglich.

V. Y. Z.

violent, gewaltig, heftig.
 viril, männlich.
 visible, sichtbar.
 visqueux, leimicht, zähe, klebricht.
 vital, lebhaft.
 vite, geschwind.
 vivant, lebendig.
 unanime, einmüthig.
 universel, allgemein.
 uni, eben, vereinigt.
 voisin, nachbarlich.
 volage, leichtsinnig.
 volontaire, freywillig.
 voué, gewölbet.
 vray, wahrhaftig.
 vraisemblable, wahrscheinlich,
 der Wahrheit ähnlich.
 utile, nützlich.
 vuide, leer, ledig.
 vulgaire, gemein.
 Yvre, trunken.
 Zélé, eifrig.

RECUEIL

DE

DIALOGUES FAMILIERS,

De quelques Proverbes & Sentences Françoises, avec des Phrases sur les Parties du Corps humain & l'habillement,

Auszug

Gemeiner und im Reden vorkommender

Gespräch,

Einiger Französischer Spruch-Wörter und Dend Sprüche, nebenst einigen Redens-Arten über die Theile des Menschlichen Leibes und die Kleidung.

Premier.

Dialogue,

Bon jour	{ Monsieur,
	{ Messieurs,
	{ Madame,
	{ Mesdames,
Bon soir	{ Mademoiselle,
	{ Mesdemoiselles,
	{ mon Pere,
	{ ma Mere,
	{ mon Frere,
Bonne nuit.	{ ma Sœur,
	{ mon Oncle,
	{ ma Tante,

Das erste

Gespräch.

Guten Tag	{ mein Herr.
	{ ihr Herren.
	{ meine Frau.
	{ meine Frauen.
	{ meine Jungfer.
Guten Abend	{ ihr Jungfern.
	{ mein Vater.
	{ meine Mutter.
	{ mein Bruder.
Gute Nacht	{ meine Schwester.
	{ mein Vetter.
	{ meine Nichte.

Mort

Monfieur, je fuis v^otre Servi-
teur,

Monfieur, je fuis le v^otre,
Comment vous portez-vous ?

Je me porte bien, Dieu merci

Fort-bien pour vous fervir,
Affez bien,
A v^otre fervice;
Là, là, tout doucement,
Pas trop bien,
Je fuis tout à v^otre fervice

Vous puis-je rendre quelque
fervice ?

Je vous fuis obligé,
Je vous remercie,
Je vous fuis infiniment obligé
Je vous remercie de tout mon
cœur,

Je fuis v^otre ferviteur tres-
humble,

Je fuis le v^otre,
Vous êtes bien obligéant
Comment fe porte Monfieur
v^otre Frere ?

Il fe porte bien,
Il fera bien aife, fi vous allez le
voir,

Je fuis fon ferviteur,
Je n'aurai pas le tems de le
voir aujourd'hui.

Affez vous,
Donnez une chaise à Monfieur,
Il n'est pas neceffaire,
Il faut que j'aie faire une vifi-
te ici près,

Vous êtes bien prefé,
Je n'étois venu que pour fa-
voir comment vous vous
portiez.

Mein Herr, ich bin ein Diener.

Mein Herr, ich bin der eure.
Wie gehet es euch ? Wie befindet

sich ? Wie geht mir wohl, GOTT fey
Dank.

Ehr wohl euch zu dienen.

Ziemlich wohl.

Zu euren Dienften.

So hin, wie es pflegt zu feyn.

Nicht gar wohl.

Ich bin euch zu allen gefälligen
Dienften bereit.

Kan ich euch einigen Dienft er-
weifen ?

Ich bin euch verbunden.

Ich bedanke mich gegen euch.

Ich bin euch höchst verbunden.

Ich fage euch herzlichsten Dank.

Ich bin euer gehorfamfter Die-
ner.

Ich bin der eure wiederum.

Ihr feyd fehr (gar) höfflich.

Wie gehet es eurem Herrn
Bruder ?

Es gehet ihm noch wohl.

Es wird ihn lieb feyn, wenn ihr
ihn befuchen werdet.

Ich bin fein Diener.

Ich werde heute nicht Zeit haben
ihn zu befuchen.

Setzt euch nieder.

Gebet dem Herrn einen Stuhl.

Es ift nicht nöthig.

Ich muß hier in der Nähe je-
mand befuchen.

Ihr eilet ja fehr von hier.

Ich war nur hieher kommen,
zu vernehmen, wie es euch
gienge.

Adieu

Adieu Monsieur, jusqu'à re-
voir,

Je suis bien-aise de vous avoir
trouvé en bonne santé.

Je vous baise les mains.

Je suis votre très-humble ser-
viteur,

Votre très-humble serviteur,

Le Second

Dialogue,

Pour faire une Visite
le matin.

MOn Ami, où est votre mai-
tre?

Dort-il encore?

Non, Monsieur, il est éveillé;

Est-il déjà levé?

Non Monsieur, il est encore au
lit,

Entrez, s'il vous plaît,

Monsieur, je vous souhaite le
bon jour,

Ah! Monsieur, soyez le bien
venu,

Quoi, vous êtes encore au lit?

Je me couchai hier si tard que
je n'ai pu aujourd'hui me
léver de bonne heure,

Que faites-vous donc hier a-
près souper?

Aussitôt que vous fûtes sorti,
on parla de jouer,

Jouâtes-vous donc aussi?

Oui, Monsieur, je Jouai aussi,

À quel jeu?

Nous jouâmes au piquet, nous
deux, M^r. le Comte & moi,

Sie befohlen, mein Herr, bis
wir uns wieder sehen.

Es ist mir lieb, daß ich euch bey
guter Gesundheit gefunden
habe.

Ich küsse euch die Hände.

Ich bin euer gehorsamster Die-
ner.

Euer gehorsamster Diener.

Das andere

Gepräch,

Wenn man des Mor-
gens einen besucht.

Mein Freund, wo ist euer
Herr.

Schläft er noch?

Nein, mein Herr, er wacht schon.

Ist er schon aufgestanden?

Nein, mein Herr, er ist noch im
Bette.

Gehet hinein, wenn es euch be-
liebt.

Mein Herr, ich wünsche euch ei-
nen guten Tag.

Ach! mein Herr seyd willkom-
men.

Wie, seyd ihr noch im Bette?

Ich bin gestern so späte zu Bette
gegangen, daß ich heute nicht
habe können früh aufstehen.

Was habt ihr denn nach der Ab-
endmahlzeit gethan?

So bald wir weggegangen wa-
ret, wurde vom Spielen ge-
redet.

Habt ihr denn auch mit gespielt?

Ja, mein Herr, ich habe auch ge-
spielt.

Was für ein Spiel?

Wir beyde, der Herr Graf und
ich, spielten Piquet.

Et

Et les autres que firent ils?

Ils jouèrent au Trictrac,

Qui a gagné?

Qui a perdu?

J'ai gagné une douzaine de ducats.

Jusques à quelle heure avez vous joué?

Jusqu' à une heure après minuit,

A quelle heure êtes vous couché?

A deux heures,

Je ne m'étonne pas, si vous vous levez si tard,

Quelle heure croyez-vous qu'il soit?

Je crois qu'il n'est pas encore huit heures,

Comment huit heures? il est dix heures sonnées,

Il faut donc que je me leve au plus vite?

Avec votre permission,

Monseigneur, je m'en vai pour vous laisser en liberté,

Monseigneur, je vous demande pardon,

Votre tres humble Serviteur,

Adieu, Monseigneur,

Je reviendrai dans une heure,

Vous serez le tres bien venu,

Was machen die andern?

Sie spielten im Trictrac.

Wer hat gewonnen?

Wer hat verspielt?

Ich habe ein duzent Ducaten gewonnen.

Wie lange habt ihr gespielt?

Bis um ein Uhr nach Mitternacht.

Um welche Zeit seht ihr zu Bette gegangen?

Um zwey Uhr.

Ich verwundere mich nun nicht, daß ihr so spät aufstehet.

Was meynet ihr, daß die Uhr seyn?

Ich halte, es sey noch nicht acht Uhr.

Wie, achte? es hat zehn geschlagen.

So muß ich denn ganz geschwind aufstehen.

Mit eurer Erlaubniß.

Mein Herr, ich will weggehen und euch in Freyheit lassen.

Mein Herr, ich bitte um Verzeihung.

Euer gehorsamster Diener.

Mein Herr, Gott befohlen.

Ich will in einer Stunde wieder kommen.

Ihr werdet mir sehr willkommen seyn.

Troisième

Dialogue.

Pour s'habiller.

Qui est là?

Que vous plait-il Monf.

Allons vite, faites du feu, habillez-moi,

Drittes

Gespräch

Beim Ankleiden.

Et jemand da?

Was beliebt euch mein Herr?

Eureng, geschwind, machet Feuer, und kleidet mich an.

- bern? / Il y a déjà du feu de lait Mon-
 fleur,
 Donnez moi ma chemise.
 La voilà, Monsieur.
 Elle n'est pas chaude, encore toute froide.
 Si vous le souhaitez, je la chaufferai.
 Non, non, apportez moi mes bas de soie,
 Ils sont troncz (percez) déchirez,
 Ne sauriez vous faire un po-
 int, ou les faire accommoder?
 Je les ai donnés à la ravau-
 deuse, ...
 Vous avez bien fait,
 Où sont mes pantoufles?
 Où est ma robe de chambre?
 Elle est sur la table,
 Donnez la moi au plus vite, car
 j'ai froid,
 La voici, Monsieur,
 Où est l'étau aux peignes? ...
 Il est sur la toilette,
 Peignez moi doucement &
 proprement,
 Prenez un autre peigne, qui
 soit plus doux,
 Donnez moi un mouchoir,
 La voilà un blanc Monsieur,
 Donnez moi celui, qui est dans
 la poche de mon justau-
 corps,
 Je l'ai donné à la blanchisseu-
 se, il étoit sale,
 A quelle a porté mon linge?
 Oui, Monsieur, il n'y manque
 rien,
 Apportez ma culotte,
 Es ist schon Feuer angemacht,
 mein Herr.
 Gebet mir mein Hemd.
 Da ist es, mein Herr.
 Es ist nicht warm, es ist noch
 ganz kalt.
 Wenn ihr es verlanget, so will
 ich euch wärmen.
 Nein, bringet mir meine
 Strümpfe.
 Es sind Löcher darinn, sie sind
 röhret ihr nicht einen Stuch
 daran thun, oder sie wieder
 flicken, (ausbessern) lassen?
 Ich habe sie der Strumpf-
 flickerin hingegeben.
 Ihr habt wohl gethan.
 Wo sind meine Pantoffeln?
 Wo ist mein Schlafrock?
 Er liegt auf dem Tisch.
 Gebet mir ihn geschwind her,
 denn es frieret mich.
 Da ist er, mein Herr.
 Wo ist das Kammsutze?
 Es liegt auf dem Nacht-Tisch?
 Kämmet mich fein sanft und
 nett.
 Nehmet einen andern Kamm,
 der nicht so rauffet.
 Gebet mir ein Schnupstuch.
 Da ist ein weißes, mein Herr.
 Gebt mir das her, welches in
 meiner Rock's Tasche ist.
 Ich hab es der Wäscherin ge-
 geben, denn es war schmu-
 zig.
 Hat sie meine Wäsche gebracht?
 Ja, mein Herr, es fehlet nichts
 daran.
 Bringet meine Hosen her.

Quel habit mettez-vous aujourd'hui?

Celui, que j'avois hier,
Le tailleur doit apporter bien-tôt celui de drap,

On heurte, voyez qui c'est de péchez vous,

Qui est ce? qui est la?

Qui a heurté?

C'est le tailleur, qui apporte votre habit,

Faites le entrer,

Dites lui qu'il entre,

Quatrième

Dialogue,

Le Gentil-Homme &
le Tailleur,

A Portez vous mon habit?

Oui, Monsieur, le voici,

Je vous attendois,

Essaiez-le moi,

Vous plait-il d'essaier le juste-au-corps?

Voyons s'il est bien fait?

Je crois que vous en serez content,

Boutonnez moi,

Il me serre trop,

Pour être bien fait, il faut qu'il soit juste,

Les manches ne sont-elles pas trop larges?

Non Monsieur, elles vont fort bien,

La culotte est bien étroite,

C'est la mode, on les porte presently fort étroites,

Retirez-vous un peu, que je me voye dans le miroir,

Was für ein Kleid wollet ihr heute anhaben?

Das ich gestern an hatte

Der Schneider soll das tuchene Kleid bald bringen.

Man klopfet, sehet zu, wer da sey? macht fort.

Wer ist es? wer ist da?

Wer hat angellopfet?

Es ist der Schneider, welcher eu-er Kleid bringet.

Lasset ihn herein kommen.

Saget ihm, daß er herein kömme.

Vierdtes

Gespräch,

Der Edelmann und
Der Schneider.

Bringet ihr mein Kleid?

Ja, mein Herr, da ist es.

Ich warte auf euch.

Besuchet es mit an.

Besiehet euch den Rock anzuversuchen?

Lasset uns sehen, ob er wohl gemacht ist.

Ich halte, ihr werdet damit zu frieden seyn.

Knöpffet mich zu.

Es ist mir zu eng.

Wenn er gut stehen soll, so muß er dicht anschließen.

Seynd die Ärmel nicht zu weit?

Nein, mein Herr, sie seynd eben so recht.

Die Hosen sind sehr enge.

Es ist die Mode so, man trägt sie anjeho sehr eng.

Gehet ein wenig bey Seite, daß ich mich im Spiegel besehen könne.

Ces

Cet habit vous sied fort bien,

Que dites vous de ma garniture?

Elle est fort belle & fort riche,
Combien coûte l'aune de ce
ruban?

J'en ai donné un écu,

Il me coûte un écu,
Ce n'est pas trop,
C'est bon marché,
Ce n'est pas cher,
Ou est le reste de mon drap?
Il n'y a rien du tout de reste,
Avez vous déjà fait le conte?

Non Monsieur, je n'ai pas eu le
tems,
Apportez le demain, je vous
payerai, —
Cinquième

Dialogue,

Pour déjeuner.

Avez-vous apporté quelque
chose pour déjeuner?

Oui, voilà des saucisses, de pe-
tits pâtés, & des raves,
Je m'en vai vous querir des
côteletes que j'ai fait griller,

N'oubliez donc pas aussi d'a-
porter un citron,

Est le boudin où est-il?

Il est là bas dans la cuisine,

Faites-le cuire avec les saucis-
ses, & cependant nous man-
gerons les petits pâtés,

Voulez-vous que j'apporte le
jambon?

Dieses Kleid siehet euch sehr
wohl.

Was sagt ihr von meiner Gar-
niture?

Sie ist sehr schön und kostbar.

Was kostet die Elle von diesem
Bänder?

Ich habe einen Thaler dafür ge-
geben.

Es kostet einen Thaler.

Das ist nicht zu viel.

Das ist gut fa-
r.

Das ist nicht theuer.

Wo ist das übrige vom Tuche?

Es ist ganz nichts übrig geblieben.

Habt ihr die Rechnung schon ge-
macht?

Nein, mein Herr, ich habe die
Zeit nicht gehabt.

Bringer sie morgen her, so will
ich euch bezahlen.

Fünftes

Gespräch,

Um zu Frühstück.

Habt ihr etwas zu frühstük-
ken her gebracht?

Ja, da seynd Bratwürste, kleine
Pasteten und Radies.

Ich will euch einige Sammel-
Rüben bringen, so ich auf
dem Roß habe braten lassen.

So vergesset auch nicht eine Ei-
trone mitzubringen.

Und die Roth-Wurst, wo ist sie?

Sie ist unten in der Küche.
Lasset sie gar machen mit den
kleinen Bratwürsten, wir wol-
len unterdeß die kleinen Past-
eten essen.

Soll ich den Schinken herbrin-
gen?

Ya

Oui,

Oui, apportéz le, nous en mangerons une tranche,
Mettéz une serviette sur cette table, & donnez-nous des assiettes, des couteaux, & des fourchettes,

Rincez les verres, qu'ils soyent bien nets.

Donnez un siège, à Monfr. B
Asséyez-vous, Monfr. & vous mettez plus proche du feu,
Je n'ai point de froid, je serai bien ici, —

Voyons si le vin est bon,

Donnez-moi cette bouteille & un verre,

Goûtez de ce vin, je vous en Que vous en semble? (prie,
Qu'en dites-vous?

Il n'est pas mauvais, il est fort bon, il est excellent,

Quel vin est-ce?

Je ne sâi, un de mes amis me l'a envoyé, —

Voici les saucisses, & les côteletes,

Où est la moutarde, & le citron?

Vous avez oublié d'apporter du sel pour manger les raves,

Je crois qu'elles sont tendres, Mangez des saucisses, & des côteletes, tandis qu'elles sont chaudes,

J'en ai mangé, elles sont fort bonnes & fort tendres,

Donnez moi à boire & versez tout plein le verre,

A votre santé, Monsieur.

Je vous remercie, Monsieur, —

Ja, bringet ihn her, wir wollen einen Essig davon essen.

Deckt den Teller-Tisch auf die-
ich, und gebet Messer
und Gabel her.

Schwänket die Gläser aus, daß sie ganz rein seyn.

Gebet dem Herrn B. einen Stuhl.

Setzet euch, mein Herr, und rückt näher zum Feuer.

Es frerret mich nicht, ich werde hier gut sitzen.

Laßt uns sehen, ob der Wein gut sey.

Gebet mir die Flasche und ein Glas.

Kostet diesen Wein, ich bitte euch.

Was deucht euch davon?

Was saget ihr davon?

Er ist nicht böß, er ist sehr gut, er ist vortreflich.

Was für ein Wein ist es?

Ich weiß nicht, es hat mir ihn meiner Freunde einer geschickt.

Da sind die kleinen Bratwürste und die Ribblein.

Wo ist der Möstrich und die Citron?

Ihr habet vergessen Salz mit zu bringen zu den Radiesen.

Ich halt, sie sind mürbe.

Esset von den Bratwürsten und von den Ribblein, weil sie warm seynd.

Ich habe davon gegessen, sie seynd sehr gut und mürbe.

Gebet mir zu trincken, und schenket das Glas ganz voll.

Auf eure Gesundheit, mein Herr.

Ich bedanke mich, mein Herr.

Don-

Donnez à boire à Monir.

Je viens de boire.

Les petits pâtés étoient fort bons.

Ils étoient tant soit peu trop cuits,

Vous ne mangez pas,

J'ay tant mangé, que je ne pourray pas dîner, —

Vous vous moquez, vous n'avez rien mangé,

J'ai fort bien mangé des côtelettes, qui étoient fort tendres, elles n'étoient point dures,

J'ai fort bien mangé du boudin, des saucisses & du jambon, X —

Sixième

Dialogue,

Pour Parler Français.

ETes vous bien savant dans la Langue Française?

Pas trop, je ne sai presque rien,

On dit pourtant, que vous parlez fort bien,

Je voudrois bien qu'il fût vrai, je saurois ce que j'en ai fait,

Il sera vrai, si vous voulez, & je m'en vais vous dire la maniere d'apprendre bien-tôt le Français,

Vous me ferez un tres grand plaisir,

La methode la plus facile pour

Gebet dem Herrn zu trinken.

Ich habe eben getrunken.

Die kleinen Pasteten waren sehr gut.

Sie waren ein wenig überbacken.

Ihr esst nicht.

Ich habe so viel gegessen, daß ich nichts zu Mittage werde essen können.

Ey! Pöffen, ihr habt nichts gegessen.

Ich habe sehr wohl gegessen von den Ribblein, so sehr mirbe waren, sie waren gar nicht hart.

Ich habe auch sehr wohl von der Wurst, von den Bratwürsten, und von dem Schinken gegessen.

Das sechste

Gespräch,

Beim Französisch reden.

Berzichten ihr die Französische Sprache wohl?

Nicht gar wohl, ich weiß fast nichts.

Man sagt doch, daß ihr sehr wohl redet.

Ich wolte, daß es wahr wäre, so würde ich wissen, was ich nicht weiß.

Es wird wohl wahr werden, wenn ihr nur wollet, und ich will euch die Weise sagen, bald Französisch zu lernen.

Ihr werdet mir einen sehr großen Gefallen erweisen.

Die leichteste Art, das Französische

apprendre le François est de parler souvent.	sich zu lernen ist, daß man oft rede.
Pour parler, il faut savoir quelque chose,	Wenn man reden will, muß man etwas wissen.
Vous en savez assez,	Ihr wißt genug davon.
Je ne sai que quatre ou cinq mots, que j'ay appris par cœur	Ich weiß nicht mehr als vier oder fünf Worte, die ich auswendig gelernt habe.
Cela suffit pour commencer à parler.	Das ist genug, um anzufangen zu reden.
Si cela étoit, je serois devenu savant en peu de tems,	Wenn dem so wäre, so würde ich in kurzer Zeit gelernt haben.
N'entendez-vous pas ce que je vous dis,	Verstehet ihr nicht, was ich euch sage?
J'en entends, & le comprends fort bien, mais je n'ai pas la facilité de parler,	Ich verstehe und begreiffe es sehr wohl, aber ich kan mit dem Reden nicht wohl fortkommen.
Cette facilité viendra avec le tems.	Mit der Zeit wird sich solches wohl geben.
Je suis trop impatient,	Ich bin gar zu ungedultig.
Combien y a-t-il, que vous apprenez?	Wie lange ist's, daß ihr lernet?
Il n'y a que huit jours,	Nicht länger als acht Tage.
Il n'y a pas encore un mois,	Es ist noch nicht ein Monath.
Comment s'appelle votre Maître?	Wie heißt euer Lehrmeister?
Il s'appelle Monsr. N.	Er heißet Herr N.
Combien de fois vient-il vous donner leçon?	Wie oft kommt er, euch zu unterweisen?
Il vient trois fois la semaine,	Er kommt die Woche drey mal.
Où demeure-t-il?	Wo wohnet er?
Il demeure sur le quay proche du pont,	Er wohnet am Wasser, nahe bey der Brücken.
En quelle rue?	In welcher Strassen?
Dans la rue longue, près de l'Eglise,	In der langen Gassen, nahe bey der Kirchen.
Ne vous dit-il pas qu'il faut toujours parler François?	Saget er euch nicht, daß man allezeit Frangköisch reden müsse?
Oui, Monsieur, il me le dit souvent.	Ja mein Herr, er sagt es mir oft.

Pourquoi ne parlez-vous pas ?

Avec qui voulez-vous que je parle ?

Avec ceux, qui vous parlent,

Je voudrais parler, mais je n'ose,

Croyez-moi, soyez hardi, & parlez sans prendre garde si vous dites bien, ou mal,

Si je parle de cette manière là, tout le monde se moquera de moi.

Ne savez-vous pas, que pour apprendre à parler bien, on commence par parler mal ?

Je veux donc croire votre conseil,

Septième
Dialogue,
Du Temps.

Quel temps fait-il ?

Il fait beau temps,

Il fait mauvais temps,

Fait il froid ?

Pleut-il ?

Jene le crois pas,

Le vent est changé,

Nous aurons de la pluie,

Il pleut,

Il neige,

Il tonne,

Il grêle,

Il fait des éclairs,

Il fait bien chaud,

A-t-il gelé cette nuit ?

Warum redet ihr denn nicht ?

Mit wem sollte ich reden ?

Mit denen, die mit euch reden werden.

Ich wolte wol reden, aber ich traue nicht.

Truuet mir, send nur beherzt, und redet, ohne, daß ihr acht gebet, ob ihr wohl oder übel redet.

Wenn ich so werde reden, werden alle Leute meiner spotten.

Wisset ihr nicht, daß, wenn man wohl will reden lernen, man anfangen müsse, übel zu reden ?

So will ich denn eurem Rath folgen.

Siebendes
Gespräch,
Vom Wetter und der
Zeit.

Was für Wetter ist's ?

Es ist schön Wetter.

Es ist schlimmes Wetter.

Ist es kalt ?

Regnet es ?

Ich glaube es nicht.

Der Wind hat sich gewendet.

Wir werden Regen haben.

Es regnet.

Es schnehet.

Es donnert.

Es hagelt.

Es blizet.

Es ist sehr heiß.

Hat es diese Nacht gefroren ?

Y 4. Non,

Non, Monsieur, mais il gele à cette heure,
 Il me semble qu'il fait un grand brouillard,
 Vous ne vous trompez pas, il est vrai,
 Quelle heure est il?
 Il est bonne heure,
 Il n'est pas tard,
 Il est tems de déjeuner,
 Il sera bientôt tems de diner.
 Que ferons nous après diner?
 Nous irons nous promener,
 Allons faire un tour à cette heure,
 Il ne faut pas sortir pendant ce tems là.

Mein, mein Herr, aber es frieret ierund.
 Mich denkt, es nebelt sehr.
 Ihr irret euch nicht, es ist wahr.
 Was ist die Uhr?
 Es ist noch frühe.
 Es ist nicht spät.
 Es ist frühstückens Zeit.
 Es wird bald Mittag, Essens Zeit seyn.
 Was wollen wir Nachmittag thun?
 Wir wollen spazieren gehen.
 Lasset uns iekund einen Spaziergana thun.
 Es dienet nicht, um diese Zeit auszuweichen.

Huitième

Dialogue,

Des beautez d'une
 jeune Fille.

Voilà une belle Demoiselle,

Elle est bien faite,
 Elle est charmante, elle est jolie.

La connoissez-vous?
 Je ne la connois pas,
 Elle a les yeux beaux,
 Je n'ai jamais vû une plus belle taille,

Elle est dégagée,

Avez vous pris garde à son air
 & à son teint?

C'est le plus beau teint du monde,

Das achte

Gespräch,

Von der Schönheit et-
 nes jungen Mäd-
 gens.

Über da, eine schöne Jung-
 fer.

Sie ist wohl gestalt.
 Sie ist auch der weissen ange-
 nem, geist artig.

Kenne ich sie?

Ich kenne sie nicht.

Sie hat schöne Augen.

Ich habe niemals eine schönere
 Leibs-Gestalt gesehen.

Sie hat einen freyen ungezwun-
 genen Leib.

Habt ihr auf ihre Geberden und
 Farbe Achtung?

Es ist die allerhöchste Farbe von
 der Welt.

La blancheur de sa gorge & le
 vermillon de son visage
 font sans doute honte aux
 lis, & aux roses,
 Elle a les dents blanches com-
 me de la neige,
 Je crois qu'elle a beaucoup
 d'esprit,
 On peut bien voir la beauté
 mais non pas l'esprit,
 Si elle avoit autant d'esprit
 que de beauté, on pourroit
 dire, que c'est un abrégé de
 toutes les perfections,

Neuvième

Dialogue,

Pour demander ce
 qu'on dit de nou-
 veau.

Que dit on de nouveau?

Savez-vous quelque chose de
 nouveau?

Je n'ai rien appris,

De quoi parle-t-on à cette heu-
 re?

On ne parle presque de rien,
 Avez-vous oui dire que nous
 aurons la guerre?

Je n'en ai point oui parler,

On parle pourtant d'un siege,

On le disoit, mais il n'est pas
 vrai,

Au contraire on parle de la
 paix,

Croiez-vous que nous aurons
 la paix?

Je croi qu'oui,

Die Weiße ihres Halses und die
 Rothe ihres Angesichts be-
 schäuen ohne Zweifel die Lil-
 en und Rosen.

Sie hat Zähne, so weiß als der
 Schnee.

Ich glaube, sie habe großen Ver-
 stand.

Man kan wohl die Schönheit, a-
 ber nicht den Verstand sehen.

Wenn sie so viel Verstand, als
 Schönheit hätte, so könnte man
 sagen, es sey ein kurzer Begriff
 aller Vollkommenheiten.

Zehntes

Gespräch,

Wie man nach neu-
 en Zeitungen fra-
 get.

Was saget man gutes Neu-
 es?

Wisset ihr nichts neues?

Ich habe nichts gehört.

Wovon wird iezund wohl gere-
 det?

Man redet fast von nichts.

Habt ihr hören sagen, daß wir
 Krieg bekommen werden?

Ich habe nicht davon reden hö-
 ren.

Man redet doch von einer
 Belagerung.

Man redet wohl davon, aber es
 ist nichts dar.

Im Gegentheil redet man vom
 Frieden.

Glaubet ihr, daß wir werden
 Friede bekommen

Ich glaube, Ja.

Y 5

Et

Et moi je croi, que nous aurons la guerre,

Pourquoi le croyez-vous?

Parceque j'ai oui dire, que nos troupes marcheront bien tôt,

Oui, on dit, que Sa Majesté enverra sept ou huit mille hommes en Italie,

Ils feront bien leur devoir,

Comme vous pouvez croire, car les troupes de Prusse ont toujours fait merveille,

Que dit-on en cour?

On parle d'un voyage,

Quand croit-on, que le Roi partira?

On ne le fait pas, on ne le dit pas,

Où dit-on qu'il ira?

Les uns disent en Prusse, les autres en Hollande,

Et la gazette que dit-elle?

Je ne l'ai pas leuë,

Est il vrai 'ce qu'on dit de Monfr. N.

Qu'en dit-on?

On dit qu'il est blessé à mort,

J'en serois fâché, car c'est un honnête homme,

Qui l'a blessé?

Deux fripons, qui l'ont attaqué dans la rue,

Sait-on pourquoi?

Le bruit court que c'est pour avoir mal parlé d'eux, & donné un soufflet à l'un d'eux,

Je ne le croi pas,

Und ich glaube, wir werden Krieg bekommen.

Warum glaubet ihr das?

Weil ich gehöret habe, daß unsere Völcker bald marschieren werden.

Man sagt, daß ihre Königliche Majest. sieben oder acht tausend Mann in Italien senden.

Sie werden das ihrige wol thun.

Wie ihr glauben köunt, denn die Preussische Völcker haben sich a'lemal tapffer gehalten.

Was sagt man bey Hoye?

Man redet von einer Reise.

Wann meynet man, daß der König abreisen werde?

Man weiß es nicht, man sagt es nicht.

Wo sagt man, daß er hingehen wird?

Einige sagen nach Preussen, andere nach Holland.

Was meldet die Zeitung gutes?

Ich habe sie nicht gelesen.

Ist es wahr, was man von dem Herrn N. saget?

Was sagt man von ihm?

Man sagt, daß er auf den Tod verwundet sey.

Das solte mir leid seyn, denn er ist ein braver ehrlicher Mann.

Wer hat ihn verwundet?

Zwey Schelmen, die ihn auf der Gassen angegriffen haben?

Weiß man warum?

Das Gerüchte laufft, es sey deshalb geschehen, weil er übel von ihnen geredet, und einem von ihnen eine Ohrfeige gegeben.

Ich glaube ich nicht.

Ni moi, non plus,
Quoi qu'il en soit, on le saura
bien tôt,

Dixième
Dialogue,

Pour s'informer d'une
Personne.

Qui est ce Gentil-homme,
qui vous parloit tantôt?

C'est un gentil-homme de mon
païs,
Je le croyois François,

Non, il est du côté de-Saxe,
Il parle fort bien François,
Il parle si bien François, Ita-
lien, Espagnol & Anglois,
que parmi les Italiens on le
croit Italien,

Il parle François comme les
François mêmes,
Les Espagnols le croyent Espa-
gnol, & les Anglois le pren-
nent pour un Anglois,

Il est difficile de posséder bien
tant de langues si différen-
tes,

Il a été long tems dans ces païs
là,

Y a-t-il long tems que vous le
connoissez?

Il y a environ deux ans,

Il a bon air,

Il a bonne mine,

Il est de belle apparence,

Il n'est ni trop grand, ni trop
petit,

Ich auch nicht.

Dem sey wie ihm wolle, man
wird es bald erfahren.

Zehendes
Gespräch,

Nach einer Person zu
fragen.

Was ist das für ein Edel-
mann, der mit euch aller-
erst redete?

Es ist mein Landsmann.

Ich meynete, es wäre ein Fran-
kose.

Nein, er ist aus Sachsen her.

Er redet sehr gut Französisch.

Er redet so gut Französisch, Ita-
lianisch, Spanisch und Eng-
lisch, daß er bey den Italia-
nern für einen Italianer ge-
halten wird.

Er redet Französisch, wie ein
Frankose selber.

Bey den Spaniern passiret er
für einen Spanier, und un-
ter den Engländern für einen
Engländer.

Es ist sehr schwer, so viel unter-
schiedener Sprachen recht
mächtig zu seyn.

Er ist lange in diesen Ländern
gewesen.

Ist es schon lange, daß ihr ihn
kennet?

Es seynd bey nahe zwey Jahr.

Es läßt ihm wohl.

Er siehet wohl aus.

Er hat ein gutes Ansehen.

Er ist weder allzugroß, noch all-
zu klein.

Il est bien fait, & la taille est
dégagée,

Il joue du lut, de la guitarre,
& de plusieurs autres in-
strumens,

Je serois bien aise de le con-
noître,

Je vous le ferai connoître,

Où demeure-t-il?

Il demeure ici près,

Quand voulez vous que nous
l'allions saluer ensemble?

Quand il vous plaira, parce
que c'est mon ami intime,

Ce sera quand vous aurez le
tems,

Nous y irons demain matin.

Je vous en ferai obligé.

Onzième

Dialogue, Pour Ecrire.

Donnez moi une feuille de
papier, une plume, & un
peu d'encre,

Entrez dans mon cabinet, vous
trouverez sur la table tout
ce qu'il vous faudra,

Il n'y a point de plumes,

En voilà tant dans l'écritoire,

Elles ne valent rien,

En voilà d'autres,

Elles ne sont pas taillées,

Où est votre canif?

Savez vous tailler les plumes?

Er ist von guter Gestalt, und ge-
schickt vom Leibe.

Er spielt auf der Laute, auf der
Gitarre, und auf unterschied-
nen andern Instrumenten.

Ich möchte wohl mit ihm bekant
seyn.

Ich will euch seine Bekantschaft
zuwege bringen.

Wo wohnet er?

Er wohnet hie in der Nähe.

Wenn wollet ihr, daß wir beyde
zu ihm gehen?

Wenn es euch gefallen wird,
denn er ist mein vertrauter
Freund.

Wir wollens thun, wenn ihr ein-
mal werdet Zeit haben.

Wir wollen morgen früh zu ihm
gehen.

Ich werde euch deshalb ver-
bunden seyn.

Fifteen

Gespräch, Betreffend das Schreiben.

Gebet mir einen Bogen Pap-
pier, eine Feder, und ein
wenig Dinte.

Gehet in mein Schreibstüblein,
da werdet ihr finden, alles
was euch nöthig ist.

Es sind keine Federn da.

Es sind gar viel in dem Schreib-
zeug.

Sie taugen nichts.

Da sind andere.

Die sind nicht geschnitten.

Wo ist euer Federmeßer?

Können ihr Federn schneiden?

Ja

Je les taille à ma maniere,
Celle ci n'est pas mauvaise.
Pendant que j'acheverai cette
lettre, faites - moi la grace
de faire un paquet de ces
autres,
Quel cachet voulez vous que
j'y mette,

Cachetez - les avec mon chiff-
re, ou avec mes armes,
Quelle cire y mettrai-je? pren-
drai-je?

Prenez-en de la rouge, ou de
la noire, il n'importe.
Avez-vous mis la date?

Je croi, qu'oui, mais je n'ai pas
signé,

Le quantième du mois avons
nous?

C'est aujourd'hui le huit, le
dix, le quinze, le vingt, le
vingt-six, le trente,

Mettez y le dessus,
Où est le fable,
Vous n'avez jamais ni poudre,
ni fable,
Il y en a dans le poudrier,
Voilà votre valet, voulez-vous
qu'il porte les lettres à la
poste?

Portez mes lettres à la poste,
& n'oubliez pas de payer le
port,

Je n'ai point d'argent Monfr.
Tenez voilà un ducat, allés
vite, & revenez au plûtôt,

Ich schneide sie auf meine Art.

Diese ist nicht so schlimm.

Mittlerweil ich diesen Brief ser-
tig mache, so thut mir doch
den Gefallen, und leget (schla-
get) diese andere zusammen.

Was für ein Siegel wollet ihr,
daß ich euch darauf drücken
soll.

Siegelt es nur zu mit dem Zuge
oder mit dem Wapen.

Was für Lack soll ich nehmen?

Nehmt rothes oder schwarzes,
es gilt gleich.

Habt ihr das Datum schon dar-
ein gesetzt?

Ich glaube ja, aber ich habe
meinen Namen noch nicht
unterschrieben.

Den wievielften des Monats
haben wir?

Wir haben heute den achten, den
zehenden, den funfzehenden;
den zwanzigsten, den sechs und
zwanzigsten, den dreyßigsten.

Machet die Aufschrift darauf.

Wo ist der Streusand?

Ihr habet niemals weder klei-
nen noch groben Streusand.

Es ist was in der Sandbüchse.

Da ist euer Diener, wollet ihr,
daß er die Briefe nach der
Postbrage?

Traget meine Briefe in die Post,
und vergesset nicht das Post-
Geld zu bezahlen.

Ich habe kein Geld, mein Herr.
Halt, da habt ihr einen Duca-
ten, geschwinde, und kommet
bald wieder.

Douzième
Dialogue,
Pour Acheter.

Que souhaitez-vous Monfr.
que cherchez-vous ?

Je voudrois avoir d'un bon &
beau drap, pour faire un habit
Entrez, Monsieur, vous verrez
ici les plus beaux draps de
Berlin,

Montrez moy le meilleur, que
vous avez,

En voilà un tres bon & comme
on le porte à present,
Il est bon, mais la couleur ne
me plait pas,

En voilà une autre pièce plus
claire,

J'aime bien cette couleur,
mais le drap n'est pas assez
fort, il est trop mince,

Voyez cette pièce ici, Mon-
sieur, vous n'en trouverez
nulle part de si belle,

Combien vendez vous l'aune ?
Sans vous surfaire d'un gros,
elle vaut trois écus & seize
gros,

Monsieur, je ne suis pas accou-
tumé à marchander, dites
moy, je vous prie, le plus
juste prix en un mot,

Je vous l'ai dit, Monsieur, elle
vaut cellà,

C'est trop cher,

Je vous en donnerai trois
écus,

Il n'y pas un gros à rabattre,

Zwölftes
Gespräch,
Vom Raufen.

Was verlangt der Herr,
was sucht er ?

Ich wolte gern ein gut und schön
Luch zum Kleide haben.

Mein Herr, sie kommen herein,
sie sollen hier die besten Lü-
cher sehen, die in Berlin zu
bekommen sind.

Zeiget mir des besten.

Da ist ein sehr schönes, und wie
man es nunmehr trägt.

Es ist wol gut aber die Farbe ge-
fällt mir nicht.

Hier ist ein leichteres Stück.

Diese Farbe steht mir wohl an,
aber das Luch ist nicht stark
genug, es ist gar zu dünne.

Mein Herr befehen dieses
Stück, sie werden es nirgend
so schön finden.

Wie theur verkauft ihr die Elle ?
Ich will es nicht einen Groschen
übersehen, es kommt auf oben
Reichshaler, und sechszehen
Groschen.

Mein Herr, ich bin nicht ge-
wohnt, lange zu dragen, ich
bitte euch, laget mir nur einen
Wort den genauesten Preis.

Ich habe ihn gesagt, mein Herr,
es ist so viel werth.

Das ist anzu theuer.

Ich will euch drey Reichshaler
geben.

Es ist nicht ein Groschen davon
abzudringen.

Vous

Vous n'aurez pourtant pas ce
que vous demandez,

Vous avez souhaité de savoir
le plus juste prix, & je vous
l'ay dit ?

Allons, allons coupez en qua-
tre aunes,

Je vous jure foi d'honnête
homme, que je ne gagne pas
un écu avec vous,

Voilà quatre doubles ducats
donnez-moi le reste,

Voilà vôtre reste, Monsieur,
Adieu, Monsieur, vôtre Servi-
teur,

Treizième
Dialogue,
Pour Jouër.

Jouons une partie au pi-
quet,

Combien voulez-vous jouër,

Ce qu'il vous plaira,

Jouons seize gros, pour passer
le tems,

Donnez nous des cartes,

Voyons qui fera,

Voyons qui aura la main,

C'est à vous à faire,

C'est à moi,

Mêlez les cartes, toutes les té-
tes sont ensemble,

Elles sont assez mêlées,

Coupez Monsieur,

Avez-vous vos cartes ?

Je croi qu'oui,

Combien en prenez-vous,

Je prens tout,

Pen laisse une,

J'ai un mauvais jen,

Ihr werdet doch nicht bekom-
men, was ihr fodert.

Sie haben den genauesten Preis
zu wissen verlangt, und den
hab ich ihnen gesagt.

Nun dann, schneidet vier Ellen
ab.

Ich schwöre es, als ein ehrlicher
Mann, daß ich nicht einen
Thaler daran gewinne.

Sehet, da sind vier doppelte
Ducaten, gebt mir das übrige
wieder heraus.

Da ist es, mein Herr.

Gott befohlen, mein Herr, ich
bin ihr Diener.

Dreizehendes
Gespräch,
Vom Spiel.

Lasset uns eine Parthey im Pi-
quet machen.

Wie hoch wollet ihr spielen.

Wie es euch belieben wird.

Lasset uns um 16. Groschen spie-
len, die Zeit hinaubringen.

Gebet uns Karten.

Lasset uns sehen, wer geben muß.

Lasset uns sehen, wer ausschlägt.

Ihr müßet geben.

Es ist an mir.

Mischet die Karte wohl, denn die
Bilder sind alle beisammen.

Sie sind genug gemischt.

Nehmet ab, mein Herr.

Habt ihr so viel Karten, als ihr
haben müßet ?

Ich glaube ja.

Wie viel nehmet ihr ?

Ich nehme alle.

Ich lasse eine übrig.

Ich habe ein schlimm Spiel.

A refaire,

Non pas pour cette fois,
Avez vous écarté,

Non, Monsieur, mon jeu m'em-
barasse,

Vous devez avoir beau jeu,
puisque je n'ai rien,
Contez votre point,
Cinquante, soixante,
Ils ne valent pas,
Quinte Major, Quinte au Roi,

Ils sont bons,
Quinte basse, quatrième à la
Dame, tierce au valet,
Trois as, trois Rois, trois dix.

J'en ai autant,
Quatorze de Rois,
Jouez,
Cœur, pique, treffle, carreau,

L'as, le roi, la dame, le valet, le
dix, le neuf, le huit, le sept,

Un pic, un repic,
J'ai perdu,
Vous avez gagné,
Vous m'avez deviez douze gros.

Vous me les deviez supara-
vant,

Nous sommes quitte à quitte,
Quatrezième

Dialogue,
Pour le Voyage.

Combien de lieues y-a-t-il
d'ici à Berlin?

Lasset uns ein neu Spiel anfan-
gen.

Vor dieses mal nicht.
Habt ihr eure Karte schon weg
geleget?

Nein, mein Herr, ich weiß nicht
was ich thun soll.

Ihr müßet ein schön spiel haben,
weil ich nichts habe.

Zehlet euren Kummel.

Fünfhig, Sechshig.

Sie taugen nicht.

Quinte Major, quinte vom Kö-
nig.

Sie seynd gut.

Quinte Minor, Quarte vom
Weibe, Tertia vom Knechte.

Drey Esse, drey Könige, drey
Zehen.

Ich habe eben so viel.

Bierzechen Könige.

Spielet aus.

Herzen, Schuppen, Kleber,
Kauten.

Das Es, der König, das Weib,
der Knecht, die Zehen, die
Neune, die Achte, die Sie-
ben.

Ein Sechziger, ein Neunziger.

Ich habe verlohren.

Ihr habet gewonnen.

Ihr waret mir zwölf Groschen
schuld.

Ihr waret sie mir vorher schul-
dig.

Es ist quitt.

Vierzehendes

Gespräch,

Vom Reisen.

Wie viel Meilen seynd es
von hier bis Berlin.

Il y a quatre lieues,

Nous ne pourrons pas y arriver aujourd'hui, il est trop tard,

Il n'est que midi, vous y arriverez encore de bonne heure,

Le chemin est-il beau?

Pas trop, il y a des bois, & des rivières à passer,

Y a-t-il du danger par le chemin?

On n'en parle pas, c'est un grand chemin, où on trouve du monde à tout moment,

Ne dit-on pas qu'il y ait des voleurs, dans le bois?

Il n'y a rien à craindre, ni de jour, ni de nuit,

Quel chemin faut-il prendre?

Quand vous serez proche de la montagne, vous prendrez à main droite,

Il ne faudra donc pas monter la montagne?

Non, Monsieur, il n'y a point d'autre montagne qu'une petite colline dans le bois.

Vous ne pouvez pas vous égarer,

Quand vous serez hors du bois, souvenez vous de prendre à main gauche,

Je vous remercie, Monsieur, & je vous suis fort obligé,

Allons, Messieurs, allons, montons à cheval,

Adieu, Messieurs,

Je vous souhaite un heureux voyage,

Es seynd vier Meilen.

Wir werden heut nicht dahin kommen, es ist schon allzuspät.

Es ist nicht höher als Mittag, ihr werdet noch zeitig genug dahinkommen.

Ist der Weg gut?

Nicht allzugut, ihr müsset durch Gehölz und über Wasser.

Hat es auch Gefahr auf dem Wege?

Man sagt nichts davon, es ist ja eine grosse Heerstrasse, worauf man alle Augenblick Leute antrifft.

Sagt man nicht, daß es im Gehölze Räuber gebe?

Es ist nichts zu befürchten, weder bey Tag noch bey Nacht.

Was für einen Weg muß man nehmen?

Wann ihr nahe an den Berg kommet, müsset ihr euch auf die rechte Hand halten, (Schlagen.)

So muß man dann nicht den Berg hinauf gehen?

Nein, mein Herr, es ist kein ander Berg, als nur ein kleiner Hügel in dem Gehölz.

Ihr könnet nicht irren.

Wann ihr aus dem Gehölze wieder heraus seht, so gebt acht, daß ihr euch auf die linke Hand wendet.

Ich danke euch, mein Herr, und bin euch sehr verbunden.

Fort, fort, ihr Herren, laßet uns auf die Pferde steigen.

Adieu, ihr Herrn, Gott befohlen.

Ich wünsche euch eine glückliche Reise.

Quinzième
Dialogue,
Du souper, & du lo-
gement.

POuvons-nous loger ici ?
Oui, Messieurs, n^{os} as avons
de belles chambres, & de
bons lits,

Descendons, Messieurs,
Faites mener n^{os} chevaux à
l'écurie,

Prenez les chevaux de ces
Messieurs,

Ayez en soin,
ça voyons, que nous donne-
rez-vous à souper ?

Voyés, Messieurs, ce qui vous
agréera,

Donnez-nous une fricassée de
poulets, une demi-douzai-
ne pigeonneaux, une salade,
six cailles, ou perdrix, & u-
ne douzaine d'alouettes,

Ne voulés-vous rien autre
chose ?

Non, Monsieur, c'est assez, mais
donnez nous de bon vin, de
bonne bière, & du dessert,

Laissez moi faire, je vous pro-
mets, que vous serez con-
tens,

Allons, Messieurs, allons voir
nos chambres,

Eclairés ces Messieurs,
Faites nous souper bientôt,
Avant que vous soyez débot-
tez le souper sera prêt,

Fünftehendes
Gespräch,
Vom Abend-Essen
und Herbergen.

Können wir hie herbergen ?
Ja, ihr Herren, wir haben
schöne Kammern und gute
Betten.

Lasset uns absteigen, ihr Herren.
Lasset unsere Pferde in den Stall
ziehen.

Nehmet der Herren ihre Pferde.

Wartet ihrer wohl.

Nun laßt sehen, was werdet ihr
uns zum Abend-Essen geben ?

Sehet selbst zu, ihr Herren was
euch gefallen wird.

Gebet uns eine Fricassée von jun-
gen Hühnern, ein halb Duzend
junge Tauben, einen Salat,
sechs Wachteln, oder Repphü-
ner, und ein Duzend Lerchen.

Wollet ihr nichts weiters.

Nein, mein Herr, es ist genug,
aber gebet uns guten Wein,
gut Bier, und etwas zum
Nach-Eis.

Lasset mich nur wachen, ich ver-
sichere euch, daß ihr sollet zu
frieden seyn.

Wohlan, ihr Herren, lasset uns
unsere Kammern besuchen.

Leuchtet den Herren.

Machet, daß wir bald essen.

Ehe ihr euch die Stiefeln weidet
haben ausziehen lassen, (ehe
ihr aus den Stiefeln seyd) soll
das Essen schon fertig seyn.

Où sont nos Laquais ?

Ils sont montez là haut avec
vos valises,

Avez-vous apporté mes Pisto-
lets ?

Oui, Monsieur, les voilà,

Debottiez moi, & vous irez
voir après, si l'on a donné
du foin aux chevaux,

Vous les menerez à la riviere,
& vous aurez soin, qu'on
leur donne de l'avoine,

J'aurai soin de tout, ne vous
mettez point en peine,
Messieurs le souper est prêt, on
a servi,

Nous nous en allons tout à
l'heure,

Allons souper, Messieurs, afin
que nous puissions nous
coucher de bonne heure,

Donnez nous à laver,

Asseyons-nous Messieurs, met-
tons nous à table,

Il manque un couvert,

Mangez de cette Fricassée, elle
est fort bien assaisonnée,

Les pigeonceaux ne sont pas
cuits,

Donnez nous à boire,

A votre santé, Messieurs,

Je vous remercie, Monsieur,

Le vin est il bon ?

Il n'est pas mauvais,

Ces cailles sont fort tendres,

Vous ne mangez pas, Monsieur

Je n'ai point d'appetit, je suis
las & fatigué,

Wo sind unsere Laquais ?

Sie sind mit euren Kofferisen
hinauf gangen.

Habt ihr meine Pistolen mitge-
bracht ?

Ja, mein Herr, da sind sie.

Ziehet mir die Stieffeln aus,
und hernach sollet ihr gehen,
und sehen, ob den Pferden
Heu gegeben sey.

Ihr sollet sie zur Träncke führen,
und acht haben, daß ihnen
Haber gegeben werde.

Ich will schon auf alles acht ha-
ben, bekümmert euch nur nicht.

Ihr Herren, das Essen ist fertig,
es ist schon aufgetragen.

Wir wollen alsobald kommen.

Lasset uns zum Abend-Essen ge-
hen, ihr Herren, auf daß wir
zu rechter Zeit zu Bette kom-
men.

Gebet Wasser her, uns zu wa-
schen.

Lasset uns nieder sitzen, ihr Her-
ren, lasset uns zur Tafel sitzen.

Es fehlet ein Teller und Luch,
ein Bedeck.

Esst von dieser Fricassée, sie ist
gut zugerichtet.

Die Tauben sind nicht gar.

Gebet uns zu trinken.

Auf eu. Wein, ed. eu. Herren.

Ich dancke euch, mein Herr.

Ist der Wein gut ?

Er ist nicht böß.

Diese Vachteln sind sehr mürbe.

Ihr esst nicht, mein Herr.

Ich habe keinen Appetit, ich bin
matt und müde.

Il faut prendre courage,

Je serai assurément mieux au lit qu'à la table.

Faites bassiner vôtre lit, & laissez vous coucher,

Achievez de souper, Messieurs, je m'en vais me reposer,

Vous sentez vous mal, voulez vous quelque chose?

Je n'ai besoin d'autre chose, que de repos,

Adieu, Messieurs, bon soir,

Je vous souhaite la bonne nuit tâchez de vous bien porter,

Seizième

Dialogue,

Pour conter avec l'Hôte.

BOn soir, Messieurs, êtes vous contents du souper?

Nous sommes contents, mais il faut vous satisfaire,

Contons, Monsieur nôtre hôte combien avons nous dépensé

La dépense, n'est pas grande, Voyez ce qu'il vous faut, pour nous, pour nos valets, & pour nos chevaux,

Contez vous mêmes, Messieurs, vous verrez qu'il y a sept écus, & seize gros,

Il me semble, que vous demandez trop,

Au contraire, je vous fais bon marché,

Ihr müßet einen Muth fassen, (lustig seyn.)

Es wird mir besser im Bette, als benm Tische seyn.

Lasset euer Bette wärmen, und gehet schlaffen.

Lassetz euch wohl schmecken, ihr Herren, ich will mich niederlegen.

Befindet ihr euch übel, wollet ihr etwas?

Ich habe nichts anders, als Ruhe nöthig.

Gott befohlen, ihr Herren, gute Nacht.

Ich wünsche euch eine gute Nacht, bleibt gesund.

Sechzehendes

Gespräch,

Von der Rechnung mit dem Wirth.

Guten Abend, ihr Herren, seyd ihr mit dem Essen zufrieden?

Wir sind zufrieden, aber wir müssen euch bezahlen.

Lasset uns rechnen, Herr Wirth, was haben wir verzehret?

Es ist nicht viel.

Sehet, was ihr haben müßet, für uns, unsere Diener, und unsere Pferde.

Rechnet selbst ihr Herren, so werdet ihr sehen, daß es sieben Thaler und sechzehn Groschen machet.

Mich deucht, daß ihr zu viel fordert.

Ich gebe euch vielmehr, alles wohlfeil.

Com-

Combien nous faites-vous
payer le vin?

Six gros la bouteille,
Apportez-en encore une, &
nous vous donnerons de-
main matin sept écus & sei-
ze gros en déjūnant,

Quand il vous plaira,
Donnez ordre, qu'on nous
donne des draps blancs,
Les draps que vous aurez, sont
blancs de lessive,
Faites-nous éveiller demain de
bonne heure, je vous en prie
Je n'y manquerai pas,
Adieu,
Bon soir, Messieurs,

Dix septième

Dialogue,

Pour monter a cheval.

Voilà un cheval qui a la mi-
ne d'être mauvais,

Donnez moi un autre cheval,
j'en veux point de celui ci,
Il ne sauroit marcher,
Il est poulif, il est forbu,

N'avez vous point de honte
de me donner une rosse
comme celle-là?
Il est deterré, il est encloué,

Il faut le mener chez le maré-
chal,

Il boite, il est estropié, il est
aveugle,

Cette selle me blessera,
Les étriers sont trop longs
courts

Wie viel müssen wir für den
Wein bezahlen?

Sechs Groschen für die Flasche.
Bringet uns noch eine Flasche,
morgen frühe, bei dem Früh-
stück, wollen wir euch die sie-
ben Thaler, sechzehn Gro-
schen bezahlen.

Wann es euch belieben wird.

Befehlet, daß man uns weiße
Bettlaken gebe

Die Bettlaken, so ihr haben sollt,
kommen aus der Wäsche

Lasset uns morgen zeitig aufwe-
cken, ich bitte euch darum.

Es soll nicht daran fehlen.

Gott befohlen.

Ihr Herren, gute Nacht.

Das siebenzehende

Gespräch, Vom Reiten.

Sehet da ein Pferd, welches
mir vorkommt, als taugte
es nicht viel.

Gebet mir ein ander Pferd, die-
ses begehre ich nicht.

Es kan nicht gehen.

Es ist dämpficht, es ist verschla-
gen.

Schämet ihr euch nicht, daß ihr
mir eine solche Schind-Wäh-
re gebet?

Es hat keine Eisen, es ist verna-
gelt.

Man muß es zum Schmidt füh-
ren.

Es hinfet, es ist lahm, es ist
blind.

Dieser Sattel wird mich drückē.

Die Steigbügel sind zu lang, zu
kurz.

Allongez, accourcissez les
étriers,

Les sangles sont pourries,

Quelle méchante bride!

Donnez moi mon fouet,

Attachez la valise, mon man-
teau,

Vos pistolets sont-ils chargés?

J'ai oublié d'acheter de la pou-
dre & des balles.

Picquons, allons vite,

Je n'ai jamais vu une plus mé-
chante bête,

Elle ne veut ni avancer ni re-
culer,

Lâchez lui la bride,

Tenez les rênes plus courtes,

Piquez fortement, faites le
marcher,

J'ai beau piquer, je ne saurois
en venir à bout.

Descendez, je le ferai bien al-
ler,

Prenez garde, qu'il ne vous
donne un coup de pied,

Il rue donc à ce que je vois,

Voyez si j'ai su le domter,

Dix-huitième

Dialogue,

Pour visiter un Ma-
lade,

Comment avez vous passé
la nuit?

Fort mal. Je n'ai point dormi,

J'ai eu la fièvre pendant toute
la nuit,

Machet die Steigbügel länger,
kürzer.

Die Gurten sind verfaulet.

Welch ein elender Zaum!

Gebet mir meine Peitsche.

Bindet mein Fell-Eisen, meinen
Mantel auf.

Sind eure Pistolen geladen?

Ich habe vergessen Pulver und
Kugeln zu kaufen.

Last uns den Pferden die Spo-
ren geben, und geschwinde
fortreiten.

Ich habe mein Tage kein so lie-
berlich Thier gesehen.

Es will weder vor sich, noch hin-
ter sich.

Lasset ihm den Zaum schießen.

Halte den Zaum etwas kürzer.

Spornet wacker zu, machet, daß
es fortgehe.

Es ist umsonst, daß ich zusporne,
ich kan doch mit ihm nicht zu-
recht kommen.

Steiget ab, ich will es wohl fort-
bringen.

Gebet acht, daß es euch nicht
einen Schlag gebe.

So schlägt es, wie ich sehe.

Gehet, ob ich es nicht habe ban-
digen können?

Das achtzehende

Gespräch,

Von Besichtigung eines
Kranken.

Wie habt ihr diese Nacht
zugebracht, geruhet?

Gar übel, ich habe nicht geschla-
fen.

Ich habe die ganze Nacht das
Fieber

Je sens des douleurs par tout le corps,
Avez vous pris un lavement ?
Il faut vous faire saigner,
On m'a saigné deux fois,
Où demeure vôtre Apoticaire,
Allez dire au chirurgien qu'il me vienne panser,
Je ne sai pourquoi de Medecin ne vient pas,
On ne sait, ce que c'est que la santé, que lorsqu'on est malade,
Il faut prendre courage, ce ne sera rien,
Je sens un grand feu dans ma playe,
Avez vous été purgé ?
Combien de medecines avez vous pris ?
Je suis las de medecines,
J'apprehende un transport au cerveau,
Beuvez de la tisanne,
Ne prenez que des Bouillons,
Le Medecin m'a ordonné du petit lait,
Je ne puis pas me remuer,
Donnez moi un oreiller,
Accommodez mon chevét,
Tirez les rideaux,
On me veut saigner au pié,
Tout ce que je prends me semble amer,
O que je suis degoûté !
Voici une longue maladie,

Der ganze Leib thut mir wehe.
Habt ihr ein Elisir setzen lassen ?
Ihr müisset zur Ader lassen.
Man hat mir zweymal die Ader geöffnet, zur Ader gelassen.
Wo wohnet euer Apotheker ?
Gehet hin, und sagt dem Balbier, daß er komme, und mich verbinde.
Ich weiß nicht, warum der Medicus nicht kommet.
Man weiß nicht, was an der Gesundheit ist, als wenn man krank ist.
Ihr müisset guten Muth fassen, es wird nichts zu bedeuten haben.
Ich fühle eine grosse Entzündung in meiner Wunde.
Habt ihr purgiret ?
Wie viel Arzneyen habt ihr eingenommen ?
Ich bin der Arzneyen müde (überdrüssig.)
Ich befürchte, ich möchte im Haupt verwirret werden.
Trincket gesottenes Wasser.
Nehmet lauter Brühen zu euch.
Der Arzt hat mir die Milch-Molken verordnet.
Ich kan mich nicht regen.
Gebet mir ein Ohrküssen.
Machet mir mein Hauptküssen zurecht.
Ziehet den Vorhang für.
Man will mir am Fuß zur Ader lassen.
Ich nehme was ich will, so könnt mirs bitter vor.
O wie eckelt mir !
Das ist eine langwierige Krankheit.

Que je suis ennué d'être au lit! Wie bin ich des Bettlagers so müde?

Que vous êtes heureux de vous bien porter, Wie seid ihr so glücklich, daß ihr euch wohl befindet.

RECUEIL

De quelques manières de parler François, les plus ordinaires, & les plus nécessaires à savoir.

Auszug

Einiger der gemeinsten und nöthigsten Französischen Redens-Arten, so in der täglichen Unterredung gebraucht werden.

Pour prier & exhorter.

Zu bitten und zu ermahnen.

Mon cher ami, faites moi ce plaisir,

Mein lieber Freund, thut mir den Gefallen.

Mon cher Monsieur, faites moi cette grace, ce plaisir, cette faveur, &c.

Mein lieber Herr, erweist mir diese Gütigkeit, diesen Gefallen, diese Höflichkeit, diese Gunst.

Mon amour, mon mignon,

Mein Bertheuser, mein Allerliebster.

M'amic, ma mignonne,

Meine Bertheuse, meine Allerliebste.

Mon cœur, mon ame, eh! je vous prie, eh! je vous conjure,

Mein Herz, mein Seelchen; ey ich bitte euch, ey ich beschwere euch.

De grace,

Ey lieber.

Faites moi la grace, la faveur,

Thut mir doch den Gefallen, die Gunst.

Pour faire Civilité,

Jemanden Höflichkeit zu erweisen.

Votre Serviteur Monsieur, Votre très-humble Serviteur,

Ein Diener, mein Herr. Sein gehorsamer Diener.

Je suis tout à vous, Je vous baise les mains,

Ich bin euch ganz ergeben. Ich küsse euch die Hände.

Je vous remercie,
Faites fonds sur moi,
Voyez si je suis capable de
vous servir,
Commandez moi,
Disposez de votre serviteur,
Vout n'avez qu'à dire, qu'à
commander,
J'attens vos commandes,
Puisque vous le voulez ainsi,
Vous êtes le Maître,
A votre service,
Je vous suis obligé,
Je vous suis infiniment obligé.

Je ne serai pas cette faute,

Laissons là ces qualitez, ces
ceremonies, (vir,
C'est à faire à moi, de vous ser-
Vous êtes trop obligeant,
Je ne ~~sai~~ comment je pourrai
me revancher de tant d'ob-
ligations que je vous ai.

Pour se plaindre,
pour esperer & des-
esperer.

Que je suis malheureux, si
cela est!
Pauvre & miserable que je suis
Pauvres & miserables, que
nous sommes,
Que je suis malheureux,
Hélas! ô ciel!
O mon Dieu quelle peine!
Ah méchante fortune!
Où sommes nous réduits?
C'est fait de nous, nous sommes
morts, nous sommes perdus

Ich dancke euch.
Verlasset euch auf mich.
Sehet ob ich euch worinn die-
nen kan.
Befehlet mir.
Gebrauchet euren Diener nach
eurem Gefallen.
Ihr habt nur zu sprechen, nur zu
befehlen.
Ich warte auf euren Befehl.
Weil ihr es also haben wollet.
Ihr habt zu befehlen, zu schaffen.
Zu eurem Dienst.
Ich bin euch verbunden.
Ich bin euch aufs höchste ver-
pflichtet.
Ich werde diesen Fehler nicht
begehen.
Lasset uns solche Titel, solche
Ceremonien bey Seite setzen.
Es gebühret mir, euch zu dienen
Ihr send gar zu höflich.
Ich weiß nicht, wie ich mich von
der Schuldigkeit, womit ich
euch verbunden bin, werde los
machen können.

Sich zu beklagen, zu
hoffen, und die Hoffnung
zu verlieren.

Wenn dem armen, wie un-
glückselig werd ich den seyn
Ich armer und elender Mensch.
Wir armen und elenden Leute.
Wie bin ich doch so unglückselig.
Ach! o Himmel!
O Gott! welche Noth!
O Elend!
Woher wird uns hinkommen?
Es ist aus mit uns, wir seynd um
den Hals, wir seynd verlohren.

il n'y manquoit plus que cela,	Es war nur dieses noch übrig.
Nous y voici enfin,	Nun seynd wir endlich dahy. kommen.
C'est-là ce qui me fachoit,	Dieses war es eben, was mich verdroß.
Voilà ce qui acheve de nous perdre,	Dieses hat mich zum völligen Untergang gebracht.
C'est là le mal,	Dieses ist eben das Übel.
C'est mal fait en verité,	Das ist gewißlich übel gethan.
O le pauvre homme!	O der arme Mensch!
Je suis le plus mal heureux des hommes,	Ich bin der Unglückseligste un- ter allen Menschen.
Patience,	Geduld!
Que faut-il faire?	Was soll man machen? was ist zu thun?
Il faut prendre patience,	Man muß Geduld haben.
Il faut se conformer à la vo- lonté de Dieu,	Man muß sich dem Willen Got- tes untergeben.
Voilà tout ce qu'on peut faire,	Dieses ist alles was man thun kan.
J'espere que Dieu, j'espere que le ciel,	Ich hoffe, daß Gott, ich hoffe daß der Himmel.
C'est assez, vous dis-je, il faut avaler cela doux comme miel,	Es ist genug, sag ich euch, ihr müßet es nur verbeissen, ver- schlucken.
Il faut mourir tôt ou tard,	Es muß gestorben seyn, früh oder spät.
On trouve à manger du pain par tout,	Man findet allenthalben Brodt zu essen.
Il vaut autant mourir d'une façon que d'une autre,	Es gilt gleich, man sterbe auf die- se oder eine andere Art.
Expressions d'affir- mation, de consentement, de créance & de refus.	Red: Arten der Besä- hung, der Zustimmung, des Glaubens und des Abschlagens.
I L est vrai.	E s ist wahr.
Il est pourtant vrai,	Es ist dennoch wahr.
Il n'est que trop vrai,	Es ist mehr als zu wahr.
Pour vous dire la verité,	Die Wahrheit zu sagen.
En effet, il est ainsi,	Es ist so in der That.
Qui en doute,	Wer zweifelt daran?

n'y a point de doute,
 Je crois qu'oui,
 Je crois que non,
 Je gage qu'oui,
 Je gage que non,
 Je dis que si,
 Je pense que non,
 Pour ne pas mentir,
 Personne ne voudroit dire u-
 ne semblable extravagance,
 Dites encore que la neige n'est
 pas blanche,
 Croyez moi,
 Je vous puis dire qu'elle est
 tresbelle,
 Je gagerois quelque chose,
 Hé, vous moquez,
 Je le dis tout de bon;
 Vous l'avez deviné,
 Je vous croi, on vous peut
 croire,
 Qu'il soit donc comme celà,
 Au nom de Dieu,
 Dites, dites, seulement,
 Vous serez content,
 Tout beau, doucement, sans
 bruit,
 C'est assez, il suffit,
 Non, Monsieur,
 Ni celà non plus,
 Je ne te donnerai pas un zest,
 Vrayement, oui,
 Tai toi, taisez vous,
 Ne me romps pas la tête,
 Ne m'étourdis pas,
 Vate (allez vous) coucher,

Pour nier.

JE dis que non,
 Il n'est pas vrai,
 Celà est faux.

Daran ist kein Zweifel.
 Ich glaube, ja.
 Ich glaube, nein.
 Ich wette, ja.
 Ich wette, nein.
 Ich sage ja.
 Ich denke nein.
 Auf daß ich nicht lüge.
 Kein Mensch würde dergleichen
 Thorheit vorbringen.
 Ihr dürffet nur noch sagen, daß
 der Schnee nicht weiß ist.
 Glaubet mir.
 Ich kan euch versichern, daß sie
 sehr schön ist.
 Ich wolte wol etwas verwetten.
 Ey ihr scherzet.
 Ich sage es im rechten Ernst.
 Ihr habet es errathen.
 Ich glaube euch, man kan euch
 wohl glauben.
 Es mag denn also seyn.
 In Gottes Namen.
 Saget, saget nur.
 Ihr sollet zufrieden seyn.
 Eachte, sachte, ohne Lermen.

Es ist gnug, es ist schon gut.
 Nein, mein Herr.
 Dieses auch nicht.
 Ich will dir nicht das geringste
 geben.
 Gewißlich, ja.
 Schwieg, schweiget still.
 Mache mir den Kopf nicht toll.
 Verraube mich nicht.
 Gehe, und lege dich schlafen.

Zu verneinen.

Ich sage, nein.
 Es ist nicht wahr.
 Es ist falsch.

Cel.

Cela n'est pas, c'est là mentir
impudement,
Je ne veux pas absolument que
Je me mocquois,
C'étoit pour rire que je le fai-
sois,

Das ist nicht so, das ist schänd-
lich erlogen.
Ich will durchaus nicht, daß.
Ich scherzte nur.
Ich that es nur Lachens halber.

Pour consulter,

Que faut il faire?
Quel remede?

Quel parti prendrons-nous?

Que ferons-nous?
Faisons comme cela,
Faisons une chose,
Il vaudra mieux que,
Arrêtez vous un peu,
Vaudroit il mieux que,
Laissez moi faire,
Vous feriez mieux, si,
J'aimerois mieux,
Si j'étois à votre place,

Um Rath zu fragen.

Was soll ich machen?
Was für ein Mittel ist
hierin?

Was für einen Rath wollen wir
ergreifen?

Was wollen wir machen?
Lasset es uns also machen.
Lasset uns etwas thun.
Das wird besser seyn, daß,
Warret ein wenig.
Würde es besser seyn, daß.
Lasset mich machen.
Ihr würdet besser thun, wann.
Ich wolte lieber.
Wenn ich an eurer Stelle wäre.

Pour souhaiter du
bien à un autre,

Leciel vous en preserve!

Dieu vous comble de bonheur
Je vous souhaite toute sorte de
bien,

Dieu vous assiste,
Le bon Dieu vous pardonne,
Dieu vous accompagne, que le
bon Dieu vous accompagne,
Je vous souhaite toute sorte
de contentement,
Je prie Dieu, qu'il vous fasse
prosperer, comme vous
pouvez le souhaiter,

Adieu,
A revoir,

Jemanden gutes zu
wünschen.

Der Himmel behüte euch
davor.

Gott acbe euch viel Glück.
Ich wünsche euch alles Gutes.

Gott stehe euch bey, helfe euch.

Gott vergbe es euch.

Gott der HERR sey euer Ge-
leitsmann, Gott geleite euch.

Ich wünsche euch alles Vergnü-
gen.

Ich wünsche, daß euch GOTT
nach selbst eigenem Verlangen
beglücken möge.

Gott befohlen.

Bis zum Wiedersehen.

Bon

Bon jour, bon soir, bonne nuit,

Je vous saluë tres-humblement,

Soyez le bien trouvé,

Soyez le bien venu,

Bien vous fasse,

Pour assûrer.

Par ma foi,

Par 'cette sainte croix,

En ma conscience,

Je vous jure foi de Gentil homme,

Foi d'honnête homme,

Foi d'homme d'honneur,

Foi de pauvre homme que je suis,

Foi d'homme de bien,

Que Dieu m'aide, me sauve,

Pour menacer, & pour insulter.

Je te casserai la tête,

Je te battrai,

Je ferai, je dirai,

Tu t'attireras cinquante coups de bâton,

Je te ferai un si grand affront.

Je te rendrai la pareille,

Laisse moi faire, je saurai me vanger,

Tu me le payeras,

Je te jure que tu-t'en repen-

tiras,

Tu m'as joué un tour,

Je te la rendrai va,

Guten Tag, guten Abend, gute Nacht.

Ich heisse euch gehorsamst willkommen.

Willkommen.

Seyd uns von Herzen willkommen.

Wohl bekomme es euch.

Zu betheuren.

Bei meiner Treue.

Bei diesem heiligen Creuz.

Bei meinem Gewissen.

Ich schwöre euch, als ein ehrlicher Cavalier.

So wahr ich ehrlich bin.

Bei meiner Ehre.

Bei der Armuth, darinnen ich lebe.

Als ein ehrlicher Mann.

Daß mir Gott helfe, mich errette.

Zu dräuen und zu schelten.

Ich will dir den Kopf zer-

schneiden.

Ich will dich schlagen.

Ich will machen, ich will sagen.

Du wirst machen, daß du hundert Schläge bekommest.

Ich will dir solchen Schimpf an-

thun.

Ich will dir es wett machen.

Lasse mich machen, ich werde mich schon zu rächen wissen.

Du solt es mir bezahlen.

Ich schwöre dir, daß es dich ge-

reuen soll.

Du hast mir einen Streich be-

wiesen.

Ich will dir wohl wieder ein-

bringen, warte nur.

Je

Je suis bon, mais,
Tu veux rire avec moi, mais,
Si tu me mets en colere,
Tu me feras perdre patience,

Si je me mets en colere,
Ne me romps pas les oreilles,

N'veille pas le chat qui dort,

Attends, attends,
Tout beau, tout beau,
Tu ne m'echaperas pas,
Tais-toi, ne parle plus,
Je te le pardonne,
C'est assez, il suffit,
Tu m'en feras tant, que je,

C'est fait de toi,

En dépit de toi,
A son nez,
A sa barbe,

Pour se moquer, blâ-
mer, injurier,

Visage à faire rire,
visage de cuir bouilli,

O quel beau museau !
Quelle mine de singe !
Jean qui sait tout,
Vieux dandin,
Fripouille,
O le beau sujet ! la belle em-
plâtre !
Dieu me le pardonne, je l'ai
quasi dit,
Quoi, est-ce là un Soldat ?

Ich bin wohl gut, aber.
Du wilt mit mir scherzen, aber.
So du mich zornig machest.
Du wirst machen, daß mir die
Geduld vergehen wird.
Wo ich zornig werde.
Mache mir die Ohren nicht
taub.

Mache nicht, daß ich wach wer-
de, oder: Wecke die Kage
nicht auf, wenn sie schläft.

Warte, warte.
Sachte, sachte.
Du sollt mir nicht entweichen.
Schweig stille, rede nichts mehr.
Ich verzeihe es dir.
Es ist genug, es ist schon gut.
Du wirst mirs so lange machen,
bis ich.
Es ist aus mit dir, du bist ver-
lohren.

Dir zum Trog.
Ihm unter die Nase.
Ihm ins Angesicht.

Zu spotten, zu schmä-
hen und zu beschim-
pfen.

Du Narren-Gesicht.
Du Gesicht vom gesottenen
Leder.

Welch eine schöne Schnauze.
Welch ein Affen-Gesicht.
Hans in allen Gassen.
Alter Flegel.
Eingemachter Schurck.
Das schöne Thier, der angeneh-
me Mensch.

Gott verzeihe es mir, ich hätte
es bald gesagt.
Was, ist das ein Soldat ?

Mêlé

Mêle toi à cette heure de ces
Fortes de gens,
Mêle-toi de seconder les a-
mourettes, voilà ce qu'on
gagne à être maquereau,

Il le merite, c'est bien fait,

Grand poltron,
C'est un fourbe,
Ame de crocheteur,
Etourdi que tu es,
Gros animal, gros cheval de
carosse,

Pour admirer.

O Dieu!
Dieu soit beni,
Est-il possible?
Qui a jamais vû de pareilles
choses?
Qui l'auroit pensé, crû, dit?

O! que dites-vous!
O quel vin!
Qu'il est bête!
Je m'étonne de celà,
Quelle merveille!
Je ne m'étonne pas,
Comment celà peut il être?
Ainsi vale monde,
O quelle belle chose!

Pour marquer la joye,
& le deplaisir,

Quel plaisir!
Quelle gloire!
Quelle joye!
Que je suis content,
O que je suis heureux,
O heureuse journée, heureux
jour,

Man bemenge sich nur mit sol-
chen Leuten.

Gehe nur hin, und laß dich zu sol-
chen Hurenhändeln gebräu-
chen, das trägt man davon,
wenn man foppeln will.

Er verdienet es, das ist recht ge-
than.

Du feige Memme.

Es ist ein Betrüger.

Nichtswürdiger Mensch.

Du dummer Esel.

Du grober, garstiger Karn-
gaul.

Sich zu verwundern.

O Gott!

Gott sey gelobet.

Ist es möglich?

Wer hat jemals solche Dinge
gesehen?

Wer würde das gedacht, geglau-
bet, gesagt haben.

O! was sagt ihr?

Ey was für Wein ist das?

Ist er nicht ein thummes Thier!

Ich verwundere mich darüber!

Welch ein Wunder!

Ich verwundere mich nicht.

Wie kan das seyn?

So gehets in der Welt.

O welch ein schönes Ding!

Freude und Mißfallen
anzuzeigen.

Welche Lust!

Welch ein Ruhm oder Eh-

Welche Freude! (re!

Wie veranügt bin ich nun.

Wie alldulich bin ich.

Welch ein glücklicher Tag ist
das!

Quel

Quel bonheur,
Que vous êtes heureux !
J'en suis fâché,
Cela me touche jusques au
cœur, cela me perce le cœur,

Welch ein Glück !
Was seyd ihr glücklich !
Es ist mir leid.
Dieses gehet mir bis ans Herz,
das gehet mir durchs Herz.

Pour reprocher.

Est ce ainsi que l'on traite
Avec les honnêtes gens ?
Quelle honte !
Ne devrois-tu pas avoir hon-
te ?

Me faire un affront comme ce-
lui-là ?

A un homme comme moi,
A moi, n'est ce pas ?

Cela se fait-il comme cela ?

Ah ! c'est comme cela.

Comme cela, n'est ce pas ?

Ah coquin ! ah fripon !

Ah postron !

O le fou !

Voi fripon !

Voyez le nigaud,

O qu'il est civil !

Quelle-belle maniere d'agir,

O que cela est beau !

Tu ne devrois me traiter de
la sorte,

Te semble-t-il que cela soit
bien ?

Apprens bête que tu es,

Voyez un peu ce sot, comme il
me traite,

On le voit bien à cette heure,
Que diantre a-t-il fait ?

Voyez un peu ce coquin.

Quoi tu es encore obstiné ?

Zu verweisen.

Soll man also mit ehrlichen
Leuten umgehen ?

Welche Schande !

Soltest du dich nicht schämen ?

Mir einen solchen Schimpf an-
zuthun ?

Einem Menschen, wie ich bin.

Das gilt ja mir ? nicht so ?

Pflegt man also zu thun ?

Ach ! das ist so.

Also, nicht ?

Ach Schelm ! ach Betrüger !

O du feige Memme !

O du Narr !

Sieh Schelm, du loser Schalk.

Sehet doch, welch ein Geck.

O wie höflich ist er !

Welche schöne Art hat er, etwas
zu verrichten.

O wie schön ist das !

Du soltest nicht also mit mir
umgehen.

Deucht dich dieses gut zu seyn ?

Lerne, oder wisse, du thummes
Bieh.

Sehet doch den Narren, wie er
mit mir umgeheth.

Jezund kan man ihn recht sehen.
Was zum Hencker hat er ge-
macht ?

Sehet doch den Schurken.
Wie, wilt du noch halbsittig
seyn ?

Pour

Pour appeller.

Ecoute,
Ecoute un peu,
Où es-tu?
Ecoute un mot,
Ecoutez un mot,
Je ne vous dirai que deux
mots,
Arrête toi,
Arrêtez vous,

Pour donner des mar-
ques d'amour.

Mon cœur,
Mon amour,
Mon cher cœur,
M'amie, ma mignonne,
Mon tout, tout ce que j'aime,
Mon esperance,

Pour marquer de l'en-
nui & du chagrin,

Je suis fâché,
Laisse moi en repos,
Va-t-en je t'en prie, ne me
romps pas la tête,
Allons, allons, va, va,
Dieu te conduise,
Otez vous de devant moi,
Otez vous d'ici,
Allez, allez,
Allez vous faire pendre,
Va, tu es une bête,
Allez mêlez vous de vos affai-
res,
Ne m'étourdis pas,
Ne me romps pas les oreilles,

O que tu es ennuyant!
Tu me l'as déjà dit cent fois,

Jemand anzureden.

Höre.
Hör ein wenig.
Wo bist du?
Höre ein Wort.
Höret ein Wort.
Ich will euch nur zwey Worte
sagen.
Stehe still.
Stehet still.

Seine Liebe zu erken-
nen zu geben.

Mein Herz.
Meine Liebe.
Mein liebtes Herz.
Mein liebstes Leben.
Mein alles, was ich liebe.
Meine Hoffnung.

Verdruß und Unwil-
len zu bezeugen.

Geist mir leid.
Laß mich zufrieden.
Gehe doch hin, und mache mir
den Kopf nicht toll.
Fort, fort, geh, geh.
Gott begleite dich.
Gehet mir aus den Augen.
Gehet weg von hier.
Gehet, gehet.
Gehet hin an den Galgen.
Gehe fort du Rindvieh.
Gehet nur, wartet eure Sachen.

Mache mir den Kopf nicht toll.
Mache mir die Ohren nicht
taub.

O wie verbrießlich bist du!
Du hast es mir schon hundert-
mal gesagt.

Pour donner courage.

Courage, Messieurs,
Allons, Messieurs, allons,
ça, ça, courage, mes Enfans,
ça, voyons à nous,
Venons au fait, faisons vite,

Finissons, achevons avec joye,

Joyeusement, courageusement
Vite, n'ayez point de crainte,

Pour interroger.

Comment dites-vous ?

Que dit-on ?

Que dit-on de nouveau ?

Que voulez-vous ?

Qu'est-ce qu'il y a ? qu'est-ce
que c'est ?

Que dites-vous ?

Où allez vous ?

D'où venez vous ?

Que veut dire cela ?

A quoi sert cela ? à quoi bon ?

Que vous en semble ?

Que faites vous ?

A quoi bon, à quel propos ?

Pourquoi faire tant de façons ?

Dites moi, peut-on savoir ?

Dites moi, peut-on vous de-
mander ?

Comment, Monsieur.

Qui est-ce, qui a eu tant de
hardiesse ?

Pour defendre.

Laaissez cela,
Ne touchez pas là,
Je vous defens de parler,

Ein Herz zu machen.

Surtig, ihr Herren.

Fort, ihr Herren, fort.

Wohlan, hurtig ihr Kinder.

Nun laßet uns auf uns sehen.

Lasset uns zum Werck schreiten,
laßet uns fort machen.

Lasset uns mit Lust ein Ende ma-
chen.

Lustig, braff.

Geschwinde, fürchtet euch nicht.

Zu fragen.

Wie sagt ihr ?

Was sagt man ?

Was sagt man neues ?

Was wollet ihr ?

Was ist es ? was gibts da ?

Was sagt ihr ?

Wo gehet ihr hin ?

Wo kommet ihr her ?

Was soll dieses seyn ? (bedeuten)

Wozu dienet (nützet) es ?

Was dencht euch davon ?

Was wollet ihr machen ?

Zu welchem Ende ? wie schickt
sich das ?

Warum wird so viel Wesens ge-
macht ?

Sagt mir doch, kan man nicht
wissen ?

Sagt mir doch, darf man euch
fragen ?

Wie, mein Herr ?

Wer ist das gewesen, der das
Herz gehabt hat ?

Zu verbieten.

Nicht das bleiben.

Nührt das nicht an.

Ich verbiete euch, mehr zu re-
den.

Ne

Ne dis mot, tai toi; paix,

Je te le défens encore une fois,

Ne pars point d'ici,

Au nom de Dieu ne le faites point,

Gardez vous bien de celà,

Donnez vous en bien garde,

Prenez garde,

Je ne veux pas que vous fassiez celà,

Je ne le veux pas,

Je defens.

Je vous le defens,

Sag nicht ein Wort mehr, schweig still, halt das Maul.

Ich verbiete es dir noch einmal.

Gehe nicht aus der Stelle.

Um GOTTES willen thut es nicht.

Sehet euch wohl vor, daß ihr das nicht thut, laßet es ja bleiben.

Nehmet euch wohl in acht, hütet euch davor.

Gebet achtung.

Ich will nicht, daß ihr dieses thut.

Ich will (ich begehre) es nicht.

Ich verbiete es.

Ich verbiete es euch.

RECUEIL

De quelques Proverbes & Sentences Françoises, dont on se peut servir en plusieurs Occasions,

Auszug

Einiger Frankösischer Sprach-Wörter und Dend : Sprüche, derer man sich bey unterschiedenen Gelegenheiten gebrauchen kan.

Attendre & ne pas venir,
Etre au lit, & ne pas dormir,

N'être pas agréé, pour bien servir,

Ce sont trois choses pour faire mourir,

Maison bâtie & vigne plantée ne se vend pas ce qu'elle a coûtée,

Arten und nicht Kommen :
Im Bette liegen und nicht schlaffen.

Wohl dienen und doch missfallen;

Sind drey Dinge, darüber man sterben möchte.

Ein gebautes Haus, und gepflanzter Weingarten: werden nicht so theuer verkaufft als sie gekostet haben.

La gloire est la recompense de la vertu,

Il n'y a personne plus heureux dans le monde que celui qui meurt en maillot,

Votre bouche guerit ce qu'elle touche,

Au moulin & à une jeune mariée il y a toujours quelque chose à refaire,

Il vaut mieux aller seul, que d'être mal accompagné,

L'amitié d'une putain est comme le vin d'une bouteille, qui est bon le matin, & le soir ne vaut plus rien,

Amour & seignerie ne veulent point de compagnie,

A bon appetit il ne faut point de sauce,

Sans pain & sans vin l'amour n'est rien,

La poste est une dépense de prince, & un métier de crocheteur.

Les malheurs & les plaisirs ne viennent jamais seuls,

Fin contre fin, n'est pas bon à faire doublure,

La femme est comme une châtaine, Belle en dehors, mauvaise en dedans,

Il ne faut prendre ni femme ni toile à la chandelle,

Les herbes crues, les femmes nues, & dormir sur la dure,

Die Ehre ist die Vergeltung der Tugend.

Es ist niemand in der Welt glücklicher, als der in den Kinderwindeln stirbt.

Euer Mund heilet, was er anrühret.

An einer Mühle und an einer jungen Frauen ist allemal was zu bessern.

Besser alleine zu gehen, als keine gute Gesellschaft haben.

Besser alleine, als bey böser Gemeine.

Die Freundschaft einer Huren ist wie der Wein in einer Flaschen, der des Morgens gut ist, des Abends nicht mehr taugt.

Liebe und Herrschaft leiden keine Gesellschaft.

Wer Lust zum Essen hat, dem schmecken alle Brühen wohl, (Hunger macht rohe Bohnen süß; Hunger ist der beste Koch; das beste Gewürz.)

Ohne Wein und Brodt ist Venus todt.

Wer die Post reisen will, muß einen Fürstlichen Beutel, und eines Kasträgers Rücken haben.

Freud und Leid kommt nie allein.

Zwey harte Steine mahlen selten reine.

Die Weiber sind wie die Castanien, auswendig schön, inwendig nichts nütze.

Weiber und Weinwand muß man nicht bey Lichte kaufen.

Rohe Kräuter essen, mit nackten Weibern zu thun haben.

envoyent l'homme à la sepulture,

Nous avons beau faire & beau dire, la barque ne va pas sans rames, c'est à dire sans bonne conduite, & sans argent, on ne fait rien qui vaille,

On ne se souvient plus des promesses quand les périls sont passés,

Les loups ne se mangent pas l'un l'autre,

Celui qui tient l'échelle est aussi coupable que celui qui dérobe,

Dis moi qui tu hantes, je saurai ce que tu fais,

Quand un homme est méchant, & qu'on ne croit pas qu'il le soit, il a beau faire du mal, on ne le croira pas, Je ne puis dire ni oui, ni non,

Les fausses apparences trompent bien du monde,

Que chacun fasse ses affaires, Il est tombé de fièvre en chaud mal,

Le fortune ne commence jamais pour peu, quand elle veut tourmenter quelqu'un Avec le tems & la paille les neiges meurent,

Une brebis galeuse gâte tout le troupeau,

und auf der harten Erden schlafen, bringet bald den Tod.

Wir haben gut sagen und machen, das Schiff gehet doch nicht ohne Ruder, das ist, ohne gute Manier und Geld ist nichts taugliches anzurichten.

Wann die Gefahr vorbey, ist der Zusage vergessen.

Kein Wolff frist den andern.

Derjenige, welcher die Leiter hält, ist eben so schuldig, als der da stielet.

Sage mir, mit wem du umgehst, so will ich schon wissen was du machest.

Wenn ein Mensch böse ist, und man es nicht von ihm glaubet, so kan er inner Böses thun, man wird es nicht glauben.

Ich kan weder ja noch nein sagen.

Der falsche Schein betrieget die Leute.

Ein jedweder thue das Seinige. Er ist aus dem kalten in das hitzige Fieber gefallen. Aus dem Staube in die Mühle; Aus dem Regen in die Trause gerathen.

Das Glück fängt es niemahls schlecht an, wenn es jemand plagen will.

Zeit und Stroh machen die Weispeln reiff, Zeit bringet Rosen.

Ein räudig Schaaf steckt die ganze Heerde an.

Tel menace qui tremble de peur,	Mancher dräuet, der für Furcht zittert.
Chien qui aboye ne mord pas,	Ein bellender Hund beißet nicht leicht.
N'éveillez pas le chat qui dort,	Wecket die Katze nicht auf, wenn sie schläft.
Quand tu éveillés le chien qui dort, s'il te mord, il n'a pas tort,	Wann du den schlaffenden Hund aufweckst, und er beißt dich, so thut er nicht unrecht.
Penitence nouvelle pour de vieux péchez,	Frische Buße für alte Sünden.
Une bête morte n'a plus de venin,	Wenn der Hund todt ist, so beißt er nicht mehr.
Les belles paroles ont bien de la force & coûtent peu,	Höfliche Worte vermögen viel, und kosten wenig.
Cent heures de chagrin ne payent pas un sou de dettes,	Mit hundert Stunden Bekümmerniß bezahlt man nicht einen dreyer Schulden.
Qui va se coucher sans souper, toute la nuit ne fait que se remuer,	Mit leeren Magen schläft man übel.
Chaque oiseau trouve son nid beau,	Einem ieden Vogel gefällt sein Nest.
Quand quelqu'un te fait plus de caresses, qu'il n'a de coutume, c'est un signe qu'il t'a trompé, ou qu'il te veut tromper,	Wann dir iemand über seine Gewohnheit liebkoset, so ist es ein Zeichen, daß er entweder dich betrogen hat, oder noch betrügen will.
Une homme fera plus que cent femmes,	Ein Mann kan mehr thun, als hundert Weiber.
A bon vin il ne faut point de bouchon,	Wo guter Wein ist, darf man keinen Kranz aushängen.
Il vaut mieux broncher du pied, que de la langue,	Es ist besser mit dem Fuß, als mit der Zunge anstoßen.
Dans le vin en dit la verité,	Bei dem Wein sagt man die Wahrheit.
A un bon chien jamais il n'arrive un bon os,	Ein guter Hund bekommt selten einen guten Knochen.
Qui s'attend à l'écuelle d'autrui a souvent bien mal à diner,	Wer da wartet bis ein anderer ihm zum Essen klingelt, der wird oftmahls schmal speissen müssen.

Il se plaint que la mariée est trop belle,

Péché caché est à demi pardonné,

Le monde est fait comme un degré, l'une le monte, l'autre le descend,

La servante est plus belle que la maîtresse,

Il sait ce qu'en vaut l'aune,

Le diable n'est pas toujours à la porte d'un pauvre homme.

Belles paroles & mauvais jeu trompent les jeunes & les vieux,

Il n'y a point de si belle rose qui ne se flétrisse enfin.

L'artifice & la fourberie font passer la moitié de l'année, & la fourberie & l'artifice aident à passer l'autre moitié,

Chercher du pain meilleur que le blé,

Demander à l'hôte s'il a de bon vin,

L'affliction pour une femme morte, ne dure que jusqu'à la porte,

Beaucoup sait, qui sait parler, mais plus fait, qui se fait taire,

Qui terre a, guerre a,

Qui veut tromper, est souvent trompé,

Qui couche avec les chiens, se leve avec les puces,

Qui sert une communauté, n'oblige personne en particulier,

Er beklaaget sich, daß die Braut so schön ist: Er weiß selbst nicht was ihm fehlt.

Verborgene Sünde ist halb vergeben.

Die Welt ist wie eine Treppe, der eine steigt hinauf, der andere hinunter.

Die Magd ist schöner als die Frau.

Er weiß sich darein zu finden, er weiß wo es ihm sitzt.

Der Teuffel findet sich nicht allemahl an der Thür eines armen Menschen.

Ein gut Wort und ein böses Spiel betrügt der Jungen und Alten viel.

Es ist keine Rose so schön, die nicht endlich verwelcket.

Mit List und Betrug lebt man die eine Helfte des Jahres, und mit Betrug und List kommt man die andere Helfte durch.

Mehr begehren, als billig ist.

Den Wirth fragen, ob er guten Wein habe.

Das Leid, um ein verstorbenes Weib, währet nicht lange.

Wer zu reden weiß, der weiß viel, doch weiß der mehr, der schweigen kan.

Wer gerne Handel hat, der Kaufe sich nur ein Land-Gut.

Wer andern Fallen stellt, wird auch wohl selbst gefällt.

Wer sich unter die Kleven mengt, den fressen die Säue.

Wer einer ganzen Gemeinde dienet, verdienet bey niemand be- sondern Dank.

Dicu

Dieu me garde des gens, qui me flattent en ma presence, & me trahissent en mon ab- sence,	Gott bewahre mich vor Leuten, welche mir in meiner Gege- wart schmeicheln, und hinter- wärts verachten.
Un bon ami vaut mieux, que cent parens,	Ein guter Freund ist besser denn hundert Verwandte.
Les fievres de l'automne sont longues ou mortelles,	Die Herbst-Fieber sind entwe- der langwierig oder tödtlich.
Vendre des vessies pour des lanternes,	Etwas schlechtes für etwas gu- tes verkaufen.
Chaque país, chaque guise, Avoir un oeil aux champs & l'autre à la ville,	Ein jedes Land hat seine Weise. Ein Auge auf dem Feld haben, und das ander in der Stadt: auf alles zugleich merken.
Tenir pour l'un & pour l'au- tre,	Mit einem so wohl als mit dem andern halten; den Mantel auf beiden Schultern tragen.
Faire d'une pierre deux coups,	Mit einem Stein zwey Würfe thun.
Avoir plusieurs cordes à son arc,	Mehr als eine Senne an seinem Bogen haben.
Tromper deux personnes à la fois,	Zwey Personen auf einmal be- trügen.
Entre deux selles le cul à terre,	Sich zwischen zwey Stühlen nie- dersetzen.
Il faut flatter le chien à cause du maître,	Man muß dem Hund schmei- cheln wegen seines Herrn.
Donner sa fille en garde aux voleurs,	Dem Räuber seine Tochter zur Aufsicht übergeben.
Il n'y a si bon cheval, qui ne bronche,	Stolpert doch wohl ein Pferd das vier Füße hat.
Il ne faut rien cacher au Con- fesseur ni au Medecin,	Dem Beicht-Vater und dem Arzt muß man nichts ver- schweigen.
Les Religieuses, les Moines les prêtres, & les poules ne sont jamais contents,	Die Nonnen, die Mönche, die Pfaffen und die Hühner haben niemahls genug.
Les bons comptes font les bons amis,	Gute Rechnungen machen gute Freunde.
Oeuf d'une heure, pain d'un jour, vin d'un an, poisson de	Eier von einer Stunde, Brod von einem Tage, Wein von dix

dix, femme de quinze, ami
de trente,

Vin de trois vertus, qui mou-
uille, lave & rafraichit &
n'a aucune force,

Pain qui a des yeux, vin qui pe-
tille, Fromage qui pleure,

La salade doit être bien salée,
peu de vinaigre, & bien
huilée,

Il veut parler Latin devant les
Cordeliers.

Si quelqu'un veut qu'on parle
bien de lui, qu'il ne parle
pas mal d'autrui,

On fait mieux ses affaires hors
de prison, qu'en prison,

Il vaut mieux un tien, que
deux tu l'auras.

Il vaut mieux être ami de loin,
qu'ennemi de près,

Quand il fait beau, prens ton
manteau, quand il pleut,
prens le si tu veux,

Si tu veux te vanger de ton en-
nemi, gouverne toi bien,

einem Jahre, Fische von zehen,
Frauen von funfzehn, und
Freunde von dreßsig Jahren.

Wein von drehen Tugenden,
welcher naß macht, wäschet,
erfrischet, und keine Stärke
hat.

Brodt welches Augen hat, Wein
welcher springet, und; Käse,
welcher weinet.

Der Sallat muß wohl gesalzen
seyn, wenig Essig und viel Del
haben.

Er will Latein reden, in Gegen-
wart der Gelehrten.

Wer da will, daß man gutes von
ihm reden soll, der rede nichts
böses von andern.

Man kan seine Sachen besser
ausführen, wenn man frey, als
wenn man im Gefängniß ist.

Ein, da hast du, ist besser, als
zwei, du solt haben.

Es ist besser ein Freund in der
Ferne, als ein Feind in der
Nähe.

Wenn es gut Wetter ist, so nimm
den Mantel um, wenn es reg-
net, so nimm ihn, wenn du wilt.

Wenn du dich an deinen Fein-
den rächen wilt, so halte dich
wohl, und führe ein gutes Be-
ben.

Art und Kenn-Zeichen

Der Franzosen, Deutschen, Italiäner, Spa-
nier und Engelländer.

1. Dans les Costumes.

LE François est courtois,
L'Allemand sincere,
L'Italien civil,

1. In Gebräuchen.

Der Franzos ist höflich.
Der Deutsche aufrichtig.
Der Italiäner manierlich.

Aa 5

L'Espa.

L'Espagnol dedaigneux,
L'Anglois hautain,

2. Dans la Taille.

Le François est adroit,
L'Allemand grand & bien fait,

L'Italien mediocre,
L'Espagnol petit,
L'Anglois de bonne mine,

3. Dans l'Habillement.

Le François est novateur,

L'Allemand imitateur,
L'Italien mesquin,
L'Espagnol ménager,
L'Anglois magnifique,

4. Au Repas.

Le François est delicat.
L'Allemand splendide,
L'Italien sobre,
L'Espagnol chiche,
L'Anglois prodigue,

5. Dans les humeurs.

Le François est railleur,
L'Allemand affable,
L'Italien complaisant,
L'Espagnol grave,
L'Anglois inconstant,

6. Dans la Beauté.

Le François est bel homme,
L'Allemand ne lui cede pas,

L'Italien n'est ni beau ni laid,

L'Espagnol tire sur le laid,
L'Anglois s'approche des An-
ges,

7. Dans les Conseils.

Le François n'est pas lent,
L'Allemand est ferme & pene-
trant,
L'Italien est subtil,

Der Spanier höhnisch.
Der Engelländer hochmüthig.

2. Vom Leibe.

Der Franzos ist hurtig.
Der Teutsche groß und wohlge-
stalt.

Der Italiener mittelmäßig.

Der Spanier klein.

Der Engelländer ansehnlich.

3. In der Kleidung.

Der Franzos bringet was neues
auf.

Der Teutsche affect nach.

Der Italiener ist knauserich.

Der Spanier rathlich.

Der Engelländer prächtig.

4. In der Kost.

Der Franzos ist lecker.

Der Teutsche köstlich.

Der Italiener mäßig.

Der Spanier sparsam.

Der Engelländer verthulich.

5. Am Gemüthe.

Der Franzos scherzet gern.

Der Teutsche ist achtsam.

Der Italiener willfährig.

Der Spanier ernstigast.

Der Engelländer veränderlich.

6. In der Schönheit.

Der Franzos ist schön.

Der Teutsche giebt ihm nicht
nach.

Der Italiener ist weder schön
noch heßlich.

Der Spanier ist etwas unastalt.

Der Engelländer kommt den
Engeln bey.

7. In Nachschlagen.

Der Franzos ist geschwind.

Der Teutsche standhaftig und
scharffsinnig.

Der Italiener tiefsinnig.

L'Espa-

L'Espagnol est prevoyant,

L'Anglois déterminé,

8. Dans la Composition.

Le François parle bien, écrit mieux,

L'Allemand ne lui ce de pas,

L'Italien avec solidité,

L'Espagnol peu & bon,

L'Anglois savamment,

9. Dans les Sciences.

Le François fait de tout, *pa.*

L'Allemand est maître,

L'Italien est docte,

L'Espagnol est profond,

L'Anglois Philosophe,

10. Dans la Religion.

Le François est zélé,

L'Allemand religieux,

L'Italien ceremonieux,

L'Espagnol est superstitieux,

L'Anglois devot,

11. Dans les Entreprises.

Le François est courageux,

L'Allemand est comme un Aigle,

L'Italien comme un Renard,

L'Espagnol brave,

L'Anglois un Lion,

12. Aux Services.

Le François est ceremonieux,

L'Allemand est fidele,

L'Italien respectueux,

L'Espagnol soumis,

L'Anglois esclave,

13. Au Mariage.

Le François est libre,

L'Allemand est patron,

Der Spanier behutsam.

Der Engelländer verwegen.

8. Im Schreiben.

Der Frankos redet wohl und schreibt besser.

Der Teutsche giebt ihm nichts nach.

Der Itäliner gründlich.

Der Spanier wenig aber gut.

Der Engelländer gelehrt.

9. In Wissenschaften.

Der Frankos weiß von allem etwas.

Der Teutsche ist Meister.

Der Itäliner gelehrt.

Der Spanier gründlich.

Der Engelländer ein guter Philosophus.

10. In der Religion.

Der Frankos ist ernstig.

Der Teutsche gottsfürchtig.

Der Itäliner hält über die Ceremonien.

Der Spanier ist abergläubisch.

Der Engelländer andächtig.

11. In Unternehmungen.

Der Frankos ist muthig.

Der Teutsche wie ein Adler.

Der Itäliner wie ein Fuchs.

Der Spanier tapffer.

Der Engelländer wie ein Löw.

12. Im Dienst leisten.

Der Frankos machet Complimenten.

Der Teutsche ist gegen.

Der Itäliner ist ehrerbietig.

Der Spanier unterthanig.

Der Engelländer knechtisch.

13. Im Ehestande.

Der Frankos ist frey.

Der Teutsche ist Herr.

L'Ita-

L'Italien Géolier,

L'Espagnol Tyran,
L'Anglois Serviteur,

14. *Pour les Femmes.*

En France elles sont glorieu-
ses,

En Allemagne menageres,
En Italie prisonnières & mé-
chantes,

En Espagne esclaves & amou-
reuses,

En Angleterre Reines & liber-
tines,

15. *Pour le Parler.*

Le François chante,

L'Allemand râle,

L'Italien siffle,

L'Espagnol declame,

L'Anglois hurle,

Differences des Langues.

Charles Quint disoit qu'il par-
leroit,

Espagnol à Dieu,

Italien avec ses amis,

Allemand à son ennemi,

François aux Dames,

*Les epithetes des Principales
Villes d'Italie.*

Rome la Sainte,
Naples la gentille,

Florence la belle,

Genes la superbe,

Venise la riche,

Padoue la docte,

Bologne la grasse,

Milan la grande,

Ravenna l'antique,

Der Italiäner ein Kerkermeis-
ter.

Der Spanier ein Tyrann.

Der Engelländer ein Knecht.

14. *Die Weiber.*

In Frankreich sind sie prächtig.

In Teutschland häuslich.

In Italien gefangen und böß.

In Spanien Sklaven und ver-
liebt.

In Engelland Königinnen und
unbändig.

15. *Im Reden.*

Der Franzose singt.

Der Deutsche röhelt.

Der Italiäner zischt.

Der Spanier redet im Gewicht.

Der Engländer heulet.

Unterschied der Sprachen.

Carolus Quintus sagte, er wolte
reden:

Spanisch mit Gott.

Italiänisch mit seinen Freun-
den.

Teutsch mit seinem Feind.

Französisch mit dem Frauen-
zimmer.

*Beynamen der vornehmste
Städte in Italien.*

Rom die heilige.

Neapel die angenehme.

Florenz die schöne.

Genua die prächtige.

Venedig die reiche.

Padua die gelehrte.

Benonien die fette.

Mayland die große.

Ravenna die alte.

PHRASES

Sur les Parties du Corps Humain.

Über die Theile des menschlichen Leibes.

J'Ai grand mal à la tête,

Vos cheveux se frisent comme un jonc,

Mademoiselle, vous avez le front uni & large,

Mademoiselle, vous avez les yeux fort vifs,

J'ai surpris ce matin notre fille de chambre, qui se pinçoit les sourcils,

Je n'ai point fermé les paupières de toute la nuit,

Si cette fille n'avoit pas le nez si crochu, elle seroit assez belle,

Mouchez vous, vos narines sont pleines de morve,

Sa bouche est fendue jusqu'aux oreilles.

La langue qui médit est maudite,

Le mal de dents est insupportable,

Mes gencives sont fort enflées,

Ce garçon commence à avoir du poil solet au menton,

Le Barbier ne vous a pas bien relevé la moustache,

Mademoiselle avec quoi frisez-vous vos cheveux,

Der Kopf thut mir sehr weh.

Eure Haar auf dem Kopf seynd so krauß, als eine Binke, wie ein Lichtspieß.

Jungfrau ihr habt eine glatte und breite Stirne.

Jungfrau ihr habt trefflich muntere Augen.

Ich habe diesen Morgen unser Cammer-Mädgen angetroffen, da sie die Haare aus den Augenbraunen rauffte.

Ich habe die ganze Nacht kein Auge zugethan.

Wann dieses Mägdlein nicht so eine krumme Nase hätte, würde sie schön genug seyn.

Schneuzet euch die Nase, sie ist voller Noß.

Sein Maul gehet bis an die Ohren.

Die Zunge, so lästert, ist verflucht.

Der Zahn-Schmerz ist unerträglich.

Mein Zahnfleisch ist mir sehr geschwollen.

Dieser junge Mensch beginnt rauh ums Maul zu werden.

Der Barbier hat euch den Bart nicht wohl aufgesetzt.

Jungfer, womit kräuset ihr eure Haar.

Mon maître m'a donné sur la
jouë,

J'ai vu couper les oreilles à
un larron,

Qui vous a fait cette balafre
au visage?

On a fouetté cette semaine un
homme, qui avoit mérité

d'être pendu par son cou,

Il m'est resté une arête dans de
gosier,

Il est mal-séant de rire à gorge
déployée,

J'ai les reins presque brisés à
cause des grands travaux
que j'ai souffert en ma jeu-
nesse,

La plus grande force de l'hom-
me est en son bras droit,

Pourquoi me poussez-vous a-
vec le coude?

Vous êtes-vous lavé les mains?

Je me fers aussi bien de la
main gauche que de la droi-
te,

Nôtre servante a les paumes
des mains dures comme u-
ne pierre,

Vous êtes-vous brûlé les
doigts?

Prêtez moi vos ciseaux, s'il
vous plaît, pour me couper
les ongles,

Cette Dame s'élève à les tétons
découverts jusqu'au milieu,

Couvrez votre poitrine, ou
vous deviendrez malade,

J'ai le ventre creux comme u-
ne lanterne,

Mein Herr hat mir eine Maul-
schelle (Ohrfeige) gegeben.

Ich habe einen Dieb die Ohren
abschneiden sehen.

Wer hat euch diese Schramme
ins Gesicht gemacht?

Man hat diese Woche einen aus-
gestrichen, der den Galgen
wohl verdient hatte.

Es ist mir eine Gräte in der Röh-
le stecken geblieben.

Es steht übel aus vollem Halse
zu lachen.

Meine Lenden sind ganz gebro-
chen von der grossen Arbeit,
die ich in meiner Jugend ge-
than habe.

Die grösste Kraft des Men-
schen liegt in seinem rechten
Arm.

Warum stösset ihr mich mit dem
Ellenbogen?

Habt ihr eure Hände gewa-
schen?

Ich kan meine lincke Hand so
gut als die rechte gebrau-
chen.

Unsere Magd hat so harte Hän-
de wie ein Stein.

Habt ihr eure Finger ver-
brannt?

Ich bitte, leihet mir eure Schee-
re, meine Nagel abzuschnei-
den.

Die Jungfer trägt die Brüste
bloß, bis auf die Warzen.

Bedecket eure Brust, oder ihr
werdet krank werden.

Mein Bauch ist so leer wie eine
Lanterne: mich hungert.

Si

Si vou

tre

sur l

Retir

dom

cul,

Elle a

qu'o

cuiss

Tout b

les g

noux

J'ai bon

bes m

Je suis

plus

A les m

J'ai mal

Cela est

Cet ho

chauc

Il y a tro

que c

Son hale

On lever

mon

Combi

chap

J'ai per

à avec

bourgu

Si vous n'apprenez pas bien votre leçon, on vous donnera sur les fesses,

Retirez vous d'ici, ou je vous donnerai un coup de pié au cul,

Elle a trouffé sa cotte haut, qu'on peut presque voir ses cuisses,

Tout bon Chrétien doit plier les genoux, (se mettre à genoux, quand il prie Dieu,

J'ai bon courage, mais les jambes me defaillent,

Je suis si las, que je ne me puis plus tenir sur les piés,

Il les mules aux talons,

J'ai mal au cœur,

Cela est amer comme du fiel.

Cet homme a l'estomac si chaud qu'il digere tout,

Il y a trois jours, que je ne fais que cracher du sang,

Son haleine put fort,

On levera ce matin la luëtte à mon frere,

Siehr eure Lectiön nicht wohl lernet, wird man euch auf den Hintern klopfen.

Packst euch von hier, oder ich werde euch mit dem Fuß vor dem Hrsch stoßen.

Sie hat ihren Rock so hoch geschürkt, (sie hat sich so hoch aufgeschürkt) daß man bey nah die Oberschendkel sehen kan.

Ein ieder frommer Christ soll Knie beugen, wenn er Gott anruffet.

Das Herz ist frisch, aber die Beine wollen nicht fort.

Ich bin so müde, daß ich nicht länger auf den Füßen stehen kan.

Er hat schlimme Fersen.

Es ist mir übel.

Dieses ist so bitter wie Galle.

Der Mann hat einen so hitzigen

Magen, daß er alles verdauet.

Ich habe in dreypen Tagen nichts als Blut ausgeworffen.

Sein Aethem stincket sehr.

Man wird diesen Morgen meinem Bruder das Zapfflein ziehen.

PHRASES

Sur les Habits des Hommes.

Von der Kleidung der Männer.

Combien vous coûte votre chapeau ?

J'ai perdu mon cordon,

Où avez vous acheté cette bourguinote ?

Wie viel kostet euer Hut ?

Ich habe meine Hutschnur verlohren.

Wo habt ihr die Reise Mütze gekauft ?

Don.

Donnez moi mon bonnet de nuit, & le chauffez bien,
Ce pourpoint vous est trop étroit,

Ces manches sont trop longues
Je veux faire mettre six rangs
de boutons à chaque côté
de mon haut de chauffe,
Mes boutonnieres sont fort bien faites,
Mon habit est presque achevé,

Ce collet ne vous est-il pas trop haut?

La doublure n'est pas neuve, elle est usée,

On ne fait point la culote à présent si large qu'autre fois,
Vous avez toujours les poches pleines de bagatelles,
Je ne me puis habiller sans agraffes,

Les rubans ornent fort un habit,

Voilà des bas qui plissent très bien,

Je ne me puis pas accoutumer à porter des jarretières,

Les chaufsons de toile sont bons l'été contre la sueur des pieds, & ceux de laine l'hiver contre le froid,

Les femmes de Hollande portent toutes des caleçons,
J'ai quitté ma chemisette, à cause du grand chaud,

Il se couvre d'un manteau moillié,

Mon juste-au-corps est doublé de peaux de renard,

Gebet mir meine Nacht-Mütze, und wärmet sie wohl.

Das Wammes ist euch zu eng.

Die Ärmel seynd zu lang.

Ich will sechs Reihen Knöpfe an jedwede Seite meiner Hosen machen lassen.

Meine Knopff-Löcher seynd sehr wohl gemacht.

Mein Kleid ist bald fertig (gemacht.)

Ist euch der Kragen nicht zu hoch?

Das Futter ist nicht mehr neu, sondern abgetragen.

Man macht die Hosen nicht mehr so weit als vor diesem.

Ihr habet eure Schubfäcke allezeit voll Naschereyen.

Ich kan mich sonder Haacken nicht kleiden.

Die Bänder zieren ein Kleid trefflich.

Sehet die Strümpffe falten sich sehr wohl.

Ich kan mich nicht gewöhnen, Kniebänder zu tragen.

Die leinene Fußsocken seynd gut im Sommer wider den Schweiß der Füße, und die wollene wider die Kälte im Winter.

Die Frauen in Holland tragen allesamt Unter-Hosen.

Ich habe mein Futter-Hemdde abgelegt, wegen der grossen Wärme.

Er deckt sich mit einem nassen Mantel.

Mein Rock ist mit Fuchsbälgen gefüttert.

Je ve
ma
c

Mon
tes

Pe
L as

à R
tou

Il y a
cha

Ce rab

Mes n
trop

Voilà
pas

La der
cou

nen

L'amit

Porter
ter

Tous l
buff

Quand
j'aur

che,
& d

Mon ba
nien

Cette ro
leuie

Combie

Je

Je veux ôter la doublure de
ma robe de chambre, par-
ce qu'elle est trop pesante,

Mon pere m'a acheté des bot-
tes qui sont à l'épreuve de
l'eau,

Lors que je serai en Italie j'irai
à Rome pour baiser la pan-
toufle du Pape,

Il y a quinze jours que je n'ai
changé de chemise,

Ce rabat n'est pas bien repassé,

Mes manchettes ne sont pas
trop bien empestées,

Voilà un mouchoir qui n'est
pas encore orlé,

La dentelle de ce rabat est dé-
cousue, reconsez la inconti-
nens,

L'amitié passe le gaud.

Porter des éperons sans mon-
ter à cheval.

Tous les cavaliers portent des
buffles.

Quand je monterai la garde,
j'aurai une écharpe blan-
che, avec une frange d'or
& d'argent,

Mon baudrier est tout usé, il
n'en faut acheter un neuf,

Ich will das Futter unter mei-
nem Nacht-Rock lassen we-
nehmen, weil es gar zu schwer
ist.

Mein Vater hat mir ein paar
Stiefeln gekauft, die da Was-
ser halten.

Wenn ich in Italien seyn werde,
will ich nach Rom reisen, dem
Pabst den Pantoffel zu küssen.

Es seynd nun vierzehn Tage,
daß ich kein weiß Hemde an-
gezogen.

Dieser Uberschlag ist nicht wohl
geplettet.

Meine Hand-Krausen seynd
nicht gar wohl gestärket.

Dieses Schnapptuch ist noch nicht
gesäumer.

Die Kante von diesem Ueber-
schlag ist abgerissen, nehet sie
bald wieder an.

Die Liebe dringet durch die
Handschuh.

Sporen tragen, und nicht rei-
ten.

Alle Reuter tragen dicke Col-
lette.

Wenn ich werde auf die Wache
ziehen, will ich eine weiße
Echarpe umthun, mit einer
Fransé von Gold und Silber.

Mein Degen-Geheng ist ganz
entzwey, ich muß mir ein neu-
es kaufen.

Des Habits de Femme.

Von Frauen-Kleidern.

Cette robe vous sied merveil-
leusement bien,

Combien vous coûte l'aune

Dieser Rock steht euch sehr
wohl.

Wie viel kostet euch die Elle

Bb

du

du drap de cette belle juppe? des Luchs zu diesem schönen Unter-Rock?

Qui vous a fait present de ce beau manchon? Wer hat euch den schönen Muff verehrt?

Votre pelotte est bien pourvue d'épingles, Euer Nadel-Küssen ist wohl mit Nadeln versehen.

La mode est à present de porter du ruban large, Es ist iezo die Mode, breit Band zu tragen.

Combien de tems demeurerez-vous devant le miroir pour vous parer? Wie lange werdet ihr vor dem Spiegel sitzen, euch zu pußen?

Cet éventail est fort bien peint, Dieser Weher ist sehr wohl gemahlet.

Donnez moi les vergettes pour nettoyer mes habits, Gebet mir die Kleider-Bürste, meine Kleider auszufehren.

Prêtes moi, s'il vous plaît, votre aiguille de tête, Leihet mir, so es euch beliebt, eure Haar- oder Nestel-Nadel.

J'ai rompu la pointe de mon aiguille, Ich habe die Spitze von meiner Näh-Nadel abgebrochen.

Mon frere m'a envoyé de Paris une paire de ciseaux, Mein Bruder hat mir von Paris eine Schere gesendet.

Je vous prie de me prêter une épingle, Ich bitte euch, mir eine Steck-Nadel zu leihen.

Allez moi querir deux echeveux de fil, Holet mir zwey Stränglein Zwirn.

Où avez-vous été querir cet empois? il ne vaut rien. Wo habt ihr die Stärke geholet? sie taugt nicht.

Il y a des boulangers qui font lever le pain avec du savon d'Espagne, Es giebet Becker, die das Brodt mit Spanischer Seife aufgehen machen.

Je ne puis pas repasser avec ce fer, Ich kan mit diesem Plat-Eisen nicht streichen.

Mettez du feu dans la bassinoire, & chauffez bien mon lit, Thut Feuer in die Bette-Pfanne, und wärmet mein Bette wohl.



RECUEIL
DE
BONS CONTES
Et de
BONS MOTS

Tirez
Des Ouvrages des plus beaux Esprits
de ce Tems.

Das ist:

Artige Historien

Und

Sinnreiche Reden

Aus den neuesten und besten Scribenten
mit Fleiß zusammen getragen.

I.

UN Avocat voyant qu'un
President le méprisoit
à cause de sa jeunesse,
lui dit: *Monsieur, je
suis jeune il est vrai,
mais j'ai lu de vieux livres.*

II.

François I. Roi de France
voulant railler une Dame âgée,
qui avoit été fort belle, lui
dit: *Madame combien y a-t-il
que vous êtes revenue du pays de
la beauté?* Sire, répondit-elle,
j'en revins le même jour, que
vous revintes de Pavie et y perdit
une bataille contre l'Em-
pereur Charles-Quint, où il fut

fait prisonnier & ensuite me-
né en Espagne.

III.

Un Mahometan voyant un
Moufti lui demandoit conseil
sur la conduite de sa vie. Le
Moufti lui dit: *Reconnoissez
un Dieu, retenez vôtre langue,
reprimez vôtre colere, faites
acquisition de la science, de-
meurez ferme dans vôtre re-
ligion, abstenez vous de faire
le mal, fréquentez les bons, cou-
vrez les defauts de vôtre pro-
chain, soulagez les pauvres de
vos aumônes, & attendez l'e-
ternité pour recompense.*

B b z

IV.

IV.

Saleuque ayant ordonné chez les Loëriens, que celui, qui seroit convaincu d'adultere, perdrait les deux yeux, son fils étant tombé dans cette faute, pour épargner son fils, sans violer la loi, il lui fit crever seulement un oeil & s'en creva un autre à soi même.

V.

Une Dame Espagnole jeune & bien faite étoit à confesser chez un Religieux de son pays. Le confesseur après lui avoir fait plusieurs questions sur les matieres de sa confession, devint curieux de la connoître, & lui demanda son nom. La Dame ne se sentit point tentée de satisfaire sa curiosité, & lui répondit: *Mon Pere, mon nom n'est pas un péché.*

VI.

Une fille galante reprochoit à son frere sa passion pour le jeu, qui le ruinoit: *Quand cesserez-vous de jouer?* lui dit-elle, *quand vous cesserez d'aimer,* répondit le frere: *Ah malheureux! repliqua la sœur, Vous jouerez toute votre vie.*

VII.

Un François demanda à un Italien, lequel des deux il aimoit mieux, avoir pour son souverain, le Roi de France, ou celui d'Espagne: Alors l'autre s'écria: *Viva la Spagna, quando dura la Cocagna, e quando non dura più, Viva Monsiù.* C'est à dire: *Vive le Roi d'Espagne*

autant qu'il nous fait bonne chere; mais puis après: Vive le Roi de France.

VIII.

Une Dame vertueuse fut priée par une autre Dame, de lui apprendre, quels secrets elle avoit pour conserver les bonnes graces de son mari: *C'est lui dit-elle, en faisant tout ce qui lui plait, & en souffrant patiemment, tout ce qui ne me plait pas.*

IX.

Monsieur le Cardinal de Richelieu priant Monsieur le Chapelain, de lui prêter son nom pour une pièce de theatre, lui dit: *Si vous me prêtez votre nom en cette occasion, en recompense je vous prêterai ma bourse en quelque autre..*

X.

Une Dame jettant des pierres à des Musiciens, qui lui donnoient une serenade de la part de son amant; Un railleur leur dit: *Messieurs, votre Musique a autant de force que celle d'Orphée, car elle attire les pierres & les fait danser.*

XI.

Un riche Marchand de Naples fit un jour son testament en faveur des peres de la compagnie de Jesus. Peu après il s'avisait de laisser les biens à un autre. Ce qui donna sujet à un drole d'écrire à la porte du college de ces bons Peres ces paroles en gros caracteres: *Voici les peres du Vieux Testament, qui n'ont point de part au Nouveau.*

XII.

XII.

Un Gascon disoit à un de ses amis, qu'il avoit grand mal à un oeil, & lui demandoit s'il ne savoit pas quelque remède ? L'autre répondit : *Jeûs l'année passée un grand mal à une dent, je la fis arracher, & j'en fus guéri, je vous conseille de vous servir du même remède.*

XIII.

Le bouffon du Roi Louis XI. disoit souvent, qu'aux Cours des Rois il y a quatre bonnes meres, qui ont quatre fort mauvais enfans, savoir la verité, qui engendre la haine, la prosperité, qui engendre l'orgueil, la severité, qui engendre le peril, & la familiarité, qui engendre le mépris.

XIV.

Un Sot de qualité reprochoit à un General d'Armée la bassesse de sa naissance : *Je serai le premier de ma race, lui dit-il, & toi tu seras le dernier de la tienne.*

XV.

Un General des Atheniens faisoit fortifier son Camp, sans qu'il parût qu'il eut besoin de cette precaution, il dit à ceux qui s'en étonnoient ; *C'est une mauvaise excuse à un General, de dire, je n'y pensois pas.*

XVI.

Agésilas Roi des Lacedemoniens levant des Soldats, quatre ou cinq hommes tout balafrez se présenterent à lui, l'assurant que leurs cicatrices é-

toient des marques, qu'ils n'avoient jamais tourné le dos aux ennemis ? *Mes amis, leur dit Agésilas : j'aimeirois encore mieux à mon service ceux, qui vous ont ainsi marquez.*

XVII.

Un Chimiste ayant dédié à Léon X. un livre, où il se van-toit d'apprendre la maniere de faire de l'Or, s'attendoit à recevoir un magnifique présent. Le Pape lui envoya une grande pourse toute vuide, & lui fit dire, que puis qu'il savoit faire de l'Or, il n'avoit besoin que d'un lieu, où il le pût mettre.

XIX.

Un Roi d'Egypte aprit à des singes à danser, à quoi ils réussirent admirablement, parce que cet animal aime à contrefaire toutes les actions de l'homme. Ce spectacle dura long tems ; jusqu'à ce, qu'un drôle, qui vouloit rige, s'avisâ de jetter des noix dans la sale, où ils dansoient, car alors oublians leurs pas & leur contenance affectée, ils se ruèrent dessus pêle-mêle, sans avoir égard à leurs beaux habits, ni à leurs masques, & oublierent le personnage, qu'ils representoient, pour jouer celui qu'ils étoient en effet.

XIX.

Les gens de qualité se font un honneur de ne pas paier leurs dettes. Un homme de la ville disoit à un courtisan, qu'il venoit de se decharger d'un

pesant fardeau, en païant une somme qu'il devoit, & qu'il ne comprenoit pas comment on pouvoit dormir, quand on étoit chargé de dettes. Pour moi, répondit le courtifan, qui étoit fort endetté, je le comprends facilement, mais je ne comprends pas, comment mes créanciers peuvent dormir, sachant bien que je ne les paierai jamais.

XX.

Un borgne s'étant levé de grand matin, alla à la campagne. En chemin il rencontra un bossu, à qui, après lui avoir souhaité le bon jour, il dit d'une manière assez drôle: Monsieur, il faut, que vous ayez chargé de bonne heure. Oui, répondit le bossu, car je chargeois déjà, que vous n'aviez encore ouvert qu'une seule fenêtre.

XXI.

Un païsan enfermoit tous les jours sa hache à la clef dans un coffre. Un jour sa femme lui demanda la raison, il répondit: Je crains que le chat ne la mange. La femme repartit: Vous vous moquez, les chats ne mangent point de haches. Le mari repliqua: Le bourgeois! Il nous a mangé un brocheton, qui nous apportoit un saumon. Oui, dit-elle, mais qu'il ne mangera pas une hache, qu'en dites-vous?

XXII.

Une Mahometane d'une grande laideur, demandoit à

son mari: A qui de vos parens voulez vous que je me fasse voir? Le mari répondit: Ma femme faites vous voir à qui vous voudrez, j'en serai content pourvu que je puisse ne vous pas voir.

XXIII.

Un Juge Turc, qu'on appelle Cadi, interrogeoit en présence d'un Sultan un Mahometan, qui se disoit Prophète, & le sommoit de prouver sa mission par un miracle. Le prophète prétendit que sa mission étoit évidente en ce qu'il resuscitoit les morts. Le Cadi ayant répliqué, que c'étoit ce qu'il falloit voir, & qu'il ne suffisoit pas de le dire; il dit au Cadi: Si vous ne me croyez pas, faites moi donner un sabre, que je vous coupe la tête, & je m'engage de vous resusciter. Le Sultan demanda au Cadi, ce qu'il avoit à dire là dessus? Il répondit: Il n'est plus besoin de miracle, je l'en tiens quitte, & je crois qu'il est Prophète.

XXIV.

Le Maréchal de Luxembourg s'étant levé fort matin le jour de la bataille de Landen, fut interrogé par Monsieur le Boufflers, pourquoi il étoit si matineux; C'est Monfr. dit le Maréchal, que je m'en vais trouver le Prince d'Oran au lit. Mais Monfr. si vous l'éveillez? lui répondit le Marquis, j'apprehen-

de

de fort, qu'en se levant il ne nous fasse trop d'accueil.

XXV.

Le café passe pour un remède souverain contre la tristesse. Aussi dénierement une Dame, apprenant que son mari avoit été tué dans une bataille; *Ah malheureuse que je suis, dit-elle, vite qu'on m'apporte du café*: & elle fut aussitôt consolée.

XXVI.

Un homme de Cour chargé de dettes, & se trouvant fort malade, dit à son confesseur, qu'il la seule grace qu'il avoit à demander à Dieu, étoit, qu'il lui plût de prolonger sa vie, jusqu'à ce qu'il les eût payées. Le confesseur, qui crût, qu'il avoit bonne intention d'y satisfaire, lui répondit, que ce motif étoit si bon, qu'il y avoit lieu d'espérer, que Dieu exauceroit sa prière: *Si Dieu me faisoit cette grace*, dit alors le malade, en se tournant vers un de ses anciens amis, *je serois assuré, de ne mourir jamais*.

XXVII.

Un drôle voulant railler le Pape Alexander VIII. afficha un jour au Pasquin un billet, sur lequel il avoit peint un oiseau d'une manière si grossière, qu'on avoit de la peine, à le distinguer. Et la foule du peuple se mettant à raisonner là dessus, celui là commença à crier: *Ah! c'est un Pape, allez*: Hé bien! *c'est un Perroquet*. Mais il marquoit par cette Equivoque, que le pape

étoit entré dans les Interêts du Roy de France.

XXVIII.

Un jeune Prince ayant achevé ses études & ses exercices, on demanda à un de ses domestiques, ce qu'il avoit le mieux appris. *C'est répondu-il, à monter à cheval, parce que ses chevaux ne l'ont point flattré*. Il fit entendre, que les maîtres de science de ce Prince avoient donné dans le défaut de la flatterie, & qu'il n'y avoit eu que les chevaux du Prince, qui l'avoient bien servi.

XXIX.

Après que Christine, Reine de Suede, eût quitté son Royaume, elle alla visiter le Roi de France. Etant arrivée à Paris, *un savant*, à qui les pointes d'esprit étoient naturelles, *la harangua* en ces termes: *La Suede a vu Votre Majesté Chrétienne, Rome l'a vu Chrétienne, & je souhaite, que la France la voye Tres Chrétienne*. Car le bruit couroit alors, que le Roi l'alloit épouser.

XXX.

Un Evêque qui donnoit à dîner à Plusieurs Prélats, fit dresser un buffet, composé de beaux & grands bassins, d'argenteries, de soucoupes, de flacons & autres ouvrages d'argenterie faits par les meilleurs ouvriers; & comme ses confreres admiroient la magnificence de ce buffet, *je l'ai acheté*, leur dit-il, *à dessein d'ajouter les parures de mon*

Diocèse : Monseigneur, lui répondit un de ces Prélats, vous auriez pu leur en épargner la façon. Il lui marqua plaisamment par cette réponse l'opinion qu'il avoit, que la charité avoit eu moins de part que son luxe en l'achat de ce buffet. *2. Jour*

XXXI.

Trois Jésuites passant un matin à cheval par une forêt y furent arrêtés par des voleurs, qui leur demandèrent, qui ils étoient. Un des peres répondit : Nous sommes de la Compagnie de Jésus. C'est est faux, dit un voleur, car vous n'avez pas en de Crispien. Mais à cela près, montrez-moi vos passeports. *A quoi bon tant de questions*, dit un de ces peres, nous connaissez bien à nos habits, qui nous sommes. Qui nous connaissons que vous êtes des desertins. *Reguisez*, répliqua un voleur, puisque vous n'avez point de Passeports. Pié à terre, nous vous donnons la vie, sauvez-vous.

XXXII.

Lorsque Sigismond, fils de Jean Roi de Suede, devoit être élu Roi de Pologne, le Grand Chancelier du Royaume Zamoski donna un repas au fameux Magic. n. Scot de Parme, qui demeurait alors à Varsovie, & à la table il lui demanda : S'il savoit bien, qui seroit le nouveau Roi de Pologne. Scot repliqua sur le champ, *Dico tibi de futurum*

Reum, quem DEUS voluerit. c'est à dire, je vous assure, que celui là de nombre d'eu, qui sera favorisé de DIEU. Mais comme cette réponse faisoit un peu le Chancelier, le Magicien lui fit dire le lendemain après l'élection, qu'il devoit prendre à revers le mot : *Deus* & qu'il trouveroit, qu'il ne lui avoit pas caché, que Sigismond seroit le Roi de Pologne.

XXXIII.

Un Chrétien se fit Musulman. Six mois après, ses voisins, qui l'avoient observé, & qui avoient remarqué, qu'il se dispensoit de faire les cinq prières par jour, auxquelles il étoit obligé comme tous les autres Mahometans, ils le menèrent au juge, afin d'être châtié, & le juge lui demanda la raison de sa conduite. Il répondit : Seigneur, lorsque je me fis Musulman, ne me ayez-vous pas en propres termes, que j'étois pur Chretien, comme si je venois d'être mis au monde ? Le Juge en étant demeuré d'accord il ajouta : Si cela est, puis qu'il n'y a que six mois, que je suis Musulman, je vous demande, si vous obligez les enfans de six mois de faire la prière.

XXXIV.

Scipion l'Africain ayant été cité par les Tribuns, & accusé de plusieurs crimes, il ne daigna pas répondre à toutes ces accusations ; mais prenant un visage de Mars, c'est à dire, ce

visage terrible, qui faisoit trembler les ennemis du peuple Romain au milieu du combat, il dit seulement: *Messieurs, c'est aujourd'hui l'anniversaire du jour, auquel je vainquis Hannibal, & Cartage, je vais au Capitole sacrifier à Jupiter pour lui rendre grâces de cette victoire, cependant on n'a qu'à faire mon procès, si on le juge à propos, je ne serai pas loin.* Ayant prononcé ces paroles avec fermeté, il prit le chemin au Capitole, où ses amis l'ayant suivi, le peuple en fit de même; & l'accusation s'évanouit à la honte de ses accusateurs.

XXXV.

Le Duc de Luxembourg étant à l'extrémité, le Père Boudaloué, qui étoit venu l'assister dans sa maladie, lui dit: *Eh bien! Monseigneur, n'est il pas vrai, que vous aimeriez mieux avoir donné un verre d'eau de plus à un pauvre, pendant votre vie, & n'avoir pas gagné tant de batailles? Je voudrais au moins, repliqua le Duc, ne les avoir pas achetées si cher.*

XXXVI.

Sous l'Amiral de Tourville un Soldat Gascon, voyant qu'on alloit donner un combat naval, & ayant peur de sa peau prit bien ses armes mais il commença à trembler extrêmement. Ce que remarquant son Capitaine il lui en demanda la cause. *Monseigneur,*

dit le Gascon, ma chair tremble de peur, pour le danger où elle prévoit, que mon courage la portera tantôt. Un autre dit: *Je ne tremble pas, mais je frémis seulement d'horreur pour le carnage, que je vois faire.* Un autre assura, qu'il trembloit du froid, avec lequel il alloit regarder le peril, où son courage l'alloit exposer. Un autre disoit, que sa chair ne trembloit pas, mais qu'elle tressailloit de joye pour la victoire qu'il étoit assuré de gagner. Il faudroit les avoir vû combattre pour juger de la verité de ces bons mots.

XXXVII.

Narfes, ayant vaincu les Barbares & les Gots, se rendit près de l'Empereur Justinien. L'Impératrice Sophie envoya ce Capitaine filer avec ses Demoiselles. Ce mépris ayant excité la colere & l'indignation de Narfes, l'obligea à dire ces mots: *Je filerai une trame, que ton mari ne saura démêler.* En effet dans la suite il attira les Lombards en Italie, qui enfin s'en rendirent les maîtres.

XXXVIII.

L'Espérance d'obtenir un chapeau de Cardinal fit un jour entreprendre le voyage de Rome à un Archevêque de France: Mais ses brigues lui ayant été inutiles, il s'en revint en son Archevêché sans avoir rien obtenu. S'en retournant il contracta en

chemin un fâcheux rûme, qui l'incommodoit fort. Un railleur, qui savoit le sujet, & l'issuë de son voyage, l'ayant souvent oui tousser après son retour, dit: *Vraiment, Monseigneur nôtre Archevêque a un rûme des plus violens, mais il ne faut pas s'en étonner, puis qu'il est revenu de Rome sans chapeau.*

XXXIX.

Louis XI. qui ne vouloit point d'autre conseil que soi-même, allant un jour à la chasse, monté sur un tres petit cheval, le Sieur de Bresai Sénéchal de Normandie, qui l'accompagnait, lui demanda où il avoit pris un si puissant cheval & si fort? Comment dit le Roi, il est tres foible & tres-petit. Sire, lui repartit Bresai, *il faut qu'il soit bien fort, car il porte vous & tout vôtre conseil.*

XL.

Elisabeth Reine d'Angleterre faisant la visite ordinaire de ses provinces, voulut voir la maison, qu'avoit à Redgrave Bacon, Garde des seaux de son Royaume. Après qu'elle l'eut bien considérée, Monsieur le Chancelier, lui dit elle, quelle petite maison, avez-vous ici? Madame, repoktit Bacon, *ma maison est assez grande pour moi; mais c'est Vôtre Majesté, qui m'a fait trop grand pour ma maison.*

XLR.

La Ville de Bude, Capitale de Hongrie, ayant été courageusement emportée d'as-

saît par les Chrétiens, en 1686. non obstant la belle defense d'une forte garnison, & les efforts d'une nombreuse armée, composée de l'élite des troupes Ottomannes, qui s'étoit approchée pour la secourir, on fit pour ce sujet de grandes jouissances tant en Allemagne, qu'à la Cour de l'incomparable Pape Innocent XI. Pendant que toute la ville de Rome retentissoit de joye, l'Ambassadeur de France se tint extrêmement col. Trois Italien s'en étant aperçus, concerterent de passer par devant son quartier, & le premier cria, passant la main autour de la tête: *He Viva l'Imperadore, Buda è guadagnata*; C'est à dire: *Ha! Vive l'Empereur, Bude est prise.* Le Second comme faisant l'étonné lui demanda: *è vero, è vero, Signore?* c'est à dire: *Est-il vrai Monsieur?* Sur ces paroles celui du milieu portant un petit cochon de lait sous son manteau, le serra si fort de son bras, qu'il commença à crier: *Ouy, Ouy, Ouy, &c.* Voilà une belle invention, qui étoit suivie d'un commun applaudissement du peuple.

XLII.

Les Officiers de Mahomet IV. Empereur des Turcs étant assembles un jour au grand conseil qu'on appelle Divan, commencerent à raisonner entrel autres, choses de leur condition & de leur

leur fortune. Enfin le Grand Vizir Kizouperli dit en souriant; *Messieurs, nous ressemblons aux fourmis, aux quelles dans la villese viennent des ailes, & qui ont pris l'essor meurent.*

XLIII.

Le bouffon d'un Roi de Danemarc le pria un jour de prendre avec lui dans un château proche de la mer, une soupe à l'anguille faite à la mode du pais. Le Roi ne se desiant pas de sa malice s'y rendit à point nommé. Alors ce drôle l'ayant mené au bord de la mer commença à rire & dit; *Eh bien, Sire, mangez premierement ce bouillon, & puis après vous trouverez les anguilles.*

XLIV.

Un Empereur des Turcs ayant entendu que le fameux Capitaine Scanderbeg avoit un sabre avec lequel il tranchoit la tête d'un seul coup au plus grand boeuf, le lui demanda. Après l'avoir reçu, il lui prit envie de l'essayer, mais sans y pouvoir réussir. Alors il lui fit une reprimande de ce qu'il avoit dupé. Sire, repartit Scanderbeg, *je vous avois envoyé mon sabre, mais non pas mon bras.*

XLV.

Un Gascon, qui s'étoit vanté de bravoure, s'enfuit dans une occasion. Un Parisien lui dit: *Où est donc ce courage?* Il répondit; *Il est aux jambes.* Un autre disoit, qu'en quelque endroit de son corps qu'on le blessât, le coup étoit mortel; *parce qu'il étoit tout cœur.*

XLVI.

L'Empereur Charles-Quint, le plus Grand Heros de son siècle après avoir gagné tant de batailles & pris plusieurs villes d'importance, eut enfin la fortune contraire au siège de Mets. Et comme celà le surprit, il en demanda à ses Generaux leur sentiment. Alors un d'eux qui avoit vieilli sous les armes lui dit après en avoir demandé la permission; *Votre Majesté ne doit pas être surprise de l'inconstance de la fortune, car elle ressemble à une jeune fille, qui change souvent de galans pour en chercher de plus jeunes. Et il faut necessairement, qu'il y ait quelque intervalle entre les actions de cette vie & celles de l'autre.* Ces paroles à ce-qu'on dit, persuaderent entre autres raisons l'Empereur de quitter l'éclat de la couronne Imperiale pour aller embrasser une vie solitaire, dans laquelle, comme il le dit souvent, la meditation tranquille d'un seul jour, lui donna plus de plaisir, que le souvenir de tous ses triomphes passés. Car la solitude est un abri contre l'embaras du monde. **XLXVII.**

Deux païsant ayant quelque différent au sujet d'un coucou, qui avoit chanté dans leur voisinage, résolurent de plaider leur cause devant le juge, qui répondit qu'elle étoit de consequence, & qu'il lui falloit consulter beaucoup de livres, pour l'apointer. **En**

Enfin ayant escroqué bien de l'argent de l'un & de l'autre, il leur dit au lieu de sentence definitive: *que c'étoit pour lui que le coucou avoit chanté, & non pas pour eux.*

XLVIII.

Un Mahometan avare avant que de manger, disoit toujours deux fois: *Bismillah*, c'est à dire: *Au nom de Dieu.* Sa femme lui en demanda un jour la raison. Il dit: *La premiere fois c'est pour chasser le demon & la seconde fois pour chasser les ecornifieurs.*

XLIX.

Comme les Anglois s'embarquoient pour quitter la ville de Calais après la conclusion de la paix faite entre eux & le Roi de France, un François demanda à un de cette nation, quand ils reviendroient. L'Anglois prompt à la réponse lui dit: *Je ne puis vous déterminer le tems, mais nous reviendrons, quand vos péchez seront plus grands que les nôtres.* Cette prédiction est arrivée en 1695. lorsque Milord Berckley, Amiral de la flotte Angloise ruina entre autres cette ville par quelques centaines de bombes, qu'il y jetta.

L.

Henri VIII. Roi d'Angleterre ayant des démêlez avec le Roi François I. résolut de lui envoyer un Ambassadeur, & de le charger de plusieurs paroles fieres & menaçantes. Il choisit pour cet Emploi un Evêque An-

glois, en qui il avoit beaucoup de confiance. Cet Evêque lui représenta, que sa vie seroit en grand danger, s'il tenoit de pareils discours à un Roi aussi fier, qu'étoit le Roi François, & qu'il le prioit de le dispenser de cette commission. *Ne craignez rien*, lui dit Henri VIII. *Si le Roi de France vous faisoit mourir, je serois abatre bien des têtes à des François, qui sont en ma puissance.* Je le crois, répondit l'Evêque, mais de toutes ces têtes, ajoûta-t-il en riant, il n'y en a pas une qui vint si bien sur mon corps, que celle-ci, en lui montrant la sienne.

LI.

Thomas Morus, Chancelier d'Angleterre étant en prison par ordre du Roi Henry VIII. laissa croître ses cheveux & sa barbe, un barbier se presenta, pour les lui couper, & pour le raser. *Mon ami*, lui dit-il comme nous avons, le Roi & moi un procès au sujet de ma tête. je ne veux faire aucune dépense pour l'ajuster, que je ne sache, qui de nous deux en doit disposer.

LII.

Pendant la guerre de trente ans en Allemagne un brave Capitaine, Michel Obentraut, fameux par sa fidélité à sa patrie, & sur nommé pour cela: *Michel l'Allemand* étant blessé à mort dans une bataille, fut complimenté par le Comte de Tilli General des Ennemis, qui tâchoit de le consoler. Sur quoi l'autre lui dit: *Ce sont la Monsieur,*

des

des fleurs de la fortune, & un tel jardin il n'y en a pas d'autres à cueillir.

LIII.

Un Ambassadeur de Venise pour Rome passa à Florence, où il salua le feu Grand Duc de Toscane. Ce Prince se plaignit à cet Ambassadeur de ce que sa Republique lui avoit envoyé un Venitien, qui s'étoit fort mal conduit durant le séjour qu'il avoit fait auprès de lui. *Il ne faut pas,* dit l'Ambassadeur, *que votre Altesse s'en étonne, car je la puis assurer, que nous avons beaucoup de fous à Venise. Nous avons aussi nos fous à Florence,* lui répondit le Grand Duc: *mais nous ne les envoyons pas dehors pour traiter les affaires publiques.*

LIV.

Un Prince railloit un de ses Courtisans, qui l'avoit servi dans plusieurs ambassades, & lui disoit qu'il ressembloit à un bœuf. Je ne sais à qui je ressemble, répondit le Courtisan, mais, je sais, que j'ai eu l'honneur de vous représenter en plusieurs occasions.

LV.

Les faux braves sont justement comme le bassin d'une balance, qui s'élève quand l'autre s'abaisse, & qui s'abaisse quand l'autre s'élève. Quand ils se trouvent avec ceux qu'ils croient plus poltrons qu'ils ne sont eux mêmes, ils s'élèvent contre eux jusqu'à l'insulte; mais devant un homme qu'ils

les siècles de notre mande, moit les p Predicateur dit-il, d'eton presentement & l'effronterie.

LVII.

Jean deuxieme, Duc de Bourbon, étant en otage en France, la terre pour le Roi de France & les sieurs Gentils - Hommes & Vassaux de ce Duc se mettoient contre lui durant son séjour, & empieterent sur son territoire. Un de ses Officiers en fit des memoires exacts & en presenta un gros recueil au Duc sur son retour, afin qu'il en fit faire justice. Le Duc lui demanda, s'il avoit aussi tenu registre de tous les bons services, qu'ils lui avoient rendus auparavant, & l'Officier lui ayant répondu, que non; il n'avoit donc pas juste que je fasse aucun usage de celui-ci; repliqua le Duc, en le jettant au feu sous le lire.

LVIII.

Henri le Grand Roi de France se promenoit un jour à pied, & étoit suivi du Duc de Mayenne, qui lui avoit fait la guerre, & lui avoit disputé la Couronne, &c.

... dit-il, qu'on fust
... demande, que si l'on deman
... , pourquoi on n'en a erigé.

LXII.

Le Roi Pyrrhus après avoir
gagné deux batailles contre les
Romains, vit que son armée
étoit presque ruinée: *Je suis*
perdu, dit-il, *si j'en gagne une*
troisième. Il fit ainsi connoître
qu'il y a des victoires, qui cou-
tent si cher, qu'il est plus avan-
tageux, de ne les pas obtenir.

LXIII.

Le Philosophe Bias étant
dans un vaisseau durant une
tempête avec de méchantes
gens, qui invoquoient les
Dieux: *Taisez vous*, leur dit-il,
afin qu'ils ne s'aperçoivent pas
que vous êtes ici.

LXIV.

Les amis de Socrate témoi-
gnoient être irrités de ce que
quelqu'un, qu'il avoit salué,
ne lui avoit pas rendu son salu-
ut. *Pourquoi se facher*, leur dit
Socrate, *de ce que cet homme*
n'est pas si civil que moi.

LXV.

Denis le Tyran prenoit plai-
sir à se moquer de la supersti-
tion & de l'idolâtrie qui re-
gnoit de son tems parmi les
Grecs ce qu'il fit connoître assez
plaisamment, lors qu'il dit en
prenant les offrandes, qu'on
avoit apportées aux idoles:
Qu'il étoit d'avoir de se servir
de ce, dont elles n'ont point
pas besoin; & lors qu'il ôta
le manteau d'or, que Hieron
avoit

... Due de
... it la ne-
... it de mettre
... res domesti-
... na une liste de
... onnes inutiles
... in: *Il est vrai*, lui
... ourrai bien me pas-
... s gens là; mais leur
... andé, s'ils pour-
... affer de moi?

LX.

... r Auguste voulut
... ec un Poète qui
... lueurs fois des
... ange; *il est vrai*, lui
... e vous recompense de
... lui donner même
... ms l'un epigramme de sa fa-
... on. Le Poète la lût, & tira
aussi tôt sa bourse, où il y avoit
quelques piéces d'or; *Je vou-*
drois, dit-il à l'Empereur, en la
lui présentant, *avoir de plus*
grandes sommes à vous offrir,
pour vous payer plus dignement
ces beaux vers, que vous avez
faits pour moi.

I.

Quelqu'un demanda à Sci-
pion l'Africain, pourquoi
ayant si bien mérité de la Re-
publique, on ne lui avoit point
erigé de statues: *J'aime beau-*

avoit envoyé à une statue de Juppiter Olympien, & lui en mit un autre de laine; par que, dit-il, celui d'or est trop froid en hyver, & trop pesant en été. Il dit encore en coupant la barbe d'or, qui étoit à la statue d'Esculape, qu'il n'étoit pas de la bien-seance, que le fils eût de la barbe, puis que le pere d'Esculape, qui étoit Apollon, n'en avoit pas.

LXVI.

Les Courtisans de Philippe Roi de Macedoine vouloient lui persuader, de se vanger d'un homme de merite, qui avoit mal parlé de lui. Il faut savoir auparavant, dit Philippe, si je ne lui en ai donné aucun sujet, & ayant appris que cet homme n'avoit jamais reçu de lui aucun bienfait, quoi qu'il l'eût mérité, il lui envoya de grands presens. Quelque tems après il aprit, que ce même homme lui donnoit de grandes soüianges, vous voyez, dit alors Philippe aux mêmes courtisans, que je sai mieux que vous le secret de faire cesser la medisance, & il ajouta en suite, que les Rois avoient des moyens de se faire aimer, quand ils vouloient, & qu'ils ne devoient en prendre, qu'à eux mêmes quand ils ne l'étoient pas.

LXVII.

Du tems que les Italiens n'avoient pas encore l'industrie d'exclurre du Pontificat les Prelats des autres nations, un Prelat Limozin fut élu Pape, &

reçut en suite une deputation des gens de son pais. Après lui avoir témoigné leur joye de son elevation, l'un d'eux lui dit: Nous venons au nom de vos patriotes les Limozins, vous supplier d'user en leur faveur du pouvoir absolu, qu'on leur a dit, que vous avez sur la terre; vous savez, Sa Pere, la sterilité de votre pauvre patrie, donc les habitans recueillent à peine assez de blé pour les nourrir la moitié de l'année, & le besoin qu'ils ont d'avoir recours aux châtagnes; Donnez lui donc la sterilité, qui lui manque; & faites en compensation de l'honneur que vous avez vu naître, qu'elle puisse à l'avenir faire deux récoltes par an. Le bon Pape ne crût pas, qu'il dût les mécontenter pour si peu de chose, & il leur répondit: qu'il leur accordoit volontiers leur demande, mais pour plus grande marque de son affection, il y joignoit une autre grace, qui étoit, qu'au lieu que dans les autres pais on ne comptoit que douze mois pour une année, il vouloit que par privilege special les Limozins en eussent vingt quatre en chacune de leurs.

LXVIII.

Sixte Cinquième étant devenu Pape de Cordelier qu'il étoit, après avoir passé par les degrez de la milice Ecclesiastique, ne changea pas d'humeur, & changeant de fortune, & conserva le ca-

caractère qu'il avoit d'homme naturellement plaissant; il aimoit à repaïsser dans sa mémoire les bons tours, qu'il avoit faits, & les aventures de sa première condition, il se ressouvint qu' étant Cordelier, il avoit emprunté de l'argent d'un supérieur d'un autre Ordre, & qu'il lui avoit point rendu. Il demanda de les nous rendre encore, il vit de venir lui rendre ses actions. Le bon Religieux, qui n'avoit rien à se reprocher, alla à Rome avec une tranquillité que donne une bonne conscience. S'étant présenté au Pape: On nous a avertis, lui dit le Saint Pere, que vous avez mal employé les deniers de votre convent, & nous vous avons envoyé querir pour vous en faire rendre compte: Saint Pere, lui répondit ce Religieux, je ne croi point avoir failli en cela. Songez bien, dit le Pape, si vous n'avez point prêté de l'argent à quelqu'un mal à propos, & entr'autres à un certain Cordelier, qui païra chez vous en une telle année. Ce bon homme après avoir un peu rêvé lui dit: Saint Pere, il est vrai, & c'est un grand fripon, qui m'a attiré cet argent sous de vains prétextes, & sur la parole, qu'il me donneroit le rendre dans peu. Eh bien! lui dit le Pape, nous sommes ce Cordelier, dont vous parlez, qui voulons

vous restituer cet argent suivant notre promesse, & vous donner ce qu'il n'en plus prêter aux gens de cet habit là, qui ne sont pas tous destinez à devenir Papes comme nous, pour être en état de vous le rendre. Le bon homme fort surpris de retrouver son Cordelier en la personne du Pape, voulut alors lui demander pardon de l'avoir appelé fripon. Ne vous en mettez pas en peine, lui dit le Saint Pere, cela pouvoit bien être en ce tems là, mais Dieu nous a donné les moyens de reparer nos fautes passées, & il renvoya en suite ce bon Religieux, après lui avoir rendu l'argent, qu'il lui devoit, & lui avoir fait beaucoup de caresses.

LXIX.

Un Predicateur prêchoit devant un grand Prince, qui avoit pris les armes contre son pays. Il le compara à Coriolan, ce fameux Capitaine Romain, qui après avoir bien servi sa patrie dans les commencemens de la republique en fut banni & vain. assiégé Rome avec les Volques. Ce grand Capitaine, s'écria ce predicateur, justement irrité de l'ingratitude de ses compatriotes, étoit en état d'en tirer une cruelle vengeance, mais enfin il se laissa toucher par les larmes, de sa mere & de sa femme & ces deux vertueuses Dames obtinrent de lui, ce que ni le sacré College des Cardinaux,

ni le Pape même, qui étoient allez au devant de lui, n'avoient jamais pû obtenir. Le Prince fit alors un éclat de rire & ne pût s'empêcher de s'écrier, *Monsieur le predicateur, vous ne savez ce que vous dites, il n'y avoit en ce tems là ni Pape, ni Cardinalaux.* Mais le Predicateur sans s'étonner soutint courageusement au Prince qu'il ne se trompoit pas, & pour marque, Monseigneur, ajou-
ta-t-il, que ce que je vous dis est vrai, c'est que j'ai vu cette histoire représentée dans une tapisserie de votre château d'un tel lieu.

LXX.

Un Religieux allant prêcher s'arrêta à diner chez un pauvre Curé de village, & comme il ne trouva pas le pain ni le vin de ce Curé assez bon, il en envoya acheter de meilleur avec les autres provisions nécessaires pour faire un bon repas, il se fit apporter, en se mettant à table, une cassette remplie de plusieurs utensiles d'argent vermeil doré, dont il se servoit dans ses voyages. Le curé surpris de sa magnificence, lui demanda, s'il avoit fait ses vœux; Oui sans doute, répondit le Predicateur Mon Pere, lui dit alors le Curé, nous serions donc vous & moi un bon Religieux, car vous avez fait le vœu de pauvreté, & moi je l'observe.

LXXI.

Une Dame jeune & bien faite alla dans une eglise de Reli-

gieux à dessein de s'y confesser. Elle y trouva un Religieux de cette maison, qui étoit alors seul dans une chapelle de cette eglise, elle se mit à genoux auprès de lui & lui dit tous ses péchez, & comme il ne lui répondit rien, Elle lui demanda en suite l'absolution: *Je ne puis vous la donner, dit le Religieux, car je ne suis, pas Prêtre.* Vous n'êtes pas Prêtre, lui dit la dame fort surprise & fort en colere. Non Madame, lui répondit froidement le Religieux. Je vais, lui repliqua-t-elle, me plaindre à votre Supérieur de ce, que vous avez entendu ma confession. Et moi, lui repartit le Religieux: *Je vais dire de vos nouvelles à votre mari.*

LXXII.

Apollonius de Thiane étant un jour interrogé par le Roi de Babilone, de quel supplice il pourroit punir un des ses sujets, qui oseroit aimer la plus chere de ses maîtresses; Sire, lui répondit le Philosophe, si quelqu'un étoit assez hardi de l'entreprendre, vous ne sauriez mieux le châtier, qu'en le laissant vivre. Par où il voulut montrer au Roi, que d'étoit assez souffrir, que d'être amoureux.

LXXIII.

Comme le prince de Condé passoit dans une ville, le premier magistrat qui savoit qu'il n'aimoit pas les harangues, lui étoit allé au devant,

Ce

se

se contenta de lui faire la reverence, & de lui dire, qu'il savoit fort bien d'art de deviner, & qu'il ne tenoit qu'à lui de le faire, mais qu'il aimoit mieux lui présenter les echervins, qui venoient lui offrir le present de la ville. A peine le magistrat eut achevé, que le prince lui dit, qu'il étoit son homme & qu'il n'avoit jamais entendu, une harangue plus à son gré. Le magistrat voyant que le prince étoit en bonne humeur, prit le moment pour lui demander une grace pour les habitans, le menaçant, s'il ne la lui accordoit, de le haranguer la premiere fois qu'il repasseroit. Le prince se prit à rire, & se mit à rire. & lui donna plus qu'il ne demandoit.

LXXIV.

Henry le grand commença à grisonner des l'âge de trente cinq ans; sur quoi il avoit accoutumé de dire à ceux, qui s'en étonnoient, C'est le vent de mes adversitez, qui a donné là.

LXXV.

Durant la dernière guerre entre l'Espagne & le Portugal, un Prêtre Portugais étoit à l'autel dans une Eglise de Rome, & commençant à dire la Messe, un Castillan lui répondoit. Le Portugais, qui s'en aperçut commença plusieurs fois, & voyant que le Castillan continuoit de répondre, il se tourna vers lui, & lui dit avec colere: je ne parle point à toi, & s'en alla avec les ornemens chercher un autre autel, où il

n'y eût point de Castillan; qui lui répondit.

LXXVI.

Le Duc d'Osborne fameux par ses jugemens, & par ses plaisantes réparties, étant Vice-Roi de Naples, alla sur les galeres du Roi d'Espagne le jour d'une grande fête, à dessein d'user du droit, qu'il avoit de donner la liberté à un forçat. Il en interrogea plusieurs, & leur demanda pourquoi ils étoient là. Tous ceux qu'il interrogea s'excuserent sur divers pretextes, & tacherent à lui persuader qu'ils étoient innocens. Il n'y en eût qu'un qui lui dit naïvement tous les crimes, qu'il avoit commis, & qui avoua, qu'il avoit mérité une plus grande punition, que celle qu'il souffroit; qu'en chaste ce méchant homme, dit le Duc, en lui faisant donner la liberté, de peur qu'il ne pervertisse tous les gens de bien, que voilà. Il récompensa ainsi plaisamment la sincerité de ce galerien, & se moqua de la mauvaise foi des autres.

LXXVII.

Un Grand d'Espagne vouloit avoir auprès de lui un homme de lettres pour le plaisir de la conversation. Un de ses amis lui en presenta un, à qui il demanda d'abord, s'il savoit faire des vers? L'homme des lettres lui répondit, qu'il en jugeroit par les ouvrages qu'il lui feroit voir de sa façon. Il lui apporta

le lendemain quantité de Romances & d'autres Poësies Espagnoles de toutes espèces. Le grand d'Espagne après les avoir vûs, dit à son ami que cet homme-là ne l'accommodoit pas. Et pourquoi, lui demanda son ami; *c'est, lui répondit-il, que je n'ai pas persuadé, qu'il faut être ignorant pour ne savoir pas faire des vers, & qu'il faut être fou pour en avoir fait autant, que cet homme m'en a montré de sa façon.* Ce conte est une satire agréable contre les Poëtes de profession, c'est à dire, contre ceux qui s'appliquent uniquement à faire des vers.

LXXVIII.

Le Duché de Lorraine ayant été conquis l'an 1670. par le Maréchal Duc de Crequy, le Roi vint faire son Entrée dans la Capitale de Nancy. Il arriva, qu'un pauvre aveugle assis sur le chemin royal proche de la dite ville, où le Roi avoit à passer, & surpris du bruit, qui se faisoit à son arrivée, demanda ce que c'étoit. Un François transporté de joye lui donna des coups de bâton, en ajoutant ces paroles: *Hé Coquin! ne prends-tu point de part à la réjouissance publique, pour laquelle tu es né, que d'être la bête d'un autre? Alors ce misérable répondit, les larmes aux yeux: que n'est-ce donc, pour qu'il ait tort? Voilà un gaulard malgré lui.*

LXXIX.

Deux freres, qui logeoient ensemble, se ressembloient parfaitement & portoient le même nom. Un homme demanda à parler à l'un des deux; lequel demandez vous? lui dit le portier; celui qui est conseiller, répondit cet homme: ils le sont tous deux. Celui qui est un peu louché? ils le sont tous deux. Celui qui est marié: ils le sont tous deux. Celui qui a une belle femme: ils en ont tous deux. C'est donc celui; qui est cocu; *ma foi Monsieur: lui répondit le portier, je crois, qu'ils le sont tous deux.* Voilà dit l'homme, deux freres bien destinez à se ressembler.

LXXX.

Un jeune Gentil-homme avoit élevé un chien, & lui avoit donné le nom de *cocu*. Un jour l'ayant appelé par ce nom en presence de sa mere, qui étoit une Dame grave, & de peu d'esprit, & qui avoit accoutumé de dire fort serieusement beaucoup de sottises, elle lui dit, *Vrayment, mon fils cela est bien malhonnete, & vous devriez avoir honte de donner ainsi à votre chier, un nom de Chrétien.*

LXXI.

Le Maréchal de Turenne d'ailleurs Grand Capitaine, avoit néanmoins un si grand sang froid, que pendant un jour à Paris dans son Carosse sur le Pont neuf, & rencontrant à l'éroit un autre; de sorte qu'on étoit emba-

raffé, l'autre sortant de son carrosse, donna non seulement des coups de bâton au cocher du Maréchal, mais osa aussi l'attaquer lui même. Et voyant enfin, que c'étoit Monseigneur le Maréchal, il s'étonna & lui tomba aux genoux, en demandant pardon. Alors celui ci ne répondit que ces paroles: *Monseigneur, apprenez à reprimér une autre fois l'effort de votre colere.*

LXXXII.

Pendant les dernieres revolutions de la Grande Bretagne, le Roi de France étant un jour en belle humeur, prit le plaisir, de boire à la santé du plus grand Monarque du Monde. Un de ses Mignons le flattant dit; que c'étoit lui même. Non reprit le Roy, c'est le Prince d'Orange, s'il réussit dans son entreprisede maintenir la Couronne de la Graude Bretagne. Mais ce Grand Heros en est glorieusement venu à bout à la tête de ses Armées; Et il a si peu menagé sa personne dans toutes les rencontres, qu'étant exhorté plusieurs fois par ses Generaux, de ne la pas trop hazarder, il avoit accoûtumé de répondre, *que les boñiers avoient des billets.*

LXXXIII.

Un bossu voyant oüi dire à un ministre dans un sermon, que tout ce que Dieu fait, est bien fait, dit en soi même, cela est fort difficile à croire, & attendit le predicateur à la porte du temple, à qui il dit: Monsieur

le predicateur vous avez dit que DIEU avoit bien fait toutes choses, voyez comme je suis fait. Le Ministre lui répondit, Mon ami: *il ne vous manque rien, vous êtes fort bien fait pour un bossu.*

LXXXIV.

Henry IV. Roi de France étant devenu éperdument amoureux de Madame d'Entraques, lui dit un jour, qu'il la trouva se promenant dans une allée des Tuileries au mois de Mai: Madame, par où est ce qu'on peut aller dans votre chambre: *Par l'Eglise, Sire,* répondit-elle.

LXXXV.

Un jeune procureur allant pendant les vacances de Paris à Orleans, rencontra en chemin une jolie villageoise, qui touchoit un âne devant elle, & lui dit: Où allez vous la belle fille? Au premier bourg, répondit elle, Connoissez-vous la fille du juge, ajouta le procureur? Fort bien Monsieur. Est elle toujours au logis? Oui Monsieur. Eh je vous prie, lui dit-il en se mettant en posture de la baiser. de lui porter un baiser de ma part. Monsieur, reprit elle, *donnez le à mon âne, il arrivera plutôt que moi.*

LXXXVI.

Comme on menoit un criminel fort niais au supplice, il dit au bourreau, quand il fût sur l'échelle: *Mon ami, en es-tu pendu beaucoup d'autres?* Non, répondit le bourreau.

es le premier que je pens. *Eh bien!* dit le niais, *Dieu nous donne bon-heur à tous deux.* Et comme le bourreau lui mettoit la corde au cou, le criminel lui dit: *Donne moi à boire, je te prie, & ne me touche point à la gorge, car je suis si chatoüilleux, que tu me ferois crever de rire.*

LXXXVIII.

Un Gascon ayant quelque chose à faire signer à Monsieur de Lauvois, lui fit dire: *qu'il voudroit bien lui dire un seul mot.* Un de ses domestiques lui ayant rapporté, qu'il y avoit un Gascon, qui avoit un seul mot à lui dire; il eût la curiosité de savoir ce que c'étoit. Mais il lui fit dire, que s'il en disoit d'avantage il ne l'écouteroit point. On appelle le Gascon, il entre, il fait la reverence à Monsieur de Louvois, lui presente un papier & une plume, & lui dit: *Signez.* Ce qu'il fit en riant de cette industrie.

LXXXIX.

Comme deux jeunes Mathématiciens, dont l'un étoit de la Religion & l'autre Catholique, étoient en dispute, touchant le vieux & le nouveau stile, le Catholique allegua plusieurs raisons, par lesquelles il prouva, que le stile Gregorien est plus juste que l'autre, & dit: L'an mil cinq cens quatre vints douze plusieurs habiles Mathématiciens trouverent dix jours de méconce dans le vieux Calendrier depuis Jules Cesar juscqu'

à ce tems-là. Eh bien tant mieux pour nous, répondit l'homme de la Religion, car si le stile Gregorien est bon, le dernier jugement arrivera plutôt pour vous que pour nous, & ainsi quand nous l'aurons, l'enfer sera plein.

LXXXIX.

Comme un homme, qui avoit le ventre extremement gros, passoit à cheval par un village à l'heure du dîner, l'hôte du lieu le regardant par la fenêtre, & esperant d'atraper de son argent, fut un peu piqué de voir qu'il passoit outre & même sans le saluer, c'est pour-quoi il lui dit: d'où vient, Monsieur, que vous faites tout le contraire des autres, & que vous portez vôte valise devant vous? *Parce que je suis répondit-il, en pais de larrons,*

XC.

Comme un Cardinal, dont le pere étoit boucher, fut fait Pape, son bouffon, qui étoit en voyage, prit la poste & s'en alla le trouver avec des marques d'une joye extraordinaire. Le Pape ne le vit pas plutôt, qu'il lui dit, d'où viennent ces grands transports de joie, est-ce de me voir Pape? Oui, Saint-Pere, répondit le bouffon; mais sur tout je me rejouis de ce que nous n'aurons plus de carême, & que je ne ferai plus obligation de manger pendant quarante jours de suite du poisson pourri, ou plutôt

Ce, du

du poison. Comment entens-tu cellà, dit le Pape. *Eh, saint Pere, nôtre tradition a dit, que Saint Pierre étoit un homme, & je crois qu'il le fit, afin que les païens, qui étoient pecheurs pussent vendre leur poison. Et ainsi j'espere, que vous herez le carême, afin que vôtre pere vende mieux sa viande.*

XCI.

Un borgne, qui avoit fait la débauche plusieurs jours de suite, en tomba enfin malade & fut si foible, qu'il ne sortoit point du lit. Son mal s'augmenta de telle sorte, qu'il ne put en réchaper. Un de ses amis ayant sù le dangereux état, où il étoit, lui envoya son valet, pour savoir comment il se portoit. Le valet l'ayant trouvé à l'agonie ne sortoit pas, qu'il ne l'eût vû rendre l'ame, ce qui étant fait, il s'en retourna au logis, & dit à son maître, qu'il l'avoit vû expirer. Son maître lui demanda, s'il avoit eu bien de la peine à mourir. *Bien moins que les autres, répondit le valet : car il n'avoit qu'à ouvrir les yeux, & à fermer.*

XCII.

Un Moine voulant porter un Protestant à changer de religion, & voyant, que ses raisons ne le touchoient point, il lui dit: Mon Frere, si vous voulez m'écouter, & si j'ai raison, je vous prouverai, que vous êtes dans l'erreur. Je prie vous montrer que c'est la seule inter-

ret de vôtre salut, qui me fait agir, je m'offre à vous donner un billet, écrit & signé de mon sang, par lequel je m'obligerai d'être damné pour vous, si ma religion n'est pas meilleure. Ah! Monsieur, reprit le protestant, celà ne me serviroit de rien, car puisque le monde doit être consumé par le feu, vôtre billet seroit brûlé.

XCIII.

L'envie qu'un Cardinal avoit d'être Pape, lui inspira les moyens de le devenir. Il faisoit souvent le malade, & passoit la plus grande partie de l'année à sa maison de campagne, & pour mieux feindre il marchoit tout courbé. Sachant qu'on donne ordinairement la tiare aux Cardinaux les plus vieux & les plus cassés, afin que plusieurs parviennent à cette dignité. Le Pape étant mort, les Cardinaux s'assemblèrent au Vatican & tinrent Conclave, où ce Cardinal, qu'on croyoit fort malade, fut élu chef de l'Eglise. Peu de tems après l'on vit avec surprise, qu'il étoit fort gai & marchoit fort droit. Ce qui donna sujet à un Prelat, avec qui il étoit familier, de lui dire: D'où vient, Saint Pere, que vous n'êtes plus courbé, depuis que vous êtes Pape? C'est dit le Pontife, qu'étant Cardinal je me courbois pour chercher les clefs de Saint Pierre, & maintenant que je suis Pape, je n'ai plus besoin de les chercher.

Un

XCIV.

Un Ministre prêchant un dimanche après midi remarqua sur la fin de son préche, qu'un bourgeois s'étoit endormi au pié de sa chaire, & ronfloit fort, & que deux femmes assises auprès de lui parloient assez haut, sur quoi il leur dit : *Mes dames, ne parlez pas si haut, de peur d'éveiller ce Monsieur.*

XCV.

Un Philosophe, qui tâchoit de découvrir les causes du flux & du reflux de la mer, se promenant un jour le long du rivage avec quelques uns de ses sectateurs, trouva deux pêcheurs assis sur le sable, & leur dit, avez vous fait aujourd'hui une bonne pêche ? Passablement bonne, répondirent-ils. Et qu'est ce que vous faites là à cette heure, ajouta-t-il ? *Nous cherchons ce que nous avons, repartirent-ils, (des poux.)*

CXVI.

Comme Tamerlan faisoit la guerre à Bajazet, & ravageoit le plus florissant Empire du monde, il faisoit au commencement les maisons, palais & temples dans les provinces qu'il conquéroit, & obligeoit les roturiers, les nobles & les princes à porter les armes contre leur Souverain. Et enfin ayant fait Bajazet prisonnier dans une bataille, il le fit amener, & se prit à rire d'abord, qu'il le vit. Sur quoi Bajazet lui dit, Ne ris point de ma fortune,

Tamerlan, c'est Dieu, qui distribue, & qui ôte les couronnes, & c'est être peu genereux, que de se moquer des infortunés. Je ne ris point de ta fortune, repartit Tamerlan; mais c'est qu'en te voyant il m'est tombé dans l'esprit, qu'il faut que Dieu estime bien peu les sceptres, puis qu'il les donne à des gens, aussi mal faits que nous, à un vilain borgne comme toi, & à un miserable boiteux, comme moi.

XCXVII.

Un vieux Capitaine, qui avoit blanchi sous le harnois allant à une expedition avec plusieurs jeunes Seigneurs, qui faisoient leur premiere campagne, un jeune Prince, qui la faisoit en volontaire, se mit de la partie avec les plus braves d'un regiment, & dit à ce Capitaine, Monsieur, je vous amène ici des gens, qu'on ne s'avent point reculer. Ils ne l'apprendront pas de moi, reprit le Capitaine. Le Prince considerant en suite ce Capitaine assés replet, qui montoit de mauvaïse grace un petit cheval, voulut la railler, & lui dit, Monsieur le Capitaine, vous n'êtes plus si bon écuyer, que vous l'avez été, d'où vient que vous étiez autre fois si bon homme de cheval, & à cette heure vous avez l'air d'un boucher ? Monseigneur répondit le Capitaine, il faut bien, que j'aie l'air d'un boucher, puis que je mène tant de bœux à la boucherie.

XCIX.

Une femme fort grosse, & fort grasse étant priée à diner chez un de ses parens, s'assit à table auprès d'un vieux homme, qui étoit plus esprit que corps, tant il étoit extenué qui lui dit : Eh Madame que voulez vous faire de tant de chair ? Monsieur, repartit elle, c'est pour couvrir vos os.

XCIX.

Un boiteux ayant rencontré un bossu, le voulut railler, & lui dit : Eh bien, Monsieur, n'avez-vous rien de nouveau dans votre valise ? C'est à vous Monsieur, repartit le bossu, à savoir des nouvelles, car vous allez toujours deçà & delà.

C.

Nicolas Machiavel, fameux par ses Ecrits, étant à l'agonie, le Pere, qui l'assistoit dans sa maladie, lui porta l'extreme onction. Ce que voyant le malade, il lui dit : Mon Pere vous ferez fort bien de me graisser les bottes, car j'ai un grand voyage à faire. Machiavel n'étoit pas si méchant qu'on le croit. Il a découvert les intrigues des hommes dissimulez, & il le faut lire comme le livre, qu'on appelle : *Grobianus* : & comme les autres auteurs, qui reprennent les vices du monde d'une main, & le satirique. Enfin, c'est une pièce étrange ; sur la plus, les hommes blâment extrêmement la personne du pere Machiavel & ils prouvent pourtant

ses maximes pendant toute leur vie.

CI.

Comme un Gascon, qui avoit joué jusqu'à ses hardes, & qui n'avoit qu'un petit habit d'été, se promenoit un jour d'hiver sur le pont neuf à Paris, le Roi passa en carrosse, & le voyant en cet état en fut surpris, & l'ayant fait appeller, lui dit : Mon ami, d'où vient que tu te promenes avec un petit habit aujourd'hui, qu'il fait un si rude froid, que j'ai peine à le supporter, quoi que j'aye une bonne fourrure ? Sire, répondit il, si votre Majesté faisoit comme moi, elle n'auroit pas froid. Et comment fais tu donc, reprit le Roi ? Sire, repartit le Gascon ; Je porte tous mes habits sur moi.

CII.

Un jeune homme, qui n'avoit point d'étude voulant écrire une lettre à sa maîtresse & ne sachant point comment faire, acheta un livre de lettres, après avoir long tems lu dans ce livre, il y trouva une lettre d'amour, qu'il copia & la lui envoya, mais comme elle avoit le même livre & qu'elle y trouva cette lettre avec la réponse, elle n'écrivit à son amant que ces paroles : J'ai reçu votre lettre, Monsieur, tournez la feuille & vous aurez la réponse.

CIII.

Jupiter voulant faire un banquet, & ayant invité les autres

autres Dieux, Cupidon & Momus se rencontrèrent devant la porte du palais, & se disputèrent long tems le pas. Le premier parla d'abord obligamment à l'autre: mais celui-ci l'ayant traité d'enfant, & lui ayant dit des injures, des paroles ils en vinrent aux mains, où Momus, qui n'y entend pas toujours raillerie, arracha les yeux à Cupidon, lesquels s'en alla plaindre aux autres Dieux qui conclurent, que puisque Momus avoit ôté la vue à Cupidon, pour punition il lui serviroit de guide, & le conduiroit par la main pendant tous les siècles. C'est pour, quoi de puis ce tems là, la folie conduit & guide l'amour.

CIV.

Un Seigneur, qui payoit fort mal ses dettes, étant allé chez un chapelier, choisit un beau chapeau & dit; Maître vous me ferez bien credit de ce chapeau pour quelque tems. Monseigneur, répondit-il: Je ne le puis. Comment, repartit le Seigneur, oferiez-vous me refuser un chapeau à credit? Monseigneur, reprit le chapelier, je vous demande pardon, c'est que j'ai grand besoin d'argent, & puis je ne serois pas d'humeur de faire tous les jours la reverence à mon chapeau.

CV.

Du tems, que le Marquis d'Ancre étoit l'idole de la cour de France, & que tant de Poëtes

faisoient des vers à sa louange, & à la gloire de son nom, on maria une jeune & belle demoiselle, qui aimoit l'éclat, à un Comte, qui faisoit peu de dépense, quoiqu'il eût de grands revenus. Cette antipathie d'humeurs fit, que la nouvelle mariée n'eut aucune tendresse pour son mari, & qu'elle prêta l'oreille aux douceurs du Marquis d'Ancre, car il n'eût qu'à demander il obtint tout, puis qu'elle lui accorda la dernière faveur. Le Comte en ayant eu le vent, tomba malade de chagrin, & en mourut, & la Comtesse, qui du vivant de son mari avoit paru assez reguliere dans ses habits, eût tant de joye de sa mort, qu'elle ne prit point de voile, & n'en porta que le petit deuil. Ce qui surprit bien des gens, & comme une Dame, demandoit dans une compagnie, pourquoi cette veuve n'avoit point de voile; Madame, répondit un Seigneur, un vaisseau, qui est à l'ancre, n'a que faire de voile.

CVI.

Un homme qui étoit en vue borgne, dit à un borgne, quel honneur à l'honneur, on m'a assuré que vous prenez plus de plaisir que moi. Il est vrai, répondit le borgne, puisque je vous suis aveugle. Je gage que non, repartit le borgne. Eh bien! dit l'autre, jageons dix écus, qui voit le plus. Soit fait, reprit le borgne, & vous n'avez, qu'à

Ce s

n.e

me conter dix écus ; puis que j'ai gagné la gageure, car je vous vois deux yeux, & vous ne m'en voyez qu'un.

CVII.

Une vieille, qui ne faisoit que tousser, & que parler, avoit presque toujours mal aux dents & alloit souvent importer un medecin par son caquet. Un jour, qu'elle lui disoit ; Monsieur, d'où vient que toutes les dents me tombent ? Madame, répondit-il, *c'est que vous leur donnez trop de coups de langue.*

CIX.

Comme un jeune Mathématicien avoit assuré dans une compagnie, que c'est le soleil qui tourne & non pas la terre, & qu'il alloit se retirer, un railleur lui dit, Monsieur, demeurez encore un peu ici, car j'ai envie de vous prouver le contraire de ce que vous avez dit. Vous savez, que le soleil anime, échauffe, & cuit toutes choses sur la terre. Je l'avoue, répondit le Mathématicien. Donc, reprit l'autre, c'est la terre qui tourne, & non pas le soleil, car quand je mets rôtir une perdrix, c'est elle qui tourne, & non pas le feu. C'est une vraie semblance, repartit le Mathématicien, qui est fort éloignée de tant de grands hommes & de la verité, & je connais cent & cent auteurs, qui ont savamment prouvé mon opinion. Cela peut-être, repliqua le railleur

mais n'est il pas certain, que la verité est dans le vin ? Je crois qu'oui, répondit le Mathématicien. Donc, reprit l'autre, *c'est la terre qui tourne & non pas le soleil ; car quand vous avez bien bu, vous voyez que la terre tourne.*

CIX.

Louis XI. Roi de France ayant donné un Office de Conseiller au Parlement de Paris à un homme peu sage, les autres conseillers ne vouloient pas le recevoir ? Comment ? dit le Roi, tant de gens habiles ensemble ne pourroient-ils pas rendre sage un seul fou ?

CX.

On sait que le Cardinal Barberin avoit trois abeilles dans ses armes. Etant donc devenu Pape sous le nom d'Urbain VIII, un François afficha ces mots au Pasquin :

Gallis mella dabunt, Hispanis spicula figent.

C'est à dire ; Le miel sera pour les François & l'aiguillon pour les Espagnols. Ce que lisant un homme de cette nation fit la rispoite :

Spicula si figent, & vinum & melle carebunt.

Si elles nous donnent l'aiguillon, il ne leur restera ni miel, ni vin. Comme le Saint pere en fût averti, il fit afficher lui même un billet en ces termes.

Cunctis mella dabunt, nequissimi spicula figent.

Spicula nam princeps figent, nescit apum.

C'est

C'est à dire: Elles feront du miel pour tous & personne n'en sera piqué, car leur Roi n'a point d'aiguillon.

CXI.

Le Pape Antoine Pignatelli sous le nom d'Innocent XII. fut élu au mois de Juillet 1691. On a fait sur son Pontificat les vers suivans.

Nous vivrons tous en repos
Sous le regne du Saint Pere,
Son nom (a) ses armes (b)
sont des pots.

Et Caraffi (c) est sa mere.
Pour moi je veux avec éclat
Celebrer son Pontificat.

(a) Pignatella est un mot Italien, & signifie un petit pot.

(b) Troits pots.

(c) Une celebre famille du royaume de Naples. D'ailleurs le mot de Caraffa signifie une bouteille.

CXII.

Jean Baptiste Colbert, ci-devant Ministre d'Etat & Sur-Intendant des Finances du Roi Tres-Christien se rendit odieux au peuple par des impôts excessifs. Pour ce sujet on changea son nom: Colbert en coluber, c'est à dire: couleuvre ou serpent. Et même comme il avoit une couleuvre pour ses armes, & que les marteaux de toutes les portes de sa maison étoient de cuivre jaune en forme de couleuvres. une personne d'esprit y mit cette inscription: *Aeneas, poteris suffragari, si ferre medelam: Vous eses d'ai-*

mer, si l'on vous pendoit, vous pourriez guerir le monde. Chacun pourra expliquer cette equivoque comme il voudra. Il a laissé après sa mort cent quarante millions de livres & vint huit vaisseaux en mer.

CXIII.

Le Cardinal de Richelieu ayant fait donner une pension à Vaugelas, lui dit: Eh bien! Monsieur, vous n'oublierez pas du moins dans votre dictionnaire le mot de pension. Sur quoi Vaugelas lui faisant une profonde reverence, répondit: Non Monseigneur, je n'oublie pas moins celui de Reconnoissance.

Tout le monde fait le caractère & le genie du dit Cardinal. Le savant Corneille a fort bien dit de lui:

Il a trop fait de bien, pour en dire du mal.

Il a trop fait de mal, pour en dire du bien.

Un Poëte lui a fait cette Epitaphe:

Hic jacet Armandus, si non armasset, amandus.

Cy git Armand, qui auroit été aimable, s'il n'avoit pas armé la guerre.

CXIV.

Monsieur de SaintOlon Ambassadeur de Louis XIV. au Roi de Maroc, lui dit un jour entre autres rodomontades, que son Roi étoit l'arbitre de la contestation le plus grand Meharque & l'arbitre du monde, que ses desseins étoient toujours suivis d'une infini-

infinité de victoires, que les nombreuses armées subsistoient aux dépens de ses ennemis, qu'il n'y avoit jamais eu un Monarque, qui eut fait tête à tant & à de si puissans ennemis, & pris sur eux tant de places, & des païs entiers. Mais Monsieur, lui dit le Roi de Maroc, en l'interrompant, le Roi de la Grande Bretagne Guillaume III. veut-il gagner trois villes & florissans Royaumes, pendant que votre Roi n'a pris que trois villes, qu'en dites vous? Alors ce Gascon lui fit la reverence & se retira sans réponse.

CXV.

Le Roi Antigonus prioit les Dieux de le préserver de ses amis, & un Courutian lui ayant demandé, pourquoi il ne demandoit pas d'être préservé de ses ennemis, il répondit, c'est qu'il est facile de se garantir des embûches de ses ennemis, parce qu'on s'y attend, mais il n'est pas si facile de prévoir celles d'un ami, par ce qu'on ne se desie pas de lui.

CXVI.

Le Maître de requêtes d'un certain Roi l'ayant plusieurs fois prié de lui donner audience, sans qu'il l'eut jamais pû obtenir, à la fin il résolut un jour de s'y trouver, lors qu'il faisoit son état ordinaire de ses provinces. Mais à peine fut-il entré dans la chambre, que le Roi le regardant: sy vi-

lain, lui dit-il, tu as la des bottes, qui puent: Sire vous me pardonnerez, répondit le Maître de requêtes, ce ne sont pas mes bottes neuves, qui sentent mauvais, ce sont les vieilles requêtes, que je vous garde.

CXVII.

Un Evêque François ayant entendu prêcher un autre Evêque touchant la Grace. J'ai, dit-il, entendu un sermon de la Grace; prononcé, de bonne grace par Monsieur l'Evêque de Grasse. Le même disoit, qu'après leur mort les Papes devoient des papillons; les Sires des Cîrons; & les Rois des roitelets.

CXIX.

Un François, qui n'étoit que fils d'Epicier, & faisoit le grand Seigneur, avoit fait mettre ces mots au dessous d'un tableau de dévotion, qu'il gardoit chez soi, *Respice finem*. On effaça l'R du premier mot, & l'M du dernier, en sorte qu'on lisoit; *Espice fine*, afin de rabatre un peu de sa vanité en le faisant souvenir qui il étoit.

CXIX.

Monsieur le Duc d'Orleans, étoit un jour dans le jardin de Luxenbourg, entre les deux pavillons du côté du jardin, où les rayons du soleil dennoient à découvert & rendoient la chaleur excessive. Entro tous ceux qui lui faisoient la cour, & qui étoient découverts, un bel esprit s'avila de

de dire, que les Princes n'aimoient personne. A cela Monsieur repartit aussi tôt, qu'on ne pouvoit pas lui faire cette reproche, & qu'il aimoit fort ses amis. Si Votre Altesse ne les aime bouillis, reprit il, elle les aime au moins rôtis.

CXX.

Lorsque Jean Calvin commença à reformer les abus de l'Eglise Romaine, un Esprit malfait composa une anagramme sur son nom pris en Latin *Joannes Calvinus: Sane! hoc nil vanius*, c'est à dire. O certes! rien n'est plus vain, que cet homme. Mais un de ses partisans à qui les pointes d'esprit n'étoient pas moins naturelles, tourna ingénieusement la même anagramme contre son auteur, en transposant seulement deux lettres: *Vane! hoc nil sanius: O vain que tu es, il n'y a personne de plus raisonnable que lui.*

CXXI.

Pendant un combat naval entre les Venitiens & les Turcs un Venitien se mit à fond de cale! & lors qu'il n'entendit plus tirer, il porta la tête dehors en disant: *Siam' presso: à habbiam preso?* c'est à dire: Avons nous pris ou sommes nous pris?

CXXII

Un jeune homme, qui étudioit en Droit à Angers se maria à dix sept ans, & pria la qualité d'Escuyer, quoi qu'il ne fût pas Gentil-homme, ce

qu'on mit toutefois en abregé dans le contrat ainsi: *Esc.* On lui fit procès sur sa noblesse quelques années après son mariage; il dit, qu'il n'avoit pas pris cette qualité, mais celle d'Escolier. Ce qu'on vérifia par le contrat où l'on trouva: *Esc.*

CXXIII.

Pendant la guerre de trente ans en Allemagne un certain General d'Armée étant allé faire tête aux ennemis s'amusa long tems auprès de la ville de où il fut retenu aux dernières extremitez, en sorte qu'il perdit par la famine une armée composée de quatre vint mille hommes. C'est de quoi l'on prit sujet de faire une medaille avec ces mots d'un côté: *Vous verrez les actions de Monsieur ... au revers.* Et la tournant, on n'y trouva rien.

CXXIV.

Un païsan étoit fort malade, deux Chirurgiens voulant éprouver un remede sur lui, dirent: *Probemus.* Le païsan, croyant, qu'ils se moquoient de lui, leur dit: Vous me prenez donc pour un *Bemus*? Je ne le prendrai point. Et qu'ava ainsi sa vie, qu'il auroit peut être perdu en prenant le remede.

CXXV.

Dans un village de Poitou une femme après une grosse maladie tomba en létargie: son mari & ceux qui étoient autour d'elle la crurent morte. Ils l'enterrèrent seule-

ment d'un linge selon la coutume des pauvres gens du païs & la firent porter en terre. En allant à l'Eglise celui qui la portoit passa si pres d'un buisson, que les épines l'ayant piquée, elle revint de sa létargie. Quatorze ans après elle mourut tout de bon, au moins le crût-on ainsi: Comme on la portoit en terre, & que l'on approchoit d'un buisson, le mari se mit à crier deux ou trois fois: *N'approchez pas des haies.* • CXXVI.

Un Suisse qui se portoit mal alla consulter un médecin, qui lui ordonna un lavement le soir, le lendemain matin une saignée & un lavement, & le matin du jour suivant une médecine. Le Suisse étant retourné chez lui, & songeant, qu'il avoit un voyage à faire le lendemain, prit à l'heure même tout ce, que le médecin lui avoit ordonné & partit sans en avoir depuis ressenti aucun mal. CXXVII.

Le Maréchal de Villeroy ayant mis l'an 1702. une garnison de plus de huit mille hommes en Crémone, eût la hardiesse de se vanter hautement; *Qu'il feroit dans le Carnaval aux trois Princes Garçons; se moquant par ces paroles de trois jeunes maîtres Heros, les Princes, Louis de Savoie, celui de Comté & celui de Vaudemont.* Mais ce pauvre Maréchal ne se crût pas alors à la veille de son malheur. Car

il fut surpris dans la même place, par le prince Eugene, & emmené prisonnier, lorsque le prince fut obligé de se retirer, parce que les François eurent la précaution d'abatre d'abord le pont qu'ils avoient sur le Po, & couperent par ce moien le Prince de Vaudemont, qui devoit s'avancer par là avec un autre corps de troupes, pour soutenir l'entreprise. Un Poëte en avoit les Pensées, qui suivent:

Eugene avoit la baste, la manille,

Le Roi, la Dame, & le trois de Carreau:

Il est assez heureux pour prendre l'Espadille,

Cependant dans Crémone, avec un jeu si beau,

Faute de pont il a perdu la Coïlle.

Il vouloit dire, que le Prince Eugene avoit eu tout ce qui étoit nécessaire à ce jeu, excepte un Pont, & qu'ainsi il avoit perdu la Coïlle, c'est à dire, qu'il avoit manqué son coup d'emporter Crémone.

CXXIX.

La Reine Christine de Suède étoit toujours en justaucorps & en Perruque d'homme. Lorsqu'elle vint à Fontaineblau, plusieurs Dames de la Cour en l'allant saluer, s'avancèrent pour la baiser: elle y trouva un peu à redire; toutes fois sans en rien témoigner elle se contenta de dire: *Quelle fureur ont ces*

*mes à me baiser ? est-ce à cause
que je ressemble à un homme.*

La même Reine ayant établi
l'Ordre des Chevaliers de
l'Amarante, prit pour devise :
Semper idem; Toujours la même.
Car on dit cette fleur ne se fle-
trit jamais. Elle a emprunté
cette idée du Cardinal de Ri-
chelieu, mais l'application ne
s'accordoit point du tout à son
genie.

CXXIX.

Dans une eglise de village on
apporta un enfant à baptiser. le
Curé qui venoit de boire un
peu plus qu'à l'ordinaire avec
quelques uns de ses amis, avec
pouvant trouver l'endroit du
baptême dans son rituel, disoit
tout haut en feuilletant : *Cet
enfant là est bien difficile à ba-
ptiser.*

CXXX.

Un Italien portoit quelque
chose sous son manteau, un
François lui dit : Qu'avez-vous
là ? Un poignard, dit l'Italien.
Le François trouvant que c'é-
toit une bouteille, bût tout le
vin, & en lui rendant la bou-
teille : *Tenez, lui dit-il, je vous
fais grace du fourreau.*

CXXXI.

Alexandre VIII. qui fût élu
Pape à soixante & dix-neuf ans,
& qui en trois semaines avoit
élévé tous ses neveux, deman-
da à quelqu'un de ses familiers
ce qu'on disoit de lui. Il lui
répondit, qu'on disoit, qu'il ne
perdoit point de tems à faire
la fortune de sa famille. Il dit,

*Oh ! Oh ! sono venti tre hore e
mezza : Il est vingt trois heures
& demi. Il donna à connoître,
qu'il étoit à la veille de sa mort.*
CXXXII.

Un Gascon dictant son testa-
ment à des Notaires, après a-
voir fait un nombre de legs
de consequence au de là de ce
qu'il avoit de bien, fit une dis-
position favorable en faveur
de ces mêmes Notaires. Jus-
que là ils avoient écrit fort
paisiblement : mais l'intérêt
qu'ils y avoient leur fit inter-
rompre le testateur, pour lui
dire : Monsieur, sur quoi, s'il
vous plait, prendra-t-on tout
ceci ? car de là dépend toute la
validité de votre testament ? Je
le sai bien, répondit le testa-
teur, & c'est aussi ce qui m'em-
barasse.

CXXXIII.

L'Empereur Auguste souf-
froît que ses ministres se rega-
lassent l'un après l'autre. Un
d'eux le traitant un jour sans
beaucoup de façon, Auguste
lui dit : *Je ne croyois pas, que
nous fussions si bons amis.*

CXXXIV.

Henri IV. Roi de France é-
tant à Roijen, un Président qui
se presenta pour lui faire une
harangue demeura court. Un
Courtisan, qui étoit près du
Roi dit : *Sire, il ne faut pas s'é-
tonner de cela, car si vous n'êtes
sujets à manier de parole.*

CXXXV.

La ville de Bonn, Capitale

& Residence de l'Electeur de Cologne ayant été prise l'an. 1703. par l'adresse & la conduite du General Coehorn, un Hollandois le felicita en ces termes; *Que la prise de Bonne estoit plus merveilleuse que celle de Fenchon, puisq'on cette place avoit été reduite en sept jours sans son de trompettes, & l'autre en trois, au son d'un cor de vache.*

CXXXVI.

Le Cardinal de Richelieu étant malade, un savant se trouva dans son antichambre dans le tems qu'un grand parleur y étoit & faisoit grand bruit, le savant pria, qu'on fit silence, parce que cela incommodoit Monsieur le Cardinal. Pourquoi voulez-vous, que je ne parle pas, dit le grand parleur? il est vray, que je parle beaucoup, mais je parle bien. Je suis de vôtre avis, pour la moitié, répartit le savant.

CXXXVII.

Un Gascon ayant été attaqué par des voleurs dès les cinq heures du soir, dit: Messieurs, vous omeurez de bonne heure aujourd'hui.

CXXXVIII.

Un Jardinier, qui avoit besoin d'eau en demanda au ciel. Ses prieres furent exaucées, mais il en eut beaucoup plus qu'il n'en demandoit, car au lieu d'une pluie, il tomba un si gros orage, qu'il dit ce mot, qui a depuis passé en proverbe: *On voit bien de l'eau mais non pas de orage.*

CXXXIX.

Un Avocat fort laid, qui n'avoit presque point de nez, ne pouvant venir à bout de lire une pièce, qu'on lui ordonnoit de lire à l'Audience, un Conseiller qui avoit le nez de bonne taille, dit: Quelqu'un n'a-t-il point de lunette pour donner à cet Avocat? L'Avocat se sentant piqué répondit: Il faut aussi, Monsieur, que vous me prêtiez vôtre nez, pour pouvoir m'en servir.

CXL.

Un grand usurier étant malade à l'extremité, étoit toujours dans un assoupissement qui faisoit apprehender pour lui. Ses parens faisoient tout leur possible par des remèdes ou autrement, pour l'en tirer. Son Confesseur voyant qu'il revenoit un peu, ne voulut pas perdre cette occasion favorable de le faire songer à la mort. Pour cet effet il prit sur la table du malade un crucifix d'argent, qu'il lui présenta en l'exhortant. Le malade regarda fixement le Crucifix, & dit à son Confesseur: Monsieur je ne puis pas prêter grand chose là dessus.

CXLI.

Un Moine qui étoit allé prêcher le Carême à Beauvais, s'informant du nom des principaux de la ville, on lui en nomma plusieurs, & comme il vit, que la plupart s'appelloient Foien leur surnom, il dit: Non inveni tantum fidem in Israël: je n'

je n'ai pas trouvé une signature
soit même en Israel.

CXLII.

Un Venitien, qui n'étoit jamais sorti de Venise, & qui par cette raison ne devoit pas être bon Cavalier, étant monté pour la première fois sur un cheval rétif, qui ne vouloit pas même avancer, quoi qu'il lui fit sentir l'éperon, tira son mouchoir de sa poche, & l'ayant exposé au vent il dit: *Je ne m'enane plus si ce cheval n'avance pas, car le vent est contraire.*

CXLIII.

L'Empereur Charles Quint ayant signé un privilege injuste, se le fit rapporter, & le déchira en disant: *J'aime mieux defaire ma signature que ma conscience.*

CXLIV.

Un Mahometan qui faisoit peur à voir, tant il étoit laid, trouva un miroir dans son chemin, l'ayant ramassé il s'y regarda, mais comme il se vit si difforme, il le jeta de dépit, & dit: *On ne s'auroit pas jeté si tu étois quelque chose de bon.*

CXLV.

Un tisseran, qui avoit donné un dépôt en garde à un maître d'école, vint le redemander, & trouva le maître d'école, à sa porte assis & appuyé contre un coussin faisant la leçon à ses écoliers, qui étoient assis autour de lui. Il dit au maître d'école: *J'ai besoin du dépôt que vous avez, je vous prie de*

me le rendre. Le maître d'école lui dit de s'asseoir & d'avoir la patience d'attendre qu'il eut achevé de faire la leçon. Mais le tisseran avoit hâte, & la leçon duroit trop long tems. Comme il vit, que le maître d'école remuoit la tête par une coutume, qui lui étoit ordinaire en faisant la leçon à ses écoliers, il crut que faire la leçon n'étoit autre chose que remuer la tête, & lui dit: *De grace levez-vous; & laissez moi en votre place, je remuerai la tête pendant que vous irez prendre ce que je vous demande, parce que je n'ai pas le tems d'attendre.* Cela fit rire le maître d'école & les écoliers.

CXLVI.

Dans une nuit obscure un aveugle marchoit dans les rues avec une lumière à la main & une cruche d'eau sur le dos. Un coureur de pavé le rencontra, & lui dit: *Simple que vous êtes, à quoi vous sert cette lumière? La nuit & le jour ne sont-ils pas la même chose pour vous? L'aveugle lui répondit en riant: Ce n'est pas pour moi que je porte cette lumière, c'est pour les têtes folles qui ressemblent, afin qu'ils ne viennent pas heurter contre moi, & me faire rompre ma cruche.*

Un savant qui étoit d'une laideur extraordinaire s'entretenant dans la rue avec un ami, une Dame alerz bien faite qui passoit,

passoit, s'arrêta & le regarda fixement pendant quelque tems, après quoi elle continua son chemin. Quand elle fût partie, le savant envoya son valet après elle pour savoir ce qu'elle souhaitoit. Elle dit au valet: *J'ai commis un péché énorme par les yeux & je cherchois à les punir par un châtement conforme à l'enormité du péché. J'ai cru que je ne pouvois leur causer un plus grand supplice que de les employer à regarder la vilaine face de son maître.*

CXLVIII.

Le même savant racontoit, que jamais on ne pouvoit avoir une mortification plus grande, que celle qu'il avoit eüe un jour. Il disoit: Une Dame me prit un jour par la main dans la rue & me mena dans la boutique d'un fondeur, à qui elle dit: *Comme cela, entendez-vous ?* Et après ces paroles elle me laissa. Je fus d'autant plus surpris de l'aventure, que je ne savois pas ce que cela vouloit dire. Je priai le fondeur de me dire ce que c'étoit, & il me dit: Cette Dame étoit venue pour me faire fonder la figure d'un diable, & je lui avois répondu, que je n'avois point de modele pour lui rendre le service, qu'elle souhaitoit. *Et vous a rencontré & vous a aimé, pour me dire, que j'en prenne le modele sur vous.*

CXLIX.

Comme on étoit dans une compagnie, que les medecins n'

étoient bons à rien. Ne croyez pas cela, dit un jeune Avocat, *car ils sont du moins bons à ôter du monde le trop de gens qu'il y a.* Pour moi, répondit un medecin, qui n'avoit pas grande pratique, *il n'y a personne, qui se plaigne de moi.* Il est vray, reprit l'Avocat, *car vous tuez tous ceux, que vous traitez.*

CL.

On demandoit à un bossu ce qu'il aimoit mieux, ou que Dieu le rendit droit comme les autres hommes, ou qu'il rendit les autres bossus comme lui? Il repondit: *J'aimerois mieux qu'il rendit les autres hommes bossus comme moi, afin que j'eusse le plaisir des les regarder du même oeil, que ils me regardent.*

CLI.

Un Poëte s'adressa à un medecin, & lui dit, qu'il avoit quelque chose sur le cœur, qui lui causoit des défaillances de tems en tems avec des frissonnemens, & que cela lui faisoit dresser le poil par tout le corps. Le medecin, qui avoit l'esprit agreable & qui connoissoit le personnage, lui demanda: *N'avez-vous pas fait quelques vers que vous n'avez encore recitez à personne ?* Le Poëte lui ayant avoué la chose, il l'obligea de reciter ses vers; & quand il eut achevé il lui dit: *Allez, vous voilà guéri, c'étoient ces vers retenus, qui vous tourmentoient.*

CLII.

Un Predicateur, qui faisoit de

de méchans vers affectoit de les citer dans ses prédications, & quelque fois il disoit: *J'ai fait ceux-ci en faisant ma prière.* Un des Auditeurs indigné de sa vanité, & de sa presumption, l'interrompit & dit: *Des vers faits pendant la prière valent aussi peu que la prière pendant la quelle ils ont été faits.*

CLIII.

Une femme consultoit l'Intendant de Justice sur une affaire, lequel n'eut pas de réponse à lui donner. La femme lui dit: Puisque vous n'avez pas de réponse à me donner, pourquoi êtes-vous chargé de l'emploi que vous occupez? Les appointemens & les bienfaits du Roi que vous recevez sont fort mal employes. L'Intendant repartit: *Je suis payé pour ce que je fais & non pas pour ce que je ne fais point.*

CLIV.

Un tailleur de Samarcande, qui demeuroit près de la porte de la ville, qui conduisoit au cimetière, avoit en sa boutique un pot de terre pendu à un clou, dans lequel il jettoit un petit caillou chaque fois, qu'on portoit un corps mort pour être enterré, & à la fin de chaque lune il contoit les cailloux pour savoir le nombre des morts. Enfin le tailleur mourut lui même, & quelque tems après sa mort quelqu'un qui n'en avoit rien su voyant sa boutique fermée, demanda où il étoit, & ce qu'il

étoit devenu? Un des Voisins répondit: *Le tailleur est tombé dans le pot comme les autres.*

CLV.

Un jeune homme railleur rencontra un vieillard âgé de cent ans tout courbé, & qui avoit bien de la peine à se soutenir sur son bâton, & lui demanda: Monsieur dites-moi je vous prie, combien vous avez acheté cet arc, afin que j'en achete un de même? Le vieillard répondit: *Si Dieu vous laisse vivre, vous en aurez un de même, qui ne vous coûtera rien.*

CLVI.

Un Roi de Perse en colere deposa son Grand Vizir, & en mit un autre à sa place. Néanmoins parce que d'ailleurs il étoit content des services du déposé, il lui dit de choisir dans ses États un endroit tel qu'il lui plairoit, pour y passer le reste de ses jours avec sa famille, des bienfaits qu'il lui avoit faits jusqu'alors. Le Vizir lui répondit: Je n'ai pas besoin de tous les biens, dont V. H. m'a comblé; je la supplie de les reprendre; & si elle a encore quelque bonté pour moi, je ne lui demande pas un lieu, qui soit habité; je lui demande avec instance de m'accorder quelque village desert, que je puisse repeupler & rétablir avec mes gens par mon travail, par mes soins & par mon industrie. Le Roi donna ordre qu'on cherchât quelques villages tels, qu'ils les deman-

D d a

doit:

doit; mais après une grande recherche ceux qui en avoient eu la commission vinrent lui rapporter, qu'ils n'en avoient pas trouvé un seul. Le Roi le dit au Vizir déposé, qui lui dit: *Je savois fors bien, qu'il n'y avoit pas un seul endroit ruiné dans tous ces pais, dont le soin m'avoit été confié. Ce que j'en ai fait, a été afin que V. H. fût elle même en quel état je les rends; Et qu'elle en charge un autre qui puisse lui en rendre un aussi bon conte.* . CLVII.

Un medecin étoit convenu pour une somme d'argent de guerir un malade de la fièvre tierce; mais au lieu de le guerir, les remedes qu'il lui donna firent changer la fièvre tierce en demi tierce; de sorte que les parens le renvoyèrent, & ne voulurent pas qu'il approchât davantage du malade. Il leur dit: *Payez moi donc la moitié de la somme qui m'a été promise, puisque j'ai chassé la moitié de la maladie.* Il étoit si ignorant qu'il s'arrêtoit au nom, & qu'il croyoit que la fièvre demi tierce étoit moins que la fièvre tierce: & quoi qu'on pût lui dire, il demandoit toujours la moitié du payement. CLVIII.

Une Dame vit venir un fameux Astrologue, le pria de lui dire ce qu'elle avoit sur le cœur. L'Astrologue dressa une figure de la disposition du ciel, tel qu'il étoit alors

& fit un long discours sur chaque maison avec d'autant plus de chagrin, que tout ce qu'il disoit, ne satisfaisoit pas la Dame. A la fin il se tût, & la Dame lui jeta une drachme. Sur le peu qu'elle lui donnoit, l'Astrologue ajoûta, qu'il voyoit encore par la figure qu'elle n'étoit pas des plus aisées chez elle ni bien riche. Elle lui dit, que cela étoit vrai. L'Astrologue, regardant toujours la figure, lui demanda: N'auriez vous rien perdu? Elle répondit: *J'ai perdu l'argent que je vous ai donné.*

CLIX.

Un Roi avoit prononcé sentence de mort contre un criminel qu'on alloit executer en sa présence. Celui-cy n'ayant plus que la langue dont il pût disposer, vouïssoit mille injures & mille maledictions contre le Roi. Le Roi ayant demandé ce qu'il disoit, un de ses Officiers, qui ne vouloit pas l'aigrir davantage contre ce malheureux, prit la parole & dit, que le criminel disoit, que Dieu cherissoit ceux qui se moderoient dans leur colere, & qui pardonnoient à ceux, qui les avoient offensés. Sur ce rapport le Roi fut touché de compassion & fit grace au criminel. Un autre officier ennemi de celui, qui venoit de parler au Roi dit: Des personnes de nôtre rang, & de nôtre caractère ne doivent rien dire

dire aux Monarques, qui ne font véritable. Ce misérable a injurié le Roi & a proferé des choses indignes contre sa Majesté. Le Roi en colere de ce discours, dit: *Le mensonge de ton collègue m'est beaucoup plus agréable, que la vérité, que tu viens de me dire.*

CLX.

Un Roi avoit peu d'amour & de tendresse pour un de ses fils, parce qu'il étoit petit & d'une mine peu avantageuse en comparaison des Princes ses freres, qui étoient grands, bien faits, & de belle taille: Un jour ce Prince voyant que son Pere le regardoit avec mépris, lui dit: *Mon Pere, un petit homme sage & spirituel est plus estimable, qu'un grand homme grossier & sans esprit. Tout ce qui est gros & grand n'est pas toujours le plus précieux. La brebis est blanche & nette, & l'elephant sale, & vilain.*

CLXI.

Un Roi des Arabes cassé de vieillesse, étoit malade à la mort, lors qu'un courier vint lui annoncer, que ses troupes avoient pris une place qu'il nomma, qu'elles avoient fait prisonniers de guerre ceux qui avoient fait résistance, & que le reste & les peuples s'étoient soumis à son obéissance. Sur ce discours il s'écria avec un grand soupir: *cette nouvelle ne me regarde plus, elle regarde mes ennemis. Il entendoit parler de ses heritiers, qu'il*

regardoit comme des ennemis. CLXII.

Un Prince en succédant au Roi son Pere se trouva maître d'un tresor considerable, dont il fit de grandes largesses à ses troupes & à ses sujets: Un de ses favoris voulut lui donner conseil là dessus, & lui dit imprudemment: Vos ancêtres ont amassé des richesses avec beaucoup de peine & de soins. Vous ne devriez pas les diffiper avec tant de profusion, comme vous le faites, vous ne savez pas ce qui peut vous arriver dans la suite & vous avez des ennemis, qui vous observent. Prenez garde que tout ne vous manque dans le besoin. Le Roi indigné de cette remontrance repartit: *Dieu m'a donné ce Royaume pour en jouir, & pour faire des liberalitez, & non pour en être simplement le gardien.*

CLXIII.

Deux freres étoient chacun dans un état fort opposé l'un à l'autre. L'un étoit au service d'un Roi & l'autre gagnoit sa vie par le travail de ses Mains, de sorte que l'un étoit à son aise, & l'autre avoit de la peine à subsister. Le riche dit au pauvre: *pourquoi ne vous mettez-vous pas au service du Roi comme moi, pour vous delivrer de misere, & que vous souffrez.* Le pauvre repartit: *Et vous pourquoi ne travaillez-vous pas pour vous delivrer d'un esclavage si méprisable?*

CLXIV.

Un Mahometan, qui avoit donné plusieurs preuves d'une force extraordinaire, étoit dans une si grande colère, qu'il ne se pouvoit plus & qu'il écumoit de rage. Un homme sage, qui le connoissoit, le voyant en cet état, demanda, ce qu'il avoit, & il aprit, qu'on lui avoit dit une injure. Cela lui fit dire: *Comment! ce misérable porte un poids de mille livres, & il ne peut pas supporter une parole!*

CLXV.

Un Gascon ne sachant à qui donner sa fille en mariage à cause de sa laideur, quoique la dot, qu'il lui donnoit, fût très-considérable, la maria enfin à un aveugle. La même année un empirique, qui rendoit la vue aux aveugles, arriva de Paris, & l'on demanda au Gascon, pourquoi il ne mettoit pas son gendre entre les mains du medecin? Il répondit: *Je crains, que s'il voyoit il ne repudiât ma fille, étant aussi laide qu'elle est, il vaut mieux qu'il demeure aveugle.*

CLXVI.

Deux Princes fils d'un Roi d'Egypte s'appliquèrent l'un aux sciences & l'autre à amasser des richesses. Le dernier devint Roi & fit rocha au Prince son frere le peu de bien qu'il avoit en partage. Le Prince reparti: *Mon frere je loüe Dieu d'avoir l'heritage des Prophetes en partage, c'est à dire la sa-*

gesse. Mais vôtre partage n'est que l'heritage de Pharaon & d'Hamon, c'est à dire, le Royaume d'Egypte.

CLXVII.

Un Roi de Perse avoit envoyé un medecin à Mahomet & le medecin demeura quelques années en Arabie; mais sans aucune pratique de sa profession, parce que personne ne l'apelloit pour se faire medicamenter. Ennuyé de ne pas exercer son art, il se presenta à Mahomet, & lui dit en se plaignant: Ceux qui avoient droit de me commander, m'ont envoyé ici pour faire profession de la medecine, mais depuis que je suis arrivé, personne n'a eu besoin de moi, & ne m'a donné occasion de faire voir, de quoi je suis capable, Mahomet lui dit: *La coutume de notre país est de manger seulement, lors qu'on est pressé de faim, & de cesser de manger, lors qu'on peut encore manger.* Le Medecin reparti: *C'est là le moyen d'être toujours en santé & de n'avoir pas besoin de Medecin.* En disant cela, il prit son congé & retourna en Perse, d'où il étoit venu.

CLXVIII.

Un Roi avoit besoin d'une somme d'argent à donner aux Tartares, afin de les empêcher de faire des courses dans ses Etats, & aprit qu'un pauvre, qui gueusoit, avoit une somme très-considérable. Il le fit venir, & lui en demanda une partie par

emprunt avec promesse, qu'elle lui seroit rendue d'abord que les revenus ordinaires seroient apportez au thesor. Le pauvre répondit: *Il seroit indigne que V.M. souillât ses mains en maniant l'argent d'un mendiant tel que je suis, qui l'ai amassé en guettant.* Le Roi répartit: Que cela ne te fasse pas de peine, il n'importe, c'est pour donner aux Tartares; *Telles gens, tel argent.*

CLXIX.

Un voleur demandoit à un mendiant, s'il n'avoit pas honte de tendre la main au premier qui se présentoit, pour lui demander de l'argent. Le mendiant répondit: *Il vaut mieux tendre la main pour obtenir une maille, que de se la voir couper, pour avoir volé un sol ou deux liards.*

CLXX.

Un Marchand fit une perte considerable, & recommanda à son fils de n'en dire mot à personne. Le fils promit d'obeir, mais il pria son pere de lui dire quel avantage le silence produiroit. Le pere répondit: *C'est afin, qu'au lieu d'un malheur nous n'en ayons pas deux à supporter, l'un d'avoir fait cette perte, & l'autre de voir nos voisins s'en rejouir.*

CLXXI.

Un fils, qui avoit fait de grands progrès dans les études, mais naturellement timide & réservé, se trouvoit avec

d'autres personnes d'étude & ne disoit mot. Son Pere lui dit: *Mon fils, pourquoi ne faites-vous pas aussi paroître ce que vous savez?* Le fils répondit: *C'est que je crains, qu'on ne me demande aussi ce que je ne sais pas.*

CLXXII.

Un Espagnol étant en Brabant, passa un jour d'hiver par un village. Les chiens abayoient & courroient après lui, comme ils font ordinairement L'Espagnol se baissa & voulut prendre une pierre, pour la leur jeter & les chasser: mais il avoit gelé, & la pierre tenoit si fort, qu'il ne put l'arracher. Alors il s'écria: *Oh le maudit pays, où l'on lache les chiens, & attache les pierres.*

CLXXIII.

Un mari avoit perdu la femme, qui étoit d'une grande beauté; mais la mere de la defunte, qui lui étoit fort odieuse, demouroit chez lui par une clause du contrât de mariage, au cas qu'elle survéquit à sa fille. Un ami lui demanda, comment il supportoit la perte de sa femme? Il répondit: *Je n'ai pas tant de chagrin de ne plus voir ma femme, que de voir sa mere.*

CLXXIV.

Du tems que Jacques II. étoit devant Roi d'Angleterre dominoit avec rigueur sur ses sujets, il parut une medaille, où étoit représentée d'un côté la mer toute enflée & orageuse, & la

li. qui donnoit dessus avec ces paroles: *Tumet, quia plenus est. Elle est enflée, parce qu'elle est pleine.* Sur le revers on voioit un arc-en-ciel avec cette inscription: *Non amplius demergemini; Vous ne serez plus submergés.* Faisant allusion sur ceux de la religion protestante.

CLXXV.

Le fils d'un Turc, extrêmement avare, tomba dangereusement malade, & les amis lui conseilloyent de faire lire l'Alcoran, ou de faire une offrande, disant que cela flechiroit peut être Dieu à rendre la santé à son fils. Le pere y pensa un moment, & dit: *Il est plus à propos, de faire lire l'Alcoran, parce que le troupeau est trop loin.* Un de ceux qui entendent cette réponse dit: *Il a proféré la lecture de l'Alcoran, parce que l'Alcoran est sur le bord de la langue, mais l'or qu'il lui en auroit coûté pour acheter une victime est au fond de son ame.*

CLXXVI.

Un demandoit à un vieillard pourquoi il ne se marioit pas? Il répondit, qu'il n'avoit point d'inclination pour les vieilles. On lui répartit, qu'étant riche comme il étoit, il lui seroit aisé de trouver une jeune. Il répondit: *Je n'ai pas d'inclination pour les vieilles, étant riche comme moi, comment pourrai-je avoir une jeune femme, si je n'ai d'inclination pour un vieillard, comme moi, & m'aimer.*

CLXXVII.

Un païsan de peu d'esprit, qui avoit mal aux yeux, s'adressa à un maréchal & le pria de lui donner quelque remède. Le maréchal lui appliqua un emplâtre dont il se servoit pour les chevaux; mais le malade en devint aveugle; & fit faire les plaintes à la justice. Le juge informé du fait, le chassa & lui dit: *Retire toi, tu n'es pas fondé contre celui que tu accuses. Tu n'aurois pas cherché un maréchal au lieu d'un médecin, si tu n'étois un âne.*

CLXXVIII.

Un fils étoit dans un cimetière assis sur le tombeau de son pere, qui lui avoit laissé de grands biens, & tenoit ce discours au fils d'un pauvre homme: *Le tombeau de mon pere est de marbre, l'épithaphe est écrite en lettres d'or, & le pavé à l'entour est de marqueterie à compartimens. Mais toi, en quoi consiste le tombeau de ton pere? En deux briques, l'une à la tête, & l'autre aux piés, avec deux poignées de terre sur son corps.* Le fils du pauvre répondit: *Tout ça n'est, au jour du jugement, votre pierre, & votre marque, dont il est couvert, qui le bon sera de s'être arrêté en chemin.*

CLXXIX.

Alexandre le grand venoit de prendre une place, & on lui dit que dans cette place il y avoit un philosophe de consi-

de.

deration. Il commanda qu'on le fit venir; mais il fut fort surpris de voir un homme fort laid, & il ne pût s'empêcher de lâcher quelques paroles qui marquoient son étonnement. Le Philosophe l'entendit: & quoi qu'il fut dans un grand desordre à cause du saccagement de sa patrie; néanmoins, il ne laissa pas de lui dire en souriant; *Il est vrai que je suis difforme: mais, il faut considerer mon corps comme un fourreau, dont l'ame est l'épée, C'est la lame qui tranche, & non pas le fourreau.*

CLXXX.

Trois Sages, le premier de la Grece, le second des Indes & le troisième de la Perse, s'entretenoient en presence du Roi de Perse, & la conversation tomba sur la question, savoir, quelle chose étoit la plus facheuse de toutes les autres. Le Sage de la Grece dit: *que c'étoit la vieillesse accablée d'infirmités, avec l'indigence & la pauvreté.* Le Sage des Indes dit, *que c'étoit d'être malade & de souffrir sa maladie avec impatience.* Mais le Sage de la Perse dit, *que c'étoit l'approche de la mort destituée de bonnes œuvres, & toute l'assemblée fut de son sentiment.* Un autre sage disoit; *que pour bien mourir il falloit bien vivre & mourir avant que de mourir, car une vie de roses est suivie d'une mort d'épines, & une vie d'épines d'une mort de roses.*

CLXXXI.

Alexandre le Grand priva un Officier de son emploi & lui donna un autre de moindre consideration, & l'Officier y acquiesça. Quelque tems après Alexandre vit cet Officier & lui demanda comment il se trouvoit dans la nouvelle charge qu'il exerçoit? L'Officier répondit avec respect: *Ce n'est pas la charge qui rend celui, qui l'exerce, plus noble & plus considerable, mais la charge devient noble & considerable par la bonne conduite de celui qui l'exerce.*

CLXXXII.

On demandoit à Alexandre le Grand, par quelles voyes il étoit arrivé au degre de gloire & de grandeur où il étoit. Il répondit: *par les bons traitemens que j'ai faits à mes ennemis, & par les soins, que j'ai pris de faire en sorte que mes amis fussent constants dans l'amitié qu'ils avoient pour moi.*

CLXXXIII.

Le second fils de l'empereur étant né en 1682. les Envoyez & Ministres des Puissances étrangères firent des rejoyssances par des feux allumés devant leurs quartiers. Monsieur le Sepeville, Envoyé du Roi Tres-Christien, fit mettre devant son logis les armes de son Roi, & un Soleil au dessus, avec ces mots; *Fulget ubique: Il éclate par tout.* Le Peuple de la ville de Vienne voyant cela, commença à gronder, &

il n'ent pas manqué de couvrir ce soleil emblematicque d'une grêle de batons & de pierres, si les Soldats, qui étoient en garde, ne l'en avoient pas empêché. Alors un des premiers Ministres de Sa Majesté Imperiale pour satisfaire le dit Peuple fit mettre devant son Palais le globe du monde & au dessus même un soleil avec les armes de l'Illustre Maison d'Autriche avec ces paroles : *Fulget ubique magis : Il éclate par tout encore plus.*

CLXXXIV.

On disoit à Alexandre le Grand, qu'un Prince, qu'il avoit à vaincre, étoit habile & expérimenté dans la guerre, & on ajoûtoit, qu'il seroit bon de le surprendre & de l'attaquer de nuit. Il repartit : *Que diroit on de moi, si je vainquois en voleur.*

CLXXXV.

Un Turc étant Gouverneur d'une ville assiégée par les Chrétiens, la défendit quelque tems. Mais voyant qu'il alloit être forcé il se retira chez lui. Sa mere lui dit : Mon fils, si c'est pour le bon droit, que vous combattez, il ne peut se maintenir que par votre bras ; Retournez donc au combat, & considérez que vous serez un martyr, si vous succombez. Le Turc répondit : *Ma mere, je ne crains pas la mort, mais je crains d'avoir la tête coupée après ma mort.* La mere reprit : *Mon fils le mon-*

ton, égorgé ne sent point de douleur quand on l'écorche.

CLXXXVI.

Un Sage disoit : Quand l'homme sort de la main de celui, qui la fait, avant que de tomber dans la main de celui, qui la demande, elle dit cinq belles paroles à celui de la main de qui elle part : *J'étois petite & vous m'avez fait grande ; J'étois en petite quantité, & vous m'avez multipliée. J'étois ennemie ; & vous m'avez rendue aimable ; J'étois passagere, & vous m'avez rendu permanente : Vous êtes mon gardien : & je suis presentement votre garde.*

CLXXXVII.

Des Juifs à Constantinople étoient en contestation avec quelques Turcs touchant le Paradis, & soutenoient, qu'ils seroient les seuls qui y auroient entrée : les Turcs leur demandèrent ; Puisque cela est ainsi, suivant votre sentiment, où voulez vous donc que nous soyons placez ? Les Juifs n'eurent pas la hardiesse de dire que les Turcs en seroient exclus entierement, ils répondirent seulement : *Vous serez hors des murailles, & vous nous regarderez.* Cette dispute alla jusqu' aux oreilles du Grand Vizir, qui dit ; *Puisque les Juifs nous placent hors de l'enceinte du Paradis, il est juste, qu'ils nous fournissent des pavillons, afin que nous ne soyons pas exposés aux injures de l'air.*

CLXXXVIII.

CLXXXVIII.

Trois voyageurs trouverent un thresor dans leur chemin, & dirent: *Nous avons faim, qu'un de nous aille acheter de quoi manger.* Un d'eux se detacha, & alla dans l'intention de leur apporter de quoi faire un repas. Mais, il dit en lui même: Il faut que j'empoisonne la viande, afin qu'ils meurent en la mangeant, & que je jouisse du thresor moi seul. Il executa son dessein & mit du poison dans ce qu'il avoit apporté à manger. Mais, les deux autres, qui avoient conçu le même dessein contre lui pendant son absence, l'assassinerent à son retour & demeurèrent les maîtres du thresor. Après l'avoir tué ils mangerent de la viande empoisonnée & moururent aussi tous deux. Un Philosophe passa par cet endroit là, & dit: *Voilà quel est le monde. Voyez de quelle maniere il a traité ces trois personnes. Malheur à celui qui lui demande des richesses.*

CLXXXIX.

Les premiers beaux jours du printemps aiant fait naître l'envie à un Gentil-homme d'aller voir son jardin, où il avoit envoyé son jardinier travailler, il y alla. Y étant entré il jeta les yeux ça & là pour voir, où étoit le jardinier; & ne le voyant nulle part, il alla sous des arbres fruitiers, où le trouvant endormi, il l'éveilla & lui dit: *Est ce ainsi que tu*

travaillies? coquin, tu ne gagnes pas le pain, que tu manges, tu n'es pas digne, que le soleil t'éclaire. Je le sai bien, dit le jardinier, c'est pourquoi je me suis mis à l'ombre.

CXC.

Nicolas Fouquet, Sur-Intendant des Finances de Louis XIV. prit pour sa devise un écreuil, qui tachoit de monter sur des lys au sommet d'un grand arbre avec ces mots: *Que n'y monterois je?* Le Roi voyant cela, en témoigna son déplaisir par ces mots: *Il faut couper les pâtes à cette bête-là.* Ce qui arriva peu après.

CXCI.

Un coupeur de bourses voyant entrer un marchand à la comédie suivit, esperant de lui attraper les beaux boutons d'orfèverie, qu'il avoit à son juste-au-corps de velours, & pour y mieux réussir il se mit derrière lui. Sur la fin du premier acte il commença à couper le juste-au-corps pour avoir les boutons. Le marchand s'en apercevant tira son couteau de sa poche & prit si bien son tems qu'il coupa l'oreille du coupeur de bourse, qui commença à crier: *Mon oreille, mon oreille,* le marchand cria aussi: *Mes boutons, mes boutons. Tenés les voilà,* dit le coupeur de bourse au marchand; qui lui dit: *Tien voilà aussi ton oreille.*

CXCII.

Le Marquis de Louvois, Ministre

nistred'Etat de Louis XIV. étant mort subitement en 1691. on lui fit l'épithape suivante : La mort a tort d'avoir ravi Louvois.

C'étoit sans doute une tête excellente.

Mais au moment, qu'elle en prive le Roi,

Elle lui rend trois millions de rente ;

La mort n'a pas tant de tort à ce prix,

Ce qu'elle rend vaut bien ce qu'elle à pris.

NB. Son nom de famille étoit *Tellier*. par anagr.

Evrille.

CXCIII.

Gabriel Bethlem, Prince de Transylvanie, s'étant révolté, par l'instigation des Turcs & des Tartares contre son légitime Souverain, l'Empereur Ferdinand II. & proposant un jour ses motifs en Latin aux Etats dans une diète, mais d'une manière, qui blessa la pureté, & la beauté de cette langue, il répondit à ceux, qui l'en avertirent : *Eh bien ! Messieurs quel conte ferai je de Priscien, puis que je n'en fais aucun de l'Empereur d'Allemagne ?*

CXCIV.

Le Prince d'Orange étant arrivé en Angleterre pour sauver ce Royaume de la domination de Jacques II. on fit une médaille à Londres, représentant d'un

côté le dit Prince avec ces mots ; *Peragit tranquilla potestas, quod violenta nequit ; La douceur fait plus que la violence*. Sur le revers on voyoit le même Prince à la tête d'une considérable flotte avec cette inscription : *Tanta est victoria curia : C'est là une victoire en faveur du Parlement*.

CXCV.

Le plus signalé combat naval, qui se soit donné dans le siècle passé, est celui de 1692. gagné par les flottes combinées, Angloise & Hollandoise contre celle de France. Il y eut plusieurs Capitaines & autres Officiers, qui s'y étoient distingués par leur bravoure. Ainsi leurs Majestés Britanniques, le Roi & la Reine, ne manquèrent pas de les regaler de très riches présents, & entre autres d'une médaille, qui représentoit la flotte Française avec ces mots de Virgile :

Macurate fugam, Rogique hac dicite vestro

Non illi imperium Pelagi.
C'est à dire : Hâtez-vous de prendre la fuite, & de dire à votre Roi, qu'il n'est pas maître de l'Océan.

CXCVI.

La première maxime des Politiques François a toujours été, que leur Roi n'est pas esclave de sa parole, n'appartenant à ce qu'ils disent, de la garder qu'à des marchands.

Pour

Pour ne point parler du Roi Louis XIII. son Predecesseur il avoit si bien appris celà du Cardinal de Richelieu, qu'il en donna une preuve au Duc de Vendôme, Admiral de France, & au Grand Prieur son frere. Car ceux-ci aiant été mis mal dans l'esprit du Roi par l'intrigue du dit Cardinal, qui avoit conçu, une haine mortelle contre eux, l'Amiral se retira en Bretagne. Le Roi pour les perdre se servit d'une feinte, & après avoir assuré de nouveau le Grand Prieur de ses bonnes graces il lui manda de faire revenir son frere en ces mots : *Mon Cousin, je vous jure la même foi, & la même fortune à vous & à votre frere, & qu'il n'aura non plus à apprehender, que vous.* Le pauvre Grand Prieur ébloui par cette equivoque partit aussi tôt pour aller trouver son frere, & l'ayant persuadé après beaucoup de contestations, ils revinrent à la cour. Mais le Roi donna ordre de les mettre en prison. Gramond Histoire de France depuis la mort de Henry IV. lib. 16.

CXCVI.

Un Gascon portant à Paris un cotret sous son manteau, dit à un crocheteur qui l'approchoit de trop près : *Retire toi maraud, tu casseras mon lur.* Le crocheteur s'arêta, & le Gascon avoit à peine marché dix ou douze pas, qu'une pièce de son cotret tomba, ce

que le crocheteur voyant, il cria au Gascon : *Monsieur ramassez une corde de vôtre lur, qui est tombée.*

CXCVII

Apostrophe d'une belle Angloise appelée Olinde au Roi de France Louis

XIV.

A vaincre tant de fois les forces s'afoblissent,

Tu triomphes Louis, mais tes peuples gemissent :

La France avec douleur admire tes hauts faits,

Et ta propre grandeur accable tes sujets.

Louis tu veux courir de victoire en victoire,

Mais prens bien garde aussi de triompher en vain,

Tu seras, il est vrai, rassasié de gloire,

He quand le ferons nous de pain !

Rapelle ta bonté, conserve ta memoire ;

Prens garde qu'en parlant de toi quelque écrivain

Ne dise, que Louis pour vivre dans l'histoire,

Nous a tous fait mourir de faim.

Que peus tu desirer ? mille & mille lauriers,

Te font nommer par tout le guerrier des guerriers,

Ta grandeur est presque divine.

Laisse nous donc jouir des douceurs de la paix :

Quel funeste dessein d'obliger tes sujets.

A crier victoire & famine ?

CXCVIII.

Les Princes de Condé & de Conti prenant un jour le divertissement de la chasse, il arriva que le dernier ne se trouvait pas au lieu, où la cour devoit se rendre. Le Prince de Condé étant dans un grand chemin pour l'attendre, demanda à un païsan s'il n'avoit pas vu le Prince de Conti. *Non Monsieur, répondit le villageois, mais j'ai bien vu passer un cheval, sur lequel il y avoit un chapeau & des bottes.*

CC.

Un Roi des Indes ayant appris, qu' Alexandre le Grand s'étoit rendu maître de toute la Perse, lui envoya des Ambassadeurs, qui avoient les cheveux blancs, & la barbe noire, dont ce Prince fut fort étonné, & pour en decouvrir la cause il fit assembler des Philosophes, qui avoient toujours passé pour savants, mais comme leurs raisons ne lui plaisoient pas, un des Ambassadeurs dit: *Seigneur, nos cheveux sont blancs, & nos barbes noires, parceque nos cheveux sont de vingt ans plus vieux, que nos barbes.*

CCI.

Comme un matelot alloit entrer dans un vaisseau, qui partoît pour les Indes, un Philosophe lui dit: *Mon ami, on est ce que ton pere est mort ? Dans un naufrage, répondit*

le matelot. Et ton grand pere ? Comme il alloit à la pêche, il s'éleva une si furieuse tempête, qu'il y fut submergé avec sa barque. Et ton bisayeul ? Il perit aussi dans un navire, qui alla se briser contre un écueil. Comment donc, reprit le Philosophe, osez tu te mettre sur mer ; puisque tous tes ancêtres y ont péri ? Il faut que tu sois bien zélé. Monsieur le Philosophe, reprit le matelot, quoi qu'on en dise, je crois avoir autant de raison que vous ; mais dites-moi un peu, où est-ce que vôtre pere est mort, Fort doucement dans son lit : Et tous vos ancêtres ? De la même manière fort tranquillement dans leur lit. Eh ! Monsieur le Philosophe, repartit le matelot, comment osez vous donc vous mettre au lit, puisque tous vos ancêtres y sont morts ?

CCII.

L'Archevêque de Paris François de Harlai, ayant agi avec beaucoup de zèle contre l'autorité du St. Siege dans l'assemblée du Clergé en 1682 il parut à Rome une medaille représentant ce Prelat à genoux aux pieds du Saint Pere, & à côté le Sieur Pasquin, disant à l'oreille de Sa Sainteté ces paroles: *Pœnitēbit, sed non erubescet*: c'est à dire: *il se repentira, mais il ne rougira pas.* Voilà cette prediſtion accomplie par la mort du dit Archevêque au mois d'Août 1695.

(sans

sans avoir obtenu un chapeau
de Cardinal, qu'il briguoit si
passionement.

CCIII.

Quelques heures après la
bataille de Lande finie, le Ma-
rêchal de Luxembourg se voy-
ant environné par une foule
de Generaux, Maréchaux de
Camp, Brigadiers, Majors &
autres Officiers de son Armée,
qui venoient le feliciter sur la
signalée victoire, qu'il avoit
remportée. Eh bien ! Mes En-
fans, leur dit-il en riant ! com-
ment appellerons nous cette ba-
taille ? Comme l'on se regar-
doit l'un l'autre, & que l'on ne
savait, que lui répondre, la
plus-part étant d'avis, qu'on
lui donnât le nom du lieu, où
elle s'étoit donnée, suivant la
coutume ; Non Messieurs, ré-
pondit le Maréchal, nous l'ap-
pellerons Fascine, & au lieu de
dire la bataille de Lande, il fau-
dra dire la bataille de Fascine,
il leur marqua ainsi la quanti-
té de morts de ses gens entas-
sés les uns sur les autres devant
le camp retranché des Alliez,
comme des fascines dans le
fossé d'une forteresse. Pour
cette même raison on fit une
medaille en Hollande, repre-
sentant le Roi de la Grande
Bretagne avec cette Inscrip-
tion : Guillaume le Grand & l'
Invincible. Et au revers un he-
ron poursuivi d'un faucon, ce-
lui-ci se jettant sur le heron par
force & l'autre le perçant de

son bec avec ces mots : Le vain-
cu perce le vainqueur.

CCIV.

L'Auteur du Mercure Ga-
lant ayant donné les bouts ri-
més ci dessous remplir pour la
campagne de Louis XIV. de
l'année 1698. avec promesse de
donner une medaille à celui,
qui auroit le mieux réussi, un
esprit tres-bien fait composa
les deux sonnets suivans :

*Sur les preparatifs de la cam-
pagne de S. M. Britannique*

*Guillaume le grand pour
l'année 1695.*

S O N N E T.

Dans tout ce que je fais la ju-
stice est mon guide,
Mes exploits l'ont fait voir af-
fex de toutes parts.
Dés-lors que j'entreprends de
forcer des remparts,
On voit, qu'en ma faveur la
victoire decide.
Aller ! Voir ! & d'abord vain-
cre un fleuve rapide !
Surpasser en valeur le plus
grand des Césars,
S'exposer mille fois au milieu
des Hazards,
Braver par tout la mort d'un
courage intrepide.
D'un Soldat & d'un Roi
remplir tous les Emplois,
Combattre vaillamment pour
le maintien des loix,
Affronter les perils, essuyer
les tempêtes,
C'est ce que j'ai fait voir en
cent endroits divers.
Non

Non point dans le dessein de
faire des *Conquêtes*,
Mais pour donner un jour la
paix à l' *Univers*.

† La Boine & Irlande.

Sur les préparatifs de la Cam-
pagne de Louis XIV. pour
l'an 1695.

SONNET.

Dans l'état, où je suis, j'ai
bien besoin d'un *guide*,
Voyant mes ennemis courir
de toutes *parts*,
Pour rentrer dans leurs *Biens*,
pour forcer mes *rem-*
parts,

Je crains que le malheur con-
tre moi ne *decide*.

Mon regne de tout tems a
paru si *rapide*,

Que je croyois monter au
nombre des *Cesars*,

Sans m'exposer comme eux
aux *perils*, aux *Hazards*.

Je restois dans ma cour tou-
jours ferme, *intrepide*,

Selon mon bon plaisir je
donnois des *Emplois*,

Selon ma volonté je disposois
des *loix*,

Sans craindre les écueils non
plus que les *tempêtes*,

Cependant aujourd'hui par
cent peuples *divers*,

Je vois si fort borné le cours
de mes *Conquêtes*,

Qu'il faut que je me cache aux
yeux de l' *Univers*.

CCV.

Les François ayant pris en
1692. sur les Alliez la ville de
Namur, firent une medaille,
qui representoit le Roi de Fran-

ce avec un grand camp, empor-
tant une ville bien munie; &
l'armée des Alliez de soixante
mille hommes à côté avec ces
mots: *Amat victoria testes*,
c'est à dire, *La victoire aime à*
avoir des témoins. Mais les Al-
liez, après avoir repris la dite
ville en 1695. en firent une sem-
blable, representant le Roi de
la Grande Bretagne Guillau-
me le Grand avec une puissan-
te armée, occupée d'un sem-
blable travail, à la vue de cent
mille hommes des ennemis,
avec ces mots autour: *Bien*
vit, qui rit le dernier. Cette vi-
ctoire étant d'autant plus si-
gnalée, que cent mille témoins
valent mieux que soixante.

CCVI.

L'Empereur Leopold le Grand
étoit sans contestation le plus
invincible & le plus Auguste
de tous ses Predecesseurs. Car
il faut que tout le monde a-
voie, qu'il n'y a eu aucun d'
eux qui ait soutenu si glorieu-
sement une guerre de durées,
remporté tant de victoires si-
gnalées, ni reconquis tant de
païs sur deux ennemis à la
fois, si rusés & si puissans. C'est
ainsi, que son nom doublement
heureux, *Leopoldus*, répondit
justement à la double predi-
ction, de son Anagramme:
Pello duos, sole duplo; c'est à di-
re. *Je combats deux ennemis*,
les Turcs & les François, & s'ils
ont un soleil pour eux, j'en ai
deux pour moi.

CCVII.

CCVII.

Lorsqu'en 1690. le Roi de Hongrie Joseph fut élu Roi des Romains à Ausbourg, on fit une Medaille representant ce Roi avec cette inscription: *Josephus Rex Romanorum & Hungarorum: Joseph. Roi des Romains & de Hongrie.* Et sur le revers la dite ville Imperiale d'Ausbourg au dessus de laquelle on voïoit un aigle les ailes deploïées, tenant un laurier dans son bec & une couronne Imperiale dans ses serres. A côté, il y avoit une mer, & un Dauphin dedans s'élançant un peu en l'air avec un grand trait d'eau, & ces mots autour: *Non venit ad hac stigma delphinus,* c'est à dire: *Le Dauphin n'atteindra pas à ce faire.*

CCVIII.

Un Ambassadeur de France demanda un jour à un Allemand, s'il pouvoit lui montrer une constitution authentique, qui dît expressément, qu'on ne doit point élire d'autre Empereur, que de la nation Allemande? *Monsieur,* répondit-il, *vous la trouverez au revers de celle de la loi Salique,* qui dît, *que la couronne de France ne tombe pas en quenouille.*

CCIX.

Le Roi de France Louis XIV. commençant à sentir le poids de la guerre & étant contraint de rendre divers pais considérables, pour avoir la paix, ses courtisans ne laisserent pas de

lui donner le titre de Grand; *Sa grandeur,* dit un Espagnol, *ressemble à celle des fosses qui de viennent grandes, à proportion des terres, qu'on leur ôre.*

CCX.

Elisabeth, Reine d'Angleterre, de glorieuse memoire, ayant retabli la verité de l'Evangile dans ses Etats, une personne d'esprit fit de son nom l'anagramme suivante: *Elisabetha, Regina Anglorum, Gloria Regni salva manebit: La gloire de ton Regne, c'est à dire: de l'Evangile, sera perpetuelle.* Elle ruina en 1588. la terrible flotte des Espagnols, dite l'*Invincible*, qui menaçoit d'abîmer l'Angleterre. Le Prince d'Orange sauva le même Royaume en 1688. justement un siècle après, d'une plus grande tempête, dont il étoit menacé par son propre Roi, & ruina la flotte invincible des François en 1692. Voilà encore la verité de cette anagramme consirmée.

CCXI.

Du tems que le Roi de France Louis XIV. avoit pris d'emblée plusieurs villes de Hollande, il se fit un jour un Carrousel à Versailles, où l'on representa un soleil avec cette inscription: *Nunquam metumibi; Je n'ai point de bornes.* Mais les Hallandois en firent une semblable, où il y avoit Josue à genoux, criant: *Stasol: Arrête - toi soleil.* On fait, que le Roi porte d'ordinaire

E e

naire

naire un soleil pour sa devise avec ces mots : *Nec pluribus impar*. Je contrebalance plusieurs. Mais voilà une grande éclipse, arrivée à ce soleil, qui va obscurcir à présent toute la France.

CCXII.

On dit des manières d'agir contraires des François & des Espagnols, que le François porte les cheveux longs, l'Espagnol les porte courts; le François mange vite & beaucoup, l'Espagnol mange lentement & fort peu: le François se fait servir le bouilli le premier, l'Espagnol le rôti: le François met d'ordinaire le vin sur leau, l'Espagnol met l'eau sur le vin: le François parle volontiers à table, l'Espagnol n'y dit mot: le François se promene après le repas, l'Espagnol dort ou s'assied: le François marche vite, l'Espagnol marche posément: les laquais François suivent leur maître, ceux des Espagnols vont devant: le François, pour faire signe à quelqu'un de venir à lui, hausse la main & le ramene vers le visage, l'Espagnol pour la même sujet baisse la main, & la rabat vers les pieds: le François donne par civilité le haut du pavé, l'Espagnol donne le dessous: le François entre & sort le dernier de sa maison, l'Espagnol y entre & en sort le premier: le François de-

mande l'aumône avec soumission, l'Espagnol la demande avec une espèce de gravité, qui ressemble beaucoup à l'arrogance: le François réduit à la pauvreté vend tout hormis sa chemise, la chemise est la première chose, dont l'Espagnol se défait gardant sa fraise, l'épée & le manteau jusqu'à l'extrémité: le François met le matin son pourpoint le dernier, l'Espagnol commence à s'habiller par là: le François pour se boutonner commence par le collet, & finit par la ceinture, l'Espagnol commence par la ceinture & finit par le collet.

CCXIII.

En 1693. Monsieur de Saint Olon, Envoyé de Louis XIV. au Roi de Maroc cajoloit ce prince, lui donnant des éloges outrez pour obtenir la permission d'acheter des grains dans ses Etats. On fit là dessus un Madrigal assez joli qu'on ne sera pas fâché de voir.

Apostrophe au Roi de Maroc:
Descendant du Grand Mahomet

*Roi de Maroc, de Fez, de Sus,
de Taflet,*

Si abondance

Regnoir en France,

Tu ne serois qu'un Roiscelet.

Ce n'est que sa grande indigence,

*Qui s'élève au dessus de tout
Prince Africain.*

Il lit tout pour avoir du pain

CCXIV.

CCXIV.

Du tems de l'avenement du Prince d'Orange à la couronne de la Grande Bretagne, les Hollandois furent de grandes réjouissances, & représentèrent entre autres choses un boup renversé sur son dos, au quel Mars donnoit de si grands coups de pié sur le ventre, qu'on voyoit sortir de sa gueule un pais entier, sur lequel il y avoit les mots suivans: *Luxembourg, Lorraine, Orange &c.* Et sur le revers, *Sic monstra domantur: C'est ainsi que l'on dompte les monstres.*

CCXV.

Le Pape Alexandre IIX. étant mort, les Cardinaux s'assemblerent au Vatican & tinrent le Conclave avec les ceremonies accoutumées. Ceux de la faction de France présenterent par politique le Cardinal Pignatelli, dans la pensée, que les Espagnols n'y consentiroient point, & que par là ils réussiroient mieux dans leur véritable dessein, qu'ils cachoient avec toute la précaution possible. Mais ceux-ci se doutant bien de la ruse des François, donnerent aussi tôt leur consentement contre toute l'attente de ceux-là, qui se virent attrapez & s'en repentirent après, lorsqu'on lui le dit Cardinal Pape sous le nom d'Innocent XII. Alors Pasquin se riant des François, dit: *Siccine Gallus cecidit in ollam? Parbleu le coq est tombé dans le*

pot. Nous avons marqué dans un autre endroit que *Pignatella*, signifie en Italien un petit pot.

CCXVI.

Après la réduction de Namur en 1695. le Maréchal de Boufflers ayant été fait prisonnier par les Alliez pour de certaines raisons, il prononça comme en fureur cette Gasconade: *Je ferai trembler le monde.* Mais une personne d'esprit de ceux qui l'avoient arrêté, lui répondit sur le champ: *Il faut donc, Monsieur, que vous vous mettiez à la place de ce grand bœuf; dont les Turcs disent, qu'il porte le globe de la terre sur l'une de ses cornes, & qu'il le fait trembler, quand sa colère lui fait secouer la tête.*

CCXVII.

Un Prelat ayant envie de porter un chapeau rouge, ou d'être Cardinal, envoya un jour au Pape Urbain VIII. des cerises, qui n'étoient pas mûres, mais encore toutes vertes, sur une assiette d'argent, avec ces mots autour: *Te sole rubescere gaudent; C'est à dire: Elles aiment à prendre la rougeur des Rayons de votre soleil.* Sur quoy le Pape répliqua en souriant: *Aliis obstitibus tarda sole rubescunt; C'est à dire: Elles rougiront donc bien tard, car il y en a d'autres, qui les empêchent de recevoir la chaleur du soleil.*

CCXVIII.

Sur le Maréchal de Villeroy:
Ee 2 Les

Les exploits valeureux qu'
en Italie il fit,
En peux mots se peuvent
apprendre:

A Chiari d'abord Eugene le
batit,

A Cremona il se laissa pren-
dre.

CCXIX.

*Portrait des méchantes
femmes:*

De la ceinture en haut ce n'
est que vanité,

De la ceinture en bas ce n'est
qu'impureté:

Au dedans ce n'est que ma-
lice,

Et ce n'est que fard en de-
hors,

Otez leur le fard & le vi-
ce,

Vous leur ôtez l'ame & le
corps.

CCXX.

Les curieux des affaires d'E-
tat de l'Europe ont remarqué,
que l'illustre Venitien le Car-
dinal GRIMANI étoit un des
plus grands Politiques & Mini-
stres d'Etat. Car ses talens pour
les negociations étoient tres-
excellens, & il savoit conduire
les affaires les plus importan-
tes avec tant de prudence & d'
adresse, qu'elles ne manquo-
ient jamais. Ce qui a donné
sujet à un bel esprit de lui a-
dresser l'éloge suivant:

Germani vincunt armis, tu
mente triumphas;

Illis debetur palma, corona
tibi,

C'est à dire: *Les Allemands
sont victorieux par leurs armes,
mais tu triomphes par ton esprit:
ceux-là méritent une palme, &
toi une couronne.*

CCXXI.

Monsieur du QUESNE
blanchi sous les armes au ser-
vice de la France, fit un jour
un tres bel exploit. Le Roy a-
yant envie de voir ce Capitai-
ne, commanda de le faire ve-
nir dans son Antichambre.
Lui s'étant présenté avec toute
sorte de respêt, le Roi loua sa
bravoure avec promesse, de
l'avancer avec le tems. Alors
ce routier mettant la main sur
sa tête, repartit avec une gran-
de presence d'Esprit: *Sire, il
est tems. Ce bon mot eût l'a-
grément du Roi de maniere,
qu'il le fit aussitôt chef d'Esca-
dre.* CCXXII.

Un Grand Prince, à qui les
pointes d'Esprit étoient natu-
relles, parlant un jour à ses
ministres des artifices & des
ruses de la fausse Politique; &
que la vie des Esprits malfaits
n'étoit, qu'une suite continuel-
le de fourberies, dit enfin fort
prudemment; *Celui, qui me
trompe la premiere fois, me fait
tort; mais qui me trompe la se-
conde fois, me rend justice.*

CCXXIII.

Philippe, fils de l'Empereur
Maximilien I. ayant épousé
Jeanne fille de Ferdinand le
Catholique, Roi d'Espagne, &

ob-

obtenue par là le sceptre de la
Mo: archie d'Espagne, de la
quelle on dit, que le soleil ne se
couche jamais dans son étenduë,
un Poète d'Esprit lui presenta
ces belles Pensées :

Bella gerant alii, tu, felix Au-
stria, nube;

Nam quæ Mars aliis, dat tibi
regna Venus:

C'est à dire: *Que d'autres fas-
sent la guerre; toi, ô heurieuse
Autriche, ne songe qu'à des ma-
riages. Car Venus te donne les
Royaumes, que d'autres n'obtien-
nent que de la main de Mars.*

CCXXIV.

Eloge de la Mouche.

La Mouche est compagne
de l'homme toute sa vie, &
goûte de tout ce qu'il mange
hormis de l'huile, qui lui est
un poison mortel. Sa vie n'est
pas longue, mais agréable. Elle
a cet avantage qu'ayant peu
à vivre, elle trouve toujours
la nape mise, & l'on diroit que
c'est pour elle, que les vaches
font le lait, & les abeilles le
miel, qui sont les plus douces
choses de la nature. Elle se
met la première à la table des
Rois, & fait l'essai de toutes
leurs viandes. Elle n'a point
de retraite assurée, mais vaga-
bonde à la façon des Arabes
& des Scythes, elle se couche
par tout où la nuit la surprend:
car elle aime la lumière, & ne
fait rien dans les tenebres. Les

Poètes feignent, que c'étoit au-
trefois une musicienne.

CCXXV.

Le prétendu Prince de Gal-
les étant allé en 1708. avec la
flotte Françoisse sous le Comte
de Fourbi, faire une descente
en Ecosse, ou, en la Grande
Bretagne Septentrionale, &
son dessein ayant échoué on fit
une médaille en Hollande, où
d'un côté le dit Prince en har-
mois monté sur une cerivice,
alloit à reculons vers un mou-
lin à vent, avec cette inscrip-
tion:

Je fais un voyage:

À mon héritage:

Le vent est bon,

À reculons.

Au revers se representoit le
même prince avec un pied
de nez, qui s'étendoit de Paris
jusqu'à Edimbourg, & ces
mots autour:

*Quand Versailles est accon-
ché,*

Ses enfans ont un tel nez.

CCXXVI.

Monsieur Rocc Amiral de
la Grande Bretagne s'étant fig-
né l'an 1704. par une victoi-
re contre la flotte Françoisse
commandée par le Comte de
Thoulouse, le Roi de France
ordonna pour tant l'Arche-
vêque de Paris le Cardinal de
Noailles de faire chanter le *Te
Deum*. Un Poète voulut s'en
jouer par ces Rimes:

On ne doit pas être surpris;

Ee 3

Si

*Si le Cousin du Roi illustre
de Noailles*

*Chanto des Te Deum aux
yeux de tout Paris ;*

*C'est pour tranquiliser la plu-
part des Esprits,*

*Qui rappelant d'Hochstott les
tristes funérailles.*

*Les seuls Badauds s'y trouvent
pris ;*

*On leur fait sur la Mer rem-
porter des Batailles,*

*Mais pour les Alliés, qui sont
mieux appris,*

*Ils voudroient tous les jours
qu'à Paris, qu'à Versail-
les,*

*On en chantât au même
prix.*

CCXXVII

Après la Grande Journée
de Ramillies en Brabant l'an
1706. on fit en Hollande une
Medaille laquelle representoit
le Roi de France en habit de
Mars, s'appuyant sur un bou-
clier & dessus : *Ludovicus Ma-
gnus ; Louis le Grand.* Mais à
côté la Reine de la Grande Bre-
tagne en Minerve, lui lançant
son javelot au travers du corps
avec ces mots : *Anna Major ;
Annz plus Grande.*

CCXXVIII.

*Sur La Bataille d'Audenarde
l'an 1708.*

Un Gâçon d'Humeur Go-
güenarde,

Arrivant du Camp à Paris

Après l'Affaire d'Aude-
narde,

Se trouva, dit on, fort sur-
pris ;

C'étoit de voir, que dans les
ruës

On faisoit par tout de grands
feux

Pour une Bataille perduë,
Comme pour un succès
heureux.

Ah ! Cadedis riant sous
Cappe ;

Badauds, vous faites, leur
dit-il,

Ainsi que la pierre à fusil,
Plus de feu, tant plus on la
frappe.

CCXXX.

La France étant affligée par
la famine l'an 1709. Quelcun
écrivit au cabinet du Roi les
paroles suivantes :

La Paix, du pain & Pont-
chartrain :

Ou Bien une autre Souve-
rain.

Il donna à connoître, que le
peuple demandoit trois cho-
ses, savoir le Paix, du Pain, &
la destitution du Sur-Inten-
dant des Finances.

CCXXXI.

La Paix se faisant du tems
du Carneval l'an 1709. entre
Sa Majesté Imperiale Joseph
& le Pape Clement XI. le Sieur
Fasquin en eût cet Impromptu : *Il Papa hà fatto mezza
guerra, mezza pace, mezzo Car-
nevale, mezza quaresima ; Dio
lo guardi, che non divenga anco
mezzo Christiano.* C'est à di-
re : Le Pape a fait une demi-
guerre, demi-paix, demi carne-
val (ayant defendu les mas-
ques

ques en public,) & demi-carême, (en permettant de manger du beurre du fromage, & des œufs,) DIEU le preserve, qu'il ne se fasse aussi demi-Chrétien.

CCXXXII.

La France faisant mine au commencement de l'an 1709. d'avoir grande envie, de faire la Paix; Elle trouva de même les Hauts Alliez prompts & raisonnables non obstant leurs victoires entassées. Mais comme elle étoit informée par leurs propositions préliminaires, que les intrigues & ruses n'auroient point de place dans les négociations, elle les rompit tout brusquement. Un Astronome en prit sujet de la comparer au Soleil, lequel accompagné de nuages, lors qu'il va se coucher, fait paroître un Arc-en-Ciel, & puis le fait disparoître en peu de tems. Et il y ajouta cette inscription: *Nimbis urgentibus offero, offerendo tollit.* C'est à dire; Pressé des nuages il l'offre, & en l'offrant, il l'ôte. Un Poète d'Esprit s'en joïa par ce distique:

*Gallia vult Pacem. Non
credo; quis, rogo Mar-*

ce.
Hoc dixit: Gallus. Jam ti-
bi credo minus.

C'est à dire; La France demande la Paix. Je ne le crois pas, mon cher Ami; Marc; Qui est-ce qui vous l'a dit? Un François. Si celà est, je le crois encore moins.

CCXXXIII.

Les Hauts Alliez ayant dessein après la glorieuse Bataille de Blaugies l'an 1709. d'assiéger la Ville de Mons en Hainaut, l'Electeur de Bavières se retira à Compiègne en l'île de France. Un Gascon, à qui les pointes d'Esprit étoient naturelles le félicita à son arrivée en ces termes: Qu'il étoit bien aise, de voir Sa Majesté Royale de Souabe en abrégé &c. Un Poète lui fit le même accueil:

*Si Majestatem Regiam
Vis intueri Suevicam,
Compendium te conferas,
Et Majestatem Suevicam
Videbis in compendio.*

C'est à dire: Si tu veux voir la Majesté Royale de Souabe en abrégé, va t'en à Compiègne, & tu l'y verras. On sait que le dit Electeur pendant cette guerre a brigué entre autres choses la qualité de Roi de Souabe. Car ayant pris la Ville d'Ausbourg, il fit faire une médaille avec son portrait, & cette Inscription: *Maximilien Emanuel Roy de Bohême de Franconie & de Souabe &c.*

La Ville de Compiègne est appelée en Latin Compendium.

CCXXXIV.

Un Evêque étant le plus fameux guerrier de son tems, fut enfin fait prisonnier par un Roi voisi, avec lequel il étoit en guerre. Celui-ci lui ayant pris la cuirasse, qu'il avoit sur le dos, l'envoya au Pape avec un billet en ces termes : *Voilà une robbe, que nous avons trouvée, regardez si c'est elle de votre fils ou non*

CCXXXV.

Le Grand Grotius composant ses Annales Beligiques dans la prison du chateau de Lovvenstein, un homme d'Esprit le mit en comparaison avec un ver à soye, filant en sa coque, & ces mots autour : *Ma prison est ma Gloire.* Chacun fait, qu'un ver à soye après s'être engraisé de feuilles de meurier, & s'être rempli de matière propre à filer, cesse de manger, & ayant bâti sa coque, commence là dedans à filer son ouvrage.

CCXXXVI.

Le Maréchal de Thesé s'étant par Ordre du Roi de France rendu à Venise au commencement de la dernière guerre d'Italie, employa toute son éloquence pour persuader à cette République de prendre le parti de la France, & voyant enfin, qu'il ne pouvoit pas réussir dans son des-

sein, il dit comme enragé : *Que les Venitiens ne connoissent pas encore le pouvoir de son Grand Monarque, & qu'il falloit leur faire essuyer le feu des François.* Mais les Venitiens se riant de cette Gasconade, répondirent avec la même animosité en peu de mots ; *Qu'ils n'avoient pas grand peur du feu des François, ayant assez d'eau, pour l'éteindre.*

CCXXXVII.

Les François ne sçauroient desavouer qu'il n'y a point eu de bataille plus fatale pour eux pendant presque deux siècles que celle de Hochstett & Blendheim, la plus grande partie de leur nombreuse Armée ayant été taillée en pieces ou prise avec le Marechal de Tallard. Un Poète du côté du Danube en prit le sujet du distique, qui suit :

Venerunt Galli in campum, rediére capones.

Quis castravit eos? Tentonnis ensis erat.

C'est à dire : *Les Cogs entrerent dans le champ de bataille en campagne & s'en retournerent chapons. Qui est-ce qui les a charrés ? c'est l'épée des Allemands ; L'on en dit en proverbe : Von Blendheim kamen die Franzosen blind heim.*

CCXXXVIII.

Les circonstances surprenantes, que les Histoires nous marquent de la marche de Hannibal par

par les Alpes, nous pourrions
 autre croire, que ce n'étoit qu'
 un conte chimerique, si nous
 n'avions pas vû de nos tems
 un plus Grand Hannibal Im-
 perial à l'étonnement de toute
 l'Europe franchir les Alpes a-
 vec le gros canon, & penetrer
 heureusement en Italie l'an
 1700. par dessus les rochers
 les plus inaccessibles, & par des
 precipices & abîmes horri-
 bles, malgré les François qui
 en gardoient bien tous les pas-
 sages. Ces pauvres redomonts
 ne laisserent pas de se moquer
 hautement de cette entreprise
 en des termes piquans: *Qu'ils
 ne pouvoient pas croire, que les
 Soldats Imperiaux fussent ai-
 lés pour prendre le chemin des
 nuës. Mais la prudence de l'In-
 comparable Prince EUGENE
 de SAVOYE, ayant fait jour
 par tout, & surmonté tous les
 obstacles, les surprit comme
 un coup de tonnerre, de sorte
 qu'ils se turent subitement
 comme les grenouilles acca-
 blées d'un froid inopiné au
 printems. Tout cela donna
 matiere à des vers latins, que
 l'on vit peu après repandus
 par les rues de la Ville de Mi-
 lan.*

*Alpibus Italianâ penetrat
 Germania fractis;*

*Cæsarea incassum, Gallæ, re-
 sistis avi.*

C'est à dire: Les Allemands
 ayant forcé les Alpes, ont pene-
 tré en Italie, ô Coc c'est en

vain, que tu veux résister à un
 Aigle.

CCXXXIX.

Un esprit curieux fit sur les
 succès heureux des armes Im-
 periales en Italie l'an 1702. ce
 beau Chronodistique: *Impera-
 tor Gallos DebeLLabit. C'est
 à dire: L'Empereur va triom-
 pher des François.*

CCXL.

Arithmetique Royale

Quinto vult Decimus Quartus

dare sceptrâ Secundi

Tertius est hæres: Primus

utrumque premit.

Tertius ut vincat, vult Tertius

addere Septem.

*Undecimus spectat, compu-
 tus alta monet.*

*Discite nunc, Reges, numerare;
 probare bilancem,*

*Et numerus major forte mi-
 nore ruet.*

C'est à dire: Le quatorze (a)
 veut donner le sceptre du
 deuxième (b) au cinquième,
 (c) cependant le Troisième
 (d) en est héritier légitime.
 Et pour ce sujet le Premier (e)
 les serre tous deux. Le Troi-
 sième (f) y joint les sept (g)
 pour Troisième. L'onzième
 (h) ne fait que regarder tout
 cela. Cette Arithmetique par-
 le de choses sublimes. Apre-
 nez, ô Princes! à conter, & é-
 prouver la balance. Le grand
 nombre sera peut être contra-
 int de céder au plus petit.

(a) Louis XIV. Roi de France.

Ee 5 (b) La

- (b) Le defunt Roi d'Espagne Charles II. D'une quenouille il sent les coups.
- (c) Le pretendu Roi d'Espagne Philippe V. Nôtre Amazone au Grand Hercule
- (d) Charles III. Roi d'Espagne. Pourroit apprendre à filer doux.
- (e) Léopold I. Empereur. On fait les fables d'un Hercule
- (f) Guillaume III. Roi de la Grande Bretagne. Gaulois, qui avoit une chaîne d'or atachée à la bouche, & d'un autre, qui aiant jeté ses armes se mit à filer.
- (g) Les sept Provinces confederées des Pais-bas.
- (h) Le Pape Clement XI.

CCXLI.

Sur les Gallions d'Espagne brulés par les Anglois & Hollandois à Vigos l'un 1702.

ANNE triomphe & rompt la chaîne

Du Grand Hercule des Gaulois.

Helas! pourquoi prit-il la peine

De nous vouloir forger des Rois?

Ce n'est pas des bords de la Seine,

Que la Tamise attend des Loix;

Mais c'est à Vigos, qu'une Reine

Desarme Alcide une autre fois.

Il brula l'hydre, ANNE le ferule,

Mars, de les feux n'est plus saloux.

Le feu s'éteint, le char recule,

Qui nous devoit renverser tous,

Une quenouille est sa ferule

CCXLII.

Un certain Ambassadeur reprocha à un grand Capitaine, qu'il étoit d'un tailleur: *Cela est vrai, repartit l'autre, & je porte à mon côté l'aune de laquelle je mesure les poltrons.*

CCXLIII.

On fait que les François sont accoutumés à donner un nom Emphatique à leurs batailles, aussitôt qu'ils les ont terminées. Celle qui se donna entre les villages de Blaugies Malplaquet & Tanieres aux environs de Mons l'an 1709. merite à bon droit le nom & caractère d'une nouvelle Methode; les Alliez n'aient pas balancé d'attaquer une Armée superieure, aiant devant elle un triple retranchement, & couverte de tous côtes par des Marais, bois, & autres avantages. Mais l'harmonie des deux foudres Vengeurs de la liberté de l'Europe les Princes EUGENE de SAVOIE & MARLBOROUGH, & la bravoure de leurs Soldats surmontèrent tous les obstacles.

en sorte qu'ils remportèrent une victoire signalée. On fit pour sujet de grandes réjouissances à Londres, & par Ordre de la Reine on repandit au peuple une medaille, faite sur cette glorieuse journée avec les mots : *Concordia Ducum, Virtute Militum*. C'est à dire : Par l'harmonie des Generaux, & par la vertu des Soldats.

CCXLIV.

Aux premiers jours du Printemps de l'an 1706. le Duc de Vendôme ayant surpris quelques troupes Allemandes, lorsqu'elles étoient en marche pour commencer à cantonner, felicita le Roi son Maître sur ce qu'il avoit enfin fermé, comme il pretendoit, toutes les portes de l'Italie aux Allemands. Mais quelques jours après l'arrivée du Prince Eugene de Savoye il fit une plainte par lettre au même Roi en ces termes : *Que non obstant tous les soins qu'il avoit pris de bien garder les dites portes, les Allemands s'étoient saurez & glissez par les fenêtres & par les cheminées.*

CCXLV.

On ne peut pas refuser au Prince EUGENE de SAVOYE la gloire d'être le plus Grand Heros de ce tems, ses glorieux & admirables exploits contre les Turcs & les François en ayant incontestablement convaincu tout le monde & même ses ennemis. * Ce

nouvel Hercule ayant fait bâtir un palais à Vienne, un homme d'Esprit ayant eu la curiosité de le voir, & trouvant dans un salon peint à fresque les actions d'Hercule s'avisa d'y mettre cet éloge :

Exhibet Herculeos omnis pictura labores :

Casarei ut noscas Herculis esse domum.

C'est à dire : Cette peinture represente les actions d'Hercule pour faire voir, que c'est ici le palais de l'Hercule Imperial : Ce Grand Prince a pour devise : VAINCRE, OU MOURIR.

* Voyez la Vie de Carolus III. Roi d'Espagne l'art. 1. p. 543.

CCLXV.

Pendant la dernière guerre il y eut en France une si grande disette de vivres & d'argent, que non seulement les Soldats, mais aussi les Officiers de distinction se virent forcez à demander la passade. Ayant donc concerté un jour de se jeter pour cet effet à divers partis sur le chemin de Versailles, il arriva, que M^r. Pont-Chartrain Surintendant general des Finances eut l'aventure de tomber le premier sur eux. Des qu'il approcha de la première bande, le compliment, qu'on lui fit, fut de lui demander six cens pistoles. Ce Seigneur ne voyant aucun moyen de l'éviter, leur accor-

de la somme, qu'ils lui avoient demandé. Sur quoi les dits Officiers en le remerciant tres-humblement, l'avertirent, que s'il lui arrivoit de rencontrer encore d'autres bandes, il n'auroit qu'à dire *Messieurs, j'ai dansé*. Après cela il poursuivit son voyage, & autant de fois, qu'il vint à la rencontre de quelques uns des dits partis, il leur dit d'abord : *Messieurs j'ai dansé*. Sur ces paroles ils lui firent une reverence, & le laissèrent passer. Ainsi ce pauvre intendait dans sa af-fés cher. & étant enfin arrivé auprès du Roi, il lui raconta, combien sa danse de Paris à Versailles lui avoit coûté. Mais le Roi en rit à ventre deboutonné. CCXLVII.

Un Predicateur Gascon demeura court en chaire. Il eut beau se frotter le front il n'en pût rien tirer. Il fallut descendre : *Cadedis Messieurs*, dit-il, en prenant conge de l'Auditoire, *je vous plains, vous perdez une belle pièce*.

CCXLVIII.

Un tailleur étoit si accoutumé à dérober lors qu'il faisoit des habits, qu'il ne s'en passoit même en faisant ses propres habits. Sa femme s'en étonna, il lui dit : *J'ai si grand peur de perdre un si bonne habitude, que je ne m'épargne pas moi même, crainte d'épargner quelque autre après moi*.

CCXLIX.

Epitaphe que Mr. Gombauld a composé

Colas est mort de maladie. Tu veux, que je plaigne son sort.

Que diantre, veux-tu, que j'en dise ?

Colas vivoit. Colas est mort.
CCL.

Un predicateur ayant divisé son sermon en vingt deux points, un païsan sortit brusquement. On lui demanda, Où allez vous ? Il répondit : *Je vais querir mon bonnet de nuit, car je vois bien, que nous coucherons ici*.

CCLI.

Sur la grande disette, qui regna en France l'an 1709.

Louis, jadis grand Roi, aujourd'hui que le sort

Rend bien petit avant sa Mort;

Pourquoi, refusez vous cette Paix salutaire ?

Elle est dure, il est vrai, mais elle est necessaire :

Acceptez la Louis, car en baissant la main,

Il faut s'humilier quand on n'a point de pain.

Le Chronographe : LILICI-DIUM, c'est à dire : l'abaissement des fleurs de Lis, signifie ou forme l'an 1709.

CCLII.

Un pauvre journalier avoit coutume de dire ; Qu'il gaignoit tous les jours cinq pains ;

à travailler. Un de ses voisins lui demanda, comment il les partageoit ; J'en prends un, répondit il, j'en jette un, j'en rends un. & j'en prête deux. Sur quoi l'autre le pria, de lui expliquer cette énigme. Je prends un, repartit-il, pour moi ; j'en jette un, le donnant à ma belle mere ; j'en rends un à mon pere ; & j'en prête deux à mes enfans.

CCLIII.

On parla à Rome de faire Pape le Cardinal BONA. Pasquin dit d'abord : *Papa Bona est oratio incongrua* : On ne dit pas bien ; *Papa bona*. Le Cardinal répondit :

Vana solœcismi ne te conturbet imago :

Effet *Papa bonus*, si *Bona* Papaforet.

C'est à dire : Que la vaine fantaisie d'un solecisme ne vous embarrasse : Je vous assure, qu'on auroit un Bon Pape, si *Bona* le devenoit.

CCLIV.

La Valeur & la bravoure éclatante, que les Hollandois ont fait voir de tout tems & Principalement dans les guerres sanglantes ci-devant contre l'Espagne & aujourd'hui contre la France, a surpris tout le monde. Les merveilles qu'ils firent l'an 1248. en penetrant dans le port de Damiette en Egypte, après en avoir brisé

par une force extraordinaire les chaines redoublées, ont donné lieu au proverbe Allemand : *Er gehet durch wie ein Holländer* ; c'est à dire : Il se fait jour par les plus grandes difficultés comme un Hollandois. Cet éloge immortalise leur gloire à la honte & confusion de ceux, qui tachent de l'interpréter en mauvaise part ou par ignorance, on par envie. On peut voir dans la Cathedrale de Harlem le modèle de ce vaisseau, armé d'une grosse scie, avec lequel les Hollandois ont forcé le passage du port susdit & facilité par ce moyen la prise de cette importante forteresse.

CCLV.

Du tems, que l'on commença en France à dragonner ceux de la religion, un vieux Chef d'escadre étant exhorté par le Roi, à tourner casaque, & à se faire Catholique ; Sire, reprit-il, je vous demande pardon, je suis trop vieux, pour apprendre un autre Catechisme. Et un autre Grand Capitaine lui répondit sur le même sujet : Sire mon épée n'a point de Religion.

CCLVI.

Un Espagnol, homme d'Esprit, fait le Portrait suivant d'une Religieuse : *Es ave cada de pico, papel de parabravico ; de muger vivo retratto, y en fin carue ingarbato*. C'est à dire : Une religieuse est un oiseau, qui n'a que du bec, on de la voix.

un papier riche de parole, une image vivante d'une femme, & enfin une chair salée.

CCLVII.

Michel Montagna, fameux par sa belle morale, étoit accoutumé de dire, *Qu'il trouvoit plus aisé de porter une cuirasse toute sa vie, qu'un pucelage.*

CCLVIII.

Un bon peintre, voulant représenter le monde renversé, imagina l'Emblème, qui suit : Il representa un grand Seigneur assis dans son throne, son Chancelier à sa droite, le bouffon à sa gauche avec l'Inscription : *Je vous nourris tous deux.* Derrière eux un marchand qui dit : *Je vous trompe tous trois.* En suite un Avocat avec ces mots : *Je vous escroque tous quatre.* Après un Medecin disant : *Je vous tue tous cinq.* Puis un Prêtre, & ces paroles : *Je vous exhorte tous six.* Enfin lucifèr, ajoutant : *Je vous emporte tous sept.* Un autre representa un Prince, un Prêtre, un Soldat, un Païsan & la mort. Le premier dit : *Je vous protege tous.* Le second : *Je prie pour tous.* Le troisième : *Je tire l'Épée pour vous tous ;* Le quatrième : *Je vous nourris tous ;* & la dernière : *Je vous mange tous.* Encore un autre voulant exprimer les degrés de l'Amour, mit un garçon & une fille avec ces mots : *Nous nous*

aimons tant que nous pouvons. Puis un Mari & une femme jeûne : *Nous le faisons tant que nous voulons.* Après un homme & sa femme un peu sur leur âge : *Nous sommes sur le point d'achever.* En suite un homme & une femme passée : *Nous ne le faisons plus.* Enfin un vieillard decrepit, les regardant tous, & disant comme surpris : *Parbleu ! est ce, qu'on le fait encore ?*

CCLIX.

Un certain Prince donna un sief à un de ses Favoris à la charge, que pour un droit de vasselage il eut à venir toutes les ans dans un carosse à six chevaux lui présenter une alouëtte parée d'un collier de fleurs, & faire adroitement en même tems un saut, un rôt, & un pot.

CCLX.

Un grand Seigneur ayant lié une partie de chasse avec son frere, le vint querir de grand matin dans sa chambre & trouvant son Epouse au lit, il lui fit un compliment & la baïsa. Après cela s'adressant au frere : *Les Poëtes*, lui dit-il tout doucement à l'oreille, *veulent que Cupidon soit aveugle, mais je n'ai pas su, qu'il étoit de plus insensible.*

CCLXI.

Pendant la maladie mortelle du Prince d'Orange Guillaume Frideric il arriva un soir

soir, que toutes les chandelles de sa chambre s'éteignirent subitement, & tout à la fois, à la reserve d'une petite étincelle, qui demeura, fort brillante à une des chandelles. Et la Princesse son Epouse en étant surprise, comme d'une chose de mauvais augure, son Aumônier Mr. Stevin, qui étoit en même tems avec elle, lui dit, que cette aventure regardoit le Prince, qui alloit mourir sans laisser aucun germe de sa race, mais qu'après sa mort il resteroit pourtant une petite étincelle, laquelle éclaireroit tout le monde. Le Prince mourut dans peu. Après sa mort naquit le feu Roi de la Grande Bretagne Guillaume III. lequel par le grand lustre de ses incomparables actions a véritablement accompli ce presage.

CCLXII.

Le fameux maître des maximes de la fausse Politique Machiavel, avoit coutume de dire de la Fortune. *Que c'étoit une femme opiniâtre, comme plusieurs autres; qu'il falloit hardiment aller à sa rencontre, & lui faire tête, qu'elle plioit & donnoit la main, voyant la force. Qu'il ne falloit, que la prudence, pour la gagner.* Quoi qu'il en soit: La providence Divine est pourtant le véritable guide du sort de l'homme. Et c'est à peu près sur cette même reflexion, qu'un

homme fort savant a très-bien dit: *Credere, mundum humanis consiliis regi, subtilis Atheismus est; C'est un Atheisme subtilisé que de croire, que le monde soit gouverné par la prudence humaine.*

CCLXIII.

Le defunt Duc de Toscane Ferdinand II. avoit coutume de dire: *Col tempo saremo o tutti Francesi, o vero Turchi: Avec le tems nous serons tous ou Turcs, ou François.* Il donna à connoître par là que ces deux nations briguoient l'arbitre & la domination de l'Europe. Mais leurs mesures sont rompues, & le renard se trouve déjà chez le pelletier.

CCLXIV.

Un jeune Seigneur de Gascogne avoit fait une si grande depense à Paris, que sa Seigneirie en sauta. Un Italien avec qui il mangeoit un jour, lui dit, le voyant rever à table: *Votre Seigneirie ne mange pas.* Non, répondit le jeune Seigneur, *elle est mangée.*

CCLXV.

Un Prêtre rencontrant un Partisan, qui alloit battre la campagne avec un bon parti pour prendre langue des ennemis, & faire un bon butin, le salua en ces termes: *Dieu vous donne la paix, Monsieur! Et Dieu ôte à vous autres Prêtres le Purgatoire, repartit l'autre.*

CCLXVI.

CCLXVI.

Un Evêque étant à table, il lui tomba en mangeant quelque chose sur sa barbe, qu'il portoit fort longue. Son Maître d'hôtel lui dit: *Monseigneur, il y a quelque chose sur la barbe de votre Grandeur.* Mais voyant que ce Prelat le regardoit de travers, il crût, que c'étoit à cause qu'il ne s'étoit pas bien expliqué, & pour se corriger, il se reprit, & dit: *Monseigneur, il y a quelque chose sur la Grandeur de votre barbe.*

CCLXVII.

Le Pape Innocent X. s'étoit afublé de la veuve de son Frere, appelée: *Donna Olympia.* Il arriva un jour, qu'on vit affiché au Pasquin un billet au nom de tous les Cardinaux en ces termes:

*Papa sacri scandens summum
jam culmen Olympi,*

*Cur secum Olympiam non
velit esse suam?*

C'est à dire: *Le Pape montant sur le sommet de l'Olympe pourquoy n'y meneroit il pas son Olympe?* Pasquin repartit:

*Res incerta modo est, Papa an-
ne rigatus Olympo.*

*Nectaris Aetherei, vel Phleg-
tontis aquis,*

*C'est une chose trop incertaine,
si le Pape. & été plongé dans le*

*Nectar d'Olympe, ou dans les
eaux de Phlegeton, Sur quoi
Marphore reliq. a.*

*Tu, Pasquine, tace, cur non
conscendant Olympum
Olympiam toties scandere
qui potuit?*

C'est à dire: *Tai-toi Pasquin,
pourquoi ne monteroit pas sur
l'Olympe, celui qui a montré tant
de fois sur Olympe?*

CCLXVIII.

George Rollenhagen, fameux par ses écrits très divertissans, fût soupçonné d'être trop Libertin à l'égard de la Foi. Quelques uns des censeurs rigides, l'ayant trouvé un jour, commencèrent à le questionner, sur ce qu'il croyoit. Celui-là leur répondoit tout court & brusquement; *Qu'il se croyoit fou.* Les autres surpris de ce paradoxe, repartirent, que sa réponse n'aboutissoit pas à leur intention; qu'ils le prioient donc, de vouloir confesser sincerement sa croyance. *Je vous crois fous aussi;* repliqua-t-il; *C'est ce, dirent-ils, que nous ne vous passerons pas.* Alors Rollenhagen en souriant: *Eh bien!* conclut il, *ceux là sont les plus grands fous, qui ne le veulent pas avouer.*

RECUEIL
Des
PLUS BELLES
LETTRES
TIREES

Des
Meilleurs Auteurs François.

Auszug

Der neuesten und zierlichsten Französischen
Send-Schreiben.

Aus den besten Autoren mit Fleiß zusam-
men getragen.

*Lettres de Protestation de Service,
& d'Amitié.*

MONSIEUR,

L'Inclination que j'ai a vous estimer plus que toutes les per-
sonnes du monde, ne me permet pas de laisser échaper une
seule occasion de vous asûrer de cette verité. Ce n'est pas, que
je ne sois dans une continuelle impatience de me trouver en é-
tat, de vous en donner d'autres preuves; mais comme elles ne
dependent pas de ma volonté, je me satisfais en vous faisant con-
noître, que je serai toujours disposé à vous servir étant comme
je le suis

MONSIEUR,

Votre très-humble Serviteur.

REPONSE

MONSIEUR,

J'estime trop la faveur de votre souvenir, pour ne vous en pas
demander la continuation, & vous supplier en même tems,
de me donner quelque emploi, ou je puisse vous témoigner la
passion que j'ai d'être à votre service. C'est de quoi je vous im-
plore, et je vous supplie de m'en faire voir par mes
actions plutôt que par mes paroles, que je suis extrêmement

MONSIEUR,

Votre très-humble Serviteur.

Ff

Autre

Autre sur le même sujet.

MONSIEUR,

NE vous étonnez pas si je vous importune souvent de mes lettres : je n'ai point de plus grand plaisir au monde, que quand je mets la main à la plume pour vous assurer de l'estime, que je fais de votre amitié & vous protester que la mienne sera éternelle. Il est vrai, que ce ne font toujours que des paroles, mais comme mon cœur me les dicte, je me satisfais en m'acquittant de ce que je vous dois. Si les occasions de vous servir s'offroient aussi souvent que celles de vous écrire, je vous témoignerois par mes actions plutôt que par mes discours que j'ai toujours été sans réserve

MONSIEUR,

Votre très-humble serviteur.

Autre sur le même sujet.

MONSIEUR,

QUoique je n'aye jamais douté de votre amitié, je l'estime tellement, qu'il faut que j'avoie, que vous me comblez également & d'honneur & de plaisir toutes les fois que vous prenez la peine de m'en donner de nouvelles assurances par vos lettres. Il est vrai, qu'en cela vous ne faites que répondre aux miennes; mais de quelque façon que ce soit, le commerce de cette sorte d'entretien m'est si agréable, que si je n'apprehendois de vous être importun, je vous écrirais par toutes les voyes, qui se présentent, sans en laisser échaper une seule. C'est l'unique consolation qui me reste en votre absence, étant bien aise d'aider de vous faire souvenir à toute heure que je serai éternellement

MONSIEUR,

Votre &c.

MONSIEUR,

L'estime & la veneration, que j'ai pour les personnes de mérite, m'obligent à vous écrire cette lettre, quoique je n'aye pas l'honneur de vous connoître. Votre reputation est si établie, qu'apprens tous les jours tant de choses à votre avantage, que la satisfaction, que j'ai de les ouïr me sembleroit imparfaite, si je ne tâchois de me procurer votre entretien par lettres puisque je ne puis jouir de votre conversation. Ne me refusez pas cet avantage, n'examinez point, que je suis un inconnu, mais seulement faites reflexion, que j'aime la vertu & le mérite où je le trouve & que par cette raison je suis plus, que personne du monde,

MONSIEUR,

Votre très-humble serviteur.

Repon-

Réponse sur la même sujet.

Vous avez fait, ce que je voulois faire : Vous me demandez mon amitié, mon dessein étoit de vous demander la vôtre ; foyez persuadé Monsieur, que si vous avez commencé, j'acheverai avec plaisir. Je vous offre de bon cœur ce que vous me demandez : Mais à condition que nos affaires n'en seront pas le fondement : Votre mérite & l'inclination que j'ai pour votre personne entretiendront la joye, que j'ai de me dire

MONSIEUR,

Votre très-humble serviteur.

Lettres de Recommendation.

MONSIEUR,

Vos merites, aussi bien que votre qualité vous rendent recommandable & si nécessaire à vos amis, qu'ils sont toujours en état de vous importuner. Cette lettre vous prouvera cette verité par la prière, que je vous fais d'aider de votre protection celui qui en est le porteur. C'est un gentil-homme de merite, que vous ne ferez pas fâché d'avoir obligé, & qui n'en fera pas ingrat, nû plus que

MONSIEUR,

Votre très-humble serviteur.

REPONSE.

MONSIEUR,

Tout ce qui me vient de votre part, m'est fort agréable, & particulièrement les personnes de qualité & de merite, comme me paroît le gentil-homme que vous m'avez envoyé, & en effet, il est tres honnête homme ; toutes ses manieres m'ont extremement plû, principalement étant venu de votre recommandation, à laquelle je tacherai de répondre par mes services. J'espère qu'ils ne vous seront pas desagréables ; parce qu'ils seront utiles, & auront l'effet, que vous vous promettez de votre amitié. Je travaillerai autant que je pourrai à son avancement, & je ne doute pas, que je réussisse en mon dessein : je vous en écrirai le succès, & j'employerai le peu que j'ai de credit, pour le contentement de votre ami & pour vous faire connoître, que je suis toujours sans reserve

MONSIEUR,

Votre &c.

Autre sur le même sujet.

Si vos amis vous importunent MONSIEUR, prenez vous en à votre qualité. Vous êtes d'un rang à vous faire chercher de tous ceux, qui ont besoin d'appui. J'oserai vous prier de l'accorder au porteur. C'est un Gentil homme dont le mérite vous empêchera de vous repentir de l'avoir servi; il sera reconnoissant, & moi qui suis
MONSIEUR,

Votre Etc.

Autre Réponse sur le même sujet.

MONSIEUR,
LE Gentil-homme, en faveur duquel vous avez pris la peine de m'écrire, vous dira de bouche, de quelle façon je vous ai servi en l'obligeant. Si vous me jugez capable de vous rendre quelque autre service, où je puisse trouver plus de satisfaction en y trouvant plus de difficulté, il ne tiendra qu'à vous de me donner de l'emploi, étant bien résolu de vous témoigner en touttems combien je suis.
MONSIEUR,

Votre Etc.

Recommandation d'un cocher à une Dame.

Je vous envoie un homme aussi bon cocher que vous êtes belle femme, & qui est aussi sûr de ne jamais verser que vous de ne jamais manquer un cœur. Si vous l'arrêtez, je vous en fais bon gré, vous aurez un bon serviteur; & lui il aura une belle maîtresse. Il a servi mon frère trois ans, & ne l'a quitté, que parce qu'il n'est plus en vie. L'excuse est legitime aussi bien que celle, que je vous donnai lundi dans les Tuilleries; quand vous me demandâtes pour quoi je ne vous voyois plus. A toutes les deux il y entre de la mort. Je suis

MADAME,

Votre Etc.

Recommandation d'une affaire.

MONSIEUR,
Si vous faites autant d'état de mes prieres, que je ferai tousjours de vos commandemens, vous m'accorderez celle que je vous fais ici, d'appuyer de votre autorité l'affaire qui est sur le tapis, afin qu'elle se termine à mon avantage. Je ne doute point de votre pouvoir, & moins encore de votre ge-
nero.

nerosité; de sorte que ma bonne fortune vous offre aujourd'hui l'occasion d'obliger extrêmement

MONSIEUR,

Votre &c.

REPONSE.

MONSIEUR,

JE souhaiterois que vous eussiez tous les jours des commandemens à me donner, pour vous pouvoir rendre à toute heure de nouvelles preuves de mon obéissance. J'ai exécuté heureusement ceux dont il vous a plu de m'honorer; ce qui me fait croire, que vous ne me laisserez pas long tems inutile sans me donner quelque autre sorte d'emploi, où je puisse trouver plus de satisfaction, y trouvant plus de peine à le faire réussir. Je suis

MONSIEUR,

Votre &c.

Lettre de Remercement.

MONSIEUR,

JE ne pretens pas que les remerciemens, que je vous fais de la faveur, dont il vous a plu de m'honorer, passent dans votre opinion pour reconnaissance; je me revanche seulement de votre civilité par ce devoir, en attendant de rencontrer quelque occasion, où je puisse vous témoigner par des services plutôt que par des paroles, que je suis véritablement

MONSIEUR,

Votre très-humble serviteur.

Autre sur le même sujet.

MONSIEUR,

Votre lettre est la plus belle & la plus obligeante du monde. Les offres de service que vous me faites me touchent sensiblement, que je ne sais de quelle manière vous en remercier. Tout ce que je vous puis dire, c'est que je me souviendrai éternellement de tous les bienfaits, que j'ai reçus de vous, & de toutes les marques de votre bienveillance. Si je me vois jamais en état de vous témoigner mon zèle & ma reconnaissance, je le ferai avec une joie sans égale. Je vous prie d'en être vivement persuadé & de croire qu'il n'y a personne au monde, qui soit plus sincèrement

MONSIEUR,

Votre &c.

Remer-

Remercement de bienfaits.

MONSIEUR,

J'ai été dans toutes les peines du monde, comment je dois répondre, je ne dis pas à tant bien faits, mais à une bonté, qui n'a point de semblable. Il est certain, que le silence me seroit mieux, que d'entreprendre d'exprimer, combien je vous dois de reconnaissance; mais ce seroit aussi peut être m'exposer à passer pour insensible, si je ne parlois après avoir été si généreusement obligé, que je ne l'oublierai jamais. Ce sera votre gloire, de voir que c'est votre pure générosité, qui vous porte à me vouloir du bien, j'en conserverai le souvenir assez vivement, pour faire voir, que c'est ma mauvaise fortune, & non pas ma volonté, qui m'empêche de faire connoître par des effets, que je suis

MONSIEUR,

Votre &c.

REPONSE.

MONSIEUR,

Votre remerciement vaut infiniment plus, que tout ce que j'ai jamais pu faire pour votre service, & ainsi vous me faites plus de confusion que de plaisir de faire valoir jusqu'à ce point des choses, qui ne méritent pas seulement que vous y pensiez. Laissez donc tous ces complimens & ces reconnoissances. Je ne veux, s'il vous plaît, que l'honneur de votre amitié, & pour m'y conserver, je ferai toujours tout ce qui sera en mon pouvoir, & que vous pouvez attendre d'une personne, qui est avec toute la sincérité, & toute la passion possible

MONSIEUR,

Votre &c.

Lettres de felicitation.

Pour souhaiter les bonnes fêtes.

Vous savez bien, MONSIEUR, que nous approchons des fêtes. Quoi que ce ne soit pas la coutume en France de féliciter ses amis à l'occasion de ces bons jours, je ne veux pas manquer au devoir de l'amitié, & d'une coutume qui se pratique ordinairement chez nous, qui est assurément bonne. Je vous souhaite donc, MONSIEUR, le bon succès de vos desirs, & des prospérez qui puissent durer autant que votre vie. Il est vrai, que ces desirs sont en quelque façon superflus, puis que vos vertus semblent exiger cette récompense du ciel, qui seroit en quelque manière injuste, je l'ose dire, si vous n'aviez en abondance tout ce que vos belles actions méritent. C'est le sentiment de celui, qui se dit

MONSIEUR,

Votre &c.

*Sur le même sujet. & pour souhaiter une
bonne Année.*

VOici les Fêtes, qui approchent, MONSIEUR. C'est la coutume en ces jours là de souhaiter d'heureux succès à ses amis, & de les feliciter; & cette coutume est tellement privilégiée, que ce seroit choquer les droits de l'amitié, si on negligeoit un devoir, qui n'est pas simplement fondé sur les maximes de la civilité; mais sur les principes de la Religion. Je prens de là occasion de vous souhaiter un heureux commencement d'année. J'avance un peu sur la saison; mais l'impatience est juste, & vous pardonnerez bien à une precipitation causée par le desir ardent de vous plaire, & de vous témoigner la part, que je prens dans vos interêts & vos prosperitez. Vos satisfactions ne seront jamais si entieres, que le desir que j'ai de vous témoigner toujourns que je suis du fond de mon ame

MONSIEUR,

Votre &c.

Sur le même sujet.

N'avoir plus que trois jours de cette année MONSIEUR, c'est pour moi une obligation secretc, ou plutôt un commendement exprès de vous souhaiter l'année, où nous allons entrer seconde en benedictions & en prosperitez. C'est le motif de ma lettre, aussi bien que le desir de vous feliciter, & de vous prier de me faire l'honneur de vous souvenir toujourns de moi. Je ne remplis ma lettre ni de vœux, ni de prières, ni de souhaits: C'est assez, MONSIEUR, de vous avoir dit en general, que je vous desire tous les biens, & toutes les satisfactions, qui peuvent combler vos desirs, & vous rendre aussi heureux que je suis parfaitement

MONSIEUR,

Votre très-humble serviteur.

Autre sur le même sujet.

MONSIEUR,

JE ne saurois voir l'année se renouveler sans vous renouveler l'assurance de mes respects & de mes services. Si je craignois pas de vous estre importun, vous auriez de moi plus souvent de semblables assurances, mais ne pouvant être votre serviteur utilement, je me contente de l'être dans mon cœur, & à faire des vœux pour votre prosperité & pour celle de votre famille. Ce sont des vœux, MONSIEUR, qui partent d'une passion, à laquelle je ne laisse faire aucun éclat. Si je la croyois, elle vous romproit souvent la tête: mais je sais trop, combien sont incommodes les personnes foibles & inutiles, quand elles se mettent, à prêcher leur

leur bonne volonté. Je ne veux point vous importuner de cette manière, & je satisferai le moins souvent, qu'il me sera possible, la passion que j'ai de vous assurer, que je suis plus que personne du monde

MONSIEUR,

Votre &c.

Autre sur le même sujet, avec un sincere avou de Respect
& d'obeissance.

MONSIEUR,

Je ne saurois mieux commencer l'année qu'en vous la souhaitant heureuse, & en vous assurant de la continuation de mes profonds respects & de mes treshumbles obeissances. Ce sont les premiers, & les plus sacrez devoirs, dont je me dois acquitter; rien ne peut manquer à mon bonheur, si vous les recevez toujours d'un regard favorable, & j'ose me flatter de cette bonté que je ne puis reconnoître, de même que je ne puis les exprimer. Je vous supplie, MONSIEUR, de m'en vouloir toujours honorer; la gloire que j'en tirerai augmentera celle que j'ai d'être

MONSIEUR,

Votre &c.

Sur le même sujet d'un Ami, avec la prière de la continuation de son amitié avec une assurance
reciproque.

MON TRES-CHER AMI,

Je profite de l'occasion, que m'offre Monsieur N. pour vous marquer l'extreme joye, avec laquelle j'ai appris par la bouche le Monsieur votre Oncle l'heureux état de votre santé. Je prie Dieu, qu'il vous y maintienne & en même tems je vous demande à ce commencement d'année la continuation de votre amitié. Je vous assure de ma part, que je ne manquerai jamais à celle que je vous ai vouée, & que je vous dois. Trop heureux, si les protestations, que je vous en fais, vous sont toujours agréables, & si je puis vous les rendre utiles autant que je souhaite. Ce sont les sentiments qu'aura toujours

MON TRES-CHER AMI,

Votre très-humble serviteur.

Sur le même sujet d'un fils à son Pere.

MONSIEUR,

JE serois coupable au dernier point, si dans ce commencement d'année, où d'un comain accord tous les hommes se rendent l'un à l'autre de nouveaux témoignages de devoir & d'amitié, je manquois à m'en acquiter envers celui à qui j'ai après Dieu, les premières obligations. Recevez donc, mon très-cher Pere je vous supplie, mes profonds respects, & mes humbles obeïssances, & agréez que je vous consacre tous les mouvemens d'un cœur, qui ne vit que par vous, & qui doit à vos louables exemples, & à la bonne education que vous lui avez donnée, tous les bons sentimens dont il se sent capable. Ce sont des bienfaits dont je ne saurois assez remercier votre bonté. Tout ce que je puis, c'est d'adresser mes vœux à Dieu & le prier incessamment de prolonger vos jours, & de vouloir lui même être votre récompense. J'espère qu'il m'accordera ce bien & qu'il me fera la grace d'avoir toujours pour vous une profonde veneration, qui me porte à vous rendre l'obeïssance, qu'exige de moi l'honneur que j'ai d'être

MONSIEUR MON PERE,

Votre très-humble, très-obeïssant, & très-respectueux Serviteur & fils.

Pour féliciter un Ami sur son Mariage.

COMME je serois fâché, MONSIEUR, que personne l'emportât sur moi par rapport à l'estime & à l'amitié que j'ai pour vous, je serois inconsolable, s'il se pouvoit trouver quelqu'un, qui ressentit plus vivement que moi la joye du choix, que vous avez fait. C'est pour vous le témoigner, que je vous écris ces lignes, & pour vous souhaiter en même tems toute sorte de biens & de prosperitez dans votre heureux mariage. Je prie Dieu qu'il le veuille combler de ses saintes benedictions, & qu'il vous fasse la grace de vous faire passer tranquillement ensemble plusieurs années dans cette douce union de vos corps & de vos esprits, & que cette même union soit suivie d'une heureuse lignée, qui en possédant un jour vos biens, retrace l'image de vos vertus. Et comme vous êtes destiné à ne faire vous & votre chere Epouse qu'un même corps & un même esprit, je me flatte que l'amitié, dont vous m'avez honoré jusqu'à présent, sera aussi une partie de votre union. De mon côté je chercherai avec soin tous les moyens imaginables de vous convaincre l'un & l'autre que je suis sans reserve

MONSIEUR,

Votre etc.

Sur le même sujet.

COMME il n'y a personne qui vous estime plus que moi MONSIEUR, croyez aussi qu'il n'y a personne, qui prenne plus de part à votre heureux mariage. Vous avez parfaitement bien choisi. Je souhaite qu'on puisse dire que *vous avez choisi la meilleure part*, & que de vos deux cœurs il ne s'en fasse qu'un. Si celà arrive, vous aurez des successeurs, qui seront autant les héritiers de vos vertus que de vos biens. Prenez garde sur tout, que le changement d'état ne me fasse perdre ce que j'estime infiniment: C'est votre amitié, que vous ne pouvez refuser à l'empressement, que j'ai d'être toute ma vie

MONSIEUR,

Votre &c.

Sur le même sujet.

VOUS avez donné une bonne preuve de votre discernement dans le choix que vous avez fait, & vous voulez bien, que je vous donne des marques de mon amitié, en vous faisant part de la joye que j'ai ressentie, lorsque j'ai appris, que vous étiez si bien pourvu. Enfin vous m'avez crû en préférant une grande vertu à une grande beauté, aussi l'un dure bien plus que l'autre, & si tous les hommes faisoient comme vous, il y en auroit bien moins, qui se repentiroient de leur engagement. Les yeux s'accoutument insensiblement à ce qu'ils voyent, mais comme le cœur est fait pour de grandes choses, il faut aussi grandes choses pour le remplir. C'est ce que vous avez trouvé dans Madame votre femme, & qui vous la fera toujours aimer de plus en plus, au lieu que les impressions, que la simple beauté a coûtume de faire, s'effacent presque dans leur naissance; Je suis &c.

REPONSE.

MONSIEUR,

JE vous remercie autant que je le puis, des mouvemens de joye que mon mariage vous a donné, je n'en attendois pas moins de votre honnêteté. Je souhaiterois de trouver les occasions de vous rendre la pareille, je vous serois éprouver, que pour grande que soit ma joye, elle ne me preoccupe point jusqu'à m'empêcher de prendre part à la vôtre, de même que mon changement d'état ne m'empêchera jamais de vous rendre ce que je vous dois, & de vous témoigner combien je suis reconnoissant de votre bonté. Je ne puis encore vous donner que

que des paroles, mais dans les occasions je vous ferai connoître
effectivement, combien je suis

MONSIEUR,

Votre &c.

REPONSE.

MONSIEUR.

J'Ai reconnu par la joye, que mon mariage vous a donné, combien vous m'aimez. Votre honnêteté me fait espérer tous les biens que vous me souhaitez. Je m'estime parfaitement heureux, si avec le plaisir, que je ressens, je trouve encore l'occasion de vous marquer, qu'il n'y a personne au monde, qui vous aime plus que moi. Vous voyez que mon changement d'état ne m'a point changé, & je vous prie de croire, que si je ne puis à présent vous donner que des paroles, un jour viendra, que la fortune me regardant de bon œil, je vous ferai voir en effet, que personne ne peut être plus que moi

MONSIEUR,

Votre &c.

Autre lettre de felicitacion sur un mariage.

MONSIEUR,

Comme je prens beaucoup de part à tout ce qui vous arrive, vous voulez bien que je vous temoigne ma joye sur le mariage de Mademoiselle votre fille. Ni vous, ni elle, vous ne pouviez mieux choisir: car sans m'arrêter au bien, qu'on n'a garde de negliger dans le siècle où nous sommes, & à quoi vous avez si bien rempli, je vous dirai, que vous ne pouviez trouver une personne, qui eût plus de vertu, que Monsieur votre gendre. C'est un endroit qui vous satisfera tous deux plus que vous ne pensez, car j'ai toujours ouï dire, que la vertu demeure, & le bien s'en va. Je suis &c.

Sur la naissance d'un premier enfant mâle.

J'Ai appris avec bien du plaisir, que vous avez un successeur depuis quelque tems; Je veux dire un heritier de vos vertus, & une parfaite image de vous même. C'est ainsi, Monsieur, que les belles ames se multiplient, & que vous avez su l'art de former un beau corps pour loger un esprit tout divin. C'est ainsi, que j'appelle celui de votre nouveau né; qui se souhaite tout le bonheur possible & je prens de là occasion de vous présenter de nouveau
mes,

mes respects avec toute la passion, que j'ai de me dire en toute sorte de rencontre,

MONSIEUR,

Votre Sc.

Pour souhaiter un bon voyage.

MONSIEUR,

JE vous présente les vœux que je fais pour l'heureux succès de votre voyage. je prie la divine bonté, qu'il lui plaise de vous conduire d'un oeil, qui vous fasse franchir toutes les difficultez, qui pourroient empêcher l'accomplissement de vos desseins. En attendant que j'aye le bonheur de vous revoir, je vous supplie de vous souvenir quelque fois de celui qui vous suit de pensée, & qui vous souhaite toutes les prosperitez imaginables, étant

MONSIEUR,

Votre Sc.

REPONSE.

JE vous remercie très humblement, **MONSIEUR**, des souhaits, que vous faites pour l'heureux succès de mon voyage, & de la bonté, que vous me tomognez en cette occasion. Je ferai de pareils vœux pour la conservation de votre santé, & des prosperitez, qui vous arrivent. Conservez moi vos bonnes grâces & me tenez toujours pour

Votre Sc.

Congratulation à un Ami sur son heureuse arrivée en quelque pais ou en quelque ville.

MONSIEUR,

JE suis ravi d'apprendre, que vous soyez heureusement arrivé à Strasbourg. J'ai été pendant votre voyage dans de grandes inquietudes, desquelles je suis heureusement délivré par votre obligeante lettre. De sorte, que je ne fais plus que des vœux pour la conservation de votre personne, que j'aime beaucoup, en attendant que j'aye l'honneur de vous revoir, & de vous assurer par des protestations nouvelles, que je suis

MONSIEUR,

Votre Sc.

Pour feliciter un ami d'un bonheur.

MONSIEUR,

LA part que j'ai toujours prise à vos interets, m'oblige à vous témoigner aujourd'hui l'excès de ma joye, à la nouvelle de

bonheur, qui vous est arrivé. Que si je ne suis pas des premiers à vous en féliciter, il me suffit, que je suis des plus sensibles au commun contentement, qui vous en revient. La diligence ou le retardement d'un courrier en cette sorte de rencontre, ne peuvent rien ajouter au devoir dont on s'acquie, non plus qu'en diminuer quelque chose : puis qu'on considere en celà, que le zele & l'affection de celui qui le rend. Et c'est de quoi je me fais fort aujourd'hui, comme étant plus que personne du monde

MONSIEUR,

Votre &c.

REPONSE.

PUisque vous prenez part au bonheur, qui m'est arrivé, il faut aussi que vous participiez à l'avantage du nouveau credit qui m'en revient. C'est de quoi je vous avertis, afin que vous ne laissiez pas échaper une seule occasion de vous servir de moi, & de vous convaincre par de bonnes preuves de la passion que j'ai pour vous. N'oubliez donc pas cet avis que je vous donne. Je meurs d'impatience, de trouver quelque occasion, où je puisse vous témoigner à quel point je suis

MONSIEUR.

Votre &c.

Autre Congratulation sur des prosperitez.

MONSIEUR,

LA joye que je reçois de vos prosperitez, m'oblige à vous écrire aujourd'hui ces lignes, comme un témoignage de l'obeissance, que je vous dois, & pour un gage de l'inclination, qui me fait prendre part aux bonheurs qui vous arrivent. J'espere que ces paroles ne vous feront pas des agreables de la part d'une personne, qui voudroit vous montrer par des effets, qu'il est entierement

MONSIEUR,

Votre &c.

REPONSE.

MONSIEUR,

LA part que vous prenez à ma fortune, m'oblige infiniment. C'est une marque de votre amitié, qui paroît dans toutes les occasions, qui me sont favorables : mais je suis fort confus, de ne vous avoir jamais rendu aucun service, qui l'ait mérité. Peut-être serai-je plus heureux à l'avenir, & pour lors je vous montrerai en effet combien je suis

MONSIEUR.

Votre &c.

Con-

Congratulation sur une Charge.

MONSIEUR,

Les nouvelles de vôtre promotion à la charge que vous souhaitiez il y a long tems, me rendent si content & si satisfait, que je ne saurois vous exprimer qu'une partie de la joye qui m'en revient. Je ne me mets point en peine de vous la persuader par un long discours, vôtre mérite & nôtre amitié vous le temoigneront beaucoup mieux, que ma plume; elle vous fera seulement souvenir à présent, que je suis toujours à mon ordinaire

MONSIEUR,

Vôtre etc.

REPONSE.

Il est vrai MONSIEUR, que je suis pourvû d'un emploi, auquel la connoissance de mes défauts me défendoit d'aspirer, & dont je ne m'acquitterai pas facilement avec le succès, que tout le monde attend de mes soins. Mais si je suis assez malheureux pour tromper l'opinion, qu'on semble avoir conçue de ma capacité, je vous prie de croire, que le changement de condition ne changera rien au dessein, que j'ai d'honorer mes amis, & si je trouve quelque douceur en ma charge, ce sera lorsque vous me ferez naître l'occasion de vous donner des preuves de mon affection, & de vous assurer qu'il n'est point d'honneur que je préfère à celui d'être aimé de vous, ni de qualité dont je fasse autant de cas, que de la gloire que je me fais d'être

MONSIEUR,

Vôtre etc.

Consolation sur quoi que ce soit.

MONSIEUR,

Je suis si sensiblement touché de la perte que vous avez faite, que je me sens incapable de vous consoler. Il faut que le tems diminue votre douleur, que je sois exempt de mon affliction. Je prierais donc la divine bonté, qu'elle vous donne le soulagement, que j'ay puis vous apporter. Permettez moi de vous dire simplement aujourd'hui, que tout ce que je puis faire, c'est de vous temoigner, que je prens beaucoup de part à votre douleur, & que je suis,

MONSIEUR,

Vôtre etc.

RE

REPONSE.

MONSIEUR,

Je vous suis obligé de la bonté, que vous avez pour moi. Elle a paru en plusieurs occasions, & elle paroît encore aujourd'hui dans la consolation, que vous me donnez dans mon affliction. Je vous rends grâces de votre bon office, vous priant de me conserver l'honneur de votre amitié, & de m'honorer de vos commandemens, comme celui, qui est avec passion

MONSIEUR,

Votre &c.

Consolation à un Ami malade.

MONSIEUR,

Je ne vous dirai pas jusqu'à quel point les tristes nouvelles de votre maladie m'ont été sensibles. Il me suffit de vous dire qu'ayant l'honneur d'être du nombre de vos meilleurs amis, le recit de votre mal n'a pu être que fort contagieux pour moi, puisque j'en souffre une bonne partie. Je souhaiterois seulement pour mon contentement d'être auprès de vous, à fin de vous rendre quelque service; mais le malheur veut, que je me trouve arrêté en cette ville par des affaires, que je ne puis abandonner. Tous ces obstacles pourtant n'empêcheront point que je ne m'acquite de ce que je vous dois, si vous me jugez utile à quelque chose. C'est de quoi je vous assure, vous priant de croire que je serai toute ma vie

MONSIEUR,

Votre &c.

REPONSE.

MONSIEUR,

Si j'eusse plutôt recouvré ma santé, je vous aurois plutôt remercié du ressentiment, que vous avez témoigné avoir de ma maladie: mais comme elle a été fort longue, j'ai été contraint de retarder à vous rendre ce devoir de remerciement jusqu'à présent que je m'en acquite. Ce n'est pas d'aujourd'hui que sais combien vous êtes sensible à ce qui touche vos amis; C'est ce qui fait aussi, que vous en avez sans nombre. Mais je vous puis assurer, que de tous je suis

MONSIEUR,

Le plus obéissant & le plus fidelle.

Sm

MONSIEUR,

Il n'y avoit que le seul retour de vôtre santé, qui pût me tirer du chagrin extrême, où vôtre maladie m'avoit plongé. Jamais nouvelle ne me fut plus agreable. Tout ce qu'il y a ici d'honnêtes gens s'y intercellent, & je suis ravi autant qu'eux, de la recevoir dans une saison riante, & propre à vous retablir; profitez en, je vous supplie, songez que la santé de vos amis est attachée à la vôtre, & si vous les aimez, ne vous hazardez pas trop d'abord, de peur que trop de confiance ne vous fasse retomber. Malgré l'impatience, où je suis de vous revoir, j'aime mieux attendre quelque tems que de risquer à tout perdre, puisqu'il est vrai, que je n'ai rien de plus cher, que le plaisir & l'honneur d'être

MON TRES-CHER AMI,

Vôtre très affectionné Ami & serviteur.

REPONSE.

Je vous suis bien obligé, MONSIEUR, de l'honneur de vôtre souvenir, & de l'intérêt, que vous prenez à ma santé: je voudrois, qu'elle vous pût être utile, & que je puisse trouver les occasions de reconnoître l'affection, que vous me temoignez, en vous faisant voir, que je suis très-particulierement

MONSIEUR,

Vôtre &c.

Conseil lorsqu'on ne le demande point, sur le sujet des voyages.

MONSIEUR,

Celui qui veut voyager, doit prendre conseil des personnes, qui ont vû les pais étrangers, & cette précaution est absolument necessaire, parce qu'un voyageur, qui connoit l'humeur des gens avant son départ, garde par tout une maxime qui l'exempte de toute sorte de danger. C'est pourquoi je n'approuve pas la conduite de ces jeunes gens, qui ont trop de confiance, & mesurent les autres à leur naturel, lequel étant sans dissimulation, ils croient que la sincerité se trouve par tout. Ils reconnoissent leur faute, quand ils tombent en quelque danger, & ils apprennent à leurs dépens, qu'il ne faut pas se fier à tout le monde, que la desiance, comme on dit, est la mere de la jalousie, & comme on dit ordinairement, qu'il faut manger un minot de sel avec une personne avant que de la courtoiser. Ces maximes ne sont tort à personne, au contraire elles apportent beaucoup de profit à ceux, qui voyent

le monde, Personne ne doute de celà, & en effet il faut toujours avoir devant les yeux les maux, qui arrivent souvent à ceux, qui font profession d'une trop grande franchise, & tâchent de les prévenir. Vous remarquerez celà comme tres-assûrè & vous ne des-approuverez pas le conseil de celui qui est avec sincérité

MONSIEUR,

Votre &c.

REPONSE.

MONSIEUR,

JE vous rends graces de vôtre bon conseil, je le suivrai en tout & je me souviendrai de vous en toutes sortes de rencontres, gardant la maxime que vous me donnez, & qui exempte de danger les personnes, qui voient le monde. En effet on voit beaucoup de jeunes gens, qui souvent se laissent tromper quand ils ont pris confiance en certaines personnes, qui abusent de la franchise des gentils-hommes, qui se sont éloignez de leur país, pour acquerir la connoissance des langues étrangères. On trouve par tout des gens rusez, & si un jeune homme n'y prend garde, il tombe en certains accidens, qui lui donnent de l'horreur pour des personnes, avec qui il auroit pû profiter. Car celui qui a été une fois trompé, pense que tout le monde agit avec mauvaise foi. C'est pourquoi la prudence est necessaire pour discerner l'humeur des gens; comme la temerité est toujours nuisible & cause en plusieurs rencontres de terribles accidens.

Je suis

MONSIEUR,

Votre &c.

Pour demander Conseil.

JE vous suis trop redevable, Monsieur, pour differer plus long tems à m'informer de l'état de vôtre santé. Quoique je sache que vous êtes toujours occupé d'affaires importantes, je veux pourtant bien croire, que ma lettre ne vous importunera pas autrement. Je compte en celà sur vôtre bonté ordinaire, & sur l'Amitié que vous m'avez toujours témoignée. Je serois un ingrat si au Hazard de vous incommoder je ne vous informois pas quelques fois de mes sentimens. J'ai d'ailleurs besoin de vôtre Conseil par rapport au dessein, que j'ai pris d'aller passer ce Carnaval à Venise, ou d'ailleurs, je n'ai pas résolu de faire un long séjour. Ayez, je vous prie, la bonté de me donner conseil sur ce voyage. Je ne saurois prendre plus justement mes mesures, qu'en

Gg

m'atta-

m'attachant inviolablement à tout ce que vous voudrez bien me prescrire. Je suis avec beaucoup de respect

MONSIEUR,

Votre Etc.

Lettre d'un homme qui consulte s'il se mariera

ou non.

J'Ai ouï dire tant de fois, que c'étoit une folie que de se marier, qu'à la veille d'en passer le pas, j'ai été bien aise de savoir ce que vous en pensez. Je trouve un parti assez sortable, si j'i veux donner les mains, car la demoiselle paroît assez sage: vous savez, qu'il n'y a point d'animal si trompeur à la mine. Pour son bien, il accommode assez mes affaires, & je ne crois pas, que j'en puisse esperer davantage. Enfin c'est assez mon fait, aux risques près, & c'est sur quoi je vous veux consulter, car il n'y à rien qui assure davantage, que le conseil d'un homme sage.

REPONSE.

ADieu ne plaîse, que je sois assez fou pour vous conseiller sur une chose de si grande conséquence, que celle que vous me proposez. Cependant comme votre ami je vous dirai bien, ce que je pense du mariage, & ce sera à vous résoudre après cela. Le mariage, est bon pour deux sortes de personnes: Pour ceux qui n'ont point de bien, & qui en trouvent, & pour ceux qui se sentant d'un temperament à ne se pouvoir passer de femmes, preferent le repos de leur conscience à la tranquillité de la vie. Car quant aux autres, je tiens, que lors qu'ils se marient, ils font une folie, dont ils ne sont pas long tems à se repentir.

Lettres de plaintes.

MONSIEUR,

L'Amitié que je vous ai promise, & le service, que je vous ai voué, me forcent aujourd'hui à vous demander raison de votre silence. Je sais bien, que vous ne manquerez pas d'excuses pour l'autoriser. mais je vous supplie de croire aussi, qu'à moins qu'elles ne soient extrêmement legitimes, je ne cesserai jamais, de m'en plaindre. Vous avez beau mettre en avant le défaut des occasions de me faire tenir sûrement vos lettres, ou l'accident inopiné de quelque maladie, dont vous n'aurez eu que la pensée, pour vous justifier de mes reproches; tout cela ne sera point capable de me satisfaire. Confessez votre faute, demandez en pardon; C'est le seul moyen de conserver éternellement

MONSIEUR,

Votre Etc.

RE-

REPONSE.

MONSIEUR,

Si notre amitié reciproque ne se conservoit que par lettres, j'aurois sans cesse la plume à la main, pour vous en donner de nouvelles assurances; mais sachant qu'elle se soutient d'elle même par sa propre solidité, je meprise tous les artifices des complimens. Pour peu de connoissance que vous ayez & de votre merite & de mon humeur, vous pouvez savoir sans être Prophe- te, jusqu'à quel point je vous estime; & comme la science a la verité pour objet, vous êtes forcé de croire, que je suis veri- tablement

MONSIEUR,

Votre &c.

MONSIEUR,

Plus vous m'avez témoigné d'amitié, plus votre silence m'in- quiète. Je ne sais à quoi l'imputer. Je crains tantôt qu'il ne soit l'effet de quelque indisposition, & tantôt de quelque au- tre empêchement, dont pourtant je ne saurois croire qu'aucun de nous soit la cause. Car outre que je ne puis vous accuser de negligence, je n'ai de mon côté rien à me reprocher, qui meri- te la peine que j'endure. Rassurez moi donc, je vous supplie, par de nouvelles promesses. Tirez moi de l'incertitude, où je suis, & ne faites pas souffrir mille maux à celui, qui vous souhai- te tous les biens à la fois, puisque vous savez que je suis

MONSIEUR,

Votre &c.

REPONSE.

MONSIEUR,

Dans le malheur que j'ai eu de ne pouvoir vous écrire, ce n'est pas une petite satisfaction pour moi, de voir que je n'ai rien perdu de votre amitié, & que vous m'en avez encore plus forte- ment convaincu par toutes les allarmes, & les inquietudes, que je vous ai causées: Je suis ravi de connoître que vous donniez de si fidelles interpretations à toutes mes affections, & que vos sentimens pour moi soient toujours aussi justes qu'ils le sont pour vous. Je fais tout ce que je vous dois: vous m'êtes trop cher, & je suis trop jaloux de mon bonheur, pour vous negliger un moment. Ce sont les affaires seules dont j'ai été accablé, qui m'ont dérobé le plaisir de vous repeter ce que je vous ai tou- jours dit, qui est que je suis

MONSIEUR,

Votre &c.

MONSIEUR,

ENcore que les vrayes amitez soient à l'épreuve de l'absence, la vôtre est de si longue durée, que j'apprehende, qu'en m'oubliant à peu, vous cessiez tout à fait de m'aimer. Je vous parle hardiment, parceque je crains beaucoup, & vous devez pardonner à ma hardiesse & à ma crainte, puis qu'elles procedent également, & de l'affection que j'ai pour vous, & de l'estime que j'en fais. Revenez donc promptement, si vous desirez ôter de peine & d'inquiétude

MONSIEUR,

*Le plus humble de tous vous serviteurs
& le plus fidele.*

REPONSE.

MONSIEUR,

LEs reproches que vous me faites de ma longue absence me sont si agreables, que je souhaiterois, que vous fussiez souvent d'humeur à me traiter de la sorte; m'obligeant par là de croire, que je ne vous suis pas tout à fait indifférent. Il est vrai, que mon absence a été un peu longue, mais comme ma présence est inutile à mes amis dans l'impuissance, où je me trouve de les servir, je ne tiens plus compte des jours de mon éloignement de Paris, le seul moyen toutefois de me faire revenir promptement, c'est de me témoigner, que je vous suis nécessaire: Vous me verrez alors dans un instant, avec cette ferme résolution de vous y rendre toutes sortes de services, comme étant

MONSIEUR,

Votre &c.

Plainte sur depart.

C'En est fait, belle Clorine, & je ne vous croirai de ma vie. Quoi! après être partie sans me dire adieu, vous voudriez que je contasse encore beaucoup sur votre amour? Non, l'on n'aime point du tout, quand on a tant de facilité à se quitter; voyez vous, que j'en fais de même? Quand il me faut aller seulement à trois lieues d'ici, je suis trois semaines à y penter, & toutes mes affaires pourroient bien se perdre avant que j'en prise la résolution, il faut même, que ce soit vous, qui me le commandiez absolument, si vous voulez que j'y aille. Ah! Clorine, c'est comme cela qu'il faut aimer, & non pas comme vous faites.

RE-

REPONSE.

SI je suis partie sans vous dire adieu, c'est une marque, que je vous aime plus, que vous ne pensez. Je vous ai voulu épargner la peine qui devance une cruelle séparation, & je me la suis voulu épargner à moi même. D'ailleurs j'ai crû, que l'on ne s'en aimoit pas mieux pour faire paroître plus de foiblesse: Croyez moi, toutes les apparences ne sont bonnes qu'à ceux, qui on envie de se tromper. Mais pour moi, qui vous estime beaucoup, & qui ai dessein de vous estimer toujours. Je vous dirai, que je suis bien aisé, que vous m'en croyez sur ma parole.

Lettre à un homme à l'armée pour se plaindre qu'il n'écrit point.

EH quoi! aurez vous toujours si peu de soin de vos amis, que vous ne vous donniez pas la peine de leur faire savoir de vos nouvelles. Si vous étiez chez vous, ils croiroient dans un si long silence, que vous seriez malade. Mais que voulez vous qu'ils pensent, de vous savoir dans un endroit, où l'on fait gloire de chercher la mort. On n'entend parler, que de combats, & croyez vous, qu'ils soient un moment sans trembler? Ah! je vois bien que la guerre a commencé à vous rendre impitoyable, puisque vous avez si peu de soin de consoler des gens, qui ne sont déjà que trop affligés de vôtre absence.

Pour se plaindre d'une médisance.

MONSIEUR,

ON m'a rapporté, que vous aviez tenu fort mal à propos quelques discours à mon désavantage. Je vous prie par charité, de vous en repentir de bonne heure, si vous ne voulez que je vous en impose une plus dure pénitence. Je n'entens pas raillerie, si je ne la commence; corrigez donc vôtre plaidoyer ou vous perdrez vôtre cause & avec dépens. Je vous en avertis, afin que vous ayez moins de sujet de vous plaindre. Et quand je vous verrai en cette soumission nécessaire, que j'attens de vous avec impatience, je penserai, si je dois être encore, comme j'ai été auparavant

MONSIEUR,

Votre &c.

REPONSE.

MONSIEUR,

JE ne vous écris point cette lettre pour vous satisfaire dans l'innocence, où j'ai toujours vécu ; mais plutôt pour me contenter moi-même. Tous ces faux rapporteurs que vous me mettez en avant, ont beau être mes juges ; J'appelle de leurs arrêts comme d'abus par devant ma conscience, qui seule m'absout de toutes leurs impostures. Vous en croirez pourtant ce qu'il vous plaira, n'étant pas en volonté de m'expliquer d'avantage. Que si vous n'êtes pas satisfait des assurances, que je vous donne, que je n'ai jamais songé à vous offenser, je vous laisse la carte blanche pour y marquer dessus votre ressentiment, si petit & grand que vous voudrez : Il me suffit, que vous vous souveniez de mon nom, & de la profession que j'ai autrefois fait d'être

MONSIEUR,

Votre Etc.

Autre sur le même sujet.

MONSIEUR,

JE viens d'apprendre, que vous vous amusez souvent, quand vous ne savez que faire, à médire d'une personne, qui m'appartient de fort près. C'est le plus méchant métier, & le plus dangereux, que vous sauriez faire. Que si votre vin vous cause ces extravagances, je vous conseille d'y mettre de l'eau le plutôt qu'il vous sera possible ; autrement je serois contraint de vous imposer un si long silence, qu'on ne vous entendroit jamais parler. Ce sont les charitables avis, quand vous les suivrez, que vous donne

MONSIEUR,

Votre Etc.

REPONSE.

MONSIEUR,

Tous ceux, qui vous ont rapporté, que j'ai médit de votre parente médifient de moi, car je n'en ai jamais eu la pensée. Je n'ai le respect que je dois à ce sexe, & quelque sujet qu'elle m'en eût donné, mon honte m'eût toujours forcé à le faire. Au reste, le vin ne m'a jamais fait parler ; & si vous êtes si bon que de le croire, je punirai votre folie après en avoir eu compassion. Je vous dis ce que j'ai envie de faire, afin de ne vous surprendre pas à la première rencontre, où j'espère vous témoigner sensiblement, que

je

je fais mettre à la raison ceux qui ne s'en veulent pas contenter.
C'est de la part de celui, qui est

MONSIEUR,

Votre serviteur. autant qu'il vous plaira.

Lettres d'Excuse,

Excuse sur un défaut d'adieu.

MONSIEUR,

N'ayant pû vous rendre mes devoirs en partant de Montpel-
lier ne trouvez pas mauvais, que je prenne la liberté de
m'en acquiter par ces lignes, & que je vous demande comme
j'aurois fait, la continuation de votre amitié. J'avoüe que c'est
en agir bien librement & que je ne devois pas me contenter d'être
allé une fois chez vous pour vous embrasser, & vous assurer
de la continuation des mes respects, tant absent que présent;
mais j'espère que l'ingenuité avec laquelle, je confesse ma faute
m'en fera plus facilement obtenir le pardon, sur tout, si vous
avez la bonté de considérer la précipitation avec laquelle j'ai
été obligé de partir; & l'embarras où se trouve un homme, qui
se prepare pour un long voyage. Soyez persuadé que c'est
moins une faute d'amitié que de civilité & que je ne changerai
jamais la résolution que j'ai prise d'être inviolablement

MONSIEUR,

Votre Etc.

Sur le même sujet.

MONSIEUR,

Si vous étiez un homme à façon, je devrois craindre de n'être
plus dans vos bonnes grâces. Car enfin partir sans vous dire
adieu, ce seroit un crime chés vous. Mais comme je suis con-
vaincu, que vous n'accordez pas votre amitié à un certain de-
hors, qui ne dit rien, j'espère que vous m'aimerez toujours com-
me vous avez fait de bonne foi. J'oserai vous dire, que vous me
feriez injustice, si vous en usiez autrement. Car si je ne suis pas
allé vous embrasser avant que de partir, vous excuserez facile-
ment un homme, dont le voyage est précipité & qui par consé-
quent ne pense pas à la moitié des choses qu'il vendroit faire.
Soyez donc persuadé, que j'ai moins manqué d'amitié que de ci-
vilité, puisque j'ai résolu d'être toujours

MONSIEUR,

Votre Etc.

Excuse sans excuse sur un défaut d'adieu.

MADemoisELLE,

DE quelle raison, dont je puisse m'excuser d'être parti, sans vous avoir prié de m'honorer de vos ordres, j'en demeure si confus, que je me condamne absolument. Et toute la consolation qui me reste après une telle incivilité, c'est que je me suis procuré l'occasion de vous obliger, s'il vous plaît, à recevoir une lettre de ma main; mais si j'en recevois une de la vôtre, j'aurois commis une faute, qui me seroit fort avantageuse, puis qu'en voyant vos caracteres, & vos expressions, j'admire-rois en même tems la delicateste de votre plume, & la beauté de vos pensées. Voilà le plus grand bonheur, que je souhaiterois & que vous ne me refuserez pas, si vous me permettez de vous protéger que je suis

MADemoisELLE,

Votre &c.

Excuse de n'avoir pas visité un Ami en passant dans sa ville.

JE vous fais de très-humbles excuses, MONSIEUR, de ce que passant par votre ville, je ne me suis pas donné l'honneur de vous rendre visite: Mes affaires me pressoient, parce que j'a-vois promis un prompt retour; Mais je reparerai ma faute dans quelque tems. Cependant je vous prie très-humblement de me conserver la grace de votre amitié, comme à celui, qui se-ra toute sa vie

MONSIEUR,

Votre &c.

Loüange d'une Lettre en François.

MONSIEUR,

IL faut que je loüe votre lettre, car il m'est impossible d'y ré-pondre. La politesse y est si grande, & les civilitez si tou-chantes, qu'il faut dire, qu'elle est une charmante production d'un parfait Courtisan. Je ne fais pas si les personnes, avec qui vous êtes, parlent generalement comme vous; mais je suis as-sûré, qu'il n'est pas en pouvoir d'une plume mediocre comme la mienne, d'y arriver. C'est sans mentir bien de la gloire, & un tresor, que vous avez acquis en peu de tems; ceux qui au-roient été toute leur vie en France, se contenteroient d'écrire comme vous, & je ne doute point que vous ne süssiez confusion à beaucoup de François, mais comme c'est assez pour vous, de fai-re des choses, qui vous attirent des loüanges, sans en chercher le prix,

Prix; c'est aussi assez pour moi de le connoître sans le dire, puis
qu'il n'est ici question, que de vous protester que je suis
MONSIEUR, Vôtre &c.

REPONSE.

MONSIEUR,

Quoi que vos louanges soient civiles & obligeantes, je les
trouve un peu injustes, vous me prenez sans doute pour
un autre. La bonté, que vous avez pour moi, vous empêche
de voir mes défauts. Ce que j'ai à répondre à une estime, que
je ne merite pas, c'est qu'encore que je vous sois infiniment ob-
ligé de la vôtre, je n'en suis pas plus glorieux. Je fais qu'il y
a des mensonges, dont la civilité ne fait point de scrupule, & que
c'est assez d'être aimé d'une personne genereuse pour en être
loué. Demeurons en là, puisque je suis incapable de vous ré-
pondre, & qu'il s'agit moins ici de rejeter une marque de vô-
tre complaisance, que de vous remercier de votre opinion a-
vantageuse, & de vous dire, que je suis sans les perfections, que
vous me voulez attribuer

MONSIEUR,

Vôtre &c.

Lettres d'Invektives.

Il peste contre un débiteur, qui lui manque de parole.

MONSIEUR,

JE vous prie de m'excuser de ce que malgré la resolution que
j'avois prise, j'ai laissé passer mercredi sans envoyer saisir vos
meubles. S'il n'étoit point fête aujourd'hui, au lieu d'avoir la
peine de lire ma lettre; vous auriez le plaisir de voir un ser-
gent. N'esperez pas que je me laisse plus long tems corrom-
pre par votre mauvais exemple. Quoi que vous ne m'ayez ja-
mais tenu votre parole, je suis resolu cette fois-ci de vous tenir
la mienne; & bien que vous ayez la reputation d'être le plus
méchant payeur de ---- je ne suis pas resolu d'être le plus pa-
tient homme de ---- Adieu jusqu'à demain

MONSIEUR,

Vôtre &c.

Lettres de Reproches.

Reproche à un Ami de ce qu'il n'a point dit adieu
à son départ.

J'avois toujours crû, MONSIEUR, que votre amitié de-
voit

voit être inviolable, & que je vous aurois fait tort d'en avoir douté le moins du monde; mais après la cruelle expérience que je fais, je puis bien être persuadé, qu'elle est morte pour moi, quoi que je vous aime plus que personne du monde. Il est vrai que je me plains sans sujet, puisque je n'en étois pas digne, & que vous me pouviez refuser cette faveur aussi librement, que vous me l'avez accordée; Mais si vous me permettez de faire éclater mon ressentiment, sans blesser le respect que j'ai pour vous, j'oseroi vous dire, que la grandeur de ma passion étoit considérable, & qu'après m'avoir assuré de la vôtre, vous ne deviez point partir de cette ville, sans me dire à tout le moins adieu. J'espérois de vous un remède pour adoucir l'ennui de votre absence: vous m'avez laissé le regret d'avoir perdu ce que j'estimois le moins périssable. Mais malgré vos mépris, mes pensées vous accompagneront par tout, & je ferai le reste de ma vie

MONSIEUR,

Votre Etc.

REPONSE.

Le regret de vous quitter, MONSIEUR, me donnoit des atteintes assez rudes, sans les rendre mortelles par le triste adieu que vous attendiez de moi, & que vous me reprochez avec injustice. Je voulois vous exprimer par une lettre ce que je n'eus pas la force de vous dire, dans une conjoncture, qui me privoit de ce que j'ai de plus cher au monde, & je suis fâché que vous ayez prevenu mes ressentiments par vos plaintes, plutôt que par des témoignages de la compassion, que vous devriez avoir de ma douleur. Je veux croire, que vous ne me traitez de la sorte, que par un excès d'amitié, mais je vous supplie aussi, de ne douter jamais de la mienne, & d'être assuré, que si vous avez de la tendresse pour moi, j'ai un de desir inviolable de vous servir, & d'être tant que je vivrai

MONSIEUR,

Votre Etc.

Lettres d'Avis.

MONSIEUR,

Nous avons résolu d'aller tout exprès dans votre ville, pour avoir l'honneur de vous voir. Nos Princes feront de la partie, & témoignent beaucoup de passion de passer quelques jours avec vous. J'ai cru que je devois vous écrire cette nouvelle, & que vous

vous seriez bien aisé de n'être pas surpris par leur arrivée. Cependant je vous baise les mains & suis

MONSIEUR,

Votre etc.

Avis de quelque perte.

MONSIEUR,

JE voudrois bien que mon devoir ne m'obligent point à vous mander une nouvelle, qui vous affligera autant que moi. Mais puis que dans le plus fort du malheur il faut encore avouer franchement ses pertes, je ne saurois dissimuler la disgrâce de Monsieur votre Oncle, qui après avoir fait les plus généreuses actions du monde, est tombé entre les mains de son ennemi capital. Ce qui le console, & nous aussi, c'est qu'il avoit tout perdu avant que de se perdre lui même, & qu'il est entre les mains du plus généreux vainqueur de ce siècle. C'est une captivité, qui lui coûte presque la vie, consolez vous, & croyez que je suis

MONSIEUR,

Votre etc.

Avis à un fils étant à l'Armée.

Quand vous partites d'ici, je vous dis, qu'il falloit être brave & non pas temeraire. Cependant j'apprens, que vous vous comportez dans l'occasion comme un homme, qui ne connoit pas le peril. Ce n'est pas, ce me semble, ce que j'ai voulu vous dire, & il faut, ou que je me sois mal expliqué, ou que vous m'ayez mal entendu. En effet, je vous ai dit, que pour acquérir de la reputation il falloit mépriser le peril, mais les actions d'un homme qui ne connoit point le danger, où il s'expose, ne méritent pas d'être attribuées à une véritable valeur. Et de vrai, ce qui fait passer un homme pour avoir de la fermeté & de la résolution, c'est quand malgré le danger, où il faut qu'ils exposent, il va chercher à acquiescer de la gloire. Prenez donc garde de vous conduire désormais en homme sage. Car de continuer, comme vous avez commencé, ce seroit justement vouloir, qu'on vous crût le plus fou & le plus étourdi de tous les hommes.

Lettre d'Offre de service.

Pour tant de bonté que vous avez pour moi, Monsieur, agréez les offres, que je vous fais de mes petits services. C'est peu de chose, & sans mentir, ils ne peuvent être considérables, que
par

Par la passion que j'ai de vous témoigner ma reconnaissance. Agréez les, s'il vous plaît, tels qu'ils sont, & soyez assuré, que toute mon ambition est de faire paroître, que vous n'avez pas ici un ingrat, quand vous avez obligé.

MONSIEUR,

Votre &c.

Réponse à une Réponse pour reïterer des offres de services.

MONSIEUR,

La réponse favorable, que je reçue de vous, il y a quelque tems, est plus que suffisante pour vous faire agréer la liberté, que je prends de vous écrire encore; & sans vous reïterer les mêmes offres de services, que je vous fis, je vous prie de vous en ressouvenir, & d'y faire quelque reflexion. Je m'estimerois indigne de vivre, & je m'accuserois de la plus insupportable vanité, si je vous avois promis quelque chose, qui ne fût pas en mon pouvoir. Je vous le dis encore une fois, je ne fais que de petits accessoires de tout ce dont les autres font mal à propos le principal. Entre toutes les autres celle-ci me peut susciter des envieux & des contredisans. Néanmoins j'espère que vous ne l'attribuerez pas à la vanité, mais à la seule inclination, que j'ai d'être toute ma vie

MONSIEUR,

Votre &c.

Remercement d'offres de service.

MONSIEUR,

Votre lettre est la plus belle & la plus obligeante du monde: les offres de services, que vous me faites, me touchent si sensiblement, que je ne sais de quelle manière vous en remercier. Tout ce que je vous puis dire, c'est que je me souviendrai éternellement de tous les bienfaits que j'ai reçus de vous, & de toutes les marques de votre bienveillance. Si je me vois jamais en état de vous témoigner mon zèle & ma reconnaissance, je le ferai avec une joie sans égale. Je vous prie d'en être vivement persuadé & de croire qu'il n'y a personne au monde, qui soit plus sincèrement

MONSIEUR,

Votre &c.

Re-

Reconnoissance de bonté.

MONSIEUR,

Ces lignes vous assûreront, que je suis incapable, d'oublier toutes les bontez que vous avez eûes pour moi pendant tout le tems, que j'ai demeuré dans vôtre maison. Ma passion seroit de joindre à mes remercimens des effets qui pussent egaler les sentimens de reconnoissance, que j'ai pour toutes les honnêtetez dont je vous suis redevable. Car le bien que vous m'avez fait, est sans pareil, & personne ne peut en user avec une si grande generosité. Je suis donc contraint de vous rendre de simples paroles, pour des faveurs extraordinaires, & de vous dire simplement, que je m'en souviens sans vous pouvoir rendre la pareille. J'ai crû qu'il valoit mieux vous faire cette confession, que de demeurer dans un silence, qui m'auroit pû nuire auprès de vous. Quoi qu'il soit souvent une preuve de respect, & d'estime, il est le plus souvent une marque d'ingratitude; C'est pourquoi je vous supplie, de n'être point surpris, que j'ose vous écrire en ces termes, pour vous persuader, que je suis avec toute sorte de passion, & de respect

MONSIEUR,

Vôtre &c.

Réponse à une lettre obligeante.

MONSIEUR,

JE ne sais comment je dois répondre non seulement aux civilités, que vous me faites par vôtre obligeante lettre, mais encore à tant de témoignages de bonté: vôtre généreux souvenir m'oblige à mille remercimens, & toutefois je me vois dans l'impuissance de vous en présenter un seul qui vous puisse satisfaire. Il faut donc, que je fasse comme une personne, qui vous seroit moins obligée que moi, en vous disant simplement, que je vous suis redevable au delà de toutes les personnes du monde, & que je ne suis pas moins par devoir & reconnoissance, que j'ai toujours été par inclination

MONSIEUR,

Vôtre &c.

DIS-

DISCOURS

Sur L'ART EPISTOLAIRE.

JE me propoisois à trois fois de faire un choix entre les Lettres de Cicéron & de les traduire en nôtre langue le plus approchant qu'il se pourroit du latin. Mais ayant lû dans cette vue tout ce que nous en avons, ayant même commencé à traduire six ou sept des plus beaux billets de Cicéron & de Brutus, j'ai changé de sentiment pour deux raisons.

Premièrement on trouve dans ces Lettres trop de choses, qui ne se rapportent pas à nos mœurs, & à nos manieres. D'ailleurs elles ont été toutes écrites par Cicéron dans les dignitez de la République. & il me semble nécessaire pour mon dessein de donner des exemples, où l'on distingue la diversité des conditions & des styles.

J'ai donc imaginé un certain nombre de différentes lettres, comme ayant été écrites par différentes personnes. Les plus ordinaires sont les lettres de Consolation, les Lettres de Felicitation, mot, que j'ai crû pouvoir employer de mon autorité. Depuis que feliciter est reçu par l'usage des Lettres de Recommandation & de Remercement. Mais il y a encore des Lettres de Conseil, d'Instruction, de Reproches, des Lettres d'Affaires, auxquelles on a donné le nom de Dépêches, tiré du mot Italien Dispaeci, que nous n'avions point en nôtre langue : des Lettres d'Avis, des Lettres de science & de belles Lettres &c.

Lettres de Consolation.

Quand une Lettre de Consolation, est trop negligée, cette negligence afflige la personne à qui on écrit, & qui est déjà dans la douleur; mais quand elle est écrite avec soin, ce soin contribue à produire l'effet que l'on souhaite, non seulement parce que les choses sont dites d'une maniere consolante, mais parce que la reflexion que fait la personne affligée, ne renouvelle point sa douleur par l'embarras, que pourroit lui causer un double sens & quelquefois opposé à celui qu'on a voulu exprimer.

Les Baise mains.

IL y a deux sortes de Baise mains, les uns pour exprimer les sentimens d'un tiers à la personne à qui on fait compliment de sa part, où il suffit de dire, un tel vous aime, une telle vous embrasse. Les autres doivent être moins simples, & en ceux

ci il faut tâcher de dire quelque chose, qui s'adresse à la personne à qui on écrit, & qui convienne à celle qui vous a demandé la recommandation à son ami, ou toute autre personne; autrement ce ne sont pas des Lettres; C'est comme je l'ai ouï dire à Mesdames de Longueville & de Sablé, qui faisoient l'une & l'autre admirablement bien une Lettre; Une recommandation étendue est proprement une Lettre dans une autre lettre.

Lettres d'excuse.

Les Lettres d'excuse sont de deux sortes; premièrement celles, où l'on promet de reparer la faute; Secondement, celles où la faute est irréparable. Ces dernières sont de deux especes. La premiere comprend celles qu'on n'écrit que par maniere d'acquit, & la seconde celles où l'on espere, & l'on tâche de se conserver l'amitié de la personne qui a été offensée.

De plus il faut distinguer encore, celle que la personne qui a commis la faute écrit d'avec celles, qu'on écrit en sa faveur. Enfin quelquefois il faut demander pardon sans s'excuser. Un péché confessé de bonne grace est à demi pardonné.

Lettres de raillerie.

Ace propos je dis que les Lettres de raillerie doivent s'écrire avec precaution, c'est à dire, à des personnes qu'on sait bien qui ne s'offenseront pas. D'amitié à tout le monde, car la charité n'a point de bornes.

Il faut éviter la raillerie, lors qu'on n'y a pas de naturel, & je ne croi pas qu'on puisse mêler des railleries où il s'agit de choses serieuses, mais la gayeté dans les affaires difficiles est une marque d'assurance.

Le meilleur parti qu'une honnête femme ait à prendre, c'est de tourner en raillerie ce qu'on peut lui avoir dit ou fait d'outrageant.

Rien n'est plus facile que de tourner adroitement dans une Lettre des choses, auxquelles on croit ne devoir pas répondre.

Réponse aux Lettres de Recommandation.

Les Lettres qui n'engagent à rien sont nécessaires, sur tout pour répondre aux Lettres de Recommandation. Sur quoi je dirai que le C. comme je l'ai sçu de Monsieur Roussierau, ne lui donnoit d'autre ordre en lui mettant entre les mains une grosse liasse de Lettres pour y faire réponse, si non parlez civilement à tout le monde, & ne m'engagez à rien. Ce là est le bon sens.

Si tout le monde doit apprendre la civilité c'est dans l'Art Epistolaire qu'il faut qu'il s'y applique le plus.

Les Lettres qui n'engagent pas, sont faciles. Les exemples feront voir, comme j'ai pensé que ces sortes de Lettres doivent être écrites.

Lettres sans sujet.

Ln'en est pas de même des *Lettres sans sujet*; elles sont difficiles à bien faire, & je crois avoir mieux réussi à celles là qu'aux autres.

Lettres de Conseil.

Je trouve deux sortes de *Lettres de Conseil*; Premièrement celles où l'on propose affirmativement la chose comme bonne: Secondement, celles, où l'on parle en doutant.

Réponse.

Ily a deux manieres de répondre sur les choses qu'on ne sait pas. La droite; Je n'ai nulle connoissance de ce que vous demandez.

La detournée; Par exemple: Vous me demandez quelle science j'estime le plus, l'Algebre ou la Chymie? Je vous répondrai là dessus ce que je répondis a Monsieur --- qui me demandoit conseil s'il mettroit son fils dans l'Infanterie, ou dans la Cavallerie. Je lui écrivis: Que je n'avois servi que dans la Cavallerie, & que je ne connoissois pas assez l'Infanterie pour le pouvoir bien conseiller. Je vous dirai de même. Je sais fort peu d'Algebre, & point du tout de Chymie; mais je sais bien pourtant qu'on se rompt la tête à apprendre l'Algebre, & qu'on se ruine à soufler.

Lettres Galantes,

La preference qu'on donne à la personne aimée sur la fortune & sur la vie est le grand secret de la tendresse, qui fait souvent de la peine aux plus grands Genies. Il est bien difficile d'inspirer ces sentimens à ceux qui ne les ont pas; & ceux qui les ont, les expriment quelque fois mal. Ce qui vient à mon avis de ce qu'ils cherchent d'autres choses que celles qu'ils ont dans le cœur.

J'espère que ce défaut ne se trouvera pas dans mes *Lettres Galantes*, par qu'encore que je ne sois amoureux de personne je parle de l'amour comme si j'étois effectivement amoureux.

L'amour va de soi-même à l'Idée qui est l'essence de la Poésie. Un amant exprime toujours facilement, nettement & noblement les sentimens de son cœur, soit qu'il parle Prose, soit qu'il fasse des vers.

L'Amour est toujours eloquent.

Je ne puis souffrir les lettres de Mr. Patru à sa pretendüe Maitresse, & le nom de Clorinde me Choque presqu'a utant dans ce grave Avocat, que le tour guindé de ses poulets.

Voiture s'y prend d'une autre sorte. Il n'appartient qu'a lui de badiner agréablement, comme il n'appartient qu'au seul Balzac de pousser la metaphore aussi loin qu'elle pouvoit aller.

Quand on n'a rien à dire, il est difficile de dire quelque chose. Il faut dans cette occasion tâcher de mettre dans une Lettre quelque chose qui marque de la Confiance; C'est le Secret de gagner les cœurs.

On peut distinguer deux sortes de persuasions. Premièrement, la persuasion generale, qui est de persuader qu'on a de l'amitié. Secondement la persuasion particuliere comme dans les Lettres de Conseil.

Le galimathias est à craindre dans le stile sublime & dans le stile Galant. Mais ici le galimathias doit être encore évité avec plus de soin que dans le stile Sublime, parce que le stile Epistolaire ne doit point jeter de la poudre aux yeux à personne. Un Orateur & un Poëte imposent souvent à l'auditeur; & un Billet de compliment ou d'amour ne peut imposer à personne sans qu'on s'en aperçoive aussitôt.

Enfin les particuliers ont mille exemples pour regler leur stile dans le commerce de la vie: Balzac, Voiture, Costar, Chapelain, Conrart, & tant d'autres. Ils apprendront dans ces auteurs fameux la difference des expressions dont nous nous servons quand nous parlons de nous; des expressions dont on se sert quand on parle des autres, & quand on leur parle d'eux; & des expressions qui conviennent aux personnes à qui nous écrivons. *Si ce mot n'est François; il le sera l'année qu'il vient*: cela ne se peut dire qu'à des gens de Lettres. On ne doit dire *Lettre de Consolation*, que quand il s'agit de la mort: & l'on ne doit jamais dire; *je vous écris une Lettre de compliment*.

On a quelque fois bonne grace à tutayer, mais il faut savoir faire distinction des personnes qu'on peut tutayer, d'avec celles qu'on ne peut jamais tutayer.

On ne peut mettre des mots d'une autre langue dans une Lettre que pour ces raisons: ou lorsque la langue dans laquelle vous écrivez n'a pas d'expression propre: ou quand vous voulez envelopper quelque sentiment ou il y a de la foiblesse: ou quand l'expression est plus forte. Il me semble que Cicéron n'a pas toujours suivi cette regle.

Si l'en citoit, ou si l'on raportoît quelque chose dans un langage soutenu, il faudroit que ce fût d'une maniere directe. Par exemple: *J'obtiendrai de la moderation de mon esprit ce que je n'ai pu obtenir de la liberalité de la fortune.* Voilà du stile empoulé; & pour ôter à cette expression l'air du langage soutenu, il faudroit dans la simplicité du langage Epistolaire: *J'obtiendrai de la moderation de mon esprit ce que je n'ai pu obtenir de la fortune.*

Les anciens Rheteurs pour prouver que le stile qu'ils appellent *Tenuis*, entre dans celui qu'ils appellent *Gravis*, alleguent des endroits où les Orateurs font parler quelques personnes dans un Entretien familier. Cependant il ne faut citer que des endroits où les Orateurs parlent de leur chef; autrement on pourroit prouver que le stile magnifique entre dans une Lettre; Car celui qui écrit une Lettre y peut rapporter quelque endroit d'une harangue où il ne changeroit rien s'il le raportoît.

Belle Lettre, bonne Lettre; c'est là le point. Quand un honnête homme écrit une Lettre, quoi qu'il n'écrive pas bien; c'est assez qu'on ne dise pas qu'il écrit mal.

Dans une lettre, pourvu qu'il y ait une chose bien dite, c'est assez; & voilà la raison pourquoi les plus courtes sont les meilleures.

Une Lettre d'une periode se peut souffrir, de même qu'une échapatoire de modestie. Neanmoins il vaut mieux repeter deux fois un même mot, que d'en mettre un qui puisse faire de la peine. Monsieur de Vaugelas a fait quelques remarques sur ce sujet.

1. Comment il faut placer le *Monsieur & Madame*.

2. S'il faut mettre *Monsieur* au commencement de la Lettre.

3. Si l'on peut dire: *Je suis parfaitement vôtre très-humble &c.*

Je crois qu'il se trompe en cette dernière Remarque. Le *vôtre très-humble &c.* est une formule qui ne fait pas de consequence. Il n'a pas pris garde, que si c'est mal parler de dire: *Je suis parfaitement vôtre &c.* on parleroit mal aussi quand on dit: *Je suis avec passion ou avec respect*: Tous les mots qui se joignent avec, *Je suis votre serviteur*, se peuvent joindre avec, *Je suis votre très-humble &c.* C'est qu'on ne dit jamais, *Je suis infiniment votre serviteur*.

Aller.

Allerhand Formeln, so in Briefen gebraucht werden, sie anzufangen oder zu schließen, oder in andern Stücken derselben.

Soyez bien persuadé, que je serai toute ma vie avec une passion très particulière & avec un profond respect, Monf.

J'ai reçu la lettre obligeante, que vous vous êtes donné la peine de m'écrire, & je ne fais pas peu de gloire d'avoir reçu une si belle marque de votre amitié &c.

Faites moi l'honneur de croire, Monsieur, qu'il n'y a rien au monde que je souhaite avec plus d'ardeur, que d'être un jour assez heureux pour vous pouvoir témoigner, combien je suis, (ou que je suis plus que personne) Monsieur &c.

La plus forte de mes passions sera toujours de me rendre digne de cet honneur & de vous témoigner par mes services que je suis plus véritablement que personne &c.

J'ai un contentement qui ne se peut exprimer, de recevoir tous les jours tant de graces d'une personne, en qui se trouvent toutes les qualitez, qui peuvent donner de l'estime & de l'affection.

Il y a long tems, que j'attendois ce que je vois aujourd'hui. Figurez vous, s'il vous plait, tout le ressentiment, que peut avoir l'homme du monde le plus reconnoissant & qui a plus d'inclination à vous honorer & à vous servir. Ce sera à peu près ce que je sens & une partie de la passion, avec laquelle je suis Votre.

Je témoignerai toujours à tout le monde que je suis autant que jamais Monf. Votre très-humble Serviteur.

Cependant je vous supplie très-humblement de croire qu'entre tant d'affections que votre vertu vous acquises, elle n'a fait naître en personne tant d'admiration ni de véritable passion qu'en moi, & que je suis plus que je ne puis dire & avec toute sorte de respect, Monsieur.

Je serai obligé d'être avec plus de respect & de verité que personne du monde, Monf. Votre &c.

La bonté de Dieu verfera sur vous pour recompense de votre vertu les benedictions que vous souhaitez, Madamé, Votre &c.

Conservez moi toujours, s'il vous plait, l'honneur de votre amitié.

J'ai reçu avec votre lettre la plus grande joie que j'aye eue depuis que vous n'êtes plus ici, si vous faites attention aux termes d'amitié & d'esprit dont vous vous servez, en m'écrivant, vous serez persuadé de ce que je vous dis.

Il n'y aura jamais personne que j'aime, que j'honore ni que

j'estime tant que vous, Monsieur, en quelque tems & en quelque lieu que ce soit.

Je n'aurois pas tant différé, à vous remercier très-humblement de l'honneur que vous m'avez fait, si j'en avois trouvé l'occasion, & je mets cette lettre au hazard, sans voir comme elle pourra passer au travers de tant de difficultez. Je crois pourtant qu'elle sera assez heureuse pour ne se point perdre puis que c'est à vous qu'elle s'adresse.

Je serai toute ma vie avec toute sorte de respect & de véritable estime, Monsieur &c.

Je lui garderai toujours dans mon esprit & dans mon estime un rang tout particulier, elle n'aura jamais dans mon affection de compagnie, ni de pareille non plus qu'elle n'en a dans le monde.

Vous devez croire plus que personne que le changement de pais n'a fait aucune impression sur moi. Et je puis vous assurer que par rapport à vous je serai toujours exempt de changement.

Je vous supplie très humblement, de ne m'oublier plus si long tems que vous l'avez fait, & de me temoigner, en me faisant l'honneur de m'écrire que vous reconnoissez la vraie affection, avec laquelle je suis, Monsieur &c.

Souvenez vous quelque fois, je vous supplie, que je suis de tout mon cœur, Monsieur, vôtre.

Je vous avoue que ne je puis souhaiter de plus grand contentement que de recevoir vos lettres, mais je suis bien aise qu'en cela vous passiez mes souhaits, & que vous ne sachiez plus de bien que je ne saurois désirer.

Je vous laisse à juger combien je vous suis obligé de m'avoir écrit une si belle lettre. Je vous jure, que si je ne puis reconnoître cette bonté comme je voudrois, je la loue au moins, & je l'estime comme elle le merite, & je suis autant qu'il m'est possible.

Toute ma fortune est tellement join te à la vôtre, que je ne serai jamais heureux ni malheureux qu'avec vous. Je suis.

L'admiration de vos vertus me fera toujours être, Monf.

En me loiant de mon eloquence, vous devriez avoir soin de ma modestie & craindre de me faire perdre une bonne qualité, que j'ai en voulant m'en donner une que je n'ai pas.

Comme je leur dirai de vos nouvelles, je vous supplie très-humblement, Monf. d'en dire des miennes aux personnes que vous savez que j'honore & que j'aime le plus.

Vous ne sauriez douter de la passion que j'ai à vous honorer & vous savez bien que je suis tort sincèrement.

Je vous supplie de me faire la faveur de trouver l'occasion de temoigner à Monseigneur l'extreme desir que j'ai d'avoir l'honneur

neur de me voir à ses piés, & les vœux que je fais tous les jours pour une santé aussi importante à tout le monde que la sienne.

Je desiré encore quelque chose de vous, je veux dire que vous preniez garde, s'il vous plaît, que le tems ne m'ôte rien de la part que vous m'avez accordée si liberalement votre affection.

Je voudrois bien que Monsieur fût que je me souviens incessamment de lui.

Je prie Dieu qu'il conserve long tems en vôtre personne la plus pure generosité de nôtre siècle & tant d'autres belles qualitez, qu'il vous a données. Si après cela je fais quelques souhaits particuliers pour moi, c'est que je puisse avoir l'honneur de vous temoigner Monf. que je ressens, comme je le dois, les solides obligations que je vous ai, & qui m'obligent d'être

La lettre que j'ai reçue de lui est excellente, & si pleine de gentillesse, qu'après cela je ne fais si j'aurai assez de tems & de hardiesse pour lui écrire. Je ne me trouve jamais si glorieux que quand je reçois de ses lettres, ni si humble, que lorsque j'y veux répondre, & que je considere combien mon esprit est au dessous du sien.

Je ne vous saurois dire, ce que je sens pour vous, de quelle sorte je vous aime, & vous honore, combien vôtre absence m'est insupportable & combien vôtre memoire m'est douce, & avec quelle passion je suis.

Pour vous montrer que je trouve l'excuse de vôtre silence fort bonne, je veux m'en servir: elle me fera beaucoup plus necessaire qu'à vous, & vous ne devez pas trouver étrange, que je l'allegue en mon besoin, moi qui ai toujors moins d'esprit & qui ai à cette heure moins de tems.

Comme en cela vous m'avez fait plus d'honneur, que je n'en pouvois attendre, je vous assure, Monsieur, que je le reconnois mieux que vous ne sauriez penser, & que je ne suis pas moins genereux à ressentir cette faveur, que vous l'avez été à me la faire.

Monsieur entre tant d'affections que vous avez acquises, il n'y a pas une qui soit accompagnée de tant de respect & d'estime que la mienne.

Si j'estime en quelque chose les deux lettres que vous avez leties, c'est pour m'avoir procuré l'honneur d'en recevoir une des vôtres.

Je suis, aussi parfaitement que je le dois & que vous le sauriez vouloir, Vôtre très-humble &c.

Je vous supplie très-humblement Madame, d'employer vôtre

credit pour me conserver quelque place dans l'honneur de leur souvenir.

Quoi que la mauvaise fortune me doive avoir endurci à toutes sortes de déplaisirs, je ne me puis accoutumer à celui, de ne recevoir plus de vos nouvelles.

Je vous assure que votre faveur sera bien employée & bien reconnue, & que vous ne sauriez en rien mieux témoigner votre bonté, qu'en me faisant l'honneur de m'assurer que vous m'aimez & que vous voulez bien que je me dise par tout Votre &c.

Je continuerois ici, Monsieur, bien volontiers ce discours, mais je crains de n'oser pas assez discrètement de la liberté, que l'on m'a une fois donné.

Mais Mon sieur, je ne considère pas que je vous entretiens trop long tems, parmi tant d'affaires, que vous avez, & si je fais mal leurre plus long se, je crains que vous ne remettiez à la lire quand la paix sera faite, je serois pourtant bien fâché que vous n'en vulliez pas la fin, puisque ce qui m'importe le plus est, que vous y lirez les protestations de l'estime que je vous fais, que de tant de personnes qui ont reçu de vos bienfaits il n'y en a aucun, qui soit avec plus de zele & de respect que moi.

Monsieur permettez moy, s'il vous plait, de remercier ici Madame de l'honneur, qu'elle me fait de se souvenir de moi.

Je vous assure, que je n'ai point d'envie plus passionnée que de faire voir au monde les deux plus grands exemples, qui furent jamais, d'une vertu accomplie, & d'une affection parfaite, en donnant à connoître, combien vous êtes estimable & combien je suis.

Je vous prie de croire que je n'ai jamais eu de bonheur au monde que j'estime tant, ni qui me donne tant de joye, que votre amitié.

Outre la joye que j'ai de vous entretenir, je suis bien aisé encore de vous faire voir que ce n'étoit pas le grand profit que je faisois d'échanger mes lettres, avec les vôtres, qui me faisoit entretenir ce commerce, puis qu'à cette heure que je ne puis avoir de réponse, je ne laisse pas de prendre plaisir à vous écrire & vous assurer de la passion que j'ai de vous servir. Elle est aussi grande que vous le méritez, & que le mérite l'affection que j'ai pour vous.

Pour vous dire la verité, Madame, il m'en arrive de vous comme de la santé. Je ne connois bien votre prix que lorsque je vous ai perdu.

J'ai pour votre vertu cette affection & ce respect que vous jettez dans l'ame de tous ceux qui vous pratiquent.

Je le reserve à vous dire, lorsque j'aurai l'honneur de vous
& de vous pouvoir assurer moi même que je suis plus que
personne.

Je vous assure, que je n'y ai point vû d'homme que je des-
sirasse tant de revoir, ni que je servisse si volontiers.

J'ai fait tout ce que vous avez désiré dans l'affaire dont
vous m'avez écrit, & je vous obeirai de la même sorte dans tou-
tes les choses que vous me commanderez. Car je suis de tout
mon cœur.

Quoi que je n'espere de pouvoir jamais m'acquiter de ce,
que je dois à votre naturel bien faisant, je serois bien fâché que
je dois à votre naturel bien-faisant, je serois bien fâché que cette
impossibilité diminuât ma reconnoissance & la joye que je res-
sens d'être si fort dans l'honneur de vos bonnes graces.

Vos paroles Monf. sont telles en verité, que de quelque
part qu'elles me viassent j'en serois extrêmement touché; mais
il est vrai, que la personne, dont elles viennent me les rend en-
core plus considerables, & que la main, qui les a écrites leur don-
ne une force & une vertu qu'elles ne pourroient avoir d'ail-
leurs.

Vous me ferez un extreme honneur, s'il vous plaît de di-
re aux deux belles auprès de qui vous êtes, que je les supplie
très-humblement de se souvenir, que j'ai une affection sans pa-
reille pour leur service, & qu'il n'y a personne qui soit plus à
elles que je le suis, ni qui soit plus que moi Mad. votre &c.

Je ferai ce que vous m'ordonnez avec toute la passion que
je vous dois, ne craignez point que je l'oublie, ma volonté ne se
tie pas à ma memoire des choses de cette importance là, & elle
me représentera à toute heure que j'ai cela à faire, jusqu'à ce
qu'il soit fait. Quelques affaires que je puisse avoir, je mets
la vôtre au premier rang dans mes agenda.

Je vous supplie très-humblement de rendre graces pour
moi à Monf. mais avec une eloquence digne de vous & d lui.

Outre le respect & la veneration que nous devons tous à
une personne qui a acquis & qui acquiert tous les Jurs tant de
gloire à cet Etat, j'aurai toujours une passion très-particuliere
de temoigner par toutes les actions de ma vie, que je suis.

Je ne fais Monf. si vous trouvez bon que je parle de la sorte,
mais au moins vous ne pourrez pas dire, que je me mêle d'une
chose où je n'ai point d'interet, & vous trouverez, que personne
n'y a plus que moi, s'il vous plaît de vous souvenir de la pas-
sion avec laquelle j'ai toujours été

&c.

Register

Der Haupt-Sachen dieser neu-aufgeleg-
ten Grammaire, dessen Römische Zahl
das Caput; die andere die pag.
bedeutet.

I. Theil.

Von der Orthographie und Aussprache.

Von den Buchstaben, Sylben und deren Laut.	I. 1
Von dem Accent und Thon der Sylben.	II. 14
Von dem Unterscheid der Alten und neuen Schreib-Art.	III. 14
Von denen Thon- und andern Zeichen und Veränderung, so im Schreiben zu beobachten.	IV. 16

II. Theil.

Von der Etymologie, oder Wortforschung.

Von den Partibus Orationis.	I. 20
Articulo.	II. 20
Nomine.	III. 21
Sect. 1. dessen Abwandlung.	22
2. Von der Declination.	24
3. Vom Numero.	25
4. Von dem Genere Substantivorum.	30
5. Aus einem Subst. Masc. Gen. ein Subst. Fem. zu machen.	31
6. Vom Genere Adjectivorum.	33
7. de Diminutivis.	33
8. de Gradibus Comparationis.	35
9. de Numeralibus.	IV. 38
Von den Pronominibus.	38
Sect. 1. Personalibus.	39
2. Possessivis.	41
3. Demonstrativis.	41
4. Relativis.	Sect.

Sect. 5. Interrogativis.	42
6. Indefinitis.	43

Von dem Verbo. V. 44

Sect. 1. Dessen verschiedenen Gattung.	ibid.
2. Verbo auxiliari avoir.	46
3. de Conjugat. Verborum regularium.	49
4. " " Passivorum.	53
5. de Neutris.	67
6. de Reciprocis.	70
7. de Verbis Impersonalibus.	71
De Verbis irregularibus.	75
1 - - 2. 3. & 4. Conjug.	ibid.

Vom Participio. VI. 86

Von Adverbiis. VII. ibid.

Loci.	ibid.
Temporis.	87
Numeri.	88
Ordinis.	89
Quantitatis.	ibid.
Comparationis.	90
Qualitatis.	91
Remissionis, & Reinventionis.	92
Demonstrandis.	93
Interrogandi.	ibid.
Affirmandi.	ibid.
Negandi.	ibid.
Dubitandi.	ibid.
Similitudinis.	ibid.
Congregandi und Separandi.	94

Von der Præposition. VIII. 94

Von den Conjunctionibus. IX. 96

Copulativis.	ibid.
Disjunctivis.	ibid.
Adversativis.	ibid.
Causal.	ibid.
Conclusivis.	97
Exceptiv.	ibid.
	Con.

Condit.	ibid.
Ordinativis.	ibid.
Von den Interjectionibus.	X. 9

III. Theil.

Vom Syntaxi oder Wortfügung.

Ordnung wie die Theile der Rede auf einander folgen müssen.

Vom Syntaxi Articulorum.	I. 99
Nominum.	II. 108
Pronominum.	III. 118
Personal.	IV. 139
Possess.	ibid. 146
Demonstrativ.	149
Interrogativorum.	150
Relativorum.	152
particularum relativ.	158
Verborum.	V. 165
Sect. 1. allgemeine Regeln davon.	ibid.
2. Auszug etlicher Gallicismorum.	194
3. vom Gebrauch des Indicat.	202
4. - - Imperat.	214
5. - - Conjunct.	ibid.
6. - - Infinitivi.	225
7. - - Participii.	233
8. - - der Gerundiorum.	242
9. - - des Supini.	244
Adverbiorum.	VI. 245
Præpositionum.	VII. 250
Conjunctionum.	VIII. 255
Interfectionum.	IX. 265

Wörter-Buch.

Von der Gotttheit und Dingen, so den Gottesdienst angehen.	ibid. 268
Von der Welt und Elementen.	269
Zeit und den Jahrs Zeiten.	270
Monaten und Tagen in der Woche.	ibid.
Namen der Fest-Tage.	271
Namen	

	Namen der Länder und Völker.	271
	Von dem Meer und andern Wassern.	273
	Metalle.	274
	Farben.	ibid.
	Garten-Work, Blumen und Bäume.	275
	Vögel.	276
	Fische.	278
	Vierfüßigen Thieren.	279
	Kriechenden Thieren.	280
99	Ungeziefer und Würmen.	ibid.
108	Menschen und dessen Theilen.	281
118	Das gemeine Thun des Menschen.	283
139	Bewegungen des Leibes.	284
ibid.	Regung der Liebe und des Hasses.	ibid.
146	Handlung der Seelen.	ibid.
147	Alter und mancherley Stand der Männer und	
150	Frauen.	285
153	Geistliche Würden.	286
158	Weltliche Würden.	ibid.
165	Gerichts- und Policen-Ämtern.	287
ibid.	Bedienten am Hofe, und vornehmen Häusern.	ibid.
174	Verrichtungen mit der Hand.	288
202	Kirche und ihren Zubehörungen.	289
214	Gewerben und Handwercken.	ibid.
ibid.	Kauf-Handel und verschiedenen Waaren.	292
225	Gewicht und Maas.	293
233	Zu der Reise gehörig.	294
242	Von Mängeln des Menschen.	ibid.
244	Zufälle und Krankheiten.	ibid.
245	Bluts-Freundschaft und Unverwandte.	297
250	Mannes-Kleider.	298
255	Frauen-Kleider.	299
265	Vom Studiren.	300
267	Schreiberey.	301
	Theil des Hauses.	ibid.
	Haus-Rath.	303
	Was man in der Küche findet.	304
	Was man im Keller findet.	305
	Zum Tischdecken gehört.	306
	Essen und Trinken.	ibid.
	Speisen zu Würzen.	309
	Salat.	ibid.
		Nach:

Nach: Tisch.	ibid.
Was man im Stall findet.	370
Stadt und ihren Theilen.	371
Kriegs: Bedienten.	312
Waffen und Kriegs: Rüstung.	313
Kriegs: Wörter.	314
Benennung der Bestungs: Werke.	317
Was man auf dem Lande siehet.	318
Vom Spiele.	319
Musical: Instrumenten.	320
Exercitien.	ibid.
Zahlen.	321
Verbrechen und Strafen.	ibid.
Auszug der gemeinsten und gebräuchlichsten Adjectivorum.	322
gemeiner und im Reden vorkommender Gespräche.	333
einiger der gemeinsten Redens: Arten.	360
Frankösischen Sprich: Wörter.	371
Art und Kennzeichen der Frankosen, Deutschen, Italiäner,	
Spanier und Engelländer.	377
Phrasen.	
über die Theile des menschlichen Leibes.	381
von der Kleidung der Männer.	383
Artige Historien, sinnreiche Reden &c.	387
Auszug einiger Sendschreiben.	449
Discours für Part Epistolaire.	478
Ganz neues Frankösisches Titular: Buch.	



Neu

Vollständiges Register.

21.

A	Deffen Aussprache pag. 1. wann es apostrophirt werde	
	16. vor dem Gerundio 243. beaucoup, peu 246.	
	machet den Dativum 173. incins que	256
Abbreviaturen		18. seq.
Ablativus nach einer wirkenden Ursache, Werkzeuge		132
Absoudre verbum irregulare		84
Abtheilungs-Zeichen		18
Accen, drucken 14. derselben Zeichen		17
Accroire defectivum verbum		82
Accusativus stehet nach dem Verbo 99. seq. wird von dem Verbo regiert 173. auf die Frage wie lang? 131. zeigt causam finalem an 133. Pronom. personalis vor dem Verbo 101		
Activa verba, deren auxiliare		45
Adjectiva richten sich nach ihren Substantivis 118. derselben Genus 31. vor den Substantivis 121. seq. nach den Substantivis 122. seq. bald vor bald nach den Substantivis 123. seq. von nominibus der Metallen, Materialien, Prepositionibus		
Adverb. gemacht 120. seq. im verblühten Verstand den Substantivis vorgesetzt 124. haben eine andere Bedeutung vor, eine andere nach dem Substantivo ibid. Numeraria ordinalia 124. quantitatis mit de 119. der Zuneigung, Gesinnlichkeit, haben einen Dativum		129
Adverbia werden comparirt 35. werden von den numeris ordinalibus formirt 37. von den Adjectivis und Substantivis formirt		92
Adverbia stehen nach dem verbo 100. vor dem Adjectivo und Supino ibid. etliche vor dem Infinitivo ibid. an statt der Preposition mit dem Pron. personali 146. deßin Gebrauch		146
145. loci mit de		2
Ae, an dessen statt braucht man e		26
Afinque, de		17
Affectionner mit einem Accusativo		2
Ai, ay, aye, aient, deren Aussprache		173
Aider mit einem Accusativo		4
Aigur, dessen Aussprache		

Vollständiges Register.

Aiguë, dessen Aussprache	18
Ail, aim, ain, deren Aussprache	19
Aimer hat den Articulum à nach sich	229
Aller verbum irregulare 75. hat einen Infinitiv nach sich 177. 232. mit dem Participio Præsentis eines andern verbi 184. cluz 194. besondere Construction	178
Allt 195. seyn	201
Ao, Aou, deren Aussprache	3
den Anfang machen	196
Antwort, scherzhafte ic.	194
Apostrophe, das Auslassungs Zeichen	16
Apprehender leidet die andere negation nicht	249
Aprendre verbum irregulare 84. dessen Construction	174
Après mit de 251. mit dem Infinitivo Perf.	232
Aquerir verbum irregulare	75
Arrhe, dessen Aussprache	2
Arriere Interjection deren Construction	266
Articulus, wie vielerley 20. wird oft ausgelassen 115. seq. defi- nitus 20. dessen Declination 21. 22. Gebrauch 108. vor einem Adjectivo, darauf ein Nom. proprium folget	110
Articulus definitus vor den Nominibus propriis 110. seq. Inde- finitus 20. dessen Declination ibid. 23. Gebrauch 110. seq. Partialis 21. dessen Declination 21. 23. Gebrauch 113. seq. Unitatis 20. dessen Declination 21. 24. Gebrauch	115
Arts liberaux, nicht liberales	119
S'asseoir verbum irregulare	79
Assister mit einem Accusativo 173. mit einem Dativo	174
Assortir verbum irregulare	78
Au, dessen Aussprache 3. für en le, und aux für en les	186
Avant und devant unterschieden 250. que mit dem Perf. Inf. 232	198
Aucin	198
Avec ohne Articulo macht Adverbia 253. ausgelassen 128. mit de 251. regieret einen Accusativum	133. seq.
Auf	201
Augen im Spiel	202
Avoir verbum auxiliare 46. wird bisweilen ausgelassen 196. beau 18. chaud, froid	115. 196
n'avoir garde de	183
Aupres mit de	251
Ausgehen	201
Auslassungs Zeichen	16
Aulli mit que	139
Austracken	195

Au-

Vollständiges Register.

18	Autant, unterschieden von tant 90. que	139
2	Au tour à l'entour de	251
229	Autre autrement que ne	136
232.	Auxiliare verbum stehet zwischen der ersten und andern ne-	
chez	gation	103
178	Auxiliaria verba	46. 49
201	Aya, ayé, ayez, deren Aussprache	3
3	B.	
196	B. dessen Aussprache	3
194	Batiser, Gallicismus	195
16	Beau, dessen Fœmininum	31
249	sich bedanken	201
174	Bel, wie es von beau unterschieden	32
232	bekommen	200
75	benir verbum irregulare	75
2	Bewegung	197
266	Bien für deja 196. mit dem Genit. Art. definiti 112. que	263
deft-	blanc, dessen Fœmininum	31
vor	Boire verbum irregulare 80. regiret den Dativum Pronomi-	
110	nis pers. absoluti 143. besondere construction	195
Inde-	Bon, dessen besondere Bedeutung	ibid.
seq.	bouillir verbum irregulare	76
seq.	braire verbum defectivum	80
115	bren, Interjection, dessen Gebrauch	266
119	bruire verbum irregulare	80
79	Buchstaben i. deren Veränderung	16
174	C.	
73	C. dessen Aussprache	3
186	Caen, dessen Aussprache	2
232	Campagne für pais	199
153	Causa finalis, durch den Accusativum ausgedrückt	133
mit	Ce, dessen Gebrauch 149. que 155. seq. 196. que de 135. seq.	
seq.	que c'est 156. qui 155. seq. fort	191
201	C'est, es ist, 190. seq. moi, toix	166
202	Ceindre verbum irregulare	80
196.	Celui Pronomen relativum 157. -ci, celui-là ibid. qui	155
196	Cet, cette, deren Aussprache	4
183	Ceux mit de	121
251	Cesser ohne die andere negation	249
201	Ch, dessen Aussprache	3
16	Chandelle, lumiere	196
139	Changer, dessen regimen 169. de	196
195	Chaud, dessen besonderer Gebrauch	196
Au-		196

Vollständiges Register.

Chemin, ausgelassen	128
Cheoir verbum defectivum	79
chez, dessen Gebrauch	250
Circoneire verbum irregulare	81
Collectiva nomina, deren Construction	125. seq.
Comme von comment unterschieden	94
Commencer	196
Comparatio, deren gradus 33. seq. irregularis	34. seq.
Comparativus mit que non	138
Comparativi haben die pronomina person. absol. nach sich	142. seq.
Comparoitre verbum irregulare	83
Comprendre verbum irregulare	84
Conclurre verbum irregulare	81
Conduire verbum irregulare	ibid.
Consire verbum irregulare	81
Congratuler mit einem Accus.	173
Conjunctiones 96. seq. deren Gebrauch	255. seq.
Conjunctivus, dessen Gebrauch	214. seq.
Conjugatio I.	53. seq.
II.	56. seq.
III.	60. seq.
IV.	63. seq.
verborum Passivorum	67. seq.
Connoitre verbum irregulare	81
Consonantes, welche am Ende gelesen werden	11
Constructions-Ordnung 99. seq. in einer Tabell	108
Content de	196
Contredire verbum irregulare	82
Convent, dessen Aussprache	8
Coucher für dormir	197
Coudre verbum irregulare	81
Couple von paire unterschieden	37
Coucre, courrir verbum irregulare	76
Court, demeurer court	126
Couvrir verbum irregulare	76
Craindre verbum irregulare 81. mit ne und de affirmative 150. seq.	
negativ 181. seq. ohne die andere negation	249
Croire verbum irregulare 81. mit einem Accusativo 173. mit einem Dativo	174.
Croitre verbum irregulare	82
Cueillir verbum irregulare	76
Cuire verbum irregulare	82

Vollständiges Register.

D.

128	D. dessen Aussprache	3
70	Da, daran, dahin &c.	160
250	Daigner mit dem Infinitivo	232
81	Dans für en 253. unterschieden von en	254
seq.	Dativus, dessen Gebrauch 129. 168. 170. Auf die Frage wie weit	
94	129. wozu, wo, wohin 130. seq. wird nach dem Verbo ge-	
196	setzet 100. auch nach dem Accusativo 101. Pronominis	
1. seq.	personalis wird dem Accusativo vorgesetzt ibid. (deutet	
138	ein Werkzeug an	133
12. seq.	Dativus pronominis personalis absoluti 143. nach den Adjecti-	
83	vis der Zuneigung	129
84	Davantage, unterschieden von plus	90
81	De vor und nach andern Präpositionibus	251
ibid.	De an statt que gesetzt 137. mit il y a 162. zierlich bey dem	
81	Infinitivo 226. peur que, de 263. dedans, dehors	246.
173	vor dem Participio Passivo	242
5. seq.	Deça de 251. au deça	254
4. seq.	déchoir verbum irregulare	79
3. seq.	dedans, au dedans 254. de	251
6. seq.	le dedans, le dehors	246
5. seq.	dedire verbum irregulare	82
3. seq.	deduire verbum irregulare	ibid.
7. seq.	dehors mit de und par 251. au dehors	254
81	deja, Gallicismi	196
11	demande, dessen regimen 172. quel qu'un	197
108	Demande von prier unterschieden.	172
196	demeurer court	126
82	demi, wenn es wandelbar	ibid.
8	denn, als	138
297	deprendre verbum irregulare	84
81	derriere de	251
37	au derriere	254
76	Dequoi, Gut, Geld, Mittel	151
126	deffour de	251
76	au deffour	254
180. seq.	au deffur	ibid.
249	devant von avant unterschieden	250
3. mit	au devant	254
174.	D'ici en, à	189
82	Diener eines Kaufmanns	201
76	Diminutiva	33
82	Dire verbum irregulare	12
D.		20

Vollständiges Register.

ne dire mot	
disfoudre, dessen Supinum	247
disparoître verbum irregulare	84
dormir verbum irregulare	83
d'où hat die Antwort im Ablativo	76
d'où, dont für duquel	185
douter, dessen Construction	164
	182
E, fermé, muë, deren Aussprache 4. ouvert, dessen Aussprache 3	
Ea, dessen Aussprache	5
Eau, dessen Aussprache	ibid.
Echoir verbum irregulare	79
Ecrire verbum irregulare	82
Ei, ein, eil, deren Aussprache	5
Ein, einer	101
Ein, er, deren Aussprache	5
Einnmal	198
Emouvoir verbum irregulare	79
En, in 129. und dann, deren Unterſchied 254. wie es mit dem Articulo definito Masc. g. n. zusammen-stiesse 257. ohne Articulo macht es Adverbia 257. mit C. nunci und Ablativi 162. anstatt comme un 128. anstatt der pronominum personalium 145. anstatt des Dativi 131. zeigt eine Zeit an 132. regieret den Accusativum	ibid.
En particula relativa des y	161
Encore, wie es in der Construction siehe 103. seq. que	264
Encore que regieret einen Conj. 214 wird hierlich ausgelassen	220
Engager mit à oder de	232
enfeigner, dessen Construction	174
entre mit de	251
entreprendre verbum irregulare	84
entrevoir verbum irregulare	80
envoyer mit dem Infinitivo	232
Eô, eoi, dessen Aussprache	5
Epreindre verbum irregulare	82
Es particula relativa	158
Es ist, wird auf fünfferley Weise gegeben	ibid.
Essen	199
Est-ceque in Fragen	107
Estimer, besser aimer	197
Eteindre verbum irregulare	82
Etre verbum auxiliare 49. mit dem pronomine absoluto 143. anstatt aller	179
	Etrein.

Etre
 Etre
 Exer
 Exer
 Eu,
 F, b
 Fago
 faire
 se fa
 faill
 Fal
 fatiq
 feine
 felic
 fenê
 fête,
 feu,
 feu,
 Fi, I
 Kind
 statu
 foim,
 une
 force
 Frag
 Frag
 frica
 frire
 fuir,
 fume
 Futu
 G, de
 Galli
 Garç
 gard
 gebä
 Geld
 Geni
 Gene
 Genu

Vollständiges Register.

	Etreindre, verbum irregulare	82
247	Etudier, dessen Construction	174. seq.
84	Excluire, verbum irregulare	82
83	Exercice, besser theme	197
76	Eu, dessen Aussprache	5
185		S.
164	F, dessen Aussprache	9
182	Facon, wird hierlich ausgelassen	127
	faire, verbum irreg. 82. dessen besondere Construct. 197. bon	115
the 3	se faire fort	126
5	faillir, dessen Construction	176
ibid.	Falloir, verbum impersonale 79. dessen Construction	238
79	fatigue, dessen Aussprache	18
82	feindre verbum irregulare	82
5	feliciter mit einem Accusativo	173
201	fenêtre, besser vitres.	197
5	fete, wird oft ausgelassen	118
198	feu, indeclinabile	126
79	Fi, Inter, catio, dessen regimen	266
iculo	Finden	201
nacht	flatter, mit einem Accusativo	173
statt	foin, Interjectio, dessen regimen	266
145.	une fois. Gallicismi	198
hieret	force, ohne Articulo 112. rezieret den Accusativum	137
ibid.	Frage und Antwort stehen in gleichen Casu	190
161	Fragen nach jemand	197
264	freicasser an statt frire	83
220	frire verbum defectivum	82
232	fuir, verbum irregulare	76
174	fumer	198
251	Futurum Indicativi, dessen Gebrauch 213. seq. an dessen statt	Præ-
84	sens Ind. 203. Coniunctivi, dessen Gebrauch	224
80		G.
232	G, dessen Aussprache	6
5	Gallicismi	194. seq.
82	Gargon für Serviteur	201
138	garde, n'avoir garde de	183
ibid.	gebühren	199
199	Geld	195
107	Genitivus, welche verba denselben erfordern 143. folgt auf ein an-	
197	der Substantivum 119. folget auf den Superlativum 139.	
82	an statt avec 134. Articuli indefiniti 112. 120. desuitti ibid.	
143.	Genera, wie viel	22
179	Genus Masculinum 25. seq. Femininum	28. seq.
rein-		114

Vollständiges Register.

wie das Genus Masculinum Femininum werde	30
Gern ... mit à 171. 176. 243. mit de 169. sq. 183. 242. 216. mit pour 243	
Gern	201
Geficht	ibid.
Gehir, verbum irregulare	76
Gn, dessen Aussprache	6
goutte, statt der andern negation	247
Gradus Comparationis	33. seq.
Gue, qui dessen Aussprache	6
Gut	195
H, dessen Aussprache	6
haben	195
hair verbum irregulare	77
hardes an statt Choses	196
Hase, schimpfweise	198
Hause, Gallicismus	ibid.
Helfte	199
Hochschäzen	197
I, dessen Aussprache 6. wenn es ausgelassen wird	17
J, dessen Aussprache	7
Jamais vor einem andern Adverbio	247
ien, dessen Aussprache	6
Il, il, deren Aussprache	7
Il, elle, von leblosen Dingen	145
il, dessen besondere Construction	146
il est, es ist, von dem Adjectivo	190
il fait, es ist	192
il y a, es ist	189. 191. seq.
il y en a	162
il vaut, es ist	193
Im, in, deren Aussprache	7
Imperativus, dessen Gebrauch	214
Imperfectum Indicativi, dessen Gebrauch	204
Optativi I. dessen Gebrauch	218
II.	219
Indicativus, dessen Gebrauch	202
Induire verbum irregulare	83
Infinitivus, dessen Gebrauch	225
Instruire, verbum irregulare	83
Instrument mit dem Ablativo und avec	134
Interjectiones 97. seq. deren Gebrauch	265
Introduire verbum irregulare	83

Vollständiges Register.

30	joindre verbum irregulare	ibid.
43	jouer, dessen Construction	175
20	K.	
ibid.	K, ist kein Französischer Buchstabe	2
76	können, Gallicismus	200
6	L.	
247	L, dessen Aussprache	7
seq.	La particula relativa, Gebrauch	159
6	la, unterschieden von y	161
195	laisser mit einem Dativo	171. seq.
6	Land, Gallicismus	199
195	lang	198
77	lassen, machen lassen	198. 197
196	Le, particula relativa, deren Gebrauch	158. seq.
198	lequel, laquelle pron. relat. dessen Gebrauch	154. interr. 47. 150. 152
ibid.	lettre, auslassen	128
199	lettres royales, nicht royales	119
197	Licht, Gallicismus	196
17	Lire, verbum irregulare	83
7	au long, le long, unterschieden in der Construction	254
247	lui und leur nach le, la, les	145
6	lumiere, an statt chandelle	196
7	M.	
145	M, dessen Aussprache	7
146	Ma in mon verwandelt	119
190	m'amie	148
192	maniere, zierlich ausgelassen	127
seq.	marie, Gallicismus	197
162	maudire, verbum irregulare	82
193	medire verbum irregulare	ibid.
7	mehr, Gallicismus	200
214	même, nach den pron. pers. abs.	158
204	Mentir, verbum irregulare	77
218	meprendre, verbum irregulare	84
219	metre verb. irreg. 83 reciproce, anfangen	176
202	midi, minut, um zwölf Uhr	198
83	mitbringen, Gallicismus	196
225	Mittel, Geld, Gut	151
83	mode, zierlich ausgelassen	127
134	Mon, an statt ma	148
265	Monsieur, Monseigneur	110
83	môt, an statt der andern negation	247
Join-	moudre, verbum irregulare	83
	II 5	mouvoir,

Vollständiges Register.

mourir, verb. irreg.	77
renouveau, verb. irregulare	79
moyennant que	164

27.

N, dessen Aussprache	7
Natur, Gallicismus	199
Naitre verbum irregulare	83
Ne, negatio siehe nach dem Nominativo	102. 247
ne mit que	136. seq. 182. seq.
ne faire que de	178
Negation zweifach vor und nach dem Verbo	102
beide negationes von dem Infinitivo	103
Nein, höflich zu sagen	193
neuf ist unterschieden von nouveau	32
Neutra verba, wie vielerley	70
Neutral	199
Ni mit ne und nicht	104
Nomen, wie vielerley? 21 Appellativum hat das pro-	
prium nach sich im Genitivo	127
Nomina collectiva, deren Construction	125. seq.
propria im plurali	110
propria appellative gebraucht in. aus Appellativis	
gemacht	125
Nomina quantitatis mit de	112
Nominativus vor dem verbo 99. seq. 118. 166. nach dem verbo	
100. 105. seq. vertreibt die pronomina personalia con-	
junctiva	139
Nominativus nach dem verbo in Fragen 105. nach encore &c.	106.
in etlichen Sprüchwortern	107
Nouveau, dessen Femininum 31. von neuf unterschieden	32
Nouvel unterschieden von nouveau	32
Nonante, wenn es gebraucht werde	36
Numeri Pluralis formatio	24. seq.
Numeri cardinales 35. Ordinales 36. Proportionales, Colle-	
ctivi ibid. Distributivi 37. Ordinales, deren Gebrauch	124. sq.
Numeri cardinales, an statt der Ordinalium	125

28.

O, dessen Aussprache	8
obligé de Gallicismus	199
obliger mit à oder de	232
Octante, wenn es gebraucht werde	36
Oe, öeu, deren Aussprache	8
offrir verbum irregulare	77

Vollständiges Register.

77	Oi, oy, oient, deren Aussprache	8
79	Ordonnances 103. x, nicht royales	119
264	Oser, ohne die andere negation	249
	ou, dessen Aussprache	8
7	Ou, oder Coniunctio	165
199	où Adverbium loci, wo 165. hat die Antwort im Dat. oder mit en 185	163
83	où für auquel	163
247	oublier mit à oder de	232
2. seq.	ouir, verbum irregulare 77. mit einem Dativo	171
178	ouvrir, verbum irregulare	77
102	p.	
103	P, dessen Aussprache	8
193	Paire von couple unterschieden	37
32	Paitre, verbum irregulare	83
70	Par regieret einen Accusativum 131. seq. wird bisreisen ansae-	
199	lassen 129. vor andern Präpositionen 251. ihre Article	
104	macht Adverbia	252
	Par où für lequel 164. hat die Antwort im Accusativo	186
127	Paroitre, verbum irregulare 83. mit dem Infinit. construiret 132	
5. seq.	Parler mit dem Pronomine personali Coniunctivo 143. regie-	
110	ret den Dativum Pron. Pers. absoluti	ibid.
ativis	Participium Activum, dessen formation 26. bleibt unverändert	
125	85. seq. nach den verbis aller, venir 154. Presentis &	
112	Præteriti, dessen Gebrauch	233. seq.
verbo	Participium Futuri, wie es ausgedruckt werde	234. seq.
con-	Participium Passivum oder Supinum 237. sq. dessen Gebr. 238. sq.	
139	Partes orationis	10
106.	Particula relat. deren Gebrauch 158. ihre Constructions-Ordnung	105
107	Partir, verbum irregulare	77
32	Pas, anderer Theil der negation wird ansaeßen	108. 248
32	Pas und point, deren Unterschied 248. wenn sie ausgelassen werden ib.	
36	Passer, dessen Auxiliare	70
4. seq.	se passer de pen de chose	134
Colle-	Passiva verba, deren Auxiliare 49. deren Coniugatio	67
124 sq.	Paullo Plusquamperfectum I. & II. Indicativi, dessen Gebr. 211. sq.	
128	Peindre verbum irregulare	84
	Penfer, dessen regimen 143. in der Bedeutung bald	176
8	Perfectum Infinitivi, dessen Gebrauch 232. simplex Ind. dessen	
179	Gebrauch 206. wie es vom Composito unterschieden	210
232	Perfectum compositum Indic. dessen Gebrauch 208. Coniunct. 221	
36	Perfectum Comp. Indicativi, an statt des Perf. Comp. Conj. ib.	
8	Personæ verborum 45. deren Ordnung 167. ihre formatio 85	
77	Ph, dessen Aussprache	8
Ol,		

Vollständiges Register.

Plaire, verbum irregulare	84
plein wird bisweilen ausgelassen	31
pleuvoir, verbum impersonale	79
Plus de	200
Plus, unterschieden von davantage	90
Plusquam perfectum Indic. dessen Gebrauch 210. Conjunct. 222. seq.	
Point wird ausgelassen	104
Point de meilleur ausgelassen	180
Ponctuation	18
Positivus	34
die Post, Gallicismus	200
Pour mit dem Infinitivo 231. seq. vor dem Gerundio	243
Pourvûque	264. seq.
Pouvoir, verbum irregulare 79. dessen Futurum 80. dessen Particip. Passivum ist unwandelbar 241. steht ohne die andere negation	249
Præpositiones 94. seq. deren Construction 250. seq. haben die Pronomina personalia absoluta nach sich 143. ohne Articulo	117. seq.
Præsens Indicativi, dessen formatio 53. dessen Construction 202. an statt des Futuri Ind. ibid. seq. Conjunctivi, dessen Gebrauch 214. seq. Infinitivi, dessen Gebrauch	225
Prédire, verbum irregulare	82
Prendre, verbum irregulare 84. mit avec zeigt ein Instrument an 134. reciproce aufgehen	176
prendre l'air, Gallicismus	197
Pretendre mit dem Infinitivo	232
Prevenir mit einem Accusativo	173
Prevoir, verbum irregulare, dessen Futurum	80
Prer von demander unterschieden	172
Priester	200
Pronomina personalia conjunctiva 38. werden den verbis vorgesetzt 139. bleiben vor dem andern verbo aus 140. wenn sie nach dem verbo gesetzt werden 106. 141. seq. vor den verbis videri, voir 142. werden durch den Nominativum Substantia vertrieben 166. vertreiben bisweilen die Possessiva 147	
Pronomina personalia absoluta 38. wenn sie gebraucht werden 142. seq. possessiva conjunctiva 39. deren Gebrauch 119. 146. seq. an statt des Articuli definiti	109
Pronomen passivum Masculinum pro Fœm.	119
Pronomina possessiva absoluta 40. deren Gebrauch 148. demonstrativa conjunctiva absoluta ibid. deren Gebrauch 149. Relativa 42. deren Gebrauch 152. Interrogativa 42. deren Gebrauch	

Vollständiges Register.

84	brauch 150. Indefinita conjunctiva 43.	absoluta	44
31	Pür, verbum irregulare		77
79	Purgiren, Gallicismus		200
200			
90	Q, dessen Aussprache		8
22 sq.	Quand, dessen Construction 187. bien		268
104	Quart, quartier, quarteron Bedeunung		37
180	Que, pronomem interrogativum, dessen Construction 150. mit		
18	qui verändert 153. für ou 164. seq. an statt si 255. seq.		
34	nach dem Prædicato bedeutet um		135
200	Que an statt si regieret einen Conjunct.		217
243	Que Conjunctio, dessen Construction 257. seq. an statt einer an-		
4. seq.	dern Conjunctio 261. vor der dritten Persona Imperat. 260		
dessen	Que de 135. 156. 228. ne nach einem Comparativo 136. für à		
Die an:	moinsque		262
249	Quel, quelle, Pron. Interrogativum 42. dessen Gebrauch 150. 152		
haben	Quelleque regieret den Conjunctivum		216
ohne	Qui und que werffen die pronomina possessiva weg		147
7. seq.	Qui pronomem Relativum 42. dessen Gebrauch 152. seq. mit		
n 202.	que verändert 153. vertreibt die Pron. personalia con-		
en Ge:	junctiva vor dem verbo 140. mit celui		155
225	Qui Pron. Interrogativ. 42. von lequel und quoi unterschieden 152		
82	Quoi, Pron. Interrogativum, dessen Gebrauch		151
instru-	Quoque mit einem Conjunctivo		216. 264
176			
197	R, dessen Aussprache		8
232	Reciproca verba haben das Auxiliare être 71. deren Conjug. ibid.		
173	Redire, verbum irregulare		82
80	Relativa particulae, deren Construction 105. en, y, an statt der		
172	Pron. personalium		145
200	remercier mit einem Accusativo		173
is vor:	rendre, dessen Construction		197
wenn	reparaître, verbum irregulare		83
en ver-	se repentir, verbum irregulare		77
u Sub-	reputer mit einem Dativo		173
va 147	Refoudre, verbum irregulare 84. wird gemeinlich reciproc		
werden	gebraucht		ibid.
ch 119.	ressortir, verbum regulare		78
109	revivre, verbum irregulare		85
119	revoir, verbum irregulare		80
emon-	rien de meilleur wird ausgelassen		180
19. Re-	rire, verbum irregulare		84
en Ge:			6,
brauch			

Vollständiges Register.

S, dessen Aussprache	119
Sa in son verwandelt	77
fallir, verbum irregulare	253
Sans mit dem Perfecto Infinitivi 232. macht ohne Articulo Ad-	174
verbia	249.
Satisfaire, dessen Construction	79
Savoir, verbum irregulare 79. ohne die andere negation	179
je ne saurois für je ne puis	197
ne savoir que	198
schlafen, Gallicismus	198
schmauchen	196
schmecken	14
schon	173
Schreibst, alte und neue	232
secourir mit einem Accusativo	78
sembler mit dem Infinitivo	36
sentir, verbum irregulare	173. seq.
septante, wenn es gebraucht werden	201
Servir, verbum irregulare 78. dessen Construction	197
Serviteur, besser Garçon	206
Seyn, Gallicismus	206
Si, dessen Construction 223. 255. so, wann vor dem Presenti 203.	146
hat das Imperfectum Indicativi nach sich 205. ob, regieret	263
das Futurum Indicativi und Imperiectum Opt.	148
Soi, Pronomen Personale 38. wird in allen Casibus obliquis ge-	78
braucht	247
soit que	154
son an statt sa	120
songer regieret den Dativum Pron. pers. absoluti	84
souffrir, verbum irregulare	ibid.
souvent vor einem Adverbio	139
Substantivum wird nach equal zuweilen wiederholt	104
Substantiva, zwey erfordern nach sich den Pluralem verbi 125. seq.	84
werdest Adjective genommen mit de	85
Suffire, verbum irregulare	10
Suivre, verbum irreg.	Ta
Superlativus 34. regieret einen Genitivum und Conjunctiv.	
Supinum, der Lateiner wie es ausgedrückt werde	
surprendre, verbum irregulare	
survivre verbum irregulare	

T, dessen Aussprache

Ta
Tach
se ta
tant
Tauf
Tauf
teine
Tcm
tenic
Ther
Ti, d
Tire
Ton
Tonn
tousjo
tout,
trind
U, V,
vainc
valoir
Ue, U
venir,
i
a
Verba
j
e
n
Verba
Verbin
verbun
vergalt
vstr, v
vieux
vires
Vive st

Vollständiges Register.

9	Ta in ton vermandelt	119
119	Tabula conjugat. regularium 53. ordinis constructionis	108
77	tacher mit à oder de	232
Ad-	se taire, verbum irregulare	84
253	tant unterschieden von autant	90
174	Taube, Gallicismus	200
49.	Tausen	195
79	teindre, verbum irregulare	85
179	Tempora verborum 45. deren formatio	53. 85
197	tenir, verbum irregulare 78. dessen Construction	143. 173
198	Theme für exercice	197
198	Ti, dessen Aussprache	10
196	Tires. Verbindungs-Zeichen	17
14	Ton für ta	148
173	Tonus ist auf der letzten Sylbe	14
232	toujours vor einem andern Adverbio	247
78	tout, dessen Articuli vor und nach 137. jeder, alle, hat den Articulum definitum nach	109
36	trinken, Gallicismus	195
seq.		
201	U, V. deren Aussprache	10
197	vaincre, verbum irregulare	85
203.	valoir verbum irreg.	80
eret	Ue, Ueil, dessen Aussprache	10
206	venir, verbum irregulare 78. mit dem Infinitivo 177. 232. mit dem Participio Præsentis 184. regieret den Dativum Pron. abs.	143
146		
263	Verba, ihre formatio 53. 85. deren Conjugatio 45. Neutra zweyerley 70. activa, deren auxiliare 45. regieren einen Accus. 173. Passiva, deren Auxiliare 45. deren Construc- tion 175. reciproca 71. deren Construction 143. Imperso- nalia	75
148		
143		
78		
247		
154	Verba Irregularia Ix Conjugationis	75
seq.	IIx Conjugationis	ibid.
120	IIIx Conjugationis	79
84	IVx Conjugationis	80
bid.		
139	Verbindungs-Zeichen	79
seq.	verbunden	199
84	vergnügt	196
85	vétir, verbum irregulare	78
10	vieux und vieil, Unterscheid derselben	32
Ta	vitres für fenêtre	197
	Vive siehe beyhm Nominativo	266
		vi-

Vollständiges Register.

vivre, verbum irregulare	85
Um, vor	200
Um, durch, que	135
Un, wird bisweilen ausgelassen	201
Un de mes freres	147
Unter, nach einem Superlativo	139
Vocales, wie vieleley	2
Voici, voila, Construction derselben	142, 163
voir, verbum irregulare 80. mit einem Dativo	171
ne voir goutte	247
vouloir, verbum irregulare	80

W.

W, kein Französischer Buchstab	2
Was	196
Weiß	197
Wenn	231
Werkzeug, wirkende Ursache mit dem Dativo	133
Wie lang	131
Wiederum	197
Wort	199
Worzu	131

X.

X, dessen Aussprache	10
Xce, xci, deren Aussprache	ibid

Y.

Y, dessen Aussprache	10
particula relativa 160. nota Dativi	163
an statt der Pronominum personalium	141
unterschieden von la	10

Verbesserter und nützlicher

Unterricht,

Wie die

Frankösischen Titel

Sowohl in den

Briefen als deren Aufschriften

einzurichten sind.

Wobey auch befindlich

Die am meisten vorkommenden Benennungen oder Nahmen der Länder und Städte, der Manns- und Frauens-Personen, der Bedienungen und Professionen, und endlich sehr viele ganze Titel,

Vornemlich

Des Königl. Preußischen Hofes,
auch Königlicher und anderer
Bedienten.

Nach welchen mehr dergleichen leichtlich eingerichtet werden können.

Zum Beschluß ist an noch eine kurze Anleitung zur teutschen Titulatur angehängt.

Mit Röm. Kayserl. und Königl. Preussischen
Allergnädigsten Privilegiis.

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Berlin,

Beß Ambrosius Hauden, Königl. privilegirten wie auch
der Societät der Wissenschaften Buchhändler. 1728.

Vorbericht.

Est dieser Unterricht zu den Französifchen Tituln schon viele Jahre bekannt und beliebt gewesen, daher auch bereits offtermahls mit dienlichen Verbesserungen von neuem gedruckt worden. Da nun wegen dessen völligen Abgangs eine abermahlige Auflage erfordert worden, so hat man dabey getrachtet, nach den befundenen Umständen alles aufs dienlichste noch mehr zu verbessern.

Diese Verbesserungen werden durchgehends mercklich wahrzunehmen, auch verhoffentlich dergestalt eingerichtet seyn, daß sie dem geneigten Leser gefallen, und zu dem abzieselenden Endzweck zureichen. Insonderheit aber ist der voran gehende Unterricht gänzlich umgeschmolzen, oder vielmehr von neuem und viel vollständiger gemacht, dabey in eine richtigere Ordnung gebracht, um nach den verschiedenen Umständen der Personen und Sachen alles am gehörigen Ort leichtlich finden zu können.

Was die Ordnung überhaupt betrifft, wie nemlich die in diesem compendieusen Titular-Buch enthaltene besondere Stücke nach einander folgen, solches ist bereits auf dem Titul-Blatt angezeigt, und daher hier nochmahls zu wiederholen unnöthig, sondern nur wegen der ausgearbeiteten Titul zu erinnern, daß dieselben nach der jetzigen Beschaffenheit eingerichtet, und wie zuvor in alphabetischer Ordnung gesetzt sind, und dieses sowohl wegen ordnerer Ursachen, als auch um eines sonst nöthigen Registers, und folglich des doppelten Auffuchens entübriger zu seyn. Man hat aber zu Erspahrung des Raums einerley Titul nicht bey allen Personen von gleichem Character wiederholer, sondern bey vielen in

alphabetischer Ordnung befindlichen Nahmen den Ort oder die Person von eben demselben Character angezeigt, wo vorher der gleichlautende Titul stehet.

Solte übrigens ein oder anderes etwa nicht recht getroffen, oder irgendwo ein mercklicher Fehler unwissentlich begangen seyn, so soll die Anzeigung mit ergebenstem Danck angenommen, und nach Befinden eine Aenderung gemacht werden; Masson man ohne diß sich beflisset, dieses bequeme Titular-Buch, so weit es die vorgesezten Schrancken seiner Grösse zulassen, und wie es die vorfallenden Veränderungen erfordern, noch ferner möglichst zu verbessern; Daher dann nicht nur dem Verleger, sondern auch denenjenigen, die sich dessen zum nützlichen Gebrauch bedienen, ein desto angenehmerer Gefallen geschieht, wann durch mitgetheilte dienliche Anmerkungen zu sothaner Verbesserung etwas beygetragen wird.

Zum Beschluß ist annoch zu melden, daß man sich bey diesem Titular Buch mit grossem Nutzen bedienen könne der unter dem Nahmen Pepliers bekannten Grammaire Royale. so wie dieselbe bey eben diesem Verleger zu bekommen ist, als in welcher nebst allem, was sonst zu einer vollständigen Grammaire erfordert wird, die reinste Orthographie und Aussprache, kurze und nützliche Briefe, annuthige und sinnreiche Historien, schöne Brief-Formuln, auch insonderheit ein durchgehends vermehrter Syntaxis aus den neuesten und besten Französischen Autoribus und deren Anmerkungen zusammen getragen worden; Dahero gedachte Französische Grammatic und dieses Titular-Buch bequem zusammen gebunden, oder doch beyde von denen, so des darin enthaltenen Unterrichts sich bedienen wollen, nützlich gebraucht werden können.



Nützlicher Unterricht

Zu der

Französischen Titulatur.

S Er an jemand schreibt, verrichtet solches entweder an seines gleichen, oder an eine Person, die nach verschiedenen Stufen höhern oder aber geringern Standes ist. Auf diesen dreysachen Unterscheid ist hauptsächlich zu sehen, und darnach die Titulatur nebst dem dazzu gehörigen überall einzurichten, da man nach der Beschaffenheit seines eigenen, auch desjenigen Zustandes, an den man schreibt, bald mehr bald weniger geben muß, nachdem es die mancherley Umstände der Personen, Sachen, Gewohnheit und dergleichen erfordern.

Man giebet in einem nach allen Formalien eingerichteten Schreiben oder Briefe demjenigen, an den man schreibt, an 4. Orten des Briefes seinen gehörigen Titel, I. inwendig oberhalb gleich beim Anfang, II. im Contextu oder im Briefe selbst, III. nach dessen Endigung zum Schluß, IV. auswendig in der Aufschrift.

I. Der inwendige oberste Titel an Personen männliches Geschlechts läßt sich in viererley Arten eintheilen.

- (1) An den Kaiser oder einen König brauchet man *Sire*.
- (2) Folget der Titel *Monseigneur*. Es wird derselbe von Gertrüglichen an Höhere gegeben; woben aber die Geburt, Chargen und andere Umstände einen Unterscheid zu machen bisweilen verursachen, indem man nach dem Zustand seiner eigenen Person und Sache, auch nach der Beschaffenheit desjenigen, an den man schreibt, ingleichen nach der Gewohnheit des Orts sich richten muß. Den Königl. Prinzen, den Churfürsten und Fürsten, auch sonst einigen von hoher Dignität geben die von geringerem Stande *Monseigneur* ohne Schwierigkeit; in zweiffelhaften Fällen aber hat man vorerwähnte Umstände zu beurtheilen.

(3) Der

(3) Der Titul Monsieur kommt am häufigsten vor, und brau-
chet man denselben sowohl an Höhere, als seines gleichen, wie auch an
Geringere. Ist es ein guter Freund oder Verwandter, so setzt man
noch wohl diejenige Benennung hinzu, die man ihm etwa sonst giebet.
Zum Exempel, Monsieur, mon tres honoré Pere. Monsieur, mon
tres cher ami &c.

(4) Die geringste Art der zum Eingang zu gebrauchenden Titul
ist, wenn man an einen Handwerks-Mann, oder von anderer gerin-
gen Gattung, oder sonst an jemand schreibt, mit welchem man nicht
viel façon machet, und daher Monsieur nicht gebrauchet. Zum Ex-
empel, an einen Handwerks-Mann, woben man dessen gewöhnlichen
Rahmen folget, als: Maître Jean. Sieur Jaques. Mon cher mai-
tre Gaillard &c.

Vater oder Mutter an ihren Sohn, auch Bruder oder Schwester
an ihren Bruder, wann die Umstände nicht dabey Monsieur erfordern,
3. Ex. Mon fils. Mon cher frere &c. Eine Frau brauchet an ih-
ren Mann verschiedene lieblosende Expressionen, Zum Exempel.
Mon tres cher mari &c. Ist es keiner von obgemeldter Art, und
man will ihm auch nicht Monsieur, noch seinen Rahmen mit Sieur ge-
ben, so kan man etwa setzen: Mon ami. Mon cher ami &c.

II. Was die Titulatur im Contextu oder im Briefe selbst anbe-
langet, so ist dieselbe nach vorgemeldten 4. Arten einzurichten, und ver-
hält man sich darin vornehmlich folgender Gestalt.

(1) An den Kaiser oder an einen König, da oben Sire gesetzt wor-
den, wird gebrauchet, Vötre Majesté, und an den Kaiser wird Im-
periale, bißweilen Sacrée, annoch beigefüget. Man kan auch nach
proportionirter Länge des Schreibens und der darin befindlichen
Absätze das Wort Sir: ein, zwey, oder mehrmahl wiederholen, gleich-
wie man im Teutschen mit Allergnädigster König zu thun
pfleget.

(2) Wann oben Monseigneur stehet, so setzt man im Context an ei-
nen Königlichem Prinzen, Vötre Altesse Royale; An einen Churfür-
sten, Vötre Altesse Electorale; An einen regierenden Fürsten, Vötre
Altesse Serenissime; An einen andern Fürsten Vötre Altesse, wel-
chen einige gleichfalls Serenissime geben; An sonst jemand, dem man
wegen seiner Geburt und hohen Charge den Titul Monseigneur gie-
bet, Vötre Excellence; Wo aber der Titul Excellence nicht gebräuch-
lich ist, ingleichen an einen Erz-Bischoff und Bischoff, der kein Fürst
ist, brauchet man Vötre Grandeur; An einen Cardinal aber Vötre
Eminence. An alle diese wird auch wohl Monseigneur ein oder mehr-
mahlen, nachdem der Brief lang ist, darzwischen wiederholt.

(3) Wann eben Monsieur an eine Standes-Person gesetzt ist, welcher man den Titel Excellenz giebet, so heisset es im Context ebenfalls *otre Excellence* und setzt man alsdann sowohl, als bey den vorher benannten, das anredende Verbum in der dritten Person. Zum Exempel, *Votre Excellence fait &c.* Oder anstatt des Tituls nach Beschaffenheit der Construction hiaweilen ein Pronomen personale, als, *Elle me pardonnera &c.* Will man aber dann und wann *vous* in der zweyten Person brauchen, so siehet Monsieur, gleichwie Monseigneur bey den vorgemeldten, entweder vor oder nachher gemeinlich nicht weit davon. *J. E. Vous savez, Monsieur &c.* Ainli *Vous voyez Monseigneur &c.* Cependant Monsieur, *vous pouvez &c.*

Ben den übrigen, an welche man oben Monsieur setzt, brauchet man ist indig *vous*, doch daß Monsieur hiaweilen wiederholet werde, nachdera man Respect und Consideration gegen die Person trägt.

(4) Ben der letzten als der geringsten Art von Titulatur, wo man oben kein Monsieur setzt, brauchet es im Context keiner gekünstelten Zierlichkeiten.

III. Was den Schluß angehet, so muß man den Brief nicht endigen, oder sich unterschreiben, im Genitivo oder Dativo, noch mit dem gleichen Particulis, als *de, pour, par, à.* *J. E. Permettez que je prenne la qualité, Monsieur, de votre &c.* *J'espere que vous ne refusez pas cette grace à, Monsieur, votre &c.* *Il n'y a point de service qui ne vous doive être rendu par, Monsieur, votre &c.* sondern die Unterschrift ist am besten im Nominativo oder Accusativo, welche beyde Caus im Französischen gleich sind. Zum Exempel. *Soyez persuade, que je suis avec respect, Monsieur, votre &c.* *Faites moy l'honneur de me croire, Monsieur, votre &c.*

An hohe Standes-Personen werden sowohl die Anfangs als im Briefe selbst gebrauchte Titel, die letzteren aber mit einiger Veränderung, hier beyde wiederholet. *J. E. Sire, de Votre Majesté &c.* *Monseigneur, de Votre Altesse &c.* *Monsieur, de Votre Excellence &c.*

Ben den übrigen, welche man im Contextu nur *vous* nennet, wird bloß der oben bey dem Eingang gesetzte Titel wiederholet. *J. E. Monsieur, votre tres humble &c.* *Monsieur, mon tres honore pere, votre &c.* *Mon tres cher frere, votre &c.*

Ben der gemeldten Wiederholung des gebrauchten zweyfachen Tituls kan man bey der seinem Rahmen voragesetzten Benennung oder courttoise sich des gleich vorher stehenden Worts *votre* nicht abermahl bedienen. Also kan man nicht setzen, *J. E. Sire, de Votre Majesté*

jeſte, vôtre treshumble &c. Sondern man brauchet an deſſen ſtatt gemeinlich den Articulum definitum, oder Superlativum. Z. E. Sir, de Votre Majesté, le plus humble plus obeissant & plus fidele (serviteur &) sujet N. - - Monseigneur, de Votre Excellence, le treshumble & tres obeissant serviteur N. Oder es laſſen auch einige bey dem lezten Exempel den Articule weg. Einige ſetzen auch bloß Monseigneur, vôtre treshumble &c.

Den den übrigen ſchreibet man Votre, wie ſchon gemeldet. Z. E. Monsieur, vôtre treshumble &c.

Die Benennung, welche man ſich bey der Unterſchrift ſeines Namens giebet, wird beurtheilet nach der Beſchaffenheit ſowohl deſſentgen, an den man ſchreibet, als worin man ſelbſt ſiehet. Denn bald nennet man ſich tres humble, oder tres-obeissant, oder tres-soumis, oder tres-obligé, oder tres-fidele, oder tres-affectionné, oder bien affectionné, und dergleichen; Bald füget man deren 2. oder 3. zuſammen; Bald wird tres oder bien weggelaſſen; Bald ſetzet man anſtatt oder bey Serviteur ein ander Wort; Bald vôtre serviteur allein, bald vôtre ami &c.

Nach dem vorſtehenden nun iſt die Titulatur an das Frauenzimmer mit Beobachtung des dabey vorkommenden Unterſcheides leichtlich einzuſichten.

In eine Romain ſetzet man oben Madame, im Context, Votre Majesté, und am Schluß werden beyde wiederholet, wie vorher gemeldet iſt.

Den Prinzeſſinnen, ſie mögen vermählet ſeyn oder nicht, giebet man gleichfalls Madame; Ingleichen das Gräfliche Frauenzimmer, auch andere, als groſſer Miniſtres und Ambassadeurs Gemahlinnen, bekommen den Titel nach ihrer Geburt, nach ihrem Stande oder Gemahl; Da dann am Schluß ſowohl der oben als im Context gegebenen Titel ebenfalls wiederholet wird. Z. E. Madame de Votre Altesse &c. Madame de Votre Excellence &c.

Anderen Frauen, wann ſie einiger maſſen von gutem Stande ſind, giebet man gleichfalls Madame; Aber die Frauen der Prediger, Kaufleute, und des mittlern Bürger-Standes werden Mademoiselle genennet; wobey man jedoch auf ſeinen eigenen gegen eine ſolche Perſon proportionirten Stand, und auf den Gebrauch zu ſehen hat, ob und welchen davon Madame zu geben ſey. Die Fräulein und Jungfern werden ebenfalls mit Mademoiselle beehrt.

Iſt es an eine Freundin oder Verwandtin, ſo kan man auch dieſelbte Benennung beſügen, die man derſelben ſonſt giebet. Z. Exemp. Madame, ma tres honorée tante. Mademoiselle, ma tres chere

cousine &c. Ist es aber an eine Person, mit welcher man vertraulich und ohne sonderliche Fagon umgeheth, so brauchet es weder Madam noch Mademoiselle. Z. E. Matres chere Mere, oder Soeur, oder Femme &c. Und an eine geringe Frau, welcher man Dame giebet, wird allzeit ihr Nahme beygefüget, wie vorhero bey dem Worte Matre erwehnet ist.

Im übrigen und bey dem Schluß verhält man sich, wie zuvor bey dem männlichen Geschlecht erinnert worden.

Sonst bedienen sich einige noch anderer Titulatur. Z. E. Großen Prälaten geben sie Vötre grâce illustrissime & reverendissime; Den Generals der geistlichen Orden Vötre Reverendissime Paternité; Den Canzlern, Präsidenten, oder von dergleichen Character, Vötre Seigneurie illustrissime; Den Dom-Herren, Abbés, Edelleuten, oder anderen etwas vornehmen Standes, Vötre Seigneurie; Den Priestern, Vötre Reverence; Den Nonnen, Vötre charité &c. Allein dergleichen Benennungen, wiewohl vötre Reverence in gewissen Fällen zu gebrauchen ist, sind theils affectirt und wenig gebräuchlich, theils von der Bischoffenheit, als nach dem München-Latein Vestra Dominatio.

Das Datum kan man zwar an einen guten Freund, oder Kaufmann, oder woben es sonst besondere oder auch nicht große Umstände gebrauchet, gleich anfänglich oben zur Rechten setzen; Am besten aber ist es am Ende zur Linken gegen über, wo man seinen Rahmen unterschreibet. Z. E. à Berlin le 24. Mars, 1728. Einige setzen de Berlin, einige bloß Berlin, ohne de oder à. Den Monats, Tag benennen einige ce 24. anstatt le 24.

Die Monate, um das Datum zu setzen, stehen auch nebst den Rahmen der Freund- und Verwandschaft, der Nationen und anderen in Briefen etwa vorfallenden Wörtern in Pepliers Grammaire, und heißen also: Janvier, Fevrier, Mars, Avril, Mai, Juin, Juillet, Aout, Septembre, Octobre, Novembre, Decembre.

Übrigens können bey der Titulatur, und was derselbigen anhängig, annoch folgende Umstände gemercket werden:

1.) Braucht es mehr Respect oder Hochachtung, wenn das aus einem doppelten Blatt bestehende Papier, so man zu seinen Schreiben nimmt, in etwas grösserem als sonst gewöhnlichem Brief-Format beschnitten ist.

2.) Muß an eine Person von Consideration zwischen dem inwendig bey dem Anfang gesetzten Titel und dem Eingang des Briefes auf der

der ersten, nicht aber nothwendig auf den folgenden Seiten, ein breiter leerer Raum gelassen werden; welches auch am Schluß des Briefes zu beobachten ist, alwo von dem daselbst wiederholten Titel die Unterschrift des Nahmens mit der zugehörigen courtösie so weit entfernt seyn muß, als es der Stand der Person und der annoch übrige Raum des Papiers mit sich bringet: Der Rand aber an den Seiten zur Linken kan ungefähr 2. Finger breit seyn.

3.) Zu der Schreib- Art, so viel davon zur Titulatur gehöret, werden solche Worte und Expressionen gesucht, welche der vor dieselbe Person tragende Respect oder die habende Hochachtung erfordert; jedoch ist zu verhüten, daß darin überhaupt nichts affectirt oder gezwungen heraus komme. An seines gleichen oder einen Bekannten schreibt man schon etwas freyer, und an jemand von geringerem Stande, oder mit welchem man nicht viel Façon machet, brauchet es noch weniger Behutsamkeit noch Zierlichkeit.

4.) Läuffet es wieder den Respect, eine hohe Standes- Person zu ersuchen, ein Compliment oder etwa andere Commission bey jemand abzulegen oder an dieselbe einen Brief an eine andere Person beyzuschließen.

5.) Den beyhm Eingang oben stehenden Titel kan und muß man auf vorher gemeldte Weise im Briefe zwar bisweilen wiederholen; aber weder mit demselben, noch mit einem andern Worte, so mit dem oben stehenden Titel Connexion haben könnte, den Brief anfangen. Ein Exempel von der ersten zu verhütenden Art, wann oben Monsieur stünde: Monsieur N m'est venu voir &c. Von der andern Art, wann oben Mademoiselle stünde: Votre fille de chambre m'a rendu &c. Wann aber der Titel im Context anders als der oben stehende lautet, zum Exempel, wann oben Monseigneur oder Madame stehet, so kan man Votre Altesse, oder Votre Excellence bald Anfangs setzen.

6.) Es ist vorher gelaget, daß der Titel Monseigneur, Monsieur oder Madame bisweilen zu wiederholen sey; Jedoch muß solches nicht zweymahl in einem Periodo geschehen, auch nicht etwa Msgr oder Monf. abgekürzet, sondern überall ganz ausgeschrieben werden.

Wann sonst einer der vorher bey No. II. gemeldten Titel, als Vör. Alt. Elect. oder Vör. Excell. &c. oft wiederhohlet wird, kan zwar dergleichen Abkürzung geschehen, er muß aber wenigstens das erste auch wohl andere mahl und am Schluß ganz ausgeschrieben werden; noch besser aber ist, wann es durchgehends geschieht.

7.) Es ist zu verhüten, daß nahe bey dem im Contextu wiederholten Titel keine andere Person gesetzt werde, zu welcher der Titel nicht gehöret. Also lautet nicht wohl, zum Exempel, C'est de moy,

Monseigneur, dont vous devez attendre l'expédition &c. L'avocat Blondel, Monsieur, a promis de tourner l'affaire à votre avantage &c. oder, Mais Monsieur, l'avocat Blondel à promis &c.

8.) In zweifelhaften Fällen! da man nicht gewiß weiß, wie man sich in dem zur Titulatur gehörigen gegen jemand zu verhalten habe, ist besser, lieber ein wenig zu viel als zu wenig zu geben.

IV. Nach vorhergehendem Unterricht von der inwendig zu gebrauchenden Titulatur, und was dazzu etwa gehört! folget nunmehr nach der Europa's gemachten Ordnung, was dierhalb auswendig in der Auf- oder Ueberschrift zu beobachten sey; Da dann der auswendige Titel wegen der sehr vielen Arten und Stufen von Ständen, von Bedienungen und Professionen, auch sonst vorkommenden Umstände, eine weitläufige Kenntniß erfordert aller derjenigen Benennungen, die man nach dem nöthigen Unterscheid zu gebrauchen hat; woben insbesondere acht zu haben ist auf die in gewisser Maasse erforderte Uebereinstimmung mit der inwendig gebrauchten Titulatur, und auf die rechte Einrichtung der erforderten Benennungen, worin man aber alle überflüssige Weitläufigkeit meidet, sientemahl wegen der bequemen Kürze die Französischen Titel eingeführet sind.

Von den Bedienungen sind einige auf Französisch nicht völlig bequem noch eigentlich zu geben, dann bisweilen die dazzu ausgefundenen dienlichsten Wörter dennoch die rechte Bedeutung des teutschen Characters und der damit verknüpften Function nicht gehörig ausdrücken oder zu erkennen geben; Zudem von manchem Teutschen Character die Function in einem Lande nicht so ist wie im andern, bisweilen auch von einzelnen Function oder Bedienung die Benennung des Characters verschiedentlich lauter. Dahero sehr gut ist, wenn man weiß, worin die Function eines jeden Teutschen Characters bestehe, und welche eigentliche Bedeutung eine jede dazzu gebrauchte Französische Benennung habe.

Durch die erwähnete in gewisser Maasse erforderte Uebereinstimmung der auswendigen mit der inwendigen Titulatur wird verstanden, wann zum Exempel inwendig steht Monseigneur und Vot. Alt. Serenissime, so lautet es auswendig durch Versetzung, A Son. Alt. Seren. Monseigneur &c. Heißet es inwendig Monseig. und Vor. Excell. so kommt auswendig à Son Excell. Monseig. &c. und so weiter. Die schlechtere Art von Titulatur aber, da man inwendig weder Monsieur noch Madame, noch Mademoiselle gebrauchet, leidet nach bewanderten Umständen eine Ausnahme; Denn wann zum Exempel Vater oder Mutter an ihren Sohn oder Tochter inwendig weder Monsieur noch

Ma-

Mademoiselle setzen, so kan es dennoch süglich in der Aufschrift geschehen, und daselbst die inwendig gebrauchte Freund- oder Verwandschafts-Benennung wegstreiben, insonderheit wann der Brief mit der Post gehet. Ist der Brief nicht in Französischer, sondern in Teutscher, oder einer andern Sprache geschrieben, so verstehet sich obgedachtes nach dem Unterscheid des Standes der Personen, an welche man sonst die erwähnten Französischen Titul inwendig gebrauchet.

Wann man nun vorgemeldte Übereinstimmung der auswärtigen Titulatur mit der inwendigen nach der Teutschen gewöhnlichen Weislaufftigkeit in allen Stücken beobachten wolte, so würde man grosse Mühe haben, alle zur teutschen Titulatur gehörigen Umstände, und insonderheit die mancherlen Adjectiva nach dem Unterscheid der Stände, Dignitäten und Personen durch alle Stufen auf Französisch recht zu geben, als da sind zum Exemp. Ehrwürdiger, Wohl-Ehrwürdiger, Hoch-Ehrwürdiger, Hochwürdig, Wohl-Edler, Hoch-Edler, Hoch-Edelgebohrner, Wohlgebohrner, Hoch-Wohlgebohrner, Hochgebohrner, Geehrter, Hochgeehrter, Geneigter, Hochgeneigter, Hochgebietender, Gnädiger, und dergleichen, mit den davon etwa gebräuchlichen Superlativis. Um aber dieser Beschwermlichkeit entgehen zu seyn, bedienet man sich lieber der in den Französischen Titul gefassten Kürze; Wiewohl die Kaufleute und andere, die gegen ihres gleichen auf dergleichen Umstände zu sehen nicht vonnöthen haben, ganz kurze teutsche Aufschriften stark gebrauchen.

Indessen sind von solchen Adjectivis, oder Benwörtern auch in den Französischen Titul bey zweyerlen Gelegenheiten einige in Gang gekommen, da nemlich diejenigen, welche an grosse Potentaten und Könige ihren völligen Titul, oder doch denselben etwas umständlich mit benaessigtem Rahmen setzen wollen, die Worte Tres-haut und Tres-puissant gebrauchen. Und dann, weil der Titul mancher Person sehr kurz abaeschnitten schmet, da eines Mannes ganze Qualität oft in einem einigen Worte enaeschlossen ist, als füget man bisweilen noch hinzu: renominé, celebre, digne &c. Die man auch wohl mit tres oder bien vergrößert. 3. E. tres- celebre Docteur en Medecine, Tres- digne Candidat en Theologie. Banquier bien renommé &c

Ungeachtet aber einiae an hohe Potentaten gemeinte Benwörter und vergrößerte Titul gebrauchen, so bleiben doch hingegen die meisten bey der Kürze, und wann jene zum Exempel schreiben: Au tres-haut, tres- puissant & invincible Prince, Charles Sixieme, Empereur des Romains. Au tres- haut & tres puissant Prince, Frederic Guillaume, Roy de Prusse. Au tres-haut & tres-puissant Prince, Frederic Auguste, Roy de Pologne. So setzen diese nur: A Sa Ma-

Majesté Imperiale & Catholique. A Sa Majesté le Roy de Prusse. A Sa Majesté le Roy de Pologne.

Und gleiche Verwandniß hat es bey den anderen Königen, nur daß der König in Frankreich Roy tres-Chretien, oder Sa Majesté tres-Chretienne. Se. Aller-Christlichste Majestät, und der König in Spanien Roy Catholique, oder Sa Majesté Catholique, Se. Catholische Majestät genennet werden.

Befindet man sich selbst in dem Lande des Königs, dessen Unterthan oder in dessen Diensten man ist, so kan man den Titel noch kürzer gehen, und nur setzen: Au Roy.

Es pfelegen zwar einige in den Titeln an hohe Standes: Personen deren Tauf-Nahmen zu setzen, die meisten aber lassen ihn weg, welches dann auch bequemer ist, weil sich gemeinlich sonst etwas in der Aufschriß findet, welches den Unterscheid gangsam zu erkennen giebet, solte es auch weitläufig nur die unten gesetzte Adresse des Orts der Residenz seyn. Wann aber ohne solchen Zusatz die Person von andern, die denselben Titel oder Geschlechts-Nahmen ohne einigen dabey sonst befindlichen Unterscheid auf gleiche Art führen, gar nicht zu unterscheiden wäre, alsdann kan man den Tauf-Nahmen gebrauchen. Der Unterscheid tanget nicht, wann einige in dem Titel zum Exempel schreiben: Sachsen Gotha, Sachsen Weimar, Sachsen-Eisenach &c. oder Anhalt-Zerbst, Anhalt-Desau, Anhalt-Bernburg &c. Dann diese Bennahmen, womit man nur die verschiedenen Linien oder Häuser abtheilet, gehören gar nicht in den Titel.

An die drey geistlichen Churfürsten schreiben einige ohne Unterscheid: A Son Alte^{re} Electorale, Monseigneur l' Electeur de Mayence, oder de Treves, oder de Cologne. Jedoch diejenigen, welche wegen des von den Cardinälen mit den Churfürsten prätendirten gleichen Rangs den Titel Eminenz brauchen wollen, setzen: A Son Eminence, Mgneur &c. Welches letztere aber weniger oder niedriger als das erstere ist. Andere machen bey diesen Churfürsten den Unterscheid, und setzen die Überschrift, wann er Fürstlicher Abkunft ist: A Son Alte^{se} Reverendissime (oder Eminentissime) & Serenissime, Monseigneur N. Archi-Chancelier & Electeur du St. Empire. & Archevêque de K. Ist er aber nicht Fürstlicher Abkunft: A Son Alte^{se} Reverendissime (Emin) Mgneur &c. Oder das übrige nach dem Anfangs gesetzter Ränge. Man kan auch von der erstern Art die Worte, A Son Alte^{se} Electorale zu dem übrigen hier stehen den setzen.

An die beyden weltlichen Churfürsten, welche keinen Königlichem Titel führen, lautet die kürzeste Aufschriß, wenn man den Nahmen wegläset: A Son Alte^{se} Electorale, Monseigneur le Duc de

Bayere, (le Comte Palatin du Rhin.) Electeur du St. Empire &c. will man aber den Nahmen beifügen, so wird von le Duc und le Comte nur der Articul le abgenommen.

An einen Cardinal, A Son Eminence, Monseigneur N. Cardinal de la S. Eglise Romaine. Wiewohl das S. nemlich Sa nte beizusetzen ein Protestant bedenklich finden wird. Ist aber der Cardinal ein Fürst von Geburt oder Stand, so lautet der Anfang: A Son Altesse Eminentissime &c.

An einen Eron-Prinzen: A Son Altesse Royale, Monseigneur le Prince Royal de N.

An einen andern Prinzen aus Königlichem Geblüt: A Son Altesse Royale, Monseigneur le Prince N. Duc oder Prince de N.

An einen Ehur-Prinzen: A Son Altesse Serenissime, Monseigneur le Prince Electoral de N.

An einen Herzog: A Son Alt. Seren. Mfgneur le Prince N. Duc de N.

An einen Marggrafen oder Landgrafen wie an einen Herzog, nur wird anstatt Duc gesetzt Marggrave oder Landgrave; aber vor das erstere ja nicht Marquis, dann ein Französ. Marquis nicht viel mehr als ein teutscher Baron ist, und von einem Marggrafen sehr differiret.

An einen regierenden Fürsten: A S. Alt. Seren. Mfgneur le Prince de N. und an einen andern Fürsten, A Son Altesse, Mfgneur &c.

An einen Grafen: A Son Excellence, Monsieur le Comte de N. wann es die Umstände ersodern, giebt man auch Monseigneur; wann ihm aber der Titul von Excellenz nicht zukommet, so heisset es nur à Monsieur, Monsieur le Comte de N. &c.

An eine Königin: A Sa Majesté la Reine de N.

An eine Eron-Prinzessin: A Son Altesse Royale, Madame la Princesse Royale de N.

An eine andere Prinzessin aus Königl. Geblüt: A Son Altesse Royale, Madame la Princesse N. Princesse de N.

An eine Herzogin: A Son Altesse Serenissime, Madame la Duchesse de N. née Princesse de N.

Als den vorhergehenden generalen Tituln wird leicht zu sehen seyn, wo etwa nach Beschaffenheit der Umstände etwas zu ändern, abzunehmen oder beizufügen sey, dann es zu weitläufftig fallen würde, von mehreren besondern Fällen und veränderten Arten der vermählten und unvermählten ein Exempel hieher zu setzen; nur ist annoch zu erwähnen, daß in dem Titul an eine verwittwete Prinzessin gesetzt wird: Princesse douairiere de N. née Princesse de N.

Im übrigen ist bekannt, daß man in den Aufschristen an Frauen

von den Bedientungen ihrer Männer nichts meldet, wie man sonst im Deutschen sie davon benennet, sondern man setzet nur: A Madame, Madame N. née N. wann man den Nahmen des Geschlechts weiß, aus welchem sie geböhren. Wann aber ein verheyrahtetes oder unverehelichtes Frauenzimmer selbst in einer gewissen Qualicat oder Function stehet, so kan solche benennet werden.

Bei Einrichtung der Titul an hohe und niedere Krieges-Bediente ist in acht zu nehmen, daß an einen General, der die ganze Infanterie oder Cavallerie commandiret, mit dem Articulo definito gesetzt werde, General de l'Infanterie, oder de la Cavallerie; sind aber deren von gleichem Character mehr dabey, so wird mit dem Articulo indefinito geschrieben, General d'Infanterie, oder de Cavallerie. Und also an alle Generals-Personen, nur daß die Charge verändert wird.

An einen General-Feld-Marschall aber lautet die Umschrift: A Son Excellence, Monseigneur N. Maréchal de Camp General des Armees de N. Einige schreiben wie im Deutschen, General-Feld-Marschal, oder Feld-Maréchal General.

Bei den Stabs-Officieren eines Regiments, insonderheit wann dabey nur einer von demselben Character ist, wird gemeinlich gesetzt, du Regiment, bey den anderen Officieren aber au Regiment.

An einen Obristen, der ein eigen Regiment hat: A Monsieur, Monsieur N. Colonel d'un Regiment d'Infanterie (de Cavallerie, de Dragons) de N. Wann aber das Regiment nicht sein eigen ist, heißet es: Colonel d'Infanterie (de Cavallerie) du Regiment de N. au service de &c.

An einen Obrist-Lieutenant: A Mons. Monsieur N. Lieutenant-Colonel d'Infanterie (de Cavallerie) du Regiment de N. au service de &c.

Und also auch an einen Obrist-Wachtmesser oder Major.

An einen Capitain und andere Officiere schreibt man, wie zuvor erwähnt, au Regiment. Da man den Nahmen des Regiments dazusetzet, auch den Herrn, in dessen Diensten sie stehen; welches aber wegbleibet, wann der Officier nicht mehr in Diensten ist.

Will man bey niederen die Compagnie zugleich benennen, so kan man schreiben: ; ; dans la Compagnie du Capitaine N. au Regiment de N. aux services de N.

Von den Tituln aller Arten hoher und niederer Civil-Bedienten, auch anderer Personen, zureichende und überall geltende aneale Tempel hieher zu setzen, würde wegen der grossen Menge der verschiednen

nen Benennungen viel zu weitläufftig seyn; Wer aber auf das zu bederen Einrichtung vorher gemeldte, insonderheit auf die eigentliche Bedeutung eines jeglichen benannten Characters und der damit verknüpften Function acht hat, sedann die vorkommenden Benennungen in dem nachher stehenden Register der Bedienungen und Professionen auffuchet, auch in den darauf folgenden vielen Titeln der Aufschriften sich umsiehet, dem wird es nicht schwer fallen, alle Arten von Titeln bequemlich einzurichten: Zudem niemand leichtlich übel deutet, wann etwa ohne Vorsatz, und nur aus Ermangelung genauer Nachricht der Titel nicht in allen Stücken nach des andern Sinn getroffen ist.

Die Berichte, Vorstellungen und Bittschriften, so man den hohen C. Regis überreicht oder einsendet, werden gemüthlich an den Landes-Herrn gerichtet.

Sonst aber ist jetziger Zeit der Titel an das Französische Ober-Gericht in Berlin: A Messieurs les President, Directeur, Vice-Directeur & Conseillers de la Justice Superieure Françoise.

An das Französische Unter-Gericht: A Messieurs les Juge, Juge-adjoint & Assesseurs de la Justice ordinaire Françoise.

An das Französische Ober-Consistorium: A Son Excellence & Messieurs les President & Conseillers du Consistoire Superieur François.

An das Französische Unter-Consistorium: A Messieurs les Pasteurs, Anciens & Diaques du Consistoire ordinaire François.

An eine Universität: A Messieurs les Recteur & Professeurs de l'Université de N.

Auf solche Weise können allerlei dergleichen Titel gemacht werden, wann man nur weiß, aus welcherley Arten Personen das Collegium bestehet.

Es pflegen einige auf der Überschrift über den Ort, wohin der Brieff gehen soll, annoch zu schreiben, pour le present, oder presentement, welches so viel ist, als anjeto. Es kan zwar solches süglich wegleiben; wann man es aber schreiben will, muß es nur an Personen geschehen, die nicht gewöhnlich, sondern nur zu derselben Zeit an dem gesetzten Ort sich aufhalten; an jemand aber, der an selbigem Ort beständig sich befindet oder wohnet, ist das Wort unnöthig.

Ferner pflegen einige bisweilen Cito oder wohl gar Crassime auf den Brieff zu setzen, welches aber auf den mit der Post gehenden Privat-Schreiben vergebens ist, indem die Post-Bedienten darauf nicht sehen.

Par couvert, das ist, durch Einschluß, wird aus Gewohnheit auf einen

einen Brief geschrieben, den man an jemand anders beschlesset, und damit kein Porto davon möge gefordert werden.

Par Ami, das ist, durch einen guten Freund, wird aus gemeldeter Ursache bisweilen darauf gesetzt, wenn man den Brief einer nach demselben Ort reisenden Person mitgiebet.

Franco. ist soviel, als daß der Brief an dem Ort bezahlt sey, wo er auf die Post gegeben wird. Bezahlet man den Brief nicht ganz, welches gemeinlich geschieht, wann der Brief in anderer Herren Land durch zwei oder mehrerlen Posten gehet, so setzt man den Ort dabei, bis wohin das porto bezahlt worden. Will man aber das ganze porto geben, welches oft geschehen kan, weil die Post-Kemter sich darüber mit einander berechnen, so setzt man wohl franco par tout, wann man besorget, daß eine ungetreue Hand zu dem blossen Wort Franco den Ort beschreiben möchte, bis dahin etwa sonst das porto nur bezahlet wird.

Briefe an Personen, vor welche man Respekt trägt, pfleget man nicht also zusammen zu legen, daß die Aufschrift auf den Brief selbst komme, sondern man machet darüber ein Couvert, und auf dasselbe die Überschrift. Auch siegelt man die Briefe an solche Personen nicht mit Oblaten, sondern mit Siegellack, und zwar mit schwarzem, wann dieselbe hohe Standes-Person Trauer hat.

Wann höhere Personen an solche geringere selbst schreiben, an welche sie die Aufschrift nicht nach sonst gewöhnlicher Art machen wollen, so schreiben sie: Pour Monsieur N. &c. An noch geringere aber bleibt auch der Monsieur weg.

Da man viele Nahmen der Orter vonnöthen hat, um so wohl auswendig den Ort zu benennen, wohin der Brief gehen soll, als inwendig; wo man das Datum setzt, theils auch im Briefe selbst von manchen Ländern und Ortern oftmahls Erwähnung geschieht, so wilde zu aller deren Benennung wohl ein ganzes Buch erfordert. Es ist aber theils unmdglich, theils unnöthig, alle solche Orter nach Französischer Mund- und Schreib-Art einzurichten, massen man sie durch gar zu sehr gezwungene Verdrehung leicht unkenntlich machen kan. Es sind auch darüber nicht wohl gewisse oder allgemeine Regeln zu geben, sondern man muß den eingeführten Gebrauch dabei zu Rathe ziehen. Allenfalls kan man den in der Aufschrift zu benennenden Ort, wohin der Brief gehen soll, also lassen, wie er auf Teutsch geschrieben wird, als auf welche Art der Ort den Post-Bedienten und Boten in Teutschland am besten bekannt ist.

Indeß sind folgende die merkwürdigsten und gewöhnlichsten

Nah-

Nahmen der Länder und Städte.

Aachen	Aix la Chapelle	Bern,	Berne
Affen		Bisanz,	Resançon
Africa,	Afrique	Böhmen,	Bohème
Alex., Cairo,	Cairo,	Bonn,	Bonn
Alexandria,	Alexandrie	Bremen,	Bologne
Algerien,	Algarve	Brabant,	Brabant
Alger,	Algers	Brandenburg,	Brandebourg
Altenburg,	Altenbourg	Brasilien,	Bresil
Altmarch,	Vieille Marche	Bayrischweiz,	Brunsvick
Altorf,	Altorf	Franken,	Bremc
America,	Amerique	Breslau,	Breslau
Amsterdam,	Amsterdam	Bretsch,	Brisac
Ancona,	Ancone	Bretannien,	Bretagne
Andalusien,	Andalousie	Brinage,	Bruges
Anhalt.	Anhalt	Brüssel,	Bruxelles
Ansbach,	Anneberg	Burgundien,	Bourgogne
Anspach,	Anspach	Calabrien,	Calabre
Antiochia,	Antiochie	Camerich,	Cambray
Antwerpen,	Anvers	Canarien,	Canarie
Arabien,	Arabie	Candia,	Candie
Archangel,	Archangel	Carlsruen,	Cariscron
Aragonen,	Aragon	Cassel,	Cassiel
Arras,	Arras	Castilien,	Castille
Asia,	Asie	Catalonien,	Caralogne
Athien,	Attynie	Chemnitz,	Chemnitz
Augsburg,	Augsbourg	China,	Chine
Baden,	Bade	Ehur,	Coire
Bayonne,	Bayonne	Ehurmarck	Marche Electo- rale
Bamberg,	Bamberg		
Barbären,	Barbarie	Eleve	Cleve
Barcelona,	Barcelone	Eoblenz,	Coblentz
Basel,	Bâle	Eoburg,	Cobourg
Batavien,	Batavia	Eölin,	Cologne
Baugen,	Budissin.	Eolmar,	Colmar
Bavari,	Baviere	Compostel,	Compostelle
Baventh,	Barenth	Constantinopel,	Constantinople
Belgrad,	Belgrade	Copenhagen,	Copenhague
Bergen in Hen-	Mons	Corsica,	Corse
negau,		Cortrecht,	Courtray
Berlin,	Berlin	Cosnitz,	Constance

B

Eracom,

Cracow,	Cracovic	Griepfland,	Frife
Crain,	Carniole	Fulda,	Fulde
Creuznach,	Creutznac	Gascopien,	Gascogne
Croatien,	Croatie	Geiberg,	Geldres
Curland,	Curlande	Gent,	Geneve
Epperg,	Chypre	Gent,	Gand
Dalmatien,	Dalmatie	Genua,	Genes
Dänemark,	Dänemarc	Gießen,	Gießen
Danzig,	Dantzic	Gnesen,	Gnesno
Delft,	Delft	Goa,	Goa
Didenhofen,	Thionville	Görlitz,	Görlitz
Dinant,	Dinant	Goslar,	Goslar
Dornick,	Tournay	Gotha,	Gotha
Dortrecht,	Dordrecht	Graubünden,	les G. ifons
Dortmund,	Dortmund	Griechenland,	Grece
Dresden,	Dresde	Griechisch,	Belgrade
Duderstadt,	Duderstad	Weiffenburg,	
Duisburg,	Duisbourg	Greiffswalde,	Gripsvalde
Durlach,	Dourlach	Groß Britan-	Grande Bre-
Edenbourg,	Edimbourg	nien,	tagne
Eger,	Egre	Gröningen,	Groningue
Egypten,	Egypte	Haag,	la Haye
Eisenach,	Eisenach	Halberstadt,	Halberstad
Elsas,	Alface	Halle,	Hall
Emmerich,	Emmeric	Hamburg,	Hambourg
Engelland,	Angleterre	Hanan,	Hanau
Erfurt,	Erfort	Hanover,	Hanover
Erlangen,	Erlang	Heilbrunn,	Heilbron
Erpach,	Erpach	Hennegau,	Hainaut
Europa,	Europe	Hertogenbusch,	Bois-le-duc
Ferrara,	Ferrare	Hessen,	Hesse
Flandern,	Flandre	Heidelberg,	Heidelberg
Florenz,	Florence	Holland,	Hollande
Frankenland,	Franconie	Hollstein,	Hollstein
Frankfurt am	Frankfort sur le	Hungarn	Hongrie
Mann,	Meino	Japontien,	Japon
Frankfurt an	Frankfort sur	Jena,	Jene
der Oder,	l'Oder.	Jerusalem,	Ierusalem
Frankreich,	France	Indien,	les Indes
Frenberg,	Freiberg	Inspruck	Inspruc
Freyburg,	Fribourg	Irland	Irlande
Friaul,	Frioul	Italien,	Italie

Judaa,



Judäa,	Judée	Minden,	Minden
Kärnten,	Juliers	Mittelmarck,	Moyenne Mar-
Kiel,	Carinthie	Modena,	Modene (che.
Königsberg,	Kiel	Morea,	Morée
Lappland,	Konigsberg	Mohrenland,	Ethiopie
Lausanne,	Laponie	Moldau,	Moldavie
Lausnitz,	Lausanne	Moskau, (Land)	Moscovie
Leipzig,	Luface	Moscow, (Stadt)	Moscöw
Leiden,	Leipzig	Mümpelgard,	Montbeliard
Lieffland,	Leide	München,	Munick
Lissabon,	Livonie	Münster,	Munster
Lithauen,	Lisbonne	Nassau,	Nassau
Livorno,	Lithuanie	Navarra,	Navarre
Lombarden,	Livourne	Namur,	Namur
Londen,	Lombardie	Naples,	Naples
Loretto,	Londres	Neuburg, (am	Neufchatel
Lothringen,	Lorette	See.)	
Löwen,	Lorraine	Neumarc,	NouvelleMarche
Lübeck,	Louvain	Niederland,	Pais-bas
Lucca,	Lubeck	Nimwegen,	Nimegue
Lucern,	Lucques	Nordhausen,	Northausen
Lüneburg,	Lucerne	Nordwegen,	Norvvegue
Lüttich Lunc,	Lunebourg	Nürnberg,	Nuremberg
Luxemburg,	Liege	Oesterreich,	Autriche
Madrid,	Luxembourg	Oettingen,	Oetinguen
Magdeburg,	Madrid	Ofen,	Bude, Ofen
Mähren,	Magdebourg	Oranien,	Orange
Maltha,	Moravie	Paderborn,	Paderborn
Mantua,	Malthe	Padua,	Padoüe
Marck, Brand.	Mantoüe	Palermo,	Palerme
Marck, Graf.	Marche	Paris,	Paris
Marilien,	la Mar. k	Parma,	Parme
Marpurg,	Marseille	Pavia,	Pavie
Mastricht,	Marpourg	Persien,	Persé
Mayland,	Mastric	Petersburg	Petersbourg
Mayntz,	Milan	Pfalz,	Palatinat
Meckeln,	Mayenée	Philipsburg,	Philipsbourg
Mecklenburg,	Malines	Placentz,	Plaisance
Meissen, Land,	Meckelbourg	Portugal,	Portugal
Meissen, Stadt,	Misnie	Pohlen,	Polsche
Meß,	Meissen	Pommern,	Pomeranie
	Metz	Posen,	Pofnanie

Prag,	Prague	Strasburg,	Strasbourg
Preussen,	Prusse	Stutgard,	Stutgard
Regensburg,	Ratisbone	Syrien,	Syrie
Neussen,	Russie	Tartarey,	Tartarie
Rom,	Rome	Deutschland,	Allemagne
Rostock,	Rostock	Thessalonich,	Thessalonique
Rotterdam,	Rotterdam	Thraelen,	Thrace
Rothweil,	Rötrveil	Thüringen,	Thuringue
Rußland,	Grande Russie	Trient,	Trente
Russel,	Lille	Trier,	Treves
Sachsen,	Saxe	Tripolis,	Tripoli
Salzburg,	Saltzbourg	Tübingen,	Tubingue
Sanct Gallen,	Saint-Gall	Türcken,	Turquie
Sardinien,	Sardaigne	Turin,	Turin
Savoyen,	Savoie	Benedtg,	Venise
Schaffhausen,	Schafhouse	Virginien,	Virginie
Schlesien,	Silefie	Viterbo,	Viterbe
Schlus,	Ecluse	Ulm,	Ulm, Ulme
Schottland,	Ecosse	Ungarn,	Hongrie
Schwaben,	Souabe	Utrecht,	Utrecht
Schweden,	Suede	Walachen,	Valaquie
Schweitz,	Suisse	Warschau,	Varsovie
Esclavonien,	Esclavonie	Walschland,	Italie
Seeland,	Selande	Wesel,	Wesel
Sevillen,	Seville	Westphalen,	Westphalie
Sicilien,	Sicile	Wien,	Vienne
Siebenbürgen,	Transilvanie	Wienberga,	Wittenberg
Solothurn,	Soleüre	Wolffenbüttel,	Wolffenbuttel
Spanien,	Espagne	Worck,	Vorck
Spener,	Spire	Wycern,	Tpres
Stettin,	Stettin	Zerbst,	Zerbst
Sieyermarck,	Stirie	Zürich,	Zurich
Stockholm,	Stockholm	Zweybrück	Deuxponts,
Stralsund,	Stralsunde		

Tauf- oder Vor-Nahmen.

Von denselben wird an einigen etwas, an einigen nichts geändert, sondern bleiben wie sie sind, als die Hebräischen, als Hebraham, Adam, Samuel. An den Griechischen oder Jinnahmen aber muß man gar nichts ändern, sondern sie mit allen Buchstaben wie im Deutschen schreiben.

Adolph



Adolph,	Adolphe	Christiana,	Chrétienne.
Adrianus,	Adrien		Christiane
Agatha,	Agathe	Christina,	Christine
Agnes,	Agnes	Christoph,	Christoffe
Albinus,	Aubin	Clara,	Claire
Albrecht,	Albert	Claudia,	Claude
Alexander,	Alexandre	Claudius,	Claude
Almaeus,	Amédée	Clemens,	Clement
Amalia,	Amelie	Conrad,	Conrad
Ambrosius,	Ambroise	Constantinus,	Constantin
Andreas,	André	Cornelius,	Cerneille
Anna,	Anne	Crispinus,	Crépin
Antoninus,	Antonin	Cyriacus,	Cyriaque
Antonius,	Antoine	Desiderius,	Didier
Antonia,	Antoinette	Dieterich,	Thiery
Arnaldus,	Arnaud	Dionisius,	Denis
Arnold,	Arnold	Dominicus,	Dominique
Arnolphus,	Arnoud	Dorothea,	Dorothee
Augustinus,	Augustin	Eberhard,	Everhard
Augustus,	Auguste	Ednart,	Edouard
Aurelia,	Aurelie	Egidius,	Gilles
Aurelius,	Aurèle	Elis,	Elie
Baldwin,	Baudouin	Elisabeth,	Elisabeth
Balthasar,	Baltazar	Erasmus,	Erasme
Barbara,	Barbe	Ernst,	Ernest
Bartholemaeus	Barthelemi	Eva,	Eve
Basilus,	Basile	Eucharis,	Euchair
Beatrix,	Beatrix	Eugenius,	Eugene
Benedict,	Benoit	Eusebius,	Eusebe
Benedicta,	Benoite	Eustachius,	Eustache
Bernhard,	Bernard	Fabritius,	Fabrice
Bernhardina,	Bernardine	Felicitas,	Felicité
Blasius,	Blaise	Ferdinand,	Ferdinand
Brigitta,	Brigite	Florentinus,	Florentin
Carl,	Charles	Francisco,	Françoise
Carolina oder	Caroline, Char-	Franciscus,	François
Charlotte,	lotte		Frederic, Fri-
Casimirus,	Casimir	Friedrich,	de
Caspar,	Caspar	Georg,	George
Catharina,	Catherine	Gerhard	Gerard
Christian,	Chrétien, Chri-	Gertraud,	Gertrude
	stian, Chri-	Gothard,	Godard
	stien	B 3	Goth



Gottseleb,	Godefroi	Marcus,	Marc
Gregorius,	Gregoire	Margarete,	Marguerite
Günther,	Gontier	Maria,	Marie
Gustavus,	Gustave	Martba,	Marthe
Hadrianus,	Adrien	Martinus,	Martin
Hans,	Jean	Matthæus,	Matthieu
Heinrich,	Henri	Matthias,	Matthias
Henrica,	Henriette	Maximilianus,	Maximilien
Helena,	Helene	Michael,	Michel
Hieronymus,	Jérôme	Moris,	Maurice
Hilarius,	Hilaire	Moses,	Moyse
Hubertus,	Hubert	Nicodemus,	Nicodeme
Hugo,	Hugues	Nicolaus,	Nicolas
Jacob	Jaques	Noah,	Noé
Jacobine,	Jacobée	Otto,	Otton
Ignatius,	Ignace	Paulus,	Paul
Jeremias,	Jeremie	Petrus,	Pierre
Joachim,	Joachim	Philipp,	Philippe
Johann,	Jean	Rahel,	Rachel
Johanna,	Jeanne	Rebecca,	Rebeque
Joseph,	Joseph	Richard,	Richard
Jost, Jodocus,	Josse	Reinhard,	Reinard
Julliana,	Julienne	Reinhold,	Renaud
Jullianus,	Julien	Remigius,	Remy
Jullus,	Jules	Romanus,	Romain
Justina,	Justine	Rosimunde,	Rosemonde
Justinus,	Justin	Rudolph,	Rodolphe
Justus,	Just	Ruprecht,	Robert
Kilian,	Kilien	Sabina,	Sabine
Lamprecht,	Lambert	Sebastian,	Sebastien
Leonhard,	Leonard	Severinus,	Severin
Leopold,	Leopold	Sybilla,	Sibylle
Levin,	Levin	Sigismund,	Sigismond
Lorenz,	Laurent	Simon,	Simon
Lotharius,	Lothaire	Sirtus,	Sixte
Lucas,	Luc	Sophia,	Sophie
Lucia,	Luce	Stanislaus,	Stanislas
Lucretia,	Lucrece	Stephan,	Erienne
Ludwig,	Louis	Susanna,	Susanne
Ludovica,	Louise	Theobald,	Thibaud
Magdalena,	Magdeleine	Theodorus,	Theodore
		Theodora,	Theodora

Theresia



Theresia,	Therese	Vincent,	Vincent
Thomas,	Thomas	Ulrich,	Ulric
Timotheus,	Timothée	Urban,	Urbain
Tobias,	Tobie	Ursula	Ursule
Valerius,	Valere	Walter,	Gautier
Valentin,	Valentin	Wilhelm,	Gui'laume
Velt,	Gui, Vit	Wilhelmine,	Guillelmine
Veronica	Veronique	Zacharias,	Zacharie.

Nahmen der Aemter, Bedirnungen, Professionen, Künstler und Hand- werker.

Oder

Titular-Lexicon.

Dieses bequeme und nach dem Alphabeth eingerichtete Verzeichniß ist zu Verfertigung aller Arten von Titula sehr dienlich, und was dar in von einigen Handwerkern oder sonst etwa nicht steht, ist in Papiers grammair zu finden. Es sind bey vielen zwey oder drey Französische Benennungen beigesetzt, damit man nach den dabey vorkommenden Umständen die dienlichste erwählen könne.

A.

Abgesandter,	Envoyé (ordinaire) (extraordi-
Abt,	Abbé. naire.)
Abbtissin,	Abbesse,
Academie der Künste und We-	Academie des Sciences & des
Charaktischen Wissenschaften,	Arts Mechaniques.
Accise Director,	Directeur de l' Accise.
Inspector	Inspecteur de l' Accise.
Einnehmer,	Receveur de l' Accise.
Eisen-Diener,	Valer du bureau de l' Accise,
Ackermann,	Laboureur.
Actuarius,	Greffier.
Adjutant. (beym Regiment)	Aide-Major.
Adjutant im Felde bey einem Gen.	Aide de camp du Lieut. Ge-
Lieut.	neral N.
Admiral,	Amiral,
Adress-Haus,	Bureau d' Adresse.
Advocat,	Avocat,

Advocatus Fisci,	Avocat du Fisc, oder du Roi.
Agent,	Agent,
Almosen-Pfleger,	Administrateur des aumônes.
Mt. G. H.,	Maitre - Gargon.
Alt. Nächstlicher Ober. Gerichts.	Conseiller de la justice superieure de la vieille Marche.
Rath,	
Nimme,	Nourrice.
Nintmann,	Baillif.
Nints. Cammer,	Chambre des Domaines.
• Rentmeister,	Tresorier de la Chambre des Domaines.
• Bauschreiber,	Commis des bâtimens de la Chambre des Domaines.
• Diener,	Valet de la Chambre des Domaines.
Nints. Hauptmann,	Capitaine (Drossart, Intendant) du Baillage de &c.
Nintschreiber,	Greffier du Baillage.
Anatomicus,	Anatomiste.
Antiquarius,	Antiquaire.
Antiquitäten-Cammer,	Cabinet des Antiquités.
Apotheker,	Apoticaire.
Appellations Gericht,	Chambre des Appels. (des Appellations.)
Appellations-Rath,	Conseiller des Appels. (de la Chambre des appels.)
Archi-Diaconus,	Archidiacre.
Archiv,	Les Archives.
Archivarius,	Archiviste, (Garde des Archives.)
Armen-Directorium,	Directoire (Direction generale) des Aumônes
Armen-Haus,	Maison de charité.
Arzt,	Medecin.
Assessor,	Assesseur.
Astronomus,	Astronome.
Aufscher,	Inspecteur.
Aufwärter,	Serviteur, (valet)
Augen-Arzt,	Oculiste.
Ausgeberin,	Depensière.
Auswärtiger der Landschaft,	Archer de la Chambre des Etats.
• • der Police,	Archer de Police.

B.

Baccalaureus.

Bach-Meißler,

Bader,

Ballmeister,

Banckier,

Barbier,

Bau-Amt,

Bau-Direktor,

• Commissarius,

• Rath,

Bau-Meißler,

• • in einer Stadt,

• Schreiber,

Baumschreiber,

am Ober-Baum,

Bäcker,

Bedicter,

Bereuter,

Berg-Beamter,

Berg-Hauptmann,

• Mann,

• Meißler,

• Rath,

Berg-Schreiber,

Bettel-Bogt,

Bett-Meißler,

• Frau,

Benschenf,

Bensiger,

Bock,

Boutler, Handschuhmacher,

Bibliothecarius,

Bachelier.

Maitre Patissier, (Maitre Bou-
langer)

Baigneur, Eruviste, (Maitre d'
eruve)

Paumier, Maitre du Jeu de Pau-
me.

Marchand Banquier.

Barbier.

Direction des Bâtimens.

Directeur (intendant) des Bâti-
mens.

Commissaire des Bâtimens.

Conseiller de la Direction des Bâ-
timens.

Architecte, (Maitre des Bâti-
mens)

Architecte de la ville &c.

Ecrivain de Bâtimens.

Ecrivain à la Barriere.

Ecrivain a la Barriere de dessus.

Boulangier.

Officier.

Emyer, (Maitre du manège)

Officier des mines.

Directeur (Surintendant), des
Mines.

Ouvrier dans les mines.

Maitre Intendant des mines.

Conseiller des mines.

Ecrivain des mines.

Chasse-coquin.

Garde-meuble (Intendant des
lits)

Garde-meuble, (Intendante
(garde) des lits)

Aide de Sommelier de Gobelet.

Assesseur.

Aide de Sommelier de cuisine.

Gantier.

Bibliothecaire.

B 5

Bier,

Bier-Brauer,	Brasseur.
Epänder,	Bondoneur de bierre, (Encaveu.)
Träger,	Porteur de bierre.
Bildhauer,	Sculpteur.
Biller-Schreiber,	Ecrivain de Billets.
Bischoff,	Evêque.
Bleich,	Blanchisseur.
Boots-Knecht,	Matelot.
Bortenwischer,	Passementier, Tissotier.
Botticher, Küfer, Fassbinder,	Tonnelier.
Borke, Borhenläuffer,	Messager.
Borhenmeister,	Maitre Huissier (de la chambre de justice,) Maitre des depêches.
Bratemeister, Garfisch,	Maitre Rotisseur.
Brauer,	Brasseur.
Briefträger,	Porteur de lettres.
Brigadier zu Pferd,	Brigadier de Cavallerie.
zu Fuß,	d'Infanterie.
Brillenmacher,	Lunettier.
Bruchschneider,	Operateur.
Brunnenfeger,	Cureur de puits.
gräber,	Faiseur de puits.
Meister,	Fontainier, Maitre Fontainier.
Buchhändler,	Marchand Libraire.
drucker,	Imprimeur, Maitre d'imprimeur.
binder,	Relieur (de livres)
Buchhalter,	Maitre des comptes, Teneur de livres.
Büchsenmacher,	Armurier, Arquebusier.
meister,	Canonier.
schäfter,	Monteur d'arquebuse.
spanner, oder Leib-Jäger,	Porte - arquebuse.
Bürger.	Bourgeois.
Bürgermeister,	Bourguemaitre.
Buragräb,	Bourgrave.
Bu-Boat,	Juge hâtelain.
Bürstenbinder,	Faiseur de brosses.
Cabinet-Mahler,	Peintre du Cabinet.
Cabinet-Secretarius,	Secrétaire du Cabinet.
Calculator,	Calculateur.



Calender-Schreiber,

Faiseur d' Almanac, Astronome,
Astrologue.

Cammer,

Chambre.

Cammer-Herr

Chambellan.

" " " würckl.

Chambellan ordinaire.

" " Funck,

Gentilhomme de la Chambre.

" " Page,

Page de la Chambre.

Cammer-Diener bey grossen Herren,

Homme de Chambre.

" " " bey geringern,

Valet de Chambre.

" " Laquay,

Laquais de la Chambre.

Cammer-Fräulein,

Dame d'honneur.

" " Frau,

Femme de Chambre.

" " Mäddgen,

Fille de Chambre.

" " Fourier,

Fourrier de la Chambre.

" " Concert,

Musique de la Chambre.

" " Mohr,

More servant à la Chambre.

" " Muscant,

Musicien de la Chambre.

" " Türk,

Turc servant à la Chambre.

Cammer-Gericht,

Chambre de Justice.

" " Gerichts-Präsident,

President de la Chambre de Jus-
tice.

" " Gerichts-Rath,

Conseiller de la &c.

" " Erens-Schreiber,

Secretaire à la Chambre de Justi-
ce pour le cercle &c.

" " Botzenmeister,

Chef des Messagers de la Cham-
bre de Justice.

" " Bothe,

Messager &c.

" " Advocat,

Avocat à la chambre de Justice.

Cammer,

Chambre des Domaines.

" " Präsident,

President de la chambre des Do-
maines.

" " Rath,

Conseiller de la chambre &c.

" " Schreiber,

Clerc de &c.

Candidatus Juris,

Candidat en Droit.

" " Theologiz,

" " en Theologie, ou pro-
posant en Theologie.

Canonicus,

Chanoine.

Canonicus,

Chanoinesse.

Cantor,

Chantre.

Cansley-Diener,

Valet de Chancellerie.

Cansley-Schreiber,

Ecrivain (clerc, Copiste) de
la &c.

Cansley

Canzler,	Chancelier.
Canzlist, Canzley, Verwandter,	Grefier (officier de la Chancellerie, Secrétaire de la &c.
Capell-Meister,	Maître de la Musique, (de la Cha- pelle)
Capell-Musicus,	Musicien de la Chapelle.
Capitain zu Pferde, bey den Dra-	Capitaine de Cavallerie, de Dra-
gounern, zu Fuß,	gons, d'Infanterie.
Capitain beym Regiment von N.	Capitaine dans le oder au Regi- ment de N.
Capitain-Lieutenant,	Capitain-Lieutenant,
Capitain-Wrmes,	Capitaine d'armes,
Capitul,	Chapitre.
Cassa montis pietatis,	La Caisse du mont de piété.
Cassier,	Cassier.
Caualain,	(hâtelain, Concierge.
Ceremonien-Meister,	Maitre des Ceremonies.
Chirurgus,	Chirurgien.
Collegium Medicum.	Conseil (de la Faculté) des Mede- cins.
Comödiant,	Comedien.
Comes Palatinus Czl.	Comte du Palais Imperial.
Commendant,	Commandant de la Ville (Forté- resse, Citadelle) de &c.
Commerzien-Rath,	Conseiller de Commerces.
Commissarius,	Commissaire.
Commiss-Bäcker,	Boulangier de Munition.
Compositist,	Compositeur de Musique.
Comter, Commenthur, Commen-	Commandeur.
dator,	
Conditor,	Confisseur.
Con-Rect-r,	Conrecteur.
Consistorial-Präsident,	Président du Consistoire.
Consistorial-Rath,	Conseiller du Consistoire.
Copist,	Clerc (Copiste.)
Cornet,	Cornette.
Corporal,	Caporal.
Creyß-Einnehmer,	Receveur du Cercle de &c. (des tailles (contributions) du cer- cle de &c.
	Capitaine (Intendant) du Cercle (de la Generalité) de &c.
Creyß-Hauptmann,	

Criminal-Collegium,
Criminal-Rath,

Chambre de Justice criminelle,
Conseiller de la chambre de justice criminelle.

D.

Dechant, Decanus,
Decanus des Collegii Medici,

Doyen,
Doyen du College (de la Faculté) des Medecins.

Deputirter des Armen-Directorii,
zum Armen-Wesen.

Depute à la Chambre des Aumones,

Designirt,

Designé.

Diaconus.

Diacre.

Diener des Wortes Gottes.

Ministre de la Parole de Dieu.

Director,

Directeur.

Dir. eines Gymnasii,

Principal d'un College (illustre)

Doctor Theologiae,

Docteur en Theologie,

- Juris,

- - en Droit.

- Medicinæ,

- - en Medecine.

Dollmetscher,

Interprete.

Dom-Propst,

Prevot du grand Chapitre.

Dechant,

Doyen du grand Chapitre.

Herr,

Chanoine de l'Eglise Cathedrale de &c. (du grand Chapitre)

Kirche

Eglise Cathedrale.

Drechsler,

Tourneur.

E.

Edelmann,

Gentil - homme.

Edler Herr zu &c.

Seigneur de &c.

Edler von oder zu &c.

Noble de, à &c.

Einnehmer,

Receveur, (de l'Accise, des tailles, des contributions &c.)

der deswegen zu den Leuten gehen muß,

Collecteur.

Einwohner,

Habitant.

Eisenhändler,

Marchand de fer.

Eintramer,

Clinqualier.

Eisen- oder Stempelschneider,

Graveur.

Elephanten-Orden,

Ordre de l'Elephant.

Erb-Cämmerer,

Chambellan hereditaire.

Herr

Seigneur hereditaire.

Jägermeister, &c.

Grand Veneur hereditaire &c.

Erb-Prinz,

Princee hereditaire.

Erster

Erster Cammer-Herr,
Staats-Minister,
Erg-Bischoff,
Erg-Cammerer,
Examinator,
Exercitien-Meister,

Factor,
Fähnrich,

Fahnen-Funker,
Falkenier,
Färber,
Fechtmeister,
Federschmücker,
Feld-Kriegs-Capitel,

„ „ Cassé,

Feld-Marschall,

„ Prediger,

Feldmesser,
Feldscher,

Feldwebel,
Feld-Zugmeister,
Feuer-Werker,
Fiscal,

„ Bothe,
Fischer,
Fischhändler,

Fleischhauer, Fleischer, Metzger,
Formschreiber,
Förster,

Formmeister,
Fournier,
Französisch Ober-Gericht,

Premier Chambellan,
„ „ Ministre d'Etat;
Archevêque,
Archi-Chambellan
Examineur,
Maître d'Exercices,

F.

Facteur, Commis, Agent,
Erlernen in la Compagnie de
Mr. le Capitaine de N.

Porte-enseigne,

Fauconnier.

Teinturier.

Maître d'Armes.

Plumasier.

Treſorier (Cifſier) de l'extraor-
dinaire de guerre,

Treſor de l'extraordinaire de
guerre.

Maréchal de camp General, oder
Feld-Marschall.

Aumonier du Regiment de &c.
oder Ministre de la Parole de
Dieu au Regiment de &c.

Arpenteur, Geometre.

Chirurgien de la Compagnie
de &c.

Sergent Major,

Maître d'Artillerie.

Connétable, oder Artificier.

Fiscal,

Sergent du Procureur Fiscal.

Pêcheur, oder Poissonnier.

Poissonnier, oder Marchand de
Poisson.

Boucher.

Sculpteur de Formes.

Forêtier, Garde bois, Garde fo-
rêt.

Maître des forêts.

Fourrier.

Justice Supérieure Française.

Fran



Franköfisch Unter-Gericht,
Freyherr, Freyin, Baronnesse,
Freiwilliger,
Fuhrmann,
Fürsten- und Ritter-Academie,
Futter-Marschall,
Schreiber,

Justice interieure Françoisse,
Baron, Baronne,
Volontaire,
Chantier, Roulier, Voiturier,
Academie illustre,
Maréchal de Fourage,
Pourvoieur de l'Écurie.

G.

Garde,
zu Fuß,
Garfoch,
Garnison-Medicus,
Gärtner,
Gastgeber,
Gastwirth,
Gefreyter Corporal,

Les Gardes,
Gardes d'Infanterie,
Chaircuitier, oder Rotisseur,
Medecin de la Garnison de &c.,
Jardinier,
Traireur,
Hôte,
Caporal appointé, oder Porte-
enseigne,

Gegenschreiber,

Controleur,

Gehem, wo es bey Aemtern steht, heisset allezeit privé.

Geheimer-Rath,

Conseiller privé.

Secretarius,

Secrétaire privé.

Cämmerier,

Trésorier (de l'Argenterie) privé.

Geheime Cankley,

Chancellerie privée.

Geheimes Justiz-Collegium.

College privé de Justice.

Geheime Kriegs-Cankley,

Chancellerie privée de Guerre.

Geheimer Krieges-Rath,

Conseiller privé de Guerre.

Staats-Rath,

Ministre d'Etat, Conseiller Privé
d'Etat.

Registrator,

Registrateur privé des Archives.

Canklist,

Secrétaire, oder Clerc de la Chan-
celerie privée.

General,

General.

General-Feld-Marschall,

Maréchal de Camp General,
oder General-Feld-Maréchall.

von der Cavallerie,

General de Cavallerie.

von der Infanterie,

General d'Infanterie.

Feld-zeugmeister,

General oder Grand Maître de
l'Artillerie.

Lieutenant,

Lieutenant-Genera'.

Major, General:

Major General.

Wachmeister,

Kriegs-Commisarius,

Commissaire General de Guerre

Ge.

General-Ober-Finanz-, Krieges- und Domainen-Directorium,	Directoire general & superieur des Finances, de Guerre & des Domaines,
General-Domainen-Cassa,	Caisse Generale des Domaines,
Post-Unt,	Bureau General des Postes,
Krieges-Casse,	Caisse Generale de Guerre,
Adjutant,	Aide de Camp General, oder du Roy,
Auditeur,	Auditeur General,
Quartiermeister,	Quartiermaitre General, Maré- chal des logis General,
Proviant-Commis- sarius,	Commissaire General des vi- vres,
Proviant-Meister,	Maitre General des Vivres,
Wagenmeister,	Waguemestre General,
Gewaltiger oder Profos,	Grand-Prevôt de l' Armée,
Postmeister,	Grandmaitre (Maitre General) des Postes,
Empfänger,	Tresorier (Receveur) General,
Fiscal,	Fiscal (Procureur) General,
Cassier,	Cassier General,
Superintendent,	Surintendant Ecclesiastique Ge- neral,
Gerber,	Tanneur,
Gerichts-Actuarius,	Greffier de la Justice,
Advocat,	Avocat de la Justice,
Assessor,	Assesseur au Conseil de la Justice,
Gerichts-Diener,	Huissier, Archer,
Wanderer,	Ambassadeur,
Geschworner,	Juré,
Gesell,	Compagnon, oder Garçon,
Gewandschneider, Tuchhändler,	Marchand Drapier,
Gewürz-Händler, oder Krämer,	Marchand Epicier,
Glaser,	Vitrier,
Glasblaser, Glasmacher,	Venier,
Händler,	Marchand Verrier,
Schneider,	Tailleur de Verres,
Glocke-Sießer,	Fondeur,
Gold-Schläger,	Batteur d'or,
Goldschmidt,	Orfèvre,
Sticker,	Brodeur,
Gräf,	Comte,

Gräfin,
Grenadier,
Garde,
Grenz-Nach,

Grob- oder Huf-Schmidt,
Groß-Canzler.
Großmeister,
Grottenmacher, Grottirer,
Guardein.

Gürtler,
Gypser,

Handschuhmacher,
Harnischmacher,
Hauptmann über eine Grafschaft,
" " " über ein Amt,
" " " zu Fuß,

Haushalter,
" halterin, Beschlefferin,
" Hofmeister,
" Vogten,
" Vogt, oder Hofrichter,
" Vogten-Schreiber,

Heermelster,
" des Johanniter-Ordens.

Heidereuter, Hegerreuter,

Herold,
Hochzeit-Bitter,
Höcker,
Hof,

" Apotheker,
" Beckeren.
" Dame,
" Gericht,

Comtesse,
Grenadier.
Gardes de Grenadiers.
Conseiller pour les limites, (des
confins.)

Maréchal, oder Forgeron.
Grand Chancelier.
Grand Maître.
Fontainier.
Essayeur des metaux, (de mon-
noyes)
Ceinturier.
Plâtrier.

H.

Gantier.
Armurier.
Intendant (Gouverneur) du
Comté de &c.
Capitaine de baillage.
Capitaine d'Infanterie.
Ménager.
Ménagère,
Maître d'hotel.
Prevôté de l'hôtel.
Juge de la Cour, (Prevôt de l'hô-
tel) Juge chatelain)
Greiffier de la Prevôte de l'hô-
tel.

Grand-Maître, (Grand-Prieur.)
Grand - Maître de l'Ordre de
St. Jean.
Garde-forêt, Garde-bois, Garde-
chasse.

Heraut.
Prieur de nêces.
Revendeur.

Cour.
Apoticaire de la Cour.
Paneterie.
Dame d'honneur.
Prevôté de l'hotel, Conseil de la
Cour, Cour de Justice.

E

Hof.

Hof-Marschall,	Maréchal de la Cour.
• Post-Ämt,	Bureau des Postes de la Cour.
• Postmeister,	Maître des Postes de la Cour.
• Prediger Königl.	Predicadeur ordinaire du Roi.
aufferhalb der Re-	Predicadeur du Roi, oder Ministre
sidenz,	de la Cour.
• Rentmeister.	Tresorier de la Cour, oder des
	Roi.
• Rath	Conseiller de la Cour.

Und also wird auch bey anderen Hof-Bedienungen de la Cour bengefügert, massen es viel zu weitläufig seyn würde, alle dergleichen Nennungen, die einfach schon in alphabetischer Ordnung stehen, hieher nochmals zu setzen.

Hofmeister junger Prinzen,	Gouverneur de Messieurs les
	(jeunes) Princes de &c.
• Meisterin,	Gouvernante.
Holz-Händler,	Marchand de bois.
• Schreiber,	Commis aux bois.
Huf-Schmid,	Maréchal.
Hutmacher	Chapelier.
Hut-Staffier,	Garnisseur.

I.

Jäger,	Chasseur.
Jägeren,	Venerie.
Jägermeister,	Maître de Chasse.
Jagd-Bedienter,	Officier de Chasse.
Jagd-Commissarius,	Commissaire &c.
• Junker,	Gentilhomme &c.
• Page,	Page de chasse.
• Rath,	Conseiller de Chasse.
• Secretarius.	Secrétaire de chasse.
• Zeugmeister.	Maître des equipages de chasse.
In-ormator,	Precepteur.
Inspector, aufm Packhufe,	Inspecteur de la Douane.
Junker, Et almann,	Gentilhomme.
Jubiliery	Marchand Jouaillier.
Justitien-Roth.	Conseiller de Justice.

K.

Kalch-Brenner,	Chaufournier.
Kammacher,	Faiseur de poignes.

Ranngießer, Zingießer,
Fadenfabrer, Rärner,

Rartenmacher,
Rarten-Kammer,

Raußmann,
Keller-Bedienter,
Meister,
Schreiber.

Kirchen-Directorium,

Kirchen-Rath am Dohm,

Der Kirchen-Rath am Dom,
Kirchen-Rath,

Kirchen-Schreiber,
Vorsteher,

Kleinschmidt, Schlöffer,

Klempner,

Knopfmacher,

Koch,

Köbler, Kohlenbrenner,

Korbmacher,

Kornhändler,

Kornschreiber,

Kramer,

von Kleinen Eisen- und
Messing-Waaren,

Kramdtener,

Krieg, wo es bey den Bedienungen steht, wird mit
de guerre gegeben, als

Krieges-Casse,

Cassen-Schreiber,

Casier,

Hof- und Criminal-Ge-
richt,

Weg-Einnehmer,

Rath,

Potier d'étain,

Meneur de tomberau, charre-
tier.

Cartier,

Chambre du timbre pour les car-
tes, (des cartes timbrées).

Marchand.

Officier des caves.

Maitre de la Cave, (Sommelier)

Controleur (Ecrivain) de la
Cave.

La Direction Generale des Egli-
ses.

Conseiller pour les affaires de l'E-
glise Cathedrale de Berlin.

Le Conseil &c.

Conseiller Ecclesiastique (des af-
faires Ecclesiastiques.)

Ecrivain de l'Eglise de &c.

Ancien de l'Eglise.

Serrurier.

Taillandier en fer blanc,

Boutonnier.

Cuisinier.

Charbonnier.

Corbeiller.

Marchand de grains.

Commis au Magazin de blé.

Marchand Mercier.

Clinqualier.

Garçon de Boutique.

Caisse de Guerre.

Clerc (Ecrivain) de la caisse de
Guerre.

Caissier de Guerre.

College de la Justice Militaire
& Criminelle.

Receveur du Roi.

Conseiller de guerre.

Lehns: Archiv,
• Archivarius,
• Director,

Lehr: Jung,

Leib: Chirurgus,

• Garde, oder Wacht,

• Jäger, s. h. Büchsenspanner.

• Kutscher,

• Laquai,

• Medicus,

• Page,

• Schneider/

Leichen: Bitter,

Leinwand: Händler,

Leinweber,

Licent: Einnehmer,

Licentiatuſ,

- - - Juris,

- - - Theologia,

Lichtgieſſer, Lichtgieber,

Lieutenant,

Loh: oder Roth: Gerber,

Mäcker, Unterhändler,

Mäher,

Magiſter,

Mahler,

Marketenber,

Materialiſt,

Mathematicuſ,

Maurer,

Mechanicuſ,

Medaillen: Cammer,

Medicuſ,

Meſſerſchmid,

Minier,

Miniſter,

Mitglied der Königl. Societät

der Wiſſenſchaften,

Müller,

Chancellerie des affaires féodales,
Archiviste &c.

Directeur des affaires féodales.

Apprentif,

Chirurgien ordinaire du Roi,

Gardes, Gardes du corps.

Maître - cocher, oder Cocher or-
dinaire.

Laquais du corps.

Medecin ordinaire du Roi.

Page du corps.

Tailleur ordinaire du Roi, oder
de la Reine.

Prieur d'enterremens.

Marchand de Toile.

Tifferran,

Receveur de péage, (douane.)

Licentié,

- - - en Droit.

- - - en Theologie.

Chandelier.

Lieutenant.

Tanneur.

M.

Courtier.

Faucheur.

Maître és Arts.

Peintre.

Vivandier.

Droguiste, Marchand Droguiste,

Mathematicien.

Maçon.

Fabricateur d'Instruments.

Cabinet de Medailles.

Medecin.

Coutelier.

Mineur.

Ministre.

Membre de la Societé Royale des
Sciences.

Meunier.

Mühlen-Inspector,	Inspecteur des Moulins,
„ „ Meister,	Maître des Moulins,
„ „ Wage-Meister,	Balancier aux Moulins,
„ „ Schreiber,	Controleur des Moulins,
Münch,	Religieux, Moine,
Mund-Becker,	Boulangier de bouche,
„ „ Koch,	Cuisinier de bouche,
„ „ Schenk,	Echanfon, Chef d'echanfonnerie,
Münz-Meister, oder Münzer,	Maître des Monnoies, Monnoyeur,
„ „ Wardein,	Essayeur (de Monnoies,
Musican,	Musicien,
Music-Director,	Directeur de la Musique,

N.

Nadler,	Epinglier,
Nagelschmidt,	Cloutier,
Naturalien-Cammer,	Cabinet des Curiosités Naturelles,
Notar, Publ. Cæsar.	Notaire publ. Imperial,

O.

Ober, wenn es vor den Bedienungen stehet, kan mit Grand, mit Premier, oder bisweilen mit chef gegeben werden, sonderlich, wenn die Chargen nicht von den grössesten, und der Bedienten nicht gar viel.

Ober-Amtmann,	Grand Baillif,
Ober-Appellations-Gerichts-Rath,	Conseiller du Tribunal, oder de la Chambre des Appels,
Ober-Advocat,	Avocat au Tribunal,
Ober-Auditeur,	Premier Auditeur, oder Juge Supérieur de la justice militaire,
„ „ Aufseher,	Intendant, oder premier Inspecteur,
„ „ Baumeister,	Premier Architecte,
„ „ Bereuter,	Premier Ecuyer,
„ „ Berg-Hauptmann,	Capitaine (Sur-Intendant) des Mines,
„ „ Cammer-Herr,	Grand Chambellan,
„ „ Capell-Meister,	Chef & premier Maître de la Musique du Roi,
„ „ Cerimonien-Meister,	Grand Maître des Ceremonies,
„ „ Collegium-Medicum,	Conseil (College) Supérieur des Medecins,

Ober:

Ober-Commissarius,	Premier Commissaire.
Consistorium,	Consistoire ^{superieur} .
Consistorial-Rath,	Conseiller du Consistoire ^{Superieur} .
Assessor,	Assesseur du Consistoire ^{Superieur} .
Einnehmer,	Premier (Grand) Receveur des &c.
Falkenier,	Grand Fauconnier.
Sechtmeister,	Premier Maître d'Armes.
Floß-Inspektor,	Intendant des bois de train.
Forstmeister,	Grand Forêtier, oder Grand Maître des forêts.
Ober-Gericht,	Justice ^{Superieure} .
Ober-Gerichts-Rath,	Conseiller de la Justice ^{Superieure} .
Ober-Hauptmann,	Sur-Intendant (Grand Capitaine.)
Hofmeister des Königs,	Grand Maître de la Maison du Roi, (de la Cour,
der Königin,	Gouverneur de la Maison de la Reine.
Hofmeisterin der Kron-Princessin,	Premiere Dame d'honneur (Gouvernante) de Son Altesse Madame la Princesse Royale.
Hof-Prediger,	Premier Predicateur de la Cour.
Jägermeister,	Grand Veneur.
Ingenieur,	Premier Ingenieur.
Kleider-Bewahrer,	Grand Maître de la Garde robe.
Koch,	Chef de Cuisine.
Ober-Kriegs-Commissarius,	Commissaire de guerre en chef, oder Premier Commissaire de guerre.
Kriegs-und Domainen-Rechen-Cammer,	Chambre ^{Superieure} des Comptes de Guerre & des Domaines.
Küchen-Meister,	Grand Maître de la Cuisine.
Land-Baumeister,	Premier Architecte de la Province, &c.
Land-Bau-Director,	Premier Directeur des batimens des Provinces.
Marshall, oder Ober-Hof-Marschall,	Grand Maréchal (de la Cour.)
Mühlen-Inspector,	Premier Inspecteur des Moulins.

Ober-Präsident,	Premier President,
Proviant-Meister,	Grand Maître des Vivres,
Sais-Factor.	Premier Facteur des Salines, (d'q Sel.)
Schenc,	Grand Echanfon,
Stallmeister,	Grand Ecuyer,
Steuer-Cassirer,	Premier Caissier des Tailles,
Dirctor,	Premier Directeur des Impôts,
Vormundschafft-Rath,	Conseiller d'administration de tutele,
Ziesemeister,	Premier Receveur du droit des Cifes,
Drister,	Colonel,
über ein Regiment zu Pferde,	Colonel d'un Regiment de Ca- vallerie,
über ein Regiment zu Fuß,	Colonel d'un Regiment d'In- fanterie,
über ein Regiment Dra- goner,	Colonel d'un Regiment de Dra- gons,
zu Pferde oder zu Fuß,	Colonel de Cavalerie, d'Infan- terie,
von der Artillerie,	Colonel de l'Artillerie,
Obrist-Plutenant,	Lieutenant Colonel,
Obrist-Wachtmeister,	Major,
Oculist,	Oculiste,
Deischläger, Delhändler,	Huillier,
Drangisches Armen-Haus,	Maison d'Orange,
Drangischer Revisions-Cammer- Rath,	Conseiller de la Chambre de Re- vision d'Orange,
Organist,	Organiste,
Orgelmacher.	Faiseur d'orgues,
Pachter,	Fermier,
Pack-Cammer-Schreiber,	Commis (Ecrivain) du Magasin des Postes, (de la douane,)
Page, Edelknecht,	Page,
Pagen-Hofmeister,	Gouverneur des Pages,
Papiermacher,	Papetier,
händler,	Marchand de papier,
Parquettier-Meister,	Peruquier,
Paletier-Packer,	Patillier,
Paucker,	Timbalier,

Pergamentmacher,	Parcheminier.
Posthierslecher,	Graveur des cachets.
Preißer,	F.ffe.
Pfänger,	Planteur.
Pflasterer,	Paveur.
Pfortner,	Portier.
Pirschknecht,	Chasseur d'arquebuse.
Platz-Major,	Major de la Place.
Plätt-Frau,	Blanchisseuse de menu linge.
Plenipotentarius,	Plenipotentiaire
Plumpenmacher,	Fontainier.
Policey-Director,	Directeur de Police.
Post-Reuter,	Archer de Police.
Post-Amt,	Bureau des Postes.
Bothe,	Porteur des paquets des Postes.
Commissarius,	Commissaire des Postes.
Weister,	Maitre des Postes.
Pack-Kammerschreiber,	Commis du Magasin des Postes.
Schreiber,	Commis des Postes.
Secretarius,	Secrétaire du Bureau des Postes.
Präsident,	Président,
Prediger, Priester,	Pasteur, Predicateur, ministre de la parole de Dieu.
Procurator,	Procureur.
Profoß,	Prevôt.
Protonotarius,	Protonotaire.
Proviant-Commissarius,	Commissaire des Vivres.
Proviant-Meister,	Pourvoyeur, maitre des Vivres.
Proviant-Berwalter,	Inspecteur des vivres.
Probst,	Prevôt.
Professor Theologiz,	Professeur en Theologie.
- - Juris,	en Droit.
- - Medicinz,	en Medecine.
- - Philosophiz,	en Philosophie.
- - Eloquentiz,	d'Eloquence.
- - Historiarum.	d'Histoire.
Pulvermacher.	Poudrier.
Quartiermeister,	Quartiermaitre, ober Maréchal de Logis, (Maitre des Logis)
Rademacher, Stellmacher,	R. Charron,

Rath,	Conseiller.
Die verschiedenen Arten der Rätze suche unter ihren gehörigen Titul nach dem Alphabeth.	
Raths-Cammerer,	Tresorier de la Maison de Ville de N.
Raths-Herr, oder Rathmann,	Senateur de la Ville de N.
= Diener,	Sergent du Senat de la Ville.
Rauchhandler,	Marchand Peletier.
Ravensbergisch Appellations-Gericht,	Chambre des Appels de Ravensberg.
Rechen-Cammer,	Chambre des Comptes.
Rechen-Meister,	Arithmeticien, Maitre d'Arithmetique,
Recruten-Cassa,	Caiffe des Recrues,
Rector einer Universität,	Recteur de l'Academie de &c.
Rector Magnificus,	Recteur Magnifique.
Rector eines Gymnasii,	Recteur du College.
Rector einer Schule,	Recteur oder Regent de l'Ecole &c.
Referendarius,	Referendaire.
Regierend,	Regnant,
Regierung,	Regence,
Regierungs-Rath,	Conseiller de la Regence de &c.
Registrator,	Registrateur, oder Garde des Regîtres (des Archives.)
Regiments-Feldscherer.	Chirurgien - Major du Regiment &c.
Regiments-Quartier-Meister,	Quartier-Maitre Major du Regiment,
Regiments-Tambour,	Tambour - Major,
Reichs-Hof-Rath,	Conseil Aulique (de l'Empire.)
Reichs-Hof-Rath,	Conseiller Aulique (de l'Empire.)
Reise-Apotheker,	Apoticaire de Voyage.
• Kellerschreiber,	Ecrivain de la cave pour le voyage, Sommelier de voyage.
• Küchenschreiber,	Ecrivain de cuisine pour le voyage.
• Schirmmeister,	Maitre des Harnois pour le voyage.
Reit-Pf.,	Page de l'écurie,
• Schmidt,	Maréchal.
Reichs-Gräf,	Comte du St. Empire.

Reichs,

Reichs-Freiherr,

Fürst,

Stadt,

Rentmeister,

Rentenschreiber,

Requetenmeister,

Resident,

Residirender Commendator,

Revisions-Rath,

Richter,

Richter in der Vorstadt,

Riemen,

Ritter des Preussischen Schwarzen

Adler-Ordens,

des Johanniter-Ordens,

des Elephanten-Ordens,

Rittmeister,

Rothgerber,

Rothgießer,

Rothhändler,

Rüstmeister,

Schreiber,

Salz-Factor,

Inspector.

Salz-Sieder,

Säger,

Sammetweber,

Sackführer,

Säckler,

Sänger,

Sattler,

Sattel-Recht,

Scharfrichter,

Schatzmeister,

Scherenschleiffer,

Schiefferdecker,

Schiff-Capitain,

Schiffer,

Baron du St. Empire.

Prince du St. Empire.

Ville Imperiale.

Tresorier (des Finances.)

Commis des Finances.

Maitre des Requêtes.

Resident.

Commandeur Resident.

Conseiller des Revisions.

Juge.

Juge du fauxbourg.

Ceinturier.

Chevalier de l'Ordre de l'Aigle

noir.

- - de l'Ordre de St. Jean.

- - de l'Ordre de l'Elephant

Capitaine de Cavallerie.

Tanneur.

Fondeur de cuivre.

Maquignon.

Garde du Cabinet (de la Cham-

bre) des armes.

Controlleur oder Ecrivain du

Garde-meuble.

S.

Facteur des Sels.

Inspecteur des Sels.

Saunier.

Scieur de bois.

Veloutier.

Crocheteur, Portefaix.

Boursier.

Chanteur.

Sellier.

Palefrenier, oder Sellier.

Bourreau, oder Executeur de la

haute Justice.

Tresorier.

Emouleur.

Recouvreur.

Capitaine de Vaisseau.

Patron, oder Maitre de Navire.

Schiff.

Schiffmann zur See,	Marinier, Matelot.
auf den Strömen,	Batelier.
Schiff Zimmermann,	Charpentier de Vaisseau.
Schirmermeister,	Intendant des Harnois.
Schlichter, Messger,	Boucher.
Schlösser,	Serrurier.
Schloß-Hauptmann,	Capitaine (Surintendant) du Château.
Schmidt,	Forgeron, Maréchal.
Schneider,	Tailleur.
Schnurmacher,	Palémentier.
Schönfärber,	Teinturier de bon teint, du grand teint.
Schöppe,	Echevin.
Schöppen-Stuhl,	Collège des Echevins.
Schornsteinfeger,	R monneur de cheminée.
Schreiber insgemein,	Ecrivain.
ben Gerichts-Ämtern,	Greffier.
bisweilen auch	Secrétaire.
Schreibmeister,	Maitre à écrire.
Schriftstehler,	Fondeur de lettres.
; Setzer,	Compositeur.
Schüge,	Arquebusier.
Schuhflicker,	Savetier.
Schul-Rath,	Conseiller du College &c. des Ecol's.
Schulmeister,	Maitre d'Ecole
Schulze, Schulheiß,	Maire.
Schuster,	Cordonnier.
Schweitzer Garde,	Les Gardes Suisses.
Schwerdfeger,	Fourbisseur.
Secretarius, geheimer Schreiber,	Secrétaire.
Seidenfärber,	Teinturier en soye.
; Händler,	Marchand de soye.
; Sticker,	Brodeur.
; Weber,	Ouvrier en soye.
Seifenstichter,	Savonnier.
Seller,	Cordier.
Senior ben einem Collegio,	Ancien.
Setzer, oder Drucker,	Compositeur.
Siebmacher,	Faiseur des cribles.
Silbermeister,	Garde, oder Chef de l'Argentier. •
	Silber.

Silber, Diener,

Societät der Wissenschaften,

Spiegelmacher,

Spielemann,

Spitzenhändler,

Sporer,

Sprachmeister,

Staat,

Staats-Ministre,

„ „ Se retarius,

Stadt-Gericht,

Stadt-Knecht,

„ Musicus, oder Kunst-

„ Pfeiffer,

„ Physicus,

„ Richter,

„ Schreiber,

Städte-Cassa,

Stall-Meister,

„ Meister beym Könige,

„ Schreiber,

Stadthalter, oder Gouverneur,

„ „ „ Königl.icher,

Stein- und Bruch-Schneider,

Stein-Schneider, nemlich in
Edelgestein,

Steinmetz,

Stellmacher, Wagner,

Sternseher,

Steuermann,

Stempel-Papier-Cammer,

Stempler,

Steuer-Director,

„ „ Commissarius,

„ „ Einnahmer,

„ „ Rath,

Sticker,

Stifts-Hauptmann,

Aide-d'argenterie, oder Garde
Vaillelle.

Societé des Sciences.

Miroitier.

Joueur de Violon.

Marchand de dentelles.

Eperonnier.

Maître de langue.

Etat.

Ministre d'Etat.

Secrétaire d'Etat.

Justice de la Ville de N.

Archer (Sergent) de la ville.

Musicien pensionnaire de la Resi-
dence, oder de la Ville de &c.

Medecin pensionnaire de la Ville
de N.

Juge de la Ville de &c.

Greffier de la Ville &c.

La Caisse des Villes.

Ecuyer.

Ecuyer ordinaire du Roi.

Secrétaire de l'écurie.

Gouverneur,

Vice-Roi.

Operateur.

Tailleur de pierres pretieuses.

Tailleur de pierres.

Charron.

Astronome.

Pilote.

La Chambre du papier timbré.

Timbreur.

Directeur des Impôts, oder Tailles.

Commissaire des Tailles (Impôts)

Receveur des Tailles (Impôts.)

Conseiller des Impôts (des
Tailles.)

Brodeur.

Capitaine (Intendant) du Cha-
pitre.

Stifts-

Stiffis-Herr,
Stiffis-Fräulein,
Stockmeister,
Stopffer,
Stückgießer,
Stück-Funder,
Stuckator, Stucktur-Arbeiter,
Studioſus Theologiae,
- - Juris,
- - Medicinæ,
- - Philoſophiæ,
- - Philologiæ,
Subſtitutus,
Superintendent,

Syndicus.

Chanoine,
Chanoineſſe,
Geolier,
Rentrayeur,
Fondeur d' Artillerie.
Enſeigne d' Artillerie.
Stucateur.
Etudiantſen Theologie,
- - en Droit,
- - en Medecine,
- - en Philoſophie,
- - en Philologie.
Subſtitué, Subdelegué,
Surintendant Eccleſiaſtique du
Diocèſe de N.
Syndic de la Ville de &c.

T.

Taffelbecker,
Tanzmeiſter,
Tapezier, Tapetenmacher,
Taſchenmacher,
Taſchenſpieler,
Teichgräber,
Teich-Hauptmann,
Teichmeiſter,
Thorſchreiber,

wann er Zoll dabey
einnimmt,

Thumherr,

Thürhüter, Kerkermeiſter,
Thürhüter, Thürwärter,
Tiſcher, Schreiner,
Todtengräber,
Töpffer,
Trabant,
Tribunal,

Troddler,
Trommelschläger,

Sommelier, Argentier.
Maître de danſe,
Tapiffier.
Bourſier,
Joueur de Gobelets,
Fosſoyeur,
Capitaine (Intendant) des Dignes,
Maître des étangs,
Commis (Ecrivain) de la porte,
Péager.

Chanoine du grand Chapitre (de
l'eglifſe Cathredale de &c.

Geolier.
Portier, Huiffier.
Menuiffier.
Fosſoyeur.
Potier.
Garde du Corps,
Tribunal, oder Chambre des Ap-
pels.
Fripier.
Tambour.

Trom

Trompeter,
Fahndler,
Tuchmacher,
Tuchsheerer,

Trompette.
Marchand Drapier, (de drap.)
Drapier.
Tondeur de drap.

V.

Berggülder,
Verordneter,
 bey einer Jnnstt,
Verwalter,
Uhrmacher,
Vice-Sankler,

Doreur.
Deputé.
Maître Juré,
Administrateur.
Horloger.
Vice-Chancelier.

Auf gleiche Art wird Vice noch mit mancherley Bedienungen
zusammen gefüget.

Bisfiter,
Bisfikator,
Universität,
Unter-Bedienter,
Unter-Gericht,
Unter-Officier,
Vorsehter,
Vormundschafft's Rath,
Vorschneider.

Jaugeur.
Visiteur.
Université.
Officier subalterne.
Justice ordinaire.
Bas Officier.
Prevôt de Sale.
Conseiller d'Administration de
Tutele.
Ecuyer tranchant.

W.

Wachsbleicher,
Wachtmeister-Lieutenant,
Wagemeister,

Blanchisseur de Cife.
Aide Major.
Peseur (Maître de la balance
publique.)
Waguenestre.
Charron.
Foulon.
Inspecteur des remparts.
Forgeron de l'Artillerie.
Essayeur des metaux, (de mon-
noies.)
Blanchisseuse, oder Lavandiere.
Tislerand.
Marchand Banquier.

Wagenmeister,
Wagner, Rademacher,
Walcker,
Wallmeister,
Schmidt,
Wardein.

Wäscherin,
Weber,
Wechseler,

Wef, oder Wefse, Mutter,
Weidmann,
Wein-Händler,
Weister, Gärtner,
Schenck,
Pisierer,
Wefsgärber,
Krämer,
Zeug-Frau,
Wildmeister,

Witwe, Verwitwete,

insgemein,
Wollkämmer,
Händler,
Streicher,
Weber,
Wohnrod,
Wund-Arzt,

Zahlmeister,
Zahnbrecher,
Zehendner,
Zeug-Hauptmann,

Meßler,
Wärter,
Zeugmacher,
Ziefmeister,

Ziegler,
Zimmermann,
Zinngießer,
Zoll-Verwalter,
aufm Land,

Zuckerlöcher,
Zuchthaus-Verwalter,
Zunftmeister,

Sage femme,
Chasseur, Veneur,
Marchand de vin.
Vigneron,
Cabaretier, Tavernier.
Joueur de vin.
Megissier,
Marchand linge.
Garde linge.
Garde Chasse, maître de la ve-
naison.
Douairiere, wird nur bey Stau-
des-Personen gebraucht.
Veuve,
Peigneur de laine.
Marchand de laine.
Cardeur.
Ouvrier de (en) laine.
Palatin.
Chirurgien.

Z.

Tresorier, Receveur.
Arracheur de dents.
Receveur de dimes.
Capitaine d'Arsenal.
d' Artillerie,
de Munition de guerre.
Maître d' Artillerie,
Garde-Magasin.
Serge, Ferandinier.
Receveur (Maître) du Droit de
Cise.
Tuillier.
Charpentier.
Potier d' étain,
Inspecteur de la Douane.
du Péage.
Consisseur, Confiturier.
Maître de la Discipline.
Maître juré, (du corps de me-
tier,

Sier

**Hierauf kommen, nach der gleich
anfanglich gemeldten Ordnung, die
ausgearbeiteten Titul, und zwar vornem-
lich der meisten hohen Personen des König-
lichen Preussischen Hauses.**

An Se. Königl. Majestät.

Au tres-haut & tres-puissant Prince, Frederic Guillaume, Roy
de Prusse, Marggrave de Brandebourg; Archi-Chambellan &
Prince Electeur du St. Empire Romain; Prince souverain d'
Orange, de Neufchatel & Vallengin; Duc de Gueldres, de Mag-
debourg, de Cleves, de Juliers, de Bergue, de Stettin, de Po-
meranie, des Castilles & Vandales, de Mecklenbourg & de
Crosne en Silefie; Bourgrave de Nuremberg; Prince d'Halber-
stadt, de Minden, de Camin, de Vandalie, de Suerin, de Ra-
tzebourg & de Meurs; Comte de Hohenzollern, de Ruppin, de
la Marck, de Ravensberg, de Hohenstein, de Tecklenbourg,
de Lingue, de Suerin, de Buhre & de Leerdam; Marquis de ter
Veer & de Vlitlingue; Seigneur de Ravenstein, de Rostock, de
Stargard, de Lauenbourg, de Butow, d' Arlay & de Breda &c.

Oder kurz:

A Sa Majesté

Le Roy de Prusse.

4 Roy

Oder noch kürzer:

Au Roy.

NB. Soll das Schreiben immediate an Se. Königl. Maj. gehen,
so wird unten zur Linken der Aufschrift annoch gesetzt: Zu
höchst-eigenhändiger Erbrechung. Ist es nicht im-
mediate, so setzet man daselbst, zu welches Ministers, in des-
sen Departement die Sache geböret, Erbrechung es sey.

Folgende sind nur kurz gefasset.

An der Königin Majestät.

A Sa Majesté

La Reine de Prusse.

Oder noch kürzer:

A La Reine.

An des Cron-Prinsen Königl. Hoheit.

A Son Altesse Royale, Monseigneur le Prince Royal de Prusse
&c.

D

An

An der verwitweten Frau Marggräfin Königl. Hoheit.
A Son Altesse Royale, Madame la Princesse Douairiere de Prusse & Marggrave de Brandebourg, née Princesse d'Anhalt,

An des Prinzen Friderich Königl. Hoheit.
A Son Altesse Royale, Monseigneur le Prince Frederic Guillaume, Prince de Prusse & Marggrave de Brandebourg &c.

An des Prinzen Heinrichs Königl. Hoheit.
A Son Altesse Royale, Monseigneur le Prince Henri Frederic, Prince de Prusse & Marggrave de Brandebourg &c.

An des Marggrafen Albert Königl. Hoheit.
A Son Altesse Royale, Monseigneur le Prince Albert Frederic, Prince de Prusse & Marggrave de Brandebourg &c.

An Dero Gemahlin Königl. Hoheit.
A Son Altesse Royale, Madame la Princesse de Prusse & Marggrave de Brandebourg, née Princesse de Curlande,

An des Marggrafen Christian Ludwig Königl. Hoheit.
A Son Altesse Royale, Monseigneur le Prince Christian [Chretien] Louis, Prince de Prusse & Marggrave de Brandebourg &c.

Serner:
An des Fürsten von Anhalt-Dessau Durchl.
A Son Altesse Serenissime, Monseigneur le Prince d'Anhalt, [oder le Prince Leopold, Prince d'Anhalt] Duc de Saxe, Angrie & Westphalie, Comte d'Ascanie, Seigneur de Zerbst & de Bernbourg &c.

Wer es nach den Umständen gut findet, kan annoch folgenden beifügen: Feid-Maréchal-General, Ministre Privé de guerre, Gouverneur de Magdebourg & Colonel d'un regiment d'infanterie pour Sa Majesté le Roy de Prusse, Chevalier de l'ordre de l'aigle noir, à Dessau.

Nunmehr folgen die Titul hoher und anderer Königlicher Bedienten, nach dem Alphabeth.

An den Herrn Hof-Rath *Alemann*.
A Monsieur, Monsieur *Alemann*, Conseiller de la Cour de Sa Majesté le Roy de Prusse. à Berlin.

An den Herrn Hof-Prediger *Andreae*.
A Monsieur, Monsieur *Andreae*, Predicateur de la Cour de Sa Majesté le Roy de Pr. Docteur en Theologie. à Berlin.

An den Hn. Krieger-Rath *Anisius*.
A Monsieur, Monsieur *Anisius*, Contesseur de guerre & de la Cour

Cour de Justice militaire & criminelle, Premier Auditeur & Fiscal de la Cour de S. M. le Roy de Pr. à Berlin.

Un des Hn. Feldmarsch. v. Arnim Excel.

A Son Excellence, Monsieur d'Arnim, Feld-Marschal-General, Colonel d'un Regiment d'infanterie & Drossart de Grœningue de S. M. le Roy de Pr. Chevalier de l'ordre de l'aigle noir.

Un den Hn. Krieger-Rath d'Arrêt.

A Monsieur, Monsieur d'Arrêt, Conseiller de guerre & des-domaines de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

Un den Hn. Kr. Rath v. Aschersleben.

Wie an Herrn d'Arrêt.

Un den Hn. Cammer-Gerichts-Rath Avemann.

A Monsieur, Monsieur Avemann, Conseiller & Protonotaire ad-joint de la Chambre de Justice de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

Un den Hn. Geh. Rath Bachellé.

A Monsieur, Monsieur de Bachellé Conseiller Privé & Tresorier de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

Un den Hn. Geh. Rath von Bar.

A Monsieur, Monsieur de Bar, Conseiller Privé de Justice & Pro-tonotaire du College prive de justice & du Tribunal de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

Un den Hn. Gen. Major von Bardeleben.

A Monsieur, Monsieur de Bardeleben, Major-General d'Infan-terie & Colonel d'un regiment d'infanterie de S. M. le R. de Pr.

Un den Hn. Land-Rath von Barsfuß.

A Monsieur, Monsieur de Barsfuß, Conseiller Provincial du cer-cle du haut Barnim de S. M. le R. de Pr. à Reichenau.

Un den Hn. Præsident von Bartholdi.

A Monsieur, Monsieur de Bartholdi, Baron de Micranden, Pre-sident de la Justice superieure Françoisse, Conseiller Privé de Justice & du Tribunal S. M. le R. de Pr.

Un den Hn. Krieger-Rath Bastineller.

A Monsieur, Monsieur Bastineller, Conseiller de guerre de S. M. le R. Pr. à Berlin.

Un des Hn. Gen. Lieut. von Bechefer Excel.

A Son Excellence, Monsieur de Bechefer, Lieutenant-General d'infanterie, Colonel d'un regiment d'infanterie & Comman-dant de Magdebourg de S. M. le R. de Pr. à Magdebourg.

Un den Hn. Resident Becker.

A Monsieur, Monsieur Becker, Conseiller & Resident à Dusseldorf de S. M. le R. de Pr. à Dusseldorf.

Un

An den Hn. Hof-Rath Bergemann.

A Monsieur, Monsieur Bergemann, Conseiller de la Cour & Medecin de la Garnison de Berlin de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Hof-Rath Bessel.

A Monsieur, Monsieur Bessel, Conseiller de la Cour & Protonotaire du Tribunal de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Hof-Rath Bewert.

A Monsieur, Monsieur Bewert, Conseiller de la Cour & de la Justice superieure Françoise de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath Beyer.

A Monsieur, Monsieur Beyer, Conseiller Privé des finances, de guerre & des domaines de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Obristen von Billerbeck.

A Monsieur, Monsieur de Billerbeck, Colonel & Commandant de Pillau de S. M. le R. de Pr. à Pillau.

An den Hn. Director von Bismarck.

A Monsieur, Monsieur de Bismarck, Directeur & Conseiller Provincial de la vieille Marche de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Land-Rath von Bismarck.

A Monsieur, Monsieur de Bismarck, Conseiller Provincial dans la vieille Marche de S. M. le R. de Pr.

An des Hn. Gen. Lieut. von Blanckensee Excel.

A Son Excellence, Monsieur de Blanckensee, Lieutenant-General de Cavalerie, & Colonel d'un regiment de Dragons de S. M. le R. de Pr. Chevalier de l'ordre de l'aigle noir.

An den Hn. Ob. Forstmeister Bock.

A Monsieur, Monsieur Bock, Grand Maître des forêts de Pomeranie de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Krieges-Rath Bock.

Wie an Herrn Bastineller.

An den Hn. Geheimen Rath Boden.

Wie an Herrn Beyer.

An den Hn. Geh. Rath Bonet.

A Monsieur, Monsieur Bonet, Conseiller Privé de S. M. le R. de Pr. à Geneve.

An den Hn. Geheimen Rath von Bonin.

A Monsieur, Monsieur de Bonin, Conseiller Privé & Vice-Directeur de la Chambre de guerre & des domaines de Pomeranie de S. M. le R. de Pr. à Stettin.

An den Hn. Hof-Postmeister Borchward.

A Monsieur, Monsieur Borchward, Secrétaire Privé, & Maître des Postes de la Cour de S. M. le R. de Pr. à Berlin.



An des Hn. Gen. Lieut. von Borck Excel.

A Son Excellence, Monsieur de Borck, Lieutenant-General d'Infanterie, Ministre [oder Conseiller Privé] d'Etat & de guerre, Gouverneur de Stettin, Colonel d'un Regiment d'Infanterie & Drostart de Colbatz de S. M. le R. de Pr. Chevalier de l'ordre de l'aigle noir. à Berlin.

An den Hn. Präsident von Borck.

A Monsieur, Monsieur de Borck, Conseiller Privé des finances, de guerre & des domaines, & President de la Chambre de guerre & des domaines de Minden de S. M. le R. de Pr. à Minden.

An den Hn. Vice-Cansler von Borck.

A Monsieur, Monsieur de Borck, Vice-Chancelier de la Regence de Pomeranie, President de la Cour de justice à Stargard & Conseiller Privé de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Cammer-Director von Borck.

A Monsieur, Monsieur de Borck, Conseiller Privé & Directeur de la Chambre de guerre & des domaines de Pomeranie de S. M. le R. de Pr. à Stettin.

An den Hn. Land-Rath von Borck.

A Monsieur, Monsieur de Borck, Conseiller Provincial & Directeur du cercle de Drambourg de S. M. le R. de Pr. à Falckenbourg.

An den Hn. Geh. Rath von Borckenfeld.

A Monsieur, Monsieur de Borckenfeld, Conseiller Privé, Vice-Chancelier de la Cour de justice de Gueldres & Resident à Bruxelles de S. M. le R. de Pr. à Bruxelles.

An den Hn. Ob. Forstmeister von Bornstedt.

A Monsieur, Monsieur de Bornstedt, Grand Maître des forêts de la vieille Marche de S. M. le R. de Pr. à Letzlingen.

An den Hn. Geh. Rath von Borsfel.

A Monsieur, Monsieur de Borsfel, Conseiller Privé des finances, de guerre & des domaines & Chambellan ordinaire de S. M. le R. de Pr. Chevalier de l'ordre de St. Jean, à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath von Brand.

A Monsieur, Monsieur de Brand, Conseiller Privé, Chambellan ordinaire & Envoyé extraordinaire à la Cour Impériale pour S. M. le R. de Pr. à Vienne.

An den Hn. Ob. Forstm. Brand von Lindau.

A Monsieur, Monsieur Brand de Lindau, Grand Maître des forêts des cercles de Samland & de Lithuanie en Prusse de S. M. le R. de Pr. à Königsberg.

An den Hn. Geh. Rath Braunsberg.

A Monsieur, Monsieur Braunsberg, Conseiller Privé de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An des Hn. Gen. Lieut. von Bredow Excell.

A Son Excellence, Monsieur de Bredow, Lieutenant-General de Cavalerie & Gouverneur de Peitz de S. M. le R. de Pr. à Peitz.

An des muräl. Geh. Erats-Ministers Hn. von Bredow Exc.

A Son Excellence Monsieur de Bredow, Ministre [oder Conseiller Privé] d'Etat & de guerre & President de la Chambre de guerre & des domaines de Prusse de S. M. le R. de Pr.

à Koenigsberg.

An den Hn. Land-Rath von Briest.

A Monsieur, Monsieur de Briest, Conseiller Provincial du cercle de Havelland de S. M. le R. de Pr. à Nenhaußen.

An den Hn. Geh. Rath zum Broich.

A Monsieur, Monsieur de Broich, Ministre Plenipotentiaire à la Diète de Ratisbone de S. M. le R. de Pr. à Ratisbone.

Wenn derjenige, so an ihn schreibt, geringer als er ist, kan derselbe nach der einzigen Tindauer ihm Excellenz geben; von seinen gleichen aber geschieht solches nicht.

An den Hn. Gen. Major von Buddenbrock.

A Monsieur, Monsieur de Buddenbrock, Major-General de Cavalerie & Colonel d'un Regiment de Cavalerie de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Hof-Rath Buddeus.

A Monsieur, Monsieur Buddeus, Conseiller de la Cour & Medecin ordinaire de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath Trench. von Bulow.

A Monsieur, Monsieur le Baron de Bulow, Conseiller Privé & de la Chambre de Justice de S. M. le R. de Pr. Chevalier de l'Ordre de St. Jean. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath Buirette von Oelefeld.

A Monsieur, Monsieur Buirette d'Oelefeld, Conseiller Privé de guerre, Chambellan & Resident à Nuremberg de S. M. le R. de Pr. à Nuremberg.

An den Hn. Krieges-Rath Cammerer.

A Monsieur, Monsieur Cammerer, Conseiller de guerre & des domaines & Tresorier des Domaines de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath Canngiesser.

A Monsieur, Monsieur Canngiesser, Conseiller Privé de Justice & du Tribunal & Conseiller de la Chambre de Justice de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An dessen beyde Herren Brüder.

Wie an Herrn Braunsberg.

An den Hn. Geh. Rath Canler.

Wie an Herrn Braunsberg.

An den Hn. Hof-Rath Carges.

Wie an Herrn Bevert.

An den Hn. Geh. Rath Du Clos.

A Monsieur, Monsieur Du Clos, Conseiller Privé & Vice-Directeur de la Justice superieure Frangoise de S. M. le R. de Pr.
à Berlin.

An des würckl. Geh. Staats-Ministers Frenherrn
von Cnyphausen Excel.

A Son Excellence, Monsieur le Baron de Cnyphausen, Ministre [oder Conseiller Privé] d'Etat & de guerre, President du Consistoire de la Marche Electorale, du Consistoire François & du Directoire des eglises Reformées, Directeur de toutes les affaires ecclesiastiques, Curateur superieur des universités, Directeur du Conseil ecclesiastique de la Cathedraie de Perlin & du College de Joachimsthal, & President du Conseil François de S. M. le R. de Pr. Chevalier de l'ordre de St. Jean & Commandeur de Liezen.
à Berlin.

An des würckl. Geh. Staats-Ministers Herrn
von Cocceji Excel.

A Son Excellence, Monsieur de Cocceji, Ministre [oder Conseiller Privé] d'Etat & President de la Chambre de Justice de S. M. le R. de Pr.
à Berlin.

An den Hn. Hof-Rath Cochius.

A Monsieur, Monsieur Cochius, Conseiller de la Cour & de la Justice superieure Frangoise & Secretaire Privé d'Etat de S. M. le R. de Pr.
à Berlin.

An den Hn. Hof-Rath Cöper.

A Monsieur, Monsieur Cöper, Conseiller de la Cour, Secretaire Privé & Commissaire des Postes de S. M. le R. de Pr.
à Berlin.

An den Hn. Hof-Rath Cosmar.

A Monsieur, Monsieur Cosmar, Conseiller de la Cour & des batimens [oder de la direction des bajimens] de S. M. le R. de Pr.
à Berlin.

An dessen Herrn Bruder.

A Monsieur, Monsieur Cosmar, Conseiller de la Cour, Proto-notaire Adjoint de la Chambre de Justice, & Quartiermaitre-Major du Regiment de Platen de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Gen. Major von Cossel.

A Monsieur, Monsieur de Cossel, Major-General de Cavallerie &

& Colonel d'un Regiment de Dragons de S. M. le R. de Pr.
Hn. des marchl. Geh. Staats-Ministers Herrn
von Creutz Excel.

A Son Excellence, Monsieur de Creutz, Ministre [oder Con-
 seiller Privé] d'Etat & de guerre, Vice-President & Ministre-Di-
 recteur au Directoire General & Superieur des finances, de guer-
 re & des domaines, Directeur des Etats Provinciaux de la Mar-
 che Electorale & du Duché de Magdebourg, Protecteur de la Soci-
 eté des sciences & Directeur du College superieur des Medecins
 de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath Creutz.

A Monsieur, Monsieur Creutz, Conseiller Privé, Conseiller de
 guerre & des domaines & Directeur des batimens provinciaux
 de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Rath La Croze.

A Monsieur, Monsieur La Croze, Conseiller, Bibliotecaire &
 Antiquaire de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath Culemann.

Wie an Herrn Beyer.

An den Hn. Vice-Präsident von Dachröden,

A Monsieur, Monsieur de Dachröden, Vice President de la
 Regence de Halberstadt, Chambellan & Conseiller de la Cham-
 bre de Justice de S. M. le R. de Pr. à Halberstadt.

An den Hn. Hof-Rath Dalençon.

A Monsieur, Monsieur Dalençon, Conseiller de la Cour & de
 la Justice superieure Françoisle de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Commerzien-Rath Dalençon.

A Monsieur, Monsieur Dalençon, Conseiller de commerce
 & des batimens. [oder de la direction des batimens] Vice-Di-
 recteur de Police, Inspecteur des manufactures & Assesseur de
 la Justice inferieure Françoisle de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath von Danckelmann.

A Monsieur, Monsieur le Baron de Danckelmann, Conseiller
 Privé & de guerre & des domaines de S. M. le R. de Pr.
 à Linguen.

An den Hn. Hof-Rath Daniels.

A Monsieur, Monsieur Daniels, Conseiller de la Cour & du
 Consistoire de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Graf von Degenfeld.

A Monsieur, Monsieur le Comte de Degenfeld, Major-Gen-
 eral & Ministre Plenipotentiaire aux cercles du haut Rhin, de
 Franco-

Franconie & de Souabe pour S. M. le R. de Pr.

à Francfort sur le Mein.

An den Hn. Ob. Gerichts-Rath Delas.

A Monsieur, Monsieur Delas, Conteailler de la Justice superieure Françoisse & Juge de la colonie Françoisse de Berlin pour S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Hof-Rath Delon.

A Monsieur, Monsieur Delon, Conteailler de la Cour & des Revisions, & Avocat du Fisc des Justices Françoises de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath Destimon.

A Monsieur, Monsieur Destimon, Conteailler Privé & Resident a Hambourg de S. M. le R. de Pr. à Hambourg.

An den Hn. Geh. Rath Deutsch.

Wie an Hn. Braunsberg.

An den Hn. Krieges-Rath Dickhof.

A Monsieur, Monsieur Dickhof, Conseiller de guerre & des domaines de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Obristen von Diethert.

A Monsieur, Monsieur de Diethert, Colonel & Commandant de Fridericsbourg de S. M. le R. de Pr. à Königsberg.

An den Hn. Gen. Major von Dockum.

A Monsieur, Monsieur de Dockum, Major-General de Cavalerie & Colonel d'un regiment de Dragons de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Gen. Major Grafen Donhof.

A Monsieur, Monsieur le Comte de Denhof, Major-General d'infanterie & Colonel d'un regiment d'infanterie de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Hof-Rath von Dransfeld.

A Monsieur, Monsieur de Dransfeld, Conseiller de la Cour & Registrateur Privé de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath u. Gen. Fiscal Dubram.

A Monsieur, Monsieur Duham, Conseiller Privé de Justice & du Tribunal, Conseiller de la Chambre de justice & du Directoire des eglises reformées, & Fiscal General de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Krieges-Rath Dubram.

Wie an Herrn Bastineller.

An den Hn. Geh. Rath Durham zu Cleve.

A Monsieur, Monsieur Durham, Conseiller Privé & Directeur de la chambre de guerre & des domaines de Cleve de S. M. le R. de Pr. à Cleve.

An

An des Hn. Gen. Lieut. von Egel Excell.

A Son Excellence, Monsieur d'Egel, Lieutenant-General de Cavalerie & Colonel d'un regiment de cavalerie de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Doktor Eller.

A Monsieur Monsieur Eller, Medecin de l'armée, Doyen du College superieur des Medecins, Professeur au College Royal de Medecine & de Chirurgie de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath Engel.

A Monsieur, Monsieur Engel, Conseiller Privé des finances, de guerre & des domaines & Maître-General des vivres de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Cammer-Herrn von Ferrand.

A Monsieur, Monsieur de Ferrand, Chambellan ordinaire de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An des Hn. Generals Graf von Finckenstein Excell.

A Son Excellence, Monsieur le Comte de Finckenstein, Comte du St. Empire, General d'Infanterie, Gouverneur de Pillau & Colonel d'un regiment d'infanterie de S. M. le R. de Pr. Chevalier des ordres de l'aigle noir & de St. Jean. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath Flottwell.

Wie an Herrn Braunsberg.

An den Hn. Camm. Gerichts-Rath Forßell.

A Monsieur, Monsieur Forßell, Conseiller & Protonotaire de la Chambre de Justice de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath von Freyberg.

A Monsieur, Monsieur de Freyberg, Conseiller Privé de Justice & Conseiller du Directoire des eglises Reformées de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Camm. Gerichts-Rath Freyh. von Freytag.

A Monsieur, Monsieur le Baron de Freytag, Conseiller de la Chambre de Justice de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath von Froben.

A Monsieur, Monsieur de Froben, Conseiller Privé de Justice, Conseiller de la Chambre de Justice & des Appellations de Ravensberg de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath Gause.

A Monsieur, Monsieur Gause, Conseiller Privé & de guerre & des dom. S. de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Ob. Gerichts-Rath Gauvain.

A Monsieur, Monsieur de Gauvain, Conseiller de la Justice superieure

Major François & Directeur de la Colonie François de Sretin.
pour S. M. le R. de Pr. à Sretin.

An den Hn. Feld-Probst Gedicke.

A Monsieur, Monsieur Gedicke, Prevôt de l'armée & Inspecteur de tous les Aumôniers des garnisons & des regimens de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath Gerber.

A Monsieur, Monsieur Gerber, Conseiller Privé de Justice, Conseiller de la Chambre de Justice & de la Cour de Justice militaire & criminelle de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath von Gericke.

A Monsieur, Monsieur de Gericke, Conseiller Privé & Directeur de la Regence de Magdebourg de S. M. le R. de Pr. à Magdebourg.

An den Hn. Geh. Rath Gerlach.

A Monsieur, Monsieur Gerlach, Conseiller Privé & Premier Directeur des batimens de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An des Hn. Gen. Lieut. von Gersdorf Excel.

A Son Excellence, Monsieur de Gersdorf, Lieutenant General d'Infanterie, Gouverneur de Spandau, Colonel d'un Regiment d'Infanterie & Drossart de Zinna & de Lohbourg de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Geh. Rath von Geuder.

A Monsieur, Monsieur de Geuder dit Rabensteiner, Conseiller Privé de S. M. le R. de Pr. Maréchal de la Cour de Son Alt. R. Mgneur le Marggrave Albert Frederic, [Ober Mar, de la Cour du Marggrave Alb. Fred.] Chancelier & Chevalier de l'ordre de St. Jean, à Berlin.

An den Hn. Gen. Maj. von Glasenap.

A Monsieur, Monsieur de Glasenap, Major-General d'Infanterie, Colonel d'un regiment d'infanterie, Commandant de la residence royale de Berlin & Drossart de Bublitze de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Ob. Forstmeister von Glöden.

A Monsieur, Monsieur de Glöden, Grand Maître des forêts des cercles d'Oberland & de Natanguen en Prusse de S. M. le R. de Pr. à Königsberg.

*An des würd. Geh. Staats-Ministers Herrn
von Görne Excellenz.*

A Son Excellence, Monsieur de Görne, Ministre [oder Conseiller Privé] d'Etat & de guerre, Vice-President & Ministre Directeur au Directoire General & superieur des finances, de guerre

guerre & des domaines & Maître des Postes General de S. M.
K. de Pr. Grand Doyen du Chapitre de Brandebourg. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath von Görne.

A Monsieur, Monsieur de Görne, Conseiller Privé de Justice
& du Tribunal, & Contesseur de la Chambre de Justice de S. M.
le R. de Pr. Chevalier de l'ordre de St Jean, à Berlin.

An den Hn. Krieger-Rath von Görne.

A Monsieur, Monsieur de Görne, Conseiller de guerre & des
domaines de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Krieger-Rath Gotze.

A Monsieur, Monsieur Gotze, Conseiller de guerre & des do-
maines & Fiscal de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Gen. Major von Goltze.

A Monsieur, Monsieur de Goltze, Major-General d'infanterie
& Colonel d'un regiment d'infanterie de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Land-Rath von Goltze.

A Monsieur, Monsieur de Goltze, Conseiller Provincial &
Directeur du cercle d'Arensvalde de S. M. le R. de Pr. à Curtovv.

An den Hn. Geh. Rath Grabe.

Wie an Herrn Beyer.

An den Hn. Hof-Rath Gräve.

A Monsieur, Monsieur Gräve, Conseiller de la Cour & Agent
au Conciil Aulique de l'Empire pour S. M. le R. de Pr. à Vienne.

An den Hn. Land-Rath von Greiffenberg.

A Monsieur, Monsieur de Greiffenberg, Conseiller Provincial
dans la-Marche Uckerane de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Land-Rath u. Reich-Hauptmann v. Grevenitz.

A Monsieur, Monsieur de Grevenitz, Conseiller Provincial dans
la vieille Marche & Capitaine des digues de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Land-Rath von Grevenitz.

A Monsieur, Monsieur de Grevenitz, Conseiller Provincial dans
la Prignitz de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Obristen von Gröben.

A Monsieur, Monsieur de Gröben, Colonel d'infanterie &
Commandant de Meurs de S. M. le R. de Pr. à Meurs.

An des Hn. Gen. Lieut. von Grummkow Excel.

A Son Excellence, Monsieur de Grummkow, Ministre [odet
Conseiller Privé] d'Erat & de guerre, Lieutenant-General d'in-
fanterie, Vices-Président & Ministre-Directeur au Directoire Ge-
neral & supérieur des finances, de guerre & des domaines, &
Colo-

Colonel d'un regiment d'infanterie de S. M. le R. de Pr. Grand
 Chevalier de l'ordre de
 St. André. à Berlin.

An den Hn. Cansler von Grumbkow.

A Monsieur, Monsieur de Grumbkow, Chancelier de la Re-
 gence & President de la Chambre de guerre & des domaines de
 Pomeranie, Conseiller Privé & Grand Drossard des pais de Lau-
 enbourg & de Butovv de S. M. le R. de Pr. à Stettin.

An den Freyherrn von Gundling.

A Monsieur, Monsieur le Baron de Gundling, Grand-Maitre
 des Ceremonies, Conierier Privé du Tribunal, President de la
 Societé des Sciences, Conseiller de la Chambre de Justice, de
 guerre & des domaines, & Historiographie de S. M. le R. de Pr.
 à Berlin.

An den Hn. Camm. Gerichts-Rath von Hakeborn.

A Monsieur, Monsieur de Hakeborn, Conseiller de la Chambre
 de Justice de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Hof-Rath Hanel.

A Monsieur, Monsieur Hanel, Conseiller de la Cour & Tre-
 sorier de la Cassie generale des Postes de S. M. le R. de Pr.
 à Berlin.

An den Hn. Ober Reich-Inspector von Haerlem.

A Monsieur, Monsieur de Haerlem, Premier Inspecteur des
 dignes de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Director und Land-Rath von Hagen.

A Monsieur, Monsieur de Hagen, Directeur Provincial de la
 nouvelle Marche & Conseiller Provincial du cercle de Soldin de
 S. M. le R. de Pr. à Neulin.

An den Hn. Geh. Rath Du Han de Jandun.

A Monsieur, Monsieur Du Han de Jandun, Conseiller Privé
 du Tribunal, Conseiller de la Chambre de Justice & de la Justice
 superieure Francoile de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An des würtl. Geh. Staats-Ministers, Hn. von Happe l'xc.

A Son Excellence, Monsieur de Happe, Ministre, [Ober Con-
 seiller Privé] d'Etat & de guerre, Conseiller Privé des finances
 de guerre & des domaines, President de la Chambre de guerre
 & des domaines de la Marche Electorale de S. M. le R. de Pr.
 à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath Hartmann.

Wie an Herrn Gaule.

An den Hn. Ob. Forstmeister Haff.

A Monsieur, Monsieur Haff, Grand Maitre des forêts dans la
 nou-

nouvelle Marche & des cercles de Vandalie de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Geh. Rath Hecht.

A Monsieur, Monsieur Hecht, Conseiller Privé & Resident au
cercle du haut Rhin pour S. M. le R. de Pr.

à Francfort sur le Mein.

An den Hn. Krieges-Rath Heidenreich.

Wie an Herrn Dickhof.

à Potsdam.

An den Hn. Hof-Rath Hennert.

Wie an Herrn Alemann.

An den Hn. Geh. Rath von Herold.

A Monsieur, Monsieur de Herold, Conseiller Privé des finan-
ces, de guerre & des domaines de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An des Hn. Ob. Jägermeisters von Hertefeld Excel.

A Son Excellence, Monsieur de Hertefeld, Grand Veneur,
Conseiller Privé des finances, de guerre & des domaines, Maître-
Veneur du Duché de Cleve, Drossart de Crancembourg & Duyf-
feld, Waldgrave de Nergena & Montreberg de S. M. le R. de Pr.
Chevalier de l'ordre de l'aigle noir. à Berlin.

An den Hn. Hof-Rath Hessert.

A Monsieur, Monsieur Hennert, Conseiller de la Cour, Secre-
taire Privé & Registrateur de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Krieges-Rath Heuser.

Wie an Herrn Heidenreich.

à Wittstock.

An des Hn. Generals, Krenhorn von Heyden Excel.

A Son Excellence, Monsieur le Baron de Heyden, General
d'infanterie & Gouverneur de Wesel de S. M. le R. de Pr. Che-
valier de l'ordre de l'aigle noir. à Wesel.

An den Hn. Cammer-Director Hille.

A Monsieur, Monsieur Hille, Directeur de la Chambre de
guerre & des domaines de la nouvelle Marche de S. M. le R.
de Pr. à Custrin.

An den Hn. Land-Rath von Hohentiedt.

A Monsieur, Monsieur de Hohentiedt, Conseiller Provincial
dans le cercle de Beeskov & Storkov de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Ob. Küchenmeister von Holwede.

A Monsieur, Monsieur de Holwede, Grand Maître de la
Cuisine de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath Holzendorf.

Wie an Herrn Beyer.

An den Hn. Land-Rath von Holzendorf.

Wie an Herrn von Greifenberg.

918

An den Hn. Hof-Rath Holtzendorf.

Monsieur, Monsieur Holtzendorf, Conseiller de la Cour & Secrétaire Privé d'Etat de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Leib und General-Chirurgum Herrn Dr. Holtzendorf.

A Monsieur, Monsieur Holtzendorf, Chirurgien ordinaire du Roy, Chirurgien-General de l'armée, Directeur de tous les Chirurgiens & Premier Chirurgien-Major du regiment Royal d'infanterie de S. M. le R. de Pr. Docteur en medecine. à Potsdam.

An den Hn. Obristen de l'Hôpital.

A Monsieur, Monsieur de l'Hôpital, Colonel & Commandant de Mümmel de S. M. le R. de Pr. à Mümmel.

An den Hn. Hof-Rath Horch.

A Monsieur, Monsieur Horch, Conseiller de la Cour & Medecin ordinaire de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Hof-Rath Horch Jun.

Wie an Herrn Alemann.

An den Hn. Hof-Rath Hübner.

A Monsieur, Monsieur Hübner, Conseiller de la Cour & Quartier-Maitre-Major du Regiment de Glafenap de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Präsident Hünicke.

A Monsieur, Monsieur Hünicke, Conteilier Privé des finances de guerre & des domaines, President de la Chambre de guerre & des domaines de la Marche Electorale de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Kriegs-Rath von Hymmen.

A Monsieur, Monsieur de Hymmen, Conseiller de guerre & des domaines de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Camm. Gerichts-Rath Hynitzsch.

A Monsieur, Monsieur Hynitzsch, Conseiller de la Chambre de justice & de la justice criminelle de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Consistorial-Rath Jablonsky.

A Monsieur, Monsieur Jablonsky, Conseiller du Consistoire & Premier Predicateur de la Cour de S. M. le R. de Pr. Docteur en Theologie. à Berlin.

An den Hn. Hof-Rath Jablonsky,

A Monsieur, Monsieur Jablonsky, Conseiller de la Cour & Secrétaire de la Société des sciences de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An

An den Hn. Krieger-Rath Jenichen.

A Monsieur, Monsieur Jenichen, Conseiller de guerre & des domaines & de la Direction des batimens de S. M. le R. de Pr. Conseiller de l'ordre de St. Jean. à Berlin.

An den Hn. Hof-Rath von Jarriges.

A Monsieur, Monsieur de Jarriges, Conseiller de la Cour & de la justice criminelle de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Krieger-Rath Flgen.

Wie an Herrn Bastineller.

An den Hn. Geh. Rath von Flten.

A Monsieur, Monsieur d'Jten, Conseiller Privé & Directeur de la Regence de Minden de S. M. le R. de Pr. à Minden.

An den Hn. Hof-Rath Irwing.

Wie an Herrn Daniels.

An den Hn. Krieger-Rath Kabtz.

A Monsieur, Monsieur Kabtz, Conseiller de guerre & des domaines & Grand - Maître des vivres de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An des mæress. Geh. Etats-Ministers Hn. von Katsch Excel.

A Son Excellence, Monsieur de Katsch, Ministre [oder Conseiller Privé] d'Etat & de guerre, Vice-Président & Ministre Directeur au Directoire general & superieur des finances de guerre & des domaines, Directeur de toutes les affaires criminelles & de la Cour de justice militaire & criminelle, & Auditeur-General de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Krieger-Rath Katsch.

Wie an Herrn Dickhof.

à Potsdam.

An den Hn. Hof-Rath Katsch.

A Monsieur, Monsieur Katsch, Conseiller de la Cour & de la justice criminelle & Prevot de l'hôtel de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An des Hn. Gen. Lieut. von Katte Excel.

A Son Excellence, Monsieur de Katte, Lieutenant - General de Cavalerie & Colonel d'un regiment de cavalerie de S. M. le R. de Pr. Chevalier de l'ordre de St. Jean.

An den Hn. Cammer-Präsident von Katte.

A Monsieur, Monsieur de Katte, Président de la Chambre de guerre & des domaines de Magdebourg, & Conseiller Privé de S. M. le R. de Pr. à Magdebourg.

An den Hn. Krieger-Rath Kerstan.

à Custrin.

Wie an Herrn Dickhof.

An den Hn. Geh. Rath Klinggraf.

Wie an Herrn Beyer.

An den Hn. Krieger-Rath *Klinggraf*.
 Wie an den Herrn Diekhof.

à Stendal.

An den Hn. Hof-Rath *Köhler*.
 A Monsieur, Monsieur Köhler, Conseiller de la Cour & premier Inspecteur du Sel de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Krieger-Rath *Kretschmar*.
 A Monsieur, Monsieur Kretschmar, Conseiller de guerre & Premier Auditeur de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath *Krug von Nidda*.
 A Monsieur, Monsieur Krug de Nidda, Conseiller Privé de justice & du Tribunal & Conseiller de la justice criminelle de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Geh. Rath *Kuhlenkamp*.
 A Monsieur, Monsieur Kuhlenkamp, Conseiller Privé & Directeur de la Chambre de guerre & des domaines de Minden de S. M. le R. de Pr.

à Minden.

An den Hn. Hof-Rath *Kühn*.
 A Monsieur, Monsieur Kühn, Conseiller de la Cour & Quartiermaître-Major du regiment de Gersdorf de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath *Kühze*.
 A Monsieur, Monsieur Kühze, Conseiller Privé & Tresorier de la Caisse generale des domaines de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath und Camm. Director
 von *Laurens*.
 A Monsieur, Monsieur de Laurens, Conseiller Privé & Directeur de la Chambre de guerre & des domaines de Pomeranie de S. M. le R. de Pr.

à Stettin.

An den Hn. Geh. und Reg. Rath von *Laurens*.
 A Monsieur, Monsieur de Laurens, Conseiller Privé, Conseiller de la Regence, de guerre & des domaines de S. M. le R. de Pr.

à Stettin.

An den Hn. Gen. Major von *Lepel*.
 A Monsieur, Monsieur de Lepel, Major-General de Cavalerie & Gouverneur de Cüstrin de S. M. le R. de Pr.

An des würkl. Geh. Etats-Ministers, Herrn
 von *Lesgewang* Exc.

A Son Excellence, Monsieur de Lesgewang, Ministre [oder
 Con-

Conseiller Privé] d'Etat & de guerre & President de la Chambre
de guerre & des domaines de Prusse de S. M. le R. de Pr.
à Königsberg.

An den Hn. Geh. Rath von *Letrow*.

A Monsieur, Monsieur de Letrow, Conseiller Privé & Direc-
teur de la Chambre de guerre & des domaines de Pomeranie
de S. M. le R. de Pr.

à Stettin.

An den Hn. Krieger-Rath *Lindner*.

A Monsieur, Monsieur Lindner, Conseiller de guerre, de la
Cour & de la justice des appellations de Ravensberg de S. M. le
R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Gen. Major von *Linger*.

A Monsieur, Monsieur de Linger, Major-General & Com-
mandeur de l'Artillerie de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Hof-Rath von der *Lith*.

A Monsieur, Monsieur de Lith, Conseiller de la Cour de S.
M. le R. de Pr.

à Berlin.

An des Hn. Gen. Lieut. Freyh. von *Læben* Excel.

A Son Excellence, Monsieur le Baron de Læben, Lieutenant-
General d'infanterie, Gouverneur de Colberg, Colonel d'un re-
giment d'infanterie & Drossart d'Alstedt, de Suckow & Sultz-
horst de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Crossenschen Land-Rath Hn. von *Læben*.

A Monsieur, Monsieur de Læben, Conseiller Provincial du
cercle de Crossen de S. M. le R. de Pr.

à Kirtschow.

An den Corbus. Land-Rath Hn. von *Læben*.

A Monsieur, Monsieur de Læben, Conseiller Provincial du
cercle de Corbus de S. M. le R. de Pr.

à Corbus.

An den Hn. Gen. Major von *Lottum*.

A Monsieur, Monsieur de Lottum, Major-General de cava-
lerie & Colonel d'un regiment de cavalerie de S. M. le R.
de Pr.

An den Hn. Hof-Rath von *Luck*.

A Monsieur, Monsieur de Luck, Conseiller de la Cour & Tre-
sorier de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath *Lüdecke*.

A Monsieur, Monsieur Lüdecke, Conseiller Privé de justice &
du

Tribunal, Conseiller de la justice des appellations de Ravens-
berg & Directeur de la justice de Berlin de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Ob. Forstmeister von Luderitz.

A Monsieur, Monsieur de Luderitz, Grand Maître des forêts
dans le Duché de Magdebourg & la Principauté de Halberstadt
de S. M. le R. de Pr.

à Colbitz.

An den Hn. Geheimen Rath von Ludewig.

A Monsieur, Monsieur de Ludewig, Conseiller Privé & Chan-
celier de l'université de Halle de S. M. le R. de Pr.

à Halle.

An den Hn. Rath Ludolf.

A Monsieur, Monsieur Ludolph, Conseiller, Secrétaire Privé
& Protonotaire de la justice criminelle de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Land-Rath von der Lütke.

A Monsieur, Monsieur de Lütke, Conseiller Provincial du cer-
cle de Glien-& Lœvenberg de S. M. le R. de Pr.

à Grand Ziechen.

An den Hn. Krieges-Rath Lütkens.

Wie an Herrn Dickhof.

à Oranienbourg.

An den Hn. Land-Rath von Maltitz.

A Monsieur, Monsieur de Maltitz, Conseiller Provincial du
cercle de Beeskov & Storkov de S. M. le R. de Pr.

à Giefelsdorf.

An den Hn. Geh. Rath Mancke.

Wie an Herrn Beyer.

An den Hn. Geh. Rath Manitius.

Wie an Herrn Beyer.

An den Hn. Cammer-Gerichts-Rath von Mansberg.

A Monsieur, Monsieur de Mansberg, Conseiller de la Cham-
bre de justice & du Consistoire de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An des würfl. Geheimen Staats-Ministers Freiherrn
von Mardefeld Excel

A Son Excellence, Monsieur le Baron de Mardefeld, Ministre
[Ober Conseiller Privé] d'Etat & Président de la Régence de
Magdebourg de S. M. le R. de Pr. Chevalier de l'ordre de St.
André.

à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath von Mardefeld.

A Monsieur, Monsieur de Mardefeld, Conseiller Privé de guerre, Chambellan ordinaire & Envoyé Extraordinaire à la Cour Imperiale de la Grande Russie pour S. M. le R. de Pr.
à Petersbourg.

An den Hn. Geh. Rath von Marschall.

A Monsieur, Monsieur de Marschall, Conseiller Privé des finances, de guerre & des domaines, Directeur de la caisse des recrues & de la maison des orphelins à Potsdam, Vice-Directeur des Etats provinciaux de la Marche Electorale, du Conseil Ecclesiastique de la Cathedrale de Berlin & du College de Joachimsthal de S. M. le R. de Pr

à Berlin.

An den Hn. Gen. Major von Marwitz.

A Monsieur, Monsieur de Marwitz, Major General d'infanterie & Colonel d'un regiment d'infanterie de S. M. le R. de Pr.

An den Herrn Cammer-Präsident
Moséb.

A Monsieur, Monsieur Moséb, President de la Chambre de guerre & des domaines de Cleve & de la Marck, & Conseiller Privé de S. M. le R. de Pr.

à Cleve.

An des würd. Geh. Etats-Ministers Herrn
von Massow Excel.

A Son Excellence, Monsieur de Massow, Ministre [oder Conseiller Privé] d'Etat & Cher-Président de Pomeranie de S. M. le R. de Pr. Prelat du Chapitre de Camin.

à Stettin.

An den Hn. Krieger-Rath Matthias.

Wie an Herrn Baktineller.

An den Hn. Geh. Rath von Meinertshagen.

A Monsieur, Monsieur de Meinertshagen, Conseiller Privé & Envoyé Extraordinaire à la Haye de S. M. le R. de Pr.

à la Haye.

An den Hn. Geh. Rath Meyer.

Wie an Herrn Gause.

An den Herren von Mierendor, vide
n. Barcholdi.

An den Hn. Hof-Rath Mieg.

Wie an Herrn Alemann.

An

An den Hn. Gen. Major von Montargues.

A Monsieur, Monsieur de Montargues, Major-General d'infanterie & Quartiermaître General de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Cammerherren von Morrien.

Wie an Herrn de Ferrand.

An den Hn. Gen. Major von Mosel.

A Monsieur, Monsieur de Mosel, Major-General d'infanterie & Colonel d'un regiment d'infanterie de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Vice-Cansler von Motzfeld.

A Monsieur, Monsieur de Motzfeld, Vice-Chancelier de la regence de Cleve & Conseiller Privé de S. M. le R. de Pr. à Cleve.

An den Hn. Cammer-Präsident von Münchow.

A Monsieur, Monsieur de Münchow, Président de la Chambre de guerre & des domaines de la nouvelle Marche & Conseiller Privé de S. M. le R. de Pr. Chevalier de l'ordre de St Jean. à Cüstrin.

An den Hn. Geh. Rath Mylius.

A Monsieur, Monsieur Mylius, Conseiller Privé de Justice & du Tribunal, Vice-Directeur de la Cour de justice militaire & criminelle & Lieutenant-Auditeur-General de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

*An des Gen. Feldmarschalls Herrn
von Natzmer Excel.*

A Son Excellence, Monsieur de Natzmer, Feldmaréchal General, Colonel du regiment des Gens d'armes, Drossart de Naugard, Gultzovv & Massau de S. M. le R. de Pr. Chevalier de l'ordre de l'aigle noir & Prelat de Colberg.

à Berlin.

*An den Herrn Cammer-Gerichts-Rath
von Natzmer.*

A Monsieur, Monsieur de Natzmer, Conseiller de la Chambre de justice de S. M. le R. de Pr. Chevalier de l'ordre de St. Jean.

à Berlin.

An den Hn. Hof-Apotheker Dr. Neumann.

A Monsieur, Monsieur Neumann, Apoticaire de la Cour de S. M. le R. de Pr. Professeur en Chimie & Docteur en Médecine. à Berlin.

An den Hn. von Nidda, vide Krug.

An den Hn. Hof-Prediger *Noltenius*.
Wie an Herrn Andrez.

An den Hn. von *Oelsfeld*, vide Buirette.

An den Hn. Cammer-Gerichts-Rath *Oelschläger*.

A Monsieur, Monsieur Oelschläger, Conseiller de la Chambre
de Justice & des batimens [oder de la direction des batimens]
de S., M. le R. de Pr,

à Berlin,

An den Hn. Cammer-Präsident von *Oertzen*.

A Monsieur, Monsieur d'Oertzen, President de la Chambre de
guerre & des domaines de Halberstadt de S. M. le R. de Pr.

à Halberstadt.

An des würckl. Geh. Staats-Ministers Herrn
von *Osten* Excel.

A Son Excellence, Monsieur d'Osten, Ministre [oder Conseil-
ler Privé] d'Etat & President de la Regence de Halberstadt de S.
M. le R. de Pr.

à Halberstadt.

An den Hn. Geh. Rath von *Osten*.

A Monsieur, Monsieur d'Osten, Conseiller Privé, Directeur de
la Regence & Grand Droissart de la Principauté de Minden de S.
M. le R. de Pr. Chevalier de l'ordre de St. Jean.

à Minden,

An den Hn. Cammer-Director von *Osten*.

A Monsieur, Monsieur d'Osten, Conseiller Privé & Directeur
de la Chambre de guerre & des Domaines de Prusse de S. M.
le R. de Pr.

à Königsberg,

An den Hn. Land-Rath von *Otterstedt*.

A Monsieur, Monsieur d'Otterstedt, Conseiller Provincial du
cercle de Teltovv de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Vice-Cansler von *Pannewitz*.

A Monsieur de Pannewitz, Vice-Chancelier de la
Regence de la nouvelle Marche & Droissart de Cöthun & de Peitz
de S. M. le R. de Pr.

à Cüstrin.

An den Hn. Land-Rath von *Pannewitz*.

Wie an den Cöthun. Land Rath von Loben.

An den Hn. Geh. Rath von *Pehnen*.

Wie an den Herrn von Herold.

An den Hn. Rath Philippi.
A Monsieur, Monsieur Philippi, Conseiller & Bibliothegaire de
de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath Piper.

Wie an Herrn Braunsberg.

An den Hn. Geh. Rath von Pläntz.

A Monsieur, Monsieur de Planitz, Conseiller Privé & Directeur
de la Chambre de guerre & des Domaines de Halberstadt de S.
M. le R. de Pr. Chanoine du grand Chapitre de Halberstadt.

à Halberstadt.

An den Hn. Gen. Major von Platen.

A Monsieur, Monsieur de Platen, Major-General de Cavalerie
& Colonel d'un regiment de Dragons de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Dom-Dechant von Platen.

A Monsieur, Monsieur de Platen, Conseiller Privé de S. M. le R.
de Pr. Doyen du Grand Chapitre de Magdebourg.

à Magdebourg.

An den Hn. Director und Land-Rath von Platen.

A Monsieur, Monsieur de Platen, Directeur & Conseiller Pro-
vincial dans la Prignitz de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Land-Rath von Platen.

A Monsieur, Monsieur de Platen, Conseiller Provincial dans la
Prignitz de S. M. le R. de Pr. Chanoine du Chapitre de Havel-
berg.

An den Hn. Krieges-Rath von Platen.

A Monsieur, Monsieur de Platen, Conseiller de guerre & Quar-
tiermaître-Major du regiment des Gens d'armes de S. M. le R.
de Pr.

à Berlin.

An des würckl. Geh. Staats-Ministers Herrn
von Plotbo Excel.

A Son Excellence, Monsieur le Baron de Plotbo, Ministre
[oder Conseiller Privé] d'Etat, President du College Privé de Ju-
stice & du Tribunal, & Directeur de la Justice des Appellations
de Ravensberg de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Krieges-Rath von Plotbo.

A Monsieur, Monsieur le Baron de Plotbo, Conseiller de guer-
re & des domaines de S. M. le R. de Pr. Chevalier de l'ordre de
St. Jean.

à Berlin.

An

An den Hn. Geh. Rath von Podewils.

A Monsieur, Monsieur de Podewils, Conseiller Privé des finances, de guerre & des domaines, & Chambellan ordinaire de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Land-Rath von Podewils.

A Monsieur, Monsieur de Podewils, Directeur & Conseiller Provincial du cercle de Schievelbein & Juge Châtelain de Schievelbein de S. M. le R. de Pr.

à Schievelbein.

An den Hn. Geh. Rath Pollmann.

A Monsieur, Monsieur Pollmann, Conseiller Privé & Résident à Cologne de S. M. le R. de Pr.

à Cologne.

An den Hn. Geh. Rath von Posadowski.

A Monsieur, Monsieur de Posadowski Baron de Poselwitz, Conseiller Privé & Capitaine [oder Droßart] du Chapitre de Quedlinbourg de S. M. le R. de Pr.

à Quedlinbourg.

An den Hn. Geh. Rath von Pulian.

A Monsieur, Monsieur de Pulian, Conseiller Privé de guerre, de justice & du Tribunal. & Directeur du Collège de la justice criminelle de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Gen. Major von Raders.

A Monsieur, Monsieur de Raders, Major-General d'infanterie & Commandant de Lipstadt de S. M. le R. de Pr.

à Lipstadt.

An den Hn. Geh. Rath von Raesfeld.

A Monsieur, Monsieur de Raesfeld, Conseiller Privé de la régence, Conseiller de guerre & des domaines & Grand Trésorier de S. M. le R. de Pr.

à Cleve.

An den Hn. Geh. Rath von Raesfeld.

A Monsieur, Monsieur de Raesfeld, Conseiller Privé & de guerre & des domaines & Premier Commissaire de S. M. le R. de Pr.

à Wesel.

An den Hn. Hof-Rath Rammeler.

A Monsieur, Monsieur Rammeler, Conseiller de la Cour de S. M. le R. de Pr. Trésorier de la maison de ville & Sénateur de Berlin.

An den Hn. Hof-Rath *Rammler Jun.*
Wie an Herrn *Bevvert.*

An den Hn. Geh. Rath *Rappart.*

A Monsieur, Monsieur *Rappart*, Conseiller Privé & Vice-Directeur de la Chambre de guerre & des domaines de Cleve de S. M. le R. de Pr.

à Cleve.

An den Hn. Probst *Rau.*

A Monsieur, Monsieur *Rau*, Prevot des eglises de Berlin, Commissaire de la direction des aumones, Inspecteur des eglises aux environs & du College de Berlin pour S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Obristen von *Reichmann.*

A Monsieur, Monsieur de *Reichmann*, Colonel & Commandant de Cüstrin de S. M. le R. de Pr.

à Cüstrin.

An den Hn. Consistorial-Rath *Reinbeck.*

A Monsieur, Monsieur *Reinbeck*, Conseiller du Consistoire, Prevot à Cologne, Commissaire de la Direction des aumones, Inspecteur des eglises aux environs & du College de Cologne pour S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath *Reinhard.*

Wie an Herrn *Gause.*

An den Hn. Geh. Rath *Resen.*

Wie an Herrn *Braunsberg.*

An den Hn. Land-Rath von *Ribbeck.*

A Monsieur, Monsieur de *Ribbeck*, Conseiller Provincial du cercle de Beeskovv & Storckovv de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Krieges-Rath *Richter.*

A Monsieur, Monsieur *Richter*, Conseiller de guerre & Tresorier de la caisse generale de guerre de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Cammer-Herrn *Freyherren*
von *Riedel.*

A Monsieur, Monsieur le Baron de *Riedel*, Chambellan ordinaire de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An

An den Hn. Geh. Rath von Rochau.
Wie an Herrn von Herold.

An den Hn. Land-Rath von Rochau.
A Monsieur, Monsieur de Rochau, Conseiller Provincial du
cercle de Zauche de S. M. le R. de Pr. Chevalier de l'ordre de
St. Jean.

à Plessow,

An den Hn. Geh. Rath von Rodenberg.
A Monsieur, Monsieur de Rodenberg, Conseiller Privé de ju-
stice & du Tribunal, Conseiller de la Chambre de justice & de
la justice criminelle de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An des Hn. Gen. Lieut. von Röder Excel.
A Son Excellence Monsieur de Röder, Lieutenant-General
d'infanterie & Colonel d'un regiment d'infanterie de S. M. le R.
de Pr.

An den Hn. Gen. Major von Ræfeler.
A Monsieur, Monsieur de Ræfeler, Major-General d'infante-
rie, Gouverneur de Gueldres & Colonel d'un regiment d'infan-
terie de S. M. le R. de Pr.

à Gueldres.

An den Hn. Land-Rath Hn. von Rohr.
A Monsieur, Monsieur de Rohr, Conseiller Provincial du
cercle de Ruppin de S. M. le R. de Pr.

à Gantzer,

An den Hn. Land-Rath Hn. von Rohr.
A Monsieur, Monsieur de Rohr, Conseiller Provincial du cer-
cle de Lebus de S. M. le R. de Pr.

à Wilmersdorf.

An den Hn. Consistorial-Rath Rolof.
A Monsieur, Monsieur Rolof, Conseiller du Consistoire. In-
specteur du Fridericsverder, de la ville neuve, de la Frideric-
stadt, de vieux Landsberg & de Cæpenick pour S. M. le R.
de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Krieges-Rath Du Rosay.
Wie an Herrn von Hymmen.

An den Hn. Gen. Major von Sack.
A Monsieur, Monsieur de Sack, Major-General d'infanterie
& Commandant de Colberg de S. M. le R. de Pr.

à Colberg.

An

An den Hn. Land-Rath von Sack.
 Monsieur, Monsieur de Sack, Conseiller Provincial du cer-
 cle de Züllichovv de S. M. le R. de Pr.

à Hünersdorf.

An den Hn. Obristen von St. Sauveur.
 A Monsieur, Monsieur de St. Sauveur, Colonel & Comman-
 deur des Cadets de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Cammer-Gerichts-Rath Schach
 von Wittenau.

Wie an Herrn von Hakeborn

An den Hn. Geh. Rath von Scharden.

A Monsieur, Monsieur de Scharden, Conseiller Privé de guerre
 de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Krieger-Rath von Scharden.

Wie an Herrn von Hymmen

An den Hn. Hof-Rath Scharden.

A Monsieur, Monsieur Scharden, Conseiller de la Cour &
 de la justice criminelle & Prevot adjoint de l' hotel de S. M. le
 R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Krieger-Rath Scheucker.

A Monsieur, Monsieur Scheucker, Conseiller de guerre & de
 la Cour de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath Schindler,

Wie an Herrn Braunsberg.

An den Hn. von Schierstedt.

A Monsieur, Monsieur de Schierstedt, Premier Gouverneur des
 Pages de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An des Hn. Ober-Präsident Graf
 von Schlieben Excel.

A Son Excellence, Monsieur le Comte de Schlieben, Premier
 Président des la Chambre de la Marche Electorale, Conseiller
 Privé des finances de guerre & des domaines. Maitre-Veneur de
 la Cour, Grand Maitre des forets de la Marche moyenne & U-
 kerane, de Ruppin & Prignitz, Drossart de Potsdam & Sargmund
 & de Wusterhausen de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An

An des würd. Geh. Staats:Ministers, Herrn
von Schlippenbach Excel.

A Son Excellence, Monsieur de Schlippenbach, Ministre [oder
Conseiller Privé] d'Etat, Grand Echançon & Drostart de Schlan-
stedt & d'Oschersleben de S. M. le R. de Pr. Chevalier de l'ordre
de St. Jean, à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath Schlüter.

A Monsieur, Monsieur Schlüter, Conseiller Privé de justice &
du Tribunal & Conseiller de la Chambre de justice de S. M. le
R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Hof-Rath von Schmettau.

A Monsieur, Monsieur de Schmettau, Conseiller de la Cour &
Grand Bailiff du Conège de Joachimsthal de S. M. le R. de Pr.
à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath Schmid.

Wie an Herrn Gause.

An den Hn. Cansler von Schönebeck.

A Monsieur, Monsieur de Schönebeck, Chancelier de la Re-
gence de la nouvelle Marche de S. M. le R. de Pr. à Cüstrin.

An den Hn. Geh. Rath Schöning.

Wie an Herrn Beyer.

An den Hn. Land-Rath von Schöning.

A Monsieur, Monsieur de Schöning, Conseiller Provincial du
cercle de Landsberg de S. M. le R. de Pr. à Jahnsfeld.

An den Herrn Gen. Major Graf
von Schulenburg.

A Monsieur, Monsieur le Comte de Schulenburg, Major-Ge-
neral de cavalerie & Colonel d'un regiment de grenadiers à che-
val de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Gen. Major von Schulenburg.

A Monsieur, Monsieur de Schulenburg, Major-General de ca-
vallerie & Colonel d'un regiment de Dragons de S. M. le R.
de Pr.

An den Hn. Kriegs-Rath Schumacher.

A Monsieur, Monsieur Schumacher, Conseiller de guerre &
Secrétaire du cabinet de S. M. le R. de Pr.

An den Herrn Vice-Präsident Freyherrn
von Schweinichen.

A Monsieur, Monsieur le Baron de Schweinichen, Vice-Pre-
sident de la Regence de Magdebourg & Chambellan de S. M. le
R. de Pr. Chevalier de l'ordre de St. Jean,
à Magdebourg.

**An des Ober-Stallmeisters Herrn
von Schwerin Excel.**

A Son Excellence, Monsieur de Schvverin, Grand Ecuyer,
premier Chambellan & Drostart de nouveau Stettin de S. M. le
R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Gen. Major von Schwerin.

A Monsieur, Monsieur de Schvverin, Major-General d'infan-
terie & Colonel d'un regiment d'infanterie de S. M. le R.
de Pr.

An den Hn. Geh. Rath von Schwerin.

Wie an Herrn von Herold.

**An den Herrn Cammer-Herrn Graf
von Schwerin.**

A Monsieur, Monsieur le Comte de Schvverin, Chambellan
ordinaire de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Land-Rath von Selchow.

A Monsieur, Monsieur de Selchov, Conseiller Provincial du
cercle de Sternberg de S. M. le R. de Pr.

à Lieben.

An den Hn. Hof-Rath Selig.

A Monsieur, Monsieur Selig, Conseiller de la Cour & du Col-
lege de Joachimsthal de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Hof-Rath Sellentin.

Wie an Herrn Bevert.

An den Hn. Geh. Rath Senning.

A Monsieur, Monsieur Senning, Conseiller Privé & de la
Chambre de justice, Directeur de la justice superieure François-
se de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Hof-Rath Senning.

A Monsieur, Monsieur Senning, Conseiller de la Cour &
Secrétaire Privé de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Land-Rath von Sidow.

A Monsieur, Monsieur de Sidow, Conseiller Provincial du
cercle de Königsberg de S. M. le R. de Pr.

à Schönefeld.

An den Hn. Camm. Gerichts-Rath Simonis

A Monsieur, Monsieur Simonis, Conseiller & Protonotaire de
la

la Chambre de justice & Premier Auditeur de S. M. le R. de Pr.
à Berlin.

An den Hn. Hof-Rath Sobbe.
Wie an Herrn Alemann.

An den Hn. Gen. Major von Sonsfeld.
A Monsieur, Monsieur de Sonsfeld, Baron de Wittenhorst,
Major General de cavallerie & Colonel d'un regiment de Dra-
gons de S. M. le R. de Pr.

An den Hn. Hof-Rath Stahl.
A Monsieur, Monsieur Stahl, Conseiller de la Cour, premier
Medecin ordinaire du Roi & Directeur du College superieur des
medecins pour S. M. le R. de Pr.
à Berlin.

An den Hn. Kirchen-Rath Steinberg.
A Monsieur, Monsieur Steinberg, Conseiller ecclesiastique &
Predicateur de la Cour de S. M. le R. de Pr.
à Berlin.

An den Hn. Hof-Rath von Stosch.
Wie an Herrn Hof-Rath Holtzendorf.

An des würkl. Geh. Staats-Ministers Freyherrn
von Strünckede Excel.
A Son Excellence, Monsieur le Baron de Strünckede, Mi-
nistre [oder Conseiller Privé] d'Etat & President de la Regence
de Cleve & de la Marck de S. M. le R. de Pr.
à Cleve.

An den Herrn Hof-Gerichts-Präsident
von Suckow.
A Monsieur, Monsieur de Suckow, President de la Cour de
justice de Pomeranie & Conseiller Privé de S. M. le R. de Pr.
à Coeslin.

An den Herrn Ober-Stallmeister Freyherrn
von Syberg
A Son Excellence, Monsieur le Baron de Syberg, Major Ge-
neral d'infanterie & Grand Ecuyer de S. M. le R. de Pr. Che-
valier des Ordres de l'Egle noir & de St. Jean.
à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath von Thile.
Wie an Herrn von Herold.

An den Hn. Geh. Rath Thieling.
Wie an Herrn Traubenberg.

Wenn dieses noch nicht genug düncket, kan hierzu annoch
fügen:
Bour.

Bongguematre de Berlin & Tresorier des Etats Provinciaux de la Marche Electorale.

à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath von Thulemeyer.

A Monsieur, Monsieur de Thulemeyer, Conseiller Privé, Premier Archiviste & Secrétaire Privé d'Etat de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath Tieffenbach.

Wie an Herrn Braunsberg.

An den Hn. Resident Tilemann.

A Monsieur, Monsieur Tilemann dit Schenck, Conseiller & Resident à Bremen de S. M. le R. de Pr.

à Bremen.

An den Hn. Geh. Rath Truzettel.

Wie an Herrn Braunsberg.

An den Hn. Camm. Gerichts-Rath Truzettel.

A Monsieur, Monsieur Truzettel, Conseiller de la Chambre de justice de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Krieges-Rath Vahlencamp.

A Monsieur, Monsieur Vahlencamp, Conseiller de guerre & des domaines & premier Facteur du sel de S. M. le R. de Pr.

à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath von Viebahn.

A Monsieur, Monsieur de Viebahn, Conseiller Privé du Tribunal, Directeur de la justice supérieure Française & Conseiller de la justice criminelle de S. M. le R. de Pr.

An des würtl. Geh. Staats-Ministers, Herrn von Viereck Excel.

A Son Excellence, Monsieur de Viereck, Ministre [oder Conseiller Privé] d'Etat & de guerre, Vice-President & Ministre Directeur au Directoire General & supérieur des finances, de guerre & des domaines & Drost de Crottorf & Gattersleben de S. M. le R. de Pr. Chanoine du Grand Chapitre & Prevôt du Chapitre de notre Dame à Halberstadt, & Chevalier de l'ordre de St. Jean.

à Berlin.

An den Hn. Hof-Rath Ulrich.

Wie an Herrn Jarriges.

An den Hn. Geh. Rath Wagner.

A Monsieur, Monsieur Wagner, Conseiller Privé & de la Cham-

Chambre de justice & de la direction des batimens de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Hof-Prediger *Wahrendorf*.

A Monsieur, Monsieur *Wahrendorf*, Predicateur de la Cour de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Resident *Warin*.

A Monsieur, Monsieur *Warin*, Conseiller & Resident à Amsterdam de S. M. le R. de Pr. à Amsterdam.

An des Herrn Gen. Feldmarshalls Grafen
von *Warrensleben* Excel.

A Son Excellence, Monsieur le Comte de *Warrensleben*, Comte du St. Empire, Feldmarechal-General, Ministre Privé de guerre & Gouverneur de Berlin de S. M. le R. de Pr. Chevalier de l'ordre de l'aigle noir. à Berlin.

An den Hn. Geh. Rath *Wedigen*.

Wie an Herrn *Braunsberg*.

An den Hn. Hof-Rath *Weitzel*.

Wie an Herrn *Jarriges*.

An den Hn. Hof-Rath *Westarph*.

Wie an Herrn *Alemann*.

An den Hn. Krieges-Rath *Wilcke*.

Wie an Herrn *Dickhof*.

à Zullichov.

An den Hn. Hof-Rath *Wilckens*.

A Monsieur, Monsieur *Wilckens*, Conseiller de la Cour & Registrateur de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Hof-Rath *Winterfeld*.

A Monsieur, Monsieur *Winterfeld*, Conseiller de la Cour, Secrétaire Privé & Registrateur de S. M. le R. de Pr. à Berlin.

An den Hn. Krieges-Rath *Wittich*.

Wie an Herrn *Dickhof*.

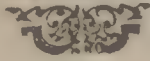
à Freyenvallde

An den Hn. Cammer-Herrn von *Valeknitz*.

Wie an Herrn von *Ferrand*.



den. Einige Titel sind etwas umständlich mit Benennung
 vieler Bedienungen gesetzt / die man nach Gutdünken entweder
 also ganz / oder davon nur die vornehmsten Chargen nehmen
 kann. Einige Bedienungen lassen sich im Französischen nicht
 so gut ausdrücken / als sie im Deutschen lauten / und es deren
 eigentliche Bedeutung erfordert / wie solches pag. 10. erwäh-
 net worden; doch hat man sich bemühet es möglichst zu tref-
 fen / und wem es auf die hier gegebene Art nicht beliebt / der
 mag andere ihm bequemer scheinende Worte gebrauchen. Die Ti-
 tel sind insgesamt nach den jetzigen Bedienungen der Personen
 eingerichtet / sollte aber jemandes Titel nicht völlig genug / oder
 sonst nicht recht gesetzt seyn / so bittet man um geneigte Nach-
 richt / damit das fehlende hinfüro verbessert werden könne.
 Von der grossen Anzahl der noch übrigen Königlichen Bedien-
 ten hohen und mittlern Standes hat man dieses mahl nicht
 mehrere hieher setzen können; die geringern aber sind vorseh-
 lich weggelassen / weil an dieselben die Aufschrift eines Schrei-
 bens mit Beyhülffe des vorstehenden Titular-lexici ohne die
 geringste Schwierigkeit einzurichten ist. Bey den meisten
 Titeln ist am Ende derjenige Ort oder die Stadt beygefüget/
 wo dieselben Personen zu wohnen pflegen / bey einigen aber ist
 solcher Ort nicht benennet. Ubrigens ist pag. 10. und folgen-
 den Seiten bereits ausführlich gemeldet / was sonst bey den
 Auf- oder Überschriften der Briefe zu beobachten vorfällt.



Kürze

An den Hn. Rath Zeuschner.
A Monsieur, Monsieur Zeuschner, Conseiller & Registrateur
des Archives feodales de S. M. le R. de Pr.

à Berlin

An den Hn. Krieges-Rath von Ziegler.
Wie an Herrn von Hymmen.

An den Hn. Obristen von Titzwitz.
A Monsieur, Monsieur de Titzwitz, Colonel & Resident
Dantzig de S. M. le R. de Pr.

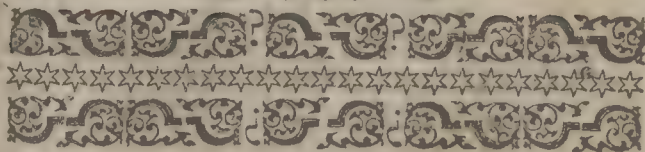
à Dantzig

Die drey ersten Bogen dieses Titular-Buchs waren schon
im Jahr 1728. gedruckt / die Ausarbeitung der Titel aber hat
wegen gewisser Zufälle nicht eher als im Anfang des Jahres
1729. vorgenommen werden können; welcher Verzug um de-
sto reichlicher ersetzt wird / da nunmehr noch wohl einmal
soviel Titel als zuvor mitgetheilet werden. Damit aber diese
vermehrte Anzahl der Titel keinen größern Raum einneh-
me / sind dieselben sehr zusammen gerückt / und wird verhofft
fentlich niemand einige Erinnerung oder Unterricht brauchen
daß jeglicher Titel nicht in der hier stehenden Suite, sondern
in der Aufschrift eines Schreibens gehörig abgesetzt werden
müsse. 3. Exempel:

A Son Excellence

Monsieur &c.

Wann es füglich angehet / setzt man in der andern Zeile den
Monsieur oder Madame nicht gern mehr als den Nahmen der
Person; und das übrige in den folgenden Zeilen. Die hier
in den Titeln befindlichen einzelnen Buchstaben de S. M. le R.
de Pr. müssen nicht auf gleiche Weise abgetrügelt / sondern an
deren statt geschrieben werden: de Sa Majesté le Roy de Prusse.
weil es hier nur zu Ersparrung des Raums also gesetzt wa-



Kurze
Anleitung
 Zur
 gewöhnlichen teutschen
TITULATUR.

So leichtwie bey gegenwärtiger Auflage dieses Titu-
 lar-Buch in eine ganz andere Gestalt gebracht
 worden / als es zuvor gewesen; so war man
 auch willens / den folgenden kurzen Anhang von
 der Teutschen Titulatur ebenfalls ganz anders
 einzurichten / welches aber der Mangel der Zeit jeko nicht ge-
 statten will: Dahero gemeldter Anhang dieses mahl dennoch
 so beygefüget wird / wie er in vorhergehender Edition gestan-
 den / dessen Aenderung auf eine andere Zeit ausgesetzt blei-
 bet.

Der Titel des Kayfers ist:

Aller-Durchlauchtigster / Großmächtigster und Un-
überwindlichster Kayser /

Allernädigster Kayser und Herr.

Im Context über Schreiben selbst heisset es:

Ew. Kayserl. Majestät.

An einen König schreibt man:

Allerdurchlauchtigster / Großmächtigster König /
Allernädigster König und Herr.

Im Context:

Ew. Königl. Majestät.

In der Unterschrift gegen Kayser und Könige ist man ein
allerunterthänigster gehorsamster Knecht.

Ein Chur-Fürst wird tituliret:

Durchlauchtigster Chur-Fürst /
Gnädigster Chur-Fürst und Herr.

Ein Bischoflicher Chur-Fürst hat noch zuvor den Titel **Hoch-**
würdigster, welcher auch sonst den Erz-Bischöffen und Bischöffen
gegeben wird.

Im Context:

Ew. Chur-Fürstl. Durchlauchtigkeit.

Die Unterschrift ist: **Unterthänigster und gehorsamster.**

Der Titel eines Herzogs oder Fürsten ist:

Durchlauchtigster Herzog / oder Fürst,
Gnädigster Herr.

Im Context:

Ew. Hoch-Fürstl. oder Fürstl. Durchl.

In der Unterschrift ist man ein **unterthänigster und ge-**
horsamster Knecht, oder Diener.

An Prelaten oder Aebte, so keine Fürsten, oder Stan-
des-Personen, wird geschrieben:

Hochwürdigster / in Gott andächtiger Herr /
Gnädiger Herr.

Im Context:

Erw. Hochwürden/ oder Gnaden

In der Unterschrift: Untertäniger und gehorsamer.

Ein Graf wird tituliret:

Hochgebohrner Graf und Herr/

Gnädiger Graf und Herr.

Das Wort **Reichs-Graf** wird bey denen allemahl hinzu ge-
füget, die solches Prädicat vom Kaiser erlangt haben.

Im Context:

Erw. Hoch-Gräfl. Excellenz/ oder Gnaden.

**In der Unterschrift setzet man: Unterthäniger/ oder nach
Gelegenheit Gehorsamer.**

Ein Frey-Herr heisset:

Hoch-Wohlgebohrner Freyherr/

Gnädiger Herr.

Ist es ein **Reichs-Frey-Herr**, so schreibet man:

Reichs-Frey-Hoch-Wohlgebohrner Herr &c.

Im Context:

**Erw. Hoch-Wohlgebohrne/ oder Hoch-Freyherl.
Gnaden.**

Die Unterschrift ist eben, wie bey den Grafen.

NB. Generals, würckliche geheime Staats-Räthe, Am-
bassadeurs, und alle die ohngefähr von gleichem Range sind, sie
mögen Frey-Herren seyn oder nicht, auch nach dem heutigen
Stylo Curiae, Obristen, Obrist-Lieutenants, Regieruns-Rä-
the &c. wenn sie von Adlichem Stande, und endlich alle vor-
nehme und alte von Adel, die in gutem Ansehen leben, ob sie
gleich keine Chargen haben, pflegen aus Höflichkeit **Hoch-
Wohlgebohrne** tituliret zu werden; so daß der Titel **Wohl-
gebohrner** welcher eigentlich einem von Adel zukommt, den-
jenigen übrig geblieben, welche Adliche Bedienungen bekleiden,
oder sonst im Kriege oder am Hofe grosse Chargen verwalten,
ob sie gleich bürgerlichen Standes sind.

Demnach

Demnach so werden k. E. Obristen, Geheime Cammer-
Riethen, Justiz- und Titular-Räthe u. d. g. bürgerlichen Star-
kes, mit dem Prädicat **Wohlgebohren**, beehret.

Im Context:

W. Wohlgebohren.

In der Unterschrift unterschreibt man sich: **Schuldigster /
oder Knechtster Diener.**

Obrist: Lieutenants, Majors, Capitains &c. Königl.
und Chur: Fürstl. Regierunas: Justiz: Hof- und Cammer: Räthe.
Herzogliche und vornehme Fürstliche Hof: Justiz- und Cammer:
Räthe, Gräfl. Cansler, berühmte Rechts: Gelehrte, vorneh-
me Professores, der Stadt Adel, und andere dergleichen Personen
von bürgerlichem Stande, bekommen mehrentheils den Titul.
Hoch: Edelgebohrne Herren.

Im Context:

H. Hoch: Edelgebohren.

In der Unterschrift könnte es etwa heißen: **Schuldiger / oder
ergebener Diener.**

Professores und Syndici auf Universitäten, Fürstl. und
Gräfl. Räthe und Bediente, Assessores in Schöppen: Stül-
len, Baurermeister und Syndici in ansehnlichen Städten, vorneh-
me geadelte Personen, Königl. Chur: und Fürstliche Secretari,
Amteute bey Fürsten und vornehmen Reichs: Grafen, Professo-
res und Rectores auf Ritter: Academien und Gymnasii Acade-
mici &c. werden insgem. in **Hoch: Edle** tituliret, wozu man
bisweilen **Hochgelehrter** setzt.

Obgleich, da die Titel vorhero überhaubt stiegen, so hat
ein jeder Stand: hieher wol zu erwagen und zu bedenken,
ob er nicht lieber aus besonderer Civilite, an einige von vorer-
nannten Personen, **Hoch: Edelgebohrner / oder Wohl:
Edelgebohrner /** schreiben wolle.

Nächst diesem so pfleget man Rectores auf Schulen,
Magistros, Advocaten, die keinen Gradum haben &c. **Hoch:
Wohl:**

Wohledle zu betiteln, wenn man ihnen nicht, **Höflichkeit**, das Prädicat, **Hoch-Edler** / gel.

Bei **Hoch-Wohl-Edler**, kan man no^{ch} **Hoch-Wohl-gelehrter** / oder auch **Hoch-Gelehrter** setzen.

Endlich so ist der Titel, **Wohl-Edler** lahrter der gewöhnliche für Personen, so stur^{en} haben, und weder graduiret sind, noch in ^{den} **Stellen** stehen, ob man ihn gleich auch heutiges Tages **Rechnung** und andern dergleichen Bedienten, Kaufleuten, **Wohl-Gelehrter** bleibt. In summa, man kan von allen **Stellen** wie Regel geben, sondern muß sich nach den Umständen richten.

Was die geistliche Titulatur anachet, so ist der **Geistlichen** Chur-Fürsten, Erz-Bischöffe, Bischöffe und Aebte bereits oben ernehnet; Hier ist nur noch zu erinnern, daß Dom-Herren, vornemlich in hohen Stiftern, auch bisweilen Königliche Ober-Hof-Prediger und General-Superintendenten, doch sonderlich beyde letzte mehr aus **Höflichkeit**, als aus **Echtheit**, gleichfals das Prädicat, **Hoch-Würdiger** bekommen.

Seniores und Sub-Seniores in geringern Stiftern und von bürgerlichem Stande, werden **Hoch-Wohlwürdige** tituliret.

Audere Canonici Bürgerlicher Extraction heißen: **Wohl-Würdige**.

Doctores und Professores Theologia, Superintendenten, Hof-Prediger, Haupt-Pastores in Städten, und Archi-Diaconen in vornehmen Städten nennet man: **Hoch-Edle**.

Im Context:

W. Hoch-Ehrwürden.

Priester in vornehmen Städten, so nach den Haupt-Pastoribus folgen, werden **Hoch-Wohl-Ehrwürdige** betitelt.

Die

Die geringsten Stadt: Prediger, auch aus Höflichkeit
Pastores auf dem Lande, heißen Wohl: Ehrwürdige.

Das Frauenzimmer betreffend, so ist in Ansehung der
Standes: und berechtigten Personen wenig oder nichts zu erin-
nern, sondern es bekommen dieselben einen Ihrer Geburt und
dem Character Ihrer Ehe: Herren gemässen Titel, welcher aus
demjenigen, was oben von den Manns: Personen gesagt wor-
den, leicht zu dijudiciren seyn wird. Lediges Frauenzimmer
aber Bürgerlichen Standes wird mehrentheils Mademoiselle
geheissen, und brauchet man gar selten an dieselbe die teutsche
Titulatur Hoch: oder Wohl: Edle! es sey denn auf einem
Carmine und dergleichen.

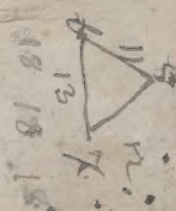
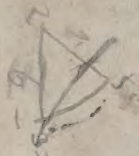
Womit wir gegenwärtige kurze Anleitung beschließen, und
verhoffen, das Nöthigste auch zur teutschen Titulatur in etwas an
die Hand gegeben zu haben, bis davon ein mehreres zu
melden, und nach einigen Umständen anders einzu-
richten die Zeit gestattet.



Seite
0

der
erin-
und
aus
vor
immer
felle
ffche
inem

und
as an
zu





FRANZÖSISCHE
GRAMMATIK
VON
FELDER